



Schulentwicklungsplan

7. Fortschreibung

In der von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel
am 25. Januar 2010 beschlossenen Fassung
Beschluss 101.16.1510

Kassel, Januar 2010

Impressum

Herausgeber

Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat Jugend, Schule, Frauen, Gesundheit
34112 Kassel

Ansprechpartner/in

Gabriele Steinbach
Schulverwaltungsamt
Telefon: 05617871259
E-Mail: Gabriele.Steinbach@Stadt-Kassel.de

Bernd Heger
Schulverwaltungsamt
Telefon: 05617871276
E-Mail: Bernd.Heger@Stadt-Kassel.de

Auflage

250 Exemplare

		Inhaltsverzeichnis	Seite
		Vorwort	7
1.		Allgemeines	8
	1.1.	Die Stadt Kassel als Schulträger	9
	1.2.	Das Schulangebot der Stadt Kassel	9
	1.3.	Der Schulentwicklungsplan 2009 – 7. Fortschreibung	9
2.		Rahmenbedingungen	10
	2.1.	Gesetzliche Grundlagen	11
	2.2.	Hinweise zur Systematik	11
	2.3.	Prognoseverfahren	12
	2.4.	Entwicklung der Schülerzahlen	13
3.		Qualitative Schulentwicklung	15
	3.1.	Kooperationen	16
	3.1.1.	Grundschulkindbetreuung	17
	3.1.2.	Schulsozialarbeit	19
	3.1.3.	Weitere Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule	19
	3.1.4.	Kooperationen mit Betrieben und der Universität	22
	3.1.5.	Beteiligung und Mitwirkung	22
	3.2.	Übergänge	24
	3.2.1.	Übergang Kindertagesstätte – Schule / BEP	25
	3.2.2.	Übergang Grundschule – Sekundarstufe. I	26
	3.2.3.	Übergänge Sekundarstufe I – Sekundarstufe II: berufliche Gymnasien und gymnasiale Oberstufen	27
	3.2.4.	Übergang Schule – Beruf / Berufsorientierung	27
	3.2.5.	Lebenslanges Lernen / Fort- und Weiterbildung	28
	3.3.	Ganztagsschulausbau	28
	3.3.1.	Ganztägig arbeitende Schulen der Stadt Kassel	28
	3.3.2.	Grundschulen werden Ganztagsschulen	30
	3.4.	Schulische Integration behinderter Kinder- Gemeinsamer Unterricht	32
	3.5.	Selbständige Schule	33
	3.6.	Medienkonzept	33
4.		Allgemeinbildende Schulen	34
	4.1.	Grundschulen	35
	4.1.1.	Gesetzliche Grundlagen	35
	4.1.2.	Grundschulbezirke	35
	4.1.3.	Vorklassen	36
	4.1.4.	Flexibler Schulanfang	37
	4.1.5.	Eingangsstufe	37
	4.1.6.	Ganztagsschule	37
	4.1.7.	Kleinklassen für Erziehungshilfe	37
	4.1.8.	Sprachheilklassen	37
	4.1.9.	Unterricht in der Herkunftssprache	38
	4.1.10.	Vorlaufkurse	39
	4.1.11.	Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots	39
	4.1.12.	Standorte der Grundschulen in der Stadt Kassel	43

		Datenblätter Grundschulen	44	
		Schule Am Heideweg		45
		Schule Am Lindenberg		49
		Schule Am Wall		53
		Schule Am Warteberg		57
		Auefeldschule		61
		Schule Bossental		65
		Schule Brückenhof/Nordshausen		69
		Carl-Anton-Henschel-Schule		73
		Dorothea-Viehmann-Schule		77
		Grundschule Eichwäldchen		81
		Ernst-Leinius-Schule		85
		Fridtjof-Nansen-Schule		88
		Grundschule Harleshausen		92
		Grundschule Kirchditmold		96
		Grundschule Waldau		100
		Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke		104
		Herkuleschule		108
		Hupfeldschule		112
		Schule Jungfernkopf		116
		Schule Königstor		120
		Losseschule		124
		Schule Schenkelsberg		127
		Unterneustädter Grundschule		131
	4.2.	Bildungsgänge der Mittelstufe (Sekundarstufe I)	135	
	4.2.1.	Gesetzliche Grundlagen		136
	4.2.2.	Schulformen und Schulen der Mittelstufe		136
	4.2.2.1.	Jahrgang 5/6		136
	4.2.2.2.	Hauptschulen		137
	4.2.2.3.	Realschulen		137
	4.2.2.4.	Entwicklung der Schülerzahlen der Haupt- und Realschulen		137
	4.2.2.5.	Gymnasien		139
	4.2.2.6..	Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien		139
	4.2.2.7.	Gesamtschulen		140
	4.2.2.8.	Entwicklung der Schülerzahlen bei den Gesamtschulen		141
	4.2.2.9.	Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots in der Sekundarstufe I in der Stadt und dem Landkreis Kassel		142
	4.2.2.10	Standorte von Gymnasien in der Stadt Kassel		144
	4.2.2.11.	Standorte der anderen SEK I Schulen		145
		Datenblätter Sekundarstufe I	146	
		Planungsregion Mitte/Süd/Wehlheiden		147
		Friedrich-Wöhler-Schule		148
		Luisenschule		155
		Albert-Schweizer-Schule		160
		Friedrichsgymnasium		165
		Heinrich-Schütz-Schule		170
		Engelsburg		181
		Planungsregion Waldau/Forstfeld		183
		Joseph-von-Eichendorff-Schule		184
		Offene-Schule-Waldau		192
		Planungsregion Zwehren/Süsterfeld/Helleböhn		197
		Georg-August-Zinn-Schule		198
		Johann-Amos-Comenius-Schule		204
		Freie Christliche Schule		209
		Freie Schule		211

		Planungsregion Harleshausen/Kirchditmold/Wilhelmshöhe	213
		Reformschule	214
		Wilhelmsgymnasium	218
		Montessori-Schule	223
		Freie Waldorfschule Kassel	225
		Planungsregion Jungfernkopf/Rothenditmold	227
		Valentin-Traudt-Schule	228
		Planungsregion Nord/Warteberg/Unterneustadt/Wesertor	237
		Fasanenhofschule	238
		Carl-Schomburg-Schule	245
		Schule Hegelsberg	252
		Goethe-Gymnasium	260
	4.3.	Studienqualifizierende Bildungsgänge der Oberstufe	265
	4.3.1.	Gesetzliche Grundlagen	266
	4.3.2.	Studienqualifizierende Bildungsgänge in Kassel	266
	4.3.3.	Schulen der Oberstufe	267
	4.3.4.	Schulverbünde	267
		Datenblätter Sekundarstufe II	268
		Jacob-Grimm-Schule	268
	5.	Berufliche Schulen	271
	5.1.	Arbeitsschwerpunkte	272
	5.2.	Prognose	276
	5.3.	Gesetzliche Grundlagen	279
	5.4.	Schulformen	280
	5.5.	Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen	285
	5.6.	Standorte von Beruflichen Schulen in der Stadt Kassel	287
		Datenblätter der beruflichen Schulen der Stadt Kassel	288
		Elisabeth-Knipping-Schule	289
		Friedrich-List-Schule	298
		Martin-Luther-King-Schule	303
		Max-Eyth-Schule	308
		Oskar-von-Miller-Schule	317
		Paul-Julius-von-Reuter-Schule	326
		Walter-Hecker-Schule	333
		Datenblätter der beruflichen Schulen des Landkreises Kassel	343
		Herwig-Blankertz-Schule Hofgeismar/ Wolfhagen	344
		Willy-Brandt-Schule Kassel	353
	6.	Förderschulen	359
	6.1.	Gesetzliche Grundlagen	360
	6.2.	Förderschulformen	360
	6.3.	Förderschulen in der Stadt Kassel	360
	6.4.	Kooperation mit dem Landkreis Kassel	362
	6.5.	Kleinklassen für Erziehungshilfe	363
	6.6.	Korridorklassen für Erziehungshilfe	363
	6.7.	Sprachheilklassen	364
	6.8.	Schule für Kranke, Abteilung an der Mönchebergschule	364
	6.9.	Schule für Kranke, Abteilung an der Alexander-Schmorell-Schule	364
	6.10.	Beratungs- und Förderzentren (BFZ)	364
	6.11.	Standorte der Förderschulen	366

		Datenblätter der Förderschulen	367	
		Agathofschule		368
		Astrid-Lindgren-Schule		373
		Heinrich-Steul-Schule		377
		Mönchebergschule		381
		Pestalozzischule		386
		Alexander-Schmorell-Schule		390
		August-Fricke-Schule		396
		Wilhelm-Lückert-Schule		402
		Georg-Büchner-Schule		409
		Heil-und Erziehungsinstitut für Seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche Lauterbad e.V.		412
		Jean-Paul-Schule		415
	7.	Schulen für Erwachsene (Abendschulen)	420	
	7.1.	Gesetzliche Grundlagen		421
	7.2.	Schulformen der Schulen für Erwachsene		421
		Datenblätter der Schulen für Erwachsene	422	
		Abendhauptschule		423
		Abendrealschule		425
		Abendgymnasium		427
	8.	Medienentwicklungsplan	429	
	<u>Anhang</u>		452	
		Satzung über Schulbezirke in der Stadt Kassel		453
		Grundschulbezirke		456
		Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel		497
		Öffentlich –rechtliche Vereinbarungen mit anderen Schulträgern		513

Vorwort



Mit der vorliegenden 7. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans kommt die Stadt Kassel als Schulträger der Verpflichtung aus §145 (5) HSchG nach, die Schulentwicklungsplanung zu überprüfen und orientiert an den mittelfristigen Bedarfen und Prognosen fortzuschreiben.

Der Schulentwicklungsplan bildet den Rahmen für schulorganisatorische und die sich daraus ergebenden baulichen Maßnahmen. Er bestimmt und begründet die Ziele der schulischen Entwicklung und beschreibt die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele. Neben der genauen Analyse der Schulstatistik und den sich daraus ableitenden Zielsetzungen für die mittelfristige Planung, hat der Schulträger in der vorliegenden Fortschreibung besonderes Gewicht auf die qualitative Schulentwicklung gelegt und die aktuellen bildungspolitischen Diskussionen auf die Kasseler Situation als Schul- und Bildungsstandort heruntergebrochen.

Die Stadt Kassel als Schulträger will kommunale Bildungsverantwortung wahrnehmen. Die Kommune ist die Plattform für die Bildung junger Menschen. Sie ist der Ort an dem schulisches, soziales und emotionales Lernen stattfindet. Deshalb müssen vor Ort gute Rahmenbedingungen für die Bildung von Kindern und Jugendlichen geschaffen werden. Das beginnt bei der frühen Bildung in Elternhaus und Kindertagesstätte, geht weiter bei den Übergängen in die Grund- und weiterführenden Schulen bis hin zur Ausbildung und Bildungsangeboten im Erwachsenenalter. Die Kooperation von Schule und Jugendhilfe spielt in diesem Prozess eine herausragende und entscheidende Rolle und muss in den kommenden Jahren an vielen Stellen verstärkt und verbindlicher gestaltet werden. Die gemeinsame Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes 0-10, die verstärkte Kooperation von Jugendhilfe und Schule bei der Entwicklung von Ganztagsschulangeboten und

das kommunale Übergangsmanagement Schule-Beruf sind wichtige Praxisfelder für eine von Kommune und Land gemeinsam getragene qualitative Schulentwicklung. Es liegt im Interesse der Stadt Kassel hier auch eine Steuerungsverantwortung wahrzunehmen, denn gute Bildungsmöglichkeiten von Anfang an und für alle Kinder sind die Voraussetzung für soziale Teilhabe und eine selbstverantwortete Lebensgestaltung. Diese qualitativen Aspekte sind auch eine wichtige Grundlage für die Investitionsentscheidungen des Schulträgers.

Die Kasseler Schullandschaft zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus, die Schülerinnen und Schülern, gleich welcher Befähigung und Begabung, und Eltern ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten bietet. Der Erhalt von Angebotsbreite, Wohnortnähe und die Entwicklung einer sozialräumlich angepassten Profilbildung von Schulen, insbesondere in der Sekundarstufe I, sind wichtige Kriterien für die weiteren schulpolitischen Entscheidungen der Stadt Kassel.

Grundsätzlich hat sich die vorhandene Schulstruktur in der Stadt Kassel bewährt. Bei zurückgehenden Schüler/innenzahlen aufgrund des demografischen Wandels und dem Wegfall der Richtwerte für die durchschnittlichen Klassengrößen, gibt es jetzt die Chance, insbesondere Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf in kleineren Lerngruppen gezielt zu unterstützen und auf diesem Weg auch zu mehr Chancengleichheit und besseren Lernerfolgen beizutragen.

Anne Janz
Dezernentin für Jugend, Schule, Frauen
und Gesundheit

1. Allgemeines

1. Allgemeines

1.1. Die Stadt Kassel als Schulträger

Die Stadt Kassel mit 191.959 Einwohnern (Melderegister der Stadt Kassel; Stand 31.12.2008) ist die einzige Großstadt Nordhessens und dessen Verwaltungs-, Wirtschafts- und Kulturzentrum. Darüber hinaus ist Kassel Universitätsstadt mit über 18.000 eingeschriebenen Studentinnen und Studenten. Als Oberzentrum der nordhessischen Region verfügt Kassel über ein breit gefächertes Bildungsangebot und versorgt damit ein Gebiet weit über die Stadtgrenzen hinaus. 14,4% der Bevölkerung sind zwischen 6 und 20 Jahren. Der Anteil der ausländischen Bürgerinnen und Bürger beträgt 12,8 %.

Die Stadt Kassel hat im Rahmen der Bewältigung des demografischen Wandels umfangreiche Maßnahmen im bürgerschaftlichen Diskurs entwickelt, um primär die Wirtschaft zu stärken und die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen zu fördern.

1.2. Das Schulangebot der Stadt Kassel

In der Stadt Kassel existiert ein vielfältiges Angebot, das Schülerinnen und Schülern gleich welcher Begabung und Befähigung eine Bandbreite an Wahlmöglichkeiten einräumt.

Das breite Spektrum der städtischen Schulen umfasst

- 23 Grundschulen
- 3 verbundene Grund-, Haupt- und Realschulen
- 1 Realschule
- 4 kooperative Gesamtschulen, davon 3 mit Förderstufe
- 2 integrierte Gesamtschulen
- 2 integrierte Gesamtschulen mit Versuchsschulstatus, davon eine mit Primarstufe
- 4 Gymnasien
- 1 Oberstufengymnasium
- 8 Förderschulen
- 7 berufliche Schulen
- 1 Schule für Erwachsene (Abendgymnasium, Abendrealschule, Abendhauptschule)

Die Schulstruktur der Stadt, ergänzt um das Angebot privater Schulträger, hat sich grundsätzlich bewährt. An der bestehenden Schulstruktur wird daher im Wesentlichen festgehalten, da sie ein vollständiges und im Bereich der allgemeinbildenden Schulen ein wohnortnahes Bildungsangebot sichert. Veränderungen ergeben sich in erster Linie aus der Bevölkerungsentwicklung und aus veränderten Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt. Positiv hat sich die in den letzten Jahren gute Kooperation mit dem Landkreis Kassel im Schulangebot niedergeschlagen. Die Ausgeglichenheit im regionalen Schulangebot ist hierdurch nachhaltig verbessert worden.

Der Schulträger Stadt Kassel setzt sich zum Ziel, auch weiterhin ein qualifiziertes, ausgeglichenes sowie ökonomisch vertretbares Bildungsangebot mit entsprechender Schulraumversorgung vorzuhalten.

1.3. Der Schulentwicklungsplan 2009 – 7. Fortschreibung –

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 4. November 2002 die 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes beschlossen und dem Hessischen Kultusministerium zur Genehmigung vorgelegt. Mit Erlass vom 8. November 2004 genehmigte das Hessische Kultusministerium den Schulentwicklungsplan mit einigen Auflagen und Einschränkungen für die Mittelstufe. Die Stadtverordnetenversammlung hat deshalb für die Mittelstufe an allgemeinen Schulen eine Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes beschlossen, die mit Erlass vom 9. Februar 2006 genehmigt wurde. Der Schulentwicklungsplan in der 7. Fortschreibung wird hiermit fristgerecht im Jahr 2009 vorgelegt.

2. Rahmenbedingungen

2. Rahmenbedingungen

2.1. Gesetzliche Grundlagen

Nach § 145 (5) HSchG sind Schulträger verpflichtet, Schulentwicklungspläne innerhalb von 5 Jahren nach der Zustimmung zu ihnen auf die Zweckmäßigkeit der Schulorganisation hin zu überprüfen und fortzuschreiben, soweit es erforderlich wird.

Der Schulentwicklungsplan (SEP) bildet den Rahmen für schulorganisatorische und bauliche Maßnahmen im Gebiet der Stadt Kassel. Er bestimmt und begründet die Ziele der schulischen Entwicklung und die zu ihrer Erreichung notwendigen Maßnahmen.

Der SEP enthält die Darstellung

- a) des vorhandenen Schulangebotes hinsichtlich
 - der Schulstandorte, der Schulgebäude und der Räume
 - der Bildungsangebote und ihrer jeweiligen Einzugsbereiche
- b) des gegenwärtigen und zukünftigen Schulbedarfs aufgrund des öffentlichen Bedürfnisses
- c) der langfristigen Zielplanung und der sich daraus ergebenden Durchführungsmaßnahmen

2.2. Hinweise zur Systematik

Die 7. Fortschreibung des SEP der Stadt Kassel gliedert sich in Angaben über Schulen der Grundstufe (Primarstufe, Jahrgänge 0/1-4), der Mittelstufe (Sekundarstufe I, Jahrgänge 5-10), der Oberstufe (Sekundarstufe II, Jahrgänge 11-13), der Förderschulen und der beruflichen Schulen. Zur Abrundung der Schullandschaft sind im Teil allgemeinbildende Schulen und Förderschulen auch die Schulen, die sich in privater Trägerschaft befinden, mit aufgenommen worden.

Für die Sekundarstufe I wurde eine Aufgliederung in Planungsregionen, denen weiterführende Schulen zugeordnet sind, vorgenommen.

Planungsregion	weiterführende Schule
1. Mitte/Süd/Wehlheiden	Friedrich-Wöhler-Schule Luisenschule Albert-Schweitzer-Schule Friedrichsgymnasium Heinrich-Schütz-Schule Engelsburg
2. Waldau/Forstfeld	Joseph-von-Eichendorff-Schule Offene Schule Waldau
3. Zwehren/Süsterfeld/Helleböhn	Georg-August-Zinn-Schule Johann-Amos-Comenius-Schule Freie Christliche Schule Freie Schule Kassel
4. Harleshausen/Kirchditmold/Wilhelmshöhe	Reformschule Wilhelmsgymnasium Freie Waldorfschule Montessori-Schule
5. Jungfernkopf/Rothenditmold	Valentin-Traudt-Schule
6. Nord/Warteberg/Unterneustadt/Wesertor	Fasanenhofschule Carl-Schomburg-Schule Schule Hegelsberg Goethe-Gymnasium

Diese Systematik bildet nicht unbedingt den tatsächlichen Einzugsbereich ab, da die Schülerströme auch maßgeblich von der Erreichbarkeit der Schule und hier vor allem die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr abhängen. Die weiterführenden Schulen in Kassel werden zu-

dem vorrangig nach Bildungsgang bzw. ihrer Profilbildung und der pädagogischen Angebote ausgewählt.

2.3. Prognoseverfahren

Grundlagen für die quantitative Bedarfsermittlung sind die

- Entwicklung der Geburtenzahlen (lt. Meldungen ekom 21 Kassel)
- Entwicklung der Einwohnerzahlen und der Bevölkerungsstruktur
- Informationen über geplante Wohnbebauungen.

Für die Prognose wurde das Übergangsquotenverfahren gewählt. Dabei wird aufgrund empirisch ermittelter Quoten die Entwicklung im Schulwesen abgebildet und für die kommenden Jahre simuliert. Damit Besonderheiten in Grundschulbezirken, wie z.B. hohe Abwanderungszahlen zu Privatschulen, bei der Prognose mit berücksichtigt werden, sind durchschnittliche Übergangsquoten aus vergangenen 5 Jahren errechnet worden, die die Basis für die zukünftigen Übergänge eines Geburtsjahrgangs in die erste Klasse abbilden.

Für die Prognose an die weiterführenden Schulen sind die Quoten, die sich aus den Einwahlzahlen („Schulwunsch“) des Schuljahres 2009/10 ergeben, fortgeschrieben worden.

Eine mit den benachbarten Schulträgern abgestimmte Schulentwicklungsplanung verlangt, die Zahlen des Landkreises Kassel in die Betrachtung und in die Planung mit einzubeziehen. Daher wurden die Einwahlzahlen der Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel entsprechend mit eingerechnet.

Neubaugebiete

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung sind bei der Prognose Neubaugebiete insbesondere bei den Grundschulbezirken zu berücksichtigen. Während ein Erstklässlerjahrgang erfahrungsgemäß etwa 0,9% der Gesamtbevölkerung in Kassel ausmacht, stellt sich die Altersstruktur in Neubaugebieten anders dar. Vor allem durch den Zuzug überdurchschnittlich vieler junger Familien ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter hier üblicherweise deutlich höher. Aus diesem Grund wird für die Berechnung der Schülerjahrgänge ein Wert von 2,0 veranschlagt.

Klassenbildungswerte

Zur Planung des künftigen Raumbedarfs werden die errechneten Schülerzahlen in Klassen (Jahrgangsklassen) umgerechnet. Die Berechnung notwendiger Klassenräume in der Grund- und Mittelstufe erfolgt nach der Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen vom 03.12.1992 (ABl. 1993, S. 2) und der Verordnung über die Stundentafeln für die Primarstufe und die Sekundarstufe vom 20. Dezember 2006, geändert durch Verordnung vom 20. Juni 2008 (ABl. S.239).

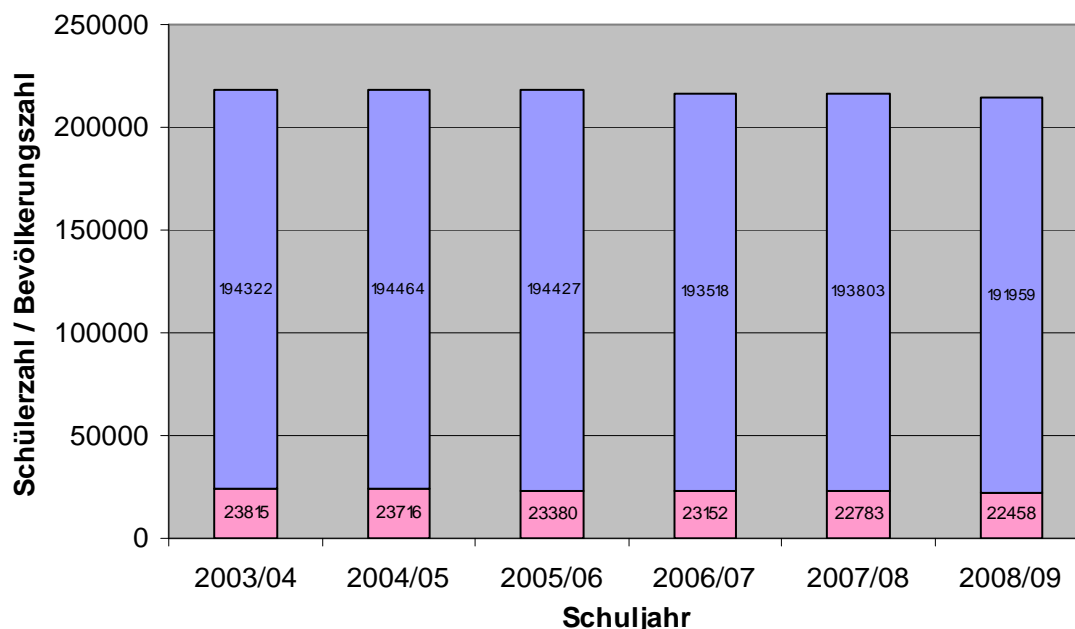
Schulform	Schüler/innenmindestzahl	Schüler/innenhöchstzahl
Vorklasse an Grundschulen	10	20
Vorklassen an Schulen für Lernhilfe und Erziehungshilfe	6	12
Vorklassen an Schulen für Hörgeschädigte, Blinde, Seh- und Körperbehinderte und Sprachheilschulen	4	8
Eingangsstufe/Grundschule	13	25
Förderstufe	14	27
Hauptschule	13	25
Realschule	16	30

Gymnasium (Sek. I)	16	30
Integrierte Gesamtschule	14	27
Gymnasiale Oberstufe, Berufliches Gymnasium	Keine Festlegung erfolgt	
Schule für Lernhilfe	8	16
Schule für Erziehungshilfe	8	16
Schule für Kranke	4	8
Schule für Praktisch Bildbare	4	8
Schule für Körperbehinderte	4	8
Schule für Sehbehinderte	6	12
Sprachheilschule	6	12
Schule für Hörgeschädigte, - Blinde	5	10
Fachoberschule/Fachschule	14	28
Berufsfachschule, Berufsschule	15	30
Berufgrundbildungsjahr	15	30
Berufsvorbereitungsjahr	8	16

2.4. Entwicklung der Schülerzahlen in der Stadt Kassel

Die Schülerzahlen stiegen bis 2004/05 an. Danach war eine leicht rückläufige Entwicklung parallel der Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen.

Entwicklung der Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen (incl. private Schulen) im Verhältnis zur Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Kassel



Differenziert nach Schulformen ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Die Einschulungen in die Grundschulen dürften mit dem kommenden Schuljahr 2009/10 einen vorläufigen Tiefpunkt der letzten Jahre erreichen und dann in eine Seitwärtsbewegung mit leicht aufsteigender Tendenz übergehen, ganz im Gegensatz zur Entwicklung beim Landkreis Kassel (hier sinken die Einschulungen seit 2002/3 (2648) auf aktuell 2052 und werden in der Prognose im Jahre 2014/15 mit 1650 Einschulungen die Zahlen der Stadt Kassel unterschreiten). Für die städtischen Grundschulen bedeutet dies eine vorausgesagte stabile Schüler/innenzahl.

Bei den Förderschulen zeichnen sich unterschiedliche Entwicklungen ab. Während die absolute Zahl seit dem Schuljahr 2004/5 gesunken ist, bleibt der Anteil der Förderschüler/innen bei ca. 7 % der allgemeinbildenden Schulen im hessischen Vergleich konstant hoch. Bemerkenswert ist hierbei ein deutlicher Rückgang der Schüler/innen der Lernhilfeförderschulen (von 919 Schüler/innen 2003/4 auf aktuell 612) und ein kontinuierlicher Anstieg der Schüler/innen an allen anderen Förderschulen, insbesondere auch den privaten Erziehungshilfeschulen.

In der Sekundarstufe I hat sich in den letzten Jahren ein Trend zu verstärkten Einwahlen in die Gymnasien und gegenläufig eine Reduzierung der Einwahlen bei den Gesamtschulen ausgebildet. Insbesondere kooperative Gesamtschulen haben mittlerweile eine Jahrgangsbreite erreicht, die schulfachlich bedenklich ist. Die Entwicklung an den Gymnasien wird sich mit dem Wegfall eines Jahrgangs durch die G8-Entscheidung im Schuljahr 2013/14 entspannen, bei den Gesamtschulen muss die eingetretene Entwicklung beobachtet werden. Sollten die Prognosen eintreten, sind schulorganisatorische Maßnahmen notwendig. Die betroffenen Gesamtschulen selbst haben dies aber erkannt und richten sich zum Teil konzeptionell neu aus. Die Entwicklung der Sekundarstufe I ist insgesamt durch die G8- Entscheidung mit Unsicherheiten in der Prognose behaftet, da einige Eltern sich bei der Einwahl in die Sekundarstufe I für Gesamtschulen mit dem einen zusätzlichen Schuljahr entschieden haben.

Die Entwicklung bei den Berufsschulen ist nach wie vor stabil. Der Trend zu vollschulischen Ausbildungen ist noch immer gegeben. Obwohl sich die Ausbildungssituation in Kassel in den letzten Jahren leicht verbessert hat, ist sie immer noch problematisch.

Schulform	Schuljahr									
	2004/5	2005/6	2006/7	2007/8	2008/9	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Grundschulen (incl. Vorklassen)	7498	7447	7286	7060	6887	6796	6809	6867	6868	6949
Förderschulen	1706	1576	1518	1545	1529	1497	1498	1529	1525	1530
Förderstufen	1085	985	806	615	655	534	547	538	518	516
Hauptschule/ Hauptschulzüge	367	323	274	242	203	192	193	183	185	186
Realschule	842	820	819	822	813	911	937	917	909	878
Realschulzüge	607	562	580	533	520	473	418	378	325	315
Gymnasien¹	6814	6835	6919	6977	7016	7165	7388	7416	7374	6686
Gesamtschulen ohne Förderstufe	4797	4832	4950	4983	4835	5069	4788	4649	4485	4471
Allgemeinbildende Schulen	23716	23380	23152	22783	22458	22637	22578	22477	22189	21531
Berufliche Schulen	13780	13595	13747	13523	13969	14147	14053	13908	13876	13708
Schüler/innen insgesamt	37496	36975	36899	36306	36427	36784	36631	36385	36065	35239

¹ Zahlen einschließlich der Freien Waldorfschule (Ersatzschule mit anerkannter gymnasialer Oberstufe)

3. Qualitative Schulentwicklung

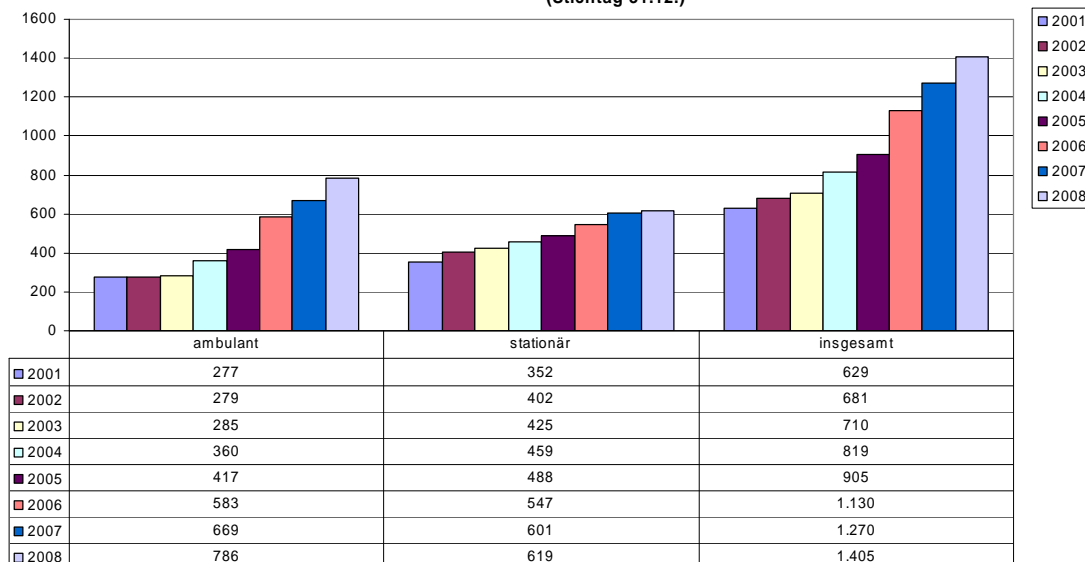
3. Qualitative Schulentwicklung

3.1. Kooperationen

Die wachsenden Anforderungen an den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule führen aktuell zu einer immer intensiveren Diskussion über verbindlichere Kooperationen. Schule soll die Defizite in der familiären Entwicklung auffangen und soziale Benachteiligungen ausgleichen. Die zuletzt durch die PISA- Studien erneut belegte Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen und ethnischen Herkunft soll kompensiert werden. Gleichzeitig erwarten Eltern eine gute Qualität in der schulischen Ausbildung bei erweiterten Ausbildungszeiten und stagnierenden personellen und finanziellen Ressourcen. Das lässt sich ohne qualifizierte Partner nicht realisieren. Da gleichzeitig der Bedarf an öffentlicher Erziehung und damit auch die Anforderungen an die Jugendhilfe stetig zunehmen¹, sind Schule und Jugendhilfe gut beraten, ihr Engagement aufeinander abzustimmen. Auch wenn sich auf Grund der historischen Entwicklung beide Institutionen getrennt voneinander entwickelt haben, arbeiten sie mit einer weitgehend identischen Zielgruppe. Alle diese Argumente sollten dazu führen, dass die derzeit noch sehr unterschiedlichen Zuständigkeiten organisatorisch zusammengefasst werden. Ein Anfang kann damit gemacht werden, dass die Schulentwicklungsplanung und die Jugendhilfeplanung aufeinander abgestimmt und die Steuerung für Teilbereiche der Kooperationsebenen, die in einer kommunalen Verantwortung sind, zusammengeführt werden.

Besonders sinnvoll ist die Kooperation dort, wo Jugendhilfe und Schule sich in den Aufgaben- bzw. Verantwortungsbereichen überschneiden. Das ist insbesondere bei Übergängen, z.B. Kindertagesstätte – Schule (siehe 3.2) und bei der Ganztagsentwicklung (siehe 3.3) der Fall, die gesondert in diesem Schulentwicklungsplan betrachtet werden. Zunächst werden jedoch die Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule dargestellt, die sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt haben und mittlerweile fester Bestandteil der kommunalen Bildungspolitik sind.

Fallzahlentwicklung der HzE im Jahresvergleich
(Stichtag 31.12.)



Quelle: Jugendamt, Jugendhilfeplanung

¹ Vgl. Fallzahlen des Jugendamtes der Stadt Kassel Hilfe zur Erziehung, Verdopplung der Fallzahlen seit 2003, und Anstieg der Jugendhilfeausgaben im gleichen Zeitraum von 24,3 Mio. € jährlich auf ca. 33,7 Mio. € im gleichen Zeitraum belegen dies eindrucksvoll

3.1.1. Grundschulkindbetreuung

In der Stadt Kassel sind inzwischen an allen 26 Grundschulen (s. Liste), an zwei Förderschulen für Lernhilfe (Agathofschule und Astrid-Lindgren-Schule) und an zwei privaten Förderschulen für Erziehungshilfe (Georg-Büchner-Schule und Jean-Paul-Schule) Betreuungsangebote für Grundschul Kinder eingerichtet, die über den zeitlichen Rahmen der Stundentafel hinausgehen. Die Plätze werden vergeben bei Erwerbstätigkeit oder Ausbildung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten oder aus sozialen und pädagogischen Gründen. Dies gilt, soweit Plätze zur Verfügung stehen. Es besteht kein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz.

In den letzten Jahren ist eine stark steigende Nachfrage nach verlässlicher Nachmittags- und Ferienbetreuung zu verzeichnen. Besonders die Nachfrage nach Hortplätzen (Hort I und II) steigt kontinuierlich an. Stadtweit werden in 2009 insgesamt 2335 Betreuungsplätze angeboten (35 % aller Grundschul Kinder). Alle Angebote sind entgeltpflichtig, Möglichkeiten der Kostenübernahme bestehen.

Im Rahmen der ab 01.08.2002 in zwei Schritten umgesetzten Neukonzeption der Grundschulkindbetreuung der Stadt Kassel garantiert die jeweilige Grundschule für die betreuten Grundschul Kinder den Unterricht bzw. die Aufsicht für 3 Zeitstunden in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr. Die übrigen 3 Zeitstunden werden durch das jeweilige Betreuungsangebot abgedeckt. Der genaue Zeitrahmen wurde für jeden Schulstandort gesondert im Rahmen einer Vereinbarung festgelegt. Darüber hinaus wurde eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Betreuung bzw. Hort und der Schule vereinbart. Es wird unterschieden zwischen:

• BG	Betreute Grundschule von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr für max. 3 Stunden plus Ferienbetreuung mit 5 Stunden
• BG mit Mittagessen	Betreute Grundschule von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr für max. 3 Stunden und 30 Minuten (einschl. Mittagessen) plus Ferienbetreuung mit 5 Stunden
• BG/Hort I	BG plus Hortangebot von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr einschl. Mittagessen und Ferienbetreuung
• BG/Hort II	BG plus Hortangebot von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr einschl. Mittagessen und Ferienbetreuung

Die Nachfrage nach verlässlicher Betreuung wird auch in den kommenden Jahren weiter steigen. Die Entwicklung von Grundschulen der Stadt zu ganztägig arbeitenden Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung wird diesen Trend nicht brechen, da vor allem die Angebote BG/Hort I und BG/Hort II und die Ferienbetreuung für berufstätige Eltern wichtig sind. Die Erwartungshaltung der Eltern in Bezug auf ein bedarfsgerechtes Angebot im Bereich der Grundschulkindbetreuung ist sehr hoch. In der Wahrnehmung der Eltern wird sie mit dem gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz gleichgesetzt.

Die Ausgestaltung der Grundschulkindbetreuung erfolgt mit dem Auftrag, die Elemente Bildung, Erziehung und Betreuung in einem erweiterten Förder- und Bildungsbegriff zusammen zu führen. Dafür werden die Planungen der Schulentwicklung und der Jugendhilfe aufeinander bezogen. Die Entwicklung der Grundschulen zu ganztägig arbeitenden Schulen mit pädagogischer Mittagsbetreuung erfolgt immer in enger Zusammenarbeit der Schulen und der Horte gemeinsam mit Vertreter/innen des Schulverwaltungsamtes und des Jugendamtes. Ziel ist es, die vorhandenen fachlichen, räumlichen und personellen Ressourcen zu bündeln und vorrangig am Ort der Schule zu koordinieren. Hier können Synergieeffekte genutzt und sowohl die Quantität als auch die Qualität des Angebotes ausgebaut werden. (s. auch 3.3.2. Ausbau der Grundschulen zu ganztägig arbeitenden Schulen)

An den **städtischen Grundschulen** werden folgende Gruppen der Grundschulkindbetreuung zum Schuljahr 2009/10 angeboten:

Grundschulen	Angebote	Träger
Schule Am Heideweg	1 BG, 2 BG/Hort II 1 BG/Hort II	Freier Träger Freier Träger
Schule Am Lindenberg	1 BG/Hort II	Stadt Kassel
Schule Am Wall	4 BG/ Hort II	Stadt Kassel
Schule Am Warteberg	1 BG/Hort I, 2 BG/Hort II	Stadt Kassel
Auefeldschule	3 BG/Hort I, 2 BG/Hort II	Stadt Kassel
Bossental	1 BG 2 BG/Hort II 1 BG/Hort II	Freier Träger Stadt Kassel Freier Träger
Brückenhof / Nordshausen	3 BG/Hort II	Stadt Kassel
Carl-Anton-Henschel-Schule	3 BG/Hort II	Stadt Kassel
Dorothea-Viehmänn-Schule	2 BG/Hort I, 1 BG/Hort II 2 BG/Hort II	Stadt Kassel Kirchlicher Träger
Schule Eichwäldchen	2 BG/Hort II	Stadt Kassel
Ernst-Leinius-Schule*	3 BG/Hort II 1 Gruppe BG alte Regelung	Stadt Kassel Freier Träger
Fasanenhofschule	2 BG/Hort II 1 BG	Stadt Kassel Freier Träger
Fridtjof-Nansen-Schule	1 BG, 1 BG/Hort I, 2 BG/Hort II	Freier Träger
Friedrich-Wöhler-Schule	3 BG/Hort II	Stadt Kassel
Grundschule Wolfsanger-Hasenhecke	1 BG, 1 BG/Hort II	Freier Träger
Grundschule Harleshausen	4 BG/Hort I, 2 BG/Hort II	Stadt Kassel
Herkuleschule	1 BG, 2 BG/Hort II 1 BG/Hort I, 1BG/Hort II 1 BG/Hort II 1 BG/Hort II	Freier Träger Freier Träger Kirchlicher Träger Freier Träger
Hupfeldschule	1 BG/Hort I, 2 BG/Hort II 1 BG/Hort I	Freier Träger Freier Träger
Schule Jungfernkopf	2 BG, 2 BG/Hort I, 1 BG/Hort II	Stadt Kassel
Schule Kirchditmold	1 BG, 3 BG/Hort I, 1 BG/Hort II	Freier Träger
Schule Königstor	1 BG/Hort I, 1 BG/Hort II	Kirchlicher Träger
Losseschule	2 BG/Hort II	Stadt Kassel
Schule Schenkelsberg	3 BG/Hort II	Stadt Kassel
Unterneustädter Schule	2 BG/Hort II	Freier Träger
Valentin-Traudt-Schule	3 BG/Hort II	Stadt Kassel
Grundschule Waldau	2 BG/Hort I, 2 BG/Hort II	Stadt Kassel

* An der Ernst-Leinius-Schule wird 1 Gruppe der Schulkindbetreuung vom Förderverein auf Grundlage der 5.112,00 € Basis ohne Ferienbetreuung weitergeführt.

3.1.2. Schulsozialarbeit

In den vergangenen Jahren stieg die Nachfrage der Schulen nach Einrichtung und Ausweitung von Schulsozialarbeit deutlich an. Auffällig ist, dass sich der gemeldete Bedarf nicht mehr nur auf die sozialen Brennpunkte beschränkt, sondern das gesamte Stadtgebiet und alle Schulformen umfasst. Zurückzuführen ist diese Entwicklung sowohl auf die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen als auch auf einen Paradigmenwechsel an den Schulen. Sozialarbeit wird inzwischen vielfach als integrativer Bestandteil der schulischen Arbeit verstanden und findet damit Eingang in die Schulprogrammarbeit.

Lehrkräfte und Sozialarbeiter haben unterschiedliche Zugangswege zu den Lebenswelten junger Menschen. Durch die verschiedenen Kompetenzen beider Partner kann die individuelle Entwicklung des Kindes bzw. des Jugendlichen ganzheitlicher und zugleich differenzierter gefördert werden.

Schulsozialarbeit in der Sekundarstufe 1 gibt es gegenwärtig in Kassel an folgenden Gesamtschulen :

- Joseph-von-Eichendorff-Schule (derzeitige Finanzierung: Stadt KS und Land 2:1)
- Schule Hegelsberg (Vollfinanzierung durch das Land)
- Offene Schule Waldau (derzeitige Finanzierung Stadt KS und Land 2:1)
- Georg-August-Zinn-Schule (derzeitige Finanzierung Stadt KS und Land 2:1)

und an den Förderschulen:

- Agathofschule (Vollfinanzierung durch das Land).
- Astrid-Lindgren-Schule (Vollfinanzierung durch das Land).

Außerdem bestehen rein städtisch finanzierte Angebote der Schulsozialarbeit:

- an der Valentin-Traudt-Schule (Fördergruppe AKGG, Freizeit- und Bildungsangebote der Kinder- und Jugendförderung)
- an der Comenius-Schule (Fördergruppe Auguste-Förster-Erziehungshilfen, Freizeit- und Bildungsangebote der Kinder- und Jugendförderung)
- an der Pestalozzi-Schule (Fördergruppe Auguste-Förster-Erziehungshilfen, Freizeit- und Bildungsangebote der Kinder- und Jugendförderung. Dieses Modell soll ab 2010 als schulbezogene Jugendsozialarbeit als Prävention anstelle möglicher Erziehungshilfe auch an weiteren Schulen eingesetzt werden).

Darüber hinaus werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der SchuB-Klassen an Hauptschulen bzw. der Praxisklassen an Förderschulen sowie in den EIBE-Maßnahmen an den beruflichen Schulen sozialpädagogisch betreut. Gefordert wird die flächendeckende Einrichtung von Schulsozialarbeit an Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen, Förderschulen, Gymnasien ab Klasse 5 und den beruflichen Schulen. Aber auch die Grundschulen benötigen mittlerweile verstärkt den Einsatz von Schulsozialarbeit.

Der Schulträger hält eine Ausweitung der Schulsozialarbeit für notwendig. Sie wird immer mehr zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Schule. Die Frage der Finanzierung wird zur Zeit zwischen dem Land und den Kommunen und Landkreisen verhandelt.

3.1.3. Weitere Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule

Gegenwärtig wird daran gearbeitet, bestehende Kooperationen im Rahmen der Präventionsarbeit besser zu vernetzen und Strukturen zu entwickeln, die den Schulen Hilfen und Unterstützungsmöglichkeiten an die Hand geben. Weitere Kooperationspartner sind das Staatliche Schulamt für die Stadt und den Landkreis Kassel sowie verschiedene freie Träger.

Folgende Teilprojekte werden zur Zeit an Pilotschulen erprobt und evaluiert bzw. befinden sich in der Vorbereitung.

1. Einbeziehung der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bei der Ausweitung der Ganztagsangebote an Kasseler Schulen

Durch die Einbeziehung von Angeboten der Kinder- und Jugendförderung, der Vereine und anderer Organisationen im Stadtteil entwickelt sich die Schule zum Lern- und Lebensraum der Schülerinnen und Schüler. Neben den zusätzlichen personellen Ressourcen und dem Angebot außerschulischer Lernorte sind es vor allem die Erfahrungen aus der Freizeitpädagogik, die die Jugendhilfe zu einem wichtigen Kooperationspartner für Schulen werden lassen. Die Kinder- und Jugendförderung erreicht durch das Engagement in den Schulen Zielgruppen, die ihre Angebote bisher wenig oder gar nicht in Anspruch genommen haben, so dass beide Institutionen und die Schüler/innen profitieren. Im Jahr 2005 haben das Jugendamt und das Schulverwaltungsamt gemeinsam „Eckpunkte für die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit zur Stärkung von Bildung und Erziehung“ vorgelegt, in dem u. a. folgende Projekte beschrieben werden:

- Schule: Valentin-Traudt-Schule
Kooperationspartner: Anne-Frank-Haus (Kinder- und Jugendförderung)
Maßnahme: Bewegungsangebote im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften einer Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung

- Schule: Johann-Amos-Comenius-Schule
Kooperationspartner: Abenteuerspielplatz Niederzwehren (Kinder- und Jugendförderung)
Maßnahme 1: Freizeitpädagogisches Angebot im Rahmen einer offenen Ganztagschule
Maßnahme 2: Außerschulischer Lernort

- Schule: Pestalozzischule
Kooperationspartner: Salvador-Allende-Jugendzentrum (Kinder- und Jugendförderung)
Maßnahme: Freizeitpädagogisches Angebot am Nachmittag

Darüber hinaus gibt es inzwischen weitere Kooperationen zwischen Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe, freien Trägern und Vereinen, die in den letzten Jahren an unterschiedlichen Schulstandorten / Sozialräumen entwickelt wurden.

2. Verbesserung der Zusammenarbeit von Schule und Erziehungshilfe

In einem gemeinsamen Kooperationsrahmen können sich Schule und Erziehungshilfe intensiver und koordinierter als bisher verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen präventiv widmen, so dass es erst gar nicht zur Einleitung erzieherischer Hilfen im Rahmen der Jugendhilfe kommen muss. Im Sinne einer systematischen Zusammenarbeit zwischen dem ASD und der Schule werden modellhaft neue Formen der regelmäßigen und frühzeitigen gegenseitigen Einbeziehung und Information entwickelt. Für alle Schulen im Stadtgebiet gibt es feste Ansprechpartner des ASD, was die Kontaktaufnahme erleichtert. Das Angebot von regelmäßigen Sprechstunden wurde nicht angenommen und deshalb wieder eingestellt.

Für Kinder der Jahrgänge 5 und 6 mit besonderem aber noch nicht sonderpädagogischem Förderbedarf wurden halbjährliche Gruppenangebote entwickelt. Ziel war eine möglichst passgenaue Unterstützung bei der Bewältigung der schulischen Probleme.

- Schulen: Valentin-Traudt-Schule und Johann-Amos-Comenius-Schule
Kooperationspartner: Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Erziehungshilfen Auguste Förster, freie Träger
Maßnahme: Fördergruppen in den Jahrgängen 5 und 6 mit angeschlossener Elternarbeit
- Schule: Pestalozzischule
Kooperationspartner: Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Kinder- und Jugendförderung, Erziehungshilfen Auguste Förster
Maßnahme: Fördergruppe mit angeschlossener Elternarbeit

3. Konzept zum Umgang mit Schulverweigerern

Die Risikofaktoren und Ursachen für Schulverweigerung sind überaus vielschichtig und wurden im Rahmen der Schülerbefragung 2005 für Kassel durch das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen untersucht. Um auf das Problem der Schulverweigerung zu reagieren, haben einige Schulen bereits entsprechende Konzepte mit einem Schwerpunkt im Bereich der Prävention entwickelt.

Von den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Kassel wurde gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt ein Konzept zur Verfahrensregelung bei Schulverweigerung erarbeitet. Damit soll ein frühzeitigeres und effizienteres Handeln bei Schulverweigerung erreicht werden, so dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler zeitnah wieder erfolgreich in den Unterricht integriert werden können. Die Verantwortlichkeiten und Verfahrensschritte sowie die Hinzuziehung von Unterstützungsstrukturen sind dabei klar geregelt.

4. Schulverweigerung – die 2. Chance

Seit dem 01.01.2009 ist die Abteilung Erziehungshilfen Auguste Förster des Jugendamtes Koordinierungsstelle für das Projekt Schulverweigerung – die 2. Chance des Europäischen Sozialfonds. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche der Kooperationsschulen Joseph-von-Eichendorff-Schule, Johann-Amos-Comenius-Schule, Carl-Schomburg-Schule und Valentin-Traudt-Schule im Alter von 12-15 Jahren, die aktiv oder passiv Schule verweigern. Die Maßnahme gliedert sich in mehrere Phasen und umfasst Angebote im schulischen -, sozialen – und familiären Bereich. Die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, denn die Schülerinnen und Schüler sollen möglichst in der Klasse verbleiben bzw. wieder integriert werden. Gleichzeitig sollen die Chancen auf einen Schulabschluss verbessert werden. Zum Schuljahr 2009/10 ist eine Ausweitung der Maßnahme auf weitere Schulstandorte vorgesehen.

5. Übergangmanagement (siehe 3.2.4 Übergang Schule – Beruf/Berufsorientierung)

Das Konzept „Kasseler Übergangmanagement Schule – Beruf“ wurde mit Beginn des Schuljahres 2008/09 an acht Schulen eingeführt.

6. Angebote im Rahmen der Gewaltprävention und Stärkung der Medienkompetenz

Im Jahr 2005 wurde die Arbeitsgruppe „Netzwerk gegen Gewalt an Schulen“ unter dem Dach des Dezernates V (Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit) gegründet. Vertreterinnen und Vertreter der städtischen Fachämter, der Schulen und des Staatlichen Schulamtes, von Polizei und Justiz sowie freien Trägern befassen sich gemeinsam mit dem Gewaltphänomen bei Kindern und Jugendlichen. Das Ziel ist die stärkere Initiierung, Vernetzung und Koordination von Maßnahmen der Gewaltprävention im Jugendalter, Multiplikatoren-arbeit und Erfahrungsaustausch sowie der Aufbau von Unterstützungsstrukturen für die Schulen.

Gegenwärtig wird ein umfassendes Medienkonzept erarbeitet mit aufeinander abgestimmten Angeboten für Schulen, den vorschulischen Bereich und die Elternarbeit. Dass dem Thema Medienkompetenz in der Stadt Kassel ein hoher Stellenwert

zugewiesen wird, zeigt auch das Motto des 7. Kasseler Präventionstags im Oktober 2008 „Medienkompetenz – Chancen und Risiken im Netz“. Insgesamt beteiligten sich rund 500 Schülerinnen und Schüler der 6. bis 8. Klassen an den verschiedenen Workshops und Aktionen.

Darüber hinaus wird im Netzwerk gegen Gewalt an Schulen ein Fortbildungsangebot für Lehrer/-innen und Sozialpädagogen/-innen und der Austausch für Schulen zur Präventionsarbeit in der Krisenintervention vorbereitet.

3.1.4. Kooperationen mit Betrieben und der Universität

Die Kooperationsebenen der Schulen mit den Betrieben betreffen im Wesentlichen die beruflichen Schulen und sind dort beschrieben. Bei den allgemeinbildenden Schulen mit Hauptschulzweig und der städtischen Realschule gibt es durch die Einführung des Kasseler Übergangsmagements Schule-Beruf (siehe auch 3.2.4 Übergang Schule – Beruf/Berufsorientierung) eine zielgerichtete Kooperation mit Betrieben, um die Ausbildungschancen von Schülerinnen und Schülern zu verbessern.

Kooperationen mit der Universität Kassel gibt es auf vielen verschiedenen Ebenen. Die Schulentwicklung hat z.B. durch die Mitarbeit in gemeinsamen Projektgruppen zum Thema „Interkulturelle Kompetenzen“ profitiert. Insbesondere bei der Profilierung und Evaluierung von Schulkonzepten gibt es eine gute Zusammenarbeit von Schulen mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften.

Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf den Bereich Technik und Naturwissenschaften. In einzelnen Kindertagesstätten und Grundschulen sind Konzepte entwickelt worden, die den Erwerb naturwissenschaftlich-technischer Kompetenzen gezielt fördern sollen. Allgemeine und berufliche Schulen können darauf aufbauend durch neue Lehr- und Lernkonzepte mit hohem Praxisbezug diese Kompetenzen stärken und so eine Motivation für eine entsprechende Ausbildung oder ein entsprechendes Studium stärken.

Als ein weiteres Beispiel für eine gelungene Kooperation mit der Universität nimmt 2009 das Schülerforschungszentrum der Universität Kassel an der Albert-Schweitzer-Schule seine Arbeit auf und bietet Schüler/innen neue Möglichkeiten des forschenden Lernens. Dies knüpft an die Erfolge des Physik-Clubs der Kinder- und Jugendakademie Kassel an und soll auch für Qualifizierungskonzepte in der Lehrer/innenbildung und für die Schulentwicklung genutzt werden.

Auch die beruflichen Schulen kooperieren in ihren unterschiedlichen Schwerpunkten mit der Universität: die Oskar-von-Miller-Schule im Bereich der Solartechnik, die Max-Eyth-Schule im Bereich des beruflichen Gymnasiums im Bereich Informatik, die Elisabeth-Knippling-Schule im Bereich der Erzieher/innenausbildung mit dem Fachbereich Sozialwesen.

3.1.5. Beteiligung und Mitwirkung

3.1.5.1. Beteiligung und Mitwirkung von Eltern

In zweifacher Hinsicht spielen die Eltern eine entscheidende Rolle im Bildungswesen: Sie wirken maßgeblich auf die schulische Entwicklung ihres Kindes ein und sie gestalten durch ihr Engagement das schulische Leben insgesamt. Eltern sind als Experten für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder unerlässliche Ratgeber und Dialogpartner für Lehrkräfte, Schulleitungen, Verantwortliche in der Schulverwaltung und politische Entscheidungsträger. Jede Bildungseinrichtung ist auf die Eltern angewiesen. Kinder lernen viel von ihnen und sie müssen den Unterricht und andere Aktivitäten der Schule mittragen und unterstützen. Ob der

Bildungsweg eines jungen Menschen erfolgreich verläuft oder nicht, hängt wesentlich vom Elternhaus ab. Eltern entscheiden darüber, welche Schule ihr Kind besucht und sie beeinflussen die Berufswahl. Mängel im öffentlichen Schulsystem müssen durch Eltern ausgeglichen werden; viel Zeit und Geld wird von ihnen dafür aufgewandt. Viele Eltern sind aber auch überfordert und brauchen Unterstützung, damit sie ihren Kinder bzw. den Anforderungen, die das Bildungssystem stellt, gerecht werden können.

Persönliches Engagement und finanzielle Unterstützung von Eltern machen viele Anschaffungen und schulische Aktivitäten etc. erst möglich. Die Leistungen der Fördervereine, die es an fast allen Schulen gibt und die i. d. R. von den Eltern getragen werden, sind inzwischen unverzichtbar. Für den Ausbau der Ganztagsangebote hat die elterliche Mitarbeit eine hohe Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist die Essenversorgung. Die Stadt Kassel hat an vielen Schulen diese Aufgabe an die Elternvereine übertragen und stellt entsprechende pauschale Mittel zur Verfügung und berät in die Vereine bei dieser Arbeit.

Weil die Eltern den entscheidenden Einfluss auf den Bildungserfolg ihrer Kinder haben - im positiven wie im negativen Sinne - ist das öffentliche Bildungswesen von ihnen abhängig. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, das Engagement der Eltern (sowohl bezogen auf das eigene Kind als auch bezogen auf die Schule insgesamt) zu unterstützen und zu fördern. Nur wenn die Professionellen im Bildungswesen die Eltern als gleichberechtigte Partner ernst nehmen, können auch Erwartungen an die Eltern formuliert werden. Es gilt immer noch der vom Bundesverfassungsgericht bereits 1972 formulierte Grundsatz: „Diese gemeinsame Erziehungsaufgabe von Eltern und Schule, welche die Bildung der einen Persönlichkeit des Kindes zum Ziel hat, lässt sich nicht in einzelne Kompetenzen zerlegen. Sie ist in einem sinnvoll aufeinander bezogenen Zusammenwirken zu erfüllen“.

In Kassel haben sich in den letzten Jahren viele Aktivitäten entwickelt, um die Mitwirkung der Eltern zu stärken. An den Schulen spielt die Elternarbeit eine immer größere Rolle. Einrichtungen wie das Diakonische Werk oder das Projekt „Aktive Eltern“ des Kulturzentrums „Schlachthof“ leisten Unterstützungsarbeit, um insbesondere Migrantenfamilien mit dem hiesigen Bildungswesen vertraut zu machen. Bei dem Konzept „Übergangsmangement Schule - Beruf“ (siehe 3.2.4.) spielen Eltern eine wichtige Rolle. So werden dort z. B. Menschen aus Herkunftsländern von Migranten zu „Elternlotsen“ ausgebildet, die die Eltern in Fragen der Berufswahl ihrer Kinder beraten. Der Stadtelternbeirat hat in den vergangenen Jahren seine Elternbildungsarbeit ausgebaut und unterstützt die Elternbeiräte in den Schulen.

Die Stadt Kassel sieht alle Aktivitäten, die zu einer Verbesserung des Zusammenwirkens von Elternhaus und Bildungseinrichtungen beitragen, als einen sehr wichtigen Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft. Auf die Mitarbeit von Elternvertretungen in den bildungspolitischen Diskussionen, in Projekten oder Stadtteilkonferenzen (z. B. beim Leuchtturmprojekt Bildungsregion Waldau) legt die Stadt Kassel großen Wert.

3.1.5.2. Beteiligung und Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern

Die für die Beteiligung der Eltern genannten Argumente gelten auch für die Mitwirkung und Beteiligung von volljährigen Schülerinnen und Schülern. Alle Aktivitäten, die zu einer Verbesserung des Zusammenwirkens von Schüler/innenvertretungen und StadtschülerInnenbeirat beitragen, sieht die Stadt Kassel ebenfalls als wichtigen Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft an. Auf die Mitarbeit von Schüler/innenvertretungen in der bildungspolitischen Diskussion legt die Stadt Kassel großen Wert.

3.2. Übergänge

In kaum einem anderen europäischen Land ist die Zuständigkeit der verschiedenen mit Bildung befassten Institutionen aufgrund der gesetzlichen Rahmenvorgaben so wenig aufeinander abgestimmt wie in Deutschland. Hinderlich zeigt sich in der Praxis immer mehr die Trennung zwischen innerer und äußerer Schulverwaltung, die sowohl zu Lücken in der Angebotsgestaltung und Finanzierung, als auch zu überflüssigen Doppelstrukturen führt und eine unklare und unbefriedigende Gesamtsteuerung als Ergebnis hat. Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote sind häufig nicht aufeinander abgestimmt, die rechtlichen Rahmenbedingungen aus dem Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) und dem hessischen Schulgesetz lassen ganzheitliche Ansätze und Konzepte an Grenzen stoßen, die in der täglichen Begegnung der Institutionen statt zu Kooperationen in Einzelfällen sogar zu Auseinandersetzungen führt.

Die für den Bildungsbereich relevanten sozialstrukturellen Rahmendaten zeigen für Kassel große Handlungsbedarfe auf. So kommen 30 % der in Kassel lebenden Kinder aus einkommensschwachen Familien, der Anteil an Kindern im Kindergartenalter mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 40 %, die erzieherischen Hilfen sind im Jugendamt seit Jahren steigend. In Kassel bestätigt sich der in nationalen und internationalen Studien erhobene Befund, dass die Bildungschancen von sozialer Herkunft und Status determiniert sind. Für die kommunale Steuerung und Bildungsverantwortung heißt das, prinzipiell alle Bildungsgelegenheiten, sowohl regional als auch sozialräumlich zu betrachten, auf den Ausgleich örtlicher und sozialer Disparitäten hinzuwirken und die Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen und Kompetenzen bei Bildungsübergängen zu beachten. Chancengleichheit soll aktiv gefördert werden. Deshalb müssen bestimmte Zielgruppen mit Unterstützungsangeboten begleitet werden, der Zugang zu Bildungsaktivitäten muss niedrigschwellig organisiert werden, Integration bleibt ein wichtiges Ziel in allen Bildungsphasen und bei diesen Zielgruppen soll dafür geworben werden, dass sie motiviert an den Bildungsangeboten teilnehmen und somit die Chance auf eine bessere Qualifikation erhalten.

Um die Qualität der Bildungsübergänge zu verbessern und die Übergänge strukturiert, Institutionen übergreifend und verbindlich zu gestalten ist ein professionelles Management aller Bildungsübergänge durch eine bildungsbereichsübergreifende Organisation notwendig, wie sie bereits in einigen Kommunen durch die Einführung von Bildungsbüros und die Zusammenführung der vorhandenen bildungspolitischen Aktivitäten gemeinsam mit den örtlichen Bildungsakteuren stattfindet. Nur dadurch kann eine verbindlichere und zielgerichtete Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen untereinander und miteinander stattfinden. Diese Zusammenarbeit sollte für jedes Übergangssystem in Form einer schriftlichen Kooperationsvereinbarung erfolgen, in der jeweils die elementaren Eckpunkte für eine Kooperation der beteiligten Institutionen und Personen festgelegt werden, Leitziele für ein gemeinsames Bildungsverständnis erarbeitet werden, eine Präzisierung der gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen und ein Austausch über die unterschiedlichen Rahmenvorgaben, gesetzlichen Grundlagen usw. stattfindet und Vereinbarungen über konkrete Handlungsziele von den Bildungspartnern unter Berücksichtigung der sozialräumlichen Gegebenheiten getroffen werden.

Aufgabe des Landes ist es, den notwendigen Rahmen im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrages zu beschreiben und Standards zu formulieren, die auf kommunaler Ebene entsprechend der sozialräumlichen Bedingungen ausgestaltet werden können.

Damit solche Kooperationsvereinbarungen die Kooperationskultur der Bildungspartner beleben und die Anschlussfähigkeit in den Bildungsinhalten und in der Bildungsorganisation gewährleisten, sind moderierte Planungsprozesse notwendig.

3.2.1. Übergang Kindertagesstätte – Schule/BEP

Lern- und Bildungserfolge von Kindern werden zunächst maßgeblich von der Qualität beeinflusst, mit der Bildungseinrichtungen den Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung und von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule gestalten. Mit dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan 0 – 10 (BEP) liegt seitens des Landes Hessen ein mittlerweile erprobter bildungsbereichsübergreifender Qualitätsrahmen vor, der als gemeinsame Orientierung für die Arbeit in Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und der Grundschulen dient.

Der BEP stellt nicht mehr die Institutionen sondern das Kind in den Mittelpunkt aller pädagogischen Aktivitäten und steht für ein ganzheitliches und Institutionen übergreifendes Bildungsverständnis. Als Bildungsorte für Kinder sollen Familien, Kindertagesstätte und Schule miteinander verzahnt werden und zusammenarbeiten. Dem Bildungs- und Erziehungsplan liegt das Verständnis zu Grunde, dass die ersten zehn Lebensjahre von entscheidender Bedeutung in einem lebenslangen Lernprozess sind; einem Lernprozess, an dem sich Kinder und Erwachsene in ihrem sozialen und kulturellen Kontext aktiv und gemeinsam beteiligen.

Da der BEP für den Bereich der Grundschule verpflichtend ist, für den Bereich der Kindertagesstätten jedoch nur Empfehlungscharakter hat, wird eine erfolgreiche Umsetzung des BEP von der Schaffung einer vertrauensvollen und verbindlichen Kooperationskultur zwischen den Erziehungspartnern Eltern, Kindertagesstätte und Schule abhängen. Schriftliche Vereinbarungen zwischen den Kooperationspartnern sollen Klarheit und Orientierung bieten.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat mit Beschluss vom 26.02.2007 den Magistrat aufgefordert, solche Kooperationsvereinbarungen auszuhandeln und abzuschließen, die elementare Eckpunkte für eine Kooperation festlegen und zugleich notwendige individuelle Ausgestaltungen durch die Kooperationspartner vor Ort unter sozialräumlichen Gesichtspunkten zulassen. Ein solcher Vereinbarungsentwurf zur Kooperation ist auf der Fachebene bereits trägerübergreifend mit den Fachberatungen aller Träger von Kindertagesstätten in Kassel und den für den BEP zuständigen Fachberatungen im Staatlichen Schulamt abgestimmt. In Kassel sind zudem die Ausgangsvoraussetzungen für die Umsetzung des BEP gut, denn die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen steht in Kassel bereits seit der Einführung der neuen Konzeption der Grundschulkindbetreuung im Jahr 2002 auf einem soliden Fundament. Allein schon durch die räumliche und personelle Nähe und die gemeinsame Planung und Organisation der Betreuungszeiten entstand schon eine engere Kooperation.

Darüber hinaus werden neue Wege der gemeinsamen Gestaltung von Lern- und Lebenswelten vorangetrieben. In Kassel Waldau haben zum Beispiel zwei städtische Kindertagesstätten gemeinsam mit der Grundschule erfolgreich als Tandem Kindertagesstätte – Schule an der Erprobungsphase zur Einführung des BEP teilgenommen. Die Weiterführung der Kooperation findet im Rahmen des sogenannten Leuchtturmprojekts „Bildungsregion Waldau“ statt. Bis Ende 2009 haben zudem alle städtischen Kitas im Tandem mit den zuständigen Grundschule an den Managementschulungen zum BEP teilgenommen. Dies gilt in unterschiedlichem Maße auch für die freien Träger von Kindertagesstätten, die auf allen Ebenen in den Entwicklungsprozess mit eingebunden sind.

Eine Vielzahl weiterer Kooperationsorte und Einzelprojekte in Kassel beweisen die Bereitschaft aller beteiligten Akteure in gemeinsamer Verantwortung einen ganzheitlichen Bildungsprozess für Kasseler Kinder zu gestalten. Dabei fordert der Bildungs- und Erziehungsplan die fachliche Diskussion in den Kindertagesstätten verstärkt heraus und bewirkt ein neues Selbstverständnis als Bildungseinrichtung und kompetentem Bildungspartner der Schule.

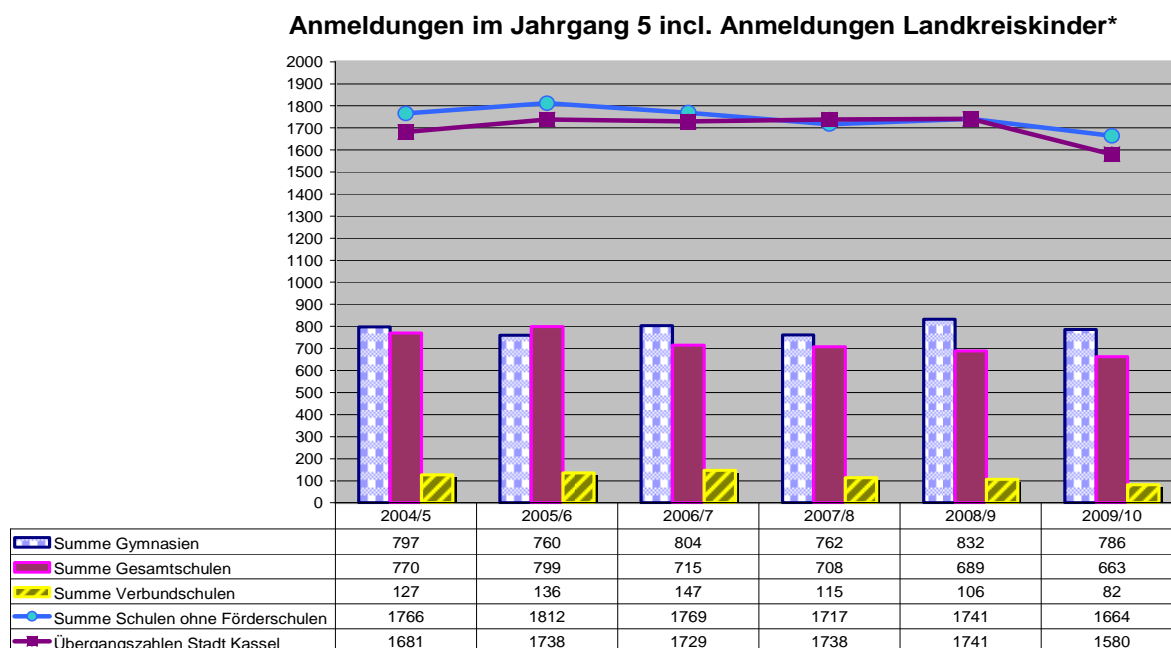
Die Umsetzung des BEP in der Stadt Kassel ist ein von der Stadtgesellschaft im Rahmen des Zukunftsprogramms zum Demografischen Wandel getragenes Vorhaben. Für dessen Implementierung in den Jahren 2008 und 2009 wurden Mittel zur Erhöhung des Fachkräfteanteils in Kindertagesstätten bereit gestellt.

3.2.2. Übergang Grundschule – Sekundarstufe I

Die Entscheidung, welche weiterführende Schule nach der Grundschule für das Kind die richtige ist, bereitet Eltern zunehmend Schwierigkeiten. Zum einen erzeugt die gesellschaftliche Bildungsdiskussion Druck auf die Eltern, die eigenen Bildungsambitionen hoch anzusetzen, zum anderen besteht die Angst, das eigene Kind zu überfordern. Damit dürfte der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I für viele Eltern und Kinder die bedeutsamste Herausforderung darstellen. Solange das dreigliedrige Schulsystem hier eine Richtungsentscheidung erfordert, bedeutet dies auf der Handlungsebene, dass GrundschullehrerInnen im Hinblick auf die Empfehlungen qualifiziert werden sollten und insbesondere das Thema soziale Selektion bei der Zuweisung von Bildungschancen bearbeitet wird. Zur besseren Orientierung werden Veranstaltungen, die das weiterführende Schulsystem für Eltern transparenter machen, frühzeitig angeboten, damit Kinder und Eltern sich einen Überblick verschaffen können. Diese „Bildungsinformationsmesse“ aller Schulen der Sekundarstufe I in Kassel findet vor den Informationsveranstaltungen der einzelnen Schulen jährlich statt. Die Schulen stellen sich hier mit ihren Schwerpunkten dar. Das Schulverwaltungsamt stellt außerdem eine Informationsbroschüre zur Verfügung, die einen Überblick über die Angebote und Möglichkeiten der weiterführenden Schulen bietet.

Die Gymnasien der Stadt Kassel und das Gymnasium Georg-Christoph-Lichtenberg in Oberzwehren werden bis zu 40 % von Landkreiskindern besucht. Gleichzeitig besuchen zunehmend Kinder aus den städtischen Randbezirken Gesamtschulen im Landkreis. Der Landkreis Kassel und Stadt Kassel stimmen ihre Schulentwicklungspläne miteinander ab, eine gemeinsame Steuerung und Planung ist jedoch schwierig.

Im Gesamttrend zeigt sich seit dem Schuljahr 2004/5 bei den Anmeldungen im Jahrgang 5 (ohne Förderschulen) ein leichter Rückgang der Schülerzahlen, der sich in den Prognosen in allen Schulformen so fortsetzen sollte.

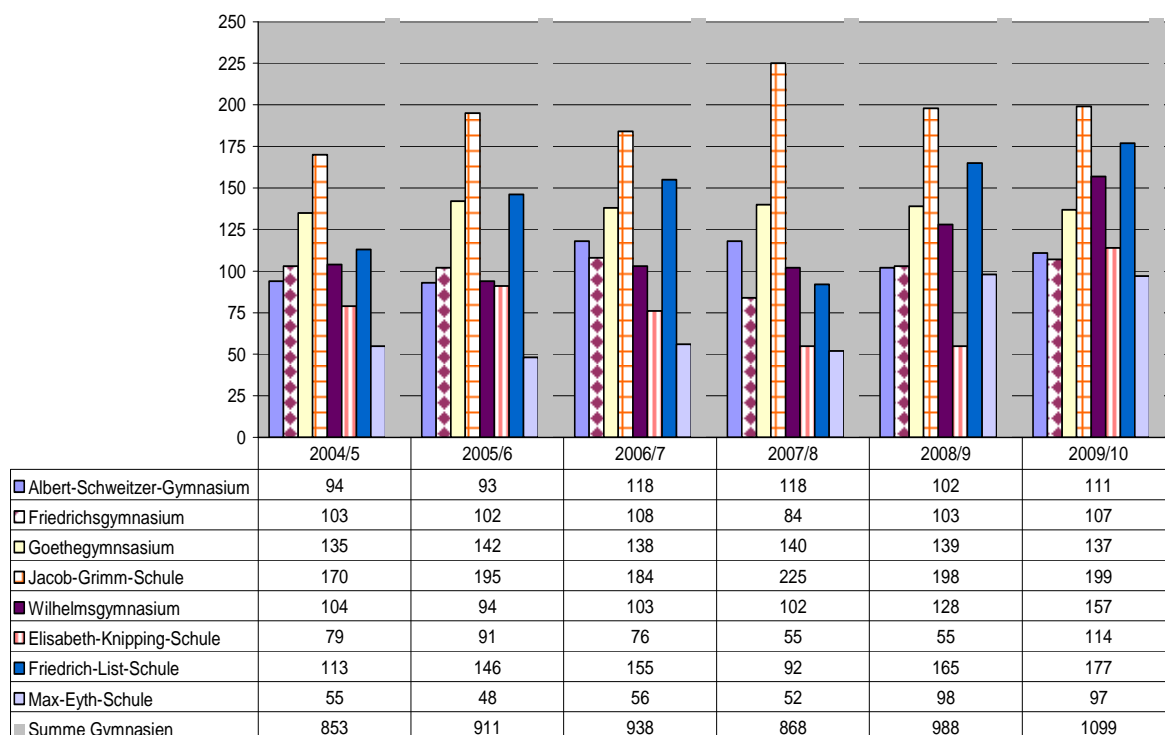


* ohne die Privatschulen Freie Christliche Schule, Montessori- Schule und Freie Waldorfschule, da die Schüler/innen aus den Grundstufen dieser Schulen in der Regel in die SEK I ihrer Schule wechseln.

3.2.3. Übergänge Sekundarstufe I – Sekundarstufe II: berufliche Gymnasien und gymnasiale Oberstufen

Die Jahrgangsbreite der Oberstufen der Gymnasien und beruflichen Gymnasien im Jahrgang 11 hat sich mit einer Ausnahme kontinuierlich vom Schuljahr 2004/5 (in der Summe 853 Schülerinnen und Schüler in Schulen der Stadt Kassel) bis 2009/10 (aktuell 1099 Schülerinnen und Schüler) gesteigert.

Anmeldungen im Jahrgang 11 (Gymnasien und berufliche Gymnasien)



3.2.4. Übergang Schule – Beruf/Berufsorientierung

Damit Jugendliche den Übergang Schule - Beruf erfolgreich bewältigen können, werden seit dem Schuljahr 2008/9 an sieben Kasseler Schulen mit Hauptschulzweig und einer Realschule zunächst für die Dauer von 5 Jahren kommunale Übergangsmanager/innen eingesetzt. Beteiligte Partner sind bei diesem Projekt die Berufsberatung der Arbeitsagentur, der Jugendberufshilfeträger JAFKA, das Jugend- und das Schulverwaltungsamt, das Staatliche Schulamt und die jeweiligen Partner aus den Schulen, insbesondere die für Berufsorientierung zuständigen Lehrerinnen und Lehrer. Ein wichtiges Ziel dieses kommunal verantworteten und gesteuerten Übergangsmanagements ist es, die an Schulen vielfach vorhandenen Einzelaktivitäten und Projekte im Rahmen der Berufsorientierung in ein kohärentes ziel- und qualitätsgestütztes System zur Verbesserung der Ausbildungsreife zu überführen.

Um dies zu erreichen, werden zielgerichtete Kooperationen mit schulischen und außerschulischen Partnern und Betrieben weiterentwickelt, insbesondere die Bildungspartnerschaft Schule – Wirtschaft. Diese Zusammenarbeit soll nicht erst im Jahrgang 9 kurz vor Beendigung der Schulzeit beginnen, sondern über vielfältige Projekte bereits ab dem Jahrgang 7. Neben standardisierten Kompetenzfeststellungen, Probierwerkstätten, Praktikumsbegleitungen und Kommunikations- und Bewerbungstrainings wird es aufgrund des besonderen Förderbedarfs von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Rahmen des

Übergangsmagements spezielle Angebote für diese Zielgruppe geben. Ein eigens entwickeltes Monitoring soll Hinweise auf die Zielerreichung geben.

3.2.5. Lebenslanges Lernen / Fort- und Weiterbildung

Die Herausforderung für zukünftige Bildungsprozesse besteht darin, dass einmal erworbene Qualifikationen regelmäßig an neue Entwicklungen angepasst werden müssen und individuelle Kenntnisse erweitert und aktualisiert an den Arbeitsmarkterfordernissen erworben werden. Bildungsbedingte Diskontinuitäten im Erwerbsleben können ausgeglichen werden und ein Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt oder Aufstieg im Erwerbsleben sind möglich. Als strategisches Ziel wird für diese Bildungsphase der Aufbau bedarfsorientierter Strukturen zum Lebenslangen Kompetenzerwerb angestrebt. In Kooperation mit der Volkshochschule und Hessencampus soll die Weiterbildungsbereitschaft insgesamt und besonders für gering Qualifizierte gesteigert werden. Als Ziel auf der Handlungsebene möchte die Stadt Kassel in dieser Bildungsphase insbesondere fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen stärken. Dies soll bereits frühzeitig ermöglicht werden. Zwischen den Kooperationspartnern Volkshochschule und Schulen werden bis zum Jahr 2011 Kooperationsvereinbarungen geschlossen, die auf den schulischen Curricula aufbauend ergänzende Kursangebote in den Räumen der Schule durchführt und die Standards der Kooperationsvereinbarungen bei Übergängen berücksichtigt.

Die Stadt Kassel engagiert sich gemeinsam mit dem Landkreis Kassel im Rahmen der Initiative Hessencampus Kassel und unterstützt als Schulträger die beruflichen Schulen und die Abendschulen, die dort aktiv mitarbeiten.

Hessencampus Kassel besteht derzeit aus 25 Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft. Ziel ist es, Bildungsaktivitäten von Jugendlichen und Erwachsenen in Berufs- und Lebenswelt zu unterstützen, nutzerorientierter Bildungsangebote zu schaffen und die individueller Bildungsorientierung zu fördern. Dabei bleiben die Individualität und das besondere Profil bzw. Angebot der einzelnen Anbieter erhalten. Sechs² von neun beruflichen Schulen in der Stadt Kassel und im Landkreis Kassel, die Abendschulen gemeinsam mit dem Hessenkolleg und die gemeinsame Volkshochschule der Stadt und des Landkreises Kassel sind Mitglieder im Hessencampus Kassel. Sie wollen ihre Bildungsangebote in den Hessencampus Kassel einbringen und über die Berufliche Erstausbildung hinaus Weiterbildungsangebote im Bereich ihrer Kernkompetenzen anbieten.

Die Stadt Kassel plant, gemeinsam mit dem Land Hessen, das Hessenkolleg und die Abendschulen als Schulen für Erwachsene in Kassel an einem gemeinsamen Standort zusammenzulegen und zu einem regionalen Kompetenzzentrum für lebenslanges Lernen auszubauen. Für dieses Projekt sind bereits Mittel im städtischen Haushalt vorgesehen, der Finanzierungsanteil durch das Land ist noch nicht gesichert.

3.3. Ganztagsschulausbau

3.3.1. Ganztägig arbeitende Schulen der Stadt Kassel

Ganztagsschulen haben in der Stadt Kassel eine lange Tradition. Die Gesamtschulen, die Verbundschulen und die Gymnasien sind zum Schuljahr 2009/10 zu 100 % ganztägig arbeitende Schulen. Bei den Förderschulen arbeiten ab dem Schuljahr 2009/10 sieben von acht Schulen ganztägig. Die Luisenschule (Realschule) hat Interesse am Ausbau zur Ganztagsschule signalisiert. Im nächsten Ausbauschnitt sollen Grundschulen – zunächst zu

² Stadt Kassel: Elisabeth-Knipping Schule, Max-Eyth-Schule, Oskar-von-Miller-Schule, Walter.Hecker-Schule
Landkreis Kassel: Willy-Brandt-Schule, Herwig-Blankertz-Schule

Schulen mit pädagogischem Mittagstisch - ausgebaut werden. Aus Mitteln des Sonderinvestitionsprogramms des Landes werden hier bereits in den Jahren 2009 und 2010 Mensen und Multifunktionsräume errichtet. Gleichzeitig hat das Land 4,5 Stellen für das Schuljahr 2009/10 bewilligt und ein neues Ganztagschulprogramm ab dem Schuljahr 2010/11 in Aussicht gestellt. Aus diesem Programm kann dann auch für einzelne Schulen ein weiterer Ausbau hin zur offenen bzw. gebundenen Ganztagschule möglich werden.

In Hessen werden drei Formen der Ganztagschule unterschieden. Den Einstieg bildet oft die **Schule mit pädagogischem Mittagstisch**, wo an drei Tagen pro Woche bis 14.30 Uhr über den Regelunterricht hinaus gehende pädagogische Angebote gemacht werden. Die Teilnahme an den zusätzlichen Angeboten ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Der Schulträger stellt die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für das Angebot eines Mittagstischs an mindestens drei Tagen pro Woche zur Verfügung.

Die **Kooperative Ganztagschule mit offener Konzeption** bietet verlässlich an fünf Tagen pro Woche unterschiedliche Betreuungsmöglichkeiten in der Regel von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr, freitags von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr an. Die Teilnahme an den zusätzlichen Angeboten ist für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Der Schulträger stellt die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für das Angebot eines Mittagstischs an fünf Tagen pro Woche zur Verfügung.

Die **Kooperative Ganztagschule mit gebundener Konzeption** arbeitet in den gleichen Zeiträumen wie die Schule in offener Form. Die Teilnahme an den zusätzlichen Angeboten ist für Schülerinnen und Schüler ganz oder teilweise verpflichtend. Der Schulträger stellt die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen für das Angebot eines Mittagstischs an fünf Tagen pro Woche zur Verfügung.

Mittel- und langfristiges Ziel ist es, die Schulen über den Status der pädagogischen Mittagsbetreuung hinaus in eine offene oder gebundene Form zu überführen, sofern die einzelne Schule das will.

Ausbaustand zum Schuljahr 2009/10:

Schulen mit pädagogischem Mittagstisch

- Valentin-Traudt-Schule (Verbundschule) – seit 2003
- Fasanenhofschule (Verbundschule) - seit 2004
- Astrid-Lindgren-Schule (Förderschule; für Lernhilfe) – seit 2004
- Agathofschule (Förderschule; für Lernhilfe) – seit 2004
- Goethe-Gymnasium (Gymnasium) – seit 2005
- Heinrich-Schütz-Schule (kooperative Gesamtschule) – seit 2006
- Albert-Schweitzer-Schule (Gymnasium) – seit 2007
- Wilhelmsgymnasium – seit 2008
- Friedrichsgymnasium – seit 2009
- Mönchebergschule (Förderschule für Lernhilfe) – seit 2009
- Pestalozzischule (Förderschule für Lernhilfe) – seit 2009
- Fridtjof-Nansen-Schule (Grundschule) – seit 2009
- Friedrich-Wöhler-Schule (Grundstufe der Verbundschule) – seit 2009

Kooperative Ganztagsschule mit offener Konzeption:

- Schule Am Lindenberg (Grundschule) – seit 1968
- Carl-Anton-Henschel-Schule (Grundschule) – seit 1981
- Joseph-von-Eichendorff-Schule (kooperative Gesamtschule) – seit 1988
- Johann-Amos-Comenius-Schule (Integrierte Gesamtschule) – seit 1993
- Georg-August-Zinn-Schule (integrierte Gesamtschule) – seit 2000

Kooperative Ganztagsschule mit gebundener Konzeption:

- Carl-Schomburg-Schule (kooperative Gesamtschule) – seit 1957
- Schule Hegelsberg (kooperative Gesamtschule) – seit 1965
- Heinrich-Steul-Schule (Förderschule für Lernhilfe) – seit 1968,
- Offene Schule Waldau (integrierte Gesamtschule) – seit 1983
- Alexander-Schmorell-Schule (Förderschule für Körperbehinderte) – formal seit 01.08.1980, personell seit 2003/04
- Reformschule (integrierte Gesamtschule und Grundschule) – seit 1986
- August-Fricke-Schule (Förderschule für Praktisch Bildbare) – seit 2003

Für die Jahre 2011 ff. liegen Anträge, Vorkonzepte oder Interessensbekundungen von weiteren 14 Schulen vor, die in den kommenden Jahren zu ganztägig arbeitenden Schulen ausgebaut werden wollen.

2011 Grundschule Am Wall (Grundschule)
 Schule Bossental (Grundschule)
 Ernst-Leinius-Schule (Grundschule)
 Schule Schenkelsberg (Grundschule)
 Grundschule Waldau

2012 ff. Schule Am Heideweg (Grundschule)
 Schule Brückenhof/Nordshausen (Grundschule)
 Schule Eichwäldchen (Grundschule)
 Grundschule Harleshausen
 Hupfeldschule (Grundschule)
 Grundschule Kirchditmold
 Losseschule (Grundschule)
 Luisenschule (Realschule)
 Unterneustädter Schule (Grundschule) (in alphabetischer Reihenfolge)

3.3.2. Grundschulen werden Ganztagsschulen

Die Stadt Kassel wird in den nächsten Jahren den Auf- und Ausbau von Grundschulen zu ganztägig arbeitenden Schulen vorantreiben. In Kassel arbeiten bisher fünf³ von 24 Grundstufen mit Ganztagsangebot in unterschiedlichem Ausbaustand. Zum Schuljahr 2009/10 beginnen weitere zwei Grundstufen⁴ mit der ganztägigen Arbeit. Für den Ausbau von Grundschulen zu Ganztagschulen sprechen u. a. folgende Gründe:

- Der Grundstein für die Bildung wird in den ersten Jahren gelegt. Deshalb muss besonders in den Grundschulen ein Angebot gemacht werden, das allen

³ Carl-Anton-Henschel-Schule und Schule Am Lindenberg (Grundschulen)
Fasanenhofschule und Valentin-Traudt-Schule (Verbundschulen)
Reformschule (Integrierte Gesamtschule)

⁴ Fridtjof-Nansen-Schule (Grundschule) und Friedrich-Wöhler-Schule (Grundstufe der Verbundschule)

Schülerinnen und Schülern – unabhängig von Herkunft und Einkommen der Eltern – eine erfolgreiche Bildungsbiografie ermöglicht.

- Ganztägig arbeitende Schulen bieten die Möglichkeit, qualifizierte Angebote, die den Regelunterricht vertiefen, ergänzen und erweitern, für alle Kinder, unabhängig von sozialen und finanziellen Rahmenbedingungen, zu schaffen. Hochbegabte Kinder können gefordert und lernschwache Kinder können gefördert werden. Soziales Lernen kann durch gemeinsame Aktivitäten in Arbeitsgemeinschaften stärker in den Mittelpunkt rücken, die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern kann gestärkt werden.
- Durch Kooperation mit externen Partnern (Sportvereinen, Musikschulen, Familienberatungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen u. a.) wird eine stärkere Vernetzung im Sozialraum gefördert und die Verantwortung aller am Erziehungsprozess Beteiligten gestärkt.
- Betreuungsmöglichkeiten von Grundschulkindern sind von berufstätigen Eltern stark nachgefragt oder werden aus Jugendhilfesicht zunehmend benötigt (s. 3.1.1. Grundschulkindbetreuung). In Zukunft sollen Erziehung, Bildung und Betreuung orientiert am Kind und organisiert an einem Standort ganztägig realisiert werden.

Die Notwendigkeit des Ausbaus zu ganztägig arbeitenden Schulen ist inzwischen bei allen Fachleuten und allen politischen Parteien unumstritten. Der Ausbau und die Umsetzung werden immer wieder gefordert. Die Stadtverordnetenversammlung hat mit einem Beschluss vom Mai 2009 den Magistrat aufgefordert, ein Konzept und eine Zeitplanung zur Umwandlung von Grundschulen in Ganztagsgrundschulen vorzustellen. Dieses Konzept wird derzeit zwischen den beteiligten städtischen Ämtern, den Schulen und dem Staatlichen Schulamt erarbeitet.

Ziel ist eine qualitativ hochwertige Versorgung für eine deutlich höhere Zahl von Grundschulkindern. Eine gemeinsame Planung für die künftige Erziehung, Bildung und Betreuung in der Ganztagschule soll die vorhandenen materiellen, fachlichen und personellen Ressourcen bündeln, optimieren und am Ort der Schule koordiniert und in Verbindung mit definierten pädagogischen Zielen einsetzen. Dies ist nur durch die Verknüpfung von Jugendhilfeplanung, Schulentwicklungsplanung und Planungen der inneren Schulentwicklung möglich.

Eine Schule der Zukunft setzt auf das kooperative Miteinander der verschiedenen Professionen einschließlich veränderter Tagesabläufe und Arbeitszeiten und auf die pädagogische Verantwortung der Schule. Die Zusammenarbeit wird in verbindlichen Kooperationsvereinbarungen beschrieben. Eine eingesetzte Arbeitsgruppe aus Mitarbeiter/-innen der Stadt (Schul- und Jugendhilfeträger), des Staatlichen Schulamtes und aus Vertreter/-innen der freien Träger der Schulkindbetreuung, der Eltern und der Schulen erarbeitet ein städtisches Konzept mit festgeschriebenen Standards für ganztägig arbeitende Grundschulen und moderiert und steuert die Prozesse. Grundschulen der Stadt Kassel entwickeln ihre standortbezogenen Konzepte gemeinsam mit den Einrichtungen der Schulkindbetreuung.

Die Aufgaben der Ganztagsgrundschule sind zukünftig Bildung, Erziehung und Betreuung. Hierzu ist es notwendig, dass es eine gemeinsame Personalverantwortlichkeit, gemeinsame Nutzungskonzepte für die bereitgestellten Räume und klare Finanzierungsstrukturen (Land, Stadt Kassel, Eltern) gibt.

Eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen ist, dass das Land ein neues Ganztagsschulprogramm auflegt und die Schulen die entsprechenden Stellen zugewiesen bekommen. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass diese Stellen, je nach Bedarf der einzelnen Schule, auch mit Sozialarbeiter/-innen besetzt werden können. Hier melden alle Schulen einen Bedarf an.

3.4. Schulische Integration behinderter Kinder – Gemeinsamer Unterricht

Neben den Förderschulen und der präventiv-ambulanten Förderung stellt der gemeinsame Unterricht eine dritte Säule sonderpädagogischer Förderung in Hessen dar. Kinder und Jugendliche ohne und mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden gemeinsam in der Regelschule unterrichtet. Förderschullehrkräfte arbeiten mit Regelschullehrkräften im Team, um die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu unterstützen. Art und Umfang der Unterstützung hängen vom Förderbedarf der einzelnen Schülerin/ des einzelnen Schülers ab. Hierfür werden vom Kultusministerium zusätzlich Planstellen zur Verfügung gestellt.

In den Kindertagesstätten in der Stadt Kassel gelingt die Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf in Regelgruppen noch fast vollständig. Hier lag der Anteil der behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern im Jahr 2008 bei 4,3 % bzw. 235 Kindern. Das letzte Kindergartenjahr besuchen im Schnitt ca. 100 behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder. Einige Kinder können nach einer gezielten Förderung in der Kindertagesstätte ohne weitere Einschränkung in die Regelschule aufgenommen werden. Für Kinder, die auch weiterhin einen besonderen Förderbedarf haben, kommt es beim Übergang in die Grundschule oft zu einem Bruch.

Zum Schuljahr 2009/10 gab es 23 Anmeldungen für Integrationsplätze in den Jahrgangsstufen 1 und 2 und 28 Anmeldungen für höhere Klassenstufen (davon 14 Folgeanträge für den Jahrgang 5 / Übergang in die Sekundarstufe 1). Anmeldungen für die Jahrgangsstufe 1 werden bevorzugt genehmigt. Fünf von insgesamt 53 Anträgen wurden abgelehnt. Die Entscheidung, ob ein Kind im gemeinsamen Unterricht beschult werden kann, wird nach Kriterien des Staatlichen Schulamtes für die Stadt und den Landkreis Kassel vorgenommen.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat mit Beschluss vom 25.08.2008 gefordert, die schulische Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in sämtlichen Bereichen des schulischen Alltags gezielt zu fördern und die Rahmenbedingungen zu verbessern. Hierzu gehört u. a. auch, dass ausreichend Schulplätze für gemeinsamen Unterricht zur Verfügung stehen, die personell und sachlich entsprechend ausgestattet sind. Die Mittel, die das Land Hessen für Förderschullehrkräfte an Schulen zur Verfügung stellt, sind gerade für die Stadt und den Landkreis Kassel sehr knapp bemessen. Zum Schuljahr 2009/10 stehen hier insgesamt 33 Stellen zur Verfügung. Der Schulträger muss bei Investitionen auch in Zukunft darauf achten, dass die Regelschulen barrierefrei zugänglich und behindertengerecht ausgestattet sind.

Die Prüfung von Maßnahmen zur Verbesserung der Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf in Regelschulen durch eine verbesserte personelle, räumliche und sachliche Ausstattung muss eng abgestimmt mit pädagogischen, inhaltlichen Konzepten geschehen. Auch die Arbeit der Beratungs- und Förderzentren (staatliche Schulaufsicht) muss mit einbezogen werden. Im Staatlichen Schulamt für die Stadt und den Landkreis Kassel wird die Frage der schulischen Integration zur Zeit neu diskutiert, eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema ist installiert. Hier sollen grundsätzliche neue Weichenstellungen, hin zu mehr Integration in Regelschulen, vorbereitet werden. Es ist von der Seite des Schulträgers geplant, eng mit der Arbeitsgruppe des Staatlichen Schulamtes zusammen zu arbeiten.

Erste Veränderungen zum Schuljahr 2009/10 sind bereits eingeleitet:

- Die Schule Am Wall (Grundschule), die Grundschule Schenkelsberg, die Offene Schule Waldau und die Reformschule (beides Integrierte Gesamtschulen) werden die ersten Schwerpunktschulen für gemeinsamen Unterricht. Hier werden jeweils fünf Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf aufgenommen und eine zusätzliche Stelle mit einer Förderlehrkraft besetzt. Die Maßgabe der zielgleichen Beschulung ist aufgehoben, keine Form der Behinderung ist ausgeschlossen. Neben den oben genannten vier Schwerpunktschulen findet gemeinsamer Unterricht für einzelne Kinder auch an anderen Schulen der Stadt Kassel statt (s. Datenblätter der Schulen).

- Kinder mit Förderbedarf der Sprachheilkunde werden verstärkt in Grundschulklassen integriert bzw. in Sprachheilklassen beschult, die an Grundschulen – zunächst im Landkreis Kassel für Kinder in diesem Einzugsbereich - eingerichtet werden. Dies hat eine wesentliche Entlastung der überlasteten Wilhelm-Lückert-Schule in Kassel zur Folge.
- Die Arbeit der Beratungs- und Förderzentren (BFZ) wird an weniger Standorten konzentriert und dort mit mehr Personal ausgestattet.

Für die kommenden Jahre ist geplant, die Integration im Lernhilfebereich durch eine verstärkte Kooperation der Lernhilfeschoolen mit den benachbarten Grundschulen voran zu bringen. Hier müssen neue Konzepte für den Schulamtsbereich in enger Zusammenarbeit mit den Grundschulen und den Förderschulen für Lernhilfe erarbeitet und auf den Weg gebracht werden.

3.5. Selbstständige Schule

Das Thema „Selbstständige Schule“ wird im Land Hessen breit diskutiert. Erste Schritte sind bereits mit den Modellprojekten „Selbstverantwortung Plus“ (17 berufliche Schulen hessenweit) und „Schule gemeinsam verbessern“ (61 Schulen aller Schulformen im Landkreis Groß-Gerau, im Main-Taunus-Kreis und in der Stadt Rüsselsheim) gegangen worden. Auch in der Stadt Kassel gibt es Schulen, die sich auf den Weg hin zu mehr Selbständigkeit gemacht haben oder die sich auf den Weg machen wollen. Ziel muss es jedoch sein, dass die Schulen aus dem allgemeinbildenden Bereich und die anderen beruflichen Schulen die Möglichkeit haben, mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu erlangen. Damit wird der Aufbau einer veränderten Lehr- und Lernkultur (Qualitätsentwicklung im Unterricht) gestärkt.

Die Oskar-von-Miller-Schule ist eine Projektschule im Rahmen des Modellprojektes „Selbstverantwortung Plus“. Ziel dieses Modellprojektes für berufliche Schulen ist u. a. die Qualitätsentwicklung im Unterricht und damit die Verbesserung der schulischen Arbeit. Der Ausbau der Selbstverantwortung an der Oskar-von-Miller-Schule und der Transfer der Ergebnisse des Modellprojektes, insbesondere die Übertragung der Budgethoheit des Schulträgers auf die anderen beruflichen Schulen der Stadt Kassel, die sich für den Weg zu mehr Selbstverantwortung entscheiden, werden unterstützt.

Aktuell gibt es Interessensbekundungen, vor allem von Schulen der Sekundarstufe 1, selbständige Schule zu werden. Auch hier ist die Qualitätsentwicklung des Unterrichts und die Verbesserung der schulischen Arbeit oberstes Ziel. Hierzu muss ein Rahmen gemeinsam vom Land Hessen und der Stadt Kassel als Schulträger erarbeitet werden, in dem u. a. Fragen der landesweiten und kommunalen Qualitätsniveaus und Standards, der Organisation der Bildungsgänge, der Budgethoheit, der Personalauswahl, der Rolle der Schulleiterin bzw. des Schulleiters, die Rolle der Schulaufsicht und die Frage einer passenden Rechtsform festgeschrieben werden müssen. Die Stadt Kassel ist bereit gemeinsam mit dem Land Hessen und allen Kasseler Schulen, die den Weg in die Selbständigkeit gehen wollen, zusammen zu arbeiten.

3.6. Medienkonzept

Die in den bisherigen Schulentwicklungsplänen formulierten Medienkonzepte sind zu einem eigenen Teilkonzept „Medienentwicklungsplan für die Schulen der Stadt Kassel“ zusammengeführt. (siehe 8. Medienentwicklungsplan)

4. Allgemeinbildende Schulen

Grundstufe (Primarstufe)

4.1. Grundschulen

4.1.1. Gesetzliche Grundlagen

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 – 4 werden in Grundschulen unterrichtet.

„Die Grundschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten und entwickelt die verschiedenen Fähigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang. Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Fortsetzung ihres Bildungsweges in weiterführende Bildungsgänge vor“ (HSchG § 17 Abs. 2).

4.1.2. Grundschulbezirke

Die Einzugsbereiche der 26 Grundschulen der Stadt Kassel (ohne Reformschule) sind in Grundschulbezirke durch Satzung vom 04.06.1984, zuletzt geändert am 06.07.1998, festgelegt. Sinn der Bezirksbildung ist es, „eine hohe Qualität des Lernens bei pädagogisch und organisatorisch sinnvoller Klassengröße zu erreichen“ (§ 143 Abs. 1 HSchG). Überwiegend sind die Grundschulen fußläufig zu erreichen, d.h. die Entfernung zum Wohnort beträgt weniger als 2 km.

Die Reformschule ist nicht an Schulbezirksgrenzen gebunden, allerdings werden bei der Aufnahme Kinder aus den umliegenden Grundschulbezirken vorrangig berücksichtigt. Gleiches soll zukünftig für die Friedrich-Wöhler-Schule gelten.

In der Stadt Kassel gibt es insgesamt 27 Grundstufen. Davon sind 3 Grundstufen mit Haupt- und Realschulen verbunden (Fasanenhofschule, Friedrich-Wöhler-Schule bis 2008/09, Valentin-Traudt-Schule).

Nicht in städtischer Trägerschaft befinden sich 4 weitere Grundstufen:

- Freie Waldorfschule (Grundschulbezirk Am Heideweg)
- Montessori-Schule (Grundschulbezirk Harleshausen)
- Freie Schule (Grundschulbezirk Am Heideweg)
- Freie Christliche Schule Kassel (Grundschulbezirk Dorothea-Viehmann-Schule))

Die Privatschulen nehmen grundsätzlich Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet auf. Auf Grundlage der vorliegenden Erfahrungen werden sie bei der jeweiligen Planung für den betreffenden Grundschulbezirk berücksichtigt.

Der Zuschnitt der Schulbezirke wird jährlich überprüft. Jetzt müssen Änderungen in den Grundschulbezirken Grundschule Harleshausen und Schule Jungfernkopf sowie Schule Schenkelsberg und Dorothea-Viehmann-Schule vorgenommen werden. Der Grundschulbezirk der Herkuleschule soll als sich überschneidender Schulbezirk mit der Hupfeldschule und der Schule Königstor ausgesprochen werden. Die Satzung wird derzeit überarbeitet und dem Staatlichen Schulamt des Landkreises und der Stadt Kassel zur Zustimmung vorgelegt.

4.1.4. Flexibler Schulanfang

Grundschulen können die Jahrgangsstufen 1 und 2 curricular und unterrichtsorganisatorisch zu einer pädagogischen Einheit entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler nach ihrem jeweiligen Leistungs- und Entwicklungsstand auch in einem oder drei Schuljahren durchlaufen können. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten gemeinsam mit Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen in Jahrgangsgemischten Lerngruppen. In Grundschulen mit flexiblen Schulanfang entfällt die Möglichkeit der Zurückstellung von Schülerinnen und Schülern und somit die Aufnahme in eine Vorklasse. Die Entscheidung über die Einrichtung des flexiblen Schulanfangs trifft das Staatliche Schulamt im Einvernehmen mit dem Schulträger auf Grundlage eines von der Schule erstellten Konzeptes.

In der Stadt Kassel arbeitet zur Zeit noch keine Grundschule mit dem flexiblen Schulanfang. Es gibt aber bereits Grundschulen, die diese Form des Schulanfangs anstreben. Das Staatliche Schulamt und der Schulträger unterstützen diese Arbeit.

4.1.5. Eingangsstufe

In Eingangsstufen können Kinder, die bis zum 30. Juni das fünfte Lebensjahr vollenden, aufgenommen und innerhalb von zwei Schuljahren kontinuierlich an die unterrichtlichen Lern- und Arbeitsformen der Grundschule herangeführt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten gemeinsam mit Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in einer Lerngruppe. Die zweijährige Eingangsstufe ersetzt die Jahrgangsstufe 1 der Grundschule.

Die Herkuleschule führt als einzige Grundschule in Trägerschaft der Stadt Kassel eine Eingangsstufe.

4.1.6. Ganztagschule

Zum Schuljahr 2009/10 arbeiten sieben Grundstufen als ganztägig arbeitende Schulen.
Grundschulen: Schule Am Lindenberg, Carl-Anton-Henschel-Schule, Fridtjof-Nansen-Schule
Verbundschulen: Fasanenhofschule, Friedrich-Wöhler-Schule, Valentin-Traudt-Schule,
Gesamtschulen: Reformschule.
Weitere Informationen entnehmen sie den Ausführungen zum Abschnitt 3.3.

4.1.7. Kleinklassen für Erziehungshilfe (s. Förderschulen 6.5.)

4.1.8. Sprachheilklassen (s. Förderschulen 6.7.)

4.1.9. Unterricht in der Herkunftssprache

In 22 allgemeinbildenden Schulen der Stadt Kassel wird zum Schuljahr 2009/10 Unterricht in der Herkunftssprache erteilt. Dies gilt für alle Kinder aus den sogenannten Anwerberländern und nicht für Kinder mit osteuropäischer Herkunft. Gemäß der derzeit geltenden Übergangsregelung liegt die Verantwortung für das Unterrichtsangebot teilweise beim Land Hessen, teilweise bereits bei den Herkunftsländern. Das Staatliche Schulamt für die Stadt und den Landkreis Kassel gibt zum Beginn des Schuljahres die Angebote für die einzelnen Standorte bekannt. Unterricht in der Herkunftssprache ist (zusätzlicher) Wahlunterricht. In den Jahrgangsstufen 1 und 2 und den Grundstufen der Schulen für Lernhilfe werden eine bis zwei Wochenstunden, in den Jahrgangsstufen 3 und 4 und in den Jahrgängen der Sekundarstufe 1 werden drei bis vier Wochenstunden in der Herkunftssprache unterrichtet. Zum Schuljahr 2009/10 werden folgende Angebote bereitgestellt:

Grundschulen/Verbundschulen	Wochenstunden	Sprache/n
Schule Am Lindenberg	3	Türkisch
Schule Am Wall	18, 14, 7 12, 4, 4	Arabisch, Kroatisch, Bosnisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch
Schule Am Warteberg	3	Türkisch
Carl-Anton-Henschel-Schule	8, 59	Italienisch, Türkisch
Dorothea-Viehmänn-Schule	4	Türkisch
Fasanenhofschule	5	Türkisch
Friedrich-Wöhler-Schule	12	Griechisch
Herkuleschule	3	Türkisch
Losseschule	6	Türkisch
Schule Königstor	15	Italienisch
Schule Schenkelsberg	17	Türkisch
Unterneustädter Schule	18	Türkisch
Valentin-Traudt-Schule	12	Türkisch
Grundschule Waldau	6	Türkisch
Gesamtschulen		
Carl-Schomburg-Schule	18	Türkisch
Georg-August-Zinn-Schule	11	Türkisch
Schule Hegelsberg	3	Türkisch
Johann-Amos-Comenius-Schule	3	Türkisch
Joseph-von-Eichendorff-Schule	13,5	Türkisch
Förderschulen		
Alexander-Schmorell-Schule	4	Türkisch
August-Fricke-Schule	3	Türkisch
Mönchebergschule	10	Türkisch
Pestalozzischule	3	Türkisch

4.1.10. Vorlaufkurse

Bei den Vorlaufkursen handelt es sich um freiwillige, kostenlose Fördermaßnahmen für Kinder vor der Einschulung, die aufgrund mangelnder deutscher Sprachkenntnisse dem Unterricht in der ersten Klasse wahrscheinlich nicht folgen können. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Kinder mit Migrationshintergrund.

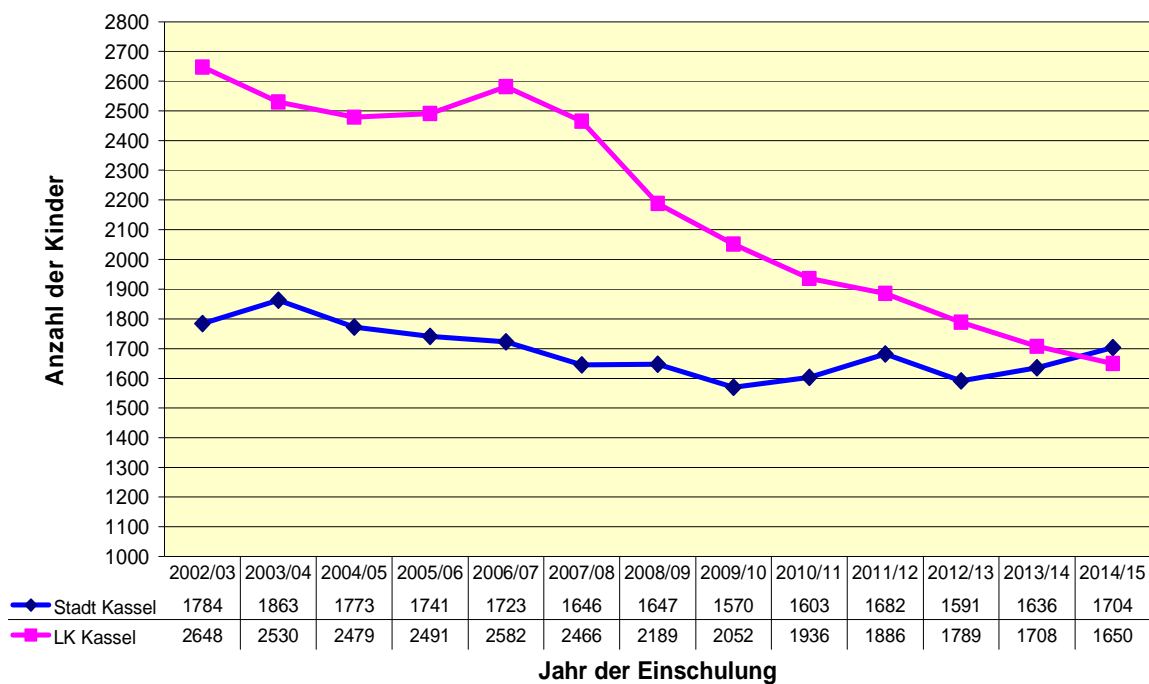
Vorlaufkurse sollten in der Regel spätestens im November des der Einschulung vorausgehenden Schuljahres beginnen. Der Umfang liegt bei 10 bis 15 Wochenstunden. Je nach Anzahl der Schülerinnen und Schüler kann ein Vorlaufkurs in der einzelnen Schule oder schulübergreifend organisiert werden. Auch die Durchführung durch Lehrer einer ausgewählten Schule an einer Kindertagesstätte ist möglich. Die Gruppengröße beträgt 10 bis 15 Kinder. Das Staatliche Schulamt sorgt für die rechtzeitige, bedarfsgerechte Stellenzuweisung an die ausgewählten Schulen. In Kassel wurden im Schuljahr 2008/09 Vorlaufkurse an den folgenden Schulen eingerichtet:

Schule	Anzahl der Kinder
Schule Am Lindenberg	18
Schule Am Wall	12
Schule Brückenhof/Nordshausen	25
Carl-Anton-Henschel-Schule	31
Fridtjof-Nansen-Schule	11
Hupfeldschule	12
Schule Jungfernkopf	11
Schule Königstor	6
Losseschule	11
Schule Schenkelsberg	15
Unterneustädter Schule	15
Valentin-Traudt-Schule	18
Grundschule Waldau	22

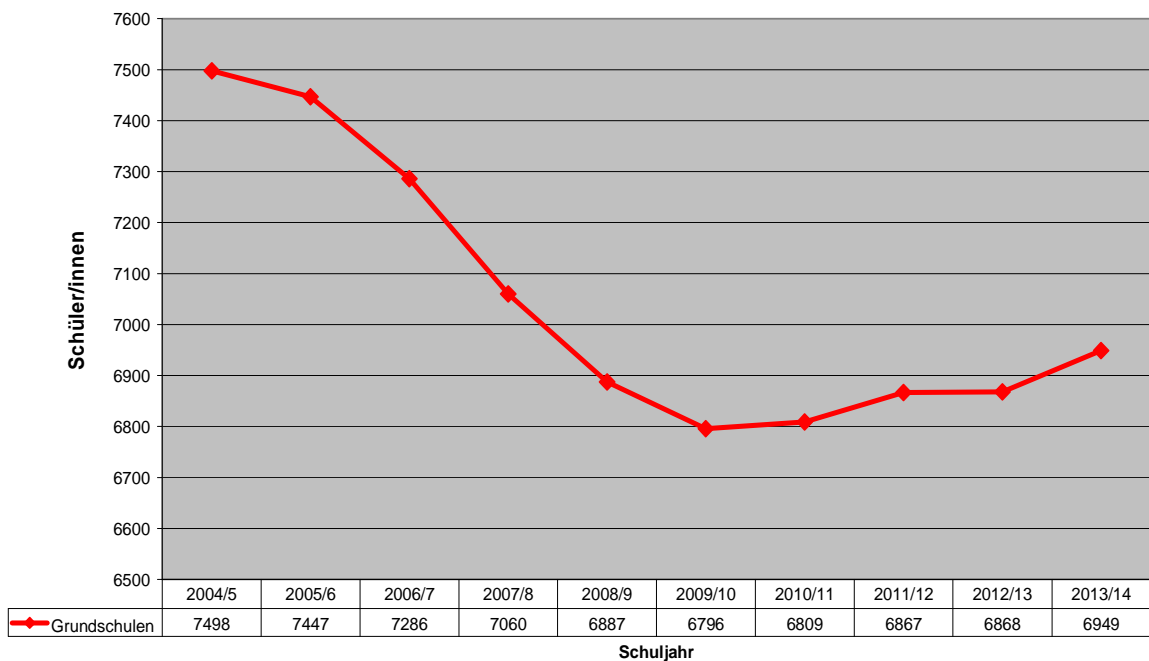
4.1.11. Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots

Kein Grundschulstandort in der Stadt Kassel ist aufgrund der Schülerzahlentwicklung gefährdet. Die Zahl der einzuschulenden Kinder bleibt in den nächsten Jahren im Gegensatz zur Entwicklung im Landkreis Kassel relativ konstant. In den kommenden Jahren ist sogar mit leicht ansteigenden Zahlen zu rechnen. Die Entwicklung stellt sich in den einzelnen Stadtteilen jedoch sehr unterschiedlich dar. Kapazitätsengpässe kann es temporär an einzelnen Standorten geben. Diese sind möglichst durch Änderungen der Schulbezirksgrenzen aufzufangen.

Entwicklung Einschulung Stadt und Landkreis Kassel



Entwicklung der Schüler/innenzahlen an Kasseler Grundschulen

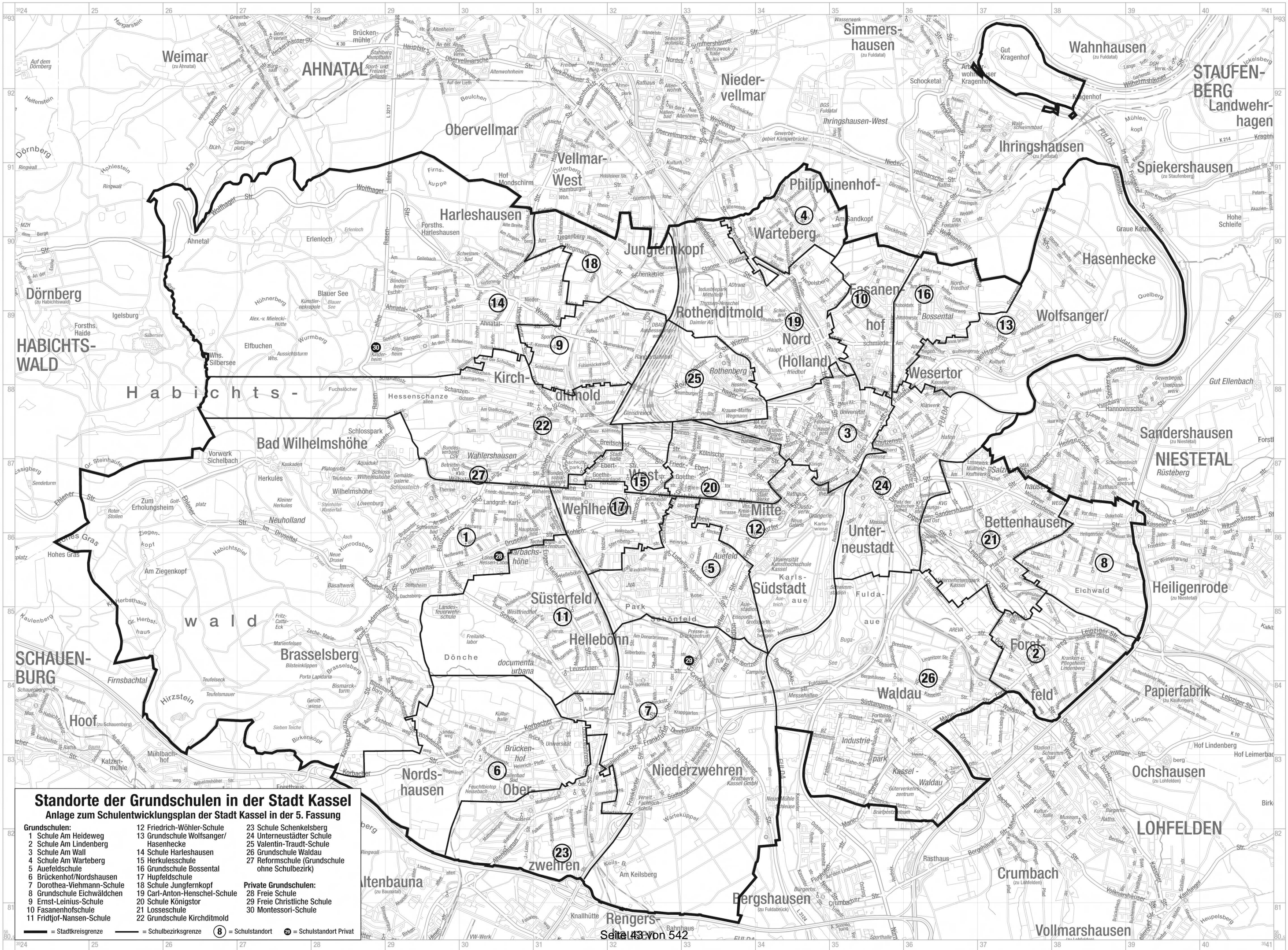


Schule	Jahrgang 2008/09 (aus Stadt Kassel)					Gesamt	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
	VK/E	1	2	3	4		1	1	1	1	1	1
Einschulung in Klasse 5		2012/13	2011/12	2010/11	2009/10		2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2017/18
Am Heideweg	0	67	67	66	68	268	69	67	66	54	51	63
Am Lindenberg	10	57	59	62	66	254	64	85	74	64	60	65
Am Wall	12	66	44	47	58	227	54	47	69	70	64	89
Am Warteberg	0	34	45	37	34	150	36	34	46	29	34	28
Auefeldschule	0	54	68	43	54	219	50	48	63	51	56	64
Brückenhof/Nordshausen	8	77	73	87	73	318	71	76	66	68	85	71
Carl-Anton-Henschel-Schule	29	94	90	102	117	432	76	86	96	86	85	103
Dorothea-Viehmann-Schule	14	104	99	81	89	387	82	106	88	79	94	83
Eichwäldchen	0	28	34	32	24	118	14	34	25	29	24	26
Ernst-Leinius-Schule	0	42	63	39	45	189	44	38	44	50	42	51
Fasanenhofschule	0	55	46	41	41	183	49	52	51	46	49	29
Fridtjof-Nansen-Schule	13	62	68	69	72	284	51	72	83	76	68	58
Friedrich-Wöhler-Schule	0	40	32	33	35	140	29	23	35	31	44	47
Grundschule Bossental	0	38	38	39	39	154	37	31	30	33	36	42
Grundschule Harleshäuser	0	57	71	71	73	272	93	67	91	63	51	63
Grundschule Kirchdittmold	0	63	73	66	72	274	56	57	59	64	57	59
Grundschule Waldau	12	91	71	72	89	335	83	75	88	67	83	74
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	0	48	36	62	56	202	49	46	57	58	42	48
Herkuleschule (incl. E2)	45	44	47	47	65	248	57	53	60	60	70	66
Hupfeldschule	0	46	57	52	44	199	52	44	46	59	50	69
Jungfernkopf	16	64	75	68	78	301	69	65	46	54	50	42
Königstor	0	34	36	35	42	147	32	50	47	47	70	69
Losseschule	14	22	29	32	31	128	36	33	37	27	32	38
Reformschule	49	48	46	46	48	237	48	48	48	48	48	48
Schenkelsberg	29	67	57	64	61	278	80	73	70	73	71	70
Unterneustädter Schule	13	56	65	60	57	251	53	67	53	60	88	77
Valentin-Traudt-Schule	16	59	61	60	53	249	69	60	54	73	68	63
Summe	280	1517	1550	1513	1584	6444	1502	1538	1590	1519	1572	1605
Private Schulen (nur aus Stadt Kassel)												
Freie Christliche Schule	0	8	14	18	16	56	14	14	14	14	14	14
Freie Schule	0	9	12	11	10	42	11	11	11	11	11	11
Freie Waldorfschule	19	53	50	64	66	252	58	58	58	58	58	58
Montessorischule	0	26	21	19	27	93	23	23	23	23	23	23
Summe Private Schulen	19	96	97	112	119	443	106	106	106	106	106	106
Summe alle Grundschulen	299	1613	1647	1625	1703	6887	1608	1644	1696	1625	1678	1711

Berücksichtigt wurde, dass ca. 5% der schulpflichtigen Kinder an privaten Schulen und der Reformschule eingeschult werden. Zusätzlich sind auch prozentual die Kann-Kinder und die kurzfristigen Umzüge in die Stadt Kassel berücksichtigt.

Grundschulen

	2004/5	2005/6	2006/7	2007/8	2008/9	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Schule Am Heideweg	286	302	287	283	268	269	270	269	256	238
Schule am Lindenberg	267	266	271	257	254	252	275	290	297	293
Schule Am Wall	197	209	213	214	227	223	223	248	252	262
Schule Am Warteberg	175	170	158	147	150	152	149	150	145	143
Auefeldschule	289	246	229	235	219	215	220	215	212	218
Schule Bossetal	219	206	178	156	154	152	144	136	131	130
Schule Brückenhof/Nordshausen	329	307	332	319	318	316	305	298	289	303
Carl-Anton-Henschel-Schule	498	488	456	423	432	391	375	381	373	382
Dorothea-Viehmänn-Schule	418	411	406	393	387	380	405	394	369	381
Schule Eichwäldchen	139	130	125	119	118	108	110	101	102	112
Ernst-Leinius-Schule	225	223	200	206	189	188	187	168	176	174
Fasanenhofschule	176	179	181	184	182	190	201	206	198	198
Fridtjof-Nansen-Schule	295	287	259	276	284	263	266	281	295	312
Friedrich-Wöhler-Schule	135	135	143	130	140	134	124	127	118	133
Grundschule Harleshausen	310	300	292	273	272	292	288	308	314	272
Herkuleschule	289	288	269	265	248	240	246	259	274	300
Hupfeldschule	210	209	200	208	199	207	199	188	201	199
Schule Jungfernkopf	309	323	323	310	301	292	289	260	250	231
Grundschule Kirchditmold	310	306	318	312	274	267	252	245	236	237
Schule Königstor	142	161	155	140	147	137	152	163	176	214
Losseschule	161	166	170	153	128	133	134	142	147	143
Reformschule	235	234	240	236	237	231	233	235	235	234
Schule Schenkelsberg	280	275	272	280	278	297	306	319	325	316
Unterneustädter Schule	295	255	242	258	252	248	255	243	246	281
Valentin-Traudt-Schule	232	239	247	237	249	265	265	258	272	271
Grundschule Waldau	342	345	345	323	335	329	332	349	325	325
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	245	246	242	216	202	195	179	200	210	203
FreieChristliche Schule	53	55	57	62	56	54	50	50	56	56
Freie Schule	42	40	41	43	42	43	43	42	44	44
Waldorfschule (GS)	265	283	285	264	252	244	239	247	252	252
Montessori Schule	130	163	150	138	93	89	93	95	92	92
Grundschulen	7498	7447	7286	7060	6887	6796	6809	6867	6868	6949



Standorte der Grundschulen in der Stadt Kassel

Anlage zum Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel in der 5. Fassung

- | | | |
|----------------------------|--------------------------------------|--|
| Grundschulen: | 12 Friedrich-Wöhler-Schule | 23 Schule Schenkelsberg |
| 1 Schule Am Heideweg | 13 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke | 24 Unterneustädter Schule |
| 2 Schule Am Lindenberg | 14 Schule Harleshausen | 25 Valentin-Traudt-Schule |
| 3 Schule Am Wall | 15 Herkuleschule | 26 Grundschule Waldau |
| 4 Schule Am Warteberg | 16 Grundschule Bossental | 27 Reformschule (Grundschule ohne Schulbezirk) |
| 5 Auefeldschule | 17 Hupfeldschule | |
| 6 Brückenhof/Nordhausen | 18 Schule Jungfernkopf | |
| 7 Dorothea-Viehmänn-Schule | 19 Carl-Anton-Henschel-Schule | Private Grundschulen: |
| 8 Grundschule Eichwäldchen | 20 Schule Königstor | 28 Freie Schule |
| 9 Ernst-Leinius-Schule | 21 Losseschule | 29 Freie Christliche Schule |
| 10 Fasanenhofschule | 22 Grundschule Kirchditmold | 30 Montessori-Schule |
| 11 Fridtjof-Nansen-Schule | | |

= Stadtkreisgrenze
 = Schulbezirksgrenze
 (8) = Schulstandort
 (23) = Schulstandort Privat

Datenblätter

Grundstufe (Primarstufe)

Schule Am Heideweg

Saaleweg 1-3

34131 Kassel

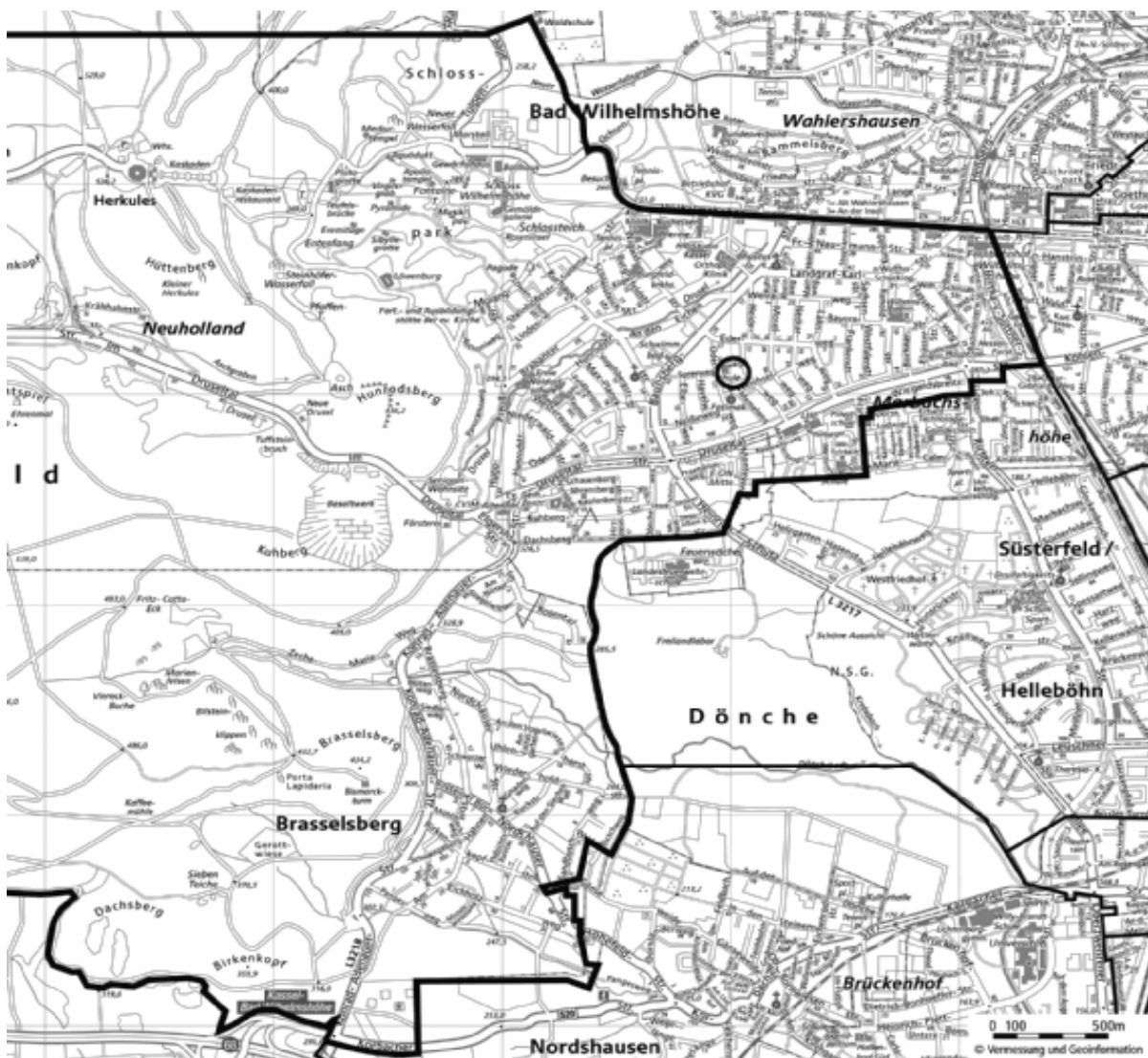
☎ 0561-31 38 16

Fax 0561-92 00 17

E-Mail: poststelle@heideweg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Doris Schmidt-Hollstein

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Die Schule Am Heideweg liegt im Stadtteil Wilhelmshöhe. Der Grundschulbezirk umfasst einen großen Teil dieses Stadtteils sowie den Stadtteil Brasselsberg. Der Altersdurchschnitt ist in diesen Stadtteilen relativ hoch.

In der Grundschule wurden im Schuljahr 2008/09 268 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet. Der Ausländeranteil beträgt an der Schule 1,5 %. Zugeordneter Vorklassenstandort ist die Schule Jungfernkopf.

Die Schule wurde vierzünftig ausgebaut, wird derzeit aber dreizünftig geführt. Wenn alle im Stadtteil lebenden Kinder die Schule Am Heideweg besuchen würden, wäre die Schule voll ausgelastet. Ca. 35 % der im Grundschulbezirk der Schule Am Heideweg lebenden Kinder (Durchschnitt der Jahre 2004 - 2008) besuchen aber die Freie Waldorfschule, die Reformschule, die Montessorischule, die Freie und die Freie Christliche Schule sowie die Eingangsstufe der Herkuleschule.

Die Betreuung in den Räumen der Grundschule wird durch die Gesellschaft zur Förderung von Kinderbetreuung e. V. durchgeführt. Weitere Plätze werden durch die Kleinen Stromer g GmbH in der Druseltalstraße 123 angeboten.

Die Schule möchte Ganztagschule werden und hat einen Antrag auf Einrichtung einer Pädagogischen Mittagsbetreuung gestellt.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	67	67	66	68	268
Klassen insgesamt	0	3	3	3	3	12

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	69	67	66	54	51	63
Klassen	3	3	3	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	0	0	69	3	67	3	67	3	66	3	269	12
2010/11	0	0	67	3	69	3	67	3	67	3	270	12
2011/12	0	0	66	3	67	3	69	3	67	3	269	12
2012/13	0	0	54	3	66	3	67	3	69	3	256	12
2013/14	0	0	51	3	54	3	66	3	67	3	238	12
2014/15	0	0	63	3	51	3	54	3	66	3	234	12

Übergangszahlen

Schuljahr	Förder-stufe		integr. Gesamt-schule		Haupt-schule		Real-schule		Gym-nasium		Förder-schule		Sons-tige	
2009/10	0	0%	5	7%	0	0%	9	13%	54	78%	0	0%		0%

Übergänge insg. 69

Knapp 80 % der Schülerinnen und Schüler wechseln auf ein Gymnasium, davon wählen die Hälfte das nahe gelegene Wilhelmsgymnasium an.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1955/1996

Grundstücksgröße: 14000 m²

Hauptnutzfläche: 1908,05 m²

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 15

davon Klassenräume 14 (davon zwei Klassen für Hort)
Werkräume:
für Holz 1
Küche (27m²) 1

sowie Verwaltungsräume: 6
Nebenräume: 1

Sporthalle fußläufig ist die Sporthalle Marbachshöhe zu erreichen

Entwicklung und Prognosen

Sofern die schulpflichtigen Kinder aus dem Grundschulbezirk der Schule Am Heideweg sich weiterhin zu den privaten Grundschulen sowie zur Reform- und Herkuleschule orientieren, wird die Schule dreizügig bleiben.

Notwendige Maßnahmen

Im Zuge der Einrichtung einer pädagogischen Mittagsbetreuung müssen Umbauarbeiten vorgenommen werden. Der Raumbedarf für die Ganztagschule kann durch den vorhandenen Bestand nicht abgedeckt werden.

Schule Am Lindenberg (Ganztagsschule)

Togoplatz

34123 Kassel

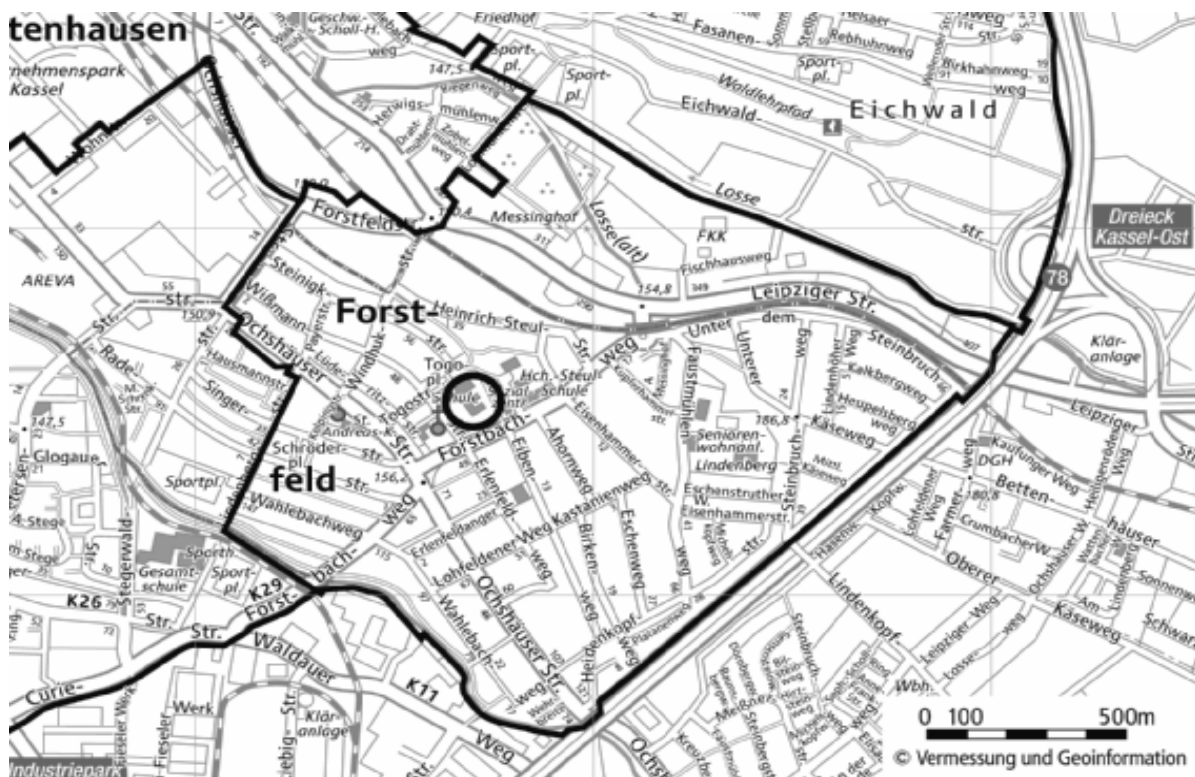
☎ 0561-51 28 42

Fax 0561-92 00 17 08

E-Mail: poststelle@lindenberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Annelie-Brigitte Hücker

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Schule Am Lindenberg umfasst weitgehend den Stadtteil Forstfeld. Der Anteil der 0 - 14jährigen Kinder und Jugendlichen liegt etwas über dem städtischen Durchschnitt. Neubauaktivitäten sind im Baugebiet Eibenweg zu erwarten.

In der Schule Am Lindenberg wurden im Schuljahr 2008/09 254 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen und einer Vorklasse unterrichtet. In der Vorklasse werden Kinder aus dem eigenen Schulbezirk beschult. Der Ausländeranteil an der Schule liegt bei 12,2 %. Den größten Anteil dabei bilden die türkischen Schülerinnen und Schüler.

Die dreizügig geführte Schule Am Lindenberg wurde 1968 in eine Ganztagschule mit Mittagstisch umgewandelt. Die Notwendigkeit eines ganztäglichen Angebotes in dem struktur- und sozial benachteiligten Stadtteil besteht nach wie vor. Auch der hohe Anteil an Vorklassenkindern erklärt sich aus der Situation des Stadtteils.

An der Schule wurde gemeinsamer Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Schülerinnen und Schülern eingerichtet. Im Schuljahr 2008/09 besuchten 18 Kinder den Vorlaufkurs (zwei Gruppen). Zum Schuljahr 2009/10 besuchen zehn Kinder die Vorklasse in der Schule. An der Schule wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	10	57	59	62	66	254
Klassen insgesamt	1	3	3	3	3	13

Vier Kinder kommen aus dem Landkreis Kassel.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	64	85	74	64	60	65
Klassen	3	4	3	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI			
2009/10	10	1	64	3	57	3	59	3	62	3	252	13
2010/11	10	1	85	4	64	3	57	3	59	3	275	14
2011/12	10	1	74	3	85	4	64	3	57	3	290	14
2012/13	10	1	64	3	74	3	85	4	64	3	297	14
2013/14	10	1	60	3	64	3	74	3	85	4	293	14
2014/15	10	1	65	3	60	3	64	3	74	3	273	13

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2008/09	33	62%	9	17%	2	4%	2	4%	6	11%	0	0%	1	2%

Übergänge insg. 53

62 % der Schülerinnen und Schüler der Schule Am Lindenberg besuchen nach ihrer Grundschulzeit eine Förderstufe, davon mehr als die Hälfte die Joseph-von-Eichendorff-Schule. Allerdings wechseln noch mehr Kinder nach Klasse 4 aufgrund der besseren verkehrstechnischen Anbindung in die Gesamtschulen nach Lohfelden und Kaufungen im Landkreis Kassel.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1952

Grundstücksgröße: 16500 m²

Hauptnutzfläche: 4152,79 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 188.240 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		22
davon	Klassenräume:	12
	Vorklassenräume:	2
	Werkräume:	
	für Holz	1
	für Ton/Keramik	1
	Fachräume:	
	Sachkunde/Türkisch	1
	Musikraum	1
	Lehrküche	1
	Schülerbücherei	1
	Ganztagsräume:	5
sowie	Turnhalle	1
	(26 x 14 m)	
	Gymnastikraum	1
	(8 x 12 m)	
	Verwaltungsräume	5
	Nebenräume	8

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Am Lindenberg wird weiterhin dreizügig geführt werden.

Notwendige Maßnahmen

keine

Schule Am Wall

Schützenplatz 3

34117 Kassel

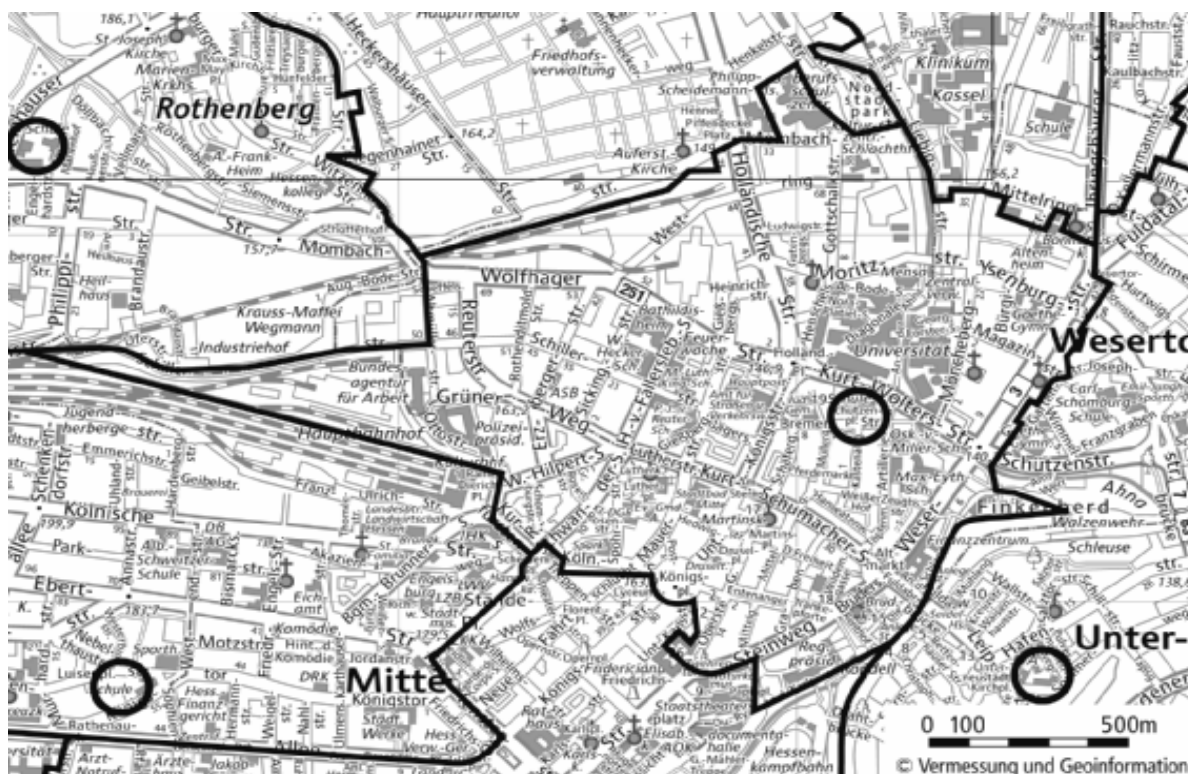
☎ 0561-77 65 74

Fax 0561-7 03 68 60

E-Mail: poststelle@wall.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Hannelore Siewert

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Die Schule Am Wall liegt im Stadtteil Wesertor und beschult Kinder sowohl aus diesem Stadtteil als auch aus dem Stadtteil Mitte. Der Anteil der 0- bis - 2-Jährigen im Stadtteil Mitte liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt, der Anteil der 3- bis 15-Jährigen im Schulbezirk allerdings darunter. Die Quote der Arbeitslosen und Alg II - Empfänger liegt weit über dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger liegt bei über 30 %.

Lediglich 85 % der im Stadtteil lebenden Kinder werden in die Schule Am Wall eingeschult.

In der Grundschule wurden im Schuljahr 2008/2009 227 Schülerinnen und Schüler in zehn Klassen und einer Vorklasse beschult. Die Schule wird zwei- bis dreizügig geführt. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 85 %. Die Kinder gehören über 30 unterschiedlichen Nationen an, den größten Anteil dabei bilden die Kinder türkischer Herkunft. In der Vorklasse werden zum Schuljahr 2009/10 hauptsächlich Schülerinnen und Schüler des eigenen Schulbezirks beschult. Die Grundschulkindbetreuung erfolgt durch das Jugendamt der Stadt Kassel in der benachbarten Kindertagesstätte.

In der Schule Am Wall wird herkunftssprachlicher Unterricht in den Sprachen Arabisch, Kroatisch, Bosnisch, Serbisch, Spanisch und Türkisch angeboten. Außerdem finden Intensivkurse in Deutsch statt. Zwölf Kinder besuchten im Schuljahr 2008/09 zwei Vorlaufkurse. Die Schule ist Schwerpunktschule für den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern. Die Schule nimmt am Seiteneinsteiger-Sonderprogramm teil. Des Weiteren gehört sie dem Kreis der Musikalischen Grundschulen an und beteiligt sich an dem Projekt "SINUS-Transfer Grundschule Hessen". An der Schule befindet sich eine Sprachheilambulanz.

Zwischen der Schule Am Wall und der Carl-Schomburg-Schule bestehen vertragliche festgelegte Kooperationen. Vorgesehen sind der informelle Austausch zwischen den jeweiligen Schulen, Lehrkräften und Eltern. Gegenseitige Hospitationen erfolgen nach Rücksprache. Es werden auch gemeinsame Projekte und Feste geplant und durchgeführt.

Die Schule Am Wall möchte Ganztagschule werden und hat einen Antrag auf Einrichtung einer pädagogischen Mittagsbetreuung gestellt. Schule und KiTa "Sara-Nußbaum-Haus" arbeiten intensiv zusammen.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	12	66	44	47	58	227
Klassen insgesamt	1	3	2	2	3	11

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	54	47	69	70	64	89
Klassen	3	2	3	3	3	4

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	12	1	54	3	66	3	44	2	47	2	223	11
2010/11	12	1	47	2	54	3	66	3	44	2	223	11
2011/12	12	1	69	3	47	2	54	3	66	3	248	12
2012/13	12	1	70	3	69	3	47	2	54	3	252	12
2013/14	12	1	64	3	70	3	69	3	47	2	262	12
2014/15	12	1	89	4	64	3	70	3	69	3	304	14

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	35	58%	1	2%	1	2%	10	17%	13	22%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 60

Fast 60 % der Schülerinnen und Schüler besuchen nach Jahrgang 4 die nahe gelegene Carl-Schomburg-Schule.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1890/1958

Grundstücksgröße: 8300 m²

Hauptnutzfläche: 4002,42 m² (ohne Turnhalle und Gymnastikraum)

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 34

davon Klassenräume: 19*)

Werkräume:
für Holz 1
für Ton/Keramik 1

Fachräume:
Musikraum 1
Kunstraum 1
Lehrküche 1
Video-/Filmraum 1
Englisch 1
Projektraum 1
Seiteneinsteiger 1
Herkunftssprache 2
Vorklasse-Betreuung 2

sowie Verwaltungsräume 4
Nebenräume 4

Aula: 1
Turnhalle: 1
(26 x 14 m)
Gymnastikraum: 1
(9 x 14 m)

*) 1 Klassenraum wird vom Spielmobil Rote Rübe, 5 von der Max-Eyth-Schule und 2 von der KiTa Sara-Nußbaum-Haus genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Am Wall könnte sich nach der derzeitigen Prognose wieder zu einer dreizügigen Grundschule entwickeln. Der Raumbedarf für eine durchgängige Dreizügigkeit wäre gedeckt, wenn für die Berufsschulen keine Räume mehr zur Verfügung gestellt werden.

An der Schule ist eine pädagogische Mittagsbetreuung mit freiwilligem Angebot an drei Tagen in der Woche geplant. Langfristig kann dieses Angebot auf fünf Tage erweitert werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Einrichtung einer pädagogischen Mittagsbetreuung ab 2010 ist geplant.

b) Baulich

Im Zuge des Ganztagsangebotes werden eine Mensa, eine Schülerbücherei und ein großer PC-Raum eingerichtet.

Schule Am Warteberg

Philippinenhöfer Weg 83

34127 Kassel

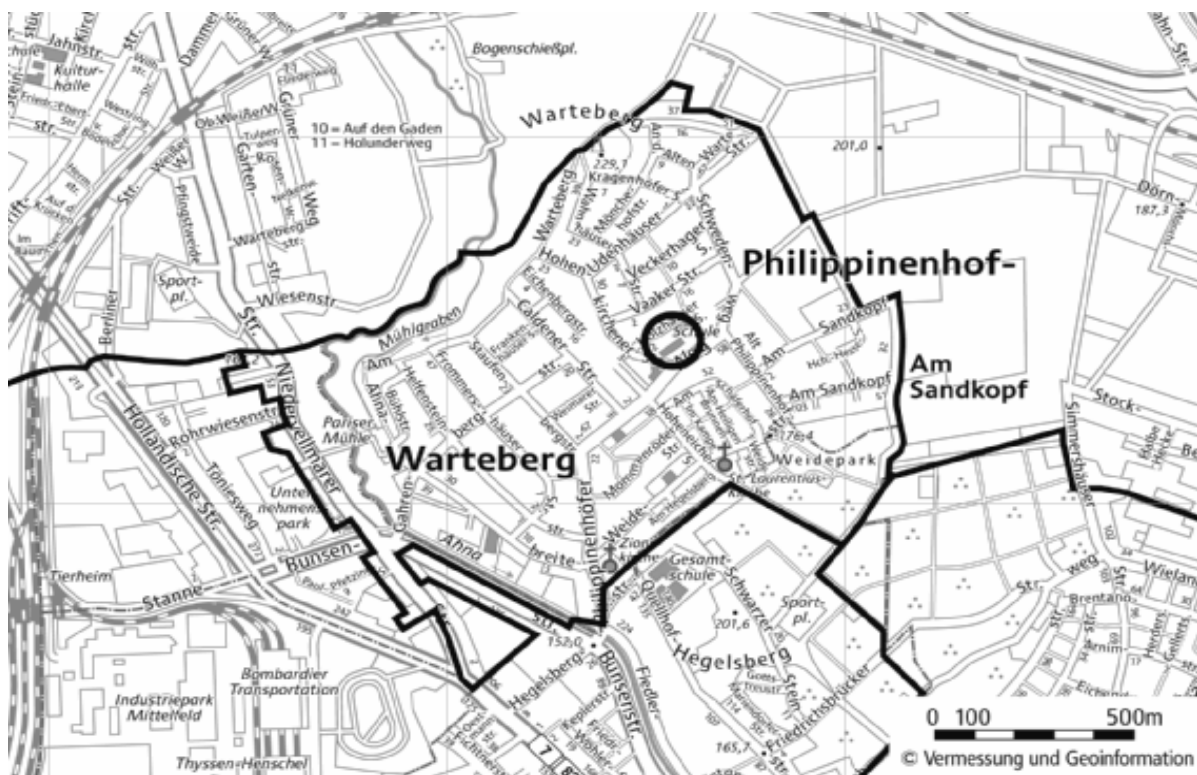
☎ 0561- 8 60 17

Fax 0561-92 00 16 84

E-Mail: poststelle@warteberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Gabriela Schenk

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Die Schule Am Warteberg liegt im Stadtteil Philippinenhof-Warteberg. Die Anzahl der Alg II - Leistungsempfänger in diesem Stadtteil liegt mit 18,2 % etwas über dem städtischen Durchschnitt. Auch der Anteil der schulpflichtigen Kinder liegt gering darüber.

In der Schule wurden im Schuljahr 2008/09 150 Kinder in acht Klassen unterrichtet. Der Ausländeranteil beträgt 15,3 %. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund ist wesentlich höher.

Die Schule wird zweizügig geführt. Vorklassenstandort für die Kinder der Schule Am Warteberg ist je nach Wohnort die Carl-Anton-Henschel-Schule und die Schule Jungfernkopf.

Die Grundschulkindbetreuung erfolgt in der Kita Philippinenhof BG-Hort 2 und der Kita Ahnabreite in BG Hort I und II.

An der Schule findet herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch statt.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	34	45	37	34	150
Klassen insgesamt	0	2	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	36	34	46	29	34	28
Klassen	2	2	2	2	2	2

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch		
2009/10	0	0	36	2	34	2	45	2	37	2	152	8
2010/11	0	0	34	2	36	2	34	2	45	2	149	8
2011/12	0	0	46	2	34	2	36	2	34	2	150	8
2012/13	0	0	29	2	46	2	34	2	36	2	145	8
2013/14	0	0	34	2	29	2	46	2	34	2	143	8
2014/15	0	0	28	2	34	2	29	2	46	2	137	8

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	13	38%	6	18%	0	0%	2	6%	13	38%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 34

Jeweils 38 % der Schülerinnen und Schüler wechseln nach Jahrgang 4 in die Förderstufe der Schule Hegelsberg oder auf ein Kasseler Gymnasium.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1956/1959

Grundstücksgröße: 8506 m²

Hauptnutzfläche: 1565,19 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 242.788 € investiert.

Raubestand

Unterrichtsräume insgesamt: 11

davon Klassenräume: 8

Fachräume:

Musik-/Filmraum 1

Video-/Computerraum 1

Betreuungsraum 1

sowie Turnhalle (24 x 12 m) 1

Verwaltungsräume 3

Nebenräume 3

Schülerbibliothek 1

Pausenraum 1

Entwicklung und Prognosen

Die Schülerzahlen der Schule Am Warteberg sind rückläufig. Die Schule wird aber weiterhin zweizügig geführt werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch: keine

b) Baulich: keine

Auefeldschule

Brückner-Kühner-Platz 1

34121 Kassel

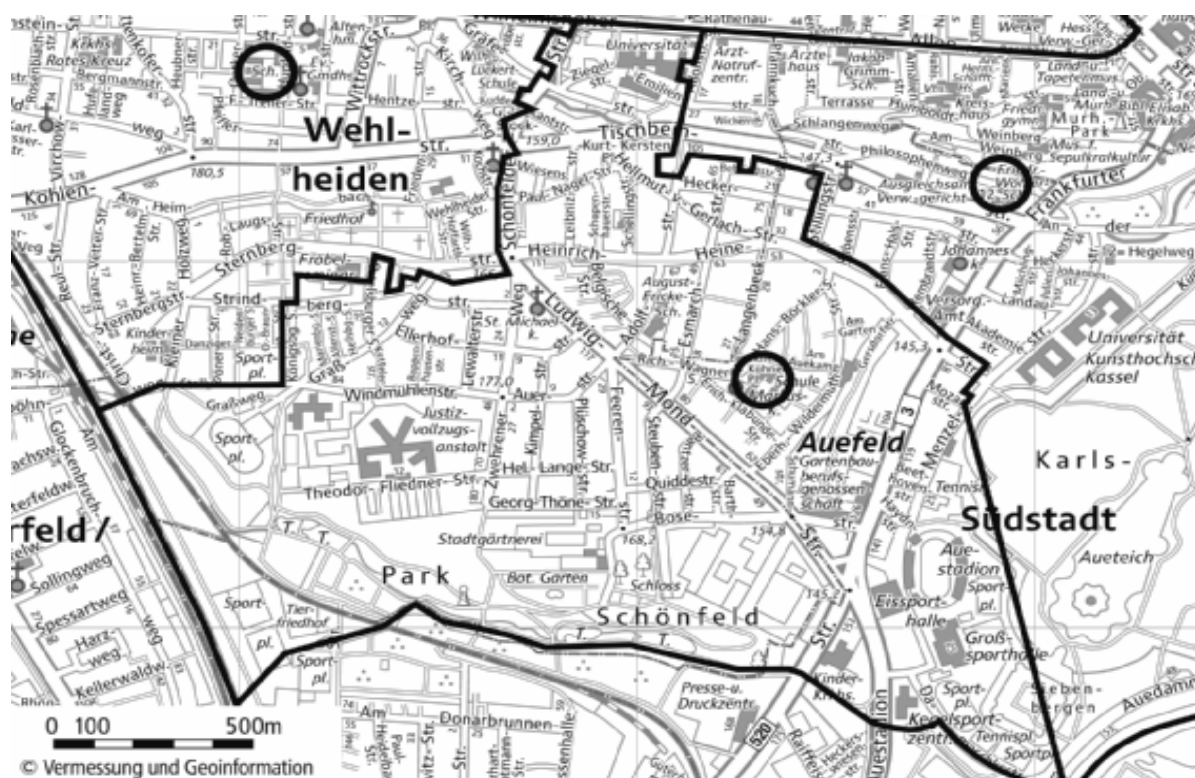
☎ 0561-2 13 63

Fax 0561-92 00 16 93

E-Mail: poststelle@auefeld.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Helga Friederix

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Auefeldschule umfasst Teile von Wehlheiden und der Südstadt (insbesondere Auefeld). Die Einwohnerzahl ist leicht rückläufig.

Etwa 16 % der im Schulbezirk lebenden Kinder werden mit Gestattung an anderen Grundschulen eingeschult. Vorklassenstandort für die Auefeldschule ist die Dorothea-Viehmann-Schule.

In der Auefeldschule wurden im Schuljahr 2008/2009 219 Kinder in 11 Klassen unterrichtet. Der Ausländeranteil beträgt 10,5 %. Den größten Anteil dabei stellen die türkischen Kinder.

Die Schule wird hauptsächlich 3-zügig geführt.

Die Grundschulkindbetreuung wird in der Auefeldschule in städtischer Trägerschaft durchgeführt. Diese umfasst neben der Betreuung die Versorgung mit Mittagessen sowie Hortangebote.

Ab dem 3. Schuljahr kann zwischen Frühenglisch oder Frühfranzösisch gewählt werden.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	0	54	68	43	54	219
Klassen insgesamt	0	3	3	2	3	11

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	50	48	63	51	56	64
Klassen	2	2	3	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI		
2009/10	0	0	50	2	54	2	68	3	43	2	215	9
2010/11	0	0	48	2	50	2	54	2	68	3	220	9
2011/12	0	0	63	3	48	2	50	2	54	2	215	9
2012/13	0	0	51	3	63	3	48	2	50	2	212	10
2013/14	0	0	56	3	51	3	63	3	48	2	218	11
2014/15	0	0	64	3	56	3	51	3	63	3	234	12

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	0	0%	19	36%	1	2%	16	30%	17	32%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 53

Der größte Anteil der Schülerinnen und Schüler der Auefeldschule wechselt zum kommenden Schuljahr in eine integrierte Gesamtschule (hauptsächlich Johann-Amos-Comenius-Schule und Offene Schule Waldau). Ein Drittel der Kinder wechseln auf ein Gymnasium.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1956 - 1958

Grundstücksgröße: 13835 m²

Hauptnutzfläche: 3543,15 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 574.370 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 28

davon Klassenräume: 20 (davon 4 für Betreuung)

Werkräume:

für Holz 1

Fachräume:

Musikraum 1

Lehrküche 1

Filmraum 1 wird als Klassenraum von August-Fricke-Schule genutzt

EDV-Raum 1

Rechenmaschinenraum 1 wird als Klassenraum von August-Fricke-Schule genutzt

Tanz- und Fantasieraum 1

Lese- und Schreibwerkstatt 1

sowie Turnhalle: 1

(36 m x 18 m)

Verwaltungsräume: 9

Nebenräume: 6

Zwei Klassenräume sowie die Turnhalle werden von der August-Fricke-Schule genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule wird voraussichtlich überwiegend 3-zügig geführt werden. Die räumlichen Kapazitäten würden sogar eine Vierzügigkeit zulassen.

Notwendige Maßnahmen

keine

Grundschule Bossental

Hildebrandstraße 84

34125 Kassel

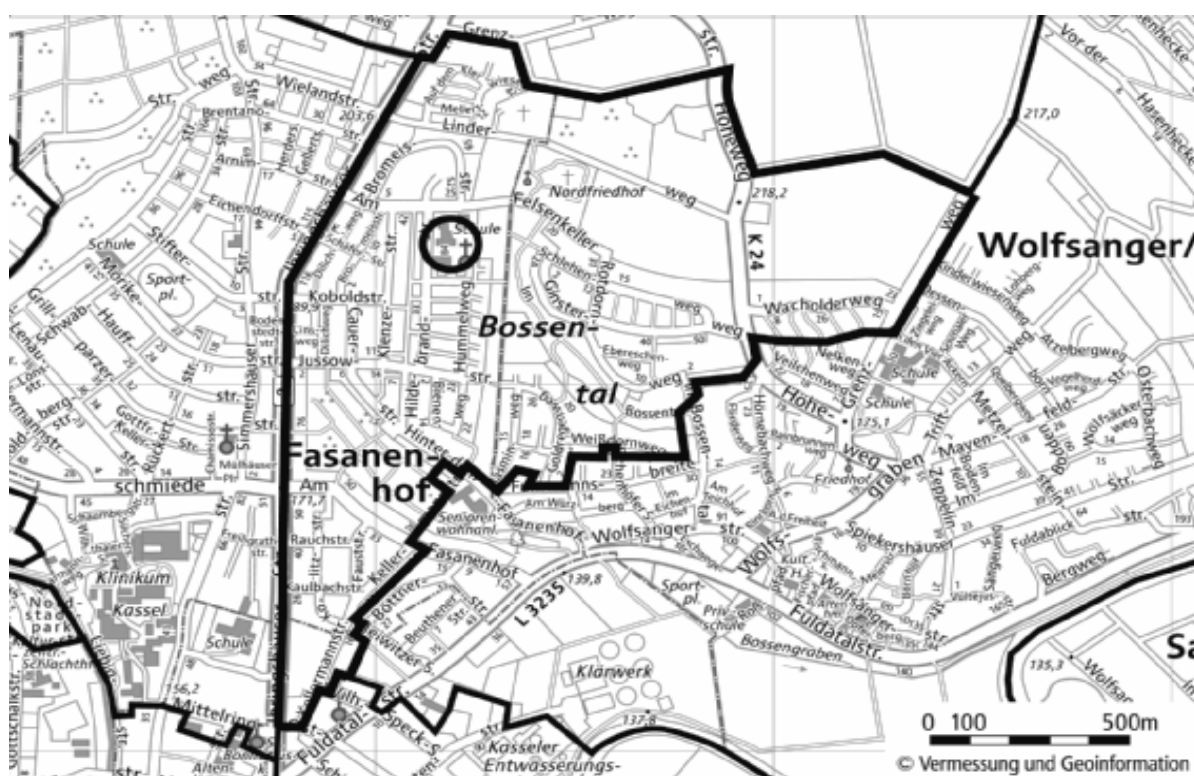
☎ 0561-81 11 06

Fax 0561-8 16 97 85

E-Mail: poststelle@bossental.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Sabine Dickel

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Grundschule Bossental umfasst den Stadtteil Fasanen-/hof östlich der Ihringshäuser Straße und den nordwestlichen Teil des Stadtteils Wolfsanger/Hasenhecke. Die Bevölkerungszahl ist in beiden Stadtgebieten leicht rückläufig. Der Anteil der schulpflichtigen Kinder aus dem Stadtteil Fasanen-/hof liegt etwas unter dem städtischen Durchschnitt. Die Anzahl der über 60jährigen liegt in den Stadtteilen über dem Durchschnitt.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 154 Kinder in 8 Klassen unterrichtet. Die Schule wird seit der Fertigstellung der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke im Jahr 2005 wieder 2-zügig geführt. Der Ausländeranteil liegt mit 9,1 % unter dem städtischen Durchschnitt. Die ausländischen Kinder sind überwiegend türkischer Abstammung.

Vorklassenkinder besuchen die Schule Am Wall und die Grundschule Ihringshausen im benachbarten Landkreis Kassel.

Die Betreuung in der Grundschule Bossental wird von der Gesellschaft zur Förderung von Kinderbetreuung e. V. getragen. Weitere Gruppen der Grundschulkindbetreuung werden in der Kindertagesstätte Bossebande und der städtischen Kindertagesstätte Bossental angeboten.

Es bestehen vertraglich festgelegte Kooperationen mit der Fasanenhofschule sowie der Carl-Schomburg-Schule. Vorgesehen ist der informelle Austausch zwischen den jeweiligen Schulen, Lehrkräften und Eltern. Gegenseitige Hospitationen erfolgen nach Rücksprache. Es werden auch gemeinsame Projekte und Feste geplant und durchgeführt.

Die Grundschule Bossental möchte pädagogische Mittagsbetreuung einrichten. Die Schule wurde dem Hessischen Kultusministerium zur Aufnahme in das Ganztagsprogramm ab Schuljahr 2010/11 gemeldet.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	38	38	39	39	154
Klassen insgesamt	0	2	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	37	31	30	33	36	42
Klassen	2	2	2	2	2	2

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch		
2009/10	0	0	37	2	38	2	38	2	39	2	152	8
2010/11	0	0	31	2	37	2	38	2	38	2	144	8
2011/12	0	0	30	2	31	2	37	2	38	2	136	8
2012/13	0	0	33	2	30	2	31	2	37	2	131	8
2013/14	0	0	36	2	33	2	30	2	31	2	130	8
2014/15	0	0	42	2	36	2	33	2	30	2	141	8

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	3	8%	10	25%	0	0%	6	15%	21	53%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 40

Die Schülerinnen und Schüler wählen zum Schuljahr 2009/08 größtenteils das Goethe-Gymnasium an. Bei den Gesamtschulen wird die Gesamtschule Fulda favorisiert.

Die Grundschule Bossental hat jeweils mit der Fasanenhofschule und der Carl-Schomburg-Schule einen Kooperationsvertrag über die engere Zusammenarbeit der jeweiligen Schulen geschlossen.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1965/1974

Grundstücksgröße: 19450 m²

Hauptnutzfläche 1925,51 m² (ohne Gymnastikraum)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 265.128 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 11

davon Klassenräume: 10

Fachräume:
Betreuung 1

sowie Gymnastikraum 1
(12 x 10 m)

Verwaltungsräume 8
Nebenräume 3

Einen Raum nutzt die Kindertagesstätte Bossental und weitere zwei Räume werden durch die Stadtteilbibliothek genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Grundschule Bossental wird überwiegend zweizügig bleiben.

Die Grundschule Bossental möchte die pädagogische Mittagsbetreuung einrichten. Dem Hessischen Kultusministerium wurde bereits mitgeteilt, dass die Schule in das neue Ganztagsprogramm ab Schuljahr 2010/11 aufgenommen werden soll.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Schule soll aus dem Landesprogramm ganztätig arbeitender Schulen ab 2010/11 eine Stelle - ggf. aufgeteilt auf zwei Jahre - erhalten.

b) Baulich

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Kindertagesstätte Bossental wird 2009/10 eine Mensa zur gemeinsamen Nutzung gebaut.

Schule Brückenhof-Nordshausen

Am Kirchgarten 5

34132 Kassel

☎ 0561-40 62 80

Fax 0561-92 00 16 49

E-Mail: poststelle@brueckenhof.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Betina Baetz

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Schule Brückenhof-Nordshausen umfasst den Stadtteil Nordshausen sowie das Wohngebiet Brückenhof des Stadtteils Oberzwehren. Die Bevölkerungszahl im Stadtteil Nordshausen ist leicht rückläufig, dafür ist sie im Stadtteil Oberzwehren aber leicht angestiegen. Im Bereich Brückenhof ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund (Nichtdeutsch und Aussiedler) überdurchschnittlich hoch. Der Ausländeranteil der Schule liegt bei 13,8 %. Einen wesentlich höheren Anteil stellen die Schülerinnen und Schüler aus Aussiedlerfamilien. Der Migrationshintergrund in der Schülerschaft liegt bei über 80%.

In der Schule Brückenhof-Nordshausen wurden im Schuljahr 2008/09 318 Kinder in 12 Klassen und einer Vorklasse beschult. 25 Kinder besuchten im Schuljahr 2008/09 zwei Vorlaufkurse. Zum Schuljahr 2009/10 wurde eine Vorklasse eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler der Vorklasse kommen alle aus dem eigenen Schulbezirk.

Die Schule wird vorwiegend dreizügig geführt.

An der Schule Brückenhof-Nordshausen wird die Betreuung durch die städtischen Kindertagesstätten Brückenhof und Nordshausen organisiert (3 Betreuungsgruppen plus Hortangebot).

Weiterhin verfügt die Schule über eine Lernwerkstatt für Deutsch und Mathematik. Die Schülerinnen und Schüler können an Nachmittagsangeboten teilnehmen. Es gibt eine Hausaufgabenbetreuung in der Schule. Schülerbücherei und PC-Raum sind vorhanden.

Die Schule möchte Ganztagschule werden und hat dem Schulträger ein Konzept für ein ganztägiges Angebot in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten Brückenhof und Nordshausen vorgelegt.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	8	77	73	87	73	318
Klassen insgesamt	1	3	4	4	3	13

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	71	76	66	68	85	71
Klassen	3	4	3	3	4	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	8	1	71	3	77	4	73	3	87	4	316	15
2010/11	8	1	76	4	71	3	77	4	73	3	305	15
2011/12	8	1	66	3	76	4	71	3	77	4	298	15
2012/13	8	1	68	3	66	3	76	4	71	3	289	14
2013/14	8	1	85	4	68	3	66	3	76	4	303	15
2014/15	8	1	71	3	85	4	68	3	66	3	298	14

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	0	0%	48	62%	0	0%	8	10%	21	27%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 77

Die Schülerinnen und Schüler der Schule Brückenhof-Nordshausen wählen hauptsächlich die Georg-August-Zinn-Schule (integrierte Gesamtschule) sowie von den Gymnasien die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule an. Beide Schulen liegen im Einzugsgebiet.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1967/1971

Grundstücksgröße: 11973 m²

Hauptnutzfläche: 2990,36 m² (ohne Gymnastikraum)

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		22
davon	Klassenräume:	16
	Werkräume:	
	für Holz	1
	Fachräume:	5
	Kombinations-Klassenraum	3
	Musikraum	1
	Hauswirtschaftsraum	1
sowie	Verwaltungsräume	8
	Nebenräume	4
	Gymnastikraum (22 x 8m)	1
	Vorklassenraum	1

Entwicklung und Prognosen

Am nördlichen Ortsrand Nordshausen ist ein größeres Baugebiet geplant. Die Stadtentwickler rechnen dort in den Jahren 2011 - 2020 mit einem Zuwachs von 750 bis 900 Personen, darunter jährlich ca. 30-35 Kinder unterschiedlichen Alters. Entsprechende Raumkapazitäten sind nach derzeitigem Stand nicht vorhanden.

In Kooperation mit den städtischen Kindertagesstätten Brückenhof und Nordshausen ist geplant, an der Schule eine pädagogische Mittagsbetreuung zum Schuljahr 2012/13 einzurichten.

Notwendige Maßnahmen

Umbauten im Zuge der pädagogischen Mittagsbetreuung und Schaffung von Klassenräumen aufgrund des Neubaugebietes sind notwendig.

Carl-Anton-Henschel-Schule (Ganztagsschule)

Holländische Straße 131

34127 Kassel

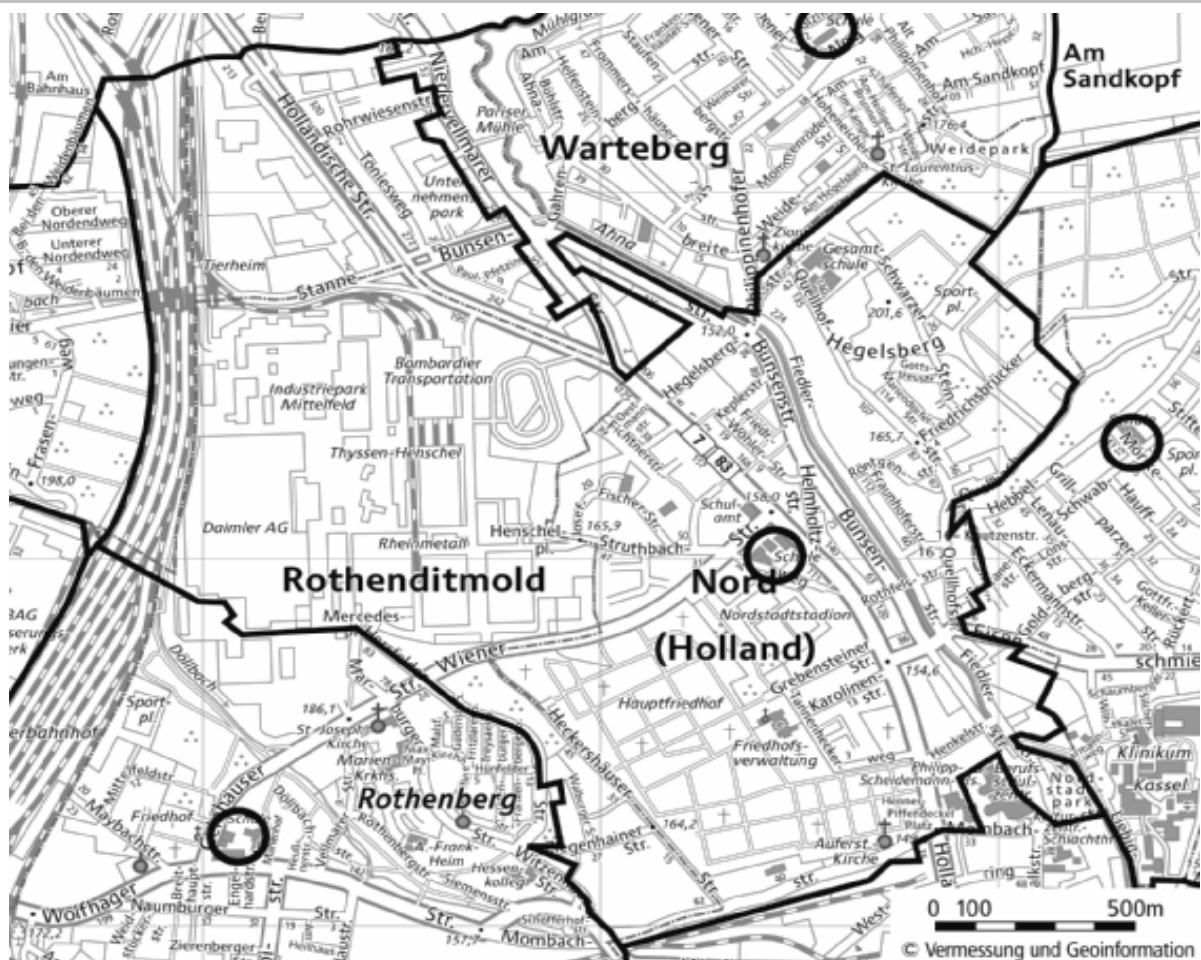
☎ 0561-89 70 85

Fax 0561-92 00 15 88

E-Mail: poststelle@henschel.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Christine Gerhold

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Carl-Anton-Henschel-Schule liegt im Stadtteil Nord (Holland). Die Bevölkerungszahl ist leicht rückläufig. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten. Der Anteil an jungen Menschen ist überdurchschnittlich hoch.

In der Carl-Anton-Henschel-Schule wurden im Schuljahr 2008/09 432 Kinder in 17 Klassen und zwei Vorklassen unterrichtet. Trotz zurück gegangener Schülerzahlen bleibt die Schule die größte Grundschule in der Stadt Kassel. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei 36,3 %. Den größten Anteil stellen hierbei die türkischen Kinder.

Die Schule bietet Deutsch als Zweitsprache an. Herkunftssprachlicher Unterricht wird in Türkisch und Italienisch angeboten. Im Schuljahr 2008/09 haben 31 Kinder 3 Vorlaufkurse in der Schule besucht. An der Schule ist auch eine Sprachheilambulanz eingerichtet. Die Schule nimmt am Seiteneinsteiger-Sonderprogramm teil.

Die Carl-Anton-Henschel-Schule ist bereits seit 1981 Ganztagschule in offener (teilgebundener) Konzeption.

Ergänzend zum Ganztagsangebot der Schule werden drei Betreuungsgruppen mit dem Schwerpunkt der sozialpädagogischen Betreuung im Rahmen der Grundschulkindbetreuung angeboten. Träger sind die städtischen Kindertagesstätten Dr. Hermann-Haarmann-Haus (2 Gruppen) und Struthbachweg.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	29	94	90	102	117	432
Klassen insgesamt	2	4	4	4	5	19

Drei Kinder kommen aus dem Landkreis Kassel.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	76	86	96	86	85	103
Klassen *	4	4	4	4	4	5

* Anzahl der Klassen: die Schülerinnen und Schüler der Carl-Anton-Henschel-Schule werden vorwiegend auf fünf Klassen je Jahrgang verteilt.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch		
2009/10	29	2	76	4	94	4	90	4	102	4	391	18
2010/11	29	2	86	4	76	4	94	4	90	4	375	18
2011/12	29	2	96	4	86	4	76	4	94	4	381	18
2012/13	29	2	86	4	96	4	86	4	76	4	373	18
2013/14	29	2	85	4	86	4	96	4	86	4	382	18
2014/15	29	2	103	5	85	4	86	4	96	4	399	19

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	67	59%	4	4%	1	1%	14	12%	26	23%	0	0%	1	1%

Übergänge insg. 113

Die Schülerinnen und Schüler der Carl-Anton-Henschel-Schule wechseln hauptsächlich zur Schule Hegelsberg (kooperative Gesamtschule).

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1890 / 1962 / 1998

Grundstücksgröße: 9 786 m²

Hauptnutzfläche: 6298 m² (ohne Turnhalle und Gymnastikraum)

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		38
davon	Klassenräume:	28
	Werkraum:	2
		(davon wird einer als Arbeits- und Spielbereich genutzt)
	Fachräume:	9
	Kombinationsklassenraum	1
	Musikraum	1
	Hausaufgabenraum	2
	Schulbücherei	1
	Lehrküche	1
	Filmraum	1
	EDV-Raum	1
	Türkisch-Raum	3
sowie	Verwaltungsräume:	10
	Nebenräume:	19
	Turnhalle:	1
	(24 x 12 m)	
	Gymnastikräume:	2
	(8 x 15 m)	

Zwei Räume werden ausschließlich für die Grundschulkindbetreuung genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule wird weiterhin vier- bis fünfzünftig geführt werden. Der Raumbedarf ist gedeckt.

Notwendige Maßnahmen

keine

Dorothea-Viehmann-Schule

Korbacher Straße 26

34134 Kassel

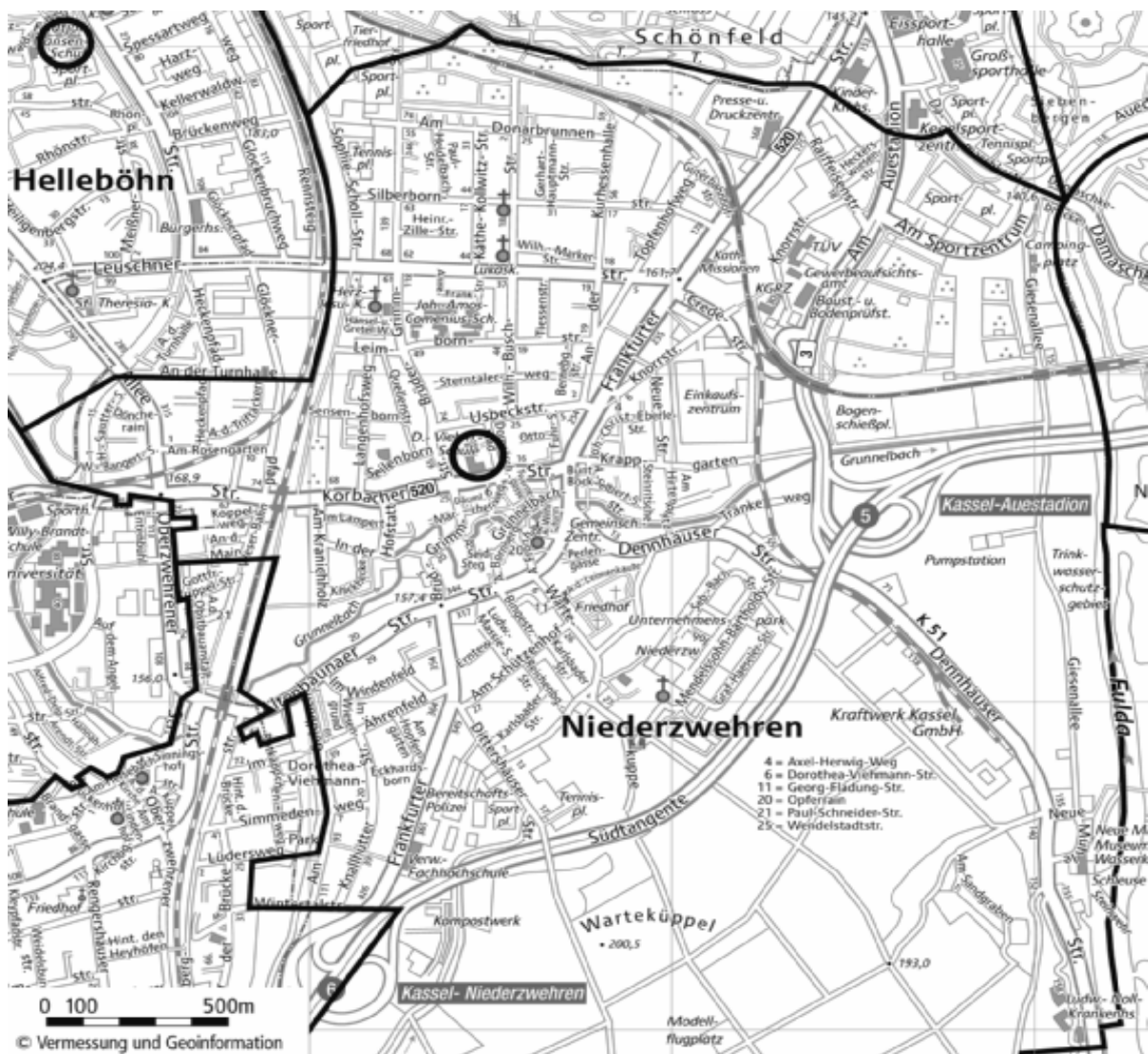
☎ 0561-4 23 98

Fax 0561-92 00 15 99

E-Mail: poststelle@viehmann.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Lieselotte Schweitzer

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Zum Grundschulbezirk der Dorothea-Viehmänn-Schule gehören der Stadtteil Niederzwehren, ein kleinerer Teil der Südstadt sowie wenige Straßen des Stadtteils Oberzwehren. Die Bevölkerungszahl in den Stadtteilen Nieder- und Oberzwehren ist durch Neubauaktivitäten leicht angestiegen. Der Anteil der bis 10-jährigen im Stadtteil Niederzwehren liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil dieses Stadtteils liegt weit unter dem Durchschnitt.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 387 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen und einer Vorklasse beschult. Die Vorklasse der Dorothea-Viehmänn-Schule besuchen Kinder aus dem eigenen Schulbezirk und aus vier weiteren Grundschulen. Herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch wird an der Schule angeboten. Der Ausländeranteil liegt an der Schule bei 6,5 %.

Die Grundschulkindbetreuung findet in Kooperation mit der städtischen Kindertagesstätte Niederzwehren und der evangelischen Kindertagesstätte Matthäuskirche in den jeweiligen Kindertagesstätten und der Johann-Amos-Comenius-Schule statt.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	14	104	99	81	89	387
Klassen insgesamt	1	4	4	3	4	16

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	82	106	88	79	94	83
Klassen	4	5	4	4	4	4

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch		
2009/10	14	1	82	4	104	4	99	4	81	3	380	16
2010/11	14	1	106	5	82	4	104	4	99	4	405	18
2011/12	14	1	88	4	106	5	82	4	104	4	394	18
2012/13	14	1	79	4	88	4	106	5	82	4	369	18
2013/14	14	1	94	4	79	4	88	4	106	5	381	18
2014/15	14	1	83	4	94	4	79	4	88	4	358	17

Übergangszahlen

Schuljahr	Förder-stufe		integr. Gesamt-schule		Haupt-schule		Real-schule		Gym-nasium		Förder-schule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	0	0%	34	40%	0	0%	9	10%	43	50%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 86

Die Schülerinnen und Schüler wählen von den Gesamtschulen die Johann-Amos-Comenius-Schule und von den Gymnasien die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und das Wilhelmsgymnasium an.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1905 / 1979

Grundstücksgröße: 9885 m²

Hauptnutzfläche: 2880,32 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 401.647 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 23

davon Klassenräume: 18

Fachräume:	5
Kombi-Klassennr.	2
Zeichensaal	1
Lehrküche	1
Filmraum	1

sowie Verwaltungsräume: 10

Nebenräume 3

Turnhalle: 1
(18 x 10 m)

Entwicklung und Prognosen

Die Dorothea-Viehmann-Schule wird weiterhin vierzünftig geführt werden.

Die Schule wird voraussichtlich Standort für die Korridorklasse der Pestalozzischule werden.

Aus Kapazitätsgründen kann die Grundschulkindbetreuung nicht in der Schule stattfinden.

Notwendige Maßnahmen

keine

Schule Eichwäldchen

Umbachsweg 61

34123 Kassel

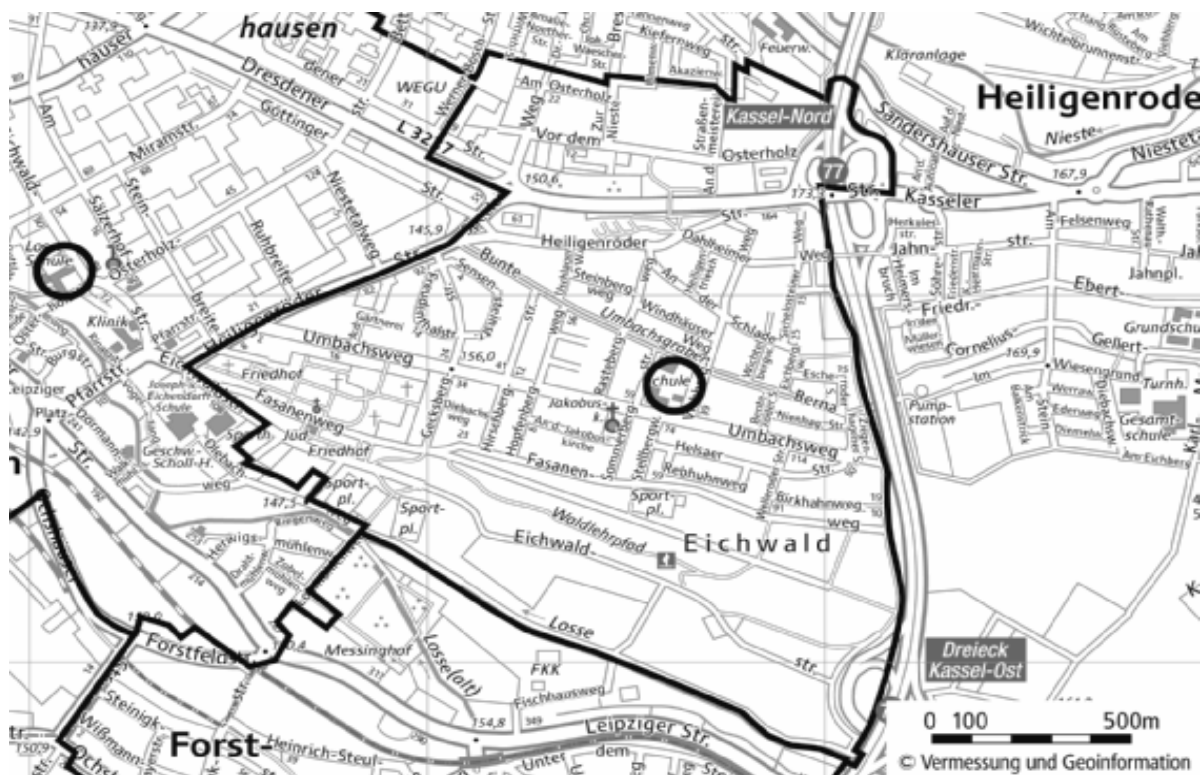
☎ 0561-52 27 10

Fax 0561- 92 00 17 67

E-Mail: poststelle@eichwaeldchen.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Lucia Schreiber

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk umfasst das Wohngebiet Eichwald im Stadtteil Bettenhausen. Die Bevölkerungszahl ist gering rückläufig.

An der Schule Eichwäldchen wurden im Schuljahr 2008/09 118 Schülerinnen und Schüler in sieben Klassen beschult. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei 13,6 %.

Die Schulkindbetreuung wird über das Jugendamt in der städtischen Kindertagesstätte Eichwald und der Grundschule angeboten.

Die Schule Eichwäldchen möchte pädagogische Mittagsbetreuung anbieten. Das Konzept wird derzeit überarbeitet.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	0	28	34	32	24	118
Klassen insgesamt	0	2	2	2	1	7

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	14	34	25	29	24	26
Klassen	1	2	1	2	1	2

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI			
2009/10	0	0	14	1	28	1	34	2	32	2	108	6
2010/11	0	0	34	2	14	1	28	1	34	2	110	6
2011/12	0	0	25	1	34	2	14	1	28	1	101	5
2012/13	0	0	29	2	25	1	34	2	14	1	102	6
2013/14	0	0	24	1	29	2	25	1	34	2	112	6
2014/15	0	0	26	2	24	1	29	2	25	1	104	6

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	7	29%	4	17%	0	0%	1	4%	12	50%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 24

Die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Schule Eichwäldchen wählen unterschiedliche Gymnasien in der Stadt Kassel an. Bei Gesamtschulen wird die Joseph-von-Eichendorff-Schule angewählt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1957

Grundstücksgröße: 7468 m²

Hauptnutzfläche: 919,13 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 150.534 € investiert.

Raubestand

Unterrichtsräume insgesamt: 9

davon Klassenräume: 8

Fachräume:
Kombi-Klassenr. 1

sowie Verwaltungsräume: 4

Seit Februar 2008 hat die Schule eine Gymnastikhalle. Sie wird für den Sportunterricht genutzt. Gleichzeitig nutzen die Halle auch die örtlichen Vereine und die Kita Eichwald.

Entwicklung und Prognosen

Der Jahrgang 1 der Schule Eichwäldchen wird voraussichtlich im Wechsel ein- bzw. zweizügig geführt werden.

Notwendige Maßnahmen

Für das Jahr 2010 ist ein Neubau geplant als Ersatz für den abgängigen Pavillon aus den 60er Jahren (Baubeginn Anfang 2010).

Für die pädagogische Mittagsbetreuung werden Umbauarbeiten entweder im nahe gelegenen Hort oder in der Schule notwendig.

Ernst-Leinius-Schule

Wolfhager Str. 329

34128 Kassel

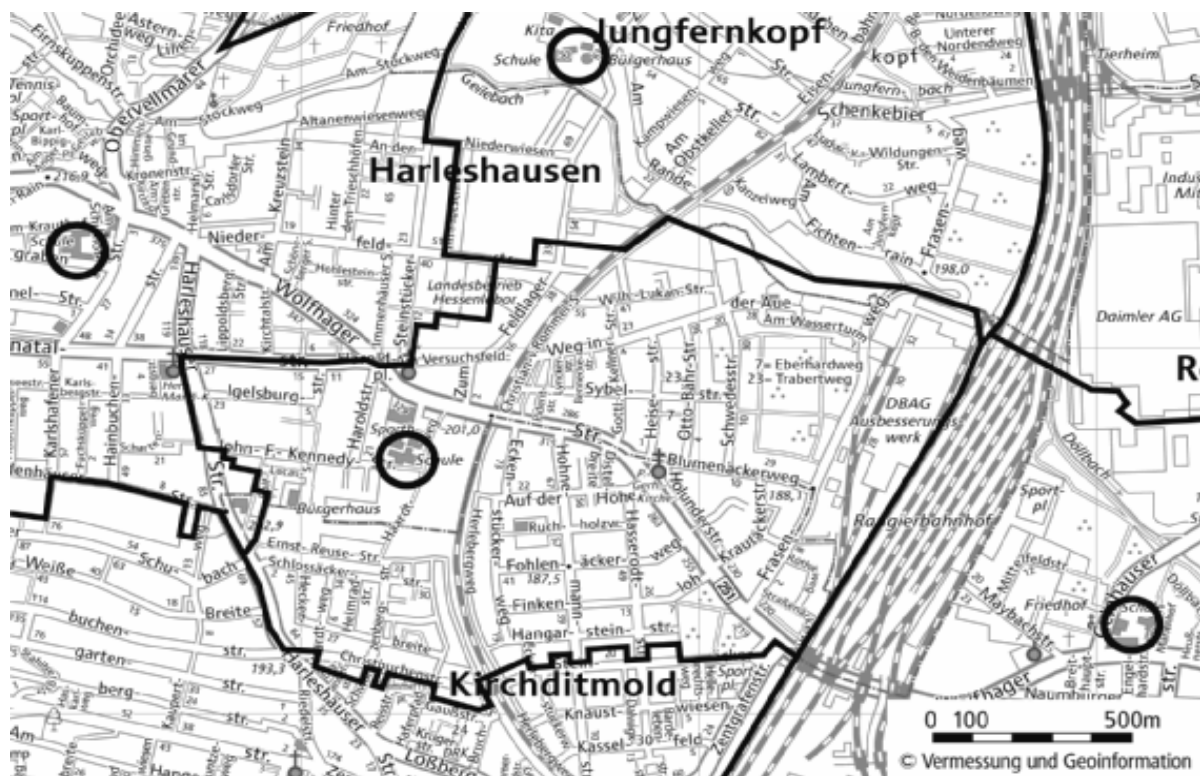
☎ 0561-6 61 88

Fax 0561-6 02 88 38

E-Mail: poststelle@leinius.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Helga Schmucker-Hilfer

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Ernst-Leinius-Schule umfasst den nördlichen Teil des Stadtteils Kirchditmold und den östlichen Teil des Stadtteils Harleshausen. In beiden Stadtteilen ist der Altersdurchschnitt der Bevölkerung sehr hoch, der Anteil der Nichtdeutschen ist gering. Die Bevölkerung ist leicht rückläufig.

In der Ernst-Leinius-Schule wurden im Schuljahr 2008/09 189 Schülerinnen und Schüler in neun Klassen unterrichtet. Die Schule wird überwiegend 2-zügig geführt. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund im Einzugsgebiet liegt bei 30 %.

Die Vorklassenkinder besuchen die Vorklasse der Valentin-Traudt-Schule.

Die Schule bietet über den Förderverein der Ernst-Leinius-Schule eine Betreuung an. Die Grundschulkindebetreuung mit Hortbetreuung wird in den städtischen Kindertagesstätten Kirchditmold und Harleshausen durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler der Ernst-Leinius-Schule nehmen an Nachmittagsangeboten der Valentin-Traudt-Schule teil. Die Kooperationen zwischen den beiden Schulen werden derzeit noch vertieft.

Die Schule möchte pädagogische Mittagsbetreuung einrichten. Das Konzept liegt dem Hessischen Kultusministerium bereits vor.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	42	63	39	45	189
Klassen insgesamt	0	2	3	2	2	9

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	44	38	44	50	42	51
Klassen	2	2	2	2	2	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI			
2009/10	0	0	44	2	42	2	63	3	39	2	188	9
2010/11	0	0	38	2	44	2	42	2	63	3	187	9
2011/12	0	0	44	2	38	2	44	2	42	2	168	8
2012/13	0	0	50	2	44	2	38	2	44	2	176	8
2013/14	0	0	42	2	50	2	44	2	38	2	174	8
2014/15	0	0	51	3	42	2	50	2	44	2	187	9

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	4	9%	11	24%	1	2%	12	27%	17	38%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 45

Schülerinnen und Schüler der Ernst-Leinius-Schule wählen eher den gymnasialen Zweig der Heinrich-Schütz-Schule und alle anderen grundständigen Gymnasien an.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1964 / 1974

Grundstücksgröße: 9644 m²

Hauptnutzfläche: 1344,08 m² (ohne Sporthalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 308.426 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 12

davon Klassenräume: 12
 Betreuungsraum 1
 PC-Raum / Bücherei 1

sowie Verwaltungsräume: 5
 Turnhalle: 1
 (27 x 45 m)

Entwicklung und Prognosen

Die Ernst-Leinius-Schule ist auf dem Weg Schule mit Pädagogischer Mittagsbetreuung zu werden.

Die Schule wird sich zu einer zweizügigen Schule entwickeln.

Notwendige Maßnahmen

Die Schule erhält aus den Mitteln des Sonderinvestitionsprogramms des Landes eine Mensa für den Ganztagsbetrieb (Baubeginn 2010).

Fridtjof-Nansen-Schule (Ganztagsschule)

Schwarzwaldweg 1

34134 Kassel

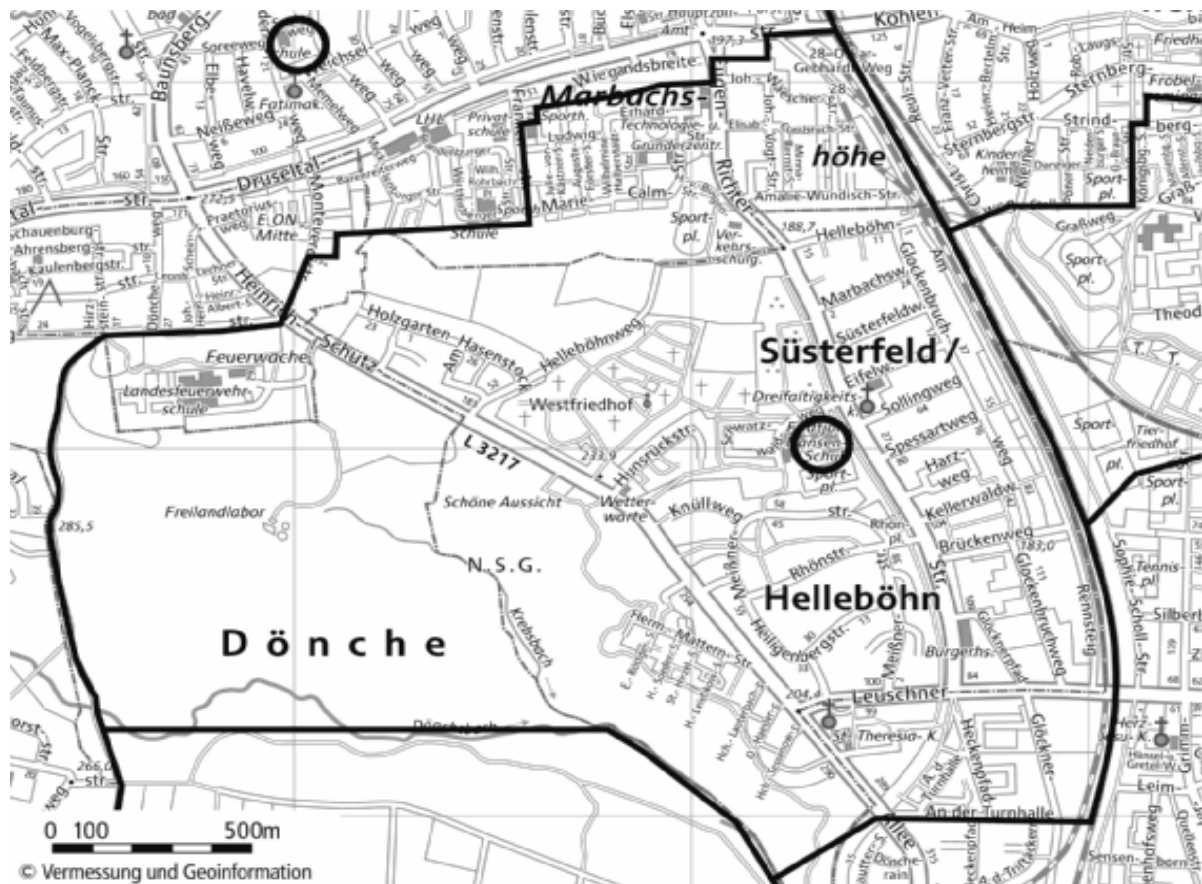
☎ 0561-31 38 66

Fax 0561-92 00 16 74

E-Mail: poststelle@nansen.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Dieter Herrmann

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Fridtjof-Nansen-Schule umfasst den Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn und den östlich der Frankenstraße liegenden Teil des Wohngebietes Marbachshöhe. Der Anteil junger Menschen liegt über dem städtischen Durchschnitt. Im Wohngebiet Helleböhn leben größtenteils Aussiedlerfamilien.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 284 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen und einer Vorklasse an der Schule beschult. Zum Schuljahr 2009/10 wurde keine Vorklasse eingerichtet. Zwei Kinder besuchen die Vorklasse der Dorothea-Viehmann-Schule. Elf Kinder besuchten im letzten Schuljahr einen Vorlaufkurs. Die Schule wird dreizügig geführt. Der Anteil ausländischer Kinder liegt mit ca. 4 % unter dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der Kinder aus Aussiedlerfamilien liegt bei knapp 50%. Herkunftssprachlicher Unterricht wird für diese Schülerinnen und Schüler an der Dorothea-Viehmann-Schule angeboten.

Die Betreuung an der Fridtjof-Nansen-Schule findet durch den Arbeitskreis gemeindenahe Gesundheitsversorgung (AKGG) in der benachbarten Kindertagesstätte Nils Holgersson sowie in einem Klassenraum in der Schule statt.

Die Schule bietet seit dem Schuljahr 2008/09 eine Mittagsbetreuung an. Zum Schuljahr 2009/10 hat sie eine halbe Stelle aus dem Landprogramm für ganztägig arbeitende Schulen erhalten.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	13	62	68	69	72	284
Klassen insgesamt	1	3	3	3	3	13

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	51	72	83	76	68	58
Klassen	3	3	4	4	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	13	1	51	3	62	3	68	3	69	3	263	13
2010/11	13	1	72	3	51	3	62	3	68	3	266	13
2011/12	13	1	83	4	72	3	51	3	62	3	281	14
2012/13	13	1	76	4	83	4	72	3	51	3	295	15
2013/14	13	1	68	3	76	4	83	4	72	3	312	15
2014/15	13	1	58	3	68	3	76	4	83	4	298	15

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	0	0%	22	31%	2	3%	8	11%	40	56%	0	0%	0	0%
2009/10	0	0%	22	31%	2	3%	8	11%	40	56%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 72

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wählen nach Jahrgang 4 ein Gymnasium an, hauptsächlich das Wilhelmsgymnasium.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1960/1961/1963/1969

Grundstücksgröße: 19999 m²

Hauptnutzfläche: 3262,52 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 188.244 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		20
davon	Klassenzimmer:	13
	Werkräume:	
	für Ton/Keramik	1
	für Gestaltung	1
	Fachräume:	5 *)
	Kombi-Klassenzimmer	1
	Hauswirtschaftsr.	1
	Lehrküche	1
	Filmraum	1
	EDV-Raum	1
sowie	Verwaltungsräume:	6
	Nebenzimmer:	2
	Turnhalle:	1
	(33 x 18 m)	

Entwicklung und Prognosen

Die Fridtjof-Nansen-Schule wird auch aufgrund der Klassenzimmerhöchstzahl von 25 Schülerinnen und Schülern drei- bis vierzügig geführt werden. Ab Schuljahr 2012/13 würde bei einer Anzahl von 15 Klassen die vorhandenen Klassenzimmer von 13 und ein Kombi-Raum nicht mehr ausreichen. Außerdem werden mit der Einrichtung einer pädagogischen Mittagsbetreuung an der Schule die Gestattungen zu anderen Grundschulen voraussichtlich sinken.

Notwendige Maßnahmen

Schulorganisatorisch:

Die Zusammensetzung der Schülerschaft macht eine ganzheitliche Förderung der Kinder in einer ganztägig arbeitenden Schule notwendig. Die Schule beantragte daher zum Schuljahr 2008/09 die Einrichtung eines pädagogischen Mittagstisches. Die Fridtjof-Nansen-Schule möchte sich mit dieser Organisationsänderung auf den Weg zu einem „ganztägig geöffneten Haus des Lernens“ begeben. Das langfristige Ziel ist eine kooperative Ganztagschule mit gebundener Konzeption. Zum Schuljahr 2010/11 wird für die Schule eine weitere halbe Stelle/Mittel aus dem Landesprogramm für ganztägig arbeitende Schulen beantragt.

Zur Einrichtung des pädagogischen Mittagstisches wird im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms des Landes Hessen eine Mensa gebaut. Wenn sich die in der Prognose dargestellten Schülerzahlen bestätigen, ist eventuell eine Umwidmung von Räumen für die zusätzliche Klasse ab Schuljahr 2012/13 notwendig. Alternativ wird eine Veränderung der Grundschulbezirksgrenzen geprüft.

Grundschule Harleshausen

Im Krauthof 1

34128 Kassel

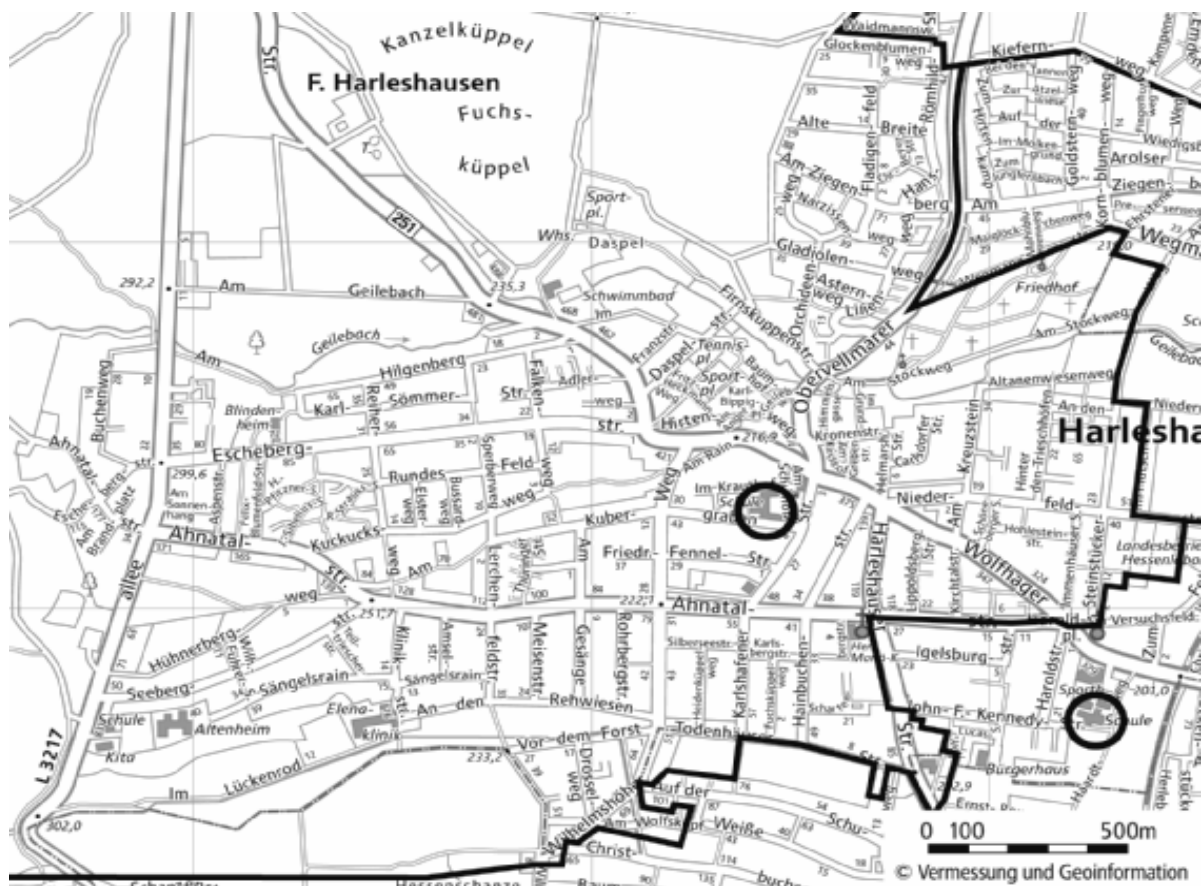
☎ 0561-6 23 07

Fax 0561-92 00 16 64

E-Mail: poststelle@harleshausen.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Cornelia Schein

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Schule Harleshausen liegt im Stadtteil Harleshausen. Der Anteil älterer Menschen in diesem Stadtteil ist überdurchschnittlich hoch. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten.

In der Grundschule Harleshausen wurden im Schuljahr 2008/09 272 Kinder in 12 Klassen unterrichtet. Die Schule wird dreizügig geführt. Der Ausländeranteil liegt dabei mit 4 % weit unter dem städtischen Durchschnitt.

Die Schule nimmt an dem Projekt zur Einrichtung von Förderangeboten für hochbegabte Schülerinnen und Schüler teil. Außerdem wird Frühenglisch und Frühfranzösisch ab der ersten Klasse angeboten. An der Schule findet gemeinsamer Unterricht statt.

Die Grundschulkindbetreuung wird über das Jugendamt für derzeit fünf Gruppen auf dem Gelände der Schule angeboten.

Die Grundschule Harleshausen arbeitet mit den umliegenden Grundschulen und den Kindertagesstätten zusammen. Die Schule möchte Ganztagschule werden und erstellt zurzeit ein Konzept für die pädagogische Mittagsbetreuung.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	57	71	71	73	272
Klassen insgesamt	0	3	3	3	3	12

Drei Kinder kommen aus dem Landkreis Kassel.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	93	67	91	63	51	63
Klassen	4	3	4	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI		
2009/10	0	0	93	4	57	3	71	3	71	3	292	13
2010/11	0	0	67	3	93	4	57	3	71	3	288	13
2011/12	0	0	91	4	67	3	93	4	57	3	308	14
2012/13	0	0	63	3	91	4	67	3	93	4	314	14
2013/14	0	0	51	3	63	3	91	4	67	3	272	13
2014/15	0	0	63	3	51	3	63	3	91	4	268	13

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	0	0%	11	15%	1	1%	13	18%	48	65%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 74

Über 60 % der Schülerschaft wählen nach der Jahrgangsstufe 4 ein Gymnasium an. Ca. 7 % wechseln auf die integrierte Gesamtschule im nahe gelegenen Landkreis Kassel.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1909/1952

Grundstücksgröße: 8245 m²

Hauptnutzfläche: 2575,03 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 492.614 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 22

davon	Klassenräume:	17 (davon 5 Klassenräume für Betreuung)
	Werkräume:	
	für Holz	1
	Fachräume:	
	Musik	1
	Lehrküche	1
	Video- u. Filmraum	1
	EDV	1
sowie	Turnhalle	1
	(26 x 15 m)	
	Verwaltungsräume:	7
	Nebenräume:	3 (davon 1 Raum für Betreuung)

Entwicklung und Prognosen

Unter Berücksichtigung, dass ca. 4 % der im Grundschulbezirk der Grundschule Harleshausen lebenden Kinder private Grundschulen besuchen, wird die Grundschule Harleshausen eine größtenteils dreizügige Grundschule bleiben. Im Jahrgang 1 im Schuljahr 2009/10 gibt es vier Klassen.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Um den Wünschen vieler Eltern gerecht zu werden, werden die Grundschulbezirksgrenzen zwischen der Grundschule Harleshausen und der Schule Jungfernkopf geändert. Die Straße An den Niederwiesen wird jetzt komplett und die geraden Hausnummern ab 22 a des Steinstückerwegs der Schule Jungfernkopf zugeordnet.

Die derzeit zur Verfügung stehenden Klassenräume werden nicht ausreichen. Kurzfristig muss ein Fachraum als Klassenraum genutzt werden. Es werden weitere Gespräche geführt zur Änderung der Grundschulbezirksgrenze Schule Jungfernkopf Richtung Grundschule Harleshausen.

Grundschule Kirchditmold

Mergellstraße 41

34130 Kassel

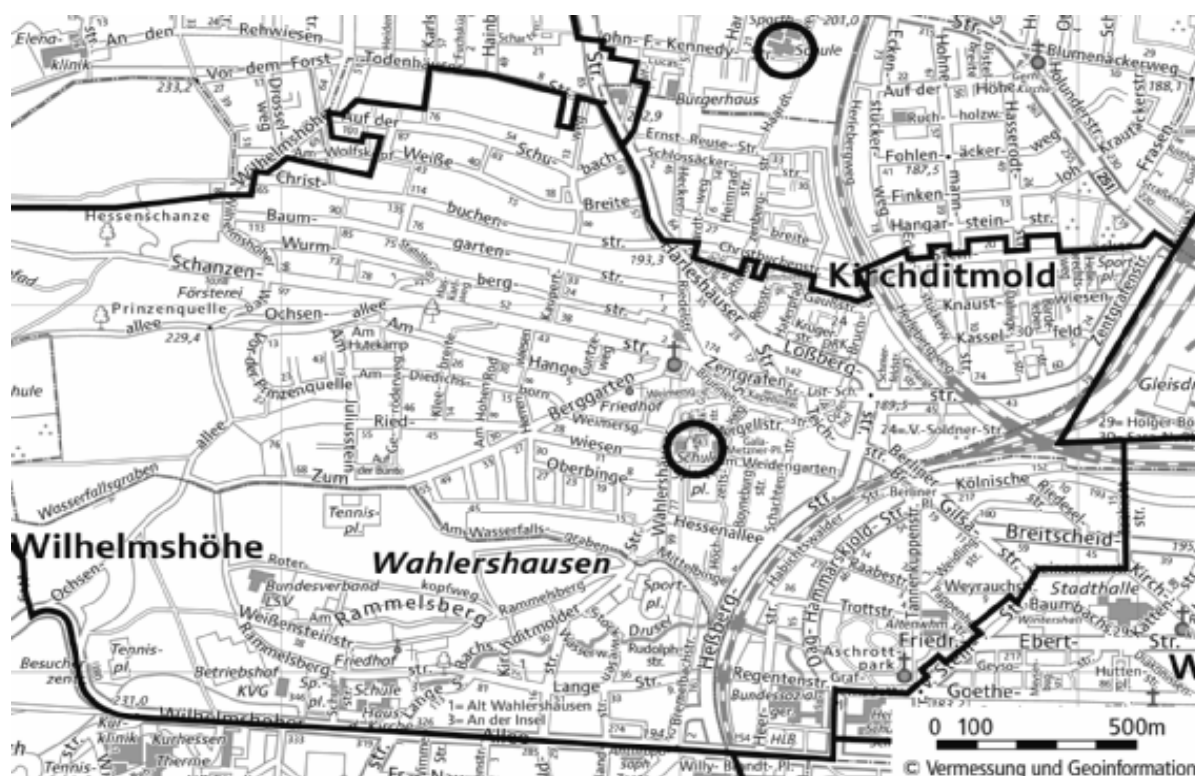
☎ 0561-6 72 75

Fax 0561-92 00 17 73

E-Mail: poststelle@kirchditmold.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Kirsten Schulze

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Zum Schulbezirk der Grundschule Kirchditmold gehören die südlich und nördlich der Zentgrafenstraße liegenden Wohngebiete des Stadtteils Kirchditmold, der Stadtteil Wahlershausen sowie im Stadtteil West ein Streifen von etwa 500 m parallel zur Bahntrasse. Der Anteil der unter 6-jährigen Kinder liegt unter dem städtischen Durchschnitt, der Anteil der Kinder im Grundschulalter leicht darüber. Der Anteil der älteren Menschen liegt über dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der Arbeitslosen ist gering. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten.

Änderung der Grundschulbezirksgrenzen in Richtung Schule Am Heideweg und Schule Königstor werden derzeit geprüft.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Grundschule Kirchditmold 274 Kinder in 12 Klassen unterrichtet. Der Anteil der ausländischen Kinder an der Schule liegt bei knapp 6% und ist damit unterdurchschnittlich. Die bis zum Schuljahr 2007/08 bestehende Vorklasse wurde nicht mehr eingerichtet. Die wenigen Vorklassenkinder werden auf andere Standorte verteilt.

Die Schule bietet Frühenglisch ab der ersten Klasse an. Außerdem gibt es an der Grundschule eine Sprachheilambulanz.

Die Grundschulkindbetreuung findet unter der Trägerschaft des Vereins "Betreute Grundschule Kirchditmold e. V." in den Räumen der Schule statt.

Ca. 35 % der im Grundschulbezirk der Grundschule Kirchditmold lebenden Kinder besuchen andere Grundschulen, wie z. B. die Reformschule, die Freie Waldorfschule, die Montessorischule und andere.

Die Grundschule Kirchditmold möchte Ganztagsstagschule werden und hat dem Schulträger ein Kurzkonzept für ein ganztägiges Angebot (pädagogische Mittagsbetreuung) vorgelegt.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	63	73	66	72	274
Klassen insgesamt	0	3	3	3	3	12

Ein Kind kommt aus dem Landkreis Kassel.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	56	57	59	64	57	59
Klassen	3	3	3	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	0	0	56	3	73	3	66	3	72	3	267	12
2010/11	0	0	57	3	56	3	73	3	66	3	252	12
2011/12	0	0	59	3	57	3	56	3	73	3	245	12
2012/13	0	0	64	3	59	3	57	3	56	3	236	12
2013/14	0	0	57	3	64	3	59	3	57	3	237	12
2014/15	0	0	59	3	57	3	64	3	59	3	239	12

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	3	4%	8	11%	3	4%	14	20%	43	61%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 71

Überwiegend wählen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Kirchditmold nach Klasse 4 das Wilhelmsgymnasium und die Heinrich-Schütz-Schule an.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1964/1974/1993

Grundstücksgröße: 8018 m²

Hauptnutzfläche: 2227,03 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 1.742.292 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 20

davon	Klassenräume:	16	(davon 4 Klassenräume für Betreuung und 1 gemeinsam genutzter Raum von Schule und Hort)
	Werkräume: für Pappe/Holz/Ton	1	
	Fachräume: Schülerbücherei	1	
	Computerraum	1	
	Musikraum	1	
sowie	Verwaltungsräume	7	
	Nebenträume	8	
	Turnhalle (27 x 15 m)	1	

Entwicklung und Prognosen

Die Grundschule Kirchditmold wird durchgängig dreizügig geführt werden, sofern weiterhin ein Drittel der einzuschulenden Kinder des Grundschulbezirkes andere Schulen anwählen.

Die Einrichtung einer pädagogischen Mittagsbetreuung wird ab 2012 ff. angestrebt.

Notwendige Maßnahmen

Zur Realisierung einer pädagogischen Mittagsbetreuung sind Umbauten notwendig.

Grundschule Waldau

Görlitzer Straße 30

34123 Kassel

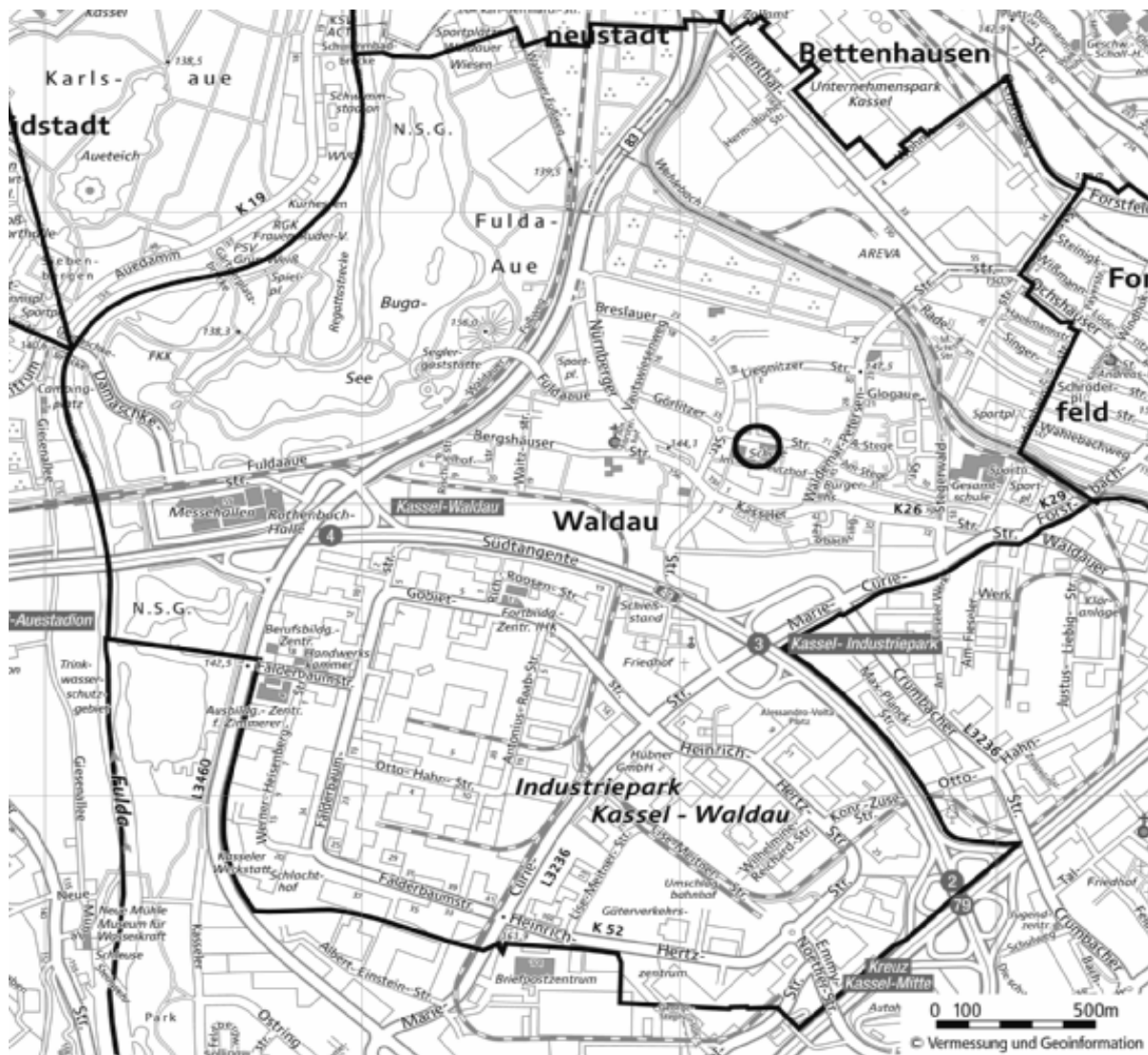
☎ 0561-5 35 36

Fax 0561-92 00 17 34

E-Mail: poststelle@waldau.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Brunhilde Joost

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Grundschule Waldau liegt im Stadtteil Waldau. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen liegt über dem städtischen Durchschnitt. Auch der Ausländeranteil liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt. Die Bevölkerungszahl wird weiterhin stabil bleiben. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten.

Im Schuljahr 2008/09 wurden an der Grundschule Waldau 323 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen unterrichtet. Die Schule ist auch im Schuljahr 2009/10 Vorklassenstandort für Kinder aus dem eigenen Schulbezirk. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 75 %. Herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch wird an der Schule angeboten. Im Schuljahr 2008/09 fanden zwei Vorlaufkurse für 22 Kinder statt.

Die Grundschulkindbetreuung wird in Form einer Hortkooperation mit dem Kinderhaus Waldau angeboten.

Die Grundschule Waldau möchte Ganztagschule werden und erarbeitet zurzeit ein Konzept mit den Kooperationspartnern Kinderhaus Waldau, Hort I und II.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	12	91	71	72	89	335
Klassen insgesamt	1	4	3	3	4	15

Ein Kind kommt aus dem Landkreis Kassel.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	83	75	88	67	83	74
Klassen	4	4	4	3	4	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI		
2009/10	12	1	83	4	91	4	71	3	72	3	329	15
2010/11	12	1	75	4	83	4	91	4	71	3	332	16
2011/12	12	1	88	4	75	4	83	4	91	4	349	17
2012/13	12	1	67	3	88	4	75	3	83	4	325	15
2013/14	12	1	83	4	67	3	88	4	75	3	325	15
2014/15	12	1	74	3	83	4	67	3	88	4	324	15

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	3	3%	74	82%	1	1%	1	1%	7	8%	0	0%	1	1%

Übergänge insg. 90

Über 80 % der Schülerschaft wechselt nach Klasse 4 auf die Offene Schule Waldau.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1965/1970/1993

Grundstücksgröße: 18706 m²

Hauptnutzfläche: 2764,28 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 497.154 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 22

davon	Klassenräume:	17	davon 2 Vorklassenräume
	Werkräume: für Pappe/Holz	1	
	Fachräume:		
	Kombi-Klassenraum	1	wird als Textil- und Hausaufgabenraum genutzt
	Musikraum	1	
	Lehrküche	1	
	EDV-Raum	1	
	Regenbogenklasse	1	
	Wahrnehmungsraum	1	
	Bücherei	1	
sowie	Verwaltungsräume:	9	
	Nebenräume:	5	
	Turnhalle: (40 x18 m)	1	

Entwicklung und Prognosen

Die Grundschule Waldau wird eine gut ausgelastete drei- bis vierzügige Grundschule bleiben. Raumprobleme ergeben sich daraus nicht.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Schule möchte Ganztagschule zu werden. Derzeit wird an der Konzeption gearbeitet.

b) Baulich

Der Bau einer Mensa wird in 2009 aus Mitteln des Sonderinvestitionsprogramms des Landes begonnen.

Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke

Grenzweg 8

34125 Kassel

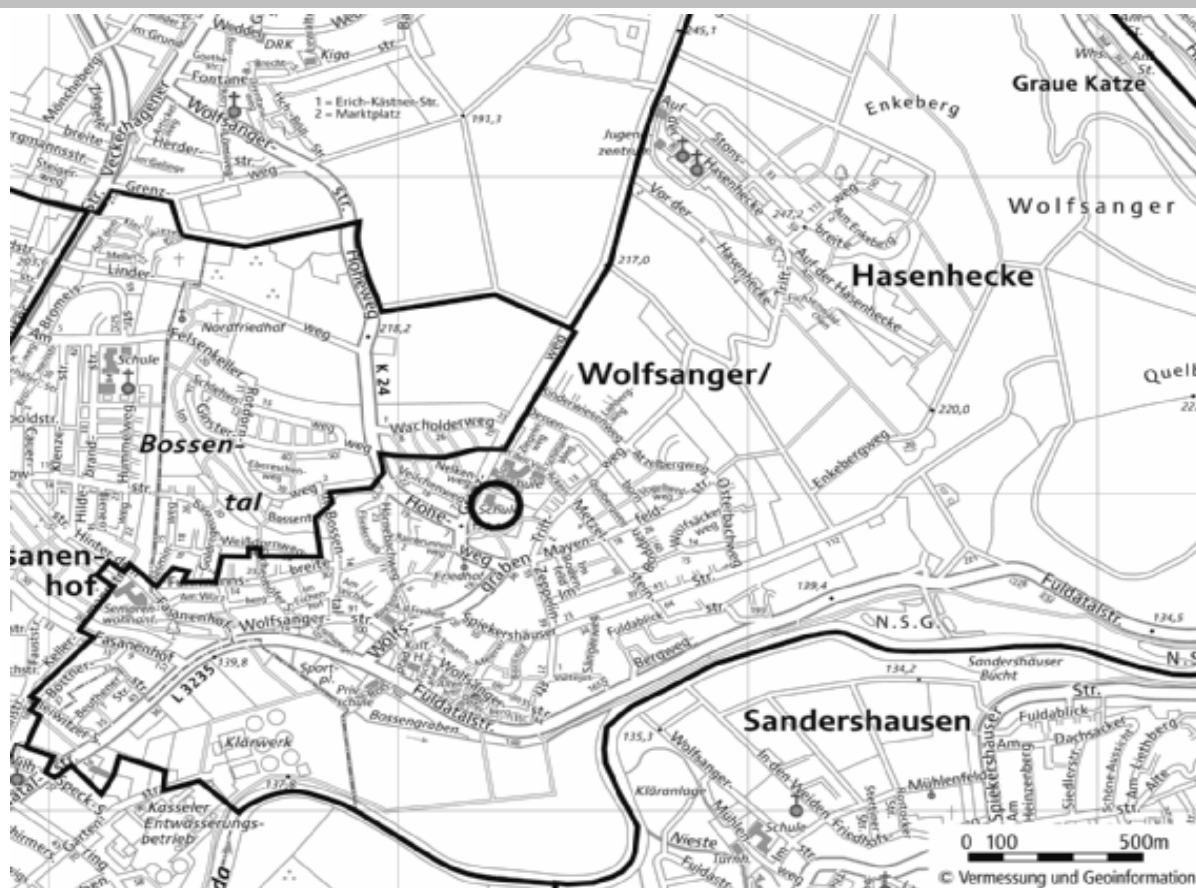
☎ 0561-87 40 28

Fax 0561-92 00 17 61

E-Mail: poststelle@wolfsanger.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Anne Oberlist-Hahn

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke umfasst den Stadtteil Wolfsanger-Hasenhecke ohne das Wohngebiet Bossental, welches der Grundschule Bossental zugeordnet ist. Der Anteil der über 6-jährigen Kinder liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt. Die Bevölkerungszahl ist aber rückläufig. Die unter 6-Jährigen liegen unter dem städtischen Durchschnitt. Neubauaktivitäten sind im Baugebiet Dessenborn und Triftweg zu erwarten.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke 202 Kinder in 10 Klassen unterrichtet. Die Schule wird zwei- bis dreizügig geführt. Vorklassenkinder besuchen die Vorklasse der Losseschule. Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt bei 11,9 %.

An der Schule findet gemeinsamer Unterricht statt.

Das Betreuungsangebot an der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke wird in Kooperation mit der Sozialgruppe Kassel e. V. sowie der Bossebande e.V. angeboten.

Es bestehen vertraglich festgelegte Kooperationen mit der Fasanenhofschule sowie der Carl-Schomburg-Schule. Vorgesehen sind der informelle Austausch zwischen den jeweiligen Schulen, Lehrkräften und Eltern. Gegenseitige Hospitationen erfolgen nach Rücksprache. Es werden auch gemeinsame Projekte und Feste geplant und durchgeführt.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	48	36	62	56	202
Klassen insgesamt	0	2	2	3	3	10

Ein Kind kommt aus dem Landkreis Kassel.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	49	46	57	58	42	48
Klassen	2	2	3	3	2	2

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	Kl
Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch		
2009/10	0	0	49	2	48	2	36	2	62	3	195	9
2010/11	0	0	46	2	49	2	48	2	36	2	179	8
2011/12	0	0	57	3	46	2	49	2	48	2	200	9
2012/13	0	0	58	3	57	3	46	2	49	2	210	10
2013/14	0	0	42	2	58	3	57	3	46	2	203	10
2014/15	0	0	48	2	42	2	58	3	57	3	205	10

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl	Sch	Kl
2009/10	10	18%	10	18%	0	0%	6	11%	27	48%	3	5%	0	0%

Übergänge insg. 56

Die Schülerinnen und Schüler wechseln nach Jahrgang 4 überwiegend auf die Gesamtschule Fuldata im Landkreis Kassel. Bei den Gymnasien wird hauptsächlich das Goethe-Gymnasium angewählt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 2004

Grundstücksgröße: 3950 m²

Hauptnutzfläche: 2316,58 m²

Die Schule (ehemals Fuldatale Schule) wurde an dem neuen Standort 4-zügig errichtet und im Mai 2005 eingeweiht. In den Schulbau wurde in den Jahren 2002 bis 2007 4.949.332 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		18
davon	Klassenzimmer:	16
	Werkräume:	1
	Gruppenräume:	4
	Fachräume:	1

Die zur Zeit nicht belegten Klassenzimmer werden als Bücherstube, Musikraum, Betreuungsraum und Computerraum genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke wird in den nächsten Schuljahren voraussichtlich zwei- bis dreizügig geführt werden.

Notwendige Maßnahmen

Wenn die prognostizierten steigenden Schülerzahlen der benachbarten Alexander-Schmoll-Schule zutreffen, wird eine Bereitstellung geeigneter Räume in der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke notwendig sein.

Herkuleschule

Herkulesstraße 30

34119 Kassel

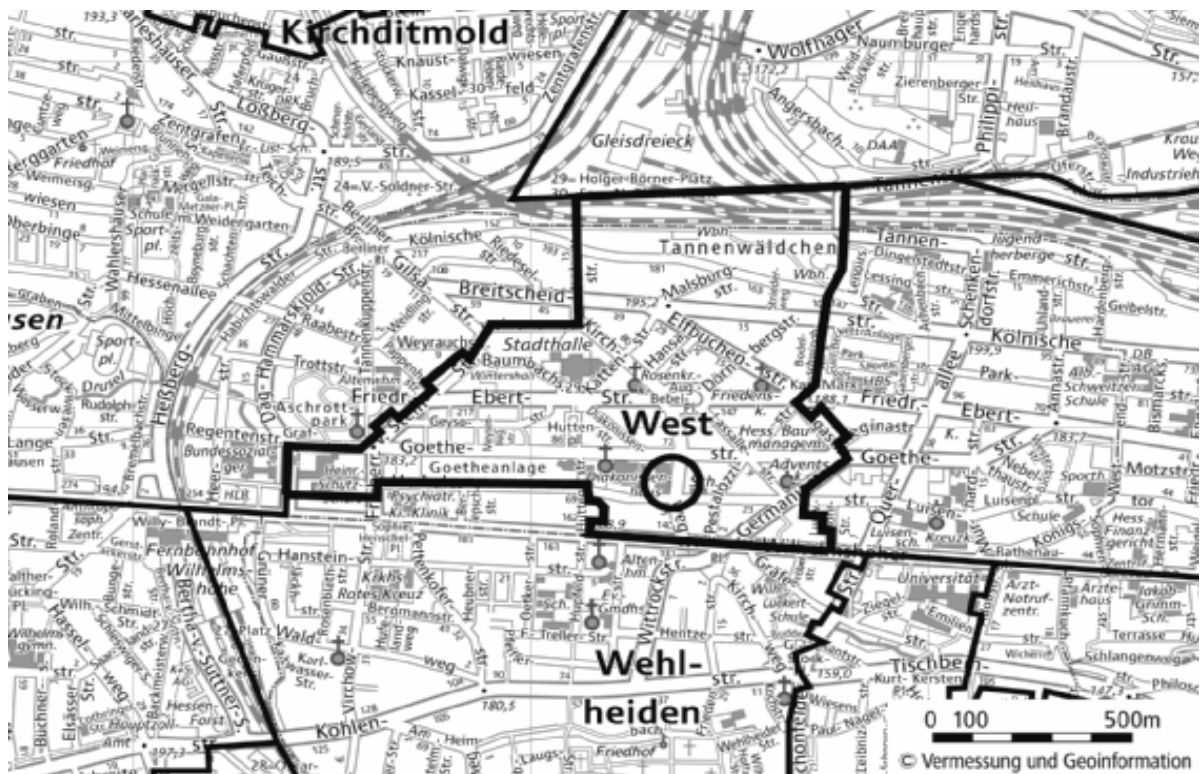
☎ 0561-1 82 74

Fax0561-92 00 16 99

E-Mail: poststelle@herkules.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: N.N.

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Herkuleschule liegt im Stadtteil West. Der Bevölkerungsanteil der Kinder im Vorschul- und im Grundschulalter liegt unter dem städtischen Durchschnitt. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten.

Die Herkuleschule ist eine Grundschule mit altersgemischter Eingangsstufe. Hier werden bereits fünfjährige Kinder aufgenommen. Kinder aus dem Einzugsgebiet der Schule, deren Eltern die Einschulung mit sechs Jahren wünschen, können in die Klasse 2 der Eingangsstufe aufgenommen werden. Für diese Kinder besteht aber auch die Möglichkeit, in Klasse 1 der Hupfeldschule oder der Schule Königstor eingeschult zu werden. Dafür wird zukünftig der Schulbezirk der Herkuleschule als sich überschneidender Schulbezirk zur Hupfeldschule und zur Schule Königstor ausgewiesen. An der Herkuleschule wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten. Der Ausländeranteil an der Schule liegt dabei mit 6,9 % weit unter dem städtischen Durchschnitt.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Herkuleschule 248 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen unterrichtet.

Die Grundschulkindbetreuung wird in Kooperation mit der Kindertagesstätte OASE, der Kindertagesstätte Baumhaus für Kinder des Kurhessischen Diakonissenhauses, dem Hort "Orte für Kinder" und dem Hort der evangelischen Friedenskirche angeboten.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge				
	Eingangs- stufe	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	89	47	47	65	248
Klassen insgesamt	4	2	2	3	11

Ein Kind kommt aus dem Schwalm-Eder-Kreis.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	57	53	60	60	70	66
Klassen	3	3	3	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt		
	Eingangsstufe												
	E1		E2		2		3		4		Sch	KI	
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	57	3	44	2	45	2	47	2	47	2	240	11	
2010/11	53	3	57	3	44	2	45	2	47	2	246	12	
2011/12	60	3	53	3	57	3	44	2	45	2	259	13	
2012/13	60	3	60	3	53	3	57	3	44	2	274	14	
2013/14	70	3	60	3	60	3	53	3	57	3	300	15	
2014/15	66	3	70	3	60	3	60	3	53	3	309	15	

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	5	8%	19	29%	1	2%	10	15%	30	46%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 65

Die Schülerinnen und Schüler der Herkuleschule wählen nach Klasse 4 größtenteils die Kasseler Gymnasien an. Bei den Gesamtschulen wird hauptsächlich die Offene Schule Waldau angewählt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1880/1902

Grundstücksgröße: 2185 m²

Hauptnutzfläche: 1892,87 m²

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 20

davon Klassenräume: 16

Werkräume:
für Pappe 1
für Holz 1

Fachräume:
Lehrküche 1
Filmraum 1

sowie Verwaltungsräume: 7

Nebenzimmer: 1

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Turnhallen der Auefeld- und der Hupfeldschule.

Entwicklung und Prognosen

Die Herkuleschule wird eine gut ausgelastete dreizügige Grundschule bleiben.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Der Grundschulbezirk der Herkuleschule wird wie folgt geändert: Der westliche Teil des Schulbezirks der Herkuleschule wird als Überschneidungsgebiet der Schule Königstor und der südliche Teil als Überschneidungsgebiet der Hupfeldschule ausgewiesen.

Hupfeldschule

Hupfeldstraße 8

34121 Kassel

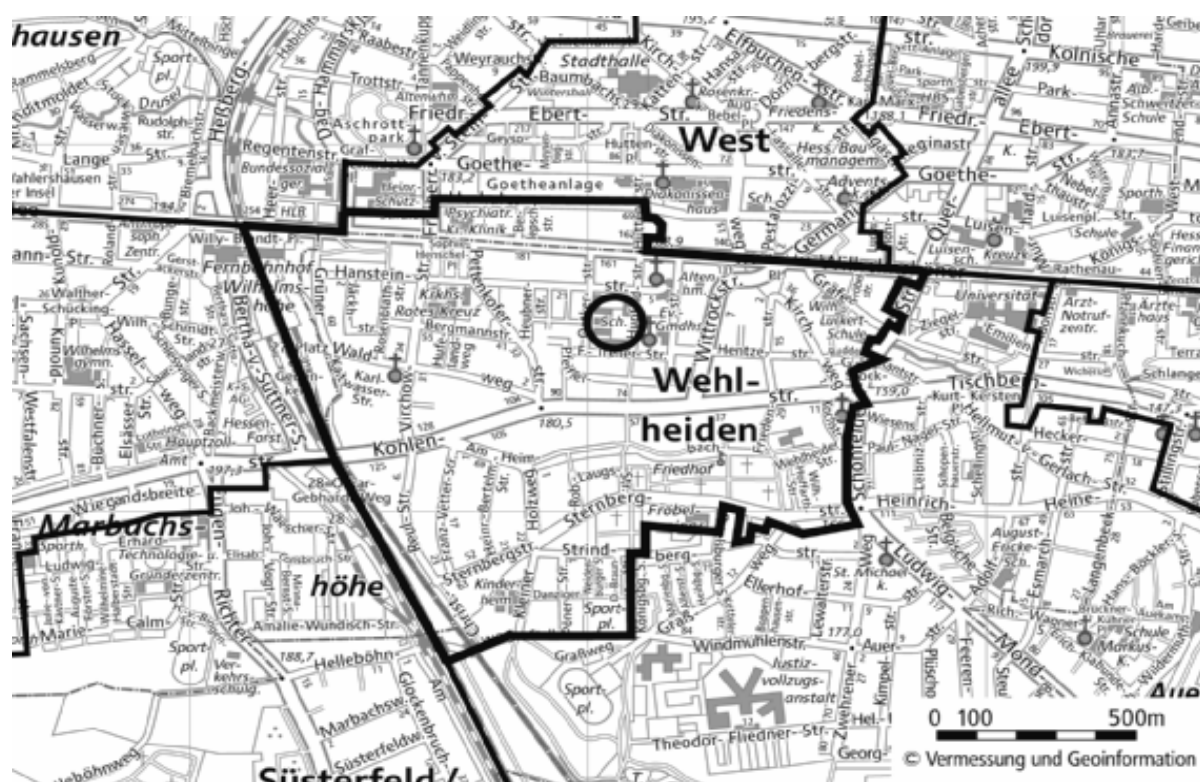
☎ 0561-31 38 45

Fax 0516-92 00 17 17

E-Mail: poststelle@hupfeld.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Elke Pohlemann

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Hupfeldschule liegt im Stadtteil Wehlheiden. Die Anzahl der 6- bis 10-Jährigen liegt unter dem städtischen Durchschnitt.

Durchschnittlich 15 % der einzuschulenden Kinder besuchen die Eingangsstufe der Herkuleschule. Die Hupfeldschule ist wie die Schule Königstor Kooperationschule zur Herkuleschule für die Kinder, die im Schulbezirk der Herkuleschule wohnen und die dortige Eingangsstufe nicht anwählen möchten. Zukünftig werden sich überschneidende Grundschulbezirke der Herkuleschule zur Hupfeldschule und zur Schule Königstor gebildet.

In der Hupfeldschule wurden im Schuljahr 2008/09 199 Kinder in 9 Klassen beschult. Die Schule wird überwiegend zweizügig geführt. Im Schuljahr 2008/09 gab es einen Vorlaufkurs mit 12 Schülerinnen und Schülern. Die Vorklassenkinder besuchen in 2009/10 die Vorklasse der Dorothea-Viehmann-Schule. Der Anteil an ausländischen Schülerinnen und Schülern liegt bei 5,5%.

Die Grundschulkindbetreuung wird in Kooperation mit dem Hort der Hupfeldschule unter der Trägerschaft des Vereins zur Förderung der Schülerinnen und Schüler der Hupfeldschule auf dem benachbart gelegenen Gelände, sowie in der Kindertagesstätte Wehlheiden in Trägerschaft des AKGG gGmbH angeboten.

Die Hupfeldschule ist auf dem Weg eine pädagogische Mittagsbetreuung einzurichten. Ein Konzept liegt dem Schulträger bereits vor.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	0	46	57	52	44	199
Klassen insgesamt	0	2	3	2	2	9

Ein Kind kommt aus dem Schwalm-Eder-Kreis.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	52	44	46	59	50	69
Klassen	3	2	2	3	2	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	0	0	52	3	46	2	57	3	52	2	207	10
2010/11	0	0	44	2	52	3	46	2	57	3	199	10
2011/12	0	0	46	2	44	2	52	3	46	2	188	9
2012/13	0	0	59	3	46	2	44	2	52	3	201	10
2013/14	0	0	50	2	59	3	46	2	44	2	199	9
2014/15	0	0	69	3	50	2	59	3	46	2	224	10

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	3	7%	8	17%	0	0%	11	24%	22	48%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 46

Schülerinnen und Schüler der Hupfeldschule wählen hauptsächlich die Gymnasien der Stadt an. Ein größerer Teil bevorzugt hier das näher gelegene Wilhelmsgymnasium oder die Albert-Schweitzer-Schule.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1952

Grundstücksgröße: 17300 m²

Hauptnutzfläche: 4793,83 m² (ohne Turnhalle und Lehrschwimmbecken)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 197.219 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		12
davon	Klassenzimmer:	9
	Werkräume: für Pappe	1
	Fachräume:	
	Kombiklassenraum	1
	EDV-Raum	1
sowie	Verwaltungsräume	3
	Nebenzimmer	3
	Turnhalle (28 x 12 m)	1
	Lehrschwimmbecken (12 x 8 m)	1

Jeweils einen Klassenraum nutzt die Musikakademie und wird für die Verkehrserziehung der Schulen genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Hupfeldschule wird voraussichtlich eine gut ausgelastete zwei- bis dreizügige Grundschule bleiben. Die Entwicklung als Kooperationsschule zur Herkuleschule ist in den nächsten Jahren näher zu verfolgen. Die Hupfeldschule könnte daher auch die Dreizügigkeit erreichen. Mit dem Kombi-Klassenraum wäre die Raumkapazität für die nächsten Jahre gedeckt.

Die Schule plant die Einrichtung einer pädagogischen Mittagsbetreuung. Ein Konzept liegt dem Schulträger vor.

Notwendige Maßnahmen

Der Grundschulbezirk der Herkuleschule wird wie folgt geändert: Der westliche Teil des Schulbezirks der Herkuleschule wird als Überschneidungsgebiet der Schule Königstor und der südliche Teil als Überschneidungsgebiet der Hupfeldschule ausgewiesen.

Im Zuge der Einrichtung einer pädagogischen Mittagsbetreuung werden bauliche Veränderungen notwendig.

Schule Jungfernkopf

Wegmannstraße 50

34128 Kassel

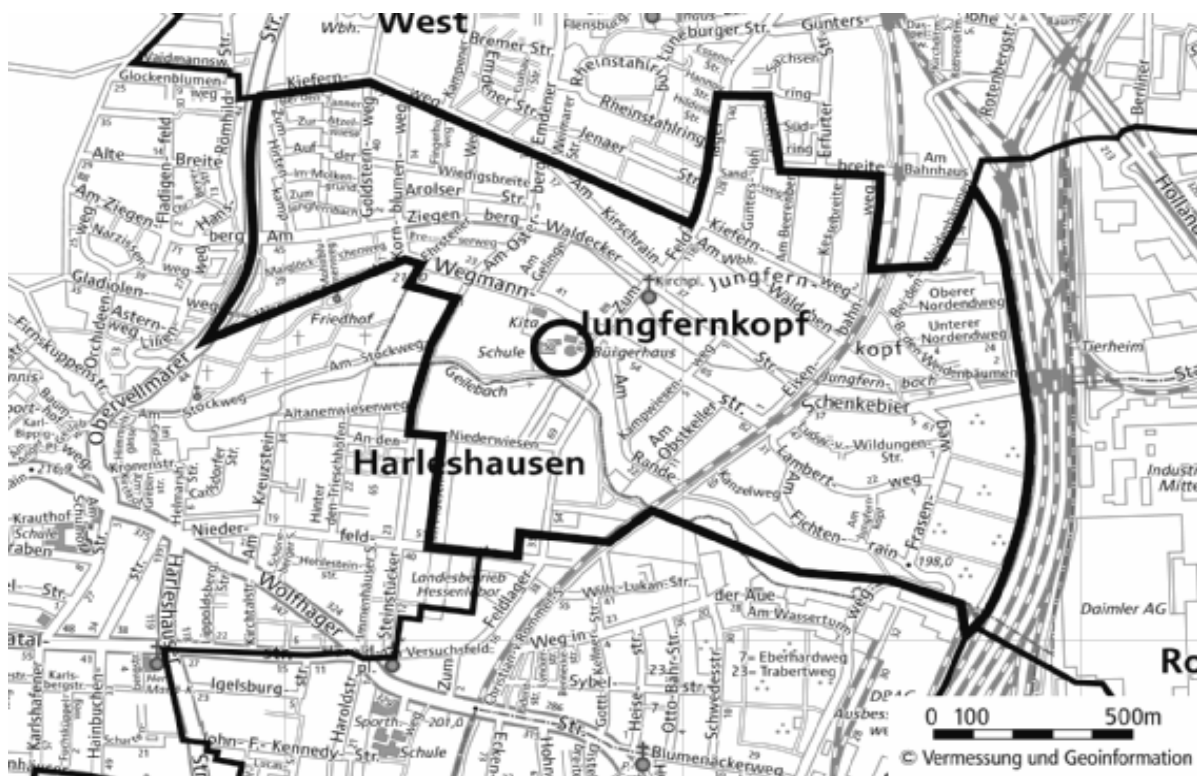
☎ 0561-8 89 18

Fax 0561-92 00 16 10

E-Mail: poststelle@jungfernkopf.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Angela Becker

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Grundschule Jungfernkopf umfasst den Stadtteil Jungfernkopf und noch zwei anliegende Straßen des Stadtteils Harleshausen sowie aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarung den im Landkreis Kassel liegenden Stadtteil Vellmar-West. Durch Neubaugebiete hat die Bevölkerungszahl im Stadtteil Jungfernkopf seit dem letzten Schulentwicklungsplan zugenommen. Neubauaktivitäten sind im Baugebiet Kiefernweg nur noch in geringem Umfang zu erwarten. Die Anzahl der Grundschul Kinder liegt über dem städtischen Durchschnitt, die Anzahl der 0- bis 6-Jährigen darunter.

Der Ausländeranteil liegt an dieser Schule bei 8,6 %.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Schule Jungfernkopf 301 Kinder, davon 100 aus dem Landkreis Kassel, in 12 Klassen und einer Vorklasse unterrichtet. Die Vorklassenkinder kommen aus dem eigenen Schulbezirk aus drei weiteren benachbarten Grundschulen. Die Schule wird dreizügig geführt. 11 Kinder besuchten im Schuljahr 2008/09 den Vorlaufkurs.

Die Grundschulkindbetreuung findet in der Schule unter der Trägerschaft der Stadt Kassel (Jugendamt) statt. Auch Kinder aus Vellmar-West können einen Betreuungsplatz bis 13.30 Uhr erhalten.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge											
	Vorklasse		1		2		3		4		Gesamt	
	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK	Stadt	LK
Schüler/-innen	14	2	37	27	50	25	49	19	47	31	197	104
Schüler/-innen insgesamt	16		64		75		68		78		301	
Klassen insgesamt	1		3		3		3		3		13	

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl Stadt Kassel	40	37	31	25	17	25
Gesamtschülerzahl Landkreis Kassel	29	28	15	29	33	17
Gesamtschülerzahl	69	65	46	54	50	42
Klassen	3	3	2	3	2	2

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI		
2009/10	16	1	69	3	64	3	75	3	68	3	292	13
2010/11	16	1	65	3	69	3	64	3	75	3	289	13
2011/12	16	1	46	2	65	3	69	3	64	3	260	12
2012/13	16	1	54	3	46	2	65	3	69	3	250	12
2013/14	16	1	50	2	54	3	46	2	65	3	231	11
2014/15	16	1	42	2	50	2	54	3	46	2	208	10

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	1	1%	45	58%	0	0%	2	3%	30	38%	0	0%	0	0%
2009/10	1	1%	45	58%	0	0%	2	3%	30	38%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 78

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Schule Jungfernkopf wählen nach Jahrgang 4 die Gesamtschule Ahnatal in Vellmar an.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1951/1963/1976/2005

Grundstücksgröße: 26700 m²

Hauptnutzfläche: 1790 m² (ohne Gymnastikhalle und Pavillon 1)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 1.131.859 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 18

davon	Klassenräume:	14	davon 1 Förderraum und 1 Musikraum (2 Räume mit Verbindungstür)
	Vorklassenräume:	1	
	Gruppenräume:	2	
	Fachräume:		
	PC-Raum:	1	
	Schülerbücherei:	1	
	Küche:	1	ehemals Klassenraum
sowie	Verwaltungsräume	6	
	Lehrerbibliothek	1	
	Nebenräume	7	
	Gymnastikraum (10 x 13 m)	1	

Der Hort nutzt zwei Klassenräume im rosa Pavillon sowie zwei Räume im Keller des Gymnastikraums.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Jungfernkopf entwickelt sich in den nächsten Jahren zu einer zwei- bis dreizügigen Grundschule. Die Entwicklung der Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2011/12 ist in nächster Zeit verstärkt zu verfolgen. Besonders im Landkreis Kassel sind die Schülerzahlen so rückläufig, dass die Schule ggf. nur noch zweizügig geführt wird.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Um den Elternwillen der vergangenen Jahre und nachbarschaftlichen Zugehörigkeiten gerecht zu werden, werden die Straßen An den Niederwiesen und der Steinstückerweg ab Nr. 22 A zukünftig dem Grundschulbezirk der Schule Jungfernkopf zugeordnet. Die beiden Straßen sind bislang der Grundschule Harleshausen zugewiesen.

Aufgrund der zurück gehenden Schülerzahlen im Bereich Schule Jungfernkopf und der steigenden Zahlen an der Grundschule Harleshausen wird über eine weitere Änderung der Grundschulbezirke nachgedacht.

Schule Königstor

Königstor 58

34119 Kassel

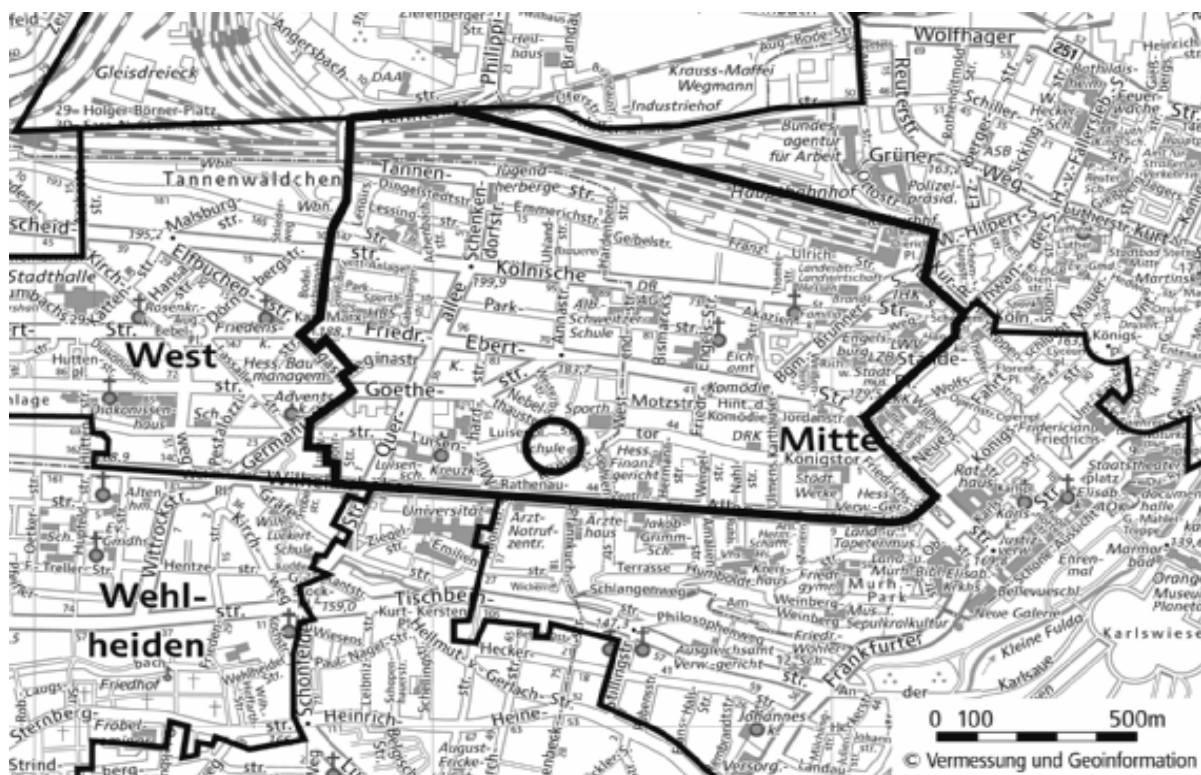
☎ 0561-1 79 91

Fax 0561-92 00 17 02

E-Mail: poststelle@koenigstor.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Doris Apel

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Schule Königstor umfasst den westlichen Teil des Stadtteils Mitte und den östlichen des Stadtteils West. Der Anteil der Kinder im Grundschulalter und der im Vorschulalter liegt unter dem städtischen Durchschnitt. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten.

Die Schule Königstor ist wie die Hupfeldschule Kooperationsschule zur Herkuleschule für die Kinder, die im Schulbezirk der Herkuleschule wohnen, die aber deren Eingangsstufe nicht anwählen möchten. Zukünftig werden sich überschneidende Grundschulbezirke der Herkuleschule zur Hupfeldschule und zur Schule Königstor gebildet.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Schule Königstor 147 Kinder in acht Klassen unterrichtet. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei 14,3 %. Die Schule wird hauptsächlich zweizügig, im Jahrgang 4 einzügig, geführt.

Die Schule Königstor ist zentrale Schule für die Erteilung des herkunftssprachlichen Unterrichtes in Italienisch. Im Schuljahr 2008/09 war an der Schule ein Vorlaufkurs mit sechs Kindern eingerichtet.

Die Grundschulkindbetreuung wird in Kooperation mit der Evangl. Kindertagesstätte Kreuzkirche angeboten. Die Aufnahme in Betreuungsangebote im benachbart gelegenen Grundschulbezirk der Herkuleschule ist möglich.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	0	34	36	35	42	147
Klassen insgesamt	0	2	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	32	50	47	47	70	69
Klassen	2	2	2	2	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	0	0	32	2	34	2	36	2	35	2	137	8
2010/11	0	0	50	2	32	2	34	2	36	2	152	8
2011/12	0	0	47	2	50	2	32	2	34	2	163	8
2012/13	0	0	47	2	47	2	50	2	32	2	176	8
2013/14	0	0	70	3	47	2	47	2	50	2	214	9
2014/15	0	0	69	3	70	3	47	2	47	2	233	10

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	2	5%	3	7%	2	5%	10	24%	20	49%	0	0%	2	5%
2009/10	2	5%	3	7%	2	5%	10	24%	20	49%	0	0%	2	5%

Übergänge insg. 41

Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Schule Königstor wechselt nach Klasse 4 auf ein Gymnasium. Es wird überwiegend die Albert-Schweitzer-Schule angewählt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1891/92

Grundstücksgröße: 4657 m²

Hauptnutzfläche: 3459,34 m²

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		19
davon	Klassenräume:	11
	Werkräume:	
	für Holz	1
	für Ton / Keramik	1
	Fachräume:	
	Betreuung-	
	Förderk., DAZ	1
	Herkunftsspr. Unter.	1
	Bibliothek	1
	Nadelarbeitsraum	1
	Lehrküche + Vorrat	1
	EDV-Raum	1
sowie	Veraltungsräume:	7
	Nebenräume:	5
	Aula	1

Zwei Räume nutzt der Hort der Kreuzkirche und ein Raum wird von der Musikschule genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Ab Schuljahr 2013/14 wird der Jahrgang 1 der Schule Königstor voraussichtlich dreizügig geführt werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Der Grundschulbezirk der Herkuleschule wird wie folgt geändert: Der westliche Teil des Schulbezirks der Herkuleschule wird als Überschneidungsgebiet der Schule Königstor und der südliche Teil als Überschneidungsgebiet der Hupfeldschule ausgewiesen.

b) Baulich: keine

Losseschule

Eichwaldstraße 68

34123 Kassel

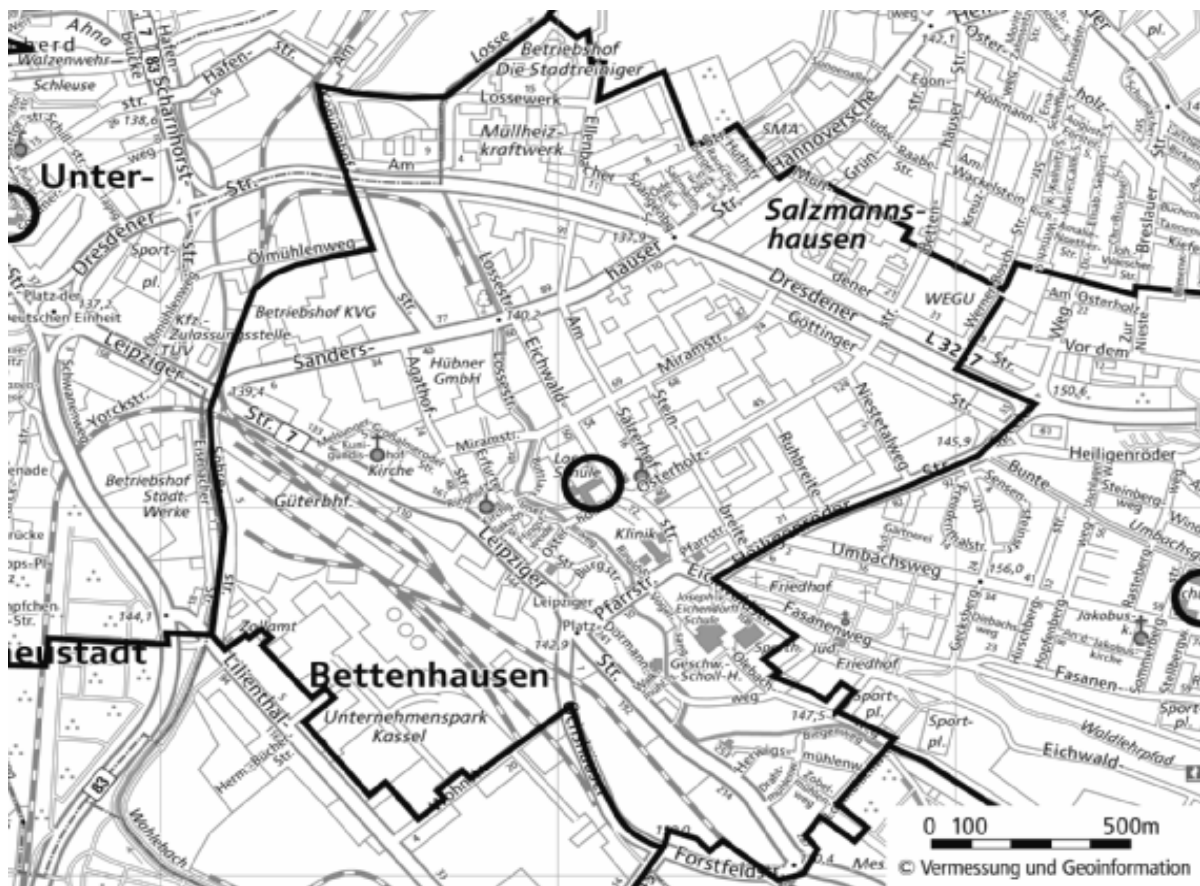
☎ 0561-5 32 72

Fax 0561-92 00 17 47

E-Mail: poststelle@losse.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleitung: Heike Ackerhans

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Grundschulbezirk der Losseschule umfasst den alten Ortskern von Bettenhausen und großflächige Industriegebiete. Der Anteil der Kinder im Grundschul- und im Vorschulalter liegt leicht über den städtischen Durchschnitt. Gleiches gilt für den Anteil an Ausländern in diesem Stadtteil. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 128 Kinder in sieben Klassen unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler der Vorklasse an dieser Schule kommen aus dem eigenen Schulbezirk, der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke und der Unterneustädter Schule. 11 Kinder besuchten im Schuljahr 2008/09 den Vorlaufkurs der Losseschule. Es wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten. Fast ein Drittel der Schülerinnen und Schüler der Losseschule sind ausländischer Herkunft.

Die Grundschulkindbetreuung findet in den Räumen der Schule sowie in der städtischen Kindertagesstätte Bettenhausen statt.

Die Losseschule möchte Ganztagschule werden.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	14	22	29	32	31	128
Klassen insgesamt	1	1	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	36	33	37	27	32	38
Klassen	2	2	2	2	2	2

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI			
2009/10	14	1	36	2	22	1	29	2	32	2	133	8
2010/11	14	1	33	2	36	2	22	1	29	2	134	8
2011/12	14	1	37	2	33	2	36	2	22	1	142	8
2012/13	14	1	27	2	37	2	33	2	36	2	147	9
2013/14	14	1	32	2	27	2	37	2	33	2	143	9
2014/15	14	1	38	2	32	2	27	2	37	2	148	9

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	13	43%	5	17%	0	0%	1	3%	10	33%	1	3%	0	0%

Übergänge insg. 30

Drei Viertel der Schülerschaft besuchen nach Klasse 4 die Joseph-von-Eichendorff-Schule.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1908

Grundstücksgröße: 2940 m²

Hauptnutzfläche: 2325,80 m²

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 13

davon Klassenräume: 10

Werkräume:
für Holz 1

Fachräume:
Kombi-Klassenraum 1
Kunst 1

sowie Verwaltungsräume: 6

Nebenräume: 1

Aula: 1

Turnhalle: 1
(20 x 13 m)

1 Raum wird für die Grundschulkindbetreuung genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Losseschule wird eine gut ausgelastete zweizügige Grundschule bleiben.

Ein Konzept für die Ganztagschule wird noch erstellt.

Notwendige Maßnahmen

keine

Schule Schenkelsberg

Hügelweg 15
34132 Kassel

☎ 0561-4 48 55

Fax 0561-92 00 15 90

E-Mail: poststelle@schenkelsberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Bethina Röser

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Der Schulbezirk der Schule Schenkelsberg liegt im Stadtteil Oberzwehren und umfasst das Wohngebiet Mattenberg, Keilsbergstraße und die Schenkelsbergsiedlung mit dem älteren Ortskern von Oberzwehren. Hinzu kommen wird noch ein kleiner Teil von Niederzwehren im Neubaugebiet Dorothea-Viehmann-Park.

Im Gegensatz zu dem Ortskern und den Straßen um den Dorothea-Viehmann-Park, die überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern bestehen, handelt es sich bei den übrigen Gebieten überwiegend um Siedlungen mit 2-4 geschossiger Wohnbauweise.

Der Anteil ausländischer Kinder liegt bei ca. 39 %, rechnet man die Kinder deutscher Staatsbürgerschaft mit Migrationshintergrund hinzu sind es 49 %.

Die meisten Schülerinnen und Schüler kommen aus der Mattenbergsiedlung. Der Grundschulbezirk ist sehr vielschichtig. Gutsituierte und normale Einkommen stehen geringfügiger Beschäftigung, insbesondere allein erziehender Mütter gegenüber. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen stagniert auf hohem Niveau. Dies hat für viele Familien die Überschreitung der Armutsgrenze zur Folge. Der Anteil arbeitsloser Menschen und der Ausländeranteil liegt über dem städtischen Durchschnitt.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Schule Schenkelsberg 249 Kinder in 12 Klassen unterrichtet. Die Vorklasse im Jahr 2009/10 wird ausschließlich von Kindern aus dem eigenen Schulbezirk besucht. Es wird Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch angeboten.. Für 15 Kinder wurde im Schuljahr 2008/09 ein Vorlaufkurs eingerichtet.

Die Grundschulkindbetreuung wird in Kooperation mit der Kindertagesstätte Oberzwehren angeboten.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					Gesamt
	Vorklasse	1	2	3	4	
Schüler/-innen insgesamt	29	67	57	64	61	278
Klassen insgesamt	2	3	3	3	3	14

Zwei Kinder kommen aus dem Landkreis Kassel.

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	80	73	70	73	71	70
Klassen	4	3	3	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch		
2009/10	29	2	80	4	67	3	57	3	64	3	297	15
2010/11	29	2	73	3	80	4	67	3	57	3	306	15
2011/12	29	2	70	3	73	3	80	4	67	3	319	15
2012/13	29	2	73	3	70	3	73	3	80	4	325	15
2013/14	29	2	71	3	73	3	70	3	73	3	316	14
2014/15	29	2	70	3	71	3	73	3	70	3	313	14

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	0	0%	33	56%	0	0%	9	15%	17	29%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 59

Fast 50 % der Schülerinnen und Schüler der Schule Schenkelsberg wechseln nach Klasse 4 auf die Georg-August-Zinn-Schule. Von den Gymnasien wird überwiegend das Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium (Gymnasium des Landkreises im Stadtteil Oberzwehren liegend) angewählt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1967/1971/1993

Grundstücksgröße: 13200 m²

Hauptnutzfläche: 2455,98m² (ohne Turnhalle)

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		19
davon	Klassenräume:	17
	Werkräume: für Pappe/Holz	1
	Fachräume: Kombi-Klassenraum	1
sowie	Verwaltungsräume:	7
	Nebenräume:	4
	Gymnastikraum: (14 x 14 m)	1

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Schenkelsberg wird eine gut ausgelastete drei- teils vierzügige Grundschule bleiben.

In dem Einzugsgebiet der Schule Schenkelsberg besteht aufgrund der familiären Verhältnisse die Notwendigkeit, Kindern zum einen eine geregelte Mittagsversorgung, Unterstützung bei den Hausaufgaben, Förderunterricht bis hin zur verbindlichen Ganztagsbetreuung zu bieten, zum zweiten die Eltern durch Öffnung der Schule zum Stadtteil mehr einzubinden. Die Schule hat daher einen Antrag auf Einrichtung einer Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung beantragt. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat dieser Organisationsänderung bereits zugestimmt. Mit Fertigstellung der Mensa soll die Schule spätestens zum Schuljahr 2011/12 in das Ganztagsprogramm aufgenommen werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Schule hat den Antrag auf Einrichtung einer Pädagogischen Mittagsbetreuung gestellt. Die Beschlüsse der städtischen Gremien liegen bereits vor.

b) Baulich

Die Schule erhält aus den Mitteln des Sonderinvestitionsprogramms neue Räume (Ersatz für abgängige Pavillons) und eine Mensa (Baubeginn 2009).

Unterneustädter Schule

Leipziger Straße 13
34125 Kassel

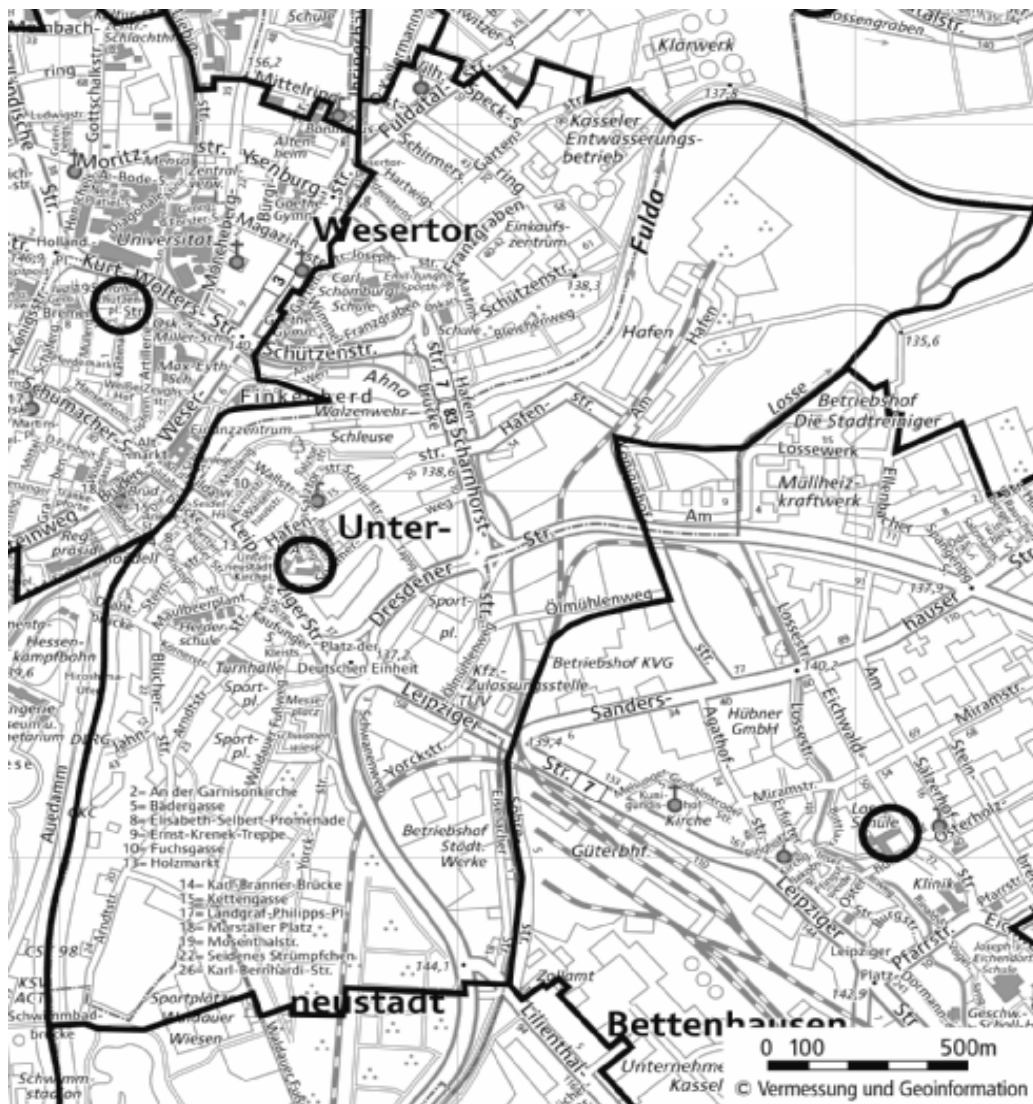
☎ 0561-5 34 36
Fax 0561-92 00 17 54
E-Mail: poststelle@unterneustadt.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Zweigstelle: Ysenburgstraße 2 A
34125 Kassel

☎ 87 40 29
Fax 92 00 17 51

Schulleiterin: Margot Weidmann

Schulbezirk



Der Schulbezirk der Unterneustädter Schule umfasst den Einzugsbereich der Unterneustadt und des Wesertors. Die Schule hat zwei Standorte. Aufgrund der Verordnung über Klassengrößen werden die Schülerinnen und Schüler nicht mehr nach ihrem Wohnsitz im Schulbezirk den beiden Standorten zugeteilt, sondern an Hand der Klassengrößen. Daher wurden in den letzten Jahren an Stelle jeweils zwei Klassen pro Standort nur noch drei Klassen für beide Standorte zusammen gebildet. D. h., dass Kinder aus der Unterneustadt, die eigentlich zum Standort Leipziger Straße gegangen wären, nun zum weiter entlegenen Standort Ysenburgstraße gehen müssen.

Die Einwohnerzahl in der Unterneustadt ist seit dem letzten Schulentwicklungsplan auf Grund zahlreicher Neubauaktivitäten gestiegen. Die Anzahl der 0- bis 6-Jährigen im Stadtteil Unterneustadt liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt im Gegensatz zum Stadtteil Wesertor, wo die Kinder im Grundschulalter stark unter dem Durchschnitt liegen. Auch der Ausländeranteil im Stadtteil Wesertor ist überdurchschnittlich hoch.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 239 Kinder in 12 Klassen beschult. Der Anteil an ausländischen Schülerinnen und Schülern liegt bei über 38,5 %.

In der Schule wird Frühenglisch ab Klasse 1 unterrichtet. Die Unterneustädter Schule ist auch Standort des herkunftssprachlichen Unterrichtes in Türkisch. Im Schuljahr 2008/09 gab es zwei Vorlaufkurse mit insgesamt 15 Kindern.

Die Unterneustädter Schule ist Standort einer Korridorklasse, die der Mönchebergschule zugeordnet ist.

Die Grundschulkindbetreuung findet im Pavillon der Schule in Kooperation mit der Kita Unterneustadt, deren Träger das Hessische Waisenhaus ist, statt.

Zwischen der Unterneustädter Schule und der Carl-Schomburg-Schule besteht eine vertraglich festgelegte Kooperation. Vorgesehen sind der informelle Austausch zwischen den jeweiligen Schulen, Lehrkräften und Eltern. Gegenseitige Hospitationen erfolgen nach Rücksprache. Es werden auch gemeinsame Projekte und Feste geplant und durchgeführt.

An der Unterneustädter Schule wird in Kooperation mit der Diakonie in der benachbarten Einrichtung "Hafen 17" für bedürftige Schulkinder ein warmes Mittagessen angeboten. Ein Antrag auf pädagogische Mittagsbetreuung wird gestellt.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	13	57	65	60	57	252
Klassen insgesamt	1	3	3	3	3	13

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	53	67	53	60	88	77
Klassen	3	3	3	3	4	4

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch		
2009/10	13	1	53	3	57	3	65	3	60	3	248	13
2010/11	13	1	67	3	53	3	57	3	65	3	255	13
2011/12	13	1	53	3	67	3	53	3	57	3	243	13
2012/13	13	1	60	3	53	3	67	3	53	3	246	13
2013/14	13	1	88	4	60	3	53	3	67	3	281	14
2014/15	13	1	77	4	88	4	60	3	53	3	291	15

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sonstige	
	Sch	%	Sch	%	Sch	%	Sch	%	Sch	%	Sch	%	Sch	%
2009/10	37	65%	2	4%	0	0%	3	5%	15	26%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 57

Der größte Teil der Schülerinnen und Schüler der Unterneustädter Schule wechselt nach Klasse 4 in eine Förderstufe. Hierbei wird hauptsächlich die Carl-Schomburg-Schule ausgewählt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr:	1876/1963	1900
Grundstücksgröße:	6822 m ²	3908 m ²
Hauptnutzfläche:	2083,66 m ²	1778,32m ²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 669.032 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 30

davon	Klassenräume:	18
	Werkräume:	
	für Holz	1
	Fachräume:	
	Kombi-Klasse.	4
	Physik	1
	Zeichensaal	1
	Nadelarbeit	2
	Hauswirtschaft	1
	Filmraum	1
	EDV-Raum	1
sowie	Verwaltungsräume:	10
	Nebenräume:	8
	Gymnastikraum:	2
	(20 x 10 m)	

Entwicklung und Prognosen

Die Unterneustädter Schule wird unter Berücksichtigung der vom Staatlichen Schulamt vorgenommenen Lehrerzuweisung voraussichtlich bis 2012/13 eine dreizügige Grundschule bleiben.

Die Schule wird pädagogische Mittagsbetreuung beantragen. Ein Kurzkonzept liegt dem Schulträger vor.

Der Schulweg zwischen Unterneustadt und Ysenburgstraße liegt unter 2 Kilometern und gilt als sicher, so dass keine Änderung an den Grundschulbezirksgrenzen im Bereich der Unterneustädter Schule vorgenommen werden müssen.

Notwendige Maßnahmen

Die Schule möchte eine Grundschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung werden. In diesem Zusammenhang werden auch bauliche Maßnahmen geprüft.

4. Allgemeinbildende Schulen

**Bildungsgänge der Mittelstufe
(Sekundarstufe I)**

4.2. Mittelstufe

4.2.1. Gesetzliche Grundlagen

Die Bildungsgänge der Mittelstufe sind im § 21 – 28 HSchG und durch Rechtsverordnungen geregelt.

4.2.2. Schulformen und Schulen der Mittelstufe

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 in folgenden Schulformen:

Hauptschule

Realschule

Gymnasium (ab dem Jhg. 2010/11 nur noch die Jahrgangsstufen 5 bis 9)

Schulformbezogene (kooperative) Gesamtschule

Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule

4.2.2.1. Jahrgang 5/6

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 haben unabhängig von ihrer Organisationsform die Aufgabe eines Bindegliedes zwischen der Grundschule und der Jahrgangsstufe 7 der Sekundarstufe I. Sie dient der Vorbereitung, Orientierung und Überprüfung der Wahlentscheidung für den weiteren Bildungsgang.

Organisationsformen:

a) Schulformbezogen können die Jahrgangsstufen 5 und 6 an Haupt- und Realschulen, an Gymnasien und an Gesamtschulen eingerichtet werden.

b) Schulformübergreifend können die Jahrgangsstufen 5 und 6 organisiert werden an Gesamtschulen

- in der Förderstufe als Bestandteil der schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule oder

- in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule

In der Stadt Kassel sind die Jahrgangsstufen 5/6 schulformübergreifend organisiert an

3 Förderstufen von kooperativen Gesamtschulen

(Joseph-von-Eichendorff-Schule, Carl-Schomburg-Schule, Schule Hegelsberg)

4 integrierten Gesamtschulen

(Georg-August-Zinn-Schule, Johann-Amos-Comenius-Schule, Reformschule,

Offene Schule Waldau)

1 Haupt- und Realschule

(Fasanenhofschule)

Schulformbezogen sind die Jahrgänge 5 und 6 organisiert an

2 Haupt- und Realschulen

(Valentin-Traudt-Schule, Friedrich-Wöhler-Schule)

1 Realschule

(Luisenschule)

4 Gymnasien

(Friedrichsgymnasium, Albert-Schweitzer-Schule, Wilhelmsgymnasium, Goethe-Gymnasium)

1 schulformbezogenen Gesamtschule
(Heinrich-Schütz-Schule)

4.2.2.2. Hauptschulen

Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg vor allem in berufs-, aber auch in studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen (§23(1) HSchG).

Die Hauptschule umfasst in der Regel die Jahrgänge 5 / 7 bis 9 oder 10, ein 10. Schuljahr kann eingerichtet werden. Die Hauptschule führt nach

- dem erfolgreichen Besuch der Jahrgangsstufe 9 zum Hauptschulabschluss
- erfolgreicher Prüfung zum qualifizierten Hauptschulabschluss
- dem erfolgreichen Besuch des 10. Hauptschuljahres zum erweiterten Hauptschulabschluss

und sie kann

- nach erfolgreichem Besuch der Jahrgangsstufe 10 zum Mittleren Abschluss führen.

4.2.2.3. Realschulen

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- oder studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Die Realschule beginnt in der Regel mit der Jahrgangsstufe 5 und endet mit der Jahrgangsstufe 10.

Die Realschule führt nach dem erfolgreichen Abschluss der Jahrgangsstufe 10 zum Mittleren Abschluss. Das Zeugnis am Ende der Jahrgangsstufe 9 kann dem Hauptschulabschluss gleichgestellt werden, wenn der für diesen Abschluss erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Im Bereich der Stadt Kassel gibt es drei Haupt- und Realschulen:

Fasanenhofschule

Friedrich-Wöhler-Schule

Valentin-Traudt-Schule.

Alle drei Schulen sind organisatorisch mit einer Grundschule verbunden.

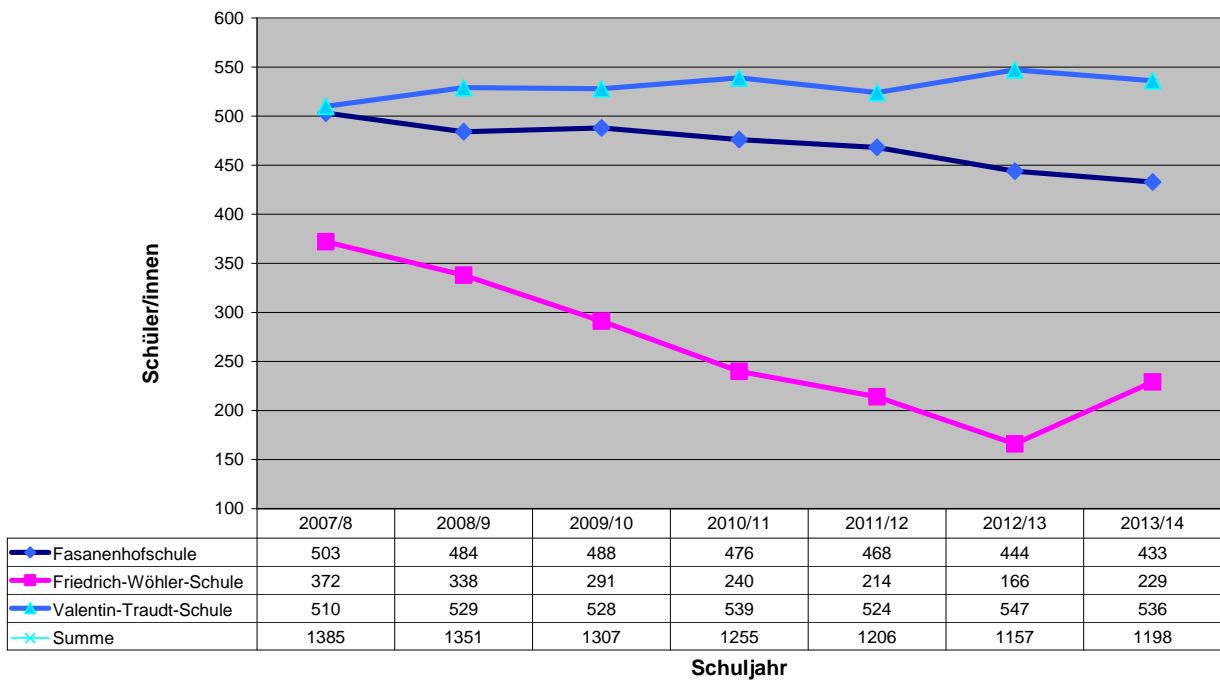
In der Stadt Kassel gibt es eine Realschule, die Luisenschule.

4.2.2.4. Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots der Haupt- und Realschulen

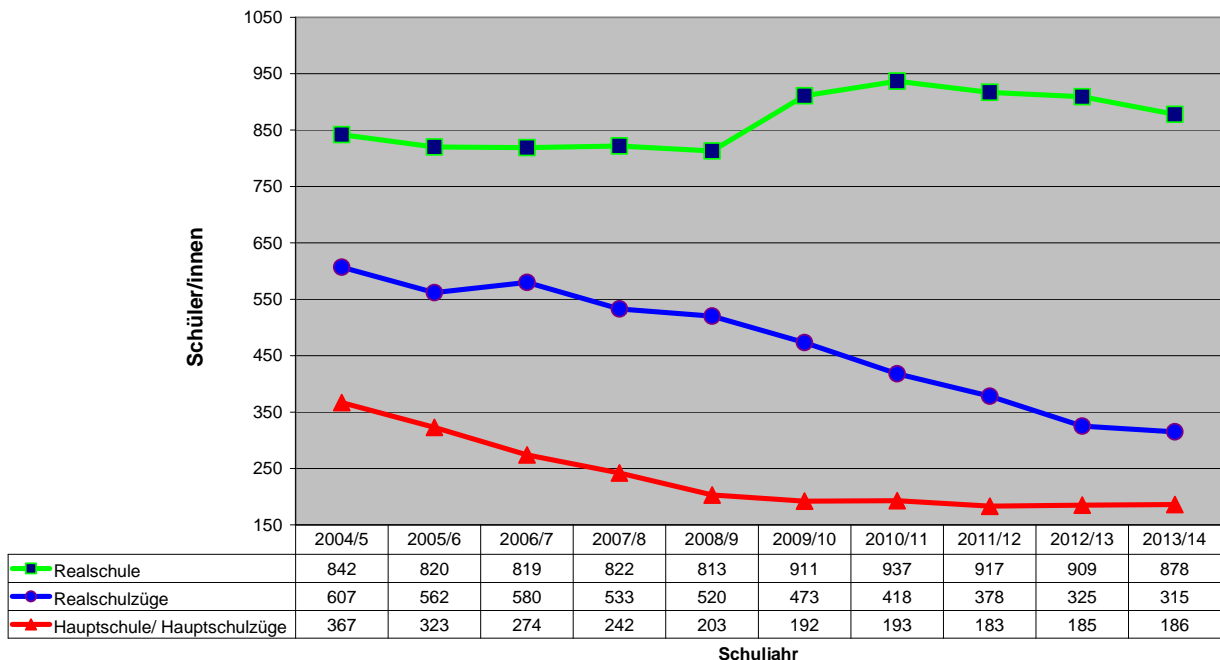
Auch hier zeigt sich eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Die Hauptschul- und Realschulzüge der drei Grund-Haupt- und Realschulen werden von immer weniger Schüler/innen besucht. Besonders deutlich wird das in der Friedrich-Wöhler-Schule. Die Hauptschule wird hier nicht mehr angewählt, der letzte Jahrgang hat die Schule zum Schuljahr 2007/8 verlassen. Zuletzt sind auch die Einwahlzahlen des Realschulzweigs gesunken. Zur Zeit erarbeitet die Friedrich-Wöhler-Schule deshalb ein Konzept zur Umstrukturierung in eine Schule mit jahrgangsübergreifendem Unterricht und flexibler Schuleingangsstufe. Die erste jahrgangsübergreifende Klasse wird sich im Schuljahr 2009/10 in Jahrgang 2 befinden und zum Schuljahr 2012/13 dann in Jahrgang 5 wechseln. In der Zeit der Umstrukturierung wird es beginnend ab Schuljahr 2009/10 bis zum Schuljahr 2011/12 keine Aufnahme in die Jahrgangsstufe 5 geben.

Die Valentin-Traudt-Schule kann als einzige der drei Schulen zur Zeit stabile Schülerzahlen aufweisen.

Verbundschulen (Grund-Haupt-Realschulen)



Entwicklung der Schülerzahlen Haupt- und Realschule



Anmerkung: die Zahlen der Realschule beinhalten neben der Luisenschule auch die Schüler/innen der privaten Realschulen Freie Christliche Schule, der Montessori-Schule und der Abendrealschule.

Ganz anders gestalten sich die Schülerzahlen bei den Realschulen, die in den letzten Jahren relativ konstant geblieben sind, nicht zuletzt auch durch die Erweiterung der privaten Montessori-Schule.

4.2.2.5. Gymnasien

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule, aber auch in berufsqualifizierenden Bildungsgängen, fortzusetzen.

Das Gymnasium umfasst in der Regel die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Endet ein Gymnasium mit der Jahrgangsstufe 9, ist ein Schulverbund mit einer gymnasialen Oberstufe zu bilden, um die kontinuierliche Fortsetzung des studienqualifizierenden Bildungsganges zu erleichtern. Dies trifft auf Kasseler Gymnasien nicht zu, aber die Gesamtschulen in Stadt und Landkreis stehen im Verbund mit einer gymnasialen Oberstufe.

Es gibt in der Trägerschaft der Stadt Kassel vier Gymnasien mit gymnasialer Oberstufe:

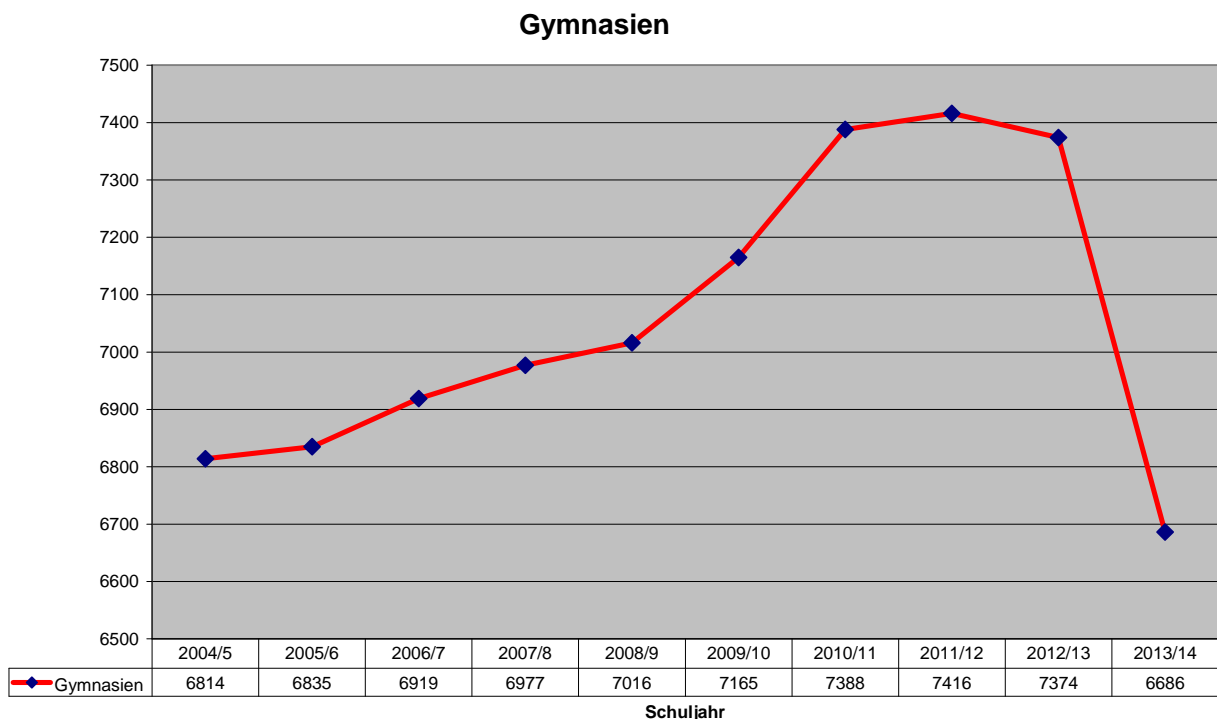
- Albert-Schweitzer-Schule
- Friedrichsgymnasium
- Goethegymnasium
- Wilhelmsgymnasium

und ein Oberstufengymnasium:

- Jacob-Grimm-Schule

Von städtischen Kindern werden auch zwei Gymnasien in Trägerschaft des Landkreises Kassel (Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und das Oberstufengymnasium Herderschule) sowie das private Gymnasium Engelsburg besucht

4.2.2.6. Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien



Schüler/innen der vier städtischen Gymnasien und des privaten Gymnasiums Engelsburg incl. Oberstufen, des Oberstufengymnasiums Jacob-Grimm-Schule, der privaten Freien Waldorfschule und des Abendgymnasiums.

Die Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien zeigt seit einigen Jahren stetig nach oben. Bei den Einwahlzahlen im Jahrgang 5 ist zu erkennen, dass sich dieser Trend prozentual in Relation zu den anderen Schulformen zurzeit fortsetzt. Mit den zurückgehenden Gesamtschülerzahlen, insbesondere die des Landkreises Kassel, nehmen aber auch die Neuanmeldungen in den Gymnasien in absoluten Zahlen zum Schuljahr 2009/10 im Vergleich zum Vorjahr deutlich ab. Eine besondere Veränderung zeichnet sich mit dem Schuljahr 2013/14 ab, wenn ein Jahrgang komplett wegfällt, weil der letzte doppelte Jahrgang durch die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit von 9 auf 8 Jahren die Gymnasien verlässt.

4.2.2.7. Gesamtschulen

Um die Durchlässigkeit für Schülerinnen und Schüler zwischen den Schulformen zu erleichtern und zur wohnortnahen Erweiterung des Bildungsangebotes, können Schulen verschiedener Bildungsgänge in Gesamtschulen zu einer pädagogischen, organisatorischen und räumlichen Einheit zusammengefasst werden. Sie erteilen die Abschlüsse und Berechtigungen, die in den zusammengefassten Schulen erworben werden können.

Gesamtschulen können schulformbezogen (kooperativ) oder schulformübergreifend (integriert) gegliedert werden.

Die Gesamtschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht Ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- und studienqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Die Gesamtschule beginnt in der Regel mit der Jahrgangsstufe 5/7 und endet mit der Jahrgangsstufe 10.

In der schulformbezogenen (kooperativen) Gesamtschule sind die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium pädagogisch und organisatorisch verbunden. Diese Schulformen werden als aufeinander bezogene Schulzweige geführt, die ein Höchstmaß an Kooperation und Durchlässigkeit der Bildungsgänge sichern sollen.

Die schulformbezogene Gesamtschule kann in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit einer Förderstufe beginnen. Neu ist, dass die Schulkonferenz auf der Grundlage einer curricular und pädagogisch begründeten, die personellen, sächlichen und unterrichtsorganisatorischen Möglichkeiten der Schule berücksichtigenden Konzeption der Gesamtkonferenz im Benehmen mit dem Schulträger über die 5- oder 6-jährige Organisation des Gymnasialzweigs entscheiden kann. In Kassel haben sich alle kooperativen Gesamtschulen für die 6-jährige Organisation des Gymnasialzweigs entschieden.

Folgende schulformbezogenen (kooperative) Gesamtschulen sind in der Stadt Kassel eingerichtet:
Carl-Schomburg-Schule
Schule Hegelsberg
Heinrich-Schütz-Schule
Joseph-von-Eichendorff-Schule

Mit Ausnahme der Heinrich-Schütz-Schule haben alle kooperativen Gesamtschulen die Jahrgänge 5 und 6 als Förderstufe organisiert.

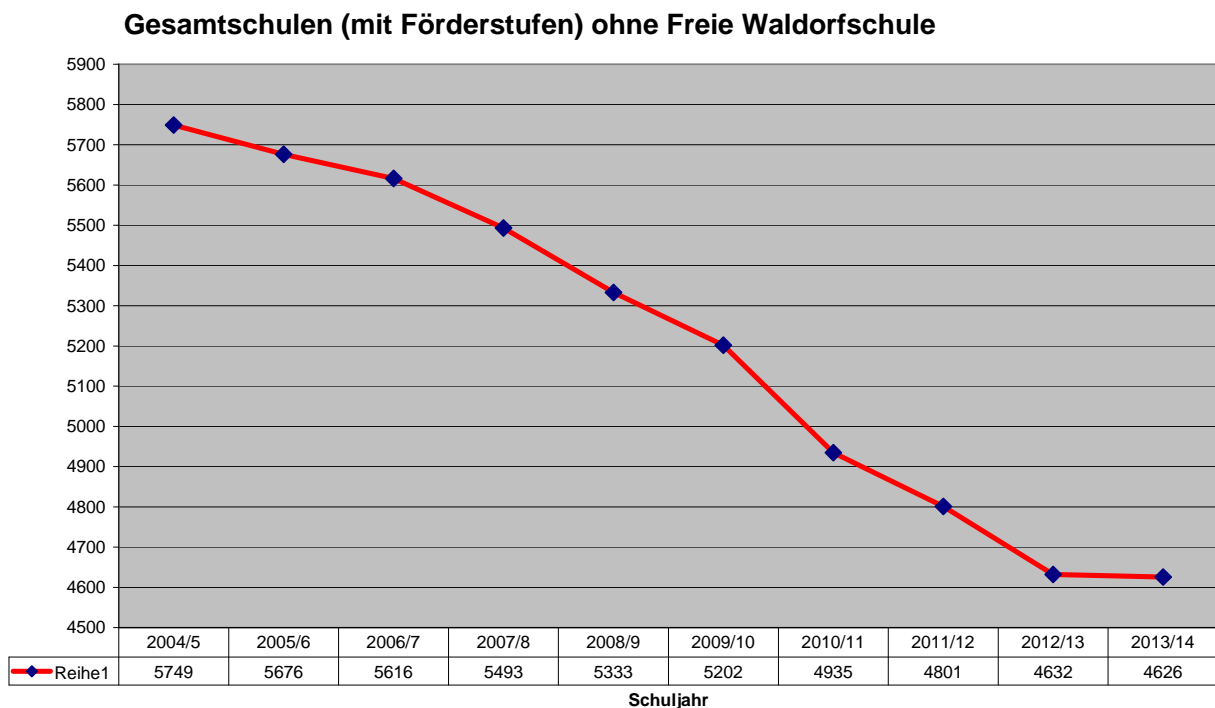
In der schulformübergreifenden (integrierten) Gesamtschule wird das Bildungsangebot der in ihr zusammengefassten Schulformen integriert. Ziel der Integrierten Gesamtschule ist, dass die Schüler/innen das gemeinsame Lernen und den sozialen Umgang miteinander erleben und gleichzeitig auch entsprechend ihrem individuellen Leistungsvermögen unterrichtet und gefördert werden. Die Unterrichtsorganisation ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Schwerpunktbildung ent-

sprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Interessen durch Unterricht in gemeinsamen Kerngruppen und Kursen, die nach Anspruchshöhe, Begabung und Neigung differenziert werden. Die Fachleistungsdifferenzierung kann ab der Jahrgangsstufe 5 in zwei oder drei Anspruchsebenen erfolgen.

Die Stadt Kassel bietet vier schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschulen an:
 Georg-August-Zinn-Schule
 Johann-Amos-Comenius-Schule
 Gesamtschule Waldau
 Reformschule

Die Gesamtschule Waldau und die Reformschule haben den Status einer Versuchsschule.

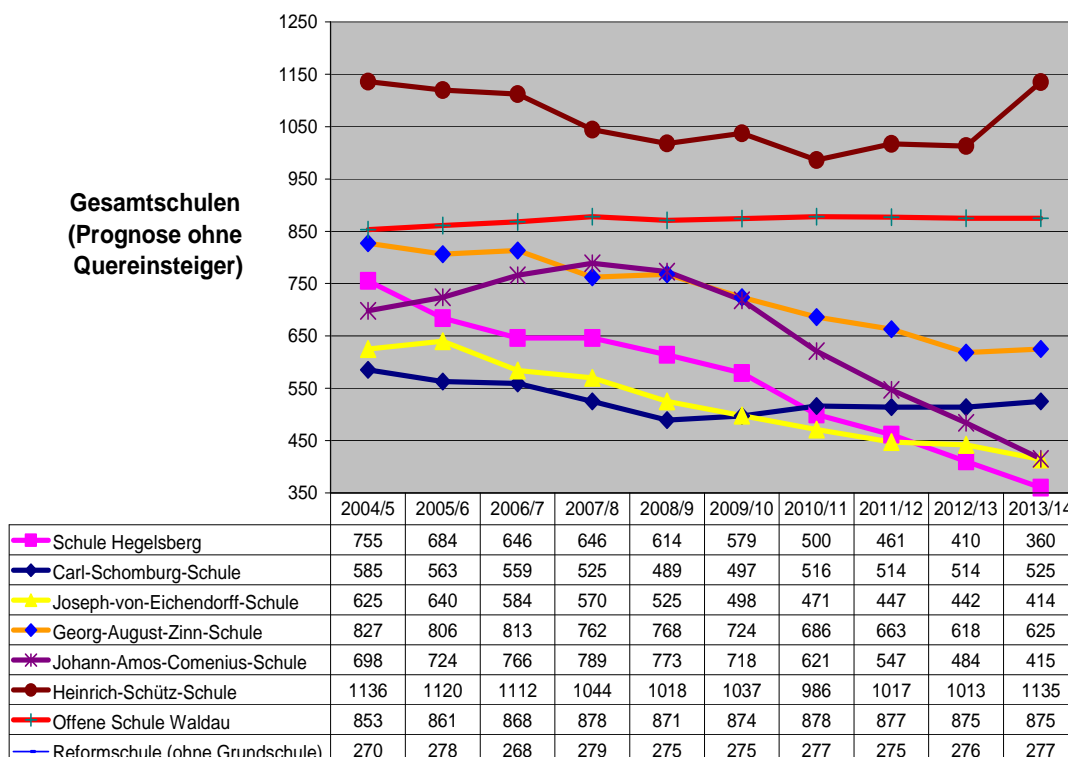
4.2.2.8. Entwicklung der Schülerzahlen bei den Gesamtschulen



Anmerkung: Prognose ohne Quereinsteiger

Die mit der Genehmigung der 6. Teilfortschreibung für die Mittelstufe an allgemeinen Schulen verbundenen Auflagen wurde durch die Vorlage einer abgestimmten Konzeption für die Gesamtschulen Carl-Schomburg-Schule, Joseph-von-Eichendorff-Schule und Schule Hegelsberg erfüllt. Die über ein Beteiligungsverfahren in Form einer Zukunftswerkstatt erarbeiteten Konzepte und Vorschläge sollten die Basis für eine langfristige Perspektive und Qualitätssicherung nicht nur für die drei mit Auflagen versehenen Schulen bilden, sondern alle Grund- und Mittelstufenschulen im Kasseler Osten mit einbeziehen. Schwerpunkt des Konzepts bildet die sozialräumliche Vernetzung, die durch eine konsequente Öffnung von Schulen in den Stadtteil und attraktive sozialräumliche Angebote realisiert werden soll. Gerade an den Standorten mit hoher sozialer Belastung, u.a. einem hohen Ausländer bzw. Migrantenanteil in der Wohnbevölkerung, haben die Gesamtschulen eine wichtige soziale Funktion. Kleinere Lerngruppen sind deshalb aus der Sicht des Schulträgers in diesen Schulen durchaus sinnvoll, damit qualifizierte Bildungsabschlüsse erreicht werden können. Entsprechend ausgerichtet sind die jeweiligen Schulkonzepte. Mit Schreiben vom 28.11. 2006 hat das hessische Kultusministerium dies anerkannt und die bereits genannte Konzeption genehmigt.

Insgesamt sinken die Schülerzahlen der Gesamtschulen jedoch weiter, obwohl sich dieser Trend zuletzt abgeflacht hat. Lediglich die beiden Versuchsschulen Reformschule und Offene Schule Waldau und die Heinrich-Schütz-Schule bilden hier eine Ausnahme. Die Versuchsschulen sind seit Jahren übernachgefragt, die Heinrich-Schütz-Schule konnte zuletzt besonders bei der Einwahl in den grundständigen gymnasialen Zweig deutlich zulegen, was auf die Rückkehr zur 6-jährigen Organisation des Gymnasialzweigs zurückzuführen sein dürfte. Die Frage wird sein, ob sich dieser Trend bei der Heinrich-Schütz-Schule in den nächsten Jahren bestätigt und sogar Auswirkungen auf die anderen Gesamtschulen hat. Außerdem ist zu beachten, dass die Gesamtschulen vermehrt Quereinsteiger (Abbrecher aus den Gymnasien) aufnehmen. Genau Zahlen sind hier jedoch nur schwer zu prognostizieren und deshalb in der folgenden Grafik nicht eingearbeitet, so dass die tatsächliche Schülerzahl der Gesamtschulen in Zukunft höher sein dürfte.



4.2.2.9. Entwicklung der Schülerzahlen und des Schulangebots in der Sekundarstufe I in der Stadt Kassel und im Landkreis Kassel

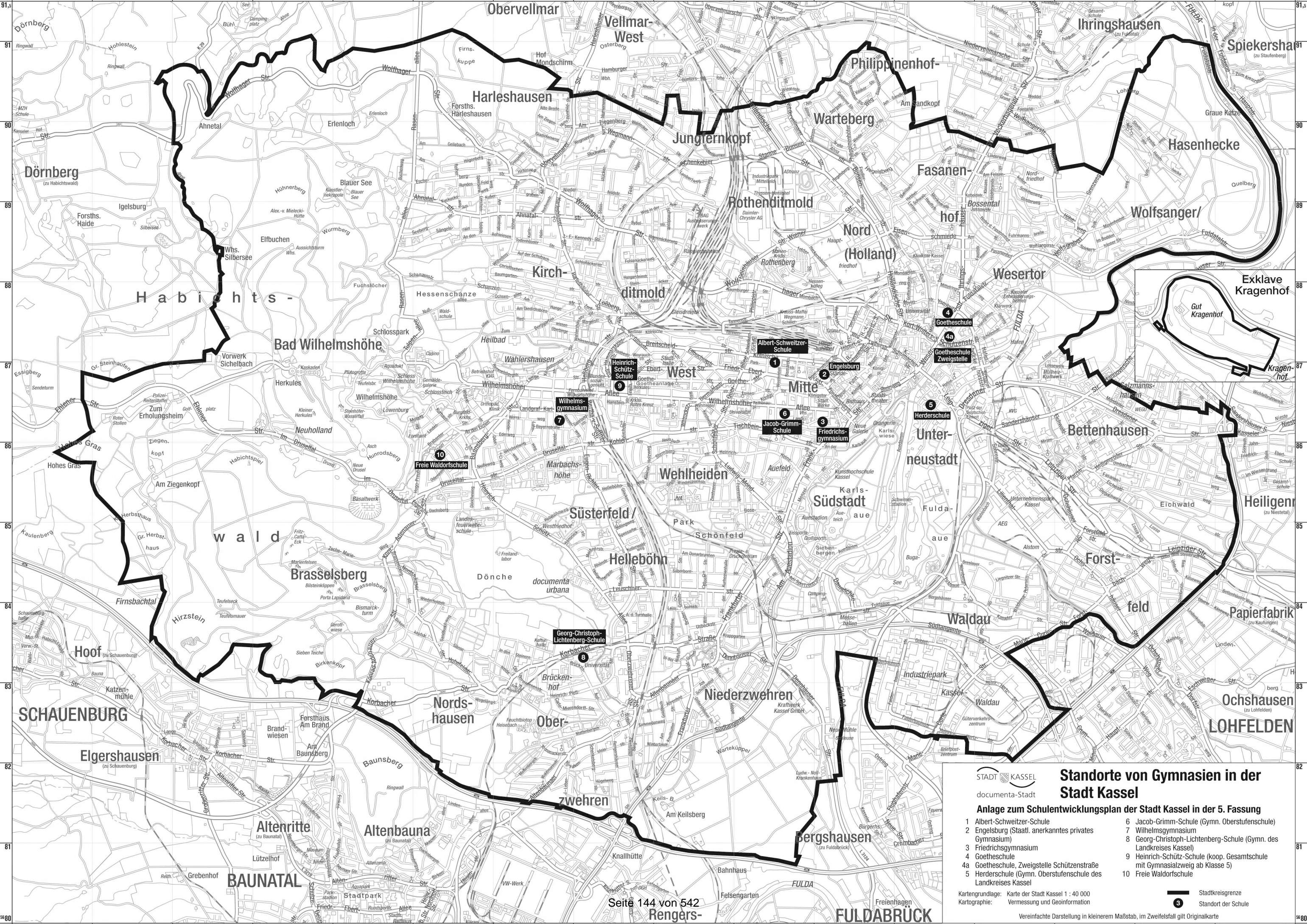
Die Schulstrukturen des Landkreises Kassel und der Stadt Kassel sind in der Vergangenheit sehr unterschiedlich gewesen. Als kreisfreie Stadt und Oberzentrum hat die Stadt Kassel ein historisch gewachsenes dreigliedriges Schulsystem mit Gymnasien, Real- und Hauptschulen vorgehalten. Im Weg der Schulreform der 70er Jahre sind zusätzlich - oder auch an deren Stelle - kooperative und integrierte Gesamtschulen mit Förderstufen eingerichtet worden. Teilweise sind auch an bestehenden Grund-, Haupt- und Realschulen Förderstufen eingerichtet worden, so dass gegenwärtig eine breite Palette an Bildungsgängen und Schulformen existiert.

Der Landkreis Kassel ist am 01.08.1972 als Rechtsnachfolger der Landkreise Hofgeismar, Kassel und Wolfhagen gebildet worden. Seit dem 01.01.1970 sind die Landkreise neben den kreisfreien Städten kraft Gesetzes Schulträger geworden. Damit wurde auch im Landkreis Kassel als Flächenkreis eine Schulreform eingeleitet, die über die Errichtung von Gesamtschulen – sowohl kooperativ als auch integrativ – bis heute allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten

hat und auch bietet, wohnortnah und flächendeckend den persönlichen Neigungen entsprechenden Bildungsgang zu durchlaufen und bei Eignung den gewünschten Schulabschluss zu erreichen.

Ungeachtet dessen ist mit steigender Tendenz, insbesondere im Altkreis Kassel, im Wege der freien Schulwahl die Nachfrage nach der Aufnahme in die Gymnasien der Stadt Kassel gestiegen. Dies hat dazu geführt, dass besonders gegen Ende der 90er Jahre nicht alle Aufnahmewünsche aus dem Landkreis an Gymnasien der Stadt Kassel erfüllt werden konnten. Es erfolgten jährliche Umlenkungen und Ablehnungen, die mit erheblichen Protesten aus der Elternschaft verbunden waren.

Obwohl nach wie vor viele Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel die Gymnasien in Kassel besuchen, hat sich die Situation mittlerweile entspannt. Die Aufnahme von Landkreiskindern in städtische Gymnasien und in die Heinrich-Schütz-Schule ist in einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung seit dem Jahr 2000 geregelt. Beide Schulträger stimmen zudem in regelmäßigen Gesprächen ihre Schulentwicklungsplanung ab. Damit soll gewährleistet bleiben, dass der Wunsch von Eltern und Schüler/innen jeweils Berücksichtigung finden kann und ein vielfältiges Schulangebot besonders in Zeiten jetzt zurückgehender Schülerzahlen erhalten bleibt.



STADT KASSEL
documenta-Stadt

Standorte von Gymnasien in der Stadt Kassel

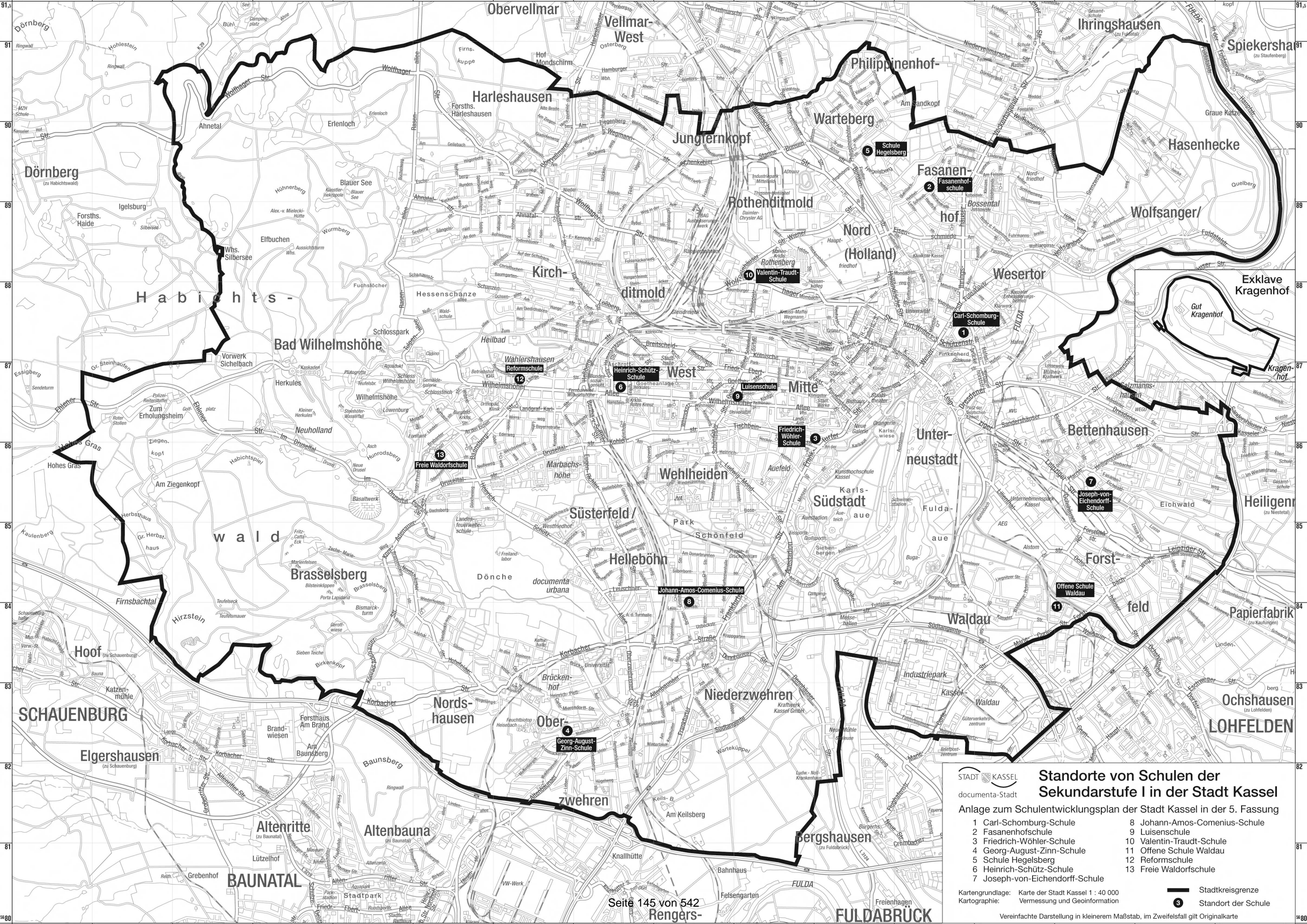
Anlage zum Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel in der 5. Fassung

1 Albert-Schweitzer-Schule	6 Jacob-Grimm-Schule (Gymn. Oberstufenschule)
2 Engelsburg (Staatl. anerkanntes privates Gymnasium)	7 Wilhelmsgymnasium
3 Friedrichsgymnasium	8 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule (Gymn. des Landkreises Kassel)
4 Goetheschule	9 Heinrich-Schütz-Schule (Koop. Gesamtschule mit Gymnasialzweig ab Klasse 5)
4a Goetheschule, Zweigstelle Schützenstraße	10 Freie Waldorfschule
5 Hershersschule (Gymn. Oberstufenschule des Landkreises Kassel)	

Kartengrundlage: Karte der Stadt Kassel 1 : 40 000
Kartographie: Vermessung und Geoinformation

— Stadtkreisgrenze
● Standort der Schule

Vereinfachte Darstellung in kleinerem Maßstab, im Zweifelsfall gilt Originalkarte



STADT KASSEL
 documenta-Stadt

Standorte von Schulen der Sekundarstufe I in der Stadt Kassel

Anlage zum Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel in der 5. Fassung

1 Carl-Schomburg-Schule	8 Johann-Amos-Comenius-Schule
2 Fasanenhofschule	9 Luisenschule
3 Friedrich-Wöhler-Schule	10 Valentin-Traudt-Schule
4 Georg-August-Zinn-Schule	11 Offene Schule Waldau
5 Schule Hegelsberg	12 Reformschule
6 Heinrich-Schütz-Schule	13 Freie Waldorfschule
7 Joseph-von-Eichendorff-Schule	

Kartengrundlage: Karte der Stadt Kassel 1 : 40 000
 Kartographie: Vermessung und Geoinformation

——— Stadtkreisgrenze
 ● Standort der Schule

Vereinfachte Darstellung in kleinerem Maßstab, im Zweifelsfall gilt Originalkarte

Datenblätter

Bildungsgänge der Mittelstufe (Sekundarstufe I)

Planungsregion

Mitte/ Süd/ Wehlheiden

Schulen mit Sekundarstufe I

- Friedrich- Wöhler- Schule
- Luisenschule
- Albert- Schweizer- Schule
- Friedrichsgymnasium
- Heinrich- Schütz- Schule
- Engelsburg

Friedrich-Wöhler-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule)

Philosophenweg 9

34121 Kassel

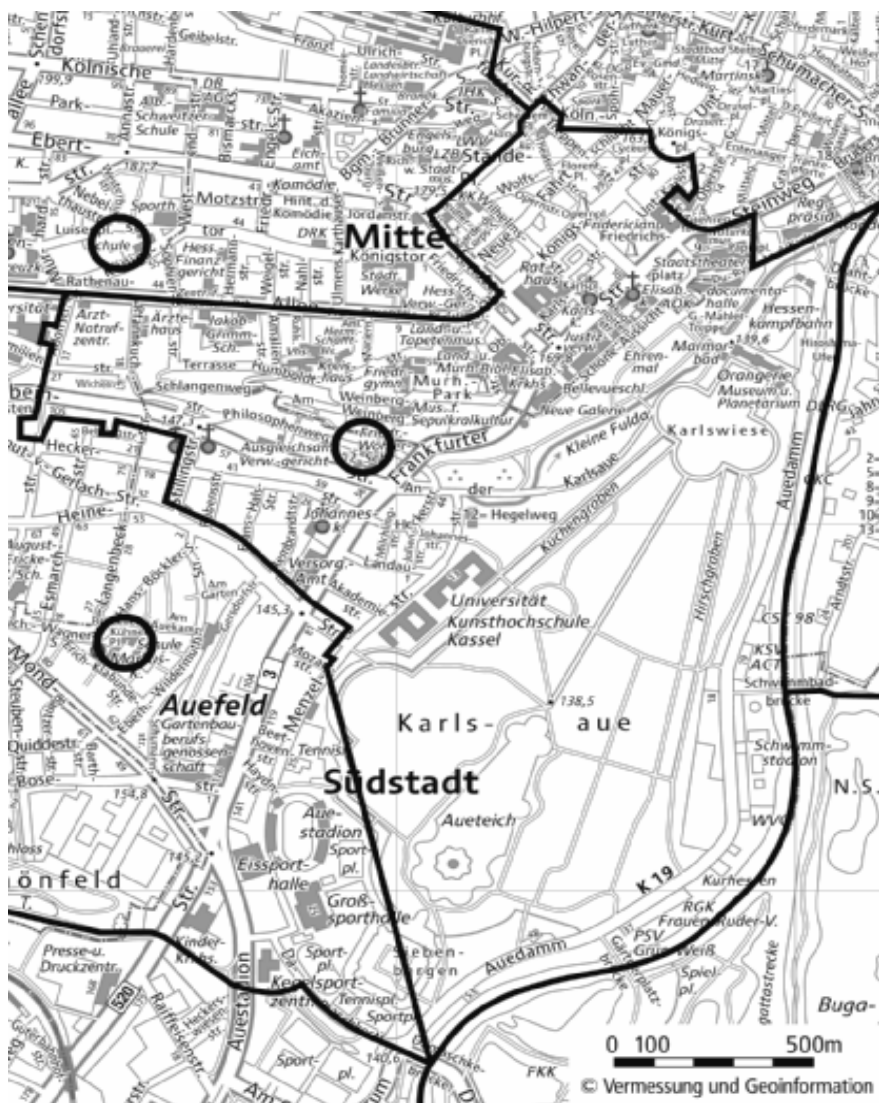
☎ 2 11 72

Fax 2 88 85 90

E-Mail: poststelle@woehler.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Inge Schüler

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Die Friedrich-Wöhler-Schule ist eine Grund-, Haupt- und Realschule in der nördlichen Südstadt.

Der Schulbezirk der Friedrich-Wöhler-Schule umfasst den süd-östlichen Teil des Stadtteils Mitte und den nördlichen Teil des Stadtteils Süd. Die Anzahl der 0- bis 14-Jährigen liegt unter dem städtischen Durchschnitt. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Grundschule der Friedrich-Wöhler-Schule 140 Kinder in acht Klassen unterrichtet. Die Grundstufe wird zweizügig geführt. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt mit 17,8 % über dem städtischen Durchschnitt. Vorklassenkinder besuchen die Schule Am Wall. an der Schule wird herkunftssprachlichen Unterricht (Griechisch) angeboten.

Den Realschulzweig besuchten im Schuljahr 2008/09 198 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen. Der Hauptschulzweig wird seit einigen Jahren nicht mehr angewählt. Die letzte Klasse mit 22 Jugendlichen hat zum Ende des Schuljahres 2007/08 die Schule verlassen.

Seit dem Schuljahr 2007/08 wird ein Nachmittagsangebot mit Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung und AGs in Kooperation mit Dynamo Windrad, Rot-Weiß-Klub e. V. und Musikschule Kassel e. V. angeboten.

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist die Friedrich-Wöhler-Schule Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung. Die Schule kooperiert mit dem Hort Landaustraße, wo die Hortkinder das Mittagessen zur Zeit noch einnehmen.

Die Grundschulkindbetreuung findet in drei Gruppen statt. Zwei Gruppen werden in der Schule in Zusammenarbeit mit der Kita Landaustraße angeboten, eine Gruppe findet in der Kita Menzelstraße statt.

Die Schule erarbeitet derzeit ein Konzept zur Umstrukturierung der Friedrich-Wöhler-Schule in eine Schule mit jahrgangsübergreifendem Unterricht und flexibler Schuleingangsstufe. Die erste jahrgangsübergreifende Klasse wird sich im Schuljahr 2009/10 in Jahrgang 2 befinden und zum Schuljahr 2012/13 dann in Jahrgang 5 wechseln. In der Zeit der Umstrukturierung wird es beginnend ab Schuljahr 2009/10 bis zum Schuljahr 2011/12 keine Aufnahme in die Jahrgangsstufe 5 geben.

Schüler- und Klassenzahlen der Grundschule am 19. September 2008

	Jahrgänge / Schuljahr 2008/09					
	Vorklasse	1	2	3	4	Ges.
Schüler/-innen insgesamt	0	40	32	33	35	140
Klassen insgesamt	0	2	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	29	23	35	31	44	47
Klassen	2	1	2	2	2	2

Sollte der Grundschulbezirk der Friedrich-Wöhler-Schule nach deren Umstrukturierung aufgehoben werden, ist mit einem größeren Einwahlverhalten in Jahrgang 1 zu rechnen. Die Schule wird dann pro Jahrgang Kapazitäten von 44 - 48 Kinder pro Jahrgang vorhalten.

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang										Ges.	
	Vorklasse		1		2		3		4			
Schuljahr	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/2010	0	0	29	2	40	2	32	2	33	2	134	8
2010/2011	0	0	23	1	29	2	40	2	32	2	124	7
2011/2012	0	0	35	2	23	1	29	2	40	2	127	7
2012/2013	0	0	31	2	35	2	23	1	29	2	118	7
2013/2014	0	0	44	2	31	2	35	2	23	1	133	7
2014/2015	0	0	47	2	44	2	31	2	35	2	157	8

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sons-tige	
	0	0%	5	14%	0	0%	14	40%	16	46%	0	0%	0	0%
2009/10	0	0%	5	14%	0	0%	14	40%	16	46%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 35

Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wechseln nach Klasse 4 auf ein Gymnasium.

Schüler- und Klassenzahlen der Sekundarstufe I am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09												
	Jahrgang											Ges.
	5		6		7		8		9		10	
	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Real	
Stadt	0	23	0	17	0	35	0	23	0	32	28	158
Landkreis	0	1	0	4	0	7	0	5	0	9	13	39
andere	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Gesamt	0	24	0	21	0	42	0	29	0	41	41	198
Klasse	0	1	0	1	0	2	0	1	0	2	2	9

Einwahlverhalten Realschulzweig												
Einwahlverhalten Schuljahr	2007/08			2008/09			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent		Anzahl/ Prozent		Anzahl/ Prozent			2009/ 10	2010/ 11	2011 /12	2012/ 13	2013 /14
Am Heideweg							0%					
Am Lindenberg							0%					
Am Wall	1	47	2%	1	44	2%	0%					
Am Warteberg							0%					
Auefeldschule							0%					
Brückenhof- Nordshsn.	1	68	1%				-1%					
Carl-Anton- Henschel- Schule				1	97	1%	1%					
Dorothea- Viehmann- Schule	1	103	1%	1	110	1%	0%					
Eichwäldchen							0%					
Ernst-Leinius- Schule							0%					
Fasanenhofs- chule							0%					
Fridtjof-Nansen- Schule							0%					
Friedrich- Wöhler-Schule	8	33	24%	12	37	32%	8%				40	29
Grundschule Bossental				1	38	3%	3%					
Grundschule Harleshausen							0%					
Grundschule Kirchditmold	3	73	4%	3	91	3%	-1%					
Grundschule Waldau							0%					

Grundschule Wolfsanger/Ha senhecke							0%					
Herkuleschule							0%					
Hupfeldschule							0%					
Jungfernkopf							0%					
Königstor	1	47	2%				-2%					
Losseschule							0%					
Reformschule							0%					
Schenkelsberg	2	59	3%	1	65	2%	-2%					
Unterneustädte r							0%					
Valentin-Traudt- Schule							0%					
Freie Christliche							0%					
Freie Schule							0%					
Freie Waldorfschule							0%					
Montessorischu le							0%					
Wilhelm- Lückert-Schule							0%					
Summe Stadt K	17		1%	20		1%	0%	0	0	0	40	29
		von	1748		von	1741						
	1	74										
Summe Stadt und Landkreis	18			20				0	0	0	40	29
Kapazität	60			60				0	0	0	48	48
freie/fehlende Schulplätze	42			40				0	0	0	8	19

In den Hauptschulzweig gab es keine Einwahlen.

Zusammenfassung Prognose Schülerzahlen Klasse 5 - 10											
Jahrgang	Schuljahr										
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15
	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	nach Umstrukturierung		
5	0	0	0	0	0	0	0	0	40	29	*)
6	0	24	0	0	0	0	0	0	0	40	
7	0	21	0	24	0	0	0	0	0	0	
8	0	42	0	21	0	24	0	0	0	0	
9	0	29	0	42	0	21	0	24	0	0	
10		41		29		42		21	21	0	
Gesamt	0	157	0	116	0	87	0	45	61	69	

*) ab Schuljahr 2012/13 wechseln dann die Kinder, die in 2008/09 mit Jahrgang 1 an der Schule begonnen haben in Jahrgang 5. Hinzu kommen noch bis zu einer Jahrgangsgröße von 48 Schülerinnen und Schüler die Kinder aus anderen Schulbezirken. Sofern der Grundschulbezirk für die neue Organisationsform der Friedrich-Wöhler-Schule aufgehoben wird ist schon in der Grundstufe mit einer höheren Schülerzahl zu rechnen.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr:	1905
Grundstücksgröße:	4725 m ²
Hauptnutzfläche:	2680 m ²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 767.485 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		39
davon	Klassenräume:	18
	Werkräume:	
	für Holz	2
	für Ton/Keramik	1
	für Baumaschinen	1
	Lager	1
	Fachräume:	
	Physikraum	3
	Chemieraum	2
	Biologieraum	4
	Musikraum	1
	Lehrküche	1
	Video-/Filmraum	1
	EDV-Raum	2
	Fotolabor	1
	Raum der Stille	1
sowie	Verwaltungsräume:	11
	Nebenräume:	2
	Aula:	1 (wird als Musikraum genutzt)
	Turnhalle:	1
	(20 x 12 m)	

Drei Räume werden vom Hort Landaustraße genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Ohne eine Umstrukturierung der Friedrich-Wöhler-Schule würde sich diese zu einer kleinen zweizügigen Grundschule und einer einzügigen Realschule entwickeln. Die Mindestvoraussetzungen an eine Realschule würden nicht eingehalten. Mit der Umstrukturierung in eine Schule mit jahrgangsübergreifendem Unterricht rechnet die Schule mit zweizügigen Jahrgängen mit 44 bis 48 Schülerinnen und Schülern. Einen Bedarf an solchen Schulplätzen sieht man im Einwahlverhalten in die Reformschule. Das Klientel, das zusätzlich zu dem im jetzigen Grundschulbezirk lebenden Kindern angesprochen wird, wählt jetzt eher Gymnasien der Stadt Kassel an, soweit es keinen Schulplatz an der Reformschule oder der Offenen Schule Waldau erhält. Durch die Organisationsänderung der Friedrich-Wöhler-Schule wird mit einer Entspannung im Gymnasialbereich gerechnet.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Seit dem Schuljahr 2009/10 wurde an der Schule pädagogische Mittagsbetreuung in Kooperation mit dem Hort eingerichtet. Die Schule hat zum Schuljahr 2009/10 eine halbe Stelle aus dem Landesprogramm erhalten und erhält zum Schuljahr 2010/11 die zweite halbe Stelle. Das endgültige Konzept zur Organisationsänderung in eine Schule mit jahrgangsübergreifenden Unterricht und flexibler Eingangsstufe wird noch erarbeitet. Ein Kurzkonzept liegt vor.

b) bauliche Maßnahmen

Für die Pädagogische Mittagsbetreuung und die Umstrukturierung sind Umbauten notwendig. Der Tonraum und das Fotolabor werden in 2009/10 zur Mensa umgebaut .

Luisenschule (Realschule)

Luisenstraße 17
34119 Kassel
☎ 0561 - 18265
Fax: 0561 - 7392063
E-Mail: poststelle@luisse.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Werner Tapella

Kurzbeschreibung

Die Luisenschule liegt im Stadtteil West.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 530 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen unterrichtet. Die Schule wird auf Grund des Raumangebotes überwiegend dreizügig geführt. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei 18,7 %.

Die Luisenschule wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Landkreis Kassel angewählt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen aus dem Landkreis liegt bei ca. 16 %.

Die Schule möchte Ganztagschule werden. Ein Konzept auf Umwandlung in eine Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung liegt dem Schulverwaltungsamt vor..

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

	5	6	7	8	9	10	
Stadt	73	92	73	76	63	66	443
Landkreis	7	13	12	23	14	15	84
andere				1	1	1	3
Gesamt	80	105	85	100	78	82	530
Klasse/Kurs	3	4	3	4	3	3	20

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014 /15
1 Am Heideweg	3	80	4%	5	70	7%	3%	5	5	5	5	5
2 Am Lindenberg	2	54	4%			0%	-4%	0	0	0	0	0
3 Am Wall	1	44	2%	6	60	10%	8%	5	4	7	5	5
4 Am Warteberg	3	36	8%	1	34	3%	-5%	1	1	1	1	1
5 Auefeldschule	11	65	17%	15	53	28%	11%	12	19	15	14	14
6 Brückenhof-Nordshsn. Carl-Anton-Henschel- Schule	3	71	4%	4	77	5%	1%	5	4	4	4	4
7	9	97	9%	13	113	12%	2%	12	10	11	9	10
8 Dorothea-Viehmann-Schule	4	110	4%	8	86	9%	6%	8	9	10	8	10
9 Eichwäldchen			0%	1	24	4%	4%	1	1	1	1	1
10 Ernst-Leinius-Schule	2	52	4%	4	45	9%	5%	3	6	4	4	3
11 Fasanenhofschule	1	43	2%			0%	-2%	0	0	0	0	0
12 Fridtjof-Nansen-Schule	3	57	5%	1	72	1%	-4%	1	1	1	1	1
13 Friedrich-Wöhler-Schule	2	37	5%	10	35	29%	23%	9	9	11	8	7
14 Grundschule Bossental	4	38	11%	4	40	10%	-1%	4	4	4	4	3
15 Grundschule Harleshausen	12	64	19%	9	74	12%	-7%	9	9	7	11	8
16 Grundschule Kirchditmold	7	91	8%	1	71	1%	-6%	1	1	1	1	1
17 Grundschule Waldau Grundschule			0%	1	90	1%	1%	1	1	1	1	1
18 Wolfsanger/Hasenhecke	3	65	5%	3	56	5%	1%	3	2	3	3	2
19 Herkuleschule	8	65	12%	2	65	3%	-9%	1	1	1	2	2
20 Hupfeldschule	10	57	18%	6	46	13%	-5%	7	7	6	7	6
21 Jungfernkopf	2	74	3%	1	78	1%	-1%	1	1	1	1	1
22 Königstor	2	22	9%	6	41	15%	6%	5	5	5	5	7
23 Losseschule	1	38	3%			0%	-3%	0	0	0	0	0
24 Reformschule			0%			0%	0%	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg	3	65	5%	8	59	14%	9%	9	8	9	11	10
26 Unterneustädter	3	56	5%	3	57	5%	0%	3	3	3	3	4
27 Valentin-Traudt-Schule	6	53	11%	2	54	4%	-8%	2	2	2	3	2
Freie Christliche			0%			0%	0%	0	0	0	0	0
Freie Schule			0%			0%	0%	0	0	0	0	0
Freie Waldorfschule			0%			0%	0%	0	0	0	0	0
Montessorischule			0%			0%	0%	0	0	0	0	0
Wilhelm-Lückert-Schule			0%			0%	0%	0	0	0	0	0
Summe Stadt Kassel	105	6%	114	7%	1%	108	115	112	108	107		
		von 1741		von 1580								

<i>Landkreis Kassel</i>								aus Landkreis gesamt				
Ahnatal-Heckershsn.	1	37	3%			0%	-3%	22	21	19	18	17
Ahnatal-Weimar	1	47	2%	3	41	7%	5%					
Baunatal (Langenbergschule)			0%	2	104	2%	2%					
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)			0%			0%	0%					
Fuldabrück (Herm.-Schafft- Schule)	1	57	2%			0%	-2%					
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)	1	55	2%	1	45	2%	0%					
Fuldatal-Simm.			0%	5	38	13%	13%					
Habichtswald - Ehlen			0%			0%	0%					
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)			0%	1	65	2%	2%					
Lohfelden (Regenbogenschule)			0%	2	93	2%	2%					
Niestetal-Sandershsn.	2	55	4%	2	64	3%	-1%					
Schauenburg - Hoof	1	31	3%	3	19	16%	13%					
Schauenburg - Elgershausen			0%			0%	0%					
Vellmar-Niederv.	1	46	2%			0%	-2%					
Summe Landkreis	8		0,4%	19		0,9%						
	von	2189		von	2189			2582	2466	2189	2052	1936
sonstige	1	82										
Summe Stadt und Landkreis	114			133				130	136	131	126	123
Kapazität								81	81	81	81	81
freie/fehlende Schulplätze	-114			-133				-49	-55	-50	-45	-42

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	81	81	81	81	81
6	80	81	81	81	81
7	105	80	81	81	81
8	85	105	80	81	81
9	100	85	105	80	81
10	78	100	85	105	80
Gesamt	529	532	513	509	485

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr:	1910 / 1950
Grundstücksgröße:	11600 m ²
Hauptnutzfläche:	2225 m ² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 905.214 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		30
davon	Klassenräume:	20
	Werkräume:	
	für Holz	1
	Fachräume:	
	Kombi-Klassenraum	1
	Physik	1
	Chemie	1
	Biologie	1
	Musik	1
	Zeichensaal	1
	Nadelarbeit	1
	Lehrküche	1
	EDV-Raum	1
sowie	Verwaltungsräume:	6
	Nebenräume:	6
	Lagerraum für Unterrichtsmat. Und Elternsprechzimmer	1
	Turnhalle: (20 x 10m)	1
	Aula:	1

Entwicklung und Prognosen

Die Luisenschule wird, wenn sie Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung wird, ihre Aufnahmekapazität auf eine 3-Zügigkeit begrenzen müssen. Die Kinder, die nicht aufgenommen werden können, finden Platz im Realschulzweig der Valentin-Traudt-Schule. Kinder aus der Stadt Kassel haben bei der Aufnahme in die Luisenschule Vorrang vor Kindern aus dem Landkreis Kassel und anderen Gemeinden und Kreisen.

Die Schule hat einen Antrag auf Reduzierung der Klassengrößen gestellt, weil die Klassenräume nur eine Größe zwischen 41 und 45 m² haben. Die in der Stadt Kassel verfügbaren Realschulplätze können nach derzeitigem Einwahlverhalten die durch diese geringere Aufnahmekapazität zusätzlich abzuweisenden Kinder in Klasse 5 aufnehmen.

Notwendige Maßnahmen

Der Antrag auf Einrichtung einer Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung wurde vorgelegt. Der Schulträger befürwortet diesen Antrag und beantragt eine Begrenzung der Aufnahmekapazität der Luisenschule auf eine Dreizügigkeit mit maximal 25 Schülerinnen/Schüler je Klasse. Derzeit werden Gespräche über Konzept und notwendige Baumaßnahmen geführt.

Albert-Schweitzer-Schule (Gymnasium)

Kölnische Straße 89

34119 Kassel

☎ 0561-102185

Fax: 0561-102186

E-Mail: poststelle@ass.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Stefan Alsenz

Kurzbeschreibung

Die Albert-Schweitzer-Schule liegt im Stadtteil West. An der Schule, die neben Englisch auch Französisch als erste Fremdsprache anbietet, ist ein bilingualer Zweig Französisch eingerichtet. In der Schule befindet sich das CDI, ein französisch-sprachiges Informationszentrum. Die Albert-Schweitzer-Schule ist vom Hessischen Kultusministerium zertifiziert mit dem Gütesiegel zur Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern. Sie wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet angewählt. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel, die diese Schule angewählt haben, lag im Schuljahr 2000/01 bei 21,8%, im Schuljahr 2001/02 bei 30,5% und 2008/09 bei 44,3%.

Im Schuljahr 2008/09 besuchten 1117 Schülerinnen und Schüler die Albert-Schweitzer-Schule. Die Schule wird fünfzünftig geführt.

An der Albert-Schweitzer-Schule wird pädagogische Mittagsbetreuung angeboten.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Stadt	94	98	61	62	82	53	65	68	57	640
Landkreis	51	62	73	64	48	50	22	35	33	438
andere	0	3	4	7	4	8	5	4	4	39
Gesamt	145	163	138	133	134	111	92	107	94	1117
Klasse/Kurs	5	5	5	5	5	5	8	7	8	53

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014 /15
1 Am Heideweg	6	80	8%	2	70	3%	-5%	2	2	2	2	2
2 Am Lindenberg	1	54	2%	2	64	3%	1%	2	2	2	2	3
3 Am Wall	2	44	5%				-5%	0	0	0	0	0
4 Am Warteberg	2	36	6%	2	34	6%	0%	2	3	2	2	2
5 Auefeldschule	1	65	2%	1	53	2%	0%	1	1	1	1	1
6 Brückenhof-Nordshsn.				1	77	1%	1%	1	1	1	1	1
7 Carl-Anton-Henschel-Schule	2	97	2%	3	113	3%	1%	3	2	2	2	2
8 Dorothea-Viehmann-Schule	3	110	3%	2	86	2%	0%	2	2	2	2	2
9 Eichwäldchen	1	27	4%	2	24	8%	5%	3	3	2	1	3
10 Ernst-Leinius-Schule	3	52	6%	6	45	13%	8%	5	8	6	6	5
11 Fasanenhofschule				1	40	3%	3%	1	1	1	1	1
12 Fridtjof-Nansen-Schule							0%	0	0	0	0	0
13 Friedrich-Wöhler-Schule	5	37	14%	2	35	6%	-8%	2	2	2	2	1
14 Grundschule Bossental				3	40	8%	8%	3	3	3	3	2
15 Grundschule Harleshausen	7	64	11%	11	74	15%	4%	11	11	8	14	10
16 Grundschule Kirchditmold	12	91	13%	5	71	7%	-6%	5	5	4	4	4
17 Grundschule Waldau	1	89	1%	1	90	1%	0%	1	1	1	1	1
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	2	65	3%	4	56	7%	4%	4	3	3	3	3
19 Herkuleschule	7	65	11%	6	65	9%	-2%	4	4	4	5	5
20 Hupfeldschule	5	57	9%	7	46	15%	6%	8	9	7	8	7
21 Jungfernkopf	7	74	9%	2	78	3%	-7%	2	2	2	2	2
22 Königstor	8	22	36%	7	41	17%	-19%	6	6	6	5	8
23 Losseschule	2	38	5%				-5%	0	0	0	0	0
24 Reformschule							0%	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg	1	65	2%				-2%	0	0	0	0	0
26 Unterneustädter				1	57	2%	2%	1	1	1	1	1
27 Valentin-Traudt-Schule	2	53	4%	2	54	4%	0%	2	2	2	3	2
Freie Christliche							0%					
Freie Schule							0%					
Freie Waldorfschule							0%					
Montessorischule	7	38	18%				-18%	0	0	0	0	0
Wilhelm-Lückert-Schule							0%					
Summe Stadt Kassel	87	5%	73	5%	0%	70	74	66	70	69		
		von 1741		von 1580								

<i>Landkreis Kassel</i>								aus Landkreis gesamt				
Ahnatal-Heckershshsn.				6	31	19%	19%	40	38	34	32	30
Ahnatal-Weimar	3	47	6%				-6%					
Baunatal	1	46	2%	1	104	1%	-1%					
Calden (Wilhelmsthal)	2	89	2%	1	79	1%	-1%					
Espenau-Mönch.	5	54	9%	4	58	7%	-2%					
Grebenstein-Burgbergsch.	1	68	1%				-1%					
Fuldabrück-H.-Schafft-Schule	2	57	4%				-4%					
Fuldabr.-Bergshsn.(Lindenplatz)	2	19	11%				-11%					
Fuldatal-Ihringshshsn.(L.-E.-Grimm)	4	55	7%	3	45	7%	-1%					
Fuldatal-Rothw.	1	16	6%				-6%					
Fuldatal-Simm.	4	45	9%				-9%					
Habichtswald-Dörnberg	2	29	7%	2	44	5%	-2%					
Helsa (Schäferland)							0%					
Immenhausen	1	64	2%				-2%					
Kaufungen-Niederkgf.				1	65	2%	2%					
Kaufungen-Oberk.(E.-Abbe)	2	81	2%				-2%					
Lohfelden (Regenbogen)	1	101	1%	1	93	1%	0%					
Lohfelden-Vollmarshausen	1	42	2%				-2%					
Nieste							0%					
Niestetal-Heiligenr.				5	37	14%	14%					
Niestetal-Sandershshsn.	5	55	9%	3	64	5%	-4%					
Söhrew.-Wellerode	3	39	8%	1	47	2%	-6%					
Vellmar-Fromm.	1	35	3%	1	32	3%	0%					
Vellmar-Niederv.	3	46	7%	2	35	6%	-1%					
Vellmar-Oberv.				2	66	3%	3%					
Schauenburg				1	18	6%	6%					
Summe Landkreis	44		2,0%	34		1,6%						
	von	2189		von	2189			2582	2466	2189	2052	1936
Summe Stadt und Landkreis	131			107				110	112	100	102	99
andere Gemienden / Kreise				1								
Summe				108								
Kapazität unter Berücksichtigung evtl. Wiederholer	150			150				143	143	143	143	143
freie/fehlende Schulplätze	19			43				33	31	43	41	44

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr					
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	
Jahrgang						
5	107	110	112	100	102	
6	145	107	110	112	100	
7	163	145	107	110	112	
8	138	163	145	107	110	
9	133	138	163	145	107	
10	134					
11 Einführungsphase	111	267	138	163	145	
12 Qualifikationsphase	92	111	267	138	163	
13 Qualifikationsphase	107	92	111	267	138	
Gesamt	1130	1133	1153	1142	978	
	Sek I	820	663	637	574	532
	Sek II	310	470	516	568	446
	gesamt	1130	1133	1153	1142	978

Zum Schuljahr 2010/11 wird der Jahrgang, der in 2005/06 mit G8 begonnen hat, in die Einführungsphase der Oberstufe wechseln.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1888 / 1955 / 1981

Grundstücksgröße: 8891 m²

Hauptnutzfläche: 4613 m² ohne Turnhalle

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 2.050.824 € investiert. Die Fortführung der Sanierung ist in den Jahren 2009 ff geplant. Das dafür in den Haushalten vorgesehene Auftragsvolumen liegt bei ca. 4 Millionen Euro.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:	57		
davon	Klassenräume:	34	
	Werkräume:		
	für Holz	1	
	für Ton/Keramik	1	kein richtiger Unterrichtsraum!
	Maschinenraum	1	kein richtiger Unterrichtsraum!
	Fachräume:		
	Kombi-Klassenraum	2	
	Physikraum	4	
	Chemieraum	4	
	Biologieraum	3	
	Musikraum	2	
	Zeichensaal	2	
	Video-Raum	1	
	Sprachlabor (CDI)	1	
	EDV-Raum	3	
	Fotolabor	2	kein richtiger Unterrichtsraum!
sowie	Verwaltungsräume:	13	
	Nebenräume:	20	
	Aula:	1	
	Turnhalle (13 x 20 m)	1	

Entwicklung und Prognosen

Die Albert-Schweitzer-Schule wird ein gut ausgelastetes fünfzügiges Gymnasium bleiben.

Notwendige Maßnahmen

keine

Friedrichsgymnasium

Humboldtstraße 5

34117 Kassel

☎ 0561-772031

Fax: 0561-772032

E-Mail: poststelle@fg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Christa-Maria Palmié

Kurzbeschreibung

Das Friedrichsgymnasium liegt im Stadtteil Mitte. Die Schule wird in der Mittelstufe vierzünftig geführt.

Sie ist das altsprachliche Gymnasium der Region mit Latein als erster Fremdsprache ab Klasse 5. Die Schule führt mit dem Fach Englisch einen bilingualen Zweig.

Zu dem fremdsprachlichen Profil gehören weiterhin Englisch ab Kl. 5 als Nebenfach, Französisch, Altgriechisch ab Kl. 8 sowie die Wahlfächer Spanisch, Italienisch, Russisch, Hebräisch, Japanisch, Chinesisch oder Naturwissenschaften. Ein weiterer Schwerpunkt der Schule ist die musikalische Arbeit. Das Friedrichsgymnasium ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel zur Hochbegabtenförderung.

Im Schuljahr 2008/09 wurden am Friedrichsgymnasium 979 Schülerinnen und Schüler in 38 Klassen bzw. Kursen unterrichtet. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei 4 %.

Die Schule wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet und sehr stark auch aus dem Landkreis Kassel angewählt. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler des Landkreises Kassel, die das Friedrichsgymnasium besuchen, liegt bei ca.35 % .

Zum Schuljahr 2009/10 wurde die Schule in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen aufgenommen und die "Pädagogische Mittagsbetreuung" eingerichtet.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Stadt	69	69	73	76	71	67	61	57	58	601
Landkreis	57	54	42	39	30	37	32	13	35	339
andere	4	5	7	2	1	3	7	5	5	39
Gesamt	130	128	122	117	102	107	100	75	98	979
Klasse/Kurs	4	4	4	4	4	4	5	4	5	38

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten					
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014 /15	
abgebende Grundschule													
1 Am Heideweg	4	80	5%				-5%	0	0	0	0	0	0
2 Am Lindenberg				1	64	2%	2%	1	1	1	1	1	1
3 Am Wall				2	60	3%	3%	2	2	2	2	2	2
4 Am Warteberg	2	36	6%	4	34	12%	6%	4	4	5	5	4	4
5 Auefeldschule	1	65	2%	2	53	4%	2%	2	2	3	2	2	2
6 Brückenhof-Nordshsn.							0%	0	0	0	0	0	0
7 Carl-Anton-Henschel-Schule				3	113	3%	3%	3	3	2	3	2	2
8 Dorothea-Viehmann-Schule	3	110	3%	3	86	3%	1%	3	3	3	4	3	3
9 Eichwäldchen	5	27	19%	5	24	21%	2%	5	7	7	8	4	4
10 Ernst-Leinius-Schule	4	52	8%	1	45	2%	-5%	1	1	1	1	1	1
11 Fasanenhofschule	1	43	2%				-2%	0	0	0	0	0	0
12 Fridtjof-Nansen-Schule	1	57	2%	4	72	6%	4%	4	4	4	3	3	3
13 Friedrich-Wöhler-Schule	6	37	16%	2	35	6%	-11%	2	2	2	2	1	1
14 Grundschule Bossental	1	38	3%				-3%	0	0	0	0	0	0
15 Grundschule Harleshausen	3	64	5%	11	74	15%	10%	11	10	10	7	13	13
16 Grundschule Kirchditmold	7	91	8%	4	71	6%	-2%	4	4	4	4	3	3
17 Grundschule Waldau	3	89	3%	2	90	2%	-1%	2	2	1	2	2	2
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	2	65	3%	2	56	4%	0%	2	2	1	2	2	2
19 Herkuleschule	8	65	12%	1	65	2%	-11%	1	1	1	1	1	1
20 Hupfeldschule	1	57	2%	2	46	4%	3%	2	2	2	2	2	2
21 Jungfernkopf	3	74	4%	3	78	4%	0%	2	2	2	3	3	3
22 Königstor	1	22	5%	4	41	10%	5%	4	4	4	4	4	4
23 Losseschule	1	38	3%				-3%	0	0	0	0	0	0
24 Reformschule	1	48	2%				-2%	0	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg	4	65	6%				-6%	0	0	0	0	0	0
26 Unterneustädter	1	56	2%				-2%	0	0	0	0	0	0
27 Valentin-Traudt-Schule				2	54	4%	4%	2	2	2	2	2	2

Freie Christliche							0%											
Freie Schule							0%											
Freie Waldorfschule	1	68	1%				-1%	0	0	-1	0	0						
Montessorischule	3	38	8%				-8%	0	0	-2	0	0						
Wilhelm-Lückert-Schule							0%											
Summe Stadt Kassel	67		4%	58			4%	0%	58	55	55	56	54					
		von 1741			von 1580													
<i>Landkreis Kassel</i>									aus Landkreis gesamt									
Ahnatal-Heckershsn.	1	37	3%	1	31	3%	1%	39	37	33	31	29						
Ahnatal-Weimar	1	47	2%				-2%											
Baunatal - Am Stadtpark	1	45	2%				-2%											
Baunatal - Brüder-Grimm-Schule	1	46	2%	1	54	2%	0%											
Baunatal - Fr.-Ebert-Schule	1	85	1%				-1%											
Baunatal - Langenbergschule							0%											
Calden (Wilhelmsthal)	1	89	1%	4	79	5%	4%											
Espenau-Mönch.	6	54	11%	3	58	5%	-6%											
Fuldabr.-Bergshsn.(Lindenplatz)	1	19	5%				-5%											
Fuldabrück-Herm.-Schafft-Schule	5	57	9%	2	40	5%	-4%											
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.-Grimm)	9	55	16%	3	45	7%	-10%											
Fuldatal-Rothw.							0%											
Fuldatal-Simm.	1	45	2%				-2%											
Grebenstein	1	68	1%				-1%											
Habichtswald - Ehlen	1	33	3%				-3%											
Helsa (Schäferland)				1	28	4%	4%											
Hofgeismar	2	112	2%	1	103	1%	-1%											
Immenhausen	1	64	2%	1	54	2%	0%											
Kaufungen-Niederkgf.	5	72	7%	5	65	8%	1%											
Kaufungen-Oberk.(E.-Abbe)	2	81	2%				-2%											
Lohfelden (Regenbogen)	2	101	2%	4	93	4%	2%											
Lohfelden - Vollmarshausen	1	42	2%				0%											
Nieste							0%											
Niestetal-Heiligenr.	2	38	5%	3	37	8%	3%											
Niestetal-Sandershsn.	2	55	4%	1	64	2%	-2%											
Söhrew.-Wellerode	1	39	3%	1	47	2%	0%											
Vellmar-Fromm.	1	35	3%				-3%											
Vellmar-Niederv.				1	35	3%	3%											
Vellmar-Oberv.	3	73	4%	1	66	2%	-3%											
Summe Landkreis	52		2,4%	33			1,5%											
	von	2189		von	2189			2582	2466	2189	2052	1936						
Summe Stadt und Landkreis	119			91				97	92	88	87	83						
andere	1			2				2	2	2	2	2						
Summe	120			93				99	94	90	89	85						
Kapazität unter Berücksichtigung evtl. Wiederholer																		
	124			114				114	114	114	114	114						
freie/fehlende Schulplätze	4			21				15	20	24	25	29						

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr					
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	
Jahrgang						
5	93	114	114	114	114	
6	130	93	114	114	114	
7	128	130	93	114	114	
8	122	128	130	93	114	
9	117	122	128	130	93	
10	102					
11 Einführungsphase	107	219	122	128	130	
12 Qualifikationsphase	100	107	219	122	128	
13 Qualifikationsphase	75	100	107	219	122	
Gesamt	974	1013	1027	1034	929	
	Sek I	692	587	579	565	549
	Sek II	282	426	448	469	380
	gesamt	974	1013	1027	1034	929

Zum Schuljahr 2010/11 wird der Jahrgang, der in 2005/06 mit G8 begonnen hat, in die Einführungsphase der Oberstufe wechseln.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1956 / 1992

Grundstücksgröße: 12881 m²

Hauptnutzfläche: 3236 m² ohne Turnhalle 200 m² Mensa

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		59
davon	Klassenräume	25
	Bibliothek	1
	Fachräume	
	Physik	2
	Chemie	2
	Biologie	3
	Musik	2
	Zeichensaal	1
	EDV	1
	Fotolabor	1
sowie	Verwaltungsräume:	13
	Nebenräume:	8
	Sporthalle	1
	15 x 28	

Die Volkshochschule nutzt am Abend einige Räume des FG .

Ab Sommer 2009 verfügt die Schule über eine eigene Mensa.

Entwicklung und Prognosen

Das Friedrichsgymnasium wird ein gut ausgelastetes vierzügiges Gymnasium bleiben.

Das Friedrichsgymnasium hat zum Schuljahr 2009/10 eine Lehrerstelle im Rahmen "Ganztägig arbeitende Schule" zugewiesen bekommen.

Notwendige Maßnahmen

Die Schule hat eine Mensa erhalten. Im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms erhält die Schule vier neue Klassenräume.

Heinrich-Schütz-Schule

Kooperative Gesamtschule

Freiherr-vom-Stein-Straße 11

34119 Kassel

☎ 0561-35071

Fax: 0561-35072

E-Mail: poststelle@schuetz.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Jörg Sperling

Kurzbeschreibung

Die Heinrich-Schütz-Schule liegt im Stadtteil West und ist eine schulformbezogene Gesamtschule ab Kl.5 ohne Förderstufe. Sie verfügt über die Raumkapazität einer siebenzügigen Mittelstufenschule. In der Jahrgangsstufe 5 wird sie überwiegend von Schülerinnen und Schülern des Kasseler Westens (Kirchditmold, Harleshausen, Vorderer Westen) sowie aus dem Stadtteil Jungfernkopf angewählt, wobei der Gymnasialzweig verstärkt - durch Abschluss der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung - auch von Schülerinnen und Schülern aus dem Landkreis Kassel nachgefragt wird. Die Heinrich-Schütz-Schule bietet den vom HKM anerkannten Schwerpunkt Musik an. Der Übergang in die Jahrgangsstufe 11 ist durch den Schulverbund mit der Jacob-Grimm-Schule gewährleistet. Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt bei rund 13%.

Der Gymnasialzweig der Heinrich-Schütz-Schule wurde von Schuljahr 2005/06 bis Schuljahr 2007/08 in Jahrgang 5 als G8-Zweig geführt. Seit Schuljahr 2008/09 wurde in Jahrgang 5 wieder der G9-Zweig eingeführt.

Im Schuljahr 2008/2009 wurden 1018 Schülerinnen und Schüler in 41 Klassen unterrichtet.

In der Regel werden 3 Gymnasial-, 3 Realschulklassen und 1 Hauptschulklasse im Jg.5 gebildet.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

Hauptschulzweig							
	5	6	7	8	9	10	
Stadt	17	18	13	18	21		87
Landkreis	0	0	0	0	0		0
andere	0	0	0	0	0		0
Gesamt	17	18	13	18	21	0	87
Klasse/Kurs	1	1	1	1	1		5

7,4%

Realschulzweig							
	5	6	7	8	9	10	
Stadt	63	46	68	69	52	61	359
Landkreis	4	7	6	8	6	9	40
andere	0	0	2	0	0	1	3
Gesamt	67	53	76	77	58	71	402
Klasse/Kurs	3	2	3	3	2	3	16

43,4%

Gymnasialzweig							
	5	6	7	8	9	10	
Stadt	71	82	65	38	58	73	387
Landkreis	12	6	21	28	47	25	139
andere	0	0	0	0	3	0	3
Gesamt	83	88	86	66	108	98	529
Klasse/Kurs	3	3	3	3	4	4	20

49,1%

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	151	146	146	125	131	134	833
Landkreis	16	13	27	36	53	34	179
andere	0	0	2	0	3	1	6
Gesamt	167	159	175	161	187	169	1018
Klasse/Kurs	7	6	7	7	7	7	41

Übergangsprognosen

Hauptschulzweig													
Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten					
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013 /14	2014 /15	
1	Am Heideweg						0%						
2	2	54	4%				-4%	0	0	0	0	0	0
3	1	44	2%	1	60	2%	-1%	1	1	1	1	1	1
4	Am Warteberg						0%	0	0	0	0	0	0
5	2	65	3%	1	53	2%	-1%	1	1	1	1	1	1
6	Brückenhof-Nordshsn.						0%	0	0	0	0	0	0
7	Carl-Anton-Henschel-Schule			1	113	1%	1%	1	1	1	1	1	1
8	Dorothea-Viehmann-Schule						0%	0	0	0	0	0	0
9	Eichwäldchen						0%	0	0	0	0	0	0
10	3	52	6%				-6%	0	0	0	0	0	0
11	Fasanenhofschule						0%	0	0	0	0	0	0
12				2	72	3%	3%	2	2	2	1	2	2
13	Friedrich-Wöhler-Schule						0%	0	0	0	0	0	0
14	Grundschule Bossental						0%	0	0	0	0	0	0
15	1	64	2%				-2%	0	0	0	0	0	0
16	5	91	5%	3	71	4%	-1%	3	3	3	2	2	2
17	Grundschule Waldau						0%	0	0	0	0	0	0
18	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke						0%	0	0	0	0	0	0
19	2	65	3%	1	65	2%	-2%	1	1	1	1	1	1
20	1	57	2%				-2%	0	0	0	0	0	0
21	Jungfernkopf						0%	0	0	0	0	0	0
22	1	22	5%	2	41	5%	0%	2	2	2	2	2	2
23	Losseschule						0%	0	0	0	0	0	0
24	Reformschule						0%	0	0	0	0	0	0
25	Schenkelsberg						0%	0	0	0	0	0	0
26	Unterneustädter						0%	0	0	0	0	0	0
27	Valentin-Traudt-Schule						0%	0	0	0	0	0	0
	Freie Christliche						0%						
	Freie Schule						0%						
	Freie Waldorfschule						0%						
	Montessorischule						0%						
	Wilhelm-Lückert-Schule						0%						
	18		1%	11		1%	0%	10	10	10	9	10	10
		von 1741			von 1580								

<i>Landkreis Kassel</i>							aus Landkreis gesamt					
Ahnatal-Heckershsn.						0%						
Ahnatal-Weimar						0%						
Calden (Wilhelmsthal)						0%						
Espenau-Mönch.						0%						
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)						0%						
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)						0%						
Fuldatal-Rothw.						0%						
Fuldatal-Simm.						0%						
Helsa (Schäferland)						0%						
Kaufungen-Niederkgf.						0%						
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)						0%						
Lohfelden (Regenbogen)						0%						
Nieste						0%						
Niestetal-Heiligenr.						0%						
Niestetal-Sandershsn.						0%						
Söhrew.-Wellerode						0%						
Vellmar-Fromm.						0%						
Vellmar-Niederv.						0%						
Vellmar-Oberv.						0%						
Summe Landkreis	0		0,0%	0		0,0%						
	von	2189		von	2189		2582	2466	2189	2052	1936	
Summe Stadt und Landkreis	18			11			10	10	10	9	10	
Kapazität	25			25			25	25	25	25	25	
freie/fehlende Schulplätze	7			14			15	15	15	16	15	

Realschulzweig													
Einwahlverhalten Schuljahr		2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
abgebende Grundschule		Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
1	Am Heideweg	2	80	3%	4	70	6%	3%	4	4	4	4	4
2	Am Lindenberg							0%	0	0	0	0	0
3	Am Wall	1	44	2%	4	60	7%	4%	3	3	4	4	3
4	Am Wartenberg				1	34	3%	3%	1	1	1	1	1
5	Auefeldschule	2	65	3%	1	53	2%	-1%	1	1	1	1	1
6	Brückenhof-Nordshsn.				3	77	4%	4%	3	3	3	3	3
7	Carl-Anton-Henschel-Schule				1	113	1%	1%	1	1	1	1	1
8	Dorothea-Viehmann-Schule	1	110	1%	1	86	1%	0%	1	1	1	1	1
9	Eichwäldchen							0%	0	0	0	0	0
10	Ernst-Leinius-Schule	8	52	15%	6	45	13%	-2%	5	8	6	6	5
11	Fasanenhofschule							0%	0	0	0	0	0
12	Fridtjof-Nansen-Schule				7	72	10%	10%	7	7	6	5	7
13	Friedrich-Wöhler-Schule				4	35	11%	11%	4	4	5	3	3
14	Grundschule Bossental				2	40	5%	5%	2	2	2	2	2
15	Grundschule Harleshausen	1	64	2%	4	74	5%	4%	4	4	3	5	4
16	Grundschule Kirchditmold	13	91	14%	13	71	18%	4%	12	13	12	10	10
17	Grundschule Waldau	1	89	1%				-1%	0	0	0	0	0
18	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	1	65	2%	3	56	5%	4%	3	2	3	3	2
19	Herkuleschule	7	65	11%	7	65	11%	0%	5	5	5	6	6
20	Hupfeldschule	10	57	18%	5	46	11%	-7%	6	6	5	6	5
21	Jungfernkopf	3	74	4%	1	78	1%	-3%	1	1	1	1	1
22	Königstor	1	22	5%	4	41	10%	5%	3	4	3	3	5
23	Losseschule	1	38	3%	1	30	3%	1%	1	1	1	1	1
24	Reformschule							0%	0	0	0	0	0
25	Schenkelsberg				1	59	2%	2%	1	1	1	1	1
26	Unterneustädter							0%	0	0	0	0	0
27	Valentin-Traudt-Schule				1	54	2%	2%	1	1	1	1	1
	Freie Christliche							0%					
	Freie Schule							0%					
	Freie Waldorfschule							0%					
	Montessorischule							0%					
	Wilhelm-Lückert-Schule							0%					
Summe Stadt Kassel		52	3%		74	5%		2%	69	73	67	67	66
			von 1741			von 1580							

Landkreis Kassel								aus Landkreis gesamt						
Ahnatal-Heckershsn.							0%							
Ahnatal-Weimar							0%							
Baunatal	1	85	1%	1	54	2%	1%							
Calden (Wilhelmsthal)	1	89	1%				-1%							
Espenau-Mönch.							0%							
Felsberg	1	19	5%				-5%							
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)							0%							
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)	1	55	2%	1	45	2%	0%							
Fuldatal-Rothw.							0%							
Fuldatal-Simm.							0%							
Helsa (Schäferland)							0%	2	2	2	2	2	2	
Kaufungen-Niederkgf.							0%							
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)							0%							
Lohfelden (Regenbogen)							0%							
Nieste							0%							
Niestetal-Heiligenr.							0%							
Niestetal-Sandershsn.							0%							
Söhrew.-Wellerode							0%							
Vellmar-Fromm.							0%							
Vellmar-Niederv.							0%							
Vellmar-Oberv.							0%							
Summe Landkreis	4		0,2%	2		0,1%								
	von	2189		von	2189			2491	2582	2466	2189	2052		
Summe Stadt und Landkreis	56			76				71	75	70	69	68		
Kapazität	84			84				84	84	84	84	84		
freie/fehlende Schulplätze	28			8				13	9	14	15	16		

Gymnasialzweig													
Einwahlverhalten Schuljahr		2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
abgebende Grundschule		Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
1	Am Heideweg	1	80	1%	7	70	10%	9%	7	7	7	7	7
2	Am Lindenberg							0%	0	0	0	0	0
3	Am Wall	3	44	7%				-7%	0	0	0	0	0
4	Am Wartberg				2	34	6%	6%	2	3	2	2	2
5	Auefeldschule	2	65	3%	1	53	2%	-1%	1	1	1	1	1
6	Brückenhof-Nordshsn.							0%	0	0	0	0	0
7	Carl-Anton-Henschel-Schule	2	97	2%	2	113	2%	0%	2	2	2	1	2
8	Dorothea-Viehmänn-Schule	4	110	4%	1	86	1%	-2%	1	1	1	1	1
9	Eichwäldchen							0%	0	0	0	0	0
10	Ernst-Leinius-Schule	1	52	2%	3	45	7%	5%	3	4	3	3	3
11	Fasanenhofschule	1	43	2%				-2%	0	0	0	0	0
12	Fridtjof-Nansen-Schule	4	57	7%	9	72	13%	5%	9	9	8	6	9
13	Friedrich-Wöhler-Schule				6	35	17%	17%	6	5	7	5	4
14	Grundschule Bossental				2	40	5%	5%	2	2	2	2	2
15	Grundschule Harleshausen	7	64	11%	5	74	7%	-4%	5	5	4	6	4
16	Grundschule Kirchditmold	8	91	9%	18	71	25%	17%	17	19	16	14	14
17	Grundschule Waldau							0%	0	0	0	0	0
18	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke				2	56	4%	4%	2	1	2	2	2
19	Herkuleschule	8	65	12%	13	65	20%	8%	9	9	9	11	11
20	Hupfeldschule	5	57	9%	9	46	20%	11%	10	11	9	10	9
21	Jungfernkopf	2	74	3%	10	78	13%	10%	9	10	8	9	8
22	Königstor	3	22	14%	5	41	12%	-1%	4	4	4	4	6
23	Losseschule							0%	0	0	0	0	0
24	Reformschule	2	48	4%				-4%	0	0	0	0	0
25	Schenkelsberg				7	59	12%	12%	8	7	8	9	9
26	Unterneustädter				2	57	4%	4%	2	2	2	2	2
27	Valentin-Traudt-Schule	3	53	6%	3	54	6%	0%	3	3	3	4	3
	Freie Christliche							0%					
	Freie Schule							0%					
	Freie Waldorfschule							0%					
	Montessorischule	1	38	3%				-3%	0	0	0	0	0
	Wilhelm-Lückert-Schule							0%					
	Summe Stadt Kassel	57	3%	107	7%	3%	101	105	97	100	98		
			von 1741		von 1580								

Landkreis Kassel								aus Landkreis gesamt				
Ahnatal-Heckershsn.				5	41	12%	12%	18	17	2	14	13
Ahnatal-Weimar	2	47	4%				-4%					
Calden (Wilhelmsthal)	1	89	1%				-1%					
Espenau-Mönch.							0%					
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)							0%					
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)	1	55	2%				-2%					
Fuldatal-Geschwister- Scholl-Schule	2	16	13%	1	20	5%	-8%					
Fuldatal-Rothw.							0%					
Fuldatal-Simm.							0%					
Habichtswald-Ehlen				2	26	8%	8%					
Helsa (Schäferland)							0%					
Immenhausen				1	54	2%						
Kaufungen-Niederkgf.							0%					
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)				1	65	2%	2%					
Lohfelden (Regenbogen)							0%					
Nieste	1	22	5%	3	20	15%	10%					
Niestetal-Heiligenr.							0%					
Niestetal-Sandershsn.							0%					
Söhrew.-Wellerode							0%					
Vellmar-Fromm.							0%					
Vellmar-Niederv.							0%					
Vellmar-Oberv.	1	73	1%	2	66	3%	2%					
Summe Landkreis	8		0,4%	15		0,7%						
	von	2189		von	2189			2582	2466	219	2052	1936
Summe Stadt und Landkreis	65			122				118	122	98	114	111
andere	2											
Summe	67											
Kapazität	84			84				112	84	84	84	84
freie/fehlende Schulplätze	17			-38				-6	-38	-14	-30	-27

Hauptschulzweig	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	11	10	10	10	9
6	17	11	10	10	10
7	18	17	11	10	10
8	13	18	17	11	10
9	18	13	18	17	11
Gesamt	77	69	66	58	49

Realschulzweig	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	76	71	75	70	69
6	67	76	71	75	70
7	53	67	76	71	75
8	76	53	67	76	71
9	77	76	53	67	76
10	58	77	76	53	67
Gesamt	407	420	418	412	428

Gymnasialzweig	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	122	118	122	98	114
6	83	122	118	122	98
7	88	83	122	118	122
8	86	88	83	122	118
9	66	86	88	83	122
10	108				83
Gesamt	553	497	533	543	657

Mit Ablauf des Schuljahres 2009/10 wird der Jahrgang, der in 2005/06 mit G8 begonnen hat, nach Jahrgang 9 die Schule verlassen. Erst im Schuljahr 2013/14 wird es wieder einen Jahrgang 10 im gymnasialen Zweig geben.

gesamte Schule	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	209	199	207	178	192
6	167	209	199	207	178
7	159	167	209	199	207
8	175	159	167	209	199
9	161	175	159	167	209
10	166	77	76	53	150
Gesamt	1037	986	1017	1013	1135

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr:	1930/1975
Grundstücksgröße:	16071 m ²
Hauptnutzfläche:	4606 m ² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 1.908.975 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		62 *)
davon	Klassenräume:	39
	Werkräume:	
	für Holz	1
	für Ton/Keramik	1
	für Druck	1
	Fachräume:	
	Physikraum	3
	Chemieraum	3
	Biologieraum	3
	Musikraum	3
	Kunstraum	2
	Werkelaraum	0
	Lehrküche	1
	Video-Raum	2
	Filmraum	1
	EDV-Raum	1
	Fotolabor	1
sowie	Verwaltungsräum	12
	Nebenträume:	14
	Aula:	1
	Turnhalle:	2
	(je 11 x 23 m)	
	Gymnastikraum:	1
	(10 x 14 m)	

Entwicklung und Prognosen

G9 wird im Schuljahr 2009/10 von den Eltern mehr nachgefragt. Das Einwahlverhalten im Gymnasialzweig der Heinrich-Schütz-Schule ist entsprechend gestiegen. Obwohl die Schule in der Regel in der Aufnahmekapazität 7- zügig ist, wird sie deshalb im Schuljahr 2009/10 vier Klassen im Gymnasialzweig und wie bisher 3 Klassen im Realschulzweig und 1 Klasse im Hauptschulzweig im Jahrgang 5 einrichten. Auf Dauer gibt dies das Raumangebot aber nicht her, so dass dies eine Ausnahme bleiben soll und zukünftig eine maximale Aufnahmekapazität von 7 Klassen (3 G- Klassen, 3 R-Klassen, 1 H- Klasse) festgeschrieben werden soll.

Notwendige Maßnahmen

Der naturwissenschaftliche Bereich ist sanierungsbedürftig und wird in den kommenden Jahren durch einen Neubau ersetzt. Darüber hinaus ist der Neubau einer Mensa mit Cafeteria geplant.

Engelsburg Gymnasium

Richardweg 3
34117 Kassel
☎ 0561-789670
Fax 0561-7896721
E-Mail: schulleitung@engelsburg.de

Schulleiter: Dieter Sommer

Kurzbeschreibung

Das Engelsburg-Gymnasium Kassel ist ein staatlich anerkanntes christliches Gymnasium in Trägerschaft der Ordensgemeinschaft "Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel e. V.". 1892 als katholisches Mädcheninternat gegründet, werden heute dort Mädchen und Jungen unterschiedlicher Konfession auf Grundlage eines christlichen Menschen- und Weltverständnisses unterrichtet. Der größte Teil der Schülerschaft ist katholisch oder evangelisch. Die Schule ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel zur Hochbegabtenförderung.

Im Schuljahr 2008/09 wurden im Engelsburg-Gymnasium 1147 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Der Anteil der ausländischen Schülerschaft liegt bei unter 3%.

Ca. 38 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus der Stadt Kassel. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen aus dem Landkreis Kassel liegt bei fast 55 %.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Stadt	53	54	64	53	35	58	49	37	39	442
Landkreis	87	60	75	54	58	86	76	56	71	623
andere	10	7	6	11	9	14	7	9	9	82
Gesamt	150	121	145	118	102	158	132	102	119	1147
Klasse/Kurs	5	4	5	4	3	5				26

Übergangsprognosen

Die Anmeldungen in Jahrgang 5 erfolgen bei der Engelsburg bereits vor dem vom Land Hessen festgesetzten Anmeldetermin. Das Einwahlverhalten liegt deutlich über der Kapazität von 150 Schülerinnen und Schüler (incl. mögliche Wiederholer).

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	150	150	150	150	150
6	150	150	150	150	150
7	121	150	150	150	150
8	145	121	150	150	150
9	118	145	121	150	150
10	102				
11	158	220	145	121	150
12	132	158	220	145	121
13	102	132	158	220	145
Gesamt	1178	1226	1244	1236	1166

Planungsregion

Waldau/Forstfeld

Schulen mit Sekundarstufe I

- Joseph- von- Eichendorff- Schule
- Offene Schule Kassel- Waldau

Joseph-von-Eichendorff-Schule

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe

Eichwaldstraße 108

34123 Kassel

☎ 0561-92003300

Fax: 0561-92003319

E-Mail: poststelle@eichendorff.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Alexander Scheuerer

Kurzbeschreibung

Die Joseph-von-Eichendorff-Schule liegt im Stadtteil Bettenhausen und hat eine wichtige Funktion im sozialen Gefüge des Stadtteils. Sie wird hauptsächlich von Kindern der nahe liegenden Grundschulen Schule Am Lindenberg, Grundschule Eichwäldchen und Losseschule angewählt. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in dem Stadtteil liegt bei 15 % und damit etwas über dem städtischen Durchschnitt.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Joseph-von-Eichendorff-Schule 525 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen unterrichtet. Der Anteil der ausländischen Schülerschaft liegt bei 31 %. An der Schule wird Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch angeboten.

Die Joseph-von-Eichendorff-Schule ist Ganztagschule mit offener Konzeption. Sie arbeitet mit dem Oberstufengymnasium Herderschule im Schulverbund Kassel Ost zusammen. Außerdem wurde ihr vom Hessischen Kultusministerium das Zertifikat einer "Club of Rome Schule" verliehen. Schüleraustausche finden mit Schulen aus dem Elsass, Russland (Jaroslawl), England und Spanien statt.

Die Schule arbeitet mit dem Jugendamt zusammen an einem "Waggonprojekt". An der Schule gibt es Schulsozialarbeit. Des Weiteren hat die Schule sehr gute ökologische Projekte. Ab dem Schuljahr 2009/10 ist die Joseph-von-Eichendorff-Schule Kooperationschule für das Projekt "Schulverweigerung - die 2. Chance". Die Schule bietet in Jahrgang 8 und 9 SchuB an.

Ab Schuljahr 2008/09 ist die Joseph-von-Eichendorff-Schule wieder durchgängig zu G9 zurück gekehrt.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

Förderstufe			
	5	6	
Stadt	48	90	138
Landkreis	1	4	5
andere	1	0	1
Gesamt	50	94	144
Klasse/Kurs	2	4	6

Hauptschulzweig					
	7	8	9	10	
Stadt	13	34	25	19	91
Landkreis	1	2	4	3	10
andere		1	1		2
Gesamt	14	37	30	22	103
Klasse/Kurs	1	2	2	1	6

In Jahrgang 8 und 9 ist jeweils eine Schub-Klasse mit 15 und 11 Schülerinnen und Schülern enthalten.

20,9%

Realschulzweig					
	7	8	9	10	
Stadt	31	45	39	46	161
Landkreis	1	3	11	3	18
andere			1	2	3
Gesamt	32	48	51	51	182
Klasse/Kurs	1	2	2	2	7

47,8%

Gymnasialzweig					
	7	8	9	10	
Stadt	18	20	26	25	89
Landkreis	3	1	1	1	6
andere		1			1
Gesamt	21	22	27	26	96
Klasse/Kurs	1	1	1	1	4

31,3%

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	48	90	62	99	90	90	479
Landkreis	1	4	5	6	16	7	39
andere	1	0	0	2	2	2	7
Gesamt	50	94	67	107	108	99	525
Klasse/Kurs	2	4	3	5	5	4	23

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalte			
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14
1 Am Heideweg							0%				
2 Am Lindenberg	18	54	33%	32	64	50%	17%	31	30	29	32
3 Am Wall							0%	0	0	0	0
4 Am Warteberg							0%	0	0	0	0
5 Auefeldschule							0%	0	0	0	0
6 Brückenhof-Nordshsn.							0%	0	0	0	0
7 Carl-Anton-Henschel-Schule							0%	0	0	0	0
8 Dorothea-Viehmann-Schule							0%	0	0	0	0
9 Eichwäldchen	13	27	48%	7	24	29%	-19%	9	10	8	4
10 Ernst-Leinius-Schule							0%	0	0	0	0
11 Fasanenhofschule							0%	0	0	0	0
12 Fridtjof-Nansen-Schule							0%	0	0	0	0
13 Friedrich-Wöhler-Schule							0%	0	0	0	0
14 Grundschule Bossental							0%	0	0	0	0
15 Grundschule Harleshausen							0%	0	0	0	0
16 Grundschule Kirchditmold	1	91	1%	1	71	1%	0%	1	1	1	1
17 Grundschule Waldau				3	90	3%	3%	2	2	3	3
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke				1	56	2%	2%	1	1	1	1
19 Herkuleschule							0%	0	0	0	0
20 Hupfeldschule	1	57	2%	1	46	2%	0%	1	1	1	1
21 Jungfernkopf							0%	0	0	0	0
22 Königstor				2	41	5%	5%	2	2	2	2
23 Losseschule	12	38	32%	13	30	43%	12%	14	13	10	16
24 Reformschule							0%	0	0	0	0
25 Schenkelsberg							0%	0	0	0	0
26 Unterneustädter	7	56	13%	7	57	12%	0%	7	8	7	7
27 Valentin-Traudt-Schule	1	53	2%				-2%	0	0	0	0
Freie Christliche							0%				
Freie Schule							0%				
Freie Waldorfschule							0%				
Montessorischule							0%				
Wilhelm-Lückert-Schule							0%				
Summe Stadt Kassel	53	3%	3%	67	4%	4%	1%	69	67	61	65
		von 1741			von 1580						

Landkreis Kassel							aus Landkreis gesamt				
Ahnatal-Heckershsn.						0%					
Ahnatal-Weimar						0%					
Calden (Wilhelmsthal)						0%					
Espenau-Mönch.						0%					
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)						0%					
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)						0%					
Fuldatal-Rothw.						0%					
Fuldatal-Simm.						0%					
Helsa (Schäferland)						0%					
Kaufungen-Niederkgf.						0%	1	1	1	1	
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)						0%					
Lohfelden (Regenbogen)				1	93	1%					
Nieste						0%					
Niestetal-Heiligenr.						0%					
Niestetal-Sandershsn.						0%					
Söhrew.-Wellerode						0%					
Vellmar-Fromm.						0%					
Vellmar-Niederv.						0%					
Vellmar-Oberv.						0%					
Summe Landkreis	0		0,0%	1		0,0%					
	von	2189		von	2189		2582	2466	2189	2052	
Summe Stadt und Landkreis	53			68			70	68	62	66	
Kapazität	150			150			150	150	150	150	
freie/fehlende Schulplätze	97			82			80	82	88	84	

Prognose Schülerzahlen incl. Schub	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	68	70	68	62	66
6	50	68	70	68	62
7	94	50	68	70	68
8	82	109	65	83	85
9	107	82	109	65	83
10	97	92	67	94	50
Gesamt	498	471	447	442	414

Im Schuljahr 2009/10 wird die Schule wieder Schub ab Jahrgang 8 für höchstens 15 Schülerinnen und Schüler anbieten.

Prognose ohne Schub							
2009/10	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Förderstufe							
Schüler/-innen	68	50					118
Klassen	3	2					5
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			20	14	22	30	86
Klassen			1	1	1	2	5
Realschulzweig							
Schüler/-innen			45	32	48	51	176
Klassen			2	1	2	2	7
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			29	21	22	27	99
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	68	50	94	67	92	108	479
Klassen insgesamt	3	2	4	3	4	5	21

2010/11	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Förderstufe							
Schüler/-innen	70	68					138
Klassen	3	3					6
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			10	20	14	15	59
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			24	45	32	48	149
Klassen			1	2	1	2	6
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			16	29	21	22	88
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	70	68	50	94	67	85	434
Klassen insgesamt	3	3	3	4	3	4	20

2011/12	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Förderstufe							
Schüler/-innen	68	70					138
Klassen	3	3					6
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			14	10	20	15	59
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			32	24	45	32	133
Klassen			1	1	2	1	5
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			21	16	29	21	87
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	68	70	68	50	94	68	418
Klassen insgesamt	3	3	3	3	4	3	19

2012/13	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	62	68					130
Klassen	3	3					6
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			15	14	10	15	54
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			33	32	24	45	135
Klassen			2	1	1	2	6
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			22	21	16	29	88
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	62	68	70	68	50	89	407
Klassen insgesamt	3	3	4	3	3	4	20

2013/14	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	66	62					128
Klassen	3	3					6
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			14	15	14	15	58
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			33	33	32	24	122
Klassen			1	2	1	1	5
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			21	22	21	16	80
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	66	62	68	70	68	53	388
Klassen insgesamt	3	3	3	4	3	3	19

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1978 / 1980

Grundstücksgröße: 26000 m²

Hauptnutzfläche: 4298 m² ohne Sporthalle

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 773.838 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 50 *)

davon	Klassenräume:	28
	Werkräume:	
	für Metall	1
	für Holz	1
	für Ton/Keramik	1
	Maschinenraum	1
	Fachräume:	
	Physik	3
	Chemie	2
	Biologie	2
	Musikraum	1
	Kunstraum	1
	Nadelarbeitsraum	1
	Hauswirtschaftsraum	1
	Lehrküche	1
	Filmraum	1
	EDV-Raum	2
	Fotolabor/Entw.-Räume	3
	sowie Verwaltungsräume	16
	Nebenräume:	22
	Aula:	1

*) 2 Klassenräume werden für Überhangkurse (M/E),
Herkunftssprachlichen Unterricht und als Sozialräume

Im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms wurden an der Joseph-von-Eichendorff-Schule Verbesserungen im Bereich der Naturwissenschaftlichen Sammlungen und des Bereichs Arbeitslehre herbei geführt.

Entwicklung und Prognosen

Die Joseph-von-Eichendorff-Schule ist eine der drei Schulen, für die mit Erlass der hessischen Kultusministerin vom 09.02.2006 eine abgestimmte Konzeption gefordert wurde. Dieses Konzept, in dem als Ziel eine langfristige Perspektive und Qualitätssicherung für die Schulen angestrebt wird, basiert im Wesentlichen auf einer sozialräumlichen Vernetzung. Als Schule in einem Sozialraum mit einem hohen Ausländer- bzw. Migrantenanteil in der Wohnbevölkerung hat die Joseph-von-Eichendorff-Schule eine wichtige soziale Funktion ergänzend zum bildungspolitischen Auftrag. Die Joseph-von-Eichendorff-Schule hat sich in ihrer konzeptionellen Ausrichtung deshalb vorgenommen, ihre sozialräumlichen Kooperationsbeziehungen zu verbessern und ihre Öffentlichkeitsarbeit zu optimieren.

Das Hessische Kultusministerium hat mit Erlass vom 28.11.2006 bestätigt, dass die in der Konzeption dargelegte Vorgehensweise der Stadt Kassel in einem sozialen Brennpunkt aus schulfachlicher Sicht begrüßt wird. Dies hat jedoch bisher zu keiner quantitativen Stabilisierung der Einwahlzahlen geführt. Die Schülerzahlen sind stark rückläufig (durchschnittliche Einwahlzahlen der letzten 4 Jahre ca. 70 Schülerinnen/Schüler pro Jahr). Schülerinnen und Schüler aus dem eigenen Stadtteil wechseln seit einiger Zeit vermehrt nach dem Jahrgang 4 zu städtischen Gymnasien oder Gesamtschulen in den nahen Landkreis.

Das Einwahlverhalten zum Schuljahr 2009/10 ist in Relation zum Vorjahr leicht gestiegen, erreicht aber nicht die Einwahlzahlen vor 2007. Die Prognose lässt hier keine Veränderung erkennen. Eine Fortführung als kooperative Gesamtschule mit Förderstufe hat bei einer Bestätigung dieser Einwahlzahlen schulfachlich keine Perspektive.

Notwendige Maßnahmen

Die Joseph-von-Eichendorff-Schule soll aufgrund ihrer wichtigen Funktion im Stadtteil aufrecht erhalten bleiben. Die Gesamtkonferenz und die Schulkonferenz haben deshalb einstimmig beschlossen, "dass die Joseph-von-Eichendorff-Schule eine Integrierte Gesamtschule werden soll. Die Umwandlung soll mit dem neuen Jahrgang 5 eingeleitet werden."

Der Schulträger Stadt Kassel unterstützt diese Neuausrichtung und beantragt die Umwandlung der Joseph-von-Eichendorff-Schule in eine Integrierte Gesamtschule.

Mit einem speziell auf den Stadtteil zugeschnittenen Modell kann es gelingen, die zur Zeit in den nahen Landkreis abwandernden Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Das neue reformpädagogische Profil auf der Basis eines Teammodells bietet die besten Voraussetzungen, um Potenziale und Begabungen der Schülerinnen und Schüler im Einzugsbereich der Schule auszuschöpfen. Die Erfahrungen der als Kooperationspartner agierenden Versuchsschule Offene Schule Waldau bestätigen dies.

Offene Schule Waldau
Versuchsschule des Landes Hessen
Integrierte Gesamtschule

Stegerwaldstraße 45

34123 Kassel

☎ 0561-950810

Fax: 0561-9508110

E-Mail: poststelle@oswaldau.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Barbara Buchfeld

Kurzbeschreibung

Die Gesamtschule Waldau liegt im Stadtteil Waldau. Seit dem Schuljahr 1985/86 wurde die schulformunabhängige Gesamtschule als Ganztagschule mit besonderer Prägung (Offene Schule) geführt; mit dem Schuljahr 1995/96 wurde sie in eine Versuchsschule des Landes Hessen umgewandelt. Als Versuchsschule hat sie den Auftrag, Schule weiter zu entwickeln und dabei die Veränderungen, die das Leben von Schülerinnen und Schülern bestimmen, mit einzubeziehen. Ein Schwerpunkt stellt dabei das selbstständige Lernen ("freies Lernen") und die jahrgangsbezogene Teamarbeit dar. An der Schule ist das Projekt "Schulsozialarbeit" mit 1,5 Stellen eingerichtet, eine Stadtteil- und Schulbibliothek befindet sich im Schulgebäude. Die Offene Schule Waldau ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel zur Hochbegabtenförderung.

Von der Grundschule Waldau wechseln 85% des Jahrgangs 4 in den Jahrgang 5 der Gesamtschule. Im Rahmen der darüber hinaus freien Kapazitäten werden auch Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Stadtgebiet aufgenommen (Anteil an der Gesamtschülerzahl ca. 35%), wobei die Nachfrage aufgrund des besonderen Profils weit über der Kapazität liegt (im Schuljahr 2008/09 über 100 Ablehnungen). Als einzige allgemeinbildende Schule verfügt die Offene Schule neben einem EDV-Fachraum über mindestens einen PC in jedem Klassenraum, die untereinander vernetzt sind. In dieses Intranet ist auch die Stadtteilbücherei eingebunden.

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler ist mit ca. 11% relativ niedrig, der Anteil von Spätaussiedlerkindern mit ca. 20% sehr hoch.

Es werden an der durchgehend sechszügigen Schule 871 Kinder in 36 Klassen unterrichtet. Ca. 13% der Schüler/innen kommen aus dem Landkreis Kassel.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

IGS							
	5	6	7	8	9	10	
Stadt	129	139	119	127	122	115	751
Landkreis	17	7	30	19	19	21	113
andere	0	1	0	2	2	2	7
Gesamt	146	147	149	148	143	138	871
Klasse/Kurs	6	6	6	6	6	6	36

Übergangsprognosen

Hier werden die Zahlen der aufgenommen Schülerinnen und Schüler dargestellt. Die Anmeldungen an die Offene Schule Waldau liegen bei über 200.

Einwahlverhalten Schuljahr in aufgenommen Schülerinnen und Schülern	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15
1 Am Heideweg	5	80	6%				-6%	0	0	0	0	0
2 Am Lindenberg	1	54	2%	3	64	5%	3%	3	3	3	3	4
3 Am Wall	2	44	5%				-5%	0	0	0	0	0
4 Am Warteberg							0%	0	0	0	0	0
5 Auefeldschule	11	65	17%	9	53	17%	0%	7	12	9	8	8
6 Brückenhof-Nordshsn. Carl-Anton-Henschel- Schule	1	97	1%				-1%	0	0	0	0	0
8 Dorothea-Viehmann-Schule				5	86	6%	6%	5	6	6	5	6
9 Eichwäldchen				1	24	4%	4%	1	1	1	1	1
10 Ernst-Leinius-Schule	1	52	2%	1	45	2%	0%	1	1	1	1	1
11 Fasanenhofschule				1	40	3%	3%	1	1	1	1	1
12 Fridtjof-Nansen-Schule							0%	0	0	0	0	0
13 Friedrich-Wöhler-Schule							0%	0	0	0	0	0
14 Grundschule Bossental	2	38	5%	1	40	3%	-3%	1	1	1	1	1
15 Grundschule Harleshausen	4	64	6%	6	74	8%	2%	6	6	5	8	5
16 Grundschule Kirchditmold	2	91	2%	2	71	3%	1%	2	2	2	2	2
17 Grundschule Waldau	74	89	83%	74	90	82%	-1%	59	58	75	68	62
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	5	65	8%				-8%	0	0	0	0	0
19 Herkuleschule	15	65	23%	17	65	26%	3%	12	12	12	15	14
20 Hupfeldschule				2	46	4%	4%	2	2	2	2	2
21 Jungfernkopf							0%	0	0	0	0	0
22 Königstor				2	41	5%	5%	2	2	2	2	2
23 Losseschule	2	38	5%	1	30	3%	-2%	1	1	1	1	1
24 Reformschule							0%	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg	1	65	2%				-2%	0	0	0	0	0

26	Unterneustädter	3	56	5%	2	57	4%	-2%	2	2	2	2	2
27	Valentin-Traudt-Schule							0%	0	0	0	0	0
	Freie Christliche							0%					
	Freie Schule							0%					
	Freie Waldorfschule							0%					
	Montessorischule	2	38	5%				-5%	0	0	-1	0	0
	Wilhelm-Lückert-Schule							0%					
	Summe Stadt Kassel	131		7%	127		8%	1%	105	111	120	119	113
			von 1748			von 1580							
	<i>Landkreis Kassel</i>								aus Landkreis gesamt				
	Ahnatal-Heckershsn.							0%					
	Ahnatal-Weimar							0%					
	Baunatal				1	54	2%						
	Calden (Wilhelmsthal)							0%					
	Espenau-Mönch.							0%					
	Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)	1	19	5%	1	18	6%	0%					
	Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)	1	55	2%				-2%					
	Fuldatal-Rothw.							0%					
	Fuldatal-Simm.							0%					
	Helsa (Schäferland)							0%					
	Kaufungen-Niederkgf.	1	72	1%				-1%	15	15	13	12	11
	Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)							0%					
	Lohfelden (Regenbogen)	4	101	4%	4	93	4%	0%					
	Lohfelden-Vollmarshausen	6	42	14%	5	39	13%	-1%					
	Nieste							0%					
	Niestetal-Heiligenr.							0%					
	Niestetal-Sandershsn.				1	37	3%	3%					
	Söhrew.-Wellerode	3	39	8%	1	47	2%	-6%					
	Vellmar-Fromm.							0%					
	Vellmar-Niederv.							0%					
	Vellmar-Oberv.							0%					
	Summe Landkreis	16		0,7%	13		0,6%						
		von	2189		von	2189			2582	2466	2189	2052	1936
	Summe Stadt und Landkreis	147			140				121	126	133	131	125
	andere	1			1								
	Summe	148			141								
	tatsächl. Anmeldungen (Durchschnitt)	200			200				200	200	200	200	200
	Kapazität	147			147				147	147	147	147	147
	freie/fehlende Schulplätze	-1							-53	-53	-53	-53	-53

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13
Jahrgang					
5	141	147	147	147	147
6	146	141	147	147	147
7	147	146	141	147	147
8	149	147	146	141	147
9	148	149	147	146	141
10	143	148	149	147	146
Gesamt	874	878	877	875	875

Die Schule nimmt jährlich 147 Kinder auf. Auch wenn die Hauptzulieferschule - Grundschule Waldau - in den Schuljahren 2010/11 und 2011/12 weniger Kinder "liefert", wird die OSW immer 147 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgang 5 aufnehmen können. Die Anmeldungen liegen bei über 200 Kindern.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1972 / 1975 / 1985 / 1991

Grundstücksgröße: 29492 m²

Hauptnutzfläche: 6677 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 472.663 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 56 *)

davon Klassenräume: 36

Werkräume:
für Metall 1
für Holz 1
für Ton/Keramik 1
für Druck 1

Fachräume:
Physikraum 2
Chemieraum 3
Biologieraum 2
Musikraum 2
Zeichensaal 1
Nadelarbeitsraum 1
Lehrküche 1
Video-Raum 1
EDV-Raum 1
Schreibmaschinenraum 1
Fotolabor 1

sowie Verwaltungsräume: 25

Nebenträume: 13

Entwicklung und Prognosen

Die offene Schule Waldau wird weiterhin eine sehr gut angewählte sechszügige Gesamtschule bleiben.

Notwendige Maßnahmen

Im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms wird das Raumangebot für die Ganztagschule erweitert.

Planungsregion

Zwehren/ Süsterfeld/ Helleböhn

Schulen mit Sekundarstufe I

- Georg- August- Zinn- Schule
- Johann- Amos- Comenius- Schule
- Freie Christliche Schule
- Freie Schule

Georg-August-Zinn-Schule

Europaschule

Integrierte Gesamtschule (seit 2006/07)

Mattenbergstraße 52
34132 Kassel
☎ 0561-920015010
Fax: 0561-920015030
E-Mail: poststelle@zinn.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Mathias Koch

Kurzbeschreibung

Die Georg-August-Zinn-Schule liegt im Stadtteil Oberzwehren.

Seit dem 1. August 1992 gehört die Schule dem Kreis der hessischen Europaschulen an und hat seit dem 1. August 2000 ein Ganztagsangebot mit offener Konzeption. Die Schule wurde als schulformbezogene Gesamtschule mit Förderstufe ausgebaut. Seit dem Schuljahr 2006/07 wird sie in eine integrierte Gesamtschule umgeformt (Stand 2008/09: Jahrgang 5-7 IGS, Jahrgang 8-10 KGS).

Die Georg-August-Zinn-Schule wird überwiegend von Schülerinnen und Schülern der Schule Brückenhof/Nordshausen und der Schule Schenkelsberg angewählt (73 % im Schuljahr 2008/09). Weiterhin wechseln relativ viele Kinder von der Dorothea-Viehmann-Schule und der Fridtjof-Nansen-Schule an die Georg-August-Zinn-Schule.

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt bei ca. 29 %. Die Zahl der Kinder aus Aussiedlerfamilien liegt bei ca. 31 %.

Aufgrund der verbesserten ÖPNV-Anbindung hat sich die Zahl der Anmeldungen aus dem Kasseler Westen bei durchschnittlich 10 stabilisiert.

Im Rahmen des Projekts Schulsozialarbeit arbeiten zwei Sozialpädagoginnen bzw. -pädagogen an der Georg-August-Zinn-Schule mit 1,5 Stellen. Sie sind organisatorisch dem Jugendamt zugeordnet.

Räumlich in die Schule integriert ist eine Stadtteil- und Jugendbibliothek.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 768 Schülerinnen und Schüler in 33 Klassen unterrichtet. Darin enthalten auch zwei Intensivkurse. Die fünfzügigen Jahrgänge 5-7 der IGS wurden von 359 Kindern besucht. Die auslaufenden Schulzweige gliedern sich in einen einzügigen Gymnasial-, in einen zweizügigen Realschul- und einen dreizügigen Hauptschulzweig. In zwei dauerhaft etablierten Deutsch-Intensivklassen werden Seiteneinsteiger betreut. In den Jahrgängen 8 - 10 ist für diese Schülerinnen und Schüler ein besonderes Fremdsprachenangebot (Russisch als 1., Englisch als 2. Fremdsprache) eingerichtet. Seit dem Schuljahr 2000/01 hat die Schule ein bilinguales Sachfachangebot für die Förderstufe und den Gymnasialzweig eingerichtet. Dieses Angebot wird in der IGS mittels einer Ankoppelung an einen E-Kurs fortgeführt.

An der Schule wird Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch angeboten.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

IGS				
	5	6	7	
Stadt	110	94	140	344
Landkreis	4	2	8	14
andere	0	1	0	1
Gesamt	114	97	148	359
Klasse/Kurs	5	5	6	16

Davon zwei Intensivkurse mit 28 Schülerinnen und Schülern in den Jahrgängen 6 und 7.

Hauptschulzweig von auslaufender KGS				
	8	9	10	
Stadt	59	61	17	137
Landkreis	1	0	1	2
andere	0	0	0	0
Gesamt	60	61	18	139
Klasse/Kurs	3	3	1	7

37,5%

Realschulzweig von auslaufender KGS				
	8	9	10	
Stadt	68	51	55	174
Landkreis	5	2	3	10
andere	0	0	0	0
Gesamt	73	53	58	184
Klasse/Kurs	3	2	2	7

45,6%

Gymnasialzweig von auslaufender KGS				
	8	9	10	
Stadt	26	30	28	84
Landkreis	1	1	0	2
andere	0	0	0	0
Gesamt	27	31	28	86
Klasse/Kurs	1	1	1	3

16,9%

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	110	94	140	153	142	100	739
Landkreis	4	2	8	7	3	4	28
andere	0	1	0	0	0	0	1
Gesamt	114	97	148	160	145	104	768
Klasse/Kurs	5	5	6	7	6	4	33

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014 /15
1 Am Heideweg	1	80	1%	3	70	4%	3%	3	3	3	3	3
2 Am Lindenberg							0%	0	0	0	0	0
3 Am Wall							0%	0	0	0	0	0
4 Am Warteberg							0%	0	0	0	0	0
5 Auefeldschule	2	65	3%	2	53	4%	1%	2	3	2	2	2
6 Brückenhof-Nordshsn.	39	71	55%	47	77	61%	6%	53	45	47	44	47
7 Carl-Anton-Henschel-Schule							0%	0	0	0	0	0
8 Dorothea-Viehmann-Schule	15	110	14%	5	86	6%	-8%	5	6	6	5	6
9 Eichwäldchen							0%	0	0	0	0	0
10 Ernst-Leinius-Schule							0%	0	0	0	0	0
11 Fasanenhofschule							0%	0	0	0	0	0
12 Fridtjof-Nansen-Schule	15	57	26%	8	72	11%	-15%	8	8	7	6	8
13 Friedrich-Wöhler-Schule	1	37	3%	1	35	3%	0%	1	1	1	1	1
14 Grundschule Bossental							0%	0	0	0	0	0
15 Grundschule Harleshausen							0%	0	0	0	0	0
16 Grundschule Kirchditmold				1	71	1%	1%	1	1	1	1	1
17 Grundschule Waldau							0%	0	0	0	0	0
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke							0%	0	0	0	0	0
19 Herkuleschule	4	65	6%	2	65	3%	-3%	1	1	1	2	2
20 Hupfeldschule	5	57	9%				-9%	0	0	0	0	0
21 Jungfernkopf							0%	0	0	0	0	0
22 Königstor							0%	0	0	0	0	0
23 Losseschule							0%	0	0	0	0	0
24 Reformschule							0%	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg	33	65	51%	30	59	51%	0%	33	29	34	41	37
26 Unterneustädter							0%	0	0	0	0	0
27 Valentin-Traudt-Schule							0%	0	0	0	0	0
Freie Christliche							0%					
Freie Schule							0%					
Freie Waldorfschule							0%					
Montessorischule							0%					
Wilhelm-Lückert-Schule	1	22	5%				-5%					
Summe Stadt Kassel	116		7%	99		6%	0%	106	96	102	103	106
		von 1741			von 1580							

Landkreis Kassel							aus Landkreis gesamt					
Ahnatal-Heckershsn.						0%						
Ahnatal-Weimar						0%						
Baunatal-Fr.-Ebert-Schule				1	72	1%	1%					
Baunatal-Grundschule Am Stadtpark							0%					
Breuna							0%					
Calden (Wilhelmsthal)							0%					
Espenau-Mönch.							0%					
Fuldabr.-Bergshsn.(Lindenplatz)							0%					
Fuldabrück (H.-Schafft-Schule)	1	57					0%					
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.-Grimm)							0%	1	1	1	1	1
Fuldatal-Rothw.							0%					
Fuldatal-Simm.							0%					
Helsa (Schäferland)							0%					
Kaufungen-Niederkgf.							0%					
Kaufungen-Oberk.(E.-Abbe)							0%					
Lohfelden (Regenbogen)							0%					
Nieste							0%					
Niestetal-Heiligenr.							0%					
Niestetal-Sandershsn.							0%					
Söhrew.-Wellerode							0%					
Vellmar-Fromm.							0%					
Vellmar-Niederv.							0%					
Vellmar-Oberv.							0%					
Summe Landkreis	1		0,0%	1		0,0%						
	von	2189		von	2189			2582	2466	2189	2052	1936
Summe Stadt und Landkreis	117			100				107	97	103	104	107
andere	1											
Summe	118											
Kapazität (ohne mögliche Wiederholer)	135			135				135	135	135	135	135
freie/fehlende Schulplätze	17			35				28	38	32	31	28

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
5	100	107	97	103	104
6	114	100	107	97	103
7	97	114	100	107	97
8	148	97	114	100	107
9	160	148	97	114	100
10	105	120	148	97	114
Gesamt	724	686	663	618	625

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1950 / 1978 / 1982 / 2002 / 2005

Grundstücksgröße: 43545 m²

Hauptnutzfläche: 6279 m² ohne Sporthalle, Turnhalle und Gymnastikraum

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 3.022.055 € und in die Turnhalle 1.384.658 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insg. **67**

davon Klassenräume: 41

Werkräume:

für Metall 1

für Holz 1

für Ton/Keramik 1

Fahrradwerkstatt 1

(Auf dem Gelände befindet sich ein aus Mitteln des Fördervereins errichtetes Gebäude, das eine Fahrradwerkstatt beherbergt.)

Fachräume:

Physik 3

Chemie 3

Biologie 2

Musik 3

Kunst 2

Nadelarbeit 1

Lehrküche 1

Video 2

Russisch 1

EDV-Raum 2

Lernwerkstatt 1

Fotolabor 1

Verwaltungsräume 22

Nebenräume 28

Aula 1

Turnhalle (15 x 25 m) 1

(jetzt Kulturhaus

Oberzwehren, nur noch

begrenzt für Sport nutzbar)

Gymnastikraum (9 x 11 m) 1

Entwicklung und Prognosen

Die Georg-August-Zinn-Schule wird eine gut ausgelastete vier- bis fünfzügige integrierte Gesamtschule bleiben.

Notwendige Maßnahmen

keine

Johann-Amos-Comenius-Schule

Integrierte Gesamtschule (seit 2004/05)

Leimbornstraße 14

34134 Kassel

☎ 0561-42029

Fax: 0561-42020

E-Mail: poststelle@comenius.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Volker Lerch

Kurzbeschreibung

Die Johann-Amos-Comenius-Schule ist seit dem Schuljahr 2004/05 eine integrierte Gesamtschule mit einem schulischen Ganztagsangebot an drei Tagen in der Woche. Im Schuljahr 2008/09 wurde die Schule von 773 Schülerinnen und Schülern in 31 Klassen besucht. Die Klassenstärke beträgt durchschnittlich 26 Schülerinnen und Schüler. In der Schule wird Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch angeboten. Die gesamte Schulzeit gliedert sich in zwei Organisationsabschnitte:

1.

Die Jahrgänge 5 bis 8 sind als fördernde und differenzierende Phase der schulischen und individuellen Entwicklung angelegt. Im Jahrgang 6 erfolgt eine erste Differenzierung in Englisch und Mathematik, im Jahrgang 7 wird das Fach Deutsch auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus unterrichtet. Französisch, Werken, Naturwissenschaft kann im Wahlpflichtbereich ab Jahrgang 7 gewählt werden. Ab Jahrgang 7/2 wird Französisch differenziert angeboten. Die Differenzierungen erfolgen auf einem zweistufigen Niveau. Die anderen Fächer verbleiben im Kernbereich, so auch das neue Hauptfach Naturwissenschaften.

2.

Die Jahrgänge 9 und 10 werden im Anschluss daran abschlussorientiert gestaltet. Das bedeutet, dass sich die Zusammensetzung der Klassen an den Abschlüssen des Gymnasiums, der Realschule und der Hauptschule orientiert.

Unterrichtsverteilung in den Klassen 5 bis 8

und abschlussorientierte Jahrgänge 9 und 10

10	Abschlussorientierte Ausrichtung nach A- und B- Niveau											
9	Abschluss- und berufsorientierte Ausrichtung nach A-, B-, C-Niveau											
8	4	4	4	3	1	2	3	2	2	-	2	4
7	4	4	4	3	1	2	3	2	-	2	2	5
6	5	4	5	3	1	2	2	2	2	2	2	-
5	5	4	5	3	1	2	2	2	2	2	2	-
Jg.	Engl.	Math.	Deu.	GL	KL	Fr. Arbeit.	NaWi	Spo.	Mus	Ku.	Rel.	Franz.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

IGS						
	5	6	7	8	9	
Stadt	104	120	128	135	146	633
Landkreis	0	6	0	6	9	21
andere	0	0	0	1	1	2
Gesamt	104	126	128	142	156	656
Klasse/Kurs	4	5	5	5	7	26

Hauptschulzweig KGS		
	10	
Stadt	0	0
Landkreis	0	0
andere	0	0
Gesamt	0	0
Klasse/Kurs	0	0

Realschulzweig KGS		
	10	
Stadt	69	69
Landkreis	4	4
andere	0	0
Gesamt	73	73
Klasse/Kurs	3	3

Gymnasialzweig KGS		
	10	
Stadt	42	42
Landkreis	2	2
andere	0	0
Gesamt	44	44
Klasse/Kurs	2	2

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	104	120	128	135	146	111	744
Landkreis	0	6	0	6	9	6	27
andere	0	0	0	1	1	0	2
Gesamt	104	126	128	142	156	117	773
Klasse/Kurs	4	5	5	5	7	5	31

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten		
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/13
1 Am Heideweg	6	80	8%	2	70	3%	-5%	2	2	2
2 Am Lindenberg							0%	0	0	0
3 Am Wall							0%	0	0	0
4 Am Warteberg							0%	0	0	0
5 Auefeldschule	13	65	20%	8	53	15%	-5%	6	10	8
6 Brückenhof-Nordshsn. Carl-Anton-Henschel- Schule	2	71	3%	1	77	1%	-2%	1	1	1
7				1	113	1%	1%	1	1	1
8 Dorothea-Viehmann-Schule	25	110	23%	22	86	26%	3%	21	25	27
9 Eichwäldchen							0%	0	0	0
10 Ernst-Leinius-Schule	8	52	15%				-15%	0	0	0
11 Fasanenhofschule							0%	0	0	0
12 Fridtjof-Nansen-Schule	21	57	37%	14	72	19%	-17%	13	13	12
13 Friedrich-Wöhler-Schule	5	37	14%	3	35	9%	-5%	3	3	3
14 Grundschule Bossental							0%	0	0	0
15 Grundschule Harleshausen							0%	0	0	0
16 Grundschule Kirchditmold	3	91	3%	1	71	1%	-2%	1	1	1
17 Grundschule Waldau	1	89	1%				-1%	0	0	0
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke							0%	0	0	0
19 Herkuleschule	1	65	2%				-2%	0	0	0
20 Hupfeldschule	6	57	11%	6	46	13%	3%	7	7	6
21 Jungfernkopf							0%	0	0	0
22 Königstor				1	41	2%	2%	1	1	1
23 Losseschule							0%	0	0	0
24 Reformschule							0%	0	0	0
25 Schenkelsberg	3	65	5%	3	59	5%	0%	3	3	3
26 Unterneustädter							0%	0	0	0
27 Valentin-Traudt-Schule	1	53	2%				-2%	0	0	0
Freie Christliche							0%			
Freie Schule							0%			
Freie Waldorfschule							0%			
Montessorischule	1	38	3%				-3%	0	0	0
Wilhelm-Lückert-Schule							0%			
Summe Stadt Kassel	96		6%	62		4%	-2%	59	67	65
		von 1741			von 1580					
Summe Landkreis	0		0,0%	0		0,0%				
	von	2189		von	2189			2582	2466	2189
Summe Stadt und Landkreis	96			62				59	67	65
Kapazität	135			135				135	135	135
freie/fehlende Schulplätze	39			73				76	68	70

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	62	59	67	65	57
6	104	62	59	67	65
7	126	104	62	59	67
8	128	126	104	62	59
9	142	128	126	104	62
10	156	142	128	126	104
Gesamt	718	621	547	484	415

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1954 / 1964 / 1974 / 1981 / 2007

Grundstücksgröße: 22490 m²

Hauptnutzfläche: 3712 m² ohne Turnhalle und Lehrschwimmbecken

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 2.315.844 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:	44
davon	
Klassenräume:	23
Werkräume:	
für Holz	1
für Ton/Keramik	1
für Druck	1
für Gestaltung	1
Fachräume:	
Physikraum	3 (wird als Klassenraum genutzt)
Chemieraum	3 (wird als Klassenraum genutzt)
Biologieraum	2 (wird als Klassenraum genutzt)
Musikraum	1
Zeichensaal	2
Nadelarbeitsraum	1
Lehrküche	1
Video-Raum	1 (wird als Klassenraum genutzt)
EDV-Raum	1
Schreibmaschinenraum	1 (wird als Klassenraum genutzt)
Fotolabor	1
sowie Verwaltungsräume:	14
Nebenräume:	34
Turnhalle:	1
(14 x 24 m)	
Lehrschwimmbecken:	1
(8 x 12 m)	

Die Fachräume werden teilweise als Klassenräume genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Das Einwahlverhalten hat sich von 2008/09 auf 2009/10 um über 30 % verringert. Da die Prognosen auf der Basis dieser Einwahlzahlen erstellt werden, verringern sich die Schülerzahlen der Johann-Amos-Comenius-Schule in den nächsten Jahren deutlich, wenn sich dieser Einbruch bei den Einwahlzahlen als Trend bestätigt. Die Entwicklung der Johann-Amos-Comenius-Schule ist in den nächsten Jahren zu verfolgen.

Notwendige Maßnahmen

keine

Freie Christliche Schule

Frankfurter Str. 180
 34134 Kassel
 ☎ 0561-8704310
 Fax: 0561-8704310
 E-Mail: poststelle@fcsk.de

Schulleitung: Karen Kaprolat (Grundschule) und Heidemarie Kamin (Realschule)

Kurzbeschreibung

Die Freie Christliche Schule Kassel e. V. wurde 1998 errichtet. Sie ist eine staatliche genehmigte Grund- und Realschule in freier Trägerschaft. Die Schule orientiert sich am hessischen Rahmenplan, wobei die Vermittlung christlicher Werte klar definierter Bestandteil des Unterrichtsgeschehens ist.

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Stadt und Landkreis Kassel sowie aus Niedersachsen, Gemeinde Staufenberg. Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt bei unter 1%.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Gruppen										Ges.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schüler/-innen insgesamt	8	14	18	16	17	19	21	16	15	0	144
Klassen insgesamt	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	8

Zu erwartende Einschulungen (Prognose analog Einschulung der letzten Jahre)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	14	14	14	14	14	14
Klassen	1	1	1	1	1	1

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Gruppen										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Ges.
Schuljahr											
2009/2010	14	8	14	18	16	17	19	21	16	15	158
2010/2011	14	14	8	14	18	16	17	19	21	16	157
2011/2012	14	14	14	8	14	18	16	17	19	21	155
2012/2013	14	14	14	14	8	14	18	16	17	19	148
2013/2014	14	14	14	14	14	8	14	18	16	17	143
2014/2015	14	14	14	14	14	14	8	14	18	16	140

Die Prognose der voraussichtlichen Schüler- und Klassenzahlen berücksichtigt keine Quereinsteiger bzw. das Einwahlverhalten in Jahrgang 5. Zum Schuljahr 2009/10 wählte eine Schülerin / ein Schüler aus der Schule Brückenhof-Nordshausen den Jahrgang 5 der Freien Christlichen Schule an.

Freie Schule

Brandenburger Str. 5
34131 Kassel
☎ 0561-34706
Fax: 0561-34725
E-Mail: info@freie-schule-kassel.de

Schulleitung: kollegial

Kurzbeschreibung

Die Freie Schule Kassel e.V. ist eine 1991 errichtete staatlich genehmigte Grundschule mit Förderstufe.

Im Rahmen einer "Pädagogik der Freiheit" haben die Schülerinnen und Schüler verbindliche Lernzeiten und freie Spielzeiten. Die Kinder werden jahrgangsübergreifend in 3 Gruppen unterrichtet. Über 90 % der Schülerinnen und Schüler wohnen in der Stadt Kassel. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei 4%.

Die Schülerinnen und Schüler wählen nach Jahrgang 6 Gesamtschulen, Realschulen und Gymnasien sowie auch gerne alternativpädagogische Schulen an.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgang						
	1	2	3	4	5	6	Ges.
Schüler/-innen insgesamt	9	12	11	10	10	9	61
Klassen insgesamt	1	1	1	1	1	1	6

Zu erwartende Einschulungen (Prognose analog Einschulung der letzten Jahre)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	11	11	11	11	11	11
Klassen	1	1	1	1	1	1

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Jahrgang						
	1	2	3	4	5	6	Ges.
Schuljahr							
2009/2010	11	9	12	11	10	10	63
2010/2011	11	11	9	12	11	10	64
2011/2012	11	11	11	9	12	11	65
2012/2013	11	11	11	11	9	12	65
2013/2014	11	11	11	11	11	9	64
2014/2015	11	11	11	11	11	11	66

Planungsregion

Harleshausen/ Kirchditmold/ Wilhelmshöhe

Schulen mit Sekundarstufe I

- Reformschule
- Wilhelmsgymnasium
- Montessori- Schule
- Freie Waldorfschule Kassel

Reformschule (Integrierte Gesamtschule)

Versuchsschule der Stadt Kassel

Schulstraße 2
 34131 Kassel
 ☎ 0561-311272
 Fax: 0561-92001604
 E-Mail: poststelle@reform.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Elke Hilliger

Kurzbeschreibung

Die Reformschule liegt im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe und ist an keinen Grundschulbezirk gebunden. Sie ist Ganztagschule mit flexiblen Öffnungszeiten und einem rhythmisierten Tagesverlauf. Das Lernen erfolgt in altersgemischten Gruppen zur Entwicklung des kooperativen Lernens. Der Unterricht erfolgt individualisiert bei weitgehendem Verzicht auf äußere Differenzierung. Selbstständiges Lernen in authentischen Lernsituationen wird gefördert. In den ersten beiden Stufen liegt ein Schwerpunkt auf projektorientierten Lernen, in den beiden letzten Stufen finden ausgiebige Projekte statt. Die Entwicklung sozialer Fähigkeiten und Kompetenzen wird beachtet. In der Schule wird ein Schulleben gepflegt, in dem Kultur, Geselligkeit und Sozialität erlebt und praktiziert werden kann. Bis Ende des Jahrgangs 8 erfolgt eine verbale Bewertung von Schülerleistungen. Die Erteilung von Noten erfolgt erst im Jahrgang 9 und 10. Die Reformschule ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel zur Hochbegabtenförderung.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 512 Schülerinnen und Schüler in 22 Gruppen unterrichtet. Der Ausländeranteil der Schule liegt bei unter 2 %. In die Schule werden Kinder aus der näheren Umgebung aufgenommen.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

	IGS											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gesamt	49	48	46	46	48	46	48	47	48	44	42	512
davon Landkreis Kassel			2			1		1				4
Klasse/Gruppe	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22

Übergangsprognosen in Jahrgang 5

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014 /15
1 Am Heideweg							0%					
2 Am Lindenberg							0%					
3 Am Wall							0%					
4 Am Warteberg							0%					
5 Auefeldschule							0%					
6 Brückenhof-Nordshsn.							0%					
7 Carl-Anton-Henschel-S.							0%					
8 Dorothea-Viehmänn-S.	1	110	1%				-1%	0	0	0	0	0
9 Eichwäldchen							0%					
10 Ernst-Leinius-Schule							0%					
11 Fasanenhofschule							0%					
12 Fridtjof-Nansen-Schule							0%					
13 Friedrich-Wöhler-Schule							0%					
14 Grundschule Bossental							0%					
15 Grundschule Harleshsn.							0%					
16 Grundschule Kirchditmold							0%					
17 Grundschule Waldau Grundschule							0%					
18 Wolfsanger/Hasenhecke							0%					
19 Herkuleschule							0%					
20 Hupfeldschule							0%					
21 Jungfernkopf							0%					
22 Königstor							0%					
23 Losseschule							0%					
24 Reformschule	45	48	94%	42	48	88%	-6%	40	40	42	43	42
25 Schenkelsberg							0%					
26 Unterneustädter							0%					
27 Valentin-Traudt-Schule	1	53	2%				-2%	0	0	0	-1	0
Freie Christliche							0%					
Freie Schule							0%					
Freie Waldorfschule							0%					
Montessorischule							0%					
Wilhelm-Lückert-Schule							0%					
Summe Stadt Kassel	47	3%	42	3%	0%	40	40	42	42	42		
		von 1741		von 1580								

Landkreis Kassel							aus Landkreis gesamt					
Ahnatal-Heckershsn.						0%						
Ahnatal-Weimar						0%						
Calden (Wilhelmsthal)						0%						
Espenau-Mönch.						0%						
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)						0%						
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)						0%						
Fuldatal-Rothw.						0%						
Fuldatal-Simm.						0%						
Habichtswald-Ehlen						0%						
Helsa (Schäferland)						0%	0	0	0	0	0	0
Kaufungen-Niederkgf.						0%						
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)						0%						
Lohfelden (Regenbogen)						0%						
Nieste						0%						
Niestetal-Heiligenr.						0%						
Niestetal-Sandershsn.						0%						
Söhrew.-Wellerode						0%						
Vellmar-Fromm.						0%						
Vellmar-Niederv.						0%						
Vellmar-Oberv.						0%						
Summe Landkreis	0		0,0%	0		0,0%						
	von	2189		von	2189		2582	2466	2189	2052	1936	
Summe Stadt und Landkreis	47			42			40	40	42	42	42	
Kapazität	48			48			48	48	48	48	48	
freie/fehlende Schulplätze	1			6			8	8	6	6	6	

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
0	42	48	48	48	48
1	49	42	48	48	48
2	48	49	42	48	48
3	46	48	49	42	48
4	46	46	48	49	42
5	42	46	46	48	49
6	46	42	46	46	48
7	48	46	42	46	46
8	47	48	46	42	46
9	48	47	48	46	42
10	44	48	47	48	46
Gesamt	506	510	510	511	511

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1904 / 2005 / 2008

Grundstücksgröße: 9966 m²

Hauptnutzfläche: 1630 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 4.188.029 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 38

davon	Klassenräume	22
	Werkräume:	3
	für Holz	1
	Lehrküche	1
	Fachräume:	5
	Differenzierungsräume	6

sowie	Verwaltungsräume:	4
	Nebenräume:	2
	Sporthalle	1
	Betreuun	1
	Bibliothek	1
	Speiseraum	2
	Cafeteria	1

Entwicklung und Prognosen

Die Reformschule wird eine voll ausgelastete Grund- und Gesamtschule bleiben.

Das Angebot der Mittagsverpflegung soll ausgeweitet werden.

Notwendige Maßnahmen

keine

Wilhelmsgymnasium

Kunoldstraße 51
34131 Kassel
☎ 0561-36051
Fax: 0561-36052
E-Mail: poststelle@wg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Dr. Hans-Jürgen Ziegler

Kurzbeschreibung

Das Wilhelmsgymnasium liegt im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe.

Im Bereich der Mittelstufe wird die Schule fünfzünftig (davon eine kleine Klasse mit bis zu 25 Schülern/innen) geführt. Die Schule bietet den Schwerpunkt Musik an. Außerdem ist sie vom Hessischen Kultusministerium ausgezeichnet mit dem Gütesiegel zur Hochbegabtenförderung und bietet eine Lerntalente-Klasse mit bevorzugter Aufnahme an.

Die Schule wird von Stadt- und Landkreiskindern angewählt, wobei im Fall der Überwahl Schüler/innen aus dem Landkreis nur begrenzt Aufnahme finden können. Priorität bei der Aufnahme haben die Kinder aus den umliegenden Grundschulen. Aus pädagogischen Gründen werden für das Orchester geeignete Kinder bevorzugt aufgenommen.

Mittagessen und Pädagogische Mittagsbetreuung werden angeboten.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 1137 Schülerinnen und Schüler in 52 Klassen und Kursen unterrichtet. Der Anteil an ausländischen Schülerinnen und Schülern an der Schule liegt bei 5 %.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Stadt	118	114	124	110	109	88	90	67	93	913
Landkreis	39	31	22	18	25	19	24	21	17	216
andere	0	1	1	0	1	1	2	0	2	8
Gesamt	157	146	147	128	135	108	116	88	112	1137
Klasse/Kurs	5	5	5	5	5	4	9	7	7	52

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15
1 Am Heideweg	38	80	48%	27	70	39%	-9%	25	26	26	27	26
2 Am Lindenberg	1	54	2%				-2%	0	0	0	0	0
3 Am Wall							0%	0	0	0	0	0
4 Am Wartenberg							0%	0	0	0	0	0
5 Auefeldschule	8	65	12%	3	53	6%	-7%	2	4	3	3	3
6 Brückenhof-Nordshsn.	2	71	3%				-3%	0	0	0	0	0
7 Carl-Anton-Henschel-Schule	4	97	4%	5	113	4%	0%	5	4	4	3	4
8 Dorothea-Viehmann-Schule	9	110	8%	2	86	2%	-6%	2	2	2	2	2
9 Eichwäldchen							0%	0	0	0	0	0
10 Ernst-Leinius-Schule	3	52	6%	4	45	9%	3%	3	6	4	4	3
11 Fasanenhofschule	1	43	2%	1	40	3%	0%	1	1	1	1	1
12 Fridtjof-Nansen-Schule	6	57	11%	17	72	24%	13%	16	16	15	12	17
13 Friedrich-Wöhler-Schule	4	37	11%	1	35	3%	-8%	1	1	1	1	1
14 Grundschule Bossental	1	38	3%	1	40	3%	0%	1	1	1	1	1
15 Grundschule Harleshausen	9	64	14%	14	74	19%	5%	13	13	11	18	13
16 Grundschule Kirchditmold	16	91	18%	12	71	17%	-1%	11	12	11	9	10
17 Grundschule Waldau							0%	0	0	0	0	0
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke				1	56		0%	0	0	0	0	0
19 Herkulesschule				1	65		0%	0	0	0	0	0
20 Hupfeldschule	8	57	14%	2	46	4%	-10%	2	2	2	2	2
21 Jungfernkopf	7	74	9%	8	78	10%	1%	7	8	7	7	7
22 Königstor	1	22	5%	3	41	7%	3%	3	3	2	2	4
23 Losseschule				1	30	3%	3%	1	1	1	1	1
24 Reformschule							0%	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg	2	65	3%	1	59	2%	-1%	1	1	1	1	1
26 Unterneustädter	1	56	2%				-2%	0	0	0	0	0
27 Valentin-Traudt-Schule	2	53	4%	1	54	2%	-2%	1	1	1	1	1
Freie Christliche	2	15	13%				-13%	0	0	0	0	0
Freie Schule							0%	0	0	0	0	0
Freie Waldorfschule							0%	0	0	0	0	0
Montessorischule							0%	0	0	0	0	0
Wilhelm-Lückert-Schule							0%	0	0	0	0	0
Summe Stadt Kassel	125		7%	105		7%	-1%	97	102	93	96	96
			von 1741			von 1580						

Landkreis Kassel								aus Landkreis gesamt						
Ahnatal-Heckershshsn.							0%							
Ahnatal-Weimar	1	47	2%	1	41	2%	0%							
Baunatal - Am Stadtpark	1	45	2%				-2%							
Baunatal - Fr.-Ebert-Schule	2	85	2%				-2%							
Baunatal - Langenbergsschule	4	102	4%	1	104	1%	-3%							
Calden (Wilhelmsthal)	1	89	1%	1	79	1%	0%							
Espenau-Mönch.				2	58	3%	3%							
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)	1	19	5%				-5%							
Fuldatal-Ihringshshsn.(L.-E.- Grimm)							0%							
Fuldatal-Rothw.							0%							
Fuldatal-Simm.							0%							
Habichtswald - Dörnberg	4	29	14%	1	26	4%	-10%							
Habichtswald-Ehlen	3	33	9%	2	18	11%	2%							
Helsa (Schäferland)							0%	22	21	19	18	17		
Hofgeismar-Hümme	1	28	4%				-4%							
Kaufungen-Niederkgf.	1	72	1%	1	65	2%	0%							
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)	5	81	6%				-6%							
Lohfelden (Regenbogen)	1	101	1%				-1%							
Lohfelden - Vollmarshausen							0%							
Nieste							0%							
Niestetal-Heiligenr.							0%							
Niestetal-Sandershshsn.				1	64	2%	2%							
Schauenburg - Elgershausen	3	29	10%	1	38	3%	-8%							
Schauenburg - J.-Friedrich- Krause-Schule							0%							
Söhrew.-Wellerode							0%							
Vellmar-Fromm.	3	35	9%	2	32	6%	-2%							
Vellmar-Niederv.	2	46	4%				-4%							
Vellmar-Oberv.	9	73	12%	4	66	6%	-6%							
Wolfhagen	3	84	4%				-4%							
Zierenberg	2	49	4%	2	24	8%	4%							
Summe Landkreis	47		2,1%	19		0,9%								
	von	2189		von	2189			2582	2466	2189	2052	1936		
Summe Stadt und Landkreis	172			124				119	124	112	114	113		
andere	0			2										
Summe	172			126										
Kapazität unter Berücksichtigung evtl. Wiederholer	145			145				140	140	140	140	140		
freie/fehlende Schulplätze	-27			21				21	16	28	26	27		

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	126	140	140	140	140
6	157	126	140	140	140
7	146	157	126	140	140
8	147	146	157	126	140
9	128	147	146	157	126
10	110				
11 Einführungsphase	157	238	147	146	157
12 Qualifikationsphase	116	157	238	147	146
13 Qualifikationsphase	88	116	157	238	147
Sek I	814	716	709	703	686
Sek II	361	511	542	531	450
gesamt	1175	1227	1251	1234	1136

Bereits im Schuljahr 2004/05 hat eine Klasse im Jahrgang 5 mit G8 begonnen. Ab Schuljahr 2005/06 haben alle Klassen 5 mit G8 begonnen. Im Schuljahr 2009/10 wechselt daher eine Klasse von G8 in die Einführungsphase der Oberstufe und zum Schuljahr 2010/11 vier weitere Klassen.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1958/1960/1981
Grundstücksgröße: 16721 m²
Hauptnutzfläche: 4734 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 2.933.302 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 60
davon **Klassenräume: 38** davon 4 Fachräume und 4 reine Oberstufenräume
Werkräume:
für Pappe 1
für Holz 1
Naturwissenschaften 1
Fachräume:
Physikraum 3
Chemieraum 3
Biologieraum 3
Musikraum 2
Zeichensaal 2
Behelfsküche 1
Behelfsmensa 1
Oberstufen-Bibliothek 2
EDV-Raum 1
Fotolabor 1
sowie Verwaltungsräu 15
Nebenräume: 21
Aula: 1
Turnhalle: 1
(14 x 26 m)
Gymnastikraum 1
(10 x 10 m)
Lehrschwimmbecken: 1 (8 x 12 m)

Entwicklung und Prognosen

Das Wilhelmsgymnasium verfügt über ein nicht ausreichendes Raumangebot für ein 4-5-züiges Gymnasium.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Aufnahmekapazität wird auf 5 Klassen 5 , davon eine Klasse bis max. 25 Schüler/innen festgelegt. (145 Schüler maximal)

b) Baulich

Im Januar 2010 wird die neue Drei-Felder-Sporthalle mit integriertem Mensabereich für den Mittagstisch eingeweiht. Die Sanierungsmaßnahmen (Ersatz Pavillons, Umbau der Naturwissenschaften) sind kontinuierlich fortzusetzen .

Montessori Schule

Rasentallee 83
34128 Kassel
☎ 0561-6027820
Fax: 0561-6027822
E-Mail: info@montessori-kassel.com

Schulleiterin: Sandra Wieland

Kurzbeschreibung

Die Montessori-Schule e.V. wurde 1999 gegründet und ist eine staatlich genehmigte sechsjährige Grundschule und Realschule in privater Trägerschaft. Nach dem Prinzip "Hilf mir, es selbst zu tun!" setzt sich die Montessori-Schule zum Ziel, den spontanen Lernwillen eines jeden Kindes im Unterrichtsgeschehen ausdrücklich zu fördern und zu unterstützen. Der Unterricht in altersgemischten Lerngruppen wechselt zwischen Freiarbeit, Gemeinsamen Unterricht und Projektarbeit.

Zur Zeit hat die Schule acht altersgemischte Gruppen mit 190 Schülerinnen und Schülern. Die Hälfte der Kinder kommt aus der Stadt Kassel, hauptsächlich aus den Grundschulbezirken der Grundschulen Harleshausen, Kirchditmold und Am Heideweg.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Gruppen										Ges.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schüler/-innen insgesamt	26	21	19	27	28	23	26	20	0	0	190
Klassen insgesamt	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	8

Zu erwartende Einschulungen (Prognose analog Einschulung der letzten Jahre)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtanzahl	23	23	23	23	23	23
Klassen	1	1	1	1	1	1

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

	Gruppen										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Ges.
Schuljahr											
2009/2010	23	26	21	19	27	28	23	26	20	0	213
2010/2011	23	23	26	21	19	27	28	23	26	20	236
2011/2012	23	23	23	26	21	19	27	28	23	26	239
2012/2013	23	23	23	23	26	21	19	27	28	23	236
2013/2014	23	23	23	23	23	26	21	19	27	28	236
2014/2015	23	23	23	23	23	23	26	21	19	27	231

Freie Waldorfschule Kassel

Hunrodstr. 17
 34131 Kassel
 ☎ 0561-93513-0
 Fax: 0561-9351316
 E-Mail: mail@waldorfschule-kassel.de

Schulleitung: Verwaltungsrat des Kollegiums

Kurzbeschreibung

Die Freie Waldorfschule ist eine allgemeinbildende Schule besonderer Prägung in freier Trägerschaft. Sie liegt im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe. Für die Klassen 1-10 ist die Schule staatlich genehmigte Ersatzschule, in den Klassen 11-13 staatlich anerkannte gymnasiale Oberstufe mit genehmigter Ersatzberufsschule. Parallel zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife kann eine Ausbildung im Holz-, Metall- oder Elektrobereich absolviert werden.

Aus Kassel besuchen 193 Kinder die Grundstufe der Waldorfschule, die Mittelstufe 272 Schülerinnen und Schüler und die Oberstufe 122. Die Kasseler Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus dem Stadtteil Bad Wilhelmshöhe.

Der Anteil ausländischer Kinder liegt bei ca. 3%.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Gesamt
Schüler/-innen insgesamt	19	53	50	64	66	252
Klassen insgesamt	1	2	2	2	2	9

	Jahrgänge						Gesamt
	5	6	7	8	9	10	
Schüler/-innen	70	68	68	64	65	70	405
Klassen	2	2	2	2	2	2	12
	Jahrgänge						Gesamt
	11	12	13				
Schüler/-innen	54	62	76				192
Klassen	2	2	1				5
Schüler/-innen insgesamt (mit Vorklasse)							849
Klassen insgesamt							26

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang					Grund- stufe
	VK	1*	2	3	4	
2009/2010	19	58	53	50	64	244
2010/2011	19	58	58	53	50	239
2011/2012	19	58	58	58	53	247
2012/2013	19	58	58	58	58	252
2013/2014	19	58	58	58	58	252
2014/2015	19	58	58	58	58	252

Für Jahrgang 1 wurde der Mittelwert der letzten 4 Jahre als Prognose ermittelt.

Schuljahr	Jahrgang										Sek I + II	Ges.
	5	6	7	8	9	10	11	12	13			
2009/2010	66	70	68	68	64	65	70	54	62	587	831	
2010/2011	64	66	70	68	68	64	65	70	54	589	828	
2011/2012	50	64	66	70	68	68	64	65	70	585	832	
2012/2013	53	50	64	66	70	68	68	64	65	568	820	
2013/2014	58	53	50	64	66	70	68	68	64	561	813	
2014/2015	58	58	53	50	64	66	70	68	68	556	808	

Quereinsteiger wurden bei dieser Prognose nicht berücksichtigt.

Planungsregion

Jungfernkopf/ Rothenditmold

Schulen mit Sekundarstufe I

- Valentin- Traudt- Schule

Valentin-Traudt-Schule (Grund-, Haupt- und Realschule)

Wolfhager Straße 176
34127 Kassel

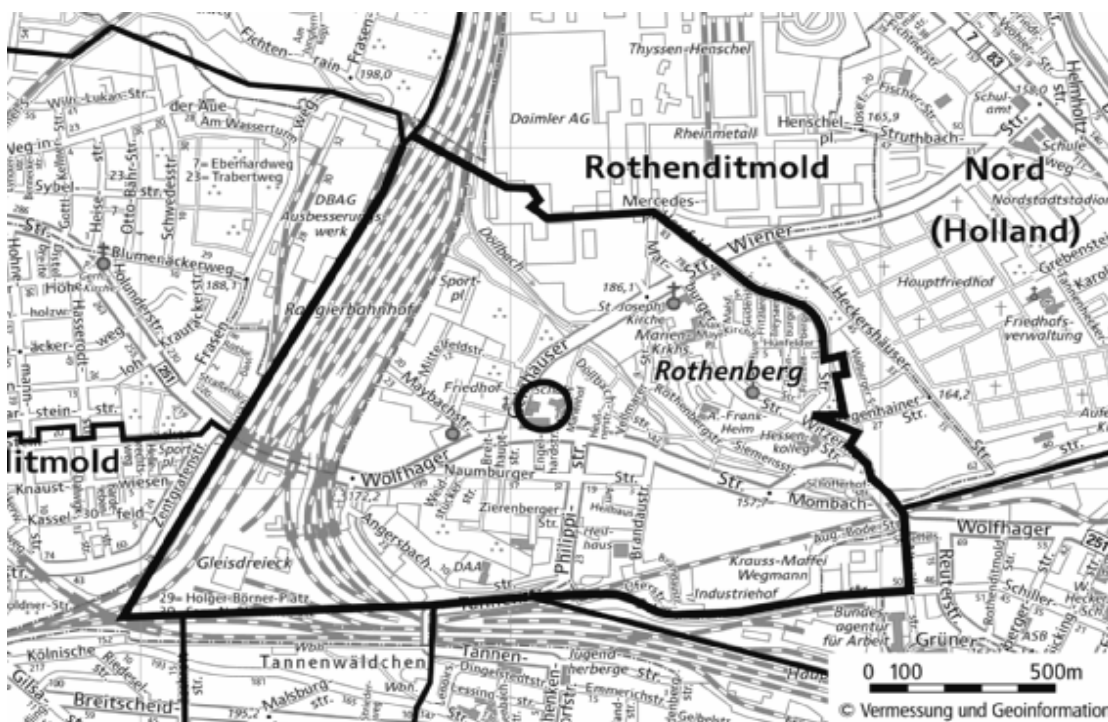
☎ 0561-89 70 55

Fax 0561-8 90 08 32

E-Mail: poststelle@traudt.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Reiner Hofmeyer

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Die Valentin-Traudt-Schule liegt im Stadtteil Rothenditmold. Die soziale und kulturelle Struktur des ehemals traditionellen Arbeiterstadtteils hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die veränderte Situation in den Familien, in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt prägt die Entwicklung.

Der Grundschulbezirk der Valentin-Traudt-Schule umfasst im Wesentlichen Gebiete der Stadtteile Nord-Holland, Mitte und Rothenditmold. Geprägt wird der Stadtteil durch Industrie und Bahnanlagen. Er verzeichnet einen deutlich über dem städtischen Durchschnitt liegenden Anteil an sozial bedürftigen Menschen. Der Anteil der Grund- und Vorschulkinder in den Stadtteilen Nord-Holland und Rothenditmold liegt leicht über dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler in der Schule liegt bei über 40 %.

Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Grundschule 233 Kinder in 12 Klassen unterrichtet. Im Schuljahr 2009/10 gibt es wieder eine Vorklasse, die überwiegend von Kindern aus dem eigenen Schulbezirk besucht wird. Im Hauptschulzweig wurden im Schuljahr 2008/09 100 Schülerinnen und Schüler in sechs Klassen beschult. Der Realschulbereich wurde mit 180 Schülerinnen und Schülern ein- bis zweizügig geführt.

Im Schuljahr 2008/09 haben 18 Kinder Vorlaufkurse an der Schule besucht. Es wird Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch angeboten.

An der Valentin-Traudt-Schule wurde zum Schuljahr 2003/04 eine Pädagogische Mittagsbetreuung für alle Jahrgänge eingerichtet. An diesem Angebot nehmen die Klassen 3 - 6 einmal wöchentlich verpflichtend teil.

Die Grundschulkindbetreuung findet in Zusammenarbeit mit zwei städtischen Kindertagesstätten statt. Die Gruppe in der Schule wird von der Kindertagesstätte Zierenberger Straße angeboten, zwei weitere Gruppen in der Kindertagesstätte Rothenditmolde.

Zum Schuljahr 2008/09 sind 65 % der Schülerschaft nach Jahrgang 4 auf der Schule geblieben. Davon besuchen 57 % den Realschulzweig und 43 % den Hauptschulzweig. 24 % der Schülerinnen und Schüler wählten ein Kasseler Gymnasium an.

Mit der Ernst-Leinius-Schule gibt es Kooperationen im Nachmittagsangebot und den Crash-Kursen in Deutsch, Mathematik und Englisch für Kinder, die zur Realschule oder zum Gymnasium wechseln wollen. Die Kurse finden in der Valentin-Traudt-Schule statt.

Seit dem Schuljahr 2008/09 wird der Lernbereich Naturwissenschaften (fächerübergreifend Biologie, Chemie und Physik) für die Jahrgänge 5/6 unterrichtet.

Die Schule hat im Schuljahr 2008/09 in Jahrgang 9 und ab Schuljahr 2009/10 wieder in Jahrgang 8 eine SchuB-Klasse.

Schüler- und Klassenzahlen der Grundschule am 19. September 2008

	Jahrgänge				
	Vorklasse	1	2	3	4
Schüler/-innen insgesamt	16	59	61	60	53
Klassen insgesamt	1	3	3	3	3

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013
Gesamtschülerzahl	69	60	54	73	68
Klassen	3	3	3	3	3

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen

Schuljahr	Jahrgang									
	Vorklasse		1		2		3		4	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	16	1	69	3	59	3	61	3	60	3
2010/11	16	1	60	3	69	3	59	3	61	3
2011/12	16	1	54	3	60	3	69	3	59	3
2012/13	16	1	73	3	54	3	60	3	69	3
2013/14	16	1	68	3	73	3	54	3	60	3
2014/15	16	1	63	3	68	3	73	3	54	3

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
2009/10	3	6%	0	0%	15	28%	23	43%	13	24%	0	0%

Übergänge insg. 54

Knapp 65 % der Schülerinnen und Schüler bleiben nach Klasse 4 auf der Valentin-Traudt-Schule und besuchen dort vorwiegend die Realschule.

Schüler- und Klassenzahlen der Sekundarstufe I am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09												
	Jahrgang											Ges.
	5		6		7		8		9		10	
	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Real	
Stadt	13	27	14	41	21	20	20	29	32	25	38	280
Landkreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	13	27	14	41	21	20	20	29	32	25	38	280
Klasse	1	1	1	2	1	1	1	1	2	1	2	14

Klasse H9: davon eine Klasse SchuB

Hauptschulzweig												
Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09		2009/10		Diff.	Prognose Einwahlverhalten						
	Anzahl/ Prozent		Anzahl/ Prozent			2010	2011/	2012	2013	2014/1		
						/11	12	/13	/14	5		
Am Heideweg					0%							
Am Lindenberg					0%							
Am Wall					0%							
Am Warteberg					0%							
Auefeldschule					0%							
Brückenhof-Nordshsn.					0%							
Carl-Anton-Henschel-Schule					0%							
Dorothea-Viehmann-Schule					0%							
Eichwäldchen					0%							
Ernst-Leinius-Schule	2	52	4%	1	45	2%	-2%	1	1	1	1	1
Fasanenhofschule							0%					
Fridtjof-Nansen-Schule							0%					
Friedrich-Wöhler-Schule							0%					

Grundschule Bossental							0%						
Grundschule Harleshausen				1	74	1%	1%	1	1	1	1	1	1
Grundschule Kirchditmold	1	91	1%				-1%						
Grundschule Waldau				1	90	1%	1%	1	1	1	1	1	1
Grundschule Wolfsanger/ Hasenhecke							0%						
Herkuleschule							0%						
Hupfeldschule							0%						
Jungfernkopf							0%						
Königstor							0%						
Losseschule							0%						
Reformschule							0%						
Schenkelsberg							0%						
Unterneu- städter							0%						
Valentin-Traudt- Schule	14	53	26%	15	54	28%	1%	15	16	17	15	18	18
Freie Christliche							0%						
Freie Schule							0%						
Freie Waldorfschule							0%						
Montessori- schule							0%						
Wilhelm- Lückert-Schule	1	22	5%				-5%						
Summe Stadt	18		1%	18		1%	0%	18	19	20	18	22	22
		von	1741		von	1580							
Summe Stadt und Landkreis	18			18				18	19	20	18	22	22
Kapazität (ohne Berücksichtig- ung möglicher Wiederholer)	50			50				50	50	50	50	50	50
freie/fehlende Schulplätze	32			32				32	31	30	32	28	28

Realschulzweig													
Einwahlver- halten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten					
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010 /11	2011/ 12	2012 /13	2013 /14	2014/1 5	
Am Heideweg							0%						
Am Lindenberg							0%						
Am Wall							0%						
Am Warteberg							0%						
Auefeldschule							0%						
Brückenhof- Nordshsn.							0%						
Carl-Anton- Henschel- Schule							0%						
Dorothea- Viehmann- Schule							0%						
Eichwäldchen							0%						
Ernst-Leinius- Schule	1	52	2%	2	45	4%	3%	2	2	3	2	2	2
Fasanenhofs- chule							0%						
Fridtjof-Nansen- Schule							0%						
Friedrich- Wöhler-Schule							0%						
Grundschule Bossental							0%						
Grundschule Harleshausen							0%						
Grundschule Kirchditmold							0%						
Grundschule Waldau							0%						
Grundschule Wolfsanger/Ha- senhecke							0%						
Herkuleschule							0%						
Hupfeldschule							0%						
Jungfernkopf							0%						
Königstor							0%						
Losseschule							0%						
Reformschule							0%						
Schenkelsberg							0%						
Unterneustädte- r							0%						

Valentin-Traudt-Schule	19	53	36%	20	54	37%	1%	20	22	23	21	25
Freie Christliche							0%					
Freie Schule							0%					
Freie Waldorfschule							0%					
Montessorischule							0%					
Wilhelm-Lückert-Schule							0%					
Summe Stadt Kassel	20		1%	22		1%	0%	22	24	25	22	27
		von	1741		von	1580						
Summe Stadt und Landkreis	20			22				22	24	25	22	27
Kapazität (ohne Berücksichtigung möglicher Wiederholer)	60			60				60	60	60	60	60
freie/fehlende Schulplätze	40			38				38	36	35	38	33

Zusammenfassung Prognose Schülerzahlen Klasse 5 - 10												
Jahrgang	Schuljahr											
	2008/09 (IST)		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14	
	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real
5	13	27	18	22	18	22	19	22	20	24	18	25
6	14	41	13	27	19	24	18	22	19	22	20	24
7	21	20	14	41	13	27	19	24	18	22	19	22
8	20	29	34	20	27	41	26	27	32	24	31	22
9	32	25	20	29	34	20	27	41	26	27	32	24
10		38		25		29		20		41		27
Gesamt	100	180	99	164	111	163	109	157	115	160	120	145

Berücksichtigt wurde ab Schuljahr 2009/10 jeweils eine SchuB-Klasse ab Jahrgang 8 mit 13 Schülerinnen und Schülern.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1890/1957/1984

Grundstücksgröße: 13531 m²

Hauptnutzfläche: 2885 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 580.767 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 39

davon Klassenräume: 28

Werkräume:

für Holz 1

für Ton / Keramik 1

für Metall 1

Fachräume:

Physik 1

Chemie 1

Biologie 1

Nadelarbeit 1

Lehrküche 1

Filmraum 1

EDV-Raum 1

Fotolabor 1

sowie Verwaltungsräume: 8

Nebenräume: 5 (davon 1 Raum für Betreuung)

Turnhalle: 1

(26 x 15 m)

Entwicklung und Prognosen

Die Valentin-Traudt-Schule wird im Grundschulbereich eine gut ausgelastete 3-zügige Grundschule bleiben.

Durch die steigenden Schülerzahlen in der eigenen Grundstufe werden auch wieder die Schülerzahlen in der Sekundarstufe I der Valentin-Traudt-Schule steigen. Außerdem wird durch die befristete Nichtaufnahme in Klasse 5 der Friedrich-Wöhler-Schule und die Kapazitätsbegrenzung an der Luisenschule mit einem Anstieg im Realschulzweig gerechnet. Die vorhandenen Kapazitäten an der Valentin-Traudt-Schule sind ausreichend.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Der Antrag auf Einrichtung einer kooperativen Ganztagschule mit offener Konzeption wird aufrecht erhalten.

Planungsregion

Nord/ Warteberg/ Unterneustadt/ Wesertor

Schulen mit Sekundarstufe I

- Fasanenhofschule
- Carl- Schomburg- Schule
- Schule Hegelsberg
- Goethe- Gymnasium

Fasanenhofschule (Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe)

Mörikestraße 66

34125 Kassel

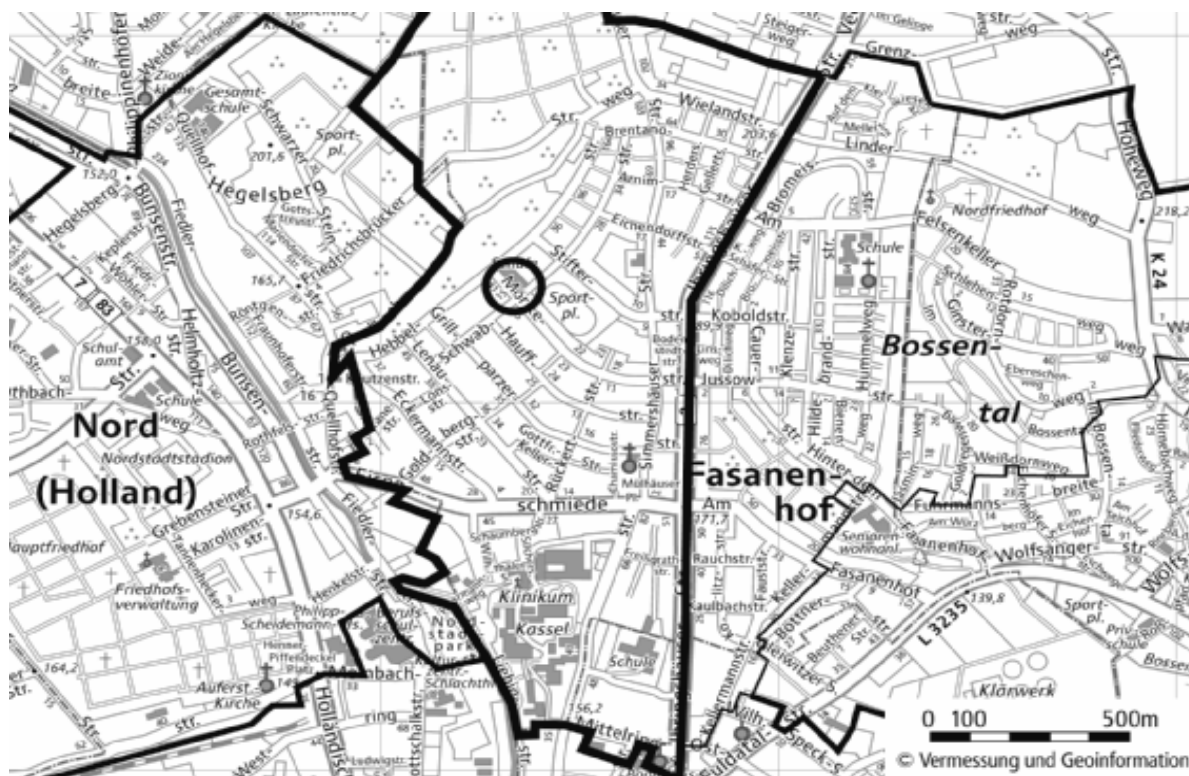
☎ 0561-872020

Fax: 8709906

E-Mail: poststelle@fasanenhof.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Ursula Richter-Dickhaut

Schulbezirk



Kurzbeschreibung

Die Fasanenhofschule ist eine Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe. Der Grundschulbezirk umfasst den westlich der Ihringhäuser Straße liegenden Stadtteil Fasanenhof und ein kleines Gebiet des Stadtteils Wesertor. Die Bevölkerung des Stadtteils Fasanenhof ist leicht rückläufig. Auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen liegt unter dem städtischen Durchschnitt. Neubauaktivitäten sind nicht zu erwarten.

Seit dem Schuljahr 2004/05 bietet die Schule Pädagogische Mittagsbetreuung an.

In der Grundschule wurden im Schuljahr 2008/09 182 Schülerinnen und Schüler in acht Klassen unterrichtet. Der Ausländeranteil an der Grundstufe liegt bei 23 %. An der Schule wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten.

Die Grundstufe wird zweizügig geführt. Vorklassenkinder besuchen die Carl-Anton-Henschel-Schule.

Das Betreuungsangebot in der Fasanenhofschule wird durch die Gesellschaft für Kinderbetreuung e. V. getragen. Zwei weitere Gruppen der Grundschulkindbetreuung finden in der städtischen Kindertagesstätte Fasanenhof statt.

In der Sekundarstufe I wurden im Schuljahr 2008/09 302 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen beschult. Die Fasanenhofschule hat eine Förderstufe, die zweizügig geführt wird. Der Hauptschulzweig und der Realschulzweig werden ein- bis zweizügig geführt.

Die Förderstufe wird hauptsächlich von Schülerinnen und Schülern aus der eigenen Grundschule und von Kindern aus den Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke und Bossental besucht.

Zwischen der Sekundarstufe I der Fasanenhofschule und den Grundschulen Bossental und Wolfsanger/Hasenhecke wurden Kooperationsvereinbarungen zur Sicherung des Standortes der Fasanenhofschule abgeschlossen.

An der Schule findet gemeinsamer Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Schülerinnen und Schülern statt. Die Schule nimmt am Seiteneinsteiger-Sonderprogramm teil. In den Realschulklassen 9 und 10 wird ein Zusatzkurs in Englisch (Business-Englisch) angeboten.

Schüler- und Klassenzahlen der Grundschule am 19. September 2008

	Jahrgänge					
	Vorklasse	1	2	3	4	Ges.
Schüler/-innen insgesamt	0	54	46	41	41	182
<i>davon aus dem Landkreis Kassel</i>	0	0	0	2	0	2
Klassen insgesamt	0	2	2	2	2	8

Zu erwartende Einschulungen nach der Jahrgangsstatistik (Stand 14. Juli 2008)

Einschulungsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	49	52	51	46	49	29
Klassen	2	3	3	2	2	2

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen der Grundschule

Schuljahr	Jahrgang										Gesamt	
	Vorklasse		1		2		3		4		Sch	KI
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI		
2009/10	0	0	49	2	54	2	46	2	41	2	190	8
2010/11	0	0	52	3	49	2	54	2	46	2	201	9
2011/12	0	0	51	3	52	3	49	2	54	2	206	10
2012/13	0	0	46	2	51	3	52	3	49	2	198	10
2013/14	0	0	49	2	46	2	51	3	52	3	198	10
2014/15	0	0	29	2	49	2	46	2	51	3	175	9

Übergangszahlen

Schuljahr	Förderstufe		integr. Gesamtschule		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Förderschule		Sons-tige	
	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI	Sch	KI
2009/10	18	45%	8	20%	0	0%	0	0%	14	35%	0	0%	0	0%

Übergänge insg. 40

Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler besuchen nach Klasse 4 die Förderstufe der Fasanenhofschule.

Schüler- und Klassenzahlen der Sekundarstufe I am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09												
Jahrgang												
	5		6		7		8		9		10	Ges.
	Förderstufe		Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Real	Real		
Stadt	41	42	18	35	20	35	22	26	38		277	
Landkreis	0	4	1	3	1	6	1	6	2		24	
andere	0	0	0	0	0	0	0	1	0		1	
Gesamt	41	46	19	38	21	41	23	33	40		302	
Klasse	2	2	1	2	1	2	2	2	2		16	

Förderstufe													
Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten					
abgebende Grundschule	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012 /13	2013/ 14	2014/ 15	
Am Heideweg							0%						
Am Lindenberg							0%						
Am Wall							0%						
Am Warteberg							0%						
Auefeldschule							0%						
Brückenhof- Nordshsn.							0%						
Carl-Anton- Henschel- Schule	6	97	6%	13	113	12%	5%	12	10	11	9	10	
Dorothea- Viehmann- Schule							0%						
Eichwäldchen							0%						
Ernst-Leinius- Schule				1	45	2%	2%	1	1	1	1	1	
Fasanenhof- schule	22	43	51%	18	42	43%	-8%	18	20	24	21	22	
Fridtjof-Nansen- Schule							0%						
Friedrich- Wöhler-Schule							0%						
Grundschule Bossental	2	38	5%	3	40	8%	2%	3	3	3	3	2	
Grundschule Harleshausen							0%						
Grundschule Kirchditmold							0%						
Grundschule Waldau							0%						
Grundschule Wolfsanger/ Hasenhecke	15	65	23%	3	56	5%	-18%	3	2	3	3	2	
Herkuleschule							0%						
Hupfeldschule							0%						
Jungfernkopf							0%						
Königstor							0%						
Losseschule							0%						
Reformschule							0%						
Schenkelsberg							0%						
Unterneu- städter	2	56	4%	2	57	4%	0%	2	2	2	2	2	

Valentin-Traudt-Schule							0%					
Freie Christliche							0%					
Freie Schule							0%					
Freie Waldorfschule							0%					
Montessori-schule							0%					
Wilhelm-Lückert-Schule							0%					
Summe Stadt Kassel	47		3%	40		3%	0%	39	39	43	38	40
			von 1741			von 1580						
Landkreis Kassel (Niestetal)	1			2				2	2	2	2	2
Summe Stadt und Landkreis	48			42				41	41	45	40	42
Kapazität (ohne Berücksichtigung möglicher Wiederholer)	81			81				81	81	81	81	81
freie/fehlende Schulplätze	33			39				40	40	36	41	39

Zusammenfassung Prognose Schülerzahlen Klasse 5 - 10												
Jahrgang	Schuljahr											
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15	
	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real	Haupt	Real
5	42		41		41		45		40		42	
6	41		42		41		41		45		40	
7	19	38	14	27	14	28	13	27	13	27	15	30
8	21	41	19	38	14	27	14	28	13	27	13	27
9	23	33	21	41	19	38	14	27	14	28	13	27
10		40		33		41		38		27		28
Gesamt	146	152	136	139	128	134	126	120	126	109	124	112

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr:	1930 / 1955
Grundstücksgröße:	10687 m ²
Hauptnutzfläche:	2855 m ² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 649.053 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:	42
davon	Klassenräume: 28 *)
	Werkräume:
	für Holz 2
	für Ton/Keramik/Kunst 1
	Fachräume:
	Kombi-Klassenr. 1
	Physikräume 2
	Chemieraum 1
	Biologieraum 1
	Musikraum 1
	Hauswirtschaftsr. 1
	Lehrküche 1
	Filmraum 1
	EDV-Raum 2
	Speiseräume 2
	Billardraum 1
sowie	Verwaltungsräume: 8
	Nebenträume: 2 (davon wird 1 Raum zur Betreuung genutzt)
	Aula: 1
	Turnhalle: 1
	(23 x 12 m)

*) 2 Klassenräume werden für herkunftssprachlichen Unterricht (türkisch) genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Förderstufe erfüllt die Mindestvoraussetzungen an einer Verbundschule. Sofern keine Seiteneinsteiger den Realschulzweig der Schule anwählen werden, wird sich dieser zu einer Einzügigkeit entwickeln. Unter dem Aspekt, dass die Luisenschule als ganztägig arbeitende Realschule eine durchgängige Dreizügigkeit anstrebt (zur Zeit drei- bzw. vierzünftig) und dass die Friedrich-Wöhler-Schule sich umorganisiert und bis einschließlich 2011/12 keinen Einstieg in die Sekundarstufe I anbieten wird, ist ggf. mit einem Anstieg der Schülerzahlen im Realschulbereich der Fasanenhofschule zu rechnen.

Notwendige Maßnahmen

Die Fasanenhofschule muss die Einwahlzahlen in die Förderstufe erhöhen und eine stabile Dreizügigkeit erreichen. Zur Zeit ist man verstärkt dabei, die Zusammenarbeit mit den Grundschulen im Einzugsbereich auszubauen. Gleichzeitig wird die Weiterentwicklung des Schulprogramms mit dem Ziel verfolgt, die Qualität der Schule und somit die Attraktivität zu steigern. Hierbei soll der Schwerpunkt auf einer verstärkten individuellen Förderung und einem Ausbau des gemeinsamen Lernen, über die Förderstufe hinaus, liegen. Das Ganztagsangebot wird im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung ausgebaut.

Carl-Schomburg-Schule **Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe**

Josephstraße 18

34125 Kassel

☎ 0561-873052

Fax 0561-873081

E-Mail: poststelle@schomburg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin: Kerstin Ihde

Kurzbeschreibung

Die Carl-Schomburg-Schule liegt im Stadtteil Wesertor. Konzipiert wurde sie als sechszügige Gesamtschule, die im Rahmen der Ganztagschule auch einen Mittagstisch anbietet.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung im Stadtteil liegt bei 31 %. In der Schule wurden im Schuljahr 2008/09 489 Schülerinnen und Schüler in 22 Klassen unterrichtet. In der Schule wird Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch unterrichtet. Der Anteil der ausländischen Kinder und Jugendlichen an der Schule liegt bei 61 %.

Die Carl-Schomburg-Schule hat Kooperationen mit der Schule Am Wall, der Unterneustädter Schule, der Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke und der Grundschule Bossental geschlossen. Weiterhin hat sich die Schule in den Stadtteil geöffnet. Es werden viele gemeinsame Aktionen angeboten.

Partnerschaften bestehen unter anderem mit der Firma Daimler, SMA und der Uni Kassel.

Seit 2007 führt die Schule Ostercamps zur Erlangung des Haupt- und Realschulabschlusses durch.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

Förderstufe			
	5	6	
Stadt	85	80	165
Landkreis	0	0	0
andere	0	0	0
Gesamt	85	80	165
Klasse/Kurs	4	3	7

Hauptschulzweig					
	7	8	9	10	
Stadt	22	27	23	36	108
Landkreis	1	1	2	7	11
andere	0	0	0	0	0
Gesamt	23	28	25	43	119
Klasse/Kurs	1	1	1	2	5

28,0%

Realschulzweig					
	7	8	9	10	
Stadt	33	29	28	23	113
Landkreis	1	4	3	1	9
andere	0	0	0	0	0
Gesamt	34	33	31	24	122
Klasse/Kurs	2	1	1	2	6

41,5%

Gymnasialzweig					
	7	8	9	10	
Stadt	24	25	15	16	80
Landkreis	1	0	1	1	3
andere	0	0	0	0	0
Gesamt	25	25	16	17	83
Klasse/Kurs	1	1	1	1	4

30,5%

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	85	80	79	81	66	75	466
Landkreis	0	0	3	5	6	9	23
andere	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	85	80	82	86	72	84	489
Klasse/Kurs	4	3	4	3	3	5	22

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten					
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013 /14	
1 Am Heideweg							0%						
2 Am Lindenberg	1	54	2%				-2%	0	0	0	0	0	
3 Am Wall	27	44	61%	35	60	58%	-3%	34	27	26	39	32	
4 Am Warteberg							0%	0	0	0	0	0	
5 Auefeldschule							0%	0	0	0	0	0	
6 Brückenhof-Nordshsn. Carl-Anton-Henschel- Schule	10	97	10%	15	113	13%	3%	16	14	12	12	10	
8 Dorothea-Viehmänn-Schule							0%	0	0	0	0	0	
9 Eichwäldchen							0%	0	0	0	0	0	
10 Ernst-Leinius-Schule	1	52	2%	3	45	7%	5%	3	3	4	3	3	
11 Fasanenhofschule	1	43	2%				-2%	0	0	0	0	0	
12 Fridtjof-Nansen-Schule							0%	0	0	0	0	0	
13 Friedrich-Wöhler-Schule							0%	0	0	0	0	0	
14 Grundschule Bossental	2	38	5%				-5%	0	0	0	0	0	
15 Grundschule Harleshausen							0%	0	0	0	0	0	
16 Grundschule Kirchditmold	1	91	1%	1	71	1%	0%	1	1	1	1	1	
17 Grundschule Waldau Grundschule							0%	0	0	0	0	0	
18 Wolfsanger/Hasenhecke	9	65	14%	6	56	11%	-3%	6	7	4	5	5	
19 Herkuleschule	1	65	2%	3	65	5%	3%	3	2	2	2	3	
20 Hupfeldschule	1	57	2%				-2%	0	0	0	0	0	
21 Jungfernkopf							0%	0	0	0	0	0	
22 Königstor							0%	0	0	0	0	0	
23 Losseschule	1	38	3%				-3%	0	0	0	0	0	
24 Reformschule							0%	0	0	0	0	0	
25 Schenkelsberg							0%	0	0	0	0	0	
26 Unterneustädter	26	56	46%	28	57	49%	3%	28	29	32	28	26	
27 Valentin-Traudt-Schule				1	54	2%	2%	1	1	1	1	1	
Freie Christliche							0%						
Freie Schule							0%						
Freie Waldorfschule							0%						
Montessorischule							0%						
Wilhelm-Lückert-Schule							0%						
Summe Stadt Kassel	81		5%	92		6%	1%	91	84	82	90	81	
	von		1741	von		1580	1%						

<i>Landkreis Kassel</i>							aus Landkreis gesamt					
Ahnatal-Heckershsn.						0%						
Ahnatal-Weimar						0%						
Calden (Wilhelmsthal)						0%						
Espenau-Mönch.						0%						
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)						0%						
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)						0%						
Fuldatal-Rothw.						0%						
Fuldatal-Simm.						0%						
Helsa (Schäferland)						0%						
Kaufungen-Niederkgf.						0%	0	0	0	0	0	0
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)						0%						
Lohfelden (Regenbogen)						0%						
Nieste						0%						
Niestetal-Heiligenr.						0%						
Niestetal-Sandershsn.						0%						
Söhrew.-Wellerode						0%						
Vellmar-Fromm.						0%						
Vellmar-Niederv.						0%						
Vellmar-Oberv.						0%						
Summe Landkreis	0		0%	0		0%						
	von	2189		von	2189							
Summe Stadt und Landkreis	81			92			91	84	82	90	81	
Kapazität							150	150	150	150	150	
freie/fehlende Schulplätze	-81			-92			59	66	68	60	69	

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
5	92	91	84	82	90
6	85	92	91	84	82
7	80	85	92	91	84
8	82	80	85	92	91
9	86	82	80	85	92
10	72	86	82	80	85
Gesamt	497	516	514	514	525

Prognose ohne Seiteneinsteiger							
2009/10	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	92	85					177
Klassen	4	4					8
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			22	25	28	25	100
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			33	34	33	31	131
Klassen			2	2	1	1	6
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			24	25	25	16	90
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	92	85	80	84	86	72	499
Klassen insgesamt	4	4	4	4	3	3	22

2010/11	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	91	92					183
Klassen	4	4					8
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			24	22	25	15	86
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			35	33	34	33	135
Klassen			2	2	2	1	7
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			26	24	25	25	100
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	91	92	85	80	84	73	505
Klassen insgesamt	4	4	4	4	4	3	23

2011/12	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	84	91					175
Klassen	3	4					7
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			26	24	22	15	87
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			38	35	33	34	141
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			28	26	24	25	103
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	84	91	92	85	80	74	506
Klassen insgesamt	3	4	4	4	4	4	23

2012/13	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	82	84					166
Klassen	3	3					6
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			26	26	24	15	90
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			38	38	35	33	144
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			28	28	26	24	106
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	82	84	91	92	85	73	507
Klassen insgesamt	3	3	4	4	4	4	22

2013/14	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	90	82					172
Klassen	4	3					7
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			24	26	26	15	90
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			35	38	38	35	146
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			26	28	28	26	107
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	90	82	84	91	92	53	516
Klassen insgesamt	4	3	4	4	4	4	23

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1983 / 1987 / 2006

Grundstücksgröße: 13753 m²

Hauptnutzfläche: 4779 m² ohne Sporthalle

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 5.347.873 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		33
davon	Klassenräume	29
	Werkräume:	3
	Küche (27m ²)	1
sowie	Verwaltungsräume:	7
	Nebenträume:	29 incl. Toiletten
	Sporthalle	1
	Kellerräume	7
	Fachräume:	
	Physik	2
	Chemie	2
	Biologie	2
	Musik	1
	Zeichnen	1
	Handarbeitsraum	1
	PC-Räume	2

Die Carl-Schomburg-Schule ist eine der drei Schulen, für die mit Erlass der hessischen Kultusministerin vom 09.02.2006 eine abgestimmte Konzeption gefordert wurde. Dieses Konzept, in dem als Ziel eine langfristige Perspektive und Qualitätssicherung für die Schulen angestrebt wird, basiert im Wesentlichen auf einer sozialräumlichen Vernetzung. Als Schule in einem Sozialraum mit einem hohen Ausländer- bzw. Migrantenanteil in der Wohnbevölkerung hat die Carl-Schomburg-Schule eine wichtige soziale Funktion ergänzend zum bildungspolitischen Auftrag. Die Carl-Schomburg-Schule hat ihre Kooperationen mit den Grundschulen Am Wall, Bossental, Unterneustädter Schule und Wolfsanger/Hasenhecke intensiviert und durch Kooperationsverträge gesichert.

Das Einwahlverhalten in Jahrgang 5 der Förderstufe steigt seit den letzten Schuljahren kontinuierlich. Wenn man diese Entwicklung berücksichtigt, ist mit weiter steigenden Einwahlzahlen zu rechnen.

Die in der 6. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes angestrebte Jahrgangsbreite von 90 Schülerinnen und Schülern wird im Schuljahr 2009/10 erreicht. Die Schule rechnet aufgrund ihrer Aktivitäten und der Wiedereinführung des G9-Zweiges mit einem weiteren Anstieg des Einwahlverhaltens und damit steigenden Schülerzahlen.

Notwendige Maßnahmen

keine

Schule Hegelsberg

Kooperative Gesamtschule mit Förderstufe

Quellhofstraße 140

34127 Kassel

☎ 0561-85077

Fax 0561-85078

E-Mail: poststelle@hegelsberg.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Lydia Gundlach

Kurzbeschreibung

Die Schule Hegelsberg liegt im Stadtteil Philippenhof/Warteberg. Sie ist eine kooperative Gesamtschule mit Förderstufe, die als offene Ganztagschule mit Mittagessen konzipiert ist, (Unterrichtszeit Mo-Fr: 8:00 bis 16:10 Uhr). Die Schule Hegelsberg kooperiert mit der Carl-Anton-Henschel-Schule und der Schule Am Warteberg. Insgesamt kommen 75 % aller Schülerinnen und Schüler von diesen beiden Grundschulen. Der Anteil ausländischer Kinder liegt mit über 49 % deutlich über dem städtischen Durchschnitt.

Die Schule unterrichtete im Schuljahr 2008/09 insgesamt 614 Schülerinnen und Schüler in 28 Klassen. Die Förderstufe wird vierzünftig, der Hauptschulzweig und der Realschulzweig jeweils zweizünftig sowie der Gymnasialzweig einzünftig geführt. An der Schule wird herkunftssprachlicher Unterricht in Türkisch angeboten.

Die Schule nimmt an dem Landesprogramm für Seiteneinsteiger und Seiteneinsteigerinnen teil und hat Intensivkurse für ausländische Schülerinnen und Schüler und eine Integrationsklasse (dem Jahrgang 5 mit 16 Schülerinnen und Schüler zugeordnet) eingerichtet.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

Förderstufe			
	5*	6	
Stadt	71	108	179
Landkreis	5	5	10
andere	0	1	1
Gesamt	76	114	190
Klasse/Kurs	4	4	8

* Jahrgang 5 incl. Integrationsklasse mit 16 Schülerinnen und Schülern

Hauptschulzweig					
	7	8	9*	10	
Stadt	26	44	36	14	120
Landkreis	3	1	9	4	17
andere	0	0	0	0	0
Gesamt	29	45	45	18	137
Klasse/Kurs	2	2	3	1	8

Im Jahrgang 9 der Hauptschule ist eine der drei Klassen eine SchuB-Klasse mit 11 Schülerinnen und Schülern.

27,6%

Realschulzweig					
	7	8	9	10	
Stadt	40	44	40	30	154
Landkreis	9	7	7	16	39
andere	0	0	0	1	1
Gesamt	49	51	47	47	194
Klasse/Kurs	2	2	2	2	8

46,7%

Gymnasialzweig					
	7	8	9	10	
Stadt	25	19	21	11	76
Landkreis	2	7	0	8	17
andere	0	0	0	0	0
Gesamt	27	26	21	19	93
Klasse/Kurs	1	1	1	1	4

25,7%

gesamte Schule							
	5	6	7	8	9	10	Ges.
Stadt	71	108	91	107	97	55	529
Landkreis	5	5	14	15	16	28	83
andere	0	1	0	0	0	1	2
Gesamt	76	114	105	122	113	84	614
Klasse/Kurs	4	4	5	5	6	4	28

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten				
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012 /13	2013 /14
1 Am Heideweg							0%					
2 Am Lindenberg							0%					
3 Am Wall	1	44	2%				-2%	0	0	0	0	0
4 Am Wartberg	16	36	44%	13	34	38%	-6%	13	14	17	13	14
5 Auefeldschule							0%	0	0	0	0	0
6 Brückenhof-Nordshsn.							0%	0	0	0	0	0
7 Carl-Anton-Henschel-Schule	49	97	51%	39	113	35%	-16%	40	35	31	32	26
8 Dorothea-Viehmann-Schule							0%	0	0	0	0	0
9 Eichwäldchen							0%	0	0	0	0	0
10 Ernst-Leinius-Schule							0%	0	0	0	0	0
11 Fasanenhofschule							0%	0	0	0	0	0
12 Fridtjof-Nansen-Schule							0%	0	0	0	0	0
13 Friedrich-Wöhler-Schule							0%	0	0	0	0	0
14 Bossental							0%	0	0	0	0	0
15 Grundschule Harleshausen							0%	0	0	0	0	0
16 Grundschule Kirchditmold				1	71	1%	1%	1	1	1	1	1
17 Grundschule Waldau							0%	0	0	0	0	0
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke							0%	0	0	0	0	0
19 Herkuleschule							0%	0	0	0	0	0
20 Hupfeldschule	1	57	2%	1	46	2%	0%	1	1	1	1	1
21 Jungfernkopf	2	74	3%	1	78	1%	-1%	1	1	1	1	1
22 Königstor							0%	0	0	0	0	0
23 Losseschule							0%	0	0	0	0	0
24 Reformschule							0%	0	0	0	0	0
25 Schenkelsberg							0%	0	0	0	0	0
26 Unterneustädter							0%	0	0	0	0	0
27 Valentin-Traudt-Schule				2	54	4%	4%	2	2	2	2	3
Freie Christliche							0%					
Freie Schule							0%					
Freie Waldorfschule							0%					
Montessorischule							0%					
Wilhelm-Lückert-Schule	1	22	5%				-5%					
Summe Stadt Kassel	70		4%	57		4%	0%	58	55	54	50	46
			von 1741			von 1580						

Landkreis Kassel								aus Landkreis gesamt					
Ahnatal-Heckershsn.							0%						
Ahnatal-Weimar							0%						
Calden (Wilhelmsthal)							0%						
Espenau-Mönch.				1	58	2%	2%						
Grundschule Espenau	1	54	2%				-2%						
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)							0%						
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)							0%						
Fuldatal-Rothw.							0%						
Fuldatal-Simm.							0%						
Helsa (Schäferland)							0%						
Immenhausen				2	69	3%	3%	4	3	3	3	3	
Kaufungen-Niederkgf.							0%						
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)							0%						
Lohfelden (Regenbogen)							0%						
Nieste							0%						
Niestetal-Heiligenr.							0%						
Niestetal-Sandershsn.							0%						
Schauenburg (Johann-Fr.- Krause-Schule)	1	38	3%				-3%						
Söhrew.-Wellerode							0%						
Vellmar-Fromm.							0%						
Vellmar-Niederv.	2	46	4%				-4%						
Vellmar-Oberv.							0%						
Summe Landkreis	4		0,2%	3		0,1%							
	von	2189		von	2189			2582	2466	2189	2052	1936	
Summe Stadt und Landkreis	74			60				62	58	57	53	48	
Kapazität	150			150				150	150	150	150	150	
freie/fehlende Schulplätze	76			90				88	92	93	97	102	

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr				
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14
Jahrgang					
5	60	62	58	57	53
6	76	60	62	58	57
7	114	76	60	62	58
8	105	114	76	60	62
9	122	105	114	76	60
10	102	83	91	98	70
Gesamt	579	500	461	410	360

SchuB läuft mit Abschluss des Schuljahres 2008/09 aus. Ggf. wird die Schule ab Schuljahr 2010/11 wieder ein SchuB-Angebot vorhalten.

Prognose							
2009/10	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Förderstufe							
Schüler/-innen	60	76					136
Klassen	2	4					6
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			31	29	45	34	139
Klassen			2	2	2	2	8
Realschulzweig							
Schüler/-innen			53	49	51	47	200
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			29	27	26	21	103
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	60	76	114	105	122	102	579
Klassen insgesamt	2	4	5	5	5	5	26

2010/11	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Förderstufe							
Schüler/-innen	62	60					122
Klassen	3	2					5
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			21	31	29	15	96
Klassen			1	2	2	1	6
Realschulzweig							
Schüler/-innen			35	53	49	51	189
Klassen			2	2	2	2	8
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			20	29	27	26	102
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	62	60	76	114	105	92	509
Klassen insgesamt	3	2	4	5	5	4	23

2011/12	5	6	7	8	9	10	Gesamt
Förderstufe							
Schüler/-innen	58	62					120
Klassen	2	3					5
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			17	21	31	15	84
Klassen			1	1	2	1	5
Realschulzweig							
Schüler/-innen			28	35	53	49	166
Klassen			1	2	2	2	7
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			15	20	29	27	91
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	58	62	60	76	114	91	461
Klassen insgesamt	2	3	3	4	5	4	21

2012/13	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	57	58					115
Klassen	2	2					4
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			17	17	21	15	70
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			29	28	35	53	146
Klassen			1	1	2	2	6
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			16	15	20	29	80
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	57	58	62	60	76	98	410
Klassen insgesamt	2	2	3	3	4	4	18

2013/14	5	6	7	8	9	10	Gesamt
	Förderstufe						
Schüler/-innen	53	57					110
Klassen	2	2					4
Hauptschulzweig							
Schüler/-innen			16	17	17	15	65
Klassen			1	1	1	1	4
Realschulzweig							
Schüler/-innen			27	29	28	35	119
Klassen			1	1	1	2	5
Gymnasialzweig							
Schüler/-innen			15	16	15	20	66
Klassen			1	1	1	1	4
Schüler/-innen insgesamt	53	57	83	72	60	70	360
Klassen insgesamt	2	2	3	3	3	4	17

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1980/1982/1986

Grundstücksgröße: 23000 m²

Hauptnutzfläche: 5819 m² (ohne Sporthalle und Gymnastikraum)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 508.930 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		56 *)
davon	Klassenräume:	32
	Werkräume:	
	für Pappe	1
	für Holz	1
	Fahrradwerkstatt	1
	Fachräume:	
	Kombi-Klassenr.	1
	Physik	2
	Chemie	2
	Biologie	2
	Musik	1
	Kunst	3
	Nadelarbeit	1
	Lehrküche	2
	Video	1
	Film	1
	EDV	3
	Lernatelier	1
	Hausaufgabenraum	1
sowie	Verwaltungsräume:	10
	Lehrerzimmer:	1
	Elternsprechzimmer:	1
	Nebenräume:	38
	Aula:	1
	Turnhalle:	1
	(27 x 45 m)	
	Gymnastikraum:	1
	(15 x 27 m)	
	Ganztagschulräume	
	Schüler-Clubraum	2
	Mensa	1
	Mensaküche	1
	Cafeteria	1
	Schülerbibliothek	1

Entwicklung und Prognosen

Die Schule Hegelsberg ist eine der drei Schulen, für die mit Erlass der hessischen Kultusministerin vom 09.02.2006 eine abgestimmte Konzeption gefordert wurde. Dieses Konzept, in dem als Ziel eine langfristige Perspektive und Qualitätssicherung für die Schulen angestrebt wird, basiert im Wesentlichen auf einer sozialräumlichen Vernetzung. Als Schule in einem Sozialraum mit einem hohen Ausländer- bzw. Migrantenteil in der Wohnbevölkerung hat die Schule Hegelsberg eine wichtige soziale Funktion ergänzend zum bildungspolitischen Auftrag. Die Schule Hegelsberg hat ihre konzeptionelle Ausrichtung zum Erhalt des Schulstandortes auf eine Strategie der kooperativen Schulverbände ausgerichtet (Grundschulverbund mit der Wartebergschule, Carl-Anton-Henschel-Schule und Valentin-Traudt-Schule, Dreiecksverbund mit der Ernst-Leinius-Schule und Valentin-Traudt-Schule).

Dies hat zunächst zu einer quantitativen Stabilisierung der Einwahlzahlen geführt, seit dem Schuljahr 2008/9 sind die Schülerzahlen jedoch deutlich gesunken. Aufgrund der insgesamt gesunkenen Schülerzahlen wird das Einwahlverhalten in der Prognose weiter sinken. Für eine kooperative Gesamtschule ist eine Schülerzahl von mindestens 100 im Jahrgang 5 wünschenswert. .

Notwendige Maßnahmen

Die Schule Hegelsberg soll aufgrund ihrer wichtigen Funktion im Sozialraum Nordstadt erhalten bleiben. Wenn die Schule Hegelsberg die gewünschten Einwahlzahlen von 100 Schülerinnen und Schülern nicht erreicht, kann die Schulform kooperative Gesamtschule auf Dauer jedoch nicht erhalten werden.

Goethe-Gymnasium

Ysenburgstraße 41 (Standort I)

Schützenstraße 5 (Standort II)

34125 Kassel

☎ 0561-871049

0561-872047

Fax: 0561-871040

0561-92001679

E-Mail: poststelle@goethегymnasium.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Waldemar Gries (bis Ende Schuljahr 2008/09)

Kurzbeschreibung

Das Goethe-Gymnasium ist ein Gymnasium an zwei Standorten, in der Ysenburg- und der Schützenstraße/Weserstraße. Zu den besonderen Schwerpunkten gehören das angegliederte Schulsportzentrum, der bilinguale Schwerpunkt (Englisch) und der naturwissenschaftliche Schwerpunkt. Die Schule ist zertifiziert als Partnerschule für Leistungssport. Der Unterricht wird ganztägig organisiert. Es gibt ein regelmäßiges Mittagessen, verschiedene Förderunterrichte, Methodenunterricht sowie ein breites AG-Angebot.

Im Schuljahr 2008/09 wurden im Goethe-Gymnasium 1305 Schülerinnen und Schüler in 54 Klassen und Kursen unterrichtet.

Schüler- und Klassenzahlen am 19. September 2008

Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2008/09

	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Stadt	108	96	86	94	71	54	68	62	50	689
Landkreis	80	60	46	63	53	73	80	63	61	579
andere	2	0	4	4	7	8	4	7	1	37
Gesamt	190	156	136	161	131	135	152	132	112	1305
Klasse/Kurs	6	5	5	6	5	5	6	8	8	54

Übergangsprognosen

Einwahlverhalten Schuljahr	2008/09			2009/10			Diff.	Prognose Einwahlverhalten					
	Anzahl/ Prozent			Anzahl/ Prozent				2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014 /15	
1 Am Heideweg				1	70	1%	1%	1	1	1	1	1	1
2 Am Lindenberg	2	54	4%	6	64	9%	6%	6	6	5	6	8	
3 Am Wall	4	44	9%	11	60	18%	9%	9	8	12	10	9	
4 Am Warteberg	6	36	17%	4	34	12%	-5%	4	5	4	4	4	
5 Auefeldschule	1	65	2%	2	53	4%	2%	2	3	2	2	2	
6 Brückenhof-Nordshsn. Carl-Anton-Henschel- Schule	11	97	11%	13	113	12%	0%	12	10	11	9	10	
8 Dorothea-Viehmann-Schule	3	110	3%				-3%	0	0	0	0	0	
9 Eichwäldchen	3	27	11%	1	24	4%	-7%	1	1	1	1	1	
10 Ernst-Leinius-Schule	2	52	4%				-4%	0	0	0	0	0	
11 Fasanenhofschule	10	43	23%	12	40	30%	7%	12	14	17	15	15	
12 Fridtjof-Nansen-Schule	1	57	2%	1	72	1%	0%	1	1	1	1	1	
13 Friedrich-Wöhler-Schule	1	37	3%	3	35	9%	6%	3	3	3	2	2	
14 Grundschule Bossental	8	38	21%	12	40	30%	9%	12	11	11	11	9	
15 Grundschule Harleshausen	4	64	6%	3	74	4%	-2%	3	3	2	4	3	
16 Grundschule Kirchditmold	2	91	2%				-2%	0	0	0	0	0	
17 Grundschule Waldau	7	89	8%	2	90	2%	-6%	2	2	2	2	2	
18 Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	12	65	18%	14	56	25%	7%	16	9	12	12	12	
19 Herkuleschule	3	65	5%	2	65	3%	-2%	1	1	1	2	2	
20 Hupfeldschule				1	46	2%	2%	1	1	1	1	1	
21 Jungfernkopf	9	74	12%	2	78	3%	-10%	2	2	2	2	2	
22 Königstor	2	22	9%				-9%	0	0	0	0	0	
23 Losseschule	9	38	24%	8	30	27%	3%	9	8	6	10	9	
24 Reformschule							0%	0	0	0	0	0	
25 Schenkelsberg	2	65	3%	1	59	2%	-1%	1	1	1	1	1	
26 Unterneustädter	11	56	20%	12	57	21%	1%	13	14	12	11	14	
27 Valentin-Traudt-Schule	4	53	8%	4	54	7%	0%	4	5	4	5	4	
Freie Christliche							0%	0	0	0	0	0	
Freie Schule							0%	0	0	0	0	0	
Freie Waldorfschule							0%	0	0	0	0	0	

Montessorischule	3	38	8%				-8%	0	0	0	0	0	
Wilhelm-Lückert-Schule							0%	0	0	0	0	0	
Summe Stadt Kassel	120		7%	115			7%	0%	113	108	112	111	111
		von	1741		von	1580							
<i>Landkreis Kassel</i>													
Ahnatal-Heckershsn.	1	37	3%				-3%						
Ahnatal-Weimar							0%						
Baunatal - Fr.-Ebert-Schule							0%						
Baunatal - Langenbergschule							0%						
Calden (Wilhelmsthal)	2	89	2%				-2%						
Espenau-Mönch.				3	58	5%	5%						
Fuldabr.- Bergshsn.(Lindenplatz)				1	18	6%	6%						
Fuldatal-Ihringshsn.(L.-E.- Grimm)	15	55	27%	4	45	9%	-18%						
Fuldatal-Rothw.	5	16		7	20	35%	35%						
Fuldatal-Simm.	4	45	9%	7	38	18%	10%						
Grebenstein							0%						
Habichtswald-Ehlen	1	33	3%				-3%						
Helsa (Schäferland)	3	31	10%				-10%						
Immenhausen							0%						
Kaufungen-Niederkgf.	2	72		1	65	2%	2%						
Kaufungen-Oberk.(E.- Abbe)	7	81	9%	3	65	5%	-4%						
Lohfelden (Regenbogen)	9	101	9%	5	93	5%	-4%						
Lohfelden / Vollmarshausen				3	39	8%	8%						
Nieste	4	22	18%				-18%						
Niestetal-Heiligenr.	11	38	29%	5	37	14%	-15%						
Niestetal-Sandershsn.	18	55	33%	11	64	17%	-16%						
Schauenburg	1	38					0%						
Söhrew.-Wellerode	4	39	10%	6	47	13%	3%						
Vellmar-Fromm.				2	32	6%	6%						
Vellmar-Niederv.	3	46	7%				-7%						
Vellmar-Oberv.	6	73		5	66	8%	8%						
Summe Landkreis	96		3,9%	63			2,9%						
	von	2466		von	2189			2582	2466	2189	2052	1936	
Summe Stadt und Landkreis	216			178				188	179	175	170	167	
andere	1			3				2	2	2	2	2	
Summe	217			181				190	181	177	172	169	
Kapazität unter Berücksichtigung evtl. Wiederholer													
	150			190				140	140	140	140	140	
freie/fehlende Schulplätze	-67			9				-50	-41	-37	-32	-29	

Prognose Schülerzahlen	Schuljahr					
	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	
Jahrgang						
5	190	140	140	140	140	
6	190	190	140	140	140	
7	156	190	190	140	140	
8	136	156	190	190	140	
9	161	136	156	190	190	
10	131					
11 Einführungsphase	135	292	136	156	190	
12 Qualifikationsphase	152	135	292	136	156	
13 Qualifikationsphase	132	152	135	292	136	
Gesamt	1383	1391	1379	1384	1232	
	Sek I	964	812	816	800	750
	Sek II	419	579	563	584	482
	gesamt	1383	1391	1379	1384	1232

Zum Schuljahr 2010/11 wird der Jahrgang, der in 2005/06 mit G8 begonnen hat, in die Einführungsphase der Oberstufe wechseln.

Grundstücks- und Gebäudedaten

	Goethe I (Ysenburgstraße)	Goethe II (Schützenstraße)
Baujahr:	1910 / 1977 / 1978	1924 / 1957 / 1983
Grundstücksgröße:	11128 m ²	11833 m ²
Gebäude:	8820 m ²	7095 m ²
Außengelände:	8233 m ²	8336 m ²
Hauptnutzfläche:	8560 m ²	7095 m ²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 2.241.309 € investiert.

Raumbestand

	Goethe I (Ysenburgstraße)	Goethe II (Schützenstraße)
Unterrichtsräume gesamt	46	19
davon Klassenräume	24	14
davon Fachräume:		
Kombi-Hörsaal	1	0
Kombi-Klassenraum	0	1
Physikraum	2	2
Chemieraum	3	2
Biologieraum	5	0
Musikraum	2	0
Zeichensaal	3	0
Video-Raum	1	0
Filmraum	1	0
EDV-Raum	2	0
Fotolabor	2	0
Verwaltungsräume	17	7
	(davon werden 7 ausschließlich vom Abendgymnasium genutzt)	
davon Nebenräume	27	4
	(davon wird 1 ausschließlich vom Abendgymnasium genutzt)	
Aula:	1	0
Turnhalle (13 x 20):	1	0

Die Abendschule nutzt weitere Räume im Goethe-Gymnasium (Ysenburgstraße).

Entwicklung und Prognosen

Das Goethe-Gymnasium wird in den nächsten fünf Jahren ein voll ausgelastetes fünfzügiges Gymnasium bleiben.

Im Schuljahr 2008/09 wurden im Jahrgang 5 wegen der großen Nachfrage nach Gymnasialplätzen aus dem Landkreis Kassel einmalig sechs Klassen eingerichtet.

Notwendige Maßnahmen

Die Sanierung und Neugestaltung der naturwissenschaftlichen Fachräume an beiden Standorten sowie der Sammlungen ist geplant.

Für die Umgestaltung der Fachräume Kunst in der Schützenstraße wird ein Konzept erarbeitet und eingereicht.

Die Neugestaltung des Schulhofes läuft über das Projekt "Soziale Stadt".

4. Allgemeinbildende Schulen

Studienqualifizierende Bildungsgänge der Oberstufe (Sekundarstufe II)

4.3.1. Gesetzliche Grundlagen

Die gymnasiale Oberstufe umfasst die Jahrgänge 11 – 13. Sie kann sowohl Bestandteil eines Gymnasiums oder der Gesamtschule als auch selbstständige Schule sein (§ 29 Abs. 1 HSchG).

Die Oberstufe gliedert sich in eine Einführungsphase (Jahrgang 11) und eine Qualifikationsphase (Jahrgang 12 und 13).

Nach erfolgreicher Teilnahme an den Kursen der Jahrgangsstufe 12 und einer mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit kann die Fachhochschulreife erworben werden. Die allgemeine Hochschulreife wird mit der erfolgreich abgelegten Abiturprüfung erworben (§ 31 HSchG).

4.3.2. Studienqualifizierende Bildungsgänge in Kassel

In Kassel gibt es zahlreiche Möglichkeiten einen studienqualifizierenden Schulabschluss zu erwerben:

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife und
- den doppelt qualifizierenden Abschluss mit Hochschul- oder Fachhochschulreife und Berufsabschluss.

Die allgemeine Hochschulreife

Mit dem Abitur an einer allgemeinbildenden oder Beruflichen Schule erwirbt man die allgemeine Hochschulreife, die zum Studium an einer Universität/Hochschule berechtigt. Die Abschlüsse sind gleichwertig.

Das Abitur kann man ablegen:

- an den Gymnasien mit den Klassen 5 - 13 :

- Albert-Schweitzer-Schule S. 177,
- Friedrichsgymnasium S. 183,
- Goethe-Gymnasium S. 295 und
- Wilhelmsgymnasium S. 247,

- an dem Oberstufengymnasium mit den Klassen 11 - 13:

- Jacob-Grimm-Schule S. 305,

- an den Beruflichen Gymnasien mit den Klassen 11 – 13:

- Elisabeth-Knipping-Schule S. 329,
- Friedrich-List-Schule S. 339 und
- Max-Eyth-Schule S. 351,

jeweils mit verschiedenen beruflichen Schwerpunkten

- an den Schulen für Erwachsene

- Abendgymnasium S. 479 und
- Hessenkolleg S. 487.

Die Fachhochschulreife

Die Fachhochschulreife kann man an Fachoberschulen und Fachschulen erwerben. Sie berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule. Fachoberschulen in Kassel sind an:

- Elisabeth-Knipping-Schule s. S. 329,
- Max-Eyth-Schule s. S. 351,
- Oskar-von-Miller-Schule s. S. 361
- Paul-Julius-von-Reuter Schule s. S. 371,
- Walter-Hecker-Schule s. S. 379.

4.3.3. Schulen der Oberstufe

Seit dem Trägerwechsel der Herderschule zum Landkreis Kassel (1. August 1999) unterhält die Stadt Kassel mit der Jacob-Grimm-Schule nur noch eine selbstständige Oberstufe. Die übrigen Oberstufen in städtischer Trägerschaft sind Bestandteil eines Gymnasiums.

Der Landkreis Kassel unterhält zwei gymnasiale Oberstufen. Neben der Herderschule ist die Albert-Schweitzer-Schule in Hofgeismar ein selbstständiges Oberstufengymnasium. Die Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen ist eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe. Die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, ehemals eine gymnasiale Oberstufenschule, ist seit dem Schuljahr 1997/98 das einzige Kreisgymnasium mit Oberstufe.

Schülerinnen und Schüler der Stadt Kassel besuchen von den Oberstufen des Landkreises die Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule und die Herderschule.

4.3.4. Schulverbände

Als selbstständige Schule soll die gymnasiale Oberstufe im Rahmen eines Schulverbundes mit den Schulen der Mittelstufe (Sekundarstufe I) zusammenarbeiten, aus denen sie im Wesentlichen die Schülerinnen und Schüler aufnimmt.

Die Jacob-Grimm-Schule arbeitet überwiegend im Verbund mit der Heinrich-Schütz-Schule sowie der Reformschule und nimmt auch die Übergänger der Friedrich-Wöhler-Schule auf. Darüber hinaus wird sie von Schülerinnen und Schülern Kasseler Gesamtschulen angewählt, insbesondere von der Offenen Schule Waldau. Auch Schülerinnen und Schüler des Landkreises Kassel, vor allem aus dem nördlichen Einzugsgebiet, wählen die Jacob-Grimm-Schule verstärkt an.

Die Aufnahmekapazität der Jacob-Grimm-Schule wurde zum Schuljahr 2001/02 auf jährlich 190 neu aufzunehmende Schülerinnen und Schüler festgelegt.

Mit dem doppelten Abitursjahrgang werden mehr Anmeldungen an der Jacob-Grimm-Schule erwartet. Eine erhöhte Raumkapazität wird dabei berücksichtigt (siehe auch Datenblatt).

Aus Sicht des Schulträgers ist die Kooperation zwischen Mittelstufenschulen und Oberstufenschulen zu unterstützen. Eine von oben verordnete Verbundstruktur erscheint aber angesichts der tatsächlichen Entwicklung fragwürdig.

Jacob-Grimm-Schule Oberstufengymnasium

Wilhelmshöher Allee 35-39

34117 Kassel

☎ 0561- 77 10 58

Fax: 0561-77 10 59

E-Mail: poststelle@grimm.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Arnulf Hill

Kurzbeschreibung

Die Jacob-Grimm-Schule ist das einzige Oberstufengymnasium der Stadt Kassel. Sie arbeitet überwiegend im Verbund mit der Heinrich-Schütz-Schule und nimmt auch die Übergänger der Friedrich-Wöhler-Schule auf. Darüber hinaus wird sie von Schülerinnen und Schülern Kasseler Gesamtschulen angewählt, insbesondere von der Offenen Schule Waldau und der Reformschule. Auch Schülerinnen und Schüler des Landkreises Kassel, vor allem aus dem nördlichen Einzugsgebiet, wählen die Jacob-Grimm-Schule verstärkt an. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler des Landkreises Kassel liegt bei ca. 43 %.

In der Vergangenheit wurde die Jahrgangsstufe 11 der Jacob-Grimm-Schule auch von relativ vielen Schülerinnen und Schülern der Kasseler Gymnasien angewählt. Allerdings ist die Zahl der Übergänger aus grundständigen Gymnasien deutlich zurückgegangen. Zum Schuljahr 2008/09 konnten 10 Schülerinnen und Schüler eines grundständigen Kasseler Gymnasiums in die Jacob-Grimm-Schule wechseln.

Im Schuljahr 2008/09 besuchten 652 Schülerinnen und Schüler die Jacob-Grimm-Schule in 32 Tutorengruppen bzw. Kursen.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Tutorengruppen und Kurse im Schuljahr 2008/09 (Stichtag 19. September 2008)

Jahrgang	11			12			13			Gesamt
Schüler/-innen ges.	226			225			201			652
davon aus	Stadt	LK	andere	Stadt	LK	andere	Stadt	LK	andere	
	144	65	17	115	101	9	104	82	15	
Tutorengruppen/Kurse	9			12			11			32

Die Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11 bzw. 10) ist in Klassen, die Qualifikationsphase (Jahrgangsstufe 12/13 bzw. 11/12) in Tutorengruppen bzw. Kurse aufgeteilt.

Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2002/03 bis 2008/09 und voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen in den Schuljahren 2009/10 bis 2013/14

Kurse	11		12		13		Gesamt	
	Sch	Kurse	Sch	Kurse	Sch	Kurse	Sch	Kurse
2002/03	196	9	210	12	179	11	585	32
2003/04	210	9	183	10	198	12	591	31
2004/05	233	10	204	12	170	10	607	32
2005/06	207	9	196	12	189	11	592	32
2006/07	206	9	208	11	182	11	596	31
2007/08	244	10	207	9	195	12	646	31
2008/09	226	9	225	10	201	9	652	28
2009/10	199	9	226	9	225	10	650	28
2010/11	289	12	199	9	226	9	714	30
2011/12	199	9	289	12	199	9	687	30
2012/13	199	9	199	9	289	12	687	30
2013/14	199	9	199	9	199	9	597	27

Die Aufnahmekapazität der Jacob-Grimm-Schule wurde ab Schuljahr 2001/02 gem. § 70 Abs. 4 Nr. 1 HSchG in Verb. Mit § 2 der Verordnung über die Festlegung der Aufnahmekapazität für die Aufnahme in Schulen der Bildungsgänge der Mittel- und Oberstufe (Sekundarstufe I und II) vom 01.12.1999 auf jährlich 190 neu aufzunehmende Schülerinnen und Schüler festgelegt. Eventuelle Wiederholer wurden bei der Kapazitätsfestlegung nicht berücksichtigt. Für die Prognose wird eine durchschnittliche Anzahl von 9 Wiederholern angenommen.

Die Jacob-Grimm-Schule kann aufgrund ihres Raumangebotes ca. 645 Schülerinnen und Schüler unterrichten. Die daraus resultierende durchschnittliche Jahrgangsbreite von ca. 215 zu Unterrichtenden (inklusive der Wiederholer) begrenzt die Zahl der möglichen Neuaufnahmen.

Durch den doppelten Abiturjahrgang, der im Schuljahr 2010/11 erwartet wird, werden voraussichtlich zusätzlich ca. 71 Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Schütz-Schule die Jacob-Grimm-Schule anwählen. Aus dem Landkreis werden ca. 18 Übergänger zusätzlich erwartet.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1953/1957/1960/78

Grundstücksgröße: 15810 m²

Hauptnutzfläche: 5120 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 531.137 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insg.:		45
davon	Klassenräume:	24
	Werkräume: für Ton/Keramik	1
	Fachräume:	
	Physikraum	3
	Chemieraum	4
	Biologieraum	4
	Musikraum	3
	Kunstraum	2
	EDV-Raum	2
	Fotolabor	1
	DS-Raum	1
sowie	Verwaltungsräume:	18
	Nebenräume:	18
	Turnhalle: (14 x 26 m)	1
	Gymnastikraum:	1

Entwicklung und Prognosen

Die Jacob-Grimm-Schule hat eine hohe Akzeptanz bei den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10. Sie wird auch künftig mit ca. 11 Kursen pro Jahrgang weiter geführt werden.

Notwendige Maßnahmen

Für die Schuljahre 2010/11 bis 2012/13 müssen - sofern weder die Heinrich-Schütz-Schule, noch die Friedrich-Wöhler-Schule oder auch die benachbarte vhs Räume zur Verfügung stellen können - Container mit drei Klassenräumen aufgestellt werden.

5. Berufliche Schulen

5. Berufliche Schulen

Als Oberzentrum der nordhessischen Region verfügt Kassel über ein breit gefächertes Bildungsangebot und versorgt im Bereich der beruflichen Bildung und Qualifizierung ein Gebiet weit über die Stadtgrenzen hinaus. Neben den staatlichen beruflichen Schulen wird das Bildungsangebot durch eine Vielzahl privater und gemeinnütziger Bildungsträger ergänzt. Diese engagieren sich insbesondere in der Benachteiligtenförderung und der Eingliederung sowie den Fachschulen. In den vergangenen Jahren haben diese Träger ihr Angebot deutlich ausgeweitet.

Im Rahmen des Planungsprozesses hat die Stadt Kassel unter Einbeziehung der beruflichen Schulen neue Leitbilder und ein Konzept für die kommunale Schul- und Bildungspolitik erarbeitet.

5.1. Arbeitsschwerpunkte

5.1.1. Umwandlung der beruflichen Schulen in Kompetenzzentren

Um die beruflichen Schulen den sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen, ist eine Vertiefung ihrer Kernkompetenzen bei gleichzeitiger Beschränkung auf wenige Berufsfelder und eine klarere Abgrenzung gegeneinander notwendig. Dies führt bei einzelnen Ausbildungsberufen (z.B. Chemielaboranten) zum Wechsel der zuständigen Berufsschule und setzt eine engere Zusammenarbeit der Berufsschulen bei berufsfeldübergreifenden Bildungsgängen voraus.

Langfristig wird hierdurch eine Stärkung der einzelnen Standorte sowie eine bessere Profilierung aller beruflichen Schulen erwartet. Durch die erzielten Synergieeffekte können die vorhandenen Ressourcen besser ausgenutzt werden.

Mit dem Landkreis Kassel und unter konstruktiver Beteiligung des Staatlichen Schulamtes wurde im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Berufliche Schulen“ vereinbart, die beruflichen Schulen des Landkreises mit in dieses Konzept aufzunehmen. Sämtliche schulorganisatorischen Maßnahmen sollen künftig bereits im Vorfeld gemeinsam erörtert werden. Durch einvernehmliche Absprachen und gegenseitige Unterstützung kann die nordhessische Position gestärkt werden.

Für die Jugendlichen steht damit auch bei zurückgehenden Schülerzahlen ein breites und qualitativ hochwertiges Angebot in der Region bereit.

5.1.2. Einrichtung von schulübergreifenden Bildungsgängen

Die Entwicklung von Berufsbildern, die Teile verschiedener Berufsfelder umfassen, erfordert in verstärktem Maße die Zusammenarbeit der beruflichen Schulen. Schnittstellen ergeben sich in vielfältiger Hinsicht (z.B. Elektro-/Metallbereich oder gewerblich-technischer Bereich/kaufmännischer Bereich). Erfolgreich wird diese Form der Kooperation bereits bei der Beschulung der Mechatroniker/innen, die sowohl an der Max-Eyth-Schule als auch der Oskar-von-Miller-Schule durchgeführt wird, umgesetzt. Auch im Vollzeitschulbereich bestehen mehrere Kooperationsmodelle. So übernimmt beispielsweise im Beruflichen Gymnasium, Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik (Max-Eyth-Schule) die Walter-Hecker-Schule den schwerpunktbezogenen Unterricht. Da davon auszugehen ist, dass künftig weitere Ausbildungsberufe mehrere Berufsfelder umfassen werden, ist diese Form der Zusammenarbeit im Sinne einer fachlich hochwertigen Ausbildung weiterzuentwickeln.

5.1.3. Beschulung neuer Ausbildungsberufe

Die Stadt Kassel steht der Entwicklung neuer Berufsbilder aufgeschlossen gegenüber. Sie ist deshalb bestrebt, die Beschulung weiterer, neuer bzw. neu geordneter zwei- oder dreijähriger Berufe an den beruflichen Schulen der Stadt anzubieten, sofern dies den vorgenannten Zielsetzungen entspricht und ein entsprechender Bedarf in der Region besteht. Die Bedarfsermittlung und Durchführung erfolgt hierbei in enger Absprache mit der Wirtschaftsförderung, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, den Innungen und Betrieben sowie den entsprechenden beruflichen Schulen.

Die Stadt Kassel beabsichtigt, sich über das bestehende Angebot hinaus zusätzlich im Rahmen der regionalen Entwicklungscluster Mobilität, Tourismus und erneuerbare Energien zu engagieren. Des Weiteren finden sich in den Datenblättern schulorganisatorische Änderungswünsche, die im Bereich der vollschulischen Ausbildung Entwicklungspotenzial aufzeigen.

5.1.4. Standortsicherung für Ausbildungsberufe mit geringen Ausbildungszahlen

Aufgrund der nach wie vor schwierigen Ausbildungsplatzsituation setzt sich die Stadt dafür ein, auch Ausbildungsberufe mit geringen Ausbildungszahlen in der Region zu halten. Die Nähe des Beschulungsstandortes stellt einen wichtigen Faktor für die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe dar. Gemeinsam mit den betreffenden beruflichen Schulen werden spezielle Beschulungskonzepte erarbeitet.

Der Abzug einzelner Ausbildungsberufe von der Berufsschule hätte darüber hinaus auch einen Qualitätsverlust für die Ausbildung in affinen Berufen sowie die kooperierenden Vollzeitschulformen (Berufsfachschule, Fachoberschule), die von der guten Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben profitieren, zur Folge.

Dies trifft insbesondere auf die Ausbildungsberufe Buchbinder/Buchbinderin, Buchhändler/Buchhändlerin, Fachkraft für Schutz und Sicherheit, Fotograf/Fotografin, Gestalter für visuelles Marketing/Gestalterin für visuelles Marketing, Medienkaufmann Digital und Print/ Medienkauffrau Digital und Print zu.

5.1.5. Einrichtung von Bezirksfachklassen und Landesfachklassen

Zur Stärkung des Berufsschulstandortes Kassel und zur Förderung der Ausbildung in der strukturschwachen nordhessischen Region wird die Einrichtung von weiteren Bezirksfachklassen oder Landesfachklassen an den beruflichen Schulen der Stadt Kassel unterstützt. Für den Standort Kassel sprechen folgende Argumente:

- Gute räumliche und sächliche Ausstattung
- Hohe fachliche Qualifikation des Lehrpersonals
- Vielfältige Kooperationen, gut ausgebaute Netzwerkstrukturen
- Zentrale Lage
- Gute Verkehrsanbindung
- Preisgünstige Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten
- Reichhaltiges Angebot an kulturellen und sportlichen Freizeitmöglichkeiten

Mit den übrigen nordhessischen Schulträgern soll hierzu ein abgestimmtes Konzept erarbeitet werden, das auch die Installierung von möglichen Bundesfachklassen in der Region beinhalten soll.

5.1.6. Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze

Um die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage zu schließen, werden von der Agentur für Arbeit, den Kammern und der Stadt Kassel vielfältige Maßnahmen durchgeführt, um zusätzliche Ausbildungsplätze zu aktivieren.

- Einstiegsqualifikationen
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- Außerbetriebliche Ausbildung
- Ausbildungsförderung der Arbeitsförderung Kassel Stadt GmbH

Insgesamt ist festzustellen, dass der Anteil geförderter Ausbildung in den vergangenen Jahren angestiegen ist. Für die nächsten Jahre wird für diese Form der Ausbildung ein Rückgang erwartet, sofern die bisherige Entwicklung am Ausbildungsmarkt anhält.

5.1.7. Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf

Trotz aller Bemühungen der vergangenen Jahre ist der Übergang von der Schule in den Beruf für viele Jugendliche angesichts fehlender Ausbildungsplätze und steigender Anforderungen an die Bewerberinnen und Bewerber schwierig.

Zum Schuljahresbeginn 2008/09 hat die Stadt Kassel deshalb an 8 Schulen ein Übergangsmangement Schule – Beruf eingerichtet. Besonders wichtig erscheint dem Schulträger dabei die frühzeitige Einbindung der beruflichen Schulen in dieses System, um deren spezielle fachliche Kompetenzen und Ressourcen zu nutzen.

Die vielfältigen Kooperationen zwischen beruflichen Schulen und Hauptschulen und Förderschulen sollen zu einem feststehenden Bestandteil der schulischen Arbeit entwickelt werden.

Neben der Umsetzung neuer Projektideen sollen auch die erfolgreichen Ansätze und Inhalte früherer Maßnahmen und Projekte (z.B. RegNets) sowie sozialpädagogische Unterstützungsstrukturen aufgenommen werden.

5.1.8. Erhöhung des Frauenanteils in Handwerk, Technik, Naturwissenschaften und Informationstechnologie

Durch frühzeitige Information, Hospitationen und Probierwerkstätten sollen die jungen Frauen ermutigt werden, sich neue, weitergehende Ziele zu stecken und eigene Wege – auch jenseits traditioneller Rollen – zu gehen. Die beruflichen Schulen unterstützen diese Zielsetzung aktiv im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Informationsangebote, Tage der offenen Tür, Probierwerkstätten, Bereitstellung von Plätzen am Girls' Day).

5.1.9. Sozialpädagogische Betreuung und Präventivarbeit

Schulsozialarbeit wird aus Sicht des Schulträgers zunehmend auch an den beruflichen Schulen notwendig. Eine sozialpädagogische Betreuung wird gegenwärtig an den beruflichen Schulen lediglich in den EIBE-Maßnahmen durchgeführt. Im Rahmen der Einzelfallhilfen ist im geringen Umfang auch der Allgemeine Soziale Dienst eingebunden. Darüber hinaus arbeiten die Sozialarbeiter/innen des Übergangsmagements auch mit den beruflichen Schulen zusammen.

Im Rahmen der Präventionsarbeit beteiligen sich die beruflichen Schulen an Maßnahmen zur Gewaltprävention im Netzwerk gegen Gewalt an Schulen. Die Elisabeth-Knipping-Schule und die Max-Eyth-Schule führen zudem das Buddy-Programm durch.

Projekte zur Suchtprävention sollen als fester Bestandteil in die Schulprogramme aufgenommen werden.

5.1.10. Weiterbildung/ Weiterqualifizierung

Die Stadt Kassel ist sich der besonderen Bedeutung gut ausgebildeter und qualifizierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes bewusst und fördert deshalb die Weiterentwicklung von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten. Mit der Ausbildung an den Fachschulen wird zum einen dem steigenden Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften Rechnung getragen, zum anderen wird Fachkräften mit Berufserfahrung die Möglichkeit eines beruflichen Aufstiegs in den mittleren Funktionsbereich eröffnet. Darüber hinaus unterstützt die Fachschulausbildung auch den Wiedereinstieg in den Beruf, z.B. nach der Familienphase. Die Fachschulen übernehmen damit eine wichtige sozialpolitische Funktion.

Die Durchführung von Angeboten der beruflichen Schulen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung wird in den Gesamtkomplex der Entwicklung von Hessencampus Kassel aufgenommen. In diesem Bereich sieht der Schulträger ein großes Entwicklungspotenzial der beruflichen Schulen.

5.1.11. Kooperationen

Angestrebt wird die Stärkung des Wirtschaftsraumes Nordhessen, wobei der Stadt Kassel als dem Oberzentrum eine führende Rolle zukommt. Dieses Ziel ist nur durch enge Kooperationen langfristig umzusetzen.

Aus diesem Grund beteiligen sich vier berufliche Schulen der Stadt Kassel am Projekt Hessencampus.

5.1.11.1. Schulträger

Vor dem Hintergrund zurückgehender Schülerzahlen und der Vielzahl gleichartiger Schulangebote in Stadt und Landkreis Kassel besteht Einvernehmen zwischen den beiden Schulträgern über eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel begleitet und unterstützt diesen Prozess.

Auf Initiative der Stadt Kassel wurde die „Zukunftswerkstatt berufliche Schulen“ eingerichtet. In einem ersten Schritt wurde die abgestimmte Planung künftiger Vorhaben und Schulorganisationsänderungen vereinbart. Durch die Festlegung von Kernkompetenzen (s. 5.1.1) für alle beruflichen Schulen erhöht sich die Planungssicherheit. Um die Chancen der Region Kassel als Fachklassenstandort für neue Berufe zu verbessern, wird zukünftig nach Absprache aus dem Schulamtsbezirk Kassel nur noch eine Bewerbung eingereicht.

Die Stadt Kassel erhofft sich den Abschluss ähnlicher Regelungen auch mit den übrigen nordhessischen Schulträgern. Die bestehenden Gesprächskreise sollen intensiviert werden.

5.1.11.2. Unternehmen/ Institutionen

In den vergangenen Jahren wurden von den Schulen mit hohem Engagement gut funktionierende Kooperationsstrukturen aufgebaut. Dies äußert sich auch in dem einhelligen Wunsch einer Beschulung an den beruflichen Schulen in Kassel. Die Stadt Kassel unterstützt die Zusammenarbeit der beruflichen Schulen mit Unternehmen und Institutionen durch flankierende schulorganisatorische Maßnahmen. Bereits bestehende Maßnahmen und Projekte der beruflichen Schulen in diesem Bereich sind in den Datenblättern aufgeführt.

5.1.11.3. Universität

Ein weiterer Schwerpunkt der Kooperationsarbeit besteht in der Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Universität Kassel. Im Bereich der Lehrerbildung aber auch in den technischen Studiengängen ist die Kooperation bereits erfreulich weit vorangeschritten (z.B. Max-Eyth-Schule, Oskar-von-Miller-Schule, Walter-Hecker-Schule). Darüber hinaus strebt die Stadt die wissenschaftliche Begleitung durch die Universität bei der Evaluation der Qualitätsentwicklung an den beruflichen Schulen an.

5.1.12. Entwicklung zur selbstverantwortlichen Schule

Seit 2005 nimmt die Oskar-von-Miller-Schule als einzige berufliche Schule im Schulamtsbezirk am Modellprojekt „Selbstverantwortung Plus“ teil. Rechtsgrundlage ist die zwischen der Stadt Kassel und dem Land Hessen abgeschlossene Rahmenvereinbarung und die von der Stadt Kassel mit dem Land Hessen, vertreten durch das Staatliche Schulamt, und der Oskar-von-Miller-Schule abgeschlossene Kooperationsvereinbarung.

Im Zentrum des Modellprojekts steht die Qualitätsentwicklung des Unterrichts und der schulischen Arbeit. Angestrebt wird die Einführung einer neuen Lehr- und Lernkultur. Die Oskar-von-Miller-Schule erhielt im Rahmen dieses Projekts bereits eine größere Entscheidungsfreiheit in organisatorischen, personellen und finanziellen Fragen. Diese Entwicklung soll kontinuierlich fortgesetzt werden mit dem Ziel einer Rechtsfähigkeit oder Teilrechtsfähigkeit der Schule. Zur Absicherung und zum weiteren Ausbau der entwickelten Modellvorstellungen ist eine Verlängerungsphase bis 2011 vorgesehen.

Der Magistrat hat am 22. Juni 2009 der Verlängerung des Modellprojekts „Selbstverantwortung Plus“ an der Oskar-von-Miller-Schule bis zum 31. Dezember 2011 zugestimmt. Der Transfer der Ergebnisse aus dem Modellprojekt soll in mehreren Schritten auf alle öffentlichen beruflichen Schulen, die dies wünschen, erfolgen.

Zur Unterstützung dieses Prozesses wurde von der Stadt Kassel eine Projektgruppe unter Leitung des Schulverwaltungsamtes aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kassel, des Staatlichen Schulamtes und der Oskar-von-Miller-Schule eingerichtet.

5.1.13. Entwicklung der schulischen Infrastruktur

Qualitätsanforderungen im Rahmen der europäischen Beschlüsse von Maastricht und Änderungen der pädagogischen Konzepte bei der Rahmenlehrplanentwicklung durch die Kultusministerkonferenz bestimmen die Entwicklung der beruflichen Schulen. Fächerübergreifende und projektmäßig organisierte Lernfeldarbeit wird in den verschiedenen Rahmenlehrplänen gefordert. Ein immer größerer Anteil fachpraktischer Übungen und Projektarbeiten ist unter Lernfeldgesichtspunkten in den Unterricht mit einzubeziehen. Die konzeptionelle Weiterentwicklung der Schulen hat damit langfristig auch Auswirkungen auf die schulische Infrastruktur, den Raumbedarf und die Raumnutzung.

Im Rahmen der Sonderinvestitionsprogramme von Land und Bund werden Sanierungsmaßnahmen und die Ersatzbeschaffung der Erstausrüstung an den beruflichen Schulen durchgeführt. Entsprechende Vorhaben sind bereits festgelegt.

5.2. Prognose

Die Prognose zur Entwicklung der Schülerzahlen gestaltet sich bei den beruflichen Schulen deutlich schwieriger als im allgemeinbildenden Bereich, da neben der demografischen

Veränderung auch wirtschaftliche, gesellschaftspolitische und soziale Faktoren zu berücksichtigen sind.

5.2.1. Bevölkerungsentwicklung

In den kommenden 5 Jahren sinkt die Jahrgangsbreite der 16-Jährigen in Kassel um fast 5%. Für den Planungszeitraum 2009/10-2013/14 ist deshalb nicht mit einer wesentlichen Veränderung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen zu rechnen. Langfristig wird die Bevölkerungsentwicklung in Kassel jedoch zu deutlich geringeren Schülerzahlen führen.

Durch schulorganisatorische Maßnahmen wie z.B. der Einrichtung von Bezirksfachklassen, der gemeinsamen Beschulung affiner Ausbildungsberufe unter Berücksichtigung der erforderlichen Differenzierung oder der Einrichtung von attraktiven Vollzeitschulformen kann diesem Trend entgegengewirkt werden.

5.2.2. Wirtschaftsentwicklung

Die positive Entwicklung auf dem Ausbildungsstellen- und Arbeitsmarkt in den vergangenen Jahren ist u. a. auf den guten Branchenmix in Kassel zurückzuführen. Neben dem Dienstleistungs- und Verwaltungssektor verfügt die Stadt über einen hohen Anteil an Industriearbeitsplätzen im Metall- und Fahrzeugbau. Daneben hat sich Kassel zu einem Schwerpunkt im Bereich Logistik und Call-Center entwickelt. Hier konnte in den vergangenen Jahren ein deutlicher Anstieg bei den Arbeitsplätzen erreicht werden. 2008 führte die positive Grundstimmung zu einem deutlich höheren Abschluss von Ausbildungsverträgen, insbesondere im Einzelhandel, im Finanz- und Versicherungswesen sowie im Metall-/ Elektro- und SHK-Bereich. Weitere Wachstumsbranchen mit zusätzlichen Ausbildungskapazitäten waren im Logistikbereich und den erneuerbaren Energien zu finden.

Für 2009 haben die in Kassel ansässigen Unternehmen ihre Erwartungen deutlich nach unten korrigiert, allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Branchen. Die Auswirkung auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe lässt sich derzeit noch nicht endgültig absehen.

In den nächsten Jahren wird aufgrund der zurückgehenden Abgängerzahlen mit einer Entspannung auf dem Ausbildungsmarkt gerechnet.

5.2.3. Schulprognose

Für den Planungsprozess sind neben den absoluten Schülerzahlen die zu erwartenden Veränderungen innerhalb der einzelnen Schulformen und das Verhältnis von Vollzeit- und Teilzeitschulformen wesentliche Faktoren. Derzeit besuchen etwa 2/3 der Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen den Teilzeitbereich. Sollte sich die Ausbildungsplatzsituation in den kommenden Jahren negativ entwickelt, wird der Anteil der Vollzeitklassen im Verhältnis zu den Teilzeitklassen weiter ansteigen.

Für die einzelnen Schulformen wird für den Zeitraum 2009/10 – 2013/14 folgende Entwicklung erwartet:

5.2.3.1. Berufsschule

Für die kommenden 5 Jahre rechnet die Stadt Kassel mit konstanten Schülerzahlen in der Berufsschule. Dies resultiert aus der oberzentralen Funktion Kassels für die Beschulung in der Region aber auch aus dem gestiegenen Bedarf vieler Betriebe an Fachkräften.

Da die Zahl der Schulabgänger an den allgemeinbildenden Schulen im gleichen Zeitraum sinkt, könnten deshalb prozentual mehr Jugendliche direkt im Anschluss an die allgemeinbildende Schule eine Ausbildung beginnen.

Sofern es gelingt, zukunftsträchtige Branchen in Kassel anzusiedeln und darüber hinaus gefährdete Ausbildungsberufe in der Stadt zu halten, könnte der langfristig zu erwartende Einbruch bei den Ausbildungszahlen kompensiert werden.

5.2.3.2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung

Der Bedarf an Plätzen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung wird in den kommenden Jahren sinken. Durch die Einrichtung von SchuB-Klassen (Hauptschulen) bzw. Praxisklassen (Förderschulen) und anderer Fördermaßnahmen verlassen zunehmend mehr Schülerinnen und Schüler die Hauptschule mit einem Abschluss. SchuB-Klassen bzw. Praxisklassen bestehen seit dem Schuljahr 2005/06 in den Hauptschulzweigen der Joseph-von-Eichendorff-Schule und der Schule Hegelsberg (Schule Hegelsberg nur bis Schuljahr 2008/09). Im Schuljahr 2006/07 wurden die Valentin-Traudt-Schule und die Agathofschule (Förderschule) in das Programm aufgenommen. Seit dem Schuljahr 2008/09 besteht an der Astrid-Lindgren-Schule (Förderschule) ebenfalls eine Praxisklasse.

Da dieses Modell schrittweise auf alle Hauptschulen ausgedehnt werden soll und weitere Förderschulen Interesse bekundet haben, wird sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss verringern.

Trotz aller Fördermaßnahmen wird ein Grundbedarf an Plätzen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung (Berufsvorbereitungsjahr und EIBE) an den beruflichen Schulen dauerhaft bestehen bleiben. Diese Jugendlichen benötigen individuelle Hilfeleistungen und Unterstützung, damit ihre Chancen, eine Position im ersten Arbeitsmarkt zu erhalten, steigen. Der Einstieg in eine berufliche Perspektive soll durch gezielte Angebote gefördert und unterstützt werden.

5.2.3.3. Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

Für den Planungszeitraum erwartet der Schulträger zurückgehende Schülerzahlen in diesem Bereich. Zum einen entscheiden sich die Jugendlichen verstärkt für eine Berufsfachschule, um so den Mittleren Abschluss zu erwerben, zum anderen erhöhen sich für Schülerinnen und Schüler mit einem guten Hauptschulabschluss bei zurückgehenden Abgängerzahlen die Chancen auf eine Ausbildung im dualen System.

5.2.3.4. Jugendliche ohne Ausbildungsplatz

Die Veränderungen in diesem Bereich resultierten in erster Linie aus der gesetzlichen Änderung der Schulpflicht. Langfristig wird für diese Jugendlichen nur über Qualifizierungsmodule und zusätzliche Fördermaßnahmen eine Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erreichen sein. Im Planungszeitraum geht der Schulträger von einem stark rückläufigen Bedarf aus. Im Rahmen von Einzelfallhilfe unter Nutzung der Möglichkeiten der Fachstelle Jugendberufshilfe, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, der Kammern und im Dialog mit den Ausbildungsbetrieben und Bildungsträgern sollen Wege gefunden werden, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und den zeitnahen Einstieg in eine andere Berufsausbildung zu ermöglichen.

5.2.3.5. Berufsfachschulen

Im Bereich der vollschulischen Ausbildung ist es das Bestreben der Stadt Kassel, ein Angebot vorzuhalten, das die gesamte Bandbreite der beschulten Berufsfelder abdeckt. Die vollschulischen Angebote stellen angesichts fehlender Ausbildungsplätze in der Stadt Kassel und der näheren Umgebung aber auch wegen der teilweise nicht ausreichenden Kompetenzen der Schulabgängerinnen und -abgänger eine gute Alternative für die Jugendlichen dar. Bei der Einrichtung der Angebote wurde auf eine berufliche Anschlussmöglichkeit geachtet und der regionale Bedarf berücksichtigt. Insgesamt wird eine leicht rückläufige Nachfrageentwicklung erwartet, sofern sich der positive Trend auf dem Ausbildungsstellenmarkt verfestigt.

Die Einrichtung weiterer Berufsfachschulen bzw. neuer Schwerpunkte wird unter den Gesichtspunkten der regionalen Entwicklung und des Bedarfs im Einzelfall geprüft und ist in den Datenblättern der einzelnen beruflichen Schulen aufgeführt.

5.2.3.6. Fachoberschule/ Berufliches Gymnasium

Die Fachoberschulen und Beruflichen Gymnasien haben sich durch ihren hohen fachpraktischen Bezug zu attraktiven Alternativen der gymnasialen Oberstufen entwickelt.

Bei den Fachoberschulen erwartet die Stadt Kassel eine leicht rückläufige Nachfrage. Wegen der geltenden Kapazitätsbeschränkungen wird der Schülerrückgang mittelfristig aber noch moderat ausfallen. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler, die für eine Aufnahme geeignet sind, können in der Region in eine Fachoberschule aufgenommen werden.

Im Beruflichen Gymnasium wird mit Verschiebungen zwischen den einzelnen Schwerpunkten aufgrund eines veränderten Nachfrageverhaltens gerechnet. Für den Planungszeitraum geht der Schulträger bei den Beruflichen Gymnasien von steigenden Schülerzahlen aus. Die Stadt Kassel hat sich darauf mit einem bedarfsgerechten Angebot eingestellt, das auch die Nachfrage im Landkreis Kassel vollständig berücksichtigt.

5.2.3.7. Fachschulen

Die Fachschulen der nordhessischen Region sind zum Großteil im Oberzentrum Kassel angesiedelt und decken den regionalen Bedarf ab. Die Ausbildung wird sowohl in der Vollzeit- als auch der Arbeitsplatz sichernden Teilzeitform in verschiedenen Fachrichtungen und Schwerpunkten angeboten.

Die Stadt Kassel beabsichtigt, das Fachschulangebot unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedarfslage und in Absprache mit der Wirtschaft regelmäßig zu modifizieren und zu erweitern. Um dem steigenden Bedarf in den Bereichen Gebäudesystemtechnik, Mechatronik, Logistik und Bürokommunikation Rechnung zu tragen, wurden zwei neue Schwerpunkte und eine neue Fachrichtung an den Zweijährigen Fachschulen sowie eine zusätzliche Einjährige Fachschule eingerichtet. Auf der anderen Seite werden nicht mehr nachgefragte Schwerpunkte eingestellt.

5.3. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage ist das Hessische Schulgesetz (§ 29, §§ 35-44 HSchG). Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und berufliche Gymnasien sind in der Regel organisatorisch mit Berufsschulen zu verbinden und zu beruflichen Schulen zusammenzufassen. Die beruflichen Schulen vermitteln allgemeine und fachliche Bildung in berufs- und in studienqualifizierenden Bildungsgängen.

5.3.1. Schulbezirke

Schulbezirk einer Berufsschule ist das Gebiet des Schulträgers. Ist dieser Träger mehrerer Berufsschulen, hat er für jede von ihnen nach Berufsfeldern, Berufsgruppen oder Ausbildungsberufen einen Schulbezirk durch Satzung zu bilden (§ 143 Abs. 2 HSchG). Die Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel in der Fassung vom 25.09.2000 ist zuletzt durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.02.2006 geändert worden. Die den Berufsschulen der Stadt Kassel zugeordneten Ausbildungsberufe sind dem als Anlage beigefügten Verzeichnis zu entnehmen.

Bilden mehrere Schulträger nach § 140 HSchG einen Schulverband als Träger einer Berufsschule oder eines Teiles von ihr oder schließen sie eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung ab, so ist das Gebiet des Schulverbandes oder das durch den Geltungsbereich der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erfasste Gebiet der Schulbezirk (§ 143 Abs. 4 HSchG)

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen sind mit dem Landkreis Kassel in 2006, dem Landkreis Waldeck-Frankenberg in 1992 und dem Schwalm-Eder-Kreis in 1994 abgeschlossen worden.

5.3.2. Berufsschulen der Stadt Kassel

Die Stadt Kassel ist Träger folgender Berufsschulen:
Elisabeth-Knipping-Schule, Friedrich-List-Schule, Martin-Luther-King-Schule, Max-Eyth-Schule, Oskar-von-Miller-Schule, Paul-Julius-von-Reuter-Schule, Walter-Hecker-Schule

5.4. Schulformen

5.4.1 Berufsschulen

Berufsschulen sind Pflichtschulen, die von allen Auszubildenden besucht werden, die eine berufliche Erstausbildung durchlaufen. Jugendliche, die in keinem Ausbildungsverhältnis stehen, sind nach Erfüllung der verlängerten Vollzeitschulpflicht für die Dauer von drei Jahren, längstens bis zum Ende des Schulhalbjahres, in dem sie das 18. Lebensjahr vollenden, zum Besuch der Berufsschule berechtigt. Die Berufsschule vermittelt fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten und erweitert die allgemeine Bildung.

Berufsschule und Ausbildungsbetrieb erfüllen für Schülerinnen und Schüler, die in einem Berufsausbildungsverhältnis stehen (duale Berufsausbildung), einen gemeinsamen Bildungsauftrag. Die Berufsschule und der Ausbildungsbetrieb sind dabei jeweils eigenständige Lernorte und gleichberechtigte Partner. Die Erfüllung des Bildungsauftrags setzt eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung beider Partner in inhaltlichen und organisatorischen Fragen voraus.(§ 39 Abs. 2 HSchG)

Die Berufsschule gliedert sich in die Grund- und die darauf aufbauende Fachstufe. Berufsschülerinnen und Berufsschüler ohne Hauptschulabschluss erhalten mit dem Abschlusszeugnis der Berufsschule einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss zuerkannt, wenn sie mindestens das Abgangszeugnis der Klasse 8 einer allgemein bildenden Schule nachweisen. Der Mittlere Abschluss wird zuerkannt, wenn Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Ausbildungsverhältnis den Hauptschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand nachweisen und eine Reihe weiterer Voraussetzungen erfüllen. Sofern die Berufsschülerinnen und Berufsschüler bei Eintritt in die Berufsschule über den Mittleren Abschluss verfügen, erhalten sie unter bestimmten Voraussetzungen einen der Fachhochschulreife gleichwertigen Abschluss.

Die Struktur des beruflichen Schulwesens ist vielschichtiger und komplexer geworden. Die anerkannten Ausbildungsberufe in der Bundesrepublik Deutschland sind zum überwiegenden Teil Berufsfeldern zugeordnet. 12 von 14 Berufsfeldern werden in den 7 beruflichen Schulen der Stadt Kassel unterrichtet. Rund 64% aller Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen der Stadt Kassel besuchen die Berufsschule.

Schulen	Berufsfelder
Elisabeth-Knipping-Schule	Ernährung und Hauswirtschaft, Textiltechnik und Bekleidung
Friedrich-List-Schule	Wirtschaft und Verwaltung Schwerpunkt Recht und öffentliche Verwaltung
Martin-Luther-King-Schule	Wirtschaft und Verwaltung Schwerpunkt Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung
Max-Eyth-Schule	Metalltechnik Keinem Berufsfeld zugeordnet: Augenoptiker/in, Zahntechniker/in, Mechatroniker/in, Technischer Zeichner, Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
Oskar-von-Miller-Schule	Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Metalltechnik
Paul-Julius-v.-Reuter-Schule	Wirtschaft und Verwaltung Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Kundenberatung
Walter-Hecker-Schule	Bautechnik, Holztechnik, Drucktechnik, Chemie, Physik und Biologie, Körperpflege, Farbtechnik und Raumgestaltung
Herwig-Blankertz-Schule (Berufliche Schule des Landkreises Kassel in Wolfhagen und Hofgeismar)	An beiden Standorten: Metalltechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung und Hauswirtschaft Nur Hofgeismar: Holztechnik Nur Wolfhagen: Fahrzeugtechnik
Willy-Brandt-Schule (Berufliche Schule des Landkreises Kassel in Kassel)	Agrarwirtschaft, Ernährung und Hauswirtschaft, Gesundheit

Trotz mehrerer beruflicher Schulen in einem Berufsfeld überschneiden sich die Angebote an Ausbildungsberufen in den beruflichen Schulen der Stadt Kassel nicht. Und da sich die Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und Beruflichen Gymnasien an den Ausbildungsberufen orientieren, kommt es auch hier nicht zu Überschneidungen. Überschneidungen gibt es bei einigen städtischen beruflichen Schulen mit der Herwig-Blankertz-Schule (Landkreis Kassel) in einigen Berufsfeldern.

5.4.2. Berufgrundbildungsjahr (BGJ)

Die Grundstufe der Berufsschule kann bei Berufen, die einem Berufsfeld zugeordnet sind, auch als Berufgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form oder im dualen System absolviert werden.

Der Unterricht in vollzeitschulischer Form umfasst auch die fachpraktische Ausbildung. Das BGJ kann von Jugendlichen besucht werden, die ihre gesetzliche Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, den Hauptschulabschluss nachweisen können, eine Berufsfeldentscheidung getroffen haben, noch kein BGJ in einem anderen Berufsfeld absolviert haben und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Das Berufgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form schließt mit einer Prüfung ab.

Das BGJ wird an allen beruflichen Schulen mit Ausnahme der Friedrich-List-Schule angeboten.

5.4.3 Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung sind Bestandteil der Berufsschule. Sie richten sich an Jugendliche ohne Berufsausbildungsverhältnis mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern den Übergang in die Berufsausbildung, in weiterführende Bildungsgänge oder in Arbeitsverhältnisse zu erleichtern. Schülerinnen und Schüler sollen qualifiziert werden, ihre eigenen Fähigkeiten und Berufschancen zu erkennen und ihre Zukunftsmöglichkeiten aktiv mit zu gestalten.

Die Jugendlichen können durch die erfolgreiche Teilnahme an den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung unter bestimmten Voraussetzungen ein dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss erhalten. Mit der Einrichtung der EIBE-Maßnahmen an den beruflichen Schulen hat sich das bisherige Klientel des BVJ in stärkerem Maße in diese Maßnahmen verlagert.

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung werden an der Elisabeth-Knipping-Schule, der Max-Eyth-Schule, der Paul-Julius-von-Reuter-Schule (nur BVJ), der Oskar-von-Miller-Schule und der Walter-Hecker-Schule angeboten. Im Landkreis Kassel bestehen entsprechende Angebote an der Herwig-Blankertz-Schule und der Willy-Brandt-Schule.

5.4.4 Berufsfachschulen

Berufsfachschulen sind Schulen mit Vollzeitunterricht von mindestens einjähriger Dauer, für deren Besuch weder eine Berufsausbildung noch eine berufliche Tätigkeit vorausgesetzt wird. Sie vermitteln berufliche und allgemeinbildende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und bereiten auf die Fachbildung in einem Ausbildungsberuf vor oder führen unmittelbar zu einem Berufsabschluss. Berufsfachschulen können zu einem dem Mittleren Abschluss gleichwertigen Abschluss führen oder beim Eintritt den Mittleren Abschluss voraussetzen.

Aufgrund fehlender Ausbildungsplätze erfuhren die Berufsfachschulen in allen Formen in den vergangenen Jahren eine steigende Nachfrage.

5.4.4.1. Zweijährige Berufsfachschulen

Zweijährige Berufsfachschulen, die eine berufliche Grundbildung in dem betreffenden Berufsfeld vermitteln und zu einem Mittleren Abschluss führen, sind nach Berufsfeldern gegliederte Vollzeitschulen. Sie setzen den Hauptschulabschluss voraus. Zweijährige Berufsfachschulen befinden sich an der Elisabeth-Knipping-Schule, der Friedrich-List-Schule, der Oskar-von-Miller-Schule, sowie an den beiden beruflichen Schulen des Landkreises, der Willy-Brandt-Schule und der Herwig-Blankertz-Schule.

5.4.4.2. Einjährige Höhere Berufsfachschule

Die einjährige Höhere Berufsfachschule ist eine weiterführende berufliche Vollzeitschule, die –ohne eine Berufsausbildung oder berufliche Tätigkeit vorauszusetzen- auf einem Mittleren Abschluss aufbaut. Sie dient der Vorbereitung auf eine Fachausbildung. Der erfolgreiche Besuch der einjährigen Höheren Berufsfachschule wird auf die Ausbildungszeit in den dem entsprechenden Schwerpunkt zugeordneten Ausbildungsberufen angerechnet.

In Kassel gibt es derzeit eine einjährige Höhere Berufsfachschule nur in der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung an der Martin-Luther-King-Schule. Die einjährige Höhere Berufsfachschule für Ernährung/Hauswirtschaft an der Elisabeth-Knipping-Schule ist mit dem Schuljahr 2003/04 ausgelaufen.

Im Landkreis Kassel wird an der Herwig-Blankertz-Schule eine einjährige Höhere Berufsfachschule in der Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft geführt.

5.4.4.3. Zweijährige Höhere Berufsfachschule

Die zweijährigen Höheren Berufsfachschulen bauen auf dem Mittleren Abschluss auf und bieten eine vollschulische Berufsausbildung, die mit einer „Staatlich geprüften Berufsqualifikation“ abschließt (Assistentenberufe). Über ein zusätzliches Bildungsangebot ist die Möglichkeit gegeben, die Fachhochschulreife zu erwerben. Zweijährige Höhere Berufsfachschulen befinden sich an der Elisabeth-Knipping-Schule, Paul-Julius-von-Reuter-Schule, Friedrich-List-Schule, Walter-Hecker-Schule, Oskar-von-Miller-Schule (alle Stadt Kassel); sowie der Herwig-Blankertz-Schule (Landkreis Kassel).

5.4.5 Fachschulen

Die Fachschule vermittelt aufbauend auf eine berufliche Erstqualifikation eine vertiefte berufliche Fachbildung und erweitert die allgemeine Bildung (Aufstiegsqualifizierung). Der Besuch der Fachschule setzt eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine in der Regel entsprechende praktische Berufstätigkeit voraus. Die Fachschule führt zu einer Prüfung, mit der ein schulischer Berufsabschluss erworben wird. Mit dem Ausbau des Fachschulsystems ist in den letzten Jahren dem hohem Bedarf an Weiterqualifizierung Rechnung getragen worden. Die schulische Weiterqualifizierung in Teilzeitform eröffnet Berufstätigen an Abenden und Wochenenden die berufliche Weiterentwicklung.

5.4.5.1. Einjährige Fachschulen

Die Ausbildung an den einjährigen Fachschulen baut auf der Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf sowie auf einer einschlägigen mindestens einjährigen beruflichen Tätigkeit auf. Die Einrichtung einer Einjährigen Fachschule, Fachrichtung Bürokommunikation an der Martin-Luther-King-Schule wurde zum Schuljahr 2008/09 genehmigt.

5.4.5.2. Zweijährige Fachschule

Die Zweijährige Fachschule qualifiziert Fachkräfte, Aufgaben im mittleren Management zu übernehmen. Die Zweijährigen Fachschulen sind in Fachrichtungen und Schwerpunkte gegliedert. Die Fachrichtungen sind nach den Fachbereichen Gestaltung, Technik und Wirtschaft geordnet. Die Ausbildung dauert in der Vollzeitform vier Ausbildungshalbjahre und in der Teilzeitform sechs oder acht Ausbildungshalbjahre.

Mit der Zulassung zum zweiten Ausbildungsabschnitt bzw. mit dem Bestehen der Abschlussprüfung können Studierende unter bestimmten Voraussetzungen den mittleren Bildungsabschluss bzw. die Fachhochschulreife erwerben. Zweijährige Fachschulen werden angeboten an der Elisabeth-Knipping-Schule, Martin-Luther-King-Schule, Max-Eyth-Schule, Oskar-von-Miller-Schule, Walter-Hecker-Schule.

5.4.5.3 Fachschule für Sozialpädagogik

Ziel der Ausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik ist die Befähigung, in sozialpädagogischen Bereichen als Erzieherin oder Erzieher selbstständig und verantwortlich tätig zu sein. Eine Fachschule für Sozialpädagogik wird an der Elisabeth-Knipping-Schule geführt.

5.4.6 Fachoberschulen

Fachoberschulen bauen auf dem Mittleren Abschluss auf und führen nach einer beruflichen Qualifikation oder in Kombination mit einem betrieblichen Praktikum zur allgemeinen Fachhochschulreife. Die Fachoberschule ist gegliedert in die Fachrichtungen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Gesundheit und Sozialwesen. Innerhalb der Fachrichtung Technik können Schwerpunkte gebildet werden.

Die Fachoberschule wird in zwei Organisationsformen angeboten. In der zweijährigen Organisationsform (A) wird in der Jahrgangsstufe 11 in Teilzeit und in der Jahrgangsstufe 12 in Vollzeit unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 11 wird neben der Schule ein Praktikum absolviert. Die einjährige Organisationsform (B), die eine einschlägige Berufsausbildung voraussetzt, wird in der Jahrgangsstufe 12 in Vollzeitform angeboten.

Fachoberschulen sind an der Elisabeth-Knipping-Schule, der Paul-Julius-von-Reuter-Schule, der Max-Eyth-Schule und der Walter-Hecker-Schule eingerichtet. Im Landkreis Kassel bestehen Angebote an der Willy-Brandt-Schule und der Herwig-Blankertz-Schule.

5.4.7 Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium führt zur allgemeinen Hochschulreife. Es umfasst die Einführungs- und Qualifikationsphase (drei Jahre). Die Ausbildung ist durch berufliche Fachrichtungen geprägt, die sich in Wirtschaft, Technik, Ernährung und Hauswirtschaft, Gesundheit und Soziales sowie Agrarwirtschaft gliedern. Das Berufliche Gymnasium vermittelt in der gewählten Fachrichtung Teile einer Berufsausbildung.

Das Berufliche Gymnasium kann an der Friedrich-List-Schule, der Elisabeth-Knipping-Schule (ab 2009/10 wird zusätzlich der Schwerpunkt Gesundheit in Kooperation mit der Willy-Brandt-Schule angeboten) und der Max-Eyth-Schule besucht werden.

Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums haben ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Kassel, sondern stammen aus den umliegenden Landkreisen.

5.4.8. Doppelt qualifizierende Bildungsgänge

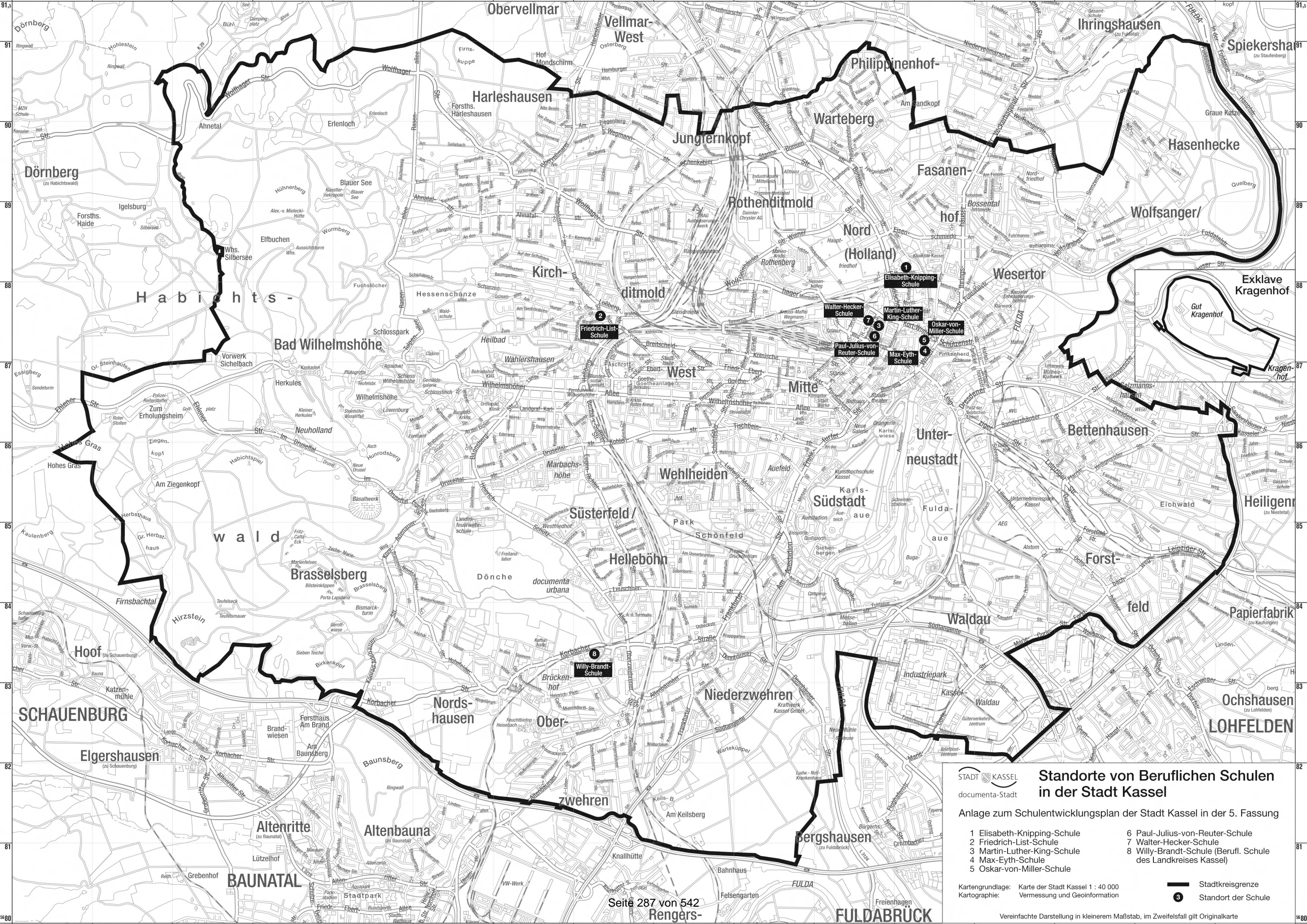
Doppelt qualifizierende Bildungsgänge führen zur allgemeinen Hochschulreife und zur Abschlussprüfung einer Assistentenausbildung. Angebote bestehen an der Elisabeth-Knipping-Schule und der Friedrich-List-Schule.

Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen der Stadt Kassel 2003/04 bis 2007/08

Schule	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08	
	VZ	TZ	VZ	TZ	VZ	TZ	VZ	TZ	VZ	TZ
Elisabeth-Knipping-Schule	1.361	747	1.387	839	1.382	888	1.353	957	1.257	898
Friedrich-List-Schule	713	521	734	507	726	554	724	534	732	533
Martin-Luther-King-Schule	229	2.026	208	2.086	223	2.011	200	1.911	206	1.898
Max-Eyth-Schule	611	1.513	625	1.524	566	1.477	561	1.385	580	1.483
Oskar-v.-Miller-Schule	382	1.879	420	1.656	407	1.592	358	1.973	317	1.802
Paul-Julius-von-Reuter-Schule	870	1.009	891	1.120	882	1.144	809	1.215	705	1.355
Walter-Hecker-Schule	441	1.263	491	1.292	455	1.288	465	1.302	418	1.339
Summe	4.607	8.958	4.756	9.024	4.641	8.954	4.507	9.240	4.215	9.308

Entwicklung der Schülerzahlen und Prognose der Entwicklung bis 2013/14

Schulform	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Berufsschule	8.077	8.236	8.660	8.745	9.071	9.185	9.080	8.920	8.880	8.730
BGJ	277	255	210	193	137	130	130	125	125	120
BVJ	39	26	0	0	57	56	54	50	48	43
EIBE	229	219	218	182	140	130	115	110	110	110
Berufsfachschulen	1.235	1.250	1.256	1.231	1.093	1.110	1.095	1.095	1.090	1.075
Fachschulen	902	861	778	737	809	815	821	834	843	860
Fachoberschulen	1.545	1.512	1.481	1.354	1.414	1.390	1.385	1.370	1.370	1.360
Berufliches Gymnasium	921	905	870	875	965	1.045	1.085	1.112	1.125	1.125
Einjähriger Bildungsgang i.V. mit Berufl. Gymnasium					34	36	36	40	40	40
Bes. Bildungsgänge (TZ) JoA u.a.	508	272	146	120	66	70	75	75	70	70
FAUB	22	34	31	35	29	30	32	32	30	30
Klasse Erwerb Fachhochschulreife	10	14	63	49	132	130	125	125	125	125
Klasse Erwerb Mittlerer Abschluss			24							
Betriebsassistent im Handwerk	15	11	10	2	22	20	20	20	20	20
Summe	13.780	13.595	13.747	13.523	13.969	14.147	14.053	13.908	13.876	13.708




Standorte von Beruflichen Schulen in der Stadt Kassel
 documenta-Stadt

Anlage zum Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel in der 5. Fassung

1 Elisabeth-Knipping-Schule	6 Paul-Julius-von-Reuter-Schule
2 Friedrich-List-Schule	7 Walter-Hecker-Schule
3 Martin-Luther-King-Schule	8 Willy-Brandt-Schule (Berufl. Schule des Landkreises Kassel)
4 Max-Eyth-Schule	
5 Oskar-von-Miller-Schule	

Kartengrundlage: Karte der Stadt Kassel 1 : 40 000
 Kartographie: Vermessung und Geoinformation

 Stadtkreisgrenze
 Standort der Schule

Vereinfachte Darstellung in kleinerem Maßstab, im Zweifelsfall gilt Originalkarte

Datenblätter

Berufliche Schulen

Elisabeth-Knipping-Schule

Berufliche Schule, Schwerpunkte Ernährung und Hauswirtschaft, Textiltechnik und Bekleidung, Naturwissenschaften, Sozialpädagogik

Mombachstr. 14
34127 Kassel
Tel: 820 129-0
Fax:820 129-32
E-Mail: poststelle@knipping.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Günter Wagner

Kurzbeschreibung

Die Elisabeth-Knipping-Schule, Schule des 3. Berufsschulzentrums, hat von den beruflichen Schulen der Stadt Kassel das ausgeprägteste System der vollschulischen Ausbildung und verfügt über ein in sich schlüssiges und zwischen den Abteilungen gut aufeinander abgestimmtes Bildungsangebot.

Die derzeitige Situation der Elisabeth-Knipping-Schule (EKS) ist geprägt durch eine starke Differenzierung in vier unterschiedliche Berufsfelder sowie eine große Anzahl von Bildungsgängen. In 113 Klassen wurden im Schuljahr 2008/09 2.174 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Nach einem Anstieg der Schülerzahlen in den vergangenen Jahren wurde erstmalig im Schuljahr 2007/08 wieder ein Rückgang verzeichnet. Der Ausländeranteil liegt bei 10,21%. Bedingt durch die angebotenen Berufsfelder ist der Anteil weiblicher Schüler mit 70% überdurchschnittlich hoch.

Die Elisabeth-Knipping-Schule beteiligt sich am Projekt Hessencampus Kassel.

Der Einzugsbereich der Elisabeth-Knipping-Schule geht weit über die Stadt Kassel hinaus und berührt die gesamte Region Nordhessen. Profilgebend ist die EKS in vier Berufsfeldern:

- Ernährung und Hauswirtschaft
- Textiltechnik und Bekleidung
- Sozialpädagogik
- Naturwissenschaften

In mehreren Bereichen der Beruflichen Bildung und der Berufsvorbereitung ist die Elisabeth-Knipping-Schule Oberzentrum bzw. Kompetenzzentrum in Nordhessen:

- Im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft die Berufe im Bereich des Nahrungs- und Gastgewerbes und der Hauswirtschaft
- Im Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung die gesamte Berufsausbildung, sowohl im vollschulischen als auch im dualen Bereich
- Im Berufsfeld Sozialpädagogik die Ausbildung zur/ zum Erzieher/in
- Im Berufsfeld Naturwissenschaften die vollschulische Berufsausbildung im Bereich Biologie- und Chemietechnik

1. Berufsausbildung

1.1 Ernährung und Hauswirtschaft

In allen Fachbereichen (Gastronomie, Nahrungsgewerbe, Hauswirtschaft) gibt es gegenwärtig ausschließlich monostrukturierte Klassen mit Klassengrößen über der Sollstärke. Die praktischen und theoretischen Zwischen- und Gesellenprüfungen in den genannten Fachbereichen werden an der EKS in enger Kooperation mit den zuständigen Stellen der IHK und HWK organisiert und durchgeführt.

Die Elisabeth-Knipping-Schule arbeitet an der Umsetzung des Strategischen Ziels 4 in folgenden Bereichen: Hauswirtschafter/in, Fleischer/in, Fachgehilfe/ Fachgehilfin im Gastgewerbe, Bäcker/in.

1.2 Textiltechnik und Bekleidung

Als einzige Berufsschule in diesem Berufsfeld ist die Elisabeth-Knipping-Schule Oberzentrum für die Ausbildungsberufe des Fachbereichs Textiltechnik und Bekleidung im nordhessischen Raum. Die Schulformen dieses Fachbereichs bieten insbesondere jungen Frauen die Möglichkeit einer Berufsausbildung. Ihr Anteil liegt durchschnittlich bei 97%. Durch die neue Ausstattung mit Schnellnähern und CAD-Schnittprogrammen wurde die Qualität der Ausbildung betriebsnah gesteigert. In sehr guter Kooperation mit der Handwerkskammer finden die Gesellenprüfungen in der Elisabeth-Knipping-Schule statt.

1.3 Zweijähriger Ausbildungsgang Maßschneider/in, SP Damenschneider/in

Neben dem Teilzeitberufsschulunterricht des dualen Systems bietet die Elisabeth-Knipping-Schule eine vollschulische Berufsausbildung in Form der Berufsausbildung zum/zur Maßschneider/in mit dem Schwerpunkt Damenschneider/in an.

2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und BGJ

2.1 Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und EIBE

Das Berufsvorbereitungsjahr bzw. die EIBE-Lehrgänge bieten Eingliederungsmöglichkeiten in die Berufs- und Arbeitswelt vor allem für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, die einer beruflichen Orientierung bedürfen. An der Elisabeth-Knipping-Schule wurden im Schuljahr 2008/09 vier Klassen EIBE und eine Klasse BVJ (Ernährung und Hauswirtschaft sowie Textiltechnik und Bekleidung) geführt.

2.2 Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

Das Berufsgrundbildungsjahr Ernährung und Hauswirtschaft ist wichtig für Schülerinnen und Schüler mit eher schwachen Hauptschulabschlüssen. Die Jugendlichen erhalten durch den Besuch des BGJ Perspektiven zur besseren Positionierung am Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt. Das Berufsgrundbildungsjahr Textiltechnik und Bekleidung bietet Schülerinnen und Schülern außerdem die Möglichkeit einer Berufsausbildung, weil das BGJ als erstes Ausbildungsjahr der vollschulischen Maßschneider/innen-ausbildung mit dem Schwerpunkt Damenschneider/in (s. 1.3) vorgelagert ist.

3. Zweijährige Berufsfachschule

Die zweijährige Berufsfachschule ist für das Bildungsangebot der Elisabeth-Knipping-Schule von Bedeutung, weil die Schülerinnen und Schüler durch das Erlangen des Mittleren Abschlusses einerseits weiterführende Schulformen besuchen können, andererseits nach der Erlangung des Hauptschulabschlusses in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung eine Chance zur beruflichen Entwicklung haben.

4. Zweijährige Höhere Berufsfachschule

Das Bildungsangebot im Bereich der zweijährigen Höheren Berufsfachschulen hat sich bewährt. Hier können die Absolventinnen und Absolventen folgende vollschulische Berufsausbildungen abschließen:

Staatlich geprüfte/r chemisch-technische/r Assistent/in, Schwerpunkt Lebensmittelanalytik bzw. Umweltanalytik (Schwerpunkt Lebensmittelanalytik wird zur Zeit nicht angeboten)

Staatlich geprüfte/r Sozialassistent/in

Staatlich geprüfte/r Assistent/in in der Systemgastronomie

Staatlich geprüfte/r bekleidungstechnischer Assistent/in

5. Fachoberschule

Die Elisabeth-Knipping-Schule bietet als einzige Schule im Gebiet der Stadt und des Landkreises Kassel eine Fachoberschule mit den Fachrichtungen Sozialwesen, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Textiltechnik und Bekleidung an. Für die Schwerpunkte Ernährung und Hauswirtschaft sowie Textiltechnik und Bekleidung bestehen Kapazitätsbeschränkungen. Der genehmigte Schwerpunkt Chemisch/ Physikalische Technik wird zur Zeit nicht angeboten.

6. Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium an der Elisabeth-Knipping-Schule bietet die Fachrichtungen Ernährung/ Hauswirtschaft, Technik (Biologietechnik, Chemietechnik) und Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Gesundheit (ab 2009/10) an. Im Rahmen der Doppelqualifikationen können Schülerinnen und Schüler in den Schwerpunkten Biologietechnik und Chemietechnik in einem 14. Schuljahr die Ausbildung zur biologisch-technischen Assistentin/ zum biologisch-technischen Assistenten und zur chemisch-technischen Assistentin/ zum chemisch-technischen Assistenten absolvieren.

7. Ausbildung im Bereich Sozialpädagogik

Aufbauend auf die zweijährige Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten bietet die Elisabeth-Knipping-Schule die Möglichkeit zur weiteren Qualifizierung an der Fachschule für Sozialpädagogik an. Die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/ zum staatlich anerkannten Erzieher wird in der Voll- und Teilzeitform angeboten.

Die Fachschule für Heilpädagogik wird in der dreijährigen Teilzeitform angeboten.

Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld
Berufsschule	Ernährung und Hauswirtschaft, Textiltechnik und Bekleidung Praktikantinnen/Praktikanten
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BVJ, EIBE)	Ernährung und Hauswirtschaft, Textiltechnik und Bekleidung
Berufsgrundbildungsjahr	Textiltechnik und Bekleidung, Ernährung und Hauswirtschaft; Schwerpunkt Hauswirtschaft
Zweijährige Berufsfachschule	Ernährung und Hauswirtschaft; Schwerpunkte: Gastgewerbe, Hauswirtschaft
Zweijährige Höhere Berufsfachschule	Chemietechnik, Bekleidungstechnik, Sozialassistenten, Systemgastronomie

Fachoberschule	Sozialwesen; B Ernährung und Hauswirtschaft; A, B Textiltechnik und Bekleidung; A, B Chemisch/ Physikalische Technik; A, B
Berufliches Gymnasium	Ernährung und Hauswirtschaft, Technik (Chemietechnik, Biologietechnik) Gesundheit und Soziales (Gesundheit ab 2009/10)
Doppelqualifikation 14. Schuljahr	Chemietechnik, Biologietechnik Doppelqualifikation Abitur und Berufsabschluss der zweijährigen Höheren Berufsfachschule
Fachschule	Sozialpädagogik, Heilpädagogik
Zweijähriger Ausbildungsgang	Maßschneider/Maßschneiderin, Schwerpunkt Damen

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.
Schüler/ Schülerinnen																		
Schulform																		
Berufsschule (TZ)	312	342	654	326	406	732	386	430	816	346	580	926			866			899
	37 Kl.			38 Kl.			39 Kl.			49 Kl.			50 Kl.			48 Kl.		
Berufsfach- schule	204	192	396	199	230	429	233	193	426	201	250	451			420			380
	18 Kl.			18 Kl.			18 Kl.			20 Kl.			20 Kl.			18 Kl.		
Fachober- schule	141	93	234	129	83	212	115	91	206	85	103	188			172			183
	9 Kl.			9 Kl.			10 Kl.			9 Kl.			9 Kl.			11 Kl.		
Berufliches Gymnasium	139	179	318	142	178	320	122	202	324	128	174	302			286			279
	15 Kl.			14 Kl.			16 Kl.			14 Kl.			14 Kl.			12 Kl.		
einj. Bildungs- gang i.V. m. Berufl. Gvymn.																		34
																2 Kl.		
Fachschule (TZ/ VZ)	107	178	285	105	160	265	109	158	267	112	150	262			243			258
	11 Kl.			10 Kl.			14 Kl.			14 Kl.			15 Kl.			13 Kl.		
BGJ	46	41	87	43	47	90	53	37	90	53	35	78			68			59
	4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			3 Kl.		
EIBE	67	21	88	78	20	98	65	28	93	75	20	95			89			57
	6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			4 Kl.		
BVJ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			0			16
	0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			1 Kl.		
Bes. Bildungs- gänge (TZ)	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0			0			0
	0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.		
FAUB (TZ)	7	4	11	6	4	10	10	0	10	8	0	8			11			9
	1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.		
Berufsvorb. Lehrgänge TZ	19	16	35	40	29	69	14	24	38	0	0	0			0			0
	3 Kl.			4 Kl.			2 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.		
insgesamt	1042	1066	2108	1023	1124	2226	1107	1163	2270	1008	1312	2310			2155			2174
	104 Kl.			104 Kl.			110 Kl.			117 Kl.			119 Kl.			113 Kl.		

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1979-1986

Grundstücksgröße: 47.000 m²

Hauptnutzfläche: 20.051,84 m²

In die Schulbausanierung, -erweiterung und Bauunterhaltung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 2.103.402 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume gesamt: 106

davon	Klassenzimmer:	55
	Werkräume:	
	Holz	1
	Ton/ Keramik	1
	Lehrwerkstatt	1
	Fachräume:	
	Kombi-Klassenraum	9
	Physik	2
	Chemie	3
	Biologie	2
	Musik	1
	EN-Labor	2
	Textilraum	7
	Hauswirtschaft	1
	Lehrküche	11
	Bügelraum	1
	Filmraum	1
	EDV	4
	Materialpflege	1
	Wäschepflege	1
	Lernwerkstatt	1
	Internetcafe	1
sowie	Verwaltungsräume	23
	Nebenzimmer	39
	Aula	1
	Gymnastikhalle (21m x 22m)	1

Die Elisabeth-Knipping-Schule nutzt die Sporthallen der Schule Hegelsberg, der Schule Am Wartberg, der Mönchebergschule und des Goethe-Gymnasiums.
An der Elisabeth-Knipping-Schule befindet sich die Außenstelle der Walter-Hecker-Schule.

Entwicklung und Prognosen

Seit der 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes ist folgende schulorganisatorische Maßnahmen an der Elisabeth-Knipping-Schule umgesetzt worden:

01.08.2009 Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um den Schwerpunkt Gesundheit

Berufsausbildung Ernährung und Hauswirtschaft

Die Schülerzahlen sind in allen Berufen stabil und teilweise in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Insbesondere im Schuljahr 2006/07 wurden überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnet. In den Fachbereichen Gastronomie, Nahrungsgewerbe, Hauswirtschaft gibt es gegenwärtig in allen Ausbildungsjahren monostrukturierte Klassen mit Klassengrößen teils weit über der Sollklassenstärke (> 20). Die Ausstattung der Schule ermöglicht jedem Ausbildungsberuf eigene Fach- und direkt benachbarte Klassenräume, d.h. Ausbildungsentwicklungskonzepte können im pädagogischen Sinne wirkungsvoll umgesetzt werden.

Die Berufsausbildung im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft ist in Verbindung mit der angestrebten Entwicklung Kassels als touristische Region zu sehen und hat klare Zukunftsperspektiven, auch in Bezug zu den strategischen und konzeptionellen Zielvorstellungen des Hessischen Kultusministeriums.

Es wird angestrebt, alle bisherigen Ausbildungsberufe im vollen Umfang und mit den bisherigen Einzugsbereichen an der Elisabeth-Knipping-Schule zu erhalten. Die sächlichen und investiven Maßnahmen flankieren eine Nachhaltigkeit der Ausbildungsqualität am Standort Kassel. Von Seiten der Berufsverbände, der Innungen, der IHK, der Kreishandwerkerschaften und der Handwerkskammer wird der Standort unterstützt. Seit dem Schuljahr 2008/09 wird zusätzlich der neue Ausbildungsberuf Speiseeishersteller/in in der Grundstufe an der Elisabeth-Knipping-Schule beschult. Aufgrund der kurzen Vorlaufzeit wurde dieser neue Ausbildungsberuf von den Betrieben noch nicht angenommen. Langfristig wird in der Region aber ein Bedarf für diesen Ausbildungsberuf gesehen.

Veränderungen, die sich durch den angestrebten Ausbau des Tourismus ergeben könnten, sollen zu einem späteren Termin gemeinsam mit dem Landkreis Kassel erörtert werden.

Textiltechnik und Bekleidung

Das Berufsfeld Textiltechnik und Bekleidung sollte trotz rückläufiger Zahlen im dualen System an der Elisabeth-Knipping-Schule erhalten bleiben. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund des Übergangs von Schüler/innen aus dem BVJ /EIBE und dem BGJ als auch der Verzahnung mit der Zweijährigen Höheren Berufsfachschule Bekleidungstechnik und der vollschulischen Maßschneiderausbildung dringend erforderlich.

Naturwissenschaften

Im Sinne eines Kompetenzzentrums Naturwissenschaften im Raum Kassel wird langfristig eine Bündelung der Ausbildung in den Chemieberufen (Chemielaboranten, Chemiefacharbeiter und verwandte Berufe) an der EKS angestrebt. Durch die Zentralisierung der Ausbildung können die vorhandenen Großgeräte und Laborräume besser ausgenutzt und die Qualitätssicherung der Ausbildung erleichtert werden.

Sozialpädagogik

Das vorhandene Angebot ist für die nordhessische Region notwendig und soll im bestehenden Umfang erhalten bleiben. Den aktuellen Bedarfen im Berufsfeld der Erzieherinnen, z.B. Krippenpädagogik und den Anforderungen durch den hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, wird in der Ausbildung Rechnung getragen.

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und Berufsgrundbildung Berufsvorbereitungsjahr / EIBE-Maßnahmen

Im Bereich des Berufsvorbereitungsjahres und der EIBE-Maßnahmen ist in den kommenden Jahren an der Elisabeth-Knipping-Schule mit einem Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen. Langfristig ist von einer Klasse BVJ und drei Klassen EIBE auszugehen. Dennoch wird diese Schülergruppe bildungspolitisch weiter im Fokus bleiben. Von der Schule wurde dafür ein attraktives Angebot an Qualifizierungsbausteinen im Bereich Ernährung/ Gastgewerbe erarbeitet. Die enge Kooperation der Elisabeth-Knipping-Schule mit dem Ausbildungsmarkt ist ein weiterer wichtiger Aspekt zur Sicherung der zukünftigen Qualität der Abschlüsse.

Berufsgrundbildungsjahr

Infolge der demografischen Entwicklung wird im BGJ ein Rückgang der Schülerzahlen erwartet, sofern von der Wirtschaft im bisherigen Umfang Ausbildungsplätze bereit gestellt werden.

Zweijährige Berufsfachschule

Die Schülerzahlen sind leicht rückläufig. Zur Stabilisierung dieser Schulform ist es erforderlich, sämtliche an der Elisabeth-Knipping-Schule beschulten Ausbildungsberufe im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft dort zu erhalten. Dadurch können die vorhandenen Kompetenzen in diesem Berufsfeld im Sinne von Synergieeffekten genutzt und der Übergang in eine duale Ausbildung erleichtert werden. Eine Ausweitung auf sozialpflegerische und sozialpädagogische Berufe wird nicht angestrebt, da entsprechende Angebote bereits an den beruflichen Schulen des Landkreises Kassel (Willy-Brandt-Schule, Kassel und Herwig-Blankertz-Schule, Hofgeismar) bestehen.

Zweijährige Höhere Berufsfachschule

Die bestehenden Höheren Berufsfachschulen haben sich bewährt und bleiben im bisherigen Umfang erhalten. Wünschenswert wäre darüber hinaus die Errichtung einer zweijährigen Höheren Berufsfachschule Biologietechnik zur Komplettierung des Angebotes in diesem Berufsfeld.

Fachoberschule

Die Schülerzahlen sind insgesamt stabil, die Fachoberschule soll in den bisherigen Fachrichtungen erhalten bleiben. Die Stadt Kassel beabsichtigt, zum Schuljahr 2010/11 den Schwerpunkt Sozialwesen um die Form A zu erweitern. In diesem Bereich ist eine deutlich gestiegene Nachfrage nach Schulplätzen in Kassel zu verzeichnen, während die Bewerbungen für die Form B leicht rückläufig sind.

Die Einführung der Form A rundet das Bildungsangebot an der Elisabeth-Knipping-Schule ab und eröffnet Schülerinnen und Schülern neue Anschlussmöglichkeiten in ihren gewünschten Bildungsgängen. Es besteht eine schulinterne Zusammenarbeit der Fachoberschule Sozialwesen mit dem Berufsfeld Sozialpädagogik, die in den nächsten Jahren noch ausgebaut und vertieft werden soll. Bildungspolitisch ist die Einrichtung der Form A sinnvoll, um Schülerinnen und Schüler für das mittlere Management im sozialen Bereich auszubilden. Im Schulamtsbezirk besteht bislang kein entsprechendes Angebot an einer beruflichen Schule.

Um den Bestand der Fachoberschule Sozialwesen in Melsungen jedoch nicht zu gefährden, wird die Aufnahme auf eine Klasse pro Jahrgang beschränkt.

Berufliches Gymnasium

Die Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um den neuen Schwerpunkt Gesundheit wurde zum Schuljahr 2009/10 als Schulversuch genehmigt. Damit wird das bisherige Angebot sinnvoll ergänzt. Die hohen Einwahlzahlen bestätigen den vom Schulträger prognostizierten Bedarf in diesem Segment. Der Schwerpunkt Gesundheit wird in Kooperation mit der Willy-Brandt-Schule, Berufliche Schule des Landkreises Kassel, die das Berufsfeld Gesundheit in den übrigen Schulformen bereits anbietet, durchgeführt.

Darüber hinaus soll langfristig als weiterer Schwerpunkt Physiktechnik eingerichtet werden, sofern die räumlichen und sächlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Fachschule

Die bestehenden Angebote werden sehr gut angenommen und sollen in der bisherigen Form weitergeführt werden.

Die Schülerzahlen der Elisabeth-Knipping-Schule sind im vollschulischen Bereich leicht rückläufig. Steigerungen ergaben sich vor allem in der Berufsschule. Weitere Zuwächse wären aufgrund der räumlichen Situation nicht zu verkraften. Bei den Planungen wurde aber bereits der zu erwartende Rückgang der Schülerzahlen aufgrund der demografischen Entwicklung berücksichtigt.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Durch die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen vom 17. Juni 2009 können sich langfristig insbesondere in den Nahrungs- und gastgewerblichen Ausbildungsberufen einschneidende Veränderungen ergeben. Für die Ausbildungsberufe Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Hauswirtschafter/in, Konditor/in wurden Befristungen bis zum 31.07.2010 vorgenommen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird entschieden, ob der Standort auch künftig bestehen bleibt. Auszubildende der Ausbildungsberufe Bäcker/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk, Fleischer/in, Koch/Köchin und Restaurantfachmann/-frau besuchen die Grundstufe und die Fachstufen an den bisher zuständigen Berufsschulen für diesen Ausbildungsberuf. Im Rahmen des "Regionalen Berufsbildungsdialogs" werden zum 01.08.2010 Regelungen für die erforderlichen Standortfestlegungen vorgenommen.

Mit dem Landkreis Kassel besteht Einvernehmen darüber, dass auch künftig die Auszubildenden der Ausbildungsberufe Bäcker/in, Konditor/in, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Fachverkäufer/in Bäckerei/ Konditorei/ Fleischerei, Fleischer/in, Hauswirtschafter/in, Hotelfachmann/-frau, Restaurantfachmann/-frau, Koch/Köchin und Konditor/in, deren Ausbildungsbetriebe ihren Sitz im Landkreis Kassel haben, entsprechend der Regelungen der bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung an der Elisabeth-Knipping-Schule beschult werden sollen. Der Landkreis Kassel möchte mittelfristig lediglich für die Fachkraft im Gastgewerbe eine wohnortnahe Beschulung im Landkreis Kassel anbieten.

Um auch zukünftig noch durchgängig monostrukturierte Klassen an der Elisabeth-Knipping-Schule anbieten zu können, setzt sich die Stadt Kassel für den Erhalt der bisherigen Standortfestlegungen ein.

Der neue Ausbildungsberuf Speiseeishersteller/in sollte auf Dauer dort verbleiben.

Beabsichtigt ist die Errichtung einer zweijährigen Höheren Berufsfachschule Biologietechnik zur Komplettierung des Gesamtangebotes, wenn die räumlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Erweiterung der Fachoberschule, Schwerpunkt Sozialwesen, um die Form A soll zum Schuljahr 2010/11 umgesetzt werden.

Die Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um den Schwerpunkt Gesundheit sollte nach dem Abschluss des Schulversuchs in die Regelform überführt werden.

Langfristig wird zudem eine Erweiterung um den Schwerpunkt Physiktechnik angestrebt, um das Profil der Elisabeth-Knipping-Schule als Kompetenzzentrum im Bereich der Naturwissenschaften zu stärken.

Die Gespräche zwischen den Schulträgern Stadt Kassel und Landkreis Kassel bezüglich der Profilbildungen werden fortgesetzt.

b) Baulich

Der Schule fehlt eine adäquate Sporthalle. Die Fläche für die zu errichtende Sporthalle wird vorgehalten.

Der Ersatz der Erstausrüstung wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten schrittweise umgesetzt. In den Jahren 2009/10 wird die Lehrküche für 450.000 € erneuert. Zusätzlich werden 460.000 € in die Ausstattung des naturwissenschaftlichen Bereichs investiert.

Um die räumliche Situation zu verbessern, erhält die Elisabeth-Knipping-Schule nach dem Auszug der Walter-Hecker-Schule die bislang von die Außenstelle genutzten Räume. Lediglich der Körperpflegebereich der Walter-Hecker-Schule verbleibt wegen der Fachräume in der Dependence.

Friedrich-List-Schule (Europaschule)

Berufliche Schule, Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung

Zentgrafenstr. 101
34130 Kassel
Tel. 6 30 17
Fax: 6 30 18
E-Mail: poststelle@list.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Ekkehard Nozulak

Kurzbeschreibung

Die Friedrich-List-Schule gehört zu den drei Berufsschulen mit dem Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Kassel. Ihren Schwerpunkt hat die Friedrich-List-Schule innerhalb dieses Berufsfeldes im Bereich Recht und Verwaltung. Geprägt wird die Schule durch den hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums, das ca. ein Drittel der Schülerschaft stellt. Im Schuljahr 2008/09 besuchten 1.245 Schülerinnen und Schüler die Schule.

Seit dem Schuljahr 2000/01 gehört die Friedrich-List-Schule zum Kreis der hessischen Europaschulen. Der Ausländeranteil liegt bei 11 %. Die Schülerzahlen sind seit Jahren relativ konstant.

Die Friedrich-List-Schule ist als Partner im dualen System für folgende Ausbildungsberufe zuständige Berufsschule:

- Fachangestellter/ Fachangestellte für Bürokommunikation
- Justizfachangestellter/ Justizfachangestellte
- Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r
(bis 31.07.2009 mit Patentanwaltsfachangestellte/r)
- Verwaltungsfachangestellter/ Verwaltungsfachangestellte

Der Unterricht trägt dem sich vollziehenden Wandel in der Arbeitswelt Rechnung, z.B. durch das Angebot Wirtschaftsenglisch mit der Möglichkeit einer Zertifizierungsprüfung. Daneben kann der Europäische Computerführerschein erworben werden. Seit dem Schuljahr 2004/05 können sich die Schülerinnen und Schüler ihre E-Business Kenntnisse über eine Zertifizierungsprüfung anerkennen lassen. Der Erwerb der Zusatzqualifikationen und zusätzliche Unterrichtsangebote bieten den Auszubildenden die Chance, nach der Ausbildung auch in anderen kaufmännisch-verwaltenden Arbeitsbereichen eingesetzt zu werden. Seit dem Schuljahr 2005/06 nahm die Friedrich-List-Schule an dem Modellversuch "Lernen und nachhaltige berufliche Ausbildung" (LunA) teil. Der Modellversuch endete im Schuljahr 2008/09.

2. Zweijährige Höhere Berufsfachschule

Die zweijährige Höhere Berufsfachschule wird an der Friedrich-List-Schule in den Fachrichtungen Fremdsprachensekretariat und Informationsverarbeitung - Wirtschaft geführt. Hier können die Absolventinnen und Absolventen folgende vollschulische Berufsausbildungen abschließen:

- Staatlich geprüfte/r kaufmännische/r Assistent/in für das Fremdsprachensekretariat
- Staatlich geprüfte/r kaufmännische/r Assistent/in für Informationsverarbeitung

Über ein zusätzliches Bildungsangebot besteht die Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben. Die Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Fremdsprachensekretariat können heute in vielen Bereichen eines Unternehmens wichtige Aufgaben übernehmen, die über das traditionelle Sekretariat hinausgehen. Fundierte Kenntnisse in den wichtigen Wirtschaftssprachen gewinnen zunehmend an Bedeutung und eingebettet in eine zukunftsorientierte kaufmännische Ausbildung eröffnen sich insbesondere in den wirtschaftlichen Zentren viele berufliche Möglichkeiten.

In der Fachrichtung Informationsverarbeitung bieten acht EDV-Räume die Möglichkeit, anwendungsorientiert wichtige Grundlagen der Ausbildung zu erarbeiten. Durch die Verknüpfung betriebswirtschaftlicher mit fundierten IT-Kenntnissen sind die Schülerinnen und Schüler am Ende der Ausbildung vielfältig einsetzbar.

Seit dem Schuljahr 2004/05 besteht die Möglichkeit, innerhalb der Ausbildung eine Zusatzqualifikation zum "E-Business-Junior-Assistent" zu erwerben. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler den Europäischen Computerführerschein erwerben - die Schule ist seit dem Frühjahr 2003 autorisiertes Testcenter.

3. Zweijährige Berufsfachschule

Die Friedrich-List-Schule bietet als einzige berufliche Schule in Kassel das Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung in dieser Schulform an. Die Nachfrage nach Schulplätzen ist in den vergangenen Jahren aufgrund fehlender Ausbildungsalternativen deutlich gestiegen. Durch die vermittelte berufsbezogene Grundbildung, verbunden mit dem Erwerb des Mittleren Abschlusses, wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einer weiteren Qualifizierung und damit einer Verbesserung ihrer Chancen auf eine berufliche Entwicklung eröffnet.

4. Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium an der Friedrich-List-Schule zählt in der Region zu den großen Oberstufen. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler stammen aus dem Landkreis Kassel bzw. den übrigen nordhessischen Landkreisen. Die Nachfrage nach Schulplätzen ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Aufgrund des begrenzten Raumangebotes ist es jedoch notwendig geworden, die Zahl aufzunehmender Schülerinnen und Schüler zu begrenzen. In allen drei Jahrgangsstufen sind sechs Parallelklassen bzw. -kurse eingerichtet.

Die Aufnahme der Friedrich-List-Schule in das Schulentwicklungsprogramm Europaschulen des Landes Hessen wirkte sich auf die Profilbildung aus und eröffnete vor allem mit der bilingualen Klasse (2002) und der Notebook-Klasse (2004) - ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Integration neuer Medien im Unterricht - neue Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler. Der bilinguale Zweig wird dabei von multinationalen Unternehmen der Region unterstützt.

Seit dem Schuljahr 2007/08 beteiligt sich die Friedrich-List-Schule an der zweijährigen Pilotphase "CertiLingua" und erhält damit die Berechtigung, begleitend zum Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife das Exzellenzlabel CertiLingua für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen zu verleihen.

Im Rahmen der Doppelqualifikation können Schülerinnen und Schüler in einem 14. Schuljahr eine Assistentenausbildung in der Fachrichtung Fremdsprachensekretariat und in der Fachrichtung Informationsverarbeitung (Wirtschaft) absolvieren.

Schulformen

Schulformen	Berufsfeld
Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung; Schwerpunkt Recht und öffentliche Verwaltung
Zweijährige Berufsfachschule	Wirtschaft und Verwaltung
Zweijährige Höhere Berufsfachschule	Fremdsprachensekretariat Informationsverarbeitung, Fachrichtung Wirtschaft
Berufliches Gymnasium	Wirtschaft

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
Schüler/ Schülerinnen	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.
Schulform																		
Berufsschule	159	362	521	146	361	507	440	114	554	407	127	534			533			485
	27 Kl.			24 Kl.			26 Kl.			28 Kl.			28 Kl.			28 Kl.		
Berufsfach- schule	103	91	194	112	76	188			196			201			195			197
	8 Kl.			8 Kl.			8 Kl.			8 Kl.			8 Kl.			8 Kl.		
Höhere Berufs- fachschule	60	59	119	59	79	138			128			118			130			125
	6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			5 Kl.		
Berufliches Gymnasium	136	264	400	145	263	408	160	242	402	175	230	405			407			438
	17 Kl.			18 Kl.			18 Kl.			18 Kl.			18 Kl.			19 Kl.		
insgesamt	458	776	1234	462	779	1241			1280			1258			1265			1245
	58 Kl.			56 Kl.			58 Kl.			60 Kl.			60 Kl.			60 Kl.		

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1910

Grundstücksgröße: 5.001 m²

Hauptnutzfläche: 5.263 m²

In die Schulbausanierung und Bauunterhaltung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 313.658 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt	40
davon Klassenräume	24
Fachräume	
Kombi-Klassenraum	4
Physik	1
Chemie	1
Biologie	1
EDV	9
Verwaltungsräume	15
Nebenräume	8
Aula	1

Die Friedrich-List-Schule nutzt die Turnhalle der Grundschule Harleshausen für den Sportunterricht.

Entwicklung und Prognosen

Die Schülerzahlen sind in allen Schulformen relativ konstant. In der zweijährigen Berufsfachschule und im Beruflichen Gymnasium sind Kapazitätsbegrenzungen festgelegt worden.

Berufsausbildung

Die Beschulung der Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen wurde zum 1. August 2009 durch die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen der Martin-Luther-King-Schule zugewiesen.

Der Ausbildungsberuf Patentanwaltsfachangestellte/r wird durch die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen ab 1. August 2009 in der Grund- und der Fachstufe in einer Landesfachklasse in Frankfurt beschult.

Bei sich abzeichnender Verlagerung von Ausbildungsstellen in den speziellen Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes hin zu allgemeinen kaufmännischen Ausbildungsberufen müsste die Zuständigkeit der Schule in der Schulform Berufsschule neu geregelt werden.

Zweijährige Berufsfachschule

Langfristig wird ein Rückgang der Schülerzahlen erwartet, so dass die Kapazitätsbeschränkungen aufgehoben werden können. Die bisherige Anzahl an Klassen wird aber voraussichtlich weiterhin benötigt.

Zweijährige Höhere Berufsfachschule

Für beide Fachrichtungen besteht auch weiterhin ein Bedarf im bisherigen Umfang. Die Berufsaussichten der Absolventinnen und Absolventen erscheinen nach heutigem Stand überaus günstig.

Berufliches Gymnasium

Für die kommenden Jahre ist von einem leichten Anstieg der Schülerzahlen auszugehen, so dass trotz der bestehenden Kapazitätsbeschränkungen vorübergehend zusätzliche Klassen eingerichtet werden müssen. Langfristig wird die 6-Zügigkeit am Beruflichen Gymnasium trotz der demografischen Entwicklung erhalten bleiben.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Langfristig sollte der zum 1. August 2002 genehmigte Schulversuch "Bilingualer Unterricht am Beruflichen Gymnasium, Fachrichtung Wirtschaft" in die Regelform überführt werden.

b) Baulich

Der Schule fehlte bislang ein Cafeteriabereich für die Schülerinnen und Schüler. Mit der Baumaßnahme wurde in 2009 begonnen, für 2010 ist die Fertigstellung vorgesehen. Der Schulträger hat Mittel für dieses Bauvorhaben in Höhe von rd. 600.000 € bereitgestellt.

Martin-Luther-King-Schule

Berufliche Schule, Schwerpunkt Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung

Schillerstr. 4 - 6
34117 Kassel
Tel. 77 40 23 + 77 40 24
Fax: 739 59 47
E-Mail: poststelle@king.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Heinz-Jürgen Franzbach

Kurzbeschreibung

Die Martin-Luther-King-Schule ist eine der drei Berufsschulen mit dem Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung in der Stadt Kassel und wurde im Schuljahr 2008/09 von insgesamt 2.189 Schülerinnen und Schülern besucht. Der Ausländeranteil beträgt 6,25%.

Fast 90% der Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufsschule mit dem Schwerpunkt Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung. Dies führt zu einem starken Ungleichgewicht zwischen Teilzeit- und Vollzeitformen und erfordert einen erhöhten Aufwand für die Organisation und Planung.

Die Martin-Luther-King-Schule ist zwar Standort des Berufsgrundbildungsjahres (Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung), seit Jahren konnten jedoch wegen fehlender Anmeldungen keine Klassen gebildet werden. Zudem zeichnet sich ab, dass in Zukunft kaum noch Teilnehmerinnen und Teilnehmer von berufsvorbereitenden Maßnahmen der Agentur für Arbeit beschult werden, da sie nach der neuen Regelung der Berufsschulpflicht wegen Volljährigkeit nicht mehr berufsschulpflichtig sind.

Die Schule war an dem BLK-Modellversuch "LunA-Hessen" beteiligt. Dieser Modellversuch wurde im Sommer 2008 abgeschlossen. Gegenwärtig besteht im Rahmen der Beteiligung an dem "Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schule (Kurs 21)" eine Lernpartnerschaft mit den Unternehmen SMA und IKEA.

1. Berufsausbildung

Mit 1.908 Berufsschülerinnen und Berufsschülern (Schuljahr 2008/09) ist die Martin-Luther-King-Schule die größte Berufsschule der Stadt Kassel. Der Einzugsbereich der Berufsschule umfasst neben der Stadt Kassel für einige Ausbildungsberufe den gesamten nordhessischen Bereich bis nach Fulda.

Die Schülerzahlen in fast allen Ausbildungsberufen ermöglichen monostrukturierte Klassen und eine Mehrzügigkeit in der Klassenbildung.

Etwas ungünstiger stellt sich die Situation bei den Medienkaufleuten Digital und Print dar, auch wenn die Ausbildungszahlen in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen sind. Aufgrund der derzeitigen konjunkturellen Lage ist von einer Stabilisierung der Ausbildungszahlen auf dem gegenwärtigen Niveau auszugehen.

2. Einjährige Höhere Berufsfachschule

An der Martin-Luther-King-Schule befindet sich die einzige einjährige Höhere Berufsfachschule in der Stadt Kassel.

Diese Schulform stellt die einzig nennenswerte Größe an Vollzeitschulformen an der Martin-Luther-King-Schule dar. Es ist davon auszugehen, dass eine Verbesserung der Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt zu einem Rückgang der Schülerzahlen in der einjährigen Höheren Berufsfachschule führen wird. Zur Zeit wird die Verordnung für diese Schulform überarbeitet mit dem Ziel, eine Abschlussqualifikation zu vermitteln, die zum Besuch eines weiterführenden Bildungsangebotes berechtigt. Zur Absicherung einer ausgeglichenen Schulstruktur von Vollzeit- und Teilzeitschulbereich ist der Fortbestand dieser Schulform daher dringend notwendig.

3. Zweijährige Fachschule

Die zweijährige Fachschule, Fachbereich Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft wird in Voll- und Teilzeitform geführt. Hier wird der Unterricht in den Schwerpunkten Marketing, Controlling und Personalwirtschaft, sowie Logistik (Teilzeit seit 01.08.2006; Vollzeit seit 01.08.2007) angeboten. Die Region Stadt und Landkreis Kassel hat sich im Wirtschaftsraum Nordhessen/Süd-niedersachsen u. a. zum expandierenden Ballungsraum für Logistikdienstleistungen entwickelt. Die Fachschule deckt mit ihrem Angebot den Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt. Insbesondere die berufsbegleitende arbeitsplatzsichernde Teilzeitform wird nachgefragt.

4. Einjährige Fachschule

Die einjährige Fachschule, Fachrichtung Bürokommunikation, wurde zum Schuljahr 2008/09 neu eingerichtet. Sie wird mit einer Klasse geführt.

Die einjährige Fachschule stellt ein attraktives Angebot zur Weiterqualifizierung und Förderung von Fachkräften im Bereich büroorientierter kaufmännischer Berufe dar und richtet sich insbesondere an Frauen, die nach einer familienbedingten Berufspause in das Berufsleben zurückkehren möchten. Für dieses Arbeitsmarktsegment besteht eine verstärkte Nachfrage der Betriebe in der Region. Mit der Einrichtung der einjährigen Fachschule wurde ein wesentlicher familienpolitischer Beitrag geleistet.

Schulformen

Schulformen	Berufsfeld/ Schwerpunkt
Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung, Schwerpunkt Bürowirtschaft und kaufmännische Verwaltung
Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)	Wirtschaft und Verwaltung
Einjährige Höhere Berufsfachschule	Wirtschaft und Verwaltung
Einjährige Fachschule	Bürokommunikation
Zweijährige Fachschule	Betriebswirtschaft; Schwerpunkte: Controlling, Marketing, Personalwirtschaft, Logistik
Berufsvorb. Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	Wirtschaft und Verwaltung

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2007/08

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
Schüler/-innen	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	ZUS.
Schulform																		
Berufsschule	573	1303	1876	1392	467	1859	1283	544	1827	1235	565	1800			1810			1908
	93 Kl.			79 Kl.			85 Kl.			84 Kl.			89 Kl.			89 Kl.		
Berufsfachschule	79	87	166	69	68	137	87	86	173	68	98	166			172			131
	6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			5 Kl.		
Fachschule für Betriebswirtschaft (TZ)	44	106	150	39	102	141	49	97	146	41	70	111			88			97
	6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			5 Kl.			4 Kl.			5 Kl.		
Fachschule für Betriebswirtschaft (VZ)	22	41	63	24	47	71	18	32	50	13	21	34			34			40
	3 Kl.			4 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.		
Fachschule Bürokommunikation (VZ)																		13
																1 Kl.		
Berufsvorb. Lehrgänge TZ				58	28	86	31	7	38			0			0			0
				3 Kl.			2 Kl.											
insgesamt	718	1537	2255	1524	684	2208	1437	759	2196	1357	754	2111			2104			2189
	108 Kl.			98 Kl.			101 Kl.			97 Kl.			101 Kl.			102 Kl.		

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1906/1958/1970/71

Grundstücksgröße: 7.848 m²

Hauptnutzfläche: 7.380,36 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 402.226 € investiert.

Raubestand

Unterrichtsräume insgesamt 51

davon

Klassenräume 39

Fachräume mit DV-Ausstattung 12

sowie

Verwaltungsräume 16

Nebenzimmer 23

Aula 1

Eine 2. Aula wird gemeinsam mit der Paul-Julius-von-Reuter-Schule genutzt. Die Martin-Luther-King-Schule nutzt die Sporthalle am 1. Berufsschulzentrum.

Entwicklung und Prognosen

Seit der 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes wurde an der Martin-Luther-King-Schule der Erweiterung der zweijährigen Fachschule, Fachbereich Wirtschaft, Fachrichtung Betriebswirtschaft um den Schwerpunkt Logistik in der Teilzeitform zum 01.08.2006 und in der Vollzeitform zum 01.08.2007 zugestimmt. Die Genehmigung wurde für die Aufnahme jeweils einer Klasse pro Schuljahr erteilt. Die Vollzeitform stellt insbesondere für ausscheidende Soldatinnen und Soldaten auf Zeit ein attraktives Angebot bei der Eingliederung in einen Zivilberuf dar.

Der Schwerpunkt Finanzdienstleistungen in der zweijährigen Fachschule wurde vom Hessischen Kultusministerium als Schulversuch bis 2001 in Vollzeitform und bis 2003 in Teilzeitform genehmigt. Seit dem Schuljahr 2006/07 wird dieser Schwerpunkt jedoch wegen fehlender Nachfrage nicht mehr angeboten.

Die Einrichtung einer einjährigen Fachschule, Fachrichtung Bürokommunikation, wurde zum 01.08.2008 genehmigt. Trotz der kurzen Vorlaufzeit konnte mit einer Teilnehmerzahl von 13 Personen begonnen werden. Aufgrund des bestehenden Bedarfs in der Region erwarten wir für dieses Bildungsangebot dauerhaft eine entsprechende Nachfrage.

Die Schülerzahlen an der Martin-Luther-King-Schule entwickelten sich in den vergangenen Jahren leicht rückläufig. Im Schuljahr 2008/09 konnte erstmalig wieder ein Anstieg verzeichnet werden. Gravierende Änderungen im Teilzeitbereich sind gegenwärtig nicht absehbar. Eine Ausweitung der Einzugsbereiche für die IT-Berufe (Informatikkaufmann/-frau und Informations- und Telekommunikations-Systemkaufmann /-frau) sollte mit den benachbarten Schulträgern erörtert werden. Eine Konzentration an der Martin-Luther-King-Schule erscheint sinnvoll, da damit die Bildung von Fachklassen und somit eine intensive fachbezogene Ausbildung gesichert werden kann.

Berufsausbildung

Die Schülerzahlen in der Berufsschule sind im Schuljahr 2008/09 deutlich angestiegen. Dies ist insbesondere auf die zusätzlichen Ausbildungsplätze bei den Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen zurückzuführen. Diese Entwicklung wird sich nach derzeitigem Kenntnisstand in den kommenden Jahren fortsetzen.

Der Beschulungsstandort Martin-Luther-King-Schule für die neu geordneten Berufe Medienkaufmann/ Medienkauffrau Digital und Print sowie Immobilienkaufmann/ Immobilienkauffrau wurde vom Hessischen Kultusministerium durch Verordnung vom 19. Juni 2006 bis zum 31.07.2009 befristet. Zur Standortsicherung dieser beiden attraktiven Ausbildungsberufe arbeitete die Martin-Luther-King-Schule intensiv mit den Ausbildungsbetrieben in der Region zusammen. Die für die beiden Berufe zu erstellenden Schulcurricula berücksichtigen den regionalen Qualifikationsbedarf. Für beide Ausbildungsberufe konnten die Ausbildungszahlen in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert werden.

Auszubildende im Beruf Medienkaufmann/ Medienkauffrau Digital und Print werden gemeinsam mit den Auszubildenden im Beruf Industriekaufmann/ Industriekauffrau beschult und erhalten zusätzlich gekursten Fachunterricht. Die Immobilienkaufleute werden über alle 3 Ausbildungsjahre in eigenständigen Klassen mit Schülerzahlen z. T. deutlich über der Sollstärke beschult. Durch gemeinsame Anstrengungen des Schulträgers, der Schule, der Unternehmen und der Agentur für Arbeit soll die Ausbildungsbereitschaft für diese Spezialausbildungen weiter gestärkt werden.

Durch die Neufassung der Verordnung vom 17. Juni 2009 wird der Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann/-frau der Martin-Luther-King-Schule zum 1. August 2009 unbefristet zugewiesen. Die Befristung für die Beschulung der Auszubildenden im Beruf Medienkaufmann/-frau Digital und Print wird bis zum 31.07.2014 verlängert.

Zusätzlich zu den bestehenden Ausbildungsberufen hat sich die Martin-Luther-King-Schule im Februar 2008 als Standort für eine Fachklasse des neu eingerichteten Ausbildungsberufs Personaldienstleistungskaufmann/ Personaldienstleistungskauffrau zum 01.08.2008 beworben. Auch wenn die Martin-Luther-King-Schule nicht berücksichtigt wurde, wird nach wie vor die Einrichtung einer Fachklasse für diesen attraktiven Ausbildungsberuf in Kassel angestrebt.

Die in der 5. Fortschreibung vorgeschlagene Beschulung der Fachangestellten für Arbeitsförderung für Nordhessen wurde erfolgreich umgesetzt.

Die Auszubildenden im Beruf Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen werden durch die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträger-übergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen zum Schuljahr 2009/10 der Martin-Luther-King-Schule zugewiesen und gemeinsam mit den Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistungen beschult.

Diese Regelung erfolgte einvernehmlich mit der Friedrich-List-Schule, die bislang die Beschulung der Auszubildenden übernommen hat.

Einjährige Höhere Berufsfachschule

Aufgrund der Stabilisierung auf dem Ausbildungsstellenmarkt und damit verbundener geringerer Nachfrage wurden im Schuljahr 2008/09 lediglich 5 Klassen eingerichtet. Es wird davon ausgegangen, dass sich die 5-Zügigkeit verfestigt. Vor diesem Hintergrund spricht sich der Schulträger auch gegen die Einrichtung weiterer einjähriger Höherer Berufsfachschulen im Schulamtsbezirk aus.

Fachschule

Im Vollzeitschulbereich gilt es, die Fachschulangebote zu erhalten und der derzeitigen Arbeitsmarktsituation entsprechend auszubauen.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die an der Martin-Luther-King-Schule eingerichteten Bezirksfachklassen in der derzeitigen Form erhalten bleiben sollten.

Die Gespräche mit dem Landkreis Kassel sind fortzuführen.

b) Baulich

Für 2009/10 sind umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Dafür wurden 4,2 Mio € aus Mitteln des Sonderinvestitionsprogrammes eingeplant.

Max-Eyth-Schule

Berufliche Schule, Schwerpunkte Metalltechnik, Mechatronik, Gesundheitstechnik, Kunststofftechnik

Weserstraße 7 A
34125 Kassel
Tel: 77 40 21
Fax: 71 19 54
E-Mail: poststelle@eyth.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Arno Koch

Kurzbeschreibung

Die Max-Eyth-Schule bildet mit der benachbarten Oskar-von-Miller-Schule das 2. Berufsschulzentrum der Stadt Kassel. Geprägt wird die Max-Eyth-Schule durch die Berufsschule und die weiterführenden Schulformen des Beruflichen Gymnasiums, der Fachoberschule und der Zweijährigen Fachschule für Technik. Im Schuljahr 2008/09 wurden 2.167 Schülerinnen und Schüler in vier verschiedenen Schulformen unterrichtet. Das vielfältige und sehr differenzierte Gesamtsystem der Schulformen und Bildungsgänge zeichnet sich durch eine hohe Durchlässigkeit aus.

An der Max-Eyth-Schule ist ebenso wie in den technischen Berufen sowie den technischen und naturwissenschaftlichen Studiengängen eine starke Dominanz männlicher Jugendlicher festzustellen. Deshalb arbeitet die Max-Eyth-Schule im Rahmen von Projekten und in Kooperation mit der Universität Kassel daran, den Anteil der Schülerinnen bzw. Studentinnen in den genannten Bereichen deutlich zu erhöhen.

Die Schule war an mehreren Bund-Länder-Kommissions-Modellversuchen beteiligt:

- "Neue Unterrichtsstrukturen und Lernkonzepte durch berufliches Lernen in Lernfeldern" (NELE, 1998-2001)
- "Wissensforum als Instrument der Lernortkooperation" (WISLOK, 2001-2004)
- "Vocational Literacy -Methodische und sprachliche Kompetenzen in der beruflichen Bildung" - (VOLI, 2004-2006)

Die Max-Eyth-Schule war eine der Pilotschulen bei der Einführung der Schulprogrammarbeit in Hessen. Bereits im Jahre 2002 wurde in diesem Zusammenhang mit dem Aufbau eines Qualitätssicherungssystems begonnen.

Die Lernkultur ist im wesentlichen geprägt durch ein hohes Maß an Selbststeuerung.

Ein besonderes Augenmerk legt die Max-Eyth-Schule auf die Felder Berufsorientierung und Berufsgrundbildung. Im Rahmen der Berufsorientierung engagierte sich die Schule im Projekt RegNets (2005-2007), dem Projekt "BuS -Beratung und Service im Praktikum", sowie in verschiedenen Maßnahmen für arbeitslose Jugendliche (JoA-Klassen). Die Zusammenarbeit mit der Jugendberufshilfe der Stadt Kassel in den Klassen der arbeitslosen Jugendlichen hat sich sehr bewährt.

Die Max-Eyth-Schule beteiligt sich am Aufbau des Hessencampus Kassel und engagiert sich im Netzwerk gegen Gewalt. Die Schule nimmt im Rahmen der Gewaltprävention am Buddy-Projekt teil.

Kooperationen werden in den unterschiedlichsten Bereichen praktiziert, z.B. mit der Oskar-von-Miller-Schule (gemeinsame Beschulung der Mechatroniker/innen), der Walter-Hecker-Schule (Berufliches Gymnasium im Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik), der Universität Kassel (u.a. Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Informatikvorlesungen mit dem Erwerb von anerkannten Studienleistungen). Für das Berufliche Gymnasium und die Fachoberschule ist die Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit technisch-wissenschaftlichen Verbänden (VDE/ VDI) hervorzuheben.

Im Rahmen der Ausbildung bzw. nach erfolgreichem Abschluss der Zweijährigen Fachschule für Technik werden weitgehende Qualifizierungsmöglichkeiten angeboten: Ausbildereignungsprüfung, Zertifizierung zur Qualitätsfachkraft und Qualitätsmanager/in, zum/r internen Auditor/in sowie eine Ergänzungsausbildung im Schwerpunkt Wirtschaft, Zusatzkurse in Konstruktionstechnik (CAD) und Fertigungstechnik (CNC).

1. Berufsausbildung

Der Einzugsbereich der Max-Eyth-Schule geht insbesondere bei den Berufen ohne Zuordnung eines Berufsfeldes (Augenoptik, Zahntechnik) weit über den Bereich der Stadt Kassel hinaus. In der Metalltechnik ist eine deutliche Verringerung der Ausbildungszahlen festzustellen. Die Auswirkungen auf die Anzahl der Klassen sowie die Klassengröße wird durch die Neuregelungen des Hessischen Kultusministeriums (Karosseriebauberufe und Technische Zeichner, Schwerpunkt Heizung, Klima, Sanitär) verschärft. Die Bildung von eigenständigen Fachklassen ist bei den handwerklichen Metallberufen zur Zeit nur noch im Metallbau möglich. Ein wichtiger und ausbaufähiger Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Bereich Mechatronik, im Schnittfeld der klassischen Disziplinen Maschinenbau, Elektrotechnik/Elektronik und Informationstechnik.

Die seit 2002 mit großem Aufwand durchgeführte Generalsanierung der Max-Eyth-Schule hat in den sanierten Bereichen die Voraussetzung für eine moderne, zukunftsgerichtete Ausbildung geschaffen.

Die Max-Eyth-Schule arbeitet an der Umsetzung des Strategischen Ziels 4 in folgenden Bereichen: Metallbauer, Berufe des Karosserie- und Fahrzeugbaues.

2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und BGJ

2.1 Berufsvorbereitungsjahr /EIBE-Maßnahme

Die einjährigen EIBE-Lehrgänge bieten Eingliederungsmöglichkeiten in die Berufs- und Arbeitswelt vor allem für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, die einer beruflichen Orientierung bedürfen. Der Bereich Metalltechnik wird sowohl an der Max-Eyth-Schule als auch der Oskar-von-Miller-Schule angeboten. Trotz aller Bemühungen melden sich nach wie vor fast ausschließlich männliche Bewerber für die Lehrgänge an. Die über den Europäischen Sozialfonds geförderten Maßnahmen werden sozialpädagogisch betreut.

Aufgrund der Sanierungsmaßnahmen konnte im Schuljahr 2007/08 nur eine Gruppe eingerichtet werden. Ab dem Schuljahr 2008/09 wird neben der EIBE-Maßnahme auch wieder ein Berufsvorbereitungsjahr angeboten.

2.2 Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)

Das BGJ wird an der Max-Eyth-Schule sowohl in schulischer Form als auch kooperativ angeboten. Diese Schulform ist wichtig für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz und mit Interesse an einer späteren Ausbildung im Bereich Metalltechnik.

2.3 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz

An der Max-Eyth-Schule werden die männlichen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz, die ihren Wohnsitz in Kassel haben, beschult. Die Schülerzahl ist aufgrund der Gesetzesänderung der Berufsschulpflicht rückläufig.

3. Fachoberschule

In der Fachoberschule der Max-Eyth-Schule werden die Schwerpunkte Elektrotechnik, Informationstechnik und Maschinenbau angeboten.

Die Schülerzahlen sind aufgrund einer Kapazitätsbeschränkung konstant. Im Schuljahr 2008/09 wurden 12 Klassen eingerichtet.

4. Berufliches Gymnasium

Im Beruflichen Gymnasium, Fachrichtung Technik, der Max-Eyth-Schule wurden bis zum Schuljahr 2006/07 die Schwerpunkte Metalltechnik, Elektrotechnik und Datenverarbeitungstechnik angeboten. Traditionell sind diese Schwerpunkte überwiegend mit männlichen Schülern besetzt. Zum 01.08.2007 wurde zusätzlich der Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik als Schulversuch in Kooperation mit der Walter-Hecker-Schule eingeführt. Durch die Erweiterung um den neuen Schwerpunkt wurde einerseits der Anteil der Schülerinnen in der Fachrichtung Technik erhöht und andererseits die Möglichkeit für die Erweiterung des Kursangebotes geschaffen.

Aufgrund der vorher geringeren Jahrgangsbreite am Beruflichen Gymnasium konnte lediglich ein eingeschränktes stark auf Technik und die Naturwissenschaften sowie die grundlegenden allgemeinbildenden Fächer ausgerichtetes Kursangebot vorgehalten werden.

Die Schülerzahlen im Beruflichen Gymnasium hatten sich seit Jahren bei ca. 175 für die Jahrgänge 11-13 eingestellt. Das Berufliche Gymnasium konnte deshalb im Jahrgang 11 lediglich 3-zügig geführt werden. Nach der Erweiterung im Schuljahr 2007/08 besuchten 94 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufe 11 (4-Zügigkeit). Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage in der Fachrichtung Technik konnten im Schuljahr 2008/09 bereits 5 Klassen mit insgesamt 121 Schülerinnen und Schülern in die Jahrgangsstufe 11 aufgenommen werden.

Die Rückmeldungen der Abiturienten und der Hochschulen zeigen nachhaltig, dass die Vorbereitung durch die Kurse der Technikwissenschaften im Beruflichen Gymnasium einen nicht zu unterschätzenden individuellen Vorteil in einem anschließenden Technik-Studium darstellt. Weiterhin gibt es mit der Universität Kassel mehrere Kooperationen zur Erleichterung des Übergangs an die Universität. Zur Zeit geschieht dies in den Schwerpunkten Maschinenbau und Datenverarbeitungstechnik. So nehmen seit 2004 u.a. Schülerinnen und Schüler im Schwerpunkt Datenverarbeitungstechnik an einem Teil der Veranstaltungen des Fachbereichs Informatik teil und können entsprechende Leistungsnachweise mit den regulären Studentinnen und Studenten erbringen, die dann im Studium anerkannt werden.

5. Zweijährige Fachschule

Die Zweijährige Fachschule wird in Teil- und Vollzeitform geführt. Hier wird der Unterricht in der Fachrichtung Maschinentechnik und Wirtschaft angeboten. Seit dem Schuljahr 2007/08 wird im Rahmen eines Schulversuches in der Teilzeitform die Fachrichtung Mechatronik mit dem Schwerpunkt Maschinen- und Anlagentechnik angeboten. Zielgruppe hierfür sind neben den Mechatronikerinnen und Mechatronikern auch Personen, die über eine Metall-, Elektrotechnik- oder IT-Erstausbildung verfügen. Ein entsprechender Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt ist gegeben. Für die berufliche Weiterqualifizierung im Berufsfeld Mechatronik bestand bislang in Nordhessen im beruflichen Schulwesen noch kein entsprechendes Bildungsangebot.

Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld
Berufsschule	Metalltechnik: alle handwerklichen und industriellen Metallberufe Keinem Berufsfeld zugeordnet: Augenoptiker/in, Zahntechniker/in, Mechatroniker/in, Technische/r Zeichner/in, Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik arbeitslose männliche Jugendliche berufsvorbereitende Maßnahmen der Agentur für Arbeit
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BVJ, EIBE)	Metalltechnik
Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)	Metalltechnik
Fachoberschule	Elektrotechnik; A, B Informationstechnik; A, B Maschinenbau; A, B
Berufliches Gymnasium	Technik (Datenverarbeitungstechnik, Elektrotechnik, Gestaltungs- und Medientechnik, Maschinenbau)
Zweijährige Fachschule	Maschinentechnik (Allgemeiner Maschinenbau, Wirtschaft) Mechatronik (Maschinen- und Anlagentechnik)

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
Schüler/innen	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.
Schulform																		
Berufsschule mit BGJ koop.			1305	717	542	1259	652	588	1240			1223			1309			1357
	66 Kl.			61 Kl.			60 Kl.			60 Kl.			64 Kl.			76 Kl.		
BGJ	23	27	50	14	17	31	5	16	21			19			40			20
	2 Kl.			2 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			2 Kl.			1 Kl.		
Fachober-schule	95	168	263	98	166	264	86	159	245	95	166	261			266			305
	15 Kl.			12 Kl.			13 Kl.			13 Kl.			12 Kl.			12 Kl.		
Berufliches Gymnasium	47	124	171	52	141	193	57	122	179	66	97	163			182			248
	8 Kl.			9 Kl.			8 Kl.			8 Kl.			9 Kl.			14 Kl.		
Fachschule (TZ)	22	54	76	22	58	80			83	20	60	80			102			102
	4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			5 Kl.			6 Kl.		
Fachschule (VZ)	15	69	84	14	81	95			80	16	63	79			75			72
	4 Kl.			5 Kl.			5 Kl.			5 Kl.			4 Kl.			4 Kl.		
EIBE	32	11	43	27	15	42	27	14	41	30	9	39			17			16
	3 Kl.			3 Kl.			3 Kl.			3 Kl.			1 Kl.			1 Kl.		
BVJ																		12
																1 Kl.		
Berufsvorb. Lehrgänge (TZ), JoA			132	183	2	185	146	8	154			82			72			35
	6 Kl.			6 Kl.			6 Kl.			4 Kl.			5 Kl.			3 Kl.		
gesamt			2124	1127	1022	2149			2043			1946			2063			2167
	108 Kl.			102 Kl.			100 Kl.			98 Kl.			102 Kl.			118 Kl.		

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1967/ 1975/ ab 2003

Grundstücksgröße: 20.100 m²

Hauptnutzfläche: 11.678,62 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 8.247.180 € investiert. Die Maßnahme wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt	91
davon Klassenräume	45
Gruppenräume	4
Fachräume	
EDV/ CAD/ CNC	8
Informatik/	3
Informationstechnik	
CNC-Fertigungsinsel	1
Mechatronik	2
Automatisierungs-/	3
Steuerungstechnik	
Elektrotechnik/ Elektronik	2
QM/Werkstoffprüflabor	2
Metallbau	1
Maschinen- und	1
Gerätetechnik	
Physik/ Chemie/	2
Naturwissenschaften	
Kunststofftechnik	1
Augenoptik	1
Zahntechnik	1
Lernzentrum	1
Maschinenwerkstatt	3
Schweißlabor	1
Werkräume	9
sonstige Räume	60
davon Verwaltungsräume	17
Nebenräume	32
Mehrzweckraum	1
Bibliothek	1
Gebäudetechnik	9

Entwicklung und Prognosen

Seit der 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes wurde an der Max-Eyth-Schule die Erweiterung des Beruflichen Gymnasiums um den Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik zum 01.08.2007 genehmigt.

Gemeinsam mit der Oskar-von-Miller-Schule nimmt die Max-Eyth-Schule am Schulversuch "Betriebsassistent/in im Handwerk" teil. Weiterhin beteiligt sich die Max-Eyth-Schule seit 2007 am Schulversuch zur Erprobung lernfeldstrukturierter Curricula an der Zweijährigen Fachschule, Fachrichtung Maschinentechnik, Schwerpunkt Allgemeiner Maschinenbau.

Berufsausbildung

In der Metalltechnik ist bis zum Schuljahr 2006/2007 eine deutliche Verringerung der Ausbildungszahlen festzustellen. Die Auswirkungen auf die Klassen der Max-Eyth-Schule wurden durch die Neuordnung und Standortveränderungen bei den Karosseriebauberufen und den Technischen Zeichnern, Schwerpunkt Heizung, Klima, Sanitär verschärft. Im Schuljahr 2007/2008 ist erstmals wieder eine Zunahme der Ausbildungszahlen zu verzeichnen.

Aufgrund der Verordnungslage sind im Karosseriebau angemessene Klassengrößen nicht mehr darstellbar, auch wenn eine günstige Prognose für die Entwicklung in diesem Bereich besteht. Die Zuordnung für die Ausbildungsberufe Mechaniker/in für Karosserieinstandhaltungstechnik und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in, FR Karosserieinstandhaltungstechnik war gemäß Verordnung vom 19. Juni 2006 bis zum 31.07.2009 befristet. Die Neufassung der Verordnung sieht eine Beschulung dieser Ausbildungsberufe an der Oskar-von-Miller-Schule vor, die bereits für die Beschulung in der Grundstufe zuständig war.

Die übrigen an der Max-Eyth-Schule beschulten Ausbildungsberufe sollen unverändert weiter dort beschult werden.

Im Schuljahr 2008/09 wird zusätzlich der neue Ausbildungsberuf Produktionstechnologe/Produktionstechnologin in der Grundstufe an der Max-Eyth-Schule beschult. Für die Fachstufe erfolgt eine Regelung auf KMK-Ebene. Die Max-Eyth-Schule wäre in der Lage, eine Landesfachklasse bzw. eine länderübergreifende Fachklasse einzurichten.

Die Zuständigkeit des 2. Berufsschulzentrums für den schulischen Teil der Ausbildung des/der Mechatronikers/in für den Landkreis und die Stadt Kassel soll unverändert beibehalten werden, um vertretbare Klassenzahlen mit hoher fachspezifischer Kompetenz und Kosten für die Ausstattung aufrecht zu erhalten.

Die Max-Eyth-Schule bietet sich als Standort für Landesfachklassen sowie für die Beschulung von neuen oder neu geordneten Ausbildungsberufen mit einer Affinität zu den Bereichen Mechatronik, Kunststofftechnik, Gesundheitstechnik und z.T. Informationstechnik an.

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und BGJ

Bedingt durch die Folgen des demografischen Wandels und erfolgreicher Maßnahmen zur Erlangung des Hauptschulabschlusses an den allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen wird sowohl bei den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung in Vollzeitform als auch im Bereich des Berufsgrundbildungsjahres ein Rückgang der Schülerzahlen erwartet.

Dies eröffnet die Möglichkeit einer intensiveren Betreuung der Jugendlichen, denn es darf nicht verkannt werden, dass gerade dieser Personenkreis eine besondere Förderung benötigt, um in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsprozess integriert zu werden. Die Max-Eyth-Schule trägt dieser Notwendigkeit durch die Erarbeitung spezieller Qualifizierungsbausteine Rechnung. Für die gesamte Schule, aber insbesondere für die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung ist die Einrichtung einer kontinuierlichen Schulsozialarbeit notwendig. In einem Qualitätszirkel arbeiten die Lehrkräfte momentan an der Entwicklung und Konzeption einer Förderkultur.

Eine stärkere Konzentration von Jugendlichen aus den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung an der Max-Eyth-Schule wird aus pädagogischen Gründen nicht angestrebt.

Fachoberschule

Für die kommenden Jahre ist für die Fachoberschule von konstanten Schülerzahlen auszugehen. Langfristig wird aber die bestehende Kapazitätsbeschränkung für die Fachoberschule entfallen können.

Eine Differenzierung nach den Schwerpunkten Elektrotechnik, Informationstechnik und Maschinenbau gehört zum Schulprofil der Max-Eyth-Schule und sollte beibehalten werden. Für die Absolventinnen und Absolventen der Fachoberschule werden damit gute Voraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums oder einer qualifizierten Ausbildung im dual-kooperativen System prognostiziert.

Berufliches Gymnasium

Der Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik wird zunächst als Schulversuch, befristet bis zum 31.07.2010, geführt. Die mit der Erweiterung des Angebots verbundenen Ziele wurden vollständig erreicht. Sowohl die Schülerzahlen insgesamt als auch der Anteil von Frauen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich konnte erhöht werden.

Daneben soll langfristig dem gestiegenen Bedarf nordhessischer Betriebe an entsprechenden Fachkräften entsprochen werden. Durch die Kooperation mit der Walter-Hecker-Schule können die vorhandenen Ressourcen besser genutzt werden. Der Schulträger geht für die kommenden Jahre von einer 5-Zügigkeit im Beruflichen Gymnasium aus.

Zweijährige Fachschule

Der Bedarf für die Zweijährige Fachschule besteht unverändert fort. Die Erweiterung um die Fachrichtung Mechatronik konnte in der Teilzeitform realisiert werden. Eine Erweiterung auf die Vollzeitform ist dringend erforderlich. Ein entsprechender Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt ist gegeben.

Die Einrichtung der Fachrichtung Mechatronik auch in der Vollzeitform würde zu einer noch besseren Auslastung der hochmodernen Ausstattung der Max-Eyth-Schule beitragen. Bei Einrichtung dieser Fachrichtung wird mit einer Nachfrageverschiebung der Studierenden von der Fachrichtung Maschinentechnik hin zur Fachrichtung Mechatronik gerechnet, vergleichbar mit der Entwicklung der Ausbildungszahlen in den entsprechenden Ausbildungsberufen. Eine Erhöhung der Gesamtzahl der Studierenden wird nicht erwartet.

Die Fachrichtung Mechatronik stellt eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Angebotes dar und leistet einen wichtigen Beitrag, zukunftsrelevante und gefragte berufliche Tätigkeitsfelder am Arbeitsmarkt zu erschließen. Durch die Erweiterung der Zweijährigen Fachschule könnte damit der steigenden Nachfrage von ausgebildeten Facharbeiterinnen und Facharbeitern nach einer Weiterqualifizierung Rechnung getragen werden.

Angebote in der Fort- und Weiterbildung

Die Max-Eyth-Schule ist in der Lage, in allen dort angesiedelten Berufsfeldern anspruchsvolle am Bedarf des Marktes orientierte Fort- und Weiterbildungsangebote anzubieten. Im Rahmen von Hessencampus beteiligt sich die Schule an der Entwicklung nutzerorientierter Bildungsangebote für die Region.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Ein spezielles Angebot für Fachkräfte im Bereich der Getränkeabfüllung (Maschinen- und Anlagenführer/in, Schwerpunkt Lebensmitteltechnik) in Kooperation mit der BANGfoodtec Kassel und der Elisabeth-Knippling-Schule (Berufsfeld Ernährung) soll entwickelt werden, um so die Beschulung der Auszubildenden für diesen Bereich sicherzustellen.

Im Beruflichen Gymnasium sollte der Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik nach erfolgreichem Abschluss des Schulversuches in die Regelform überführt werden. Angestrebt wird zudem die Erweiterung des Leistungskursangebotes im Beruflichen Gymnasium und die Einrichtung von Doppelqualifizierungsangeboten in der dual-kooperativen Ausbildung sowie im Beruflichen Gymnasium.

Die Erweiterung der Zweijährigen Fachschule in Teilzeitform sollte nach dem Abschluss des Schulversuchs auf die Vollzeitform ausgeweitet werden.

Die Weiterbildungsangebote werden im Rahmen von Hessencampus ausgebaut. Die Gespräche mit dem Landkreis Kassel über eine Zusammenarbeit im Bereich der Weiterbildung in der Metall- bzw. Maschinentechnik sollen fortgeführt werden.

Die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit insbesondere in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung wird angestrebt.

b) Baulich

Die Sanierung der Max-Eyth-Schule wird in den kommenden Jahren fortgesetzt. Dafür sind 4,2 Mio € aus dem Sonderinvestitionsprogramm vorgesehen. Eine Sporthalle für das 2. Berufsschulzentrum ist wünschenswert.

Durch die Einführung und Implementierung einer neuen Lehr- und Lernkultur gewinnt die eigenverantwortliche Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung durch Lehrende und Lernende eine immer größere Bedeutung. Dies erfordert auch eine Veränderung des Raumkonzeptes mit einer entsprechenden Anzahl von PC-Arbeitsplätzen.

Oskar-von-Miller-Schule

Berufliche Schule, Schwerpunkte Elektro-, Informations- und Fahrzeugtechnik, Sanitär- und Heizungstechnik

Weserstraße 7
34125 Kassel
Tel: 97 89 63-0
Fax: 9 78 96 31
E-Mail: poststelle@miller.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Günter Fuchs

Kurzbeschreibung

Die Oskar-von-Miller-Schule bildet mit der benachbarten Max-Eyth-Schule das 2. Berufsschulzentrum der Stadt Kassel. An beiden Schulen ist eine starke Dominanz männlicher Jugendlicher festzustellen. Im Schuljahr 2008/09 besuchten 2.178 Schülerinnen und Schüler die Oskar-von-Miller-Schule, davon ca. 75% die Teilzeitschulform Berufsschule. Im Vollzeitbereich bestehen Angebote in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung, dem Berufsgrundbildungsjahr, den Berufsfachschulen und der Fachschule. Der Ausländeranteil liegt mit 5% (Stand 2008/09) unter dem städtischen Durchschnitt.

Nach den abgeschlossenen Neuordnungsverfahren werden alle Ausbildungsberufe nach lernfeldstrukturierten Rahmenlehrplänen unterrichtet. Auch in den Vollzeitschulformen dominiert im berufsfeldbezogenen Unterricht die Lernfeldorientierung. Dies erfordert eine Veränderung der pädagogischen Konzepte. Handlungsorientierter Unterricht mit komplexen Aufgabenstellungen, die sich an konkreten Kundenaufträgen sowie Arbeits- und Geschäftsprozessen orientieren, bestimmen die Struktur der Konzepte. Da für schlüssige und zukunftssträchtige Ausbildungskonzepte der enge Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben und der abnehmenden Wirtschaft Voraussetzung ist, wird der Lernortkooperation ein besonders hoher Stellenwert beigemessen.

Über alle Schulformen hinweg wird eine neue Lehr- und Lernkultur angestrebt, die sich in Kompetenzorientierung und einem hohen Maß an Individualisierung der pädagogischen Konzepte mit Elementen und Instrumenten des selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernens im Sinne des lebensbegleitenden Lernens auszeichnet. Dies erfordert auch Veränderungen und eine Neuorientierung in der räumlichen Struktur, deren Gestaltung und Nutzung in den Schulgebäuden.

Seit 2006 ist die Oskar-von-Miller-Schule durch die Deutsche Gesellschaft für Solarenergie (DGS) anerkannte Solarschule. Die Oskar-von-Miller-Schule nimmt an dem Modellvorhaben Selbstverantwortung Plus teil und ist Pilotschule für das Projekt ViLBe (Virtuelles Lernen in Berufsschulen). Daneben engagiert sie sich im Projekt Hessencampus Kassel.

1. Berufsausbildung

Der Unterricht ist in den Abteilungen für Elektro-, Informations-, Kraftfahrzeug- sowie Sanitär- und Heizungstechnik fast ausschließlich in Form von Blockunterricht organisiert. Ein gut ausgebautes Netz an Kooperationsstrukturen sowie die Mitarbeit in verschiedenen Fachgremien wie der Gesellschaft für Informatik, der IT-Akademie, dem IT-Netzwerk Nordhessen sowie dem Netzwerk Ausbildung im SHK-Handwerk unterstreichen den an der Praxis orientierten Bildungsansatz der Schule.

Im Rahmen der Mechatronikerausbildung besteht eine enge Kooperation mit der Max-Eyth-Schule. Mit der Paul-Julius-von-Reuter-Schule kooperiert die Oskar-von-Miller-Schule bei der Ausbildung im Beruf Automobilkaufmann/-kauffrau.

Die Oskar-von-Miller-Schule arbeitet an der Umsetzung des Strategischen Ziels 4 in folgendem Bereich: Anlagenmechaniker SHK

2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und BGJ

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung wurden in den vergangenen Jahren ausschließlich in Form der EIBE-Lehrgänge, die die Schüler zur Berufsreife und zum Hauptschulabschluss führen soll, geführt. Seit dem Schuljahr 2008/09 wird zusätzlich die Form EIBE -C angeboten. Die Aufnahme in diese einjährige Schulform setzt den erfolgreich abgeschlossenen Hauptschulabschluss und ausreichende Englischkenntnisse voraus. Ziel dieser Schulform ist das Erlangen des mittleren Bildungsabschlusses, der Übergang in eine höhere Schulform und der Einstieg in das Berufs- und Arbeitsleben. Schülerinnen und Schüler, die sich für ein EIBE-C anmelden, sollten Interesse an der Metall- oder Kfz-Technik bzw. der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik haben.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 wurde wieder ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) eingerichtet.

Seit Jahren melden sich ausschließlich männliche Jugendliche für diese Maßnahmen an. Qualifizierungsbausteine werden in den Feldern Kfz-Servicefachkraft, Metallbauer und Anlagenmechaniker SHK angeboten.

In den vergangenen Jahren wurde ein abgestimmtes sozialpädagogisches Konzept entwickelt und die Zusammenarbeit von Lehrkräften und Sozialpädagogen ausgebaut. Im Schuljahr 2008/09 übernahm die Oskar-von-Miller-Schule die Trägerschaft für die sozialpädagogische Betreuung der EIBE-Maßnahme.

Das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) Elektrotechnik wurde bis zum Schuljahr 2008/09 konstant mit einer Klasse geführt. In dieser Schulform wurden vor allem die Jugendlichen aufgefangen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden hatten und an einer Ausbildung in diesem Berufsfeld interessiert waren. Seit dem Schuljahr 2009/10 wird an der Oskar-von-Miller-Schule wegen fehlender Nachfrage kein Berufsgrundbildungsjahr mehr angeboten.

3. Berufsfachschulen

Die zweijährige Berufsfachschule wird in den Berufsfeldern Metalltechnik und Elektrotechnik geführt. In der Regel werden jeweils 2 Klassen pro Jahrgang in einem Berufsfeld aufgenommen, bei erhöhter Nachfrage können jedoch weitere Klassen eingerichtet werden. Hier wie im BGJ sollen Schülerinnen und Schüler durch berufsbezogene Inhalte und Praxisarbeit motiviert und aktiviert werden.

Die zweijährige Höhere Berufsfachschule, Fachrichtung Informationsverarbeitung, Schwerpunkt Technik wird mit einer Klasse pro Jahrgang geführt. Die Absolventinnen und Absolventen können eine Berufsausbildung zum/zur "Staatlich geprüfte/n Assistent/in für Informationsverarbeitung - Computersysteme und Netzwerktechnik" abschließen und durch Zusatzunterricht und eine Zusatzprüfung auch den schulischen Teil der Fachhochschulreife erwerben.

4. Fachschule

Die Fachschule, Fachrichtung Technik, wird in Vollzeit- und Teilzeitform in den beiden Schwerpunkten "Computersystem- und Netzwerktechnik" sowie "Energietechnik und Prozessautomatisierung" angeboten. Ab August 2009 bzw. Februar 2010 wird zusätzlich der Schwerpunkt Gebäudesystemtechnik in Vollzeitform angeboten. Seitens der Wirtschaft besteht ein steigender Bedarf und eine erhöhte Nachfrage an dieser Qualifizierung.

Insbesondere die regionale Wirtschaftsentwicklung im Bereich der regenerativen Energienutzung wird durch diese Weiterbildung direkt gefördert. Durch Projekte mit Industriepartnern verfügt die Oskar-von-Miller-Schule über Erfahrungen in der Erstellung von komplexen Softwaresystemen, die mit den Methoden des Projektmanagements durchgeführt werden.

Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld
Berufsschule	Elektrotechnik, Informationstechnik, Fahrzeugtechnik, Metalltechnik, Sanitär- und Heizungstechnik
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BVJ/ EIBE)	Metalltechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik
Berufsgrundbildungsjahr (bis 2008/09)	Elektrotechnik
Zweijährige Berufsfachschule	Metalltechnik, Elektrotechnik
Zweijährige Höhere Berufsfachschule	Fachrichtung Informationsverarbeitung, Schwerpunkt Technik
Fachschule	Elektrotechnik Schwerpunkte: Computersystem- und Netzwerktechnik, Energietechnik und Prozessautomatisierung Gebäudesystemtechnik (ab 2009/10)

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.	KS	orts- fremd	zus.
Schüler/-innen																		
Schulform																		
Berufsschule*			1751	796	664	1460	705	714	1419	990	757	1747	435	1153	1588			1700
	96 Kl.			77 Kl.			79 Kl.			93 Kl.			87 Kl.			92 Kl.		
BGJ (VZ)			23	9	16	25	13	11	24	10	11	21	8	11	19			18
	1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.		
EIBE (VZ)			62	35	24	59	38	19	57	34	17	51	34	14	48			43
	4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			3 Kl.		
BVJ (VZ)			11	6	7	13	9	5	14	0	0	0	0	0	0			29
	1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			2 Kl.		
Berufsfach- schule			228	99	150	249	100	139	239	90	142	232	87	133	220			177
	10 Kl.			11 Kl.			12 Kl.			11 Kl.			11 Kl.			7 Kl.		
Fachschule (TZ)			128	22	122	144	23	111	134	26	103	129	26	120	146			178
	8 Kl.			8 Kl.			7 Kl.			7 Kl.			8 Kl.			9 Kl.		
Fachschule (VZ)			58	20	54	74	18	55	73	14	40	54	5	25	30			32
	4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			3 Kl.			2 Kl.		
Betriebs- assistent HW				5	10	15	5	6	11	3	7	10	1	1	2			22
				2 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			2 Kl.		
Erwerb FHS- Reife/TZ **				10	0	10	5	9	14	24	39	63	21	28	49			132
				2 Kl.			2 Kl.			3 Kl.			4 Kl.			6 Kl.		
Erwerb Mittl. Reife/TZ										11	13	24						0
										1 Kl.								
berufsv. Lehrgang /TZ				27	0	27	14	0	14	0	0	0	17	0	17			1
				1 Kl.			1 Kl.			0 Kl.			1 Kl.					
gesamt			2261	1029	1047	2076	930	1069	1999	1202	1129	2331	634	1485	2119			2.332
	124 Kl.			111 Kl.			112 Kl.			125 Kl.			120 Kl.			124 Kl.		

* 2006/07 und 2008/09 incl. Mechatroniker an der Max-Eyth-Schule

** ab 2008/09 externe und interne Teilnehmer/innen

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: Hauptgebäude 1964
Gebäude A: 1967, Modernisierung 1999
Gebäude B: 1967, Modernisierung 1999
Gebäude C: 1967, Modernisierung 1999
Erweiterungsgebäude: 1997

Grundstücksgröße: 7.645 m²

Hauptnutzfläche: 10.619,58 m²

In die Schulbausanierung, -erweiterung und die Bauunterhaltung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 5.190.157 € investiert. Die Maßnahme wird in den kommenden Jahren fortgesetzt.

Raumbestand

(Stand nach Sanierung von 1/3 des Hauptgebäudes)

Unterrichtsräume **76**

davon

Klassenräume 29

Kombi-Klassenräume 4

Mehrzweckraum 1

Fachräume Metalltechnik 2

Fachräume Kfz 5

Fachräume SHK 4

Fachräume E-Technik 5

Physik 1

Chemie 1

Steuerungstechnik 1

Automatisierungstechnik 1

Prozessautomatisierungstechnik 1

Projektarbeitsräume 4

PC-Labor 1

PC-Messtechnik 1

Schaltungstechnik 1

Elektronik-Labor 1

Kfz-Elektronik 2

Kfz-Technik 3

Laborraum Pneumatik 1

EDV 7

Verwaltungsräume 9

Lehrerzimmer/ -Stützpunkt 7

Cafeteria 1

Entwicklung und Prognosen

Ausbildung

Die Schwerpunkte der berufsschulischen Ausbildung an der Oskar-von-Miller-Schule sind weiter zu festigen und auszubauen. Für die einzelnen Berufsfelder bzw. Abteilungen bedeutet dies folgendes:

Elektrotechnik

Neben den bestehenden Ausbildungsberufen werden sich nach jetzigem Stand folgende Fachklassen zusätzlich und dauerhaft etablieren.

- Elektroniker für Geräte und Systeme
eine Klasse pro Ausbildungsjahr über 3 1/2 Jahre
- Elektroanlagenmonteur
eine Klasse pro Ausbildungsjahr

- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
Über alle drei Ausbildungsjahre kann der Ausbildungsberuf 1-zügig beschult werden. Damit könnte die befristete Standortfestlegung in eine dauerhafte Festlegung umgewandelt werden. Hier kann eine sinnvolle Ergänzung mit dem Ausbildungsberuf Servicekraft für Schutz und Sicherheit angeboten werden.
- Industrieelektriker (2-jähriger Ausbildungsberuf)
eine Klasse pro Ausbildungsjahr

Im Bereich Elektrotechnik sind die Ausbildungszahlen leicht gestiegen. Dies ist insbesondere auf das Ausbildungsengagement von SMA zurückzuführen. Wünschenswert wäre im Bereich Elektrotechnik die Einrichtung von Fachklassen für folgende Berufe: Automatenfachmann/-frau und Fachkraft für Automaten-service. Die Oskar-von-Miller-Schule ist an einer Beschulung dieser Berufe interessiert und wird sich zu einem späteren Zeitpunkt darum bewerben.

In Abhängigkeit mit der Entwicklung des Flughafens Calden könnte langfristig auch die Fachstufe der Elektroniker für luftfahrttechnische Systeme und auch Fluggeräte-Mechaniker in der Abteilung Fahrzeugtechnik das Angebot der Oskar-von-Miller-Schule sinnvoll erweitern. Hier ist auch eine Zusammenarbeit mit Eurocopter denkbar, die am Standort Kassel pro Jahr zwischen 30 und 40 Laufbahnlehrgänge durchführen. Im Bereich der Prüfungsausschüsse besteht bereits eine enge Kooperation für diese Ausbildungsberufe.

Informationstechnik

Die Ausbildungszahlen sind in diesem Bereich stabil. Die Ausbildungsberufe Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker/in Systemintegration und IT-System-Elektroniker/in können getrennt in eigenen Klassen mit dem Fokus auf die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen beschult werden. Die Oskar-von-Miller-Schule arbeitet fortwährend an der weiteren Qualifizierung der Lehrkräfte und an der Erweiterung der Ausstattung. Die Schule ist in der Lage, zusätzlich die Auszubildenden im Bereich Informationstechnik aus den umliegenden Landkreisen, in denen diese Berufe aufgrund niedriger Schülerzahlen nur in Mischklassen unterrichtet werden können, aufzunehmen.

Zusätzlich zu den bestehenden Ausbildungsberufen hat sich die Oskar-von-Miller-Schule im Januar 2007 als Standort für eine Landesfachklasse des neuen Ausbildungsberufes "Mathematisch-technische/r Softwareentwickler/in" beworben. Auch wenn die Oskar-von-Miller-Schule nicht berücksichtigt wurde, wird nach wie vor die Einrichtung einer Fachklasse für diesen attraktiven Ausbildungsberuf in Kassel angestrebt. Die/der "Mathematisch-technische/r Softwareentwickler/in" stellt eine sinnvolle Ergänzung des derzeitigen Ausbildungsangebotes im IT-Bereich dar. Durch die bisherige erfolgreiche Arbeit im Bereich Informationstechnik bestehen bereits gute Kontakte zu Betrieben, die sich in dem neuen Ausbildungsberuf engagieren könnten.

Im Rahmen der Konvergenz von Feldebene und Geschäftsprozessebene im Bereich des produzierenden Gewerbes werden in den kommenden Jahren zunehmend Fachkräfte mit einer Spezialisierung in einer Schnittmenge aus den Bereichen der Elektro- und IT-Berufe benötigt. Hierzu wurde das Berufsbild des Systeminformatikers geschaffen. An der Oskar-von-Miller-Schule könnte dieser Beruf vor dem Hintergrund der bereits vorhandenen Ausbildungsberufe gut angesiedelt werden.

Die Einrichtung einer Klasse wäre jedoch noch davon abhängig, ob genügend Betriebe dafür gewonnen werden können, entsprechende Ausbildungsplätze zu schaffen.

Fahrzeugtechnik

In der Abteilung Kfz-Technik werden zusätzlich zu den bestehenden Berufen seit drei Jahren sehr erfolgreich die Berufskraftfahrer beschult. In dieser Zeit wurde ein gut funktionierendes Kooperationssystem aufgebaut. Seit Schuljahresbeginn 2007/08 beschult die Oskar-von-Miller-Schule diesen Beruf im 1. Ausbildungsjahr 3-zügig und im 2. und 3. Ausbildungsjahr 2-zügig. Aufgrund der Gespräche mit den Ausbildungsbetrieben ist davon auszugehen, dass sich die Zahlen auf diesem Niveau stabilisieren werden. Der Standort Oskar-von-Miller-Schule ist gesichert und kann in diesem Sektor ausgebaut werden. Die Stadt Kassel spricht sich ausdrücklich gegen die Einrichtung weiterer Schulstandorte in Nordhessen für diesen Ausbildungsberuf aus.

Steigende Ausbildungszahlen werden darüber hinaus bei den Kfz-Mechatronikern mit dem Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik erwartet. Die sächliche und personelle Ausstattung ermöglicht die weitere Beschulung für die Region. Durch die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen wurden die Kraftfahrzeugmechatroniker SP Nfz-Technik aus dem Landkreis Kassel zum 1. August 2009 der Oskar-von-Miller-Schule zugeordnet.

Im Bereich Karosserietechnik zeichnet sich gegenwärtig ein steigender Bedarf ab. Sofern sich die Ausbildungszahlen in der Region wie erwartet positiv entwickeln, sollten die Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik sowie die Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker wieder in das Ausbildungsprogramm aufgenommen werden. Die Beschulung in der Fachstufe wurde durch die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken der Oskar-von-Miller-Schule zugeordnet, die bereits die Beschulung in der Grundstufe übernimmt. Damit kann der Bereich Kfz-Technik zusätzlich gestärkt und die vorhandene Ausstattung effektiver eingesetzt werden.

Der neue Ausbildungsberuf Werkfeuerwehrmann/-frau wurde für Nord- und Mittelhessen zum 1. August 2009 der Oskar-von-Miller-Schule zugewiesen. Hinsichtlich der zu erwartenden Ausbildungszahlen liegen noch keine Angaben vor. Die Zuweisung erfolgte befristet bis zum 31.07.2012.

Sanitär- und Heizungstechnik

Die Ausbildungszahlen im neu geordneten Ausbildungsberuf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sind seit einigen Jahren sehr stabil. Die Oskar-von-Miller-Schule verfügt in diesem Bereich über eine Ausstattung und ein Ausbildungskonzept, das im Bereich Nord- und Mittelhessen sicher als führend einzuordnen ist. Unser Ziel ist es, die kompetente und anerkannte Stellung der Oskar-von-Miller-Schule in diesem Bereich weiter auszubauen. Sofern in den umliegenden Landkreisen die Ausbildungszahlen weiter sinken sollten und eine Beschulung nicht mehr sinnvoll umzusetzen wäre, könnte die Oskar-von-Miller-Schule jederzeit weitere Auszubildende aufnehmen.

Zur Abrundung des Schulprofils wird angestrebt, neue Ausbildungsberufe im Bereich der Gebäude- und Versorgungstechnik sowie der erneuerbaren Energien zu beschulen.

Der Bereich Sanitär- und Heizungstechnik könnte durch weitere Ausbildungsberufe in diesem Technologiefeld sinnvoll ausgebaut werden. Hierzu zählen folgende Berufe: Ofen- und Luftheizungsbauer/in oder Mechatroniker/in für Kälte- und Klimatechnik. Hier wäre Kassel als Standort für eine Landesfachklasse denkbar. Eine entsprechende Bewerbung wird angestrebt.

Ein Problem stellt der Ausbildungsberuf des Anlagenmechanikers der Industrie dar. Die Ausbildungszahlen sind deutlich gesunken. Wenn nicht weitere Schulbezirke hinzukommen, ist zu überlegen, ob dieser Beruf nicht sinnvoller an einem anderen Standort beschult werden kann. Allerdings besteht dann die Gefahr, dass Ausbildungsplätze wegfallen können. Gemeinsam mit den beteiligten Ausbildungsbetrieben und der Industrie- und Handelskammer wird nach geeigneten Lösungen gesucht. Der Ausbildungsberuf des Anlagenmechanikers passt genau in das Profil der Schule und unterstützt die Ausbildungs- und Arbeitsmarktstruktur der Stadt und des Landkreises in einem speziellen Segment.

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung

Im Bereich EIBE und BVJ werden aufgrund erfolgreicher Fördermaßnahmen zum Erreichen des Hauptschulabschlusses für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen (z.B. SchuB) künftig geringere Schülerzahlen erwartet.

Berufsfachschule

Es wird angestrebt, das Berufsfeld Fahrzeugtechnik im Bereich der Zweijährigen Berufsfachschule Metalltechnik anzubinden. Derzeit wird geprüft, inwieweit die Ausbildungsbetriebe der örtlichen Innungen bereit sind, eine solche Entwicklung zu unterstützen. Daneben bestehen Überlegungen, einen weiteren Schwerpunkt Installationstechnik an der Berufsfachschule einzurichten. Damit würde den Jugendlichen eine weitere Möglichkeit der Hinführung zu diesem zukunftssträchtigen Beruf eröffnet.

Fachschule für Technik

Ab August 2009 wird die Fachschule für Technik als Schulversuch bis zunächst 31.08.2013 mit dem Schwerpunkt Gebäudesystemtechnik in Vollzeitform erweitert. Dieser neue Schwerpunkt stellt eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Fachschulangebotes in der Region dar. In die duale Erstausbildung der entsprechenden Ausbildungsberufe ist die Oskar-von-Miller-Schule bereits eingebunden, sämtliche relevanten Ausbildungsberufe werden dort beschult. Gleichzeitig wird durch die Erweiterung gezielt ein Cluster des Regionalmanagements stärker als bisher unterstützt.

Weitere Angebote in der Fort- und Weiterbildung

Die Oskar-von-Miller-Schule ist in der Lage, in allen dort angesiedelten Berufsfeldern anspruchsvolle am Bedarf des Marktes orientierte Fort- und Weiterbildungsangebote anzubieten.

Erste Angebote, die im IT-Bereich und SHK-Handwerk in Kooperation mit Innungen und Herstellern begonnen wurden, stießen auf breite Zustimmung und reges Interesse. Die Angebote bezogen sich bislang überwiegend auf die Zielgruppe von Schülern und Studierenden der Oskar-von-Miller-Schule. Aktuell liegt auch eine Anfrage der VW-Coaching vor. Langfristig wird eine Öffnung der Schule angestrebt, um diese Fortbildungen einem größeren Personenkreis anzubieten.

Gemeinsam mit der Max-Eyth-Schule nimmt die Oskar-von-Miller-Schule am Schulversuch "Betriebsassistent im Handwerk" teil.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Stärkung der Berufsfelder Elektrotechnik, Informationstechnik, Kfz-Technik und Sanitär- und Heizungstechnik

Gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft bemüht sich der Schulträger darum, möglichst viele Berufe in der Region zu halten und zusätzlich neue Berufe anzusiedeln.

Die Bewerbung um die Beschulung der/des "Mathematisch-technischen Softwareentwicklers/Softwareentwicklerin" wird aufrecht erhalten.

Aus den Berufsfeldern Elektrotechnik, Informationstechnik, Sanitär- und Heizungstechnik soll ein gemeinsamer Schwerpunkt "Gebäudetechnik" entwickelt werden. Dafür könnten die Angebote in den Vollzeitbildungsgängen beginnend mit den Lehrgängen zur Berufsvorbereitung, dem BGJ und der Berufsfachschule mit einem Schwerpunkt Installationstechnik versehen werden. Die Fachschule für Technik soll auf Dauer um den Schwerpunkt Gebäudesystemtechnik in diese Richtung erweitert werden.

Schwerpunktbildung

Mit der Schwerpunktbildung wird eine Schärfung des Profils und Angebotes des gesamten 2. Berufsschulzentrums angestrebt. Damit können die formulierten Cluster Mobilität/ Logistik und dezentrale Energieversorgung des Regionalmanagements aktiv unterstützt werden.

b) Baulich

Die Generalsanierung wird fortgesetzt. Für 2009/10 sind Mittel in Höhe von 4,7 Mio eingeplant.

Eine Aula und eine Sporthalle für das 2. Berufsschulzentrum wären wünschenswert.

Durch die Einführung und Implementierung einer neuen Lehr- und Lernkultur gewinnt die eigenverantwortliche Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung durch Lehrende und Lernende eine immer größere Bedeutung. Dies erfordert eine den Anforderungen angemessene Schüler- und Lehrerbibliothek mit einer entsprechenden Anzahl von PC-Arbeitsplätzen.

Paul-Julius-von-Reuter-Schule

Berufliche Schule, Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Kundenberatung

Schillerstraße 9
34117 Kassel
Tel: 766 390
Fax: 766 3929
E-Mail: poststelle@reuter.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Karl-Friedrich Bätz

Kurzbeschreibung

Die Paul-Julius-von-Reuter-Schule ist eine der drei beruflichen Schulen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Hier übernimmt sie den Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Kundenberatung.

Von den 2.103 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2008/09 besuchten mehr als die Hälfte die Berufsschule. Die Zahl der Auszubildenden im dualen System ist an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule entgegen dem allgemeinen Trend gestiegen.

Die Paul-Julius-von-Reuter-Schule bietet seit dem Schuljahr 2008/09 den Europäischen Computerführerschein (ECDL) an. Die Schule ist zertifiziertes Prüfungszentrum für den Computerführerschein.

1. Berufsausbildung

Der Anstieg der Schülerzahlen im Bereich der Berufsschule ist vor allem auf die Ansiedlung neuer Ausbildungsberufe an der Schule, eine wieder ansteigende Ausbildungsbereitschaft im Einzelhandel sowie die Schaffung weiterer Kapazitäten in der Lagerlogistik im Kasseler Raum zurückzuführen. Trotz der allgemein gestiegenen Ausbildungszahlen sind die Gruppengrößen in den Ausbildungsberufen Buchhändler/in und Gestalter für visuelles Marketing/ Gestalterin für visuelles Marketing nach wie vor problematisch.

Die Paul-Julius-von-Reuter-Schule arbeitet an der Umsetzung des Strategischen Ziels 4 in folgendem Bereich: Verkäufer/in.

2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und BGJ

Die Schülerzahlen in den Vollzeitformen Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) sowie im Teilzeitbereich bei den Maßnahmen der Arbeitsverwaltung und FAUB sind rückläufig. Dies ist u.a. eine Folge der gestiegenen Ausbildungsbereitschaft in diesem Bereich.

Die Paul-Julius-von-Reuter-Schule bietet als einzige berufliche Schule in Kassel das BVJ-Wirtschaft an. Wegen fehlender Nachfrage kam jedoch in den vergangenen Jahren keine Klasse mehr zustande. Das BGJ wurde im Schuljahr 2008/09 mit einer Klasse geführt.

3. Fachoberschule

Die Nachfrage nach Plätzen in der Fachoberschule ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler haben ihren Wohnsitz im Landkreis Kassel. Angeboten werden die Fachrichtungen Wirtschaft und Verwaltung und Wirtschaftsinformatik.

Das Staatliche Schulamt für die Stadt und den Landkreis Kassel hat im Jahr 2001 eine Kapazitätsgrenze von 12 Klassen für die Jahrgangsstufe 11 verfügt. Wegen der großen Zahl von Interessentinnen und Interessenten für den Besuch dieser Schulform wurde in den Folgejahren die tatsächliche Anzahl der Klassen der Jahrgangsstufe 11 für die jeweilige Neuaufnahme zum Beginn des Schuljahres in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt kontinuierlich auf bis zu 16 Klassen erhöht.

Für die Aufnahme zum Beginn des Schuljahres 2006/07 verminderte das Staatliche Schulamt die zulässige Überschreitung der Kapazitätsgrenze auf insgesamt 14 und zum Schuljahr 2007/08 auf 13 aufzunehmende Klassen. Befürchtungen, dass dies eine große Zahl unversorgter Schülerinnen und Schüler mit Realschulabschluss zur Folge haben würde, bestätigten sich nicht. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler, die für die Aufnahme geeignet waren, konnten in der Region in Fachoberschulen aufgenommen werden. Zum Schuljahresbeginn 2008/09 wurden 11 Klassen des Schwerpunktes Wirtschaft und Verwaltung und 2 Klassen des Schwerpunktes Wirtschaftsinformatik aufgenommen.

4. Zweijährige Höhere Berufsfachschule

Die zweijährige Höhere Berufsfachschule für Bürowirtschaft ist die einzige Schule im gesamten Schulamtsbezirk, die diese Fachrichtung anbietet. Die Absolventinnen und Absolventen schließen die vollschulische Berufsausbildung als "Staatlich geprüfte kaufmännische Assistentin für Bürowirtschaft / Staatlich geprüfter kaufmännischer Assistent für Bürowirtschaft" ab. Im Schuljahr 2008/09 wurde diese Schulform 1-zügig geführt.

Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld
Berufsschule	Wirtschaft und Verwaltung, Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Kundenberatung
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BVJ)	Wirtschaft und Verwaltung,
Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)	Wirtschaft und Verwaltung, Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Kundenberatung
Zweijährige Höhere Berufsfachschule	Bürowirtschaft
Fachoberschule	Wirtschaft und Verwaltung; A,B Wirtschaftsinformatik; A,B

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
Schüler/-innen	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.
Schulform																		
Berufsschule	679	283	962	736	299	1035	732	372	1104	804	379	1183			1355			1410
	47 Kl.			52 Kl.			51 Kl.			56 Kl.			64 Kl.			74 Kl.		
Berufsfachschule	22	13	35	30	12	42	22	14	36	19	14	33			37			34
	2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.		
Fachoberschule	359	418	777	355	436	791	351	453	804	367	395	754			636			637
	32 Kl.			33 Kl.			33 Kl.			32 Kl.			27 Kl.			29 Kl.		
BGJ	24	19	43	26	20	46	28	14	42	16	6	22			32			13
	2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			1 Kl.			2 Kl.			1 Kl.		
BVJ	10	5	15	11	1	12	0	0	0	0	0	0			0			0
	1 Kl.			1 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.		
Berufsvorb. Lehrg. (TZ)	47	0	47	41	44	85	28	0	28	21	0	21			0			0
	3 Kl.			4 Kl.			2 Kl.			1 Kl.			0 Kl.			0 Kl.		
FAUB (TZ)							12	0	12	11	0	11			0			9
							1 Kl.			1 Kl.			0 Kl.			1 Kl.		
insgesamt	1141	738	1879	1199	812	2011	1173	853	2026	1238	794	2024			2060			2103
	87 Kl.			94 Kl.			91 Kl.			93 Kl.			95 Kl.			107 Kl.		

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1946/1953/1963/1983

Grundstücksgröße: 10.415 m²

Hauptnutzfläche: 9.725,79 m²

In die Schulbausanierung und Bauunterhaltung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 insgesamt 810.790 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 63

Klassenzimmer: 40

Werkräume Lagerlogistik 1

Holzbearbeitung 1

Gestalter für visuelles Marketing 1

Fachräume: Kombi-Klassenraum Physik 2

Chemie 2

Film 1

EDV 9

sonstige 6

Verwaltungsräume	16
Nebenräume	28
Aula	1
Sporthalle	1

Die Sporthalle wird gemeinsam mit der Martin-Luther-King-Schule und der Walter-Hecker-Schule genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Seit der 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes sind folgende schulorganisatorische Maßnahmen an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule umgesetzt worden:

Mit Verordnung vom 21. Dezember 2005 wurde der Schulversuch der zweijährigen Berufsfachschulen, die auf einem Mittleren Abschluss aufbauen (Assistentenberufe) überführt in die Regelform der zweijährigen Höheren Berufsfachschule. In diesem Zusammenhang wurde nur die Fachrichtung "Bürowirtschaft" laut Verordnung Regelform, die Fachrichtung Betriebswirtschaft wurde eingestellt.

Ausbildung

Die Schülerzahlen im Berufsschulbereich haben sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen.

Die Ausbildungsberufe Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist/in wurden neu geschaffen und der Schule zugewiesen.

Mittlerweile werden die Ausbildungsberufe Automobilkaufmann/Automobilkauffrau und Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen als nicht mehr nur vorläufig an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule geführt.

Die Paul-Julius-von-Reuter-Schule bewarb sich im Februar 2006 um die Einrichtung einer Fachklasse für die neuen Ausbildungsberufe Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing und Servicefachkraft für Dialogmarketing. Seit dem 01.08.2006 werden die beiden Berufe für weite Teile Nordhessens an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule beschult. Die Ausbildungszahlen blieben weit hinter den Erwartungen zurück. Im Schuljahr 2008/09 wurden in der Grundstufe 10 Auszubildende und in der Fachstufe 1 lediglich 7 Auszubildende beschult. Die Ausbildungsberufe werden offensiv beworben, so dass der Schulträger mit einer positiven Entwicklung rechnet.

Sollten sich keine nennenswerten Veränderungen ergeben, so müssten Überlegungen hinsichtlich der Einrichtung einer Landesfachklasse angestellt werden. Eine gemeinsame Beschulung mit Auszubildenden anderer Ausbildungsberufe bietet sich hier wegen fehlender Überschneidungen im Ausbildungsinhalt nicht an. Für die Beschulung beider Berufe an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule besteht gegenwärtig eine Befristung bis zum 31.07.2010. Danach wird entschieden, ob der Standort auch künftig bestehen bleibt.

Für die Ausbildungsberufe Buchhändler/Buchhändlerin und Gestalter/Gestalterin für visuelles Marketing wurde mit der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen vom 17.06.2009 eine Befristung bis zum 31.07.2014 vorgenommen. Die Schule hat ein Konzept zur Sicherung der Ausbildung in diesen beiden Berufen erarbeitet, Binnendifferenzierung wird im notwendigen Maße praktiziert.

Buchhändler/in: Die Schüler/innen der Fachstufen 1 und 2 werden zu einer gemeinsamen Klasse (MO-Klasse) zusammengefasst. Die Auszubildenden der Unterstufenklassen werden gemeinsam mit Auszubildenden im Beruf Kaufmann/ -frau im Einzelhandel beschult und erhalten zusätzlich gekursten Fachunterricht. Im Schuljahr 2009/10 konnte erstmalig keine Grundstufe im Ausbildungsberuf Buchhändler/in gebildet werden.
Gestalter/in für visuelles Marketing: Die Auszubildenden in der Grundstufe werden gemeinsam mit den Auszubildenden im Beruf Raumausstatter/in der Walter-Hecker-Schule alternierend an beiden Standorten beschult, um so Ressourcen zu bündeln. Die Auszubildenden der Fachstufen werden zu einer gemeinsamen MO-Klasse zusammengelegt.

In der nordhessischen Region zeichnet sich ein steigender Bedarf für den Beruf Veranstaltungskaufmann/ -kauffrau ab. Vor dem Hintergrund der anstehenden Entwicklung im Tourismusbereich ist langfristig mit steigenden Ausbildungszahlen in diesem Beruf zu rechnen. Eine Beschulung in Kassel würde diese Entwicklung noch unterstützen. Aufgrund gemeinsamer Bemühungen von Ausbildungsbetrieben, Schule und Schulträger wurde die Beschulung für den nordhessischen Bereich zum Schuljahresbeginn 2008/09 versuchsweise an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule genehmigt und mit 14 Auszubildenden in der Grundstufe begonnen. Um die Beschulung auf Dauer am Standort Kassel zu sichern, wird der Ausbildungsberuf offensiv beworben. Durch Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen vom 17.06.2009 wurde der Ausbildungsberuf Veranstaltungskaufmann/-kauffrau in der Grund- und Fachstufe der Paul-Julius-von-Reuter-Schule dauerhaft zugewiesen.

Der neu geschaffene Ausbildungsberuf Sportfachmann/Sportfachfrau sowie der neu geordnete Ausbildungsberuf Sport- und Fitnesskaufmann/-frau wurden durch eine vorläufige Standortfestlegung des Hessischen Kultusministeriums seit dem 01.08.2007 für den gesamten nordhessischen Bereich an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule beschult. Durch die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen werden beide Ausbildungsberufe zum 01.08.2009 dauerhaft der Paul-Julius-von-Reuter-Schule zugewiesen.

Im Wege einer vorläufigen Standortfestlegung wurden die Auszubildenden des Berufs Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Außenhandel, seit dem 01.08.2007 in Marburg beschult. Die Auszubildenden der Fachrichtung Großhandel verblieben an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule. Der Schulträger spricht sich für eine dauerhafte Regelung dieser Standortfestlegungen aus. Durch die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen wird diesem Wunsch entsprochen.

Der neu geschaffene Ausbildungsberuf Fotomedienfachmann/-frau wurde durch die vorläufige Standortfestlegung des Hessischen Kultusministeriums in der Grundstufe zum Schuljahr 2008/09 befristet bis 31.07.2009 der Paul-Julius-von-Reuter-Schule zugewiesen. Die Neufassung der Verordnung über die Bildung von schulträger-übergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen sieht eine dauerhafte Standortfestlegung für die Grundstufe an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule vor. Aufgrund der kurzen Vorlaufzeit wurde dieser neue Ausbildungsberuf von den Betrieben noch nicht angenommen.

Der Ausbildungsberuf Musikalienhändler/in ist im neuen Ausbildungsberuf Musikfachhändler/in aufgegangen. Die Auszubildenden in diesem Ausbildungsberuf besuchen seit dem Schuljahr 2009/10 die Grundstufe und die Fachstufe 2 an den bisher zuständigen Berufsschulen für den Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau im Einzelhandel.

Fachoberschule

Im Schuljahr 2008/09 wurde das Angebot in den 11 Klassen Wirtschaft und Verwaltung insbesondere im Fach Wirtschaftslehre ausgeweitet. Es gibt weiterhin 7 Klassen mit dem traditionellen Curriculum. Darüber hinaus werden 4 Klassen mit jeweils unterschiedlichem Profil angeboten:

- Logistik
- Handel und e-commerce
- Visuelles Marketing
- Bilinguale Klasse

Die Einrichtung des bilingualen Unterrichtsangebots wurde vom Hessischen Kultusministerium als Schulversuch ab dem 01. August 2007 genehmigt. Zusätzlich ist ein weiteres Profil Umweltökonomie vorgesehen, das voraussichtlich zum Schuljahresbeginn 2010/11 eingerichtet wird. Durch die Profilbildung soll eine stärkere Ausrichtung auf den Dienstleistungsbereich erreicht werden.

Mittelfristig wird die Anzahl der Klassen im Jahrgang 11 absinken, da sich der Ausbildungsstellenmarkt entspannt hat und gleichzeitig die fachpraktische Ausbildung in der Fachoberschule von der bisherigen Mischform aus betrieblicher und fachpraktischer Ausbildung in ein Jahrespraktikum umgewandelt wird. Sollte sich der Ausbildungsstellenmarkt in den kommenden Jahren negativ entwickeln, müsste mit der Einrichtung zusätzlicher Klassen der steigenden Nachfrage Rechnung getragen werden.

Ab dem Schuljahr 2009/10 wird die Klasse 11 der Fachoberschule umstrukturiert. Das Praktikum findet an zwei Wochentagen statt. Wegen der Umstrukturierung lassen sich derzeit noch keine zuverlässigen Vorhersagen zu den Schülerzahlen in der Fachoberschule machen.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die mit einer Befristung versehenen Ausbildungsberufe Buchhändler/in, Gestalter/in für visuelles Marketing, Kaufmann/-frau für Dialogmarketing und Servicefachkraft für Dialogmarketing sollten mit dem bisherigen Einzugsbereich bei der Paul-Julius-von-Reuter-Schule verbleiben.

Weil in der Zukunft aufgrund der demografischen Situation langfristig mit einer Abnahme der Vollzeitschülerinnen und -schüler zu rechnen ist, muss es darauf ankommen, neu geschaffene Schulformen und neue Berufe, die dem Schulprofil entsprechen, auch dauerhaft an der Paul-Julius-von-Reuter-Schule anzusiedeln. Nur auf diese Weise werden sich weiterhin hohe Investitionen in die technische Ausstattung lohnen.

Die Gespräche mit dem Landkreis Kassel sind fortzuführen.

b) Baulich

Für die baulich-energetische Sanierung des Schulgebäudes sind für 2009/10 800.000 € eingeplant.

Walter-Hecker-Schule

Berufliche Schule, Schwerpunkte Bau- und Holztechnik, Gestaltung, Körperpflege

Schillerstr. 16
34117 Kassel
Tel: 920 479-70
Fax: 920 479-75
E-Mail: poststelle@hecker.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: NN

Kurzbeschreibung

Die Walter-Hecker-Schule gehört zu den vier gewerblich-beruflichen Schulen der Stadt Kassel. Ihr sind die Berufsfelder Bautechnik, Holztechnik, Drucktechnik, Chemie/Physik/Biologie, Körperpflege, Farbtechnik und Raumgestaltung zugeordnet. Im Schuljahr 2008/09 besuchten fast 1.800 Schülerinnen und Schüler die Schule. In den vier Abteilungen werden 11 Schulformen und Bildungsgänge angeboten.

Die Schule hat neben der Hauptstelle in der Schillerstraße noch eine Außenstelle in der Mombachstraße (Elisabeth-Knippling-Schule).

Durch ein gut aufeinander abgestimmtes Konzept zwischen allen Abteilungen, hier im Besonderen zwischen den Abteilungen Drucktechnik/ Mediengestaltung und Bautechnik besitzt die Walter-Hecker-Schule ein in sich geschlossenes Bildungsangebot.

Das Bildungsangebot der Schule wird erweitert durch Kooperationen mit

- dem Fachbereich Bauingenieurwesen der Universität Kassel und der Arbeitsgemeinschaft Stufenausbildung Kassel (ASK) im Rahmen der Ausbildung zum/zur Maurer/in bzw. Stahlbetonbauer/in parallel zum Bauingenieurstudium (Studium im Praxisverbund)
- der Bundesfachschole des Deutschen Zimmerhandwerks, Kassel. Hier können sich deren Absolventen als Zimmermeister/in an der Fachschule für Bautechnik im Rahmen einer verkürzten Ausbildung zum/zur staatlich geprüften Bautechniker/in weiterqualifizieren.
- dem Beruflichen Gymnasium der Max-Eyth-Schule Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik

Darüber hinaus können die Absolventen der Fachschule für Bautechnik in einer weiteren Qualifizierungsmaßnahme die Ausbildereignungsprüfung, die Prüfung zum/zur Gebäudeenergieberater/in des Handwerks sowie die Fachhochschulreife ablegen.

Die Unterrichtsarbeit wird geprägt durch das Lernfeldkonzept unter besonderer Beachtung der Förderung des selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Lernens. Projektunterricht und Präsentation der Unterrichtsergebnisse sind zentrale Bestandteile des Unterrichts.

Die Walter-Hecker-Schule beteiligt sich am Projekt Hessencampus Kassel.

1. Berufsausbildung

Mehr als 2/3 aller Schülerinnen und Schüler der Walter-Hecker-Schule besuchen die Berufsschule in den oben aufgeführten Berufsfeldern. Im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung ist die Walter-Hecker-Schule für den gesamten nordhessischen Bereich die zuständige Berufsschule.

Im Bereich Bautechnik übernimmt sie die Beschulung der Auszubildenden aus der Stadt und dem Landkreis Kassel. Ein gut ausgebautes Netz an Kooperationsstrukturen unterstreicht den an der Praxis orientierten Bildungsansatz an der Walter-Hecker-Schule.

Die Walter-Hecker-Schule arbeitet an der Umsetzung des Strategischen Ziels 4 in folgenden Bereichen: Raumausstatter, Maler, Dachdecker, Friseure.

2. Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und BGJ

Die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung sind in Form des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) und den EIBE-Lehrgängen in den Fachrichtungen Bau-, Holz- und Farbtechnik, Körperpflege eingerichtet. Die einjährigen EIBE-Lehrgänge bieten Eingliederungsmöglichkeiten in die Berufs- und Arbeitswelt vor allem für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, die einer beruflichen Orientierung bedürfen. Die über den Europäischen Sozialfonds geförderte Maßnahme wird sozialpädagogisch betreut.

Im Schuljahr 2008/09 bestanden 2 Klassen EIBE.

Das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) wird in den Berufsfeldern Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung sowie Körperpflege geführt.

3. Zweijährige Höhere Berufsfachschule

Wichtig für die Walter-Hecker-Schule war die im Rahmen eines Schulversuches genehmigte Einrichtung der zweijährigen Höheren Berufsfachschule "Gestaltungstechnische/r Assistent/in" im Jahr 2003. Der Schulversuch endete im Sommer 2008 und wird mit Beginn des Schuljahres 2009/10 in die Regelform überführt.

Damit ist neben der Berufsschule (Drucker/in, Mediengestalter/in, Buchbinder/in, Fotograf/in) sowie der Fachoberschule Gestaltung eine dritte Säule im Gestaltungsbereich mit einer schulischen Berufsausbildung einschließlich der Erlangung der Fachhochschulreife vorhanden.

4. Fachoberschule

Die Fachoberschule wird in der Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Bautechnik sowie in der Fachrichtung Gestaltung geführt.

5. Fachschule

Die Zweijährige Fachschule für Bautechnik existiert seit 1973 an der Walter-Hecker-Schule. Sie ist in der Region anerkannt und deckt den Bedarf an gut qualifizierten staatlich geprüften Bautechnikern/Bautechnikerinnen ab.

Schulformen und Bildungsgänge

Schulformen	Berufsfeld
Berufsschule	Bautechnik, Holztechnik, Drucktechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Chemie/Physik/Biologie, Körperpflege, Fototechnik, Vermessungstechnik, Berufsschulpflichtige der „Kasseler Werkstatt für Behinderte“
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	Holztechnik/Farbtechnik und Raumgestaltung, Körperpflege
EIBE	Körperpflege, Holztechnik/ Farbtechnik
Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)	Bautechnik (kooperativ), Holztechnik, Körperpflege
Zweijährige Berufsfachschule	Bautechnik, Holztechnik (seit 2009/10)
Zweijährige Höhere Berufsfachschule	Gestaltungstechnik
Fachoberschule	Bautechnik; A,B Gestaltung; A,B
Zweijährige Fachschule	Bautechnik (Hochbau, Tiefbau)

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.	KS	orts-fremd	zus.
Schulform																		
Berufsschule	582	637	1219	566	659	1225	591	685	1276	550	697	1247	582	702	1284			1312
	61 Kl.			67 Kl.			67 Kl.			67 Kl.			71 Kl.			77 Kl.		
Berufsfachschule	10	18	28	22	30	52	20	32	52	21	34	55	22	35	57			49
	1 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.		
Fachoberschule	86	185	271	107	171	278	82	175	257	103	175	278	113	167	280			289
	11 Kl.			11 Kl.			10 Kl.			11 Kl.			12 Kl.			17 Kl.		
Fachschule (VZ)	7	24	31	5	27	32	4	24	28	6	23	29	6	13	19			17
	2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.		
BGJ	31	33	64	36	49	85	41	37	78	33	37	70	11	23	34			27
	4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			4 Kl.			2 Kl.			2 Kl.		
BVJ	11	5	16	14	0	14	6	6	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			0 Kl.			0 Kl.			0 Kl.		
EIBE	24	7	31	23	7	30	25	3	28	23	10	33	24	4	28			24
	2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.			2 Kl.		
berufsvorb. Lehg. AV /TZ	40	4	44	42	13	55	0	0	0	43	0	43	31	0	31			30
	6 Kl.			3 Kl.			0 Kl.			3 Kl.			2 Kl.			2 Kl.		
FAUB				6	6	12	7	5	12	12	0	12	24	0	24			11
				1 Kl.			1 Kl.			1 Kl.			2 Kl.			1 Kl.		
insgesamt	791	913	1704	821	962	1783	776	967	1743	791	976	1767	813	944	1757			1759
	88 Kl.			93 Kl.			90 Kl.			92 Kl.			95 Kl.			105 Kl.		

zusätzlich Werkstätten für Behinderte

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1870/1952/1958

Grundstücksgröße: 6.444 m²

Hauptnutzfläche: 9.118,85 m²

In die Schulbausanierung und Bauunterhaltung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 585.735 € investiert.

Als Ersatz für das Werkstattgebäude Fuldatalstraße errichtet der Schulträger auf dem Schulgrundstück ein Werkstattgebäude mit zusätzlichen Klassen- und Fachräumen.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 66

davon	Klassenzimmer	26
	Fachräume Standort Mombachstraße	
	Labor Friseur	3
	Praxisraum Friseur	4
	Kosmetik	1
	EDV	2
	Fachräume Standort Schillerstraße	
	EDV Bauabteilung	3
	Labor Bauabt. (experimenteller Unterricht)	1
	Vorbereitung/ Medienraum	2
	EDV (FOS/TS)	3
	Chemie Labor	2
	Baulabor	1
	Werkstatt Buchbinder	1
	Bankraum Holz	4
	Maschinenraum Holz	3
	Lackierraum Holz	1
	Druckerei	1
	Malerwerkstatt	2
	Fotolabor	1
	EDV (Medienberufe)	3
	EDV (Schreiner)	1
	EDV (EIBE/ BVJ)	1
sowie	Verwaltungsräume:	14
	Nebenräume:	19

In der Außenstelle Mombachstraße ist der Bereich Körperpflege, die Ausbildungsberufe Technische Zeichner und Vermessungstechniker sowie die Fachoberschule untergebracht. Die Walter-Hecker-Schule nutzt die Sporthalle am 1. Berufsschulzentrum.

Entwicklung und Prognosen

Seit der 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes wurden bzw. werden an der Walter-Hecker-Schule als neue Schulformen eingerichtet bzw. als Schulversuch durchgeführt:

- | | |
|------------|---|
| 01.08.2003 | Zweijährige Höhere Berufsfachschule Gestaltungstechnische/r Assistent/in |
| 01.08.2007 | Kooperation mit dem Beruflichen Gymnasium der Max-Eyth-Schule, Fachrichtung Technik, Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik |
| 01.08.2009 | Zweijährige Berufsfachschule für die Berufsfelder Bau- und Holztechnik |

Berufsausbildung

Die Schüler- und Klassenzahlen in der Berufsschule sind in den vergangenen Jahren relativ konstant geblieben.

In den Ausbildungsberufen Buchbinder/Buchbinderin und Fotograf/Fotografin sind die Ausbildungszahlen rückläufig. Sowohl die Stadt Kassel als auch der Landkreis Kassel, die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer und die ausbildenden Betriebe sprechen sich für die Sicherung des Berufsschulstandortes Walter-Hecker-Schule für die vorgenannten Berufe aus. Von der Schule wurde ein Konzept zur gemeinsamen Beschulung affiner Berufe erarbeitet. (Fotograf/in und Mediengestalter/in sowie Buchbinder/in und Drucker/in). In beiden Fällen wird im erforderlichen Umfang Binnendifferenzierung praktiziert. Laut Verordnung über die Bildung schulträgerübergreifender Schulbezirke für Fachklassen an Berufsschulen vom 19. Juni 2006 bestand für beide Berufe eine Befristung bis zum 31.07.2009 an der Walter-Hecker-Schule. Durch Verordnung vom 17. Juni 2009 wurde die Befristung für beide Ausbildungsberufe bis zum 31.07.2014 verlängert.

Sollte langfristig die Bildung einer Landesfachklasse aufgrund der hessenweit geringen Schülerzahlen unumgänglich sein, bietet der Standort Kassel für die berufsschulische Ausbildung der Fotografen und Buchbinder eine gute sächliche Ausstattung, hochqualifizierte Lehrkräfte sowie ein optimales Umfeld für fächerübergreifende Projektarbeit im Schwerpunkt Gestaltung.

Für den Ausbildungsberuf Tischler/in wurden durch das Hessische Kultusministerium sowohl für die Herwig-Blankertz-Schule (Landkreis Kassel) als auch die Walter-Hecker-Schule Befristungen bis zum 31.07.2009 ausgesprochen. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt Berufliche Schulen bestand zwischen beiden Schulträgern Einvernehmen darüber, dass in der Region Kassel zwei Standorte für den Ausbildungsberuf Tischler/in notwendig sind. Aufgrund der stabilen befriedigenden Schülerzahlen in diesem Ausbildungsberuf sah die Stadt keinerlei Veranlassung, den Standort Walter-Hecker-Schule in Frage zu stellen. Die Intervention der Stadt in dieser Angelegenheit war erfolgreich. In der Neufassung der Verordnung wurde die Befristung gestrichen.

Die Walter-Hecker-Schule verfügt seit Jahren über ausreichende Ausbildungszahlen bei den Tischlern, die die Beschulung in jahrgangsgetreuten Klassen ermöglichen. Seit dem Schuljahr 2006/2007 konnten die Ausbildungszahlen darüber hinaus noch deutlich gesteigert werden, so dass die Klassen jetzt zweizügig geführt werden. Die Schule hat die Genehmigung zur Durchführung von Prüfungen zur CNC-Fachkraft im Tischlerhandwerk erhalten.

Im Januar 2007 bewarb sich die Walter-Hecker-Schule als Fachklassenstandort für die neuen Ausbildungsberufe Holz- und Bautenschützer/in und Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten. Auch wenn dieser Antrag abschlägig beschieden wurde, ist die Stadt Kassel weiterhin an der Einrichtung einer Fachklasse für diese beiden Berufe interessiert, da die neuen Ausbildungsberufe das bestehende Ausbildungsangebot abrunden und den Schulstandort stärken würden. Die Walter-Hecker-Schule ist die zuständige Berufsschule für die affinen Ausbildungsberufe Maler/Malerin, Maurer/Maurerin sowie Zimmerer/Zimmererin. In Kassel finden sich zudem mit dem Berufsförderungswerk des hessischen Zimmerhandwerks und der Bundesfachschule des deutschen Zimmerhandwerks fachlich hoch qualifizierte Partner, mit denen die Walter-Hecker-Schule bereits seit langem eng und vertrauensvoll im Rahmen der Ausbildung zum/zur Zimmerer/in und Zimmermeister/in zusammenarbeitet.

Mit der Arbeitsgemeinschaft Stufenausbildung Kassel für den Ausbildungsberuf Maurer/Maurerin und dem BZ Bildungszentrum Kassel GmbH für den Beruf Maler/in verfügt Kassel damit über weitere für den nordhessischen Bereich zuständige überbetriebliche Ausbildungsstätten. Der Walter-Hecker-Schule stehen für die Durchführung des theoretischen und des fachpraktischen Unterrichts ausreichend Räume mit der erforderlichen Ausstattung zur Verfügung.

Im Sinne eines Kompetenzzentrums Naturwissenschaften im Raum Kassel wird die Bündelung der dualen Ausbildungen in den Chemieberufen an der Elisabeth-Knipping-Schule, Berufliche Schule der Stadt Kassel, angestrebt.

Für die Zukunft ist es wichtig, neue und attraktive Ausbildungsberufe, die den festgelegten Kompetenzschwerpunkten entsprechen, an der Schule anzubieten. Dazu zählen die Montagefachkraft für den Innenausbau ebenso wie der/die Kosmetiker/in.

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung und BGJ

Die Walter-Hecker-Schule ist bestrebt, ihre Kooperation mit den Haupt- und Förderschulen in den Berufsfeldern Holztechnik, Körperpflege, Farb- und Raumgestaltung weiter auszubauen, um den Schülerinnen und Schülern eine frühestmögliche Berufsorientierung zu ermöglichen. Im Rahmen der Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung geht der Schulträger weiterhin von 2 Klassen pro Jahrgang aus. Im Berufsgrundbildungsjahr werden für die kommenden Jahre zurückgehende Schülerzahlen erwartet. Das BGJ Holztechnik und Körperpflege wird überwiegend von schwächeren Hauptschülern angewählt. Für diesen Personenkreis ergeben sich durch die Anschlussberufe in diesen Feldern realistische Möglichkeiten für eine Berufsausbildung.

Berufsfachschule

Zur vertieften Profilbildung und Vervollständigung des Bildungsangebotes in den Berufsfeldern Bau- und Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Drucktechnik, Körperpflege ist die Einrichtung der nachfolgend aufgeführten Bildungsangebote in den Schulformen der zweijährigen Berufsfachschule und der zweijährigen Höheren Berufsfachschule vorgesehen. Entsprechende Angebote bestehen noch nicht im Schulamtsbezirk.

Angestrebt wird ein durchgängiges Bildungsangebot in den Bereichen Holz- und Bautechnik an der Walter-Hecker-Schule. Dafür ist die Einrichtung einer zweijährigen Berufsfachschule Holz- und Bautechnik sowie darauf aufbauend der zweijährigen Höheren Berufsfachschule in den obigen Fachrichtungen erforderlich.

Durch die zweijährige Berufsfachschule wird Jugendlichen mit einem Hauptschulabschluss und Absolventinnen und Absolventen der an der Schule angesiedelten Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung die Möglichkeit eröffnet, einen mittleren Bildungsabschluss zu erlangen. Zudem erfahren die Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Berufsfachschule eine umfassende Grundbildung in Bau- und Holztechnik, die ihre Ausbildungschancen und Berufsperspektiven in diesen Berufsfeldern deutlich verbessern.

Der Bildungsgang eröffnet den Jugendlichen die Möglichkeit zu einer vollschulischen Berufsausbildung wie auch zur Erlangung studienqualifizierender Abschlüsse. Die Fachoberschule Bautechnik bietet guten Absolventen der Berufsfachschule die Perspektive, an der Walter-Hecker-Schule die Fachhochschulreife zu erwerben. Die Genehmigung für die Einrichtung der zweijährigen Berufsfachschule für die Berufsfelder Bau- und Holztechnik wurde bereits am 15. Juni 2009 für jeweils eine Klasse pro Berufsfeld ab dem Schuljahr 2009/10 erteilt.

Durch die Einrichtung der zweijährigen Höheren Berufsfachschule könnte zudem eine allgemeine Aufwertung der Bauberufe erreicht werden.

Im Berufsfeld Körperpflege ist die Einrichtung einer zweijährigen Berufsfachschule geplant. Damit kann eine Lücke im bisherigen Bildungsangebot in der Region Kassel geschlossen und dazu beigetragen werden, die Ausbildungschancen und Berufsperspektiven der Jugendlichen zu verbessern. Die zweijährige Berufsfachschule Körperpflege stellt insbesondere für Schülerinnen eine attraktive Alternative zum BGJ dar und bietet durch den Anschlussberuf Friseur/in eine realistische Möglichkeit für eine Berufsausbildung.

Des Weiteren bestehen Überlegungen zur Einrichtung von zwei weiteren zweijährigen Berufsfachschulen:

Zweijährige Berufsfachschule, Berufsfeld Drucktechnik

Zweijährige Berufsfachschule, Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung

Fachoberschule

Für die kommenden Jahre werden für die Fachoberschule konstante Schülerzahlen erwartet.

Berufliches Gymnasium

Zur Abrundung des Bildungsangebots im Bereich Bautechnik wäre langfristig die Erweiterung eines bestehenden Beruflichen Gymnasiums in Kassel, Fachrichtung Technik, um den Schwerpunkt Bautechnik in Kooperation mit der Walter-Hecker-Schule wünschenswert.

Fachschule

Zur Vervollständigung eines durchgängigen Bildungsangebotes in den Kompetenzfeldern mit oberzentraler Bedeutung an der Walter-Hecker-Schule ist die Einrichtung weiterer zweijähriger Fachschulen in Vollzeit- und in Teilzeitform vorgesehen.

Zweijährige Fachschule VZ	Fachbereich Gestaltung Fachrichtung Werbe- und Mediengestaltung
	Fachbereich Technik Fachrichtung Bautechnik, Schwerpunkt Bausanierung und Denkmalpflege
	Fachbereich Technik Fachrichtung Farb- und Lackiertechnik
	Fachbereich Technik Fachrichtung Druck- und Medientechnik
	Fachbereich Technik Fachrichtung Umweltschutztechnik (Bauen im Bestand, energetische Gebäudesanierung, Energieberatung, ökologische Energieverwendung, Energieeffizienz) in Kooperation mit der Oskar-von-Miller-Schule (Gebäudesystemtechnik) sowie der Elisabeth-Knipping-Schule (chemische Analytik)
Zweijährige Fachschule TZ	Ausweitung des bisherigen Vollzeitangebotes auf die Teilzeitform auf Basis einer Bedarfsanalyse zunächst für die Fachrichtung Bautechnik

Weitere Angebote in der Fort- und Weiterbildung

Die Walter-Hecker-Schule ist in der Lage, in allen dort angesiedelten Berufsfeldern anspruchsvolle, am Bedarf des Marktes orientierte Fort- und Weiterbildungsangebote anzubieten.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des Bildungsstandortes Stadt Kassel sowie zur vertieften Profilbildung und Vervollständigung des Bildungsangebotes der Walter-Hecker-Schule in Kassel als Kompetenzzentrum mit oberzentraler Bedeutung für die Berufsfelder Bau- und Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Drucktechnik sowie Körperpflege sollen in den kommenden Jahren die unter dem Punkt "Entwicklung und Prognosen" aufgeführten Schulorganisationsänderungen sukzessive umgesetzt werden, sofern die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen.

Zum Schuljahresbeginn 2009/10 wurde an der Walter-Hecker-Schule eine zweijährige Berufsfachschule Holz- und Bautechnik genehmigt. Aufgrund der sehr kurzen Vorlaufphase hatten sich etliche Interessenten bereits anderweitig orientiert, so dass in diesem Schuljahr keine Klasse mit einer vertretbaren Teilnehmerzahl eingerichtet werden konnte. Der Schulträger geht davon aus, dass aufgrund des bestehenden Interesses an diesem Berufsfeld im Schuljahr 2010/11 eine Klasse eingerichtet werden kann. Das neue Bildungsangebot wird offensiv beworben. Zudem ist der weitere Ausbau der zweijährigen Höheren Berufsfachschule um diese Berufsfelder vorgesehen.

Zum Schuljahr 2010/11 ist die Einrichtung einer zweijährigen Berufsfachschule Körperpflege vorgesehen.

Für die Berufe der Bauwirtschaft (Berufliche Grundbildung, Hochbau, Ausbau und Tiefbau) und des Holzgewerbes (Tischler) ist an der Walter-Hecker-Schule die oberzentrale Funktion als Ausbildungsstätte beizubehalten bzw. weiter auszubauen.

Die mit einer Befristung versehenen Ausbildungsberufe Buchbinder/in und Fotograf/in sollen dauerhaft mit dem bisherigen Einzugsbereich an der Walter-Hecker-Schule verbleiben.

Im Jahr 2005 wurde auf Bundesebene die dreijährige Ausbildung zum/zur Kosmetiker/in im dualen System eingerichtet. Derzeit besteht eine Landesfachklasse in Frankfurt. Eine Bezirksfachklasse könnte an der Walter-Hecker-Schule eingerichtet werden, sofern ausreichende Ausbildungszahlen in der Region erreicht werden. Die räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen sind gegeben.

b) Baulich

Der Schulträger errichtet auf dem Schulgelände Schillerstraße ein Ersatzgebäude für den abgängigen "Bauhof" in der Fuldatalstraße sowie darüber hinaus 12 zusätzliche Klassenräume/ Fachräume für die bislang ausgelagerten Klassen. Das Bauvolumen beträgt 3,5 Mio €. Die Maßnahme wird in den Jahren 2009/2010 umgesetzt.

Damit werden die baulichen Voraussetzungen geschaffen, die Walter-Hecker-Schule unter einem Dach zu vereinen. Die Außenstelle Mombachstraße soll aufgegeben und die Räume der Elisabeth-Knipping-Schule übergeben werden. Lediglich der Körperpflegebereich verbleibt wegen der Fachräume in der Dependence.

Datenblätter

Berufliche Schulen des Landkreises Kassel

Berufliche Schulen Hofgeismar/Wolfhagen (Herwig-Blankertz-Schule)

HOFGEISMAR

Tel: 05671 99830

Fax: 05671 40469

E-Mail: poststelle@hbs-hofgeismar.hofgeismar.schulverwaltung.hessen.de

E-Mail: poststelle@bs-wolfhagen.schulverwaltung.hessen.de

WOLFHAGEN

Tel 05692 98890

Fax 05692 988930

Schulleiter: Karl Völksen

Schulbezirke für Berufsschulen: Siehe Seite 10

Status / Anforderungen / Prognosen

An der Herwig-Blankertz-Schule werden an den beiden Schulstandorten in Hofgeismar und Wolfhagen insgesamt über 2200 Schüler ausgebildet. Ein wesentliches profilbildendes Merkmal ist die Arbeit über mehrere Berufsfelder und damit die Möglichkeit besondere Querschnittsberufe auszubilden.

In folgenden Berufsfeldern wird an den beiden Standorten ausgebildet:

Hofgeismar	
Technik:	Metall- und Holztechnik, CNC-Technik, Solartechnik, IT-Netzwerktechnik Tür-, Tor- und Schließtechnik
Ernährung:	Grundlagen für Gastgewerbe/Ernährungswirtschaft
Pflege:	Grundlagen in Kranken-, Altenpflege sowie sozialpädagogischer Erziehung
Wirtschaft:	Grundlagen für Handel, Industrie sowie kaufm. Büroverwaltung DV-Anwendungen und Wirtschaftsinformatik
Wolfhagen	
Technik:	Metalltechnik für Produktions- und Fertigungsprozesse

Fahrzeugtechnik:	Handwerkliche Kraftfahrzeugtechnik
Ernährung:	Grundlagen für Gastgewerbe/Hauswirtschaft
Wirtschaft:	Grundlagen für Logistik, Einzelhandel sowie kaufm. Büroverwaltung und DV-Anwendungen

An der beruflichen Schule wird außer in der Berufsschule, in folgenden sechs Vollzeitschulformen unterrichtet:

Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung: BVJ/EIBE (Hog u. Woh)	Berufsfeld: Metalltechnik, Holztechnik Ernährung, Hauswirtschaft
	Berufsgrundbildungsjahr (Hog u. Woh) Berufsfeld: Metalltechnik, Holztechnik, Ernährung, Hauswirtschaft
Zweij. Berufsfachschule:(Hog u. Woh)	Berufsfeld: Metalltechnik, Ernährung/Hauswirtschaft, Wirtschaft u. Verwaltung sowie die Berufsrichtung sozialpflegerische u. sozialpädagogische Berufe (Hog)
zweij. Höhere Berufsfachschule (Hog)	Sozialassistentz
einj. Höhere Berufsfachschule (Hog)	Ernährung
Fachoberschule (Hog)	Fachrichtung :Technik, Informationstechnik, Wirtschaftsinformatik,
Fachoberschule (Hog u. Woh)	Wirtschaft u. Verwaltung
Fachschule (Hog)	Fachrichtung: Sozialwirtschaft

Das Vollzeitangebot bietet den Schülern der Region wohnortnah die Sicherheit des Zweiten Bildungsweges zum Erreichen weiterer, höherwertiger Schulabschlüsse wie Hauptschulabschluss, Mittleren Abschluss und Fachhochschulreife. Daneben besteht die Möglichkeit in der Berufsschule wie auch in den zweij. Höheren Berufsfachschulen zusätzlich optional den Fachhochschulabschluss zu erreichen. Für die Betriebe der Region ist die Schule ein verlässlicher Partner und ein wichtiges Argument, sich selbst weiter in der dualen Berufsausbildung in den nachfolgenden Berufe zu engagieren.

Die Berufsausbildung in der **Teilzeit-Berufsschule** wird in fünf Berufsfeldern angeboten

Metalltechnik (Hog):	Metallbauer/-in, , Feinwerkmechaniker/-in
----------------------	---

	(Hog u. Woh):	Industriemechaniker/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/in
	(Woh):	Gießereimechaniker/-in, Teilezurichter/-in, Masch.- u. Anlagenführer/-in Konstruktionsmechaniker/-in
Holztechnik	(Hog) ;	Tischler/-in, Fachkraft für Möbel-, Küchen- u. Umzugsservice
Ernährung	(Hog):	Helfer/-in in der Hauswirtschaft
Wirtschaft/Verwaltung	(Hog):	Industriekaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau,
	(Hog u. Woh):	Einzelhandelskaufmann/-frau, Verkäufer/-in.
	(Woh):	Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist/-in,

Die Region um den Schulstandort **Hofgeismar** ist geprägt durch wenige mittelgroße Industriebetriebe, handwerkliche Kleinbetriebe sowie Einzelhandelsbetriebe und einige größere Dienstleistungsbetriebe im Pflegebereich. Durch die geringe Zahl der Ausbildungsplätze in der Region, ist eine stärkere Nachfrage aus dem Schulverbund nach beruflich orientierten, schulischen Bildungsgängen, besonders in Hofgeismar festzustellen. Als übergreifender Bildungsschwerpunkt wird in allen Berufsfeldern an dem Thema „Umwelt“ gearbeitet.

Der Schulstandort **Wolfhagen** ist bestimmt durch über 500 Auszubildende des Volkswagenwerkes Baunatal in den Berufen der Metallverarbeitung, Wirtschaft und der Logistik. Dabei wird der Standort durch die produktionsbestimmten Metallberufe, durch die Berufe der Logistik sowie der Kfz-Technik gekennzeichnet. Am Standort Wolfhagen wird überwiegend in der Berufsschule, in unterschiedlichen Formen der Teilzeit ausgebildet.

Der Standorterhalt der dualen Ausbildungsgänge in allen Berufsfeldern an beiden Schulstandorten, insbesondere in Hofgeismar, ist unter den folgenden Gesichtspunkten von entscheidender Bedeutung:

- die Ausbildungsbereitschaft auch in kleineren Betrieben bleibt in der Fläche erhalten
- junge Menschen werden wohnortnah Berufsausbildungsmöglichkeiten angeboten
- das Innovationspotential aus der dualen Ausbildung bleibt für die Weiterentwicklung der vollschulischen Schulformen an der Herwig-Blankertz-Schule erhalten

Für die Klassenbildung der Ausbildungsberufe mit geringen Ausbildungszahlen stehen ressourcenverträgliche

Schülerzahlen am 01.11.2008

Berufsfeld	Schulform	Ausbildungsberuf	Bestand 2007/08			Bestand 2008/09			Planzahl 2012/13		
			HOG	WOH	Insg	HOG	WOH	Insg	HOG	WOH	Insg
1. Berufsschule (Teilzeitform)											
Metall-technik	Berufsschule	Gießereimechaniker /-in Metall- und Glockengießer/-in	-	58	58	-	60	60	3	72	75
"	"	Metallbauer/-in	40	-	40	43	-	43	40	-	40
"	"	Feinwerkmechaniker /-in	14	1	15	22	2	24	15	-	15
"	"	Zerspanungsmechaniker/-in	25	25	50	23	37	60	25	20	45
"	"	Teilezurichter/-in	11	2	13	11	10	21	15	-	15
"	"	Maschinen und Anlagenführer/-in	-	12	12	-	-		-	15	15
"	"	Werkzeugmechaniker /-in	5	88	93	3	89	92	-	90	90
"	"	Industriemechaniker/-mechanikerin	40	166	206	51	139	190	40	170	210
"	"	Industriemechaniker/-mechanikerin -STIP-	-	61	61	-	57	57	-	60	60
"	"	Konstruktionsmechaniker/-in	12	-	12	-	-	-	-	-	-
"	"	KFZ-Mechatroniker/-Mechatronikerin	-	92	92	-	104	104	-	80	80
"	"	Automobilmechaniker /-in	-	6	6	-	-	-	-	-	-
"	"	Mechaniker für Land- und Baumasch. (nur 1. Ausbildungsjahr)	-	2	2	-	2	2	-	2	2
"	"	Elektroniker FR Gebäudetechnik	seit 2004 an der OvM, Kassel								

Berufsfeld	Schulform	Ausbildungsberuf	Bestand 2007/08			Bestand 2008/09			Planzahl 2012/13		
			HOG	WOH	Insg	HOG	WOH	Insg	HOG	WOH	Insg
Holz-technik	Berufsschule	Tischler/-in	25	-	25	31	-	31	25	-	25
"	"	Fachkraft für Möbel-, Küchen-, Umzugsservice	17	-	17	24	-	24	30	-	30
Wirtschaft	Berufsschule	Kaufm./Kaufrau i. Einzelhandel	65	40	105	76	42	118	60	40	110
u. Verwaltung	"	Verkäufer/-in	9	9	18	10	8	18	12	12	24
"	"	Fachkraft für Lagerlogistik	-	162	162	-	176	176	-	190	190
"	"	Fachlagerist/-in		10	10	-	10	10		20	20
"	"	Industriekaufmann/-frau	47	-	47	49	-	49	50	-	50
"	"	Industriekaufmann/-frau -STIP-	20	-	20	10	-	10	25	-	25
"	"	Bürokaufmann/-frau	32	-	32	34	-	34	25	-	25
"	"	Kaufmann/-frau für Bürokomm.		50	50	-	57	57		55	55
Ernährung und Hauswirtschaft	Berufsschule	Helfer i. der Hauswirtschaft	34	-	34	34	-	34	35	-	35
Ausbildungsberufe (Teilzeit) gesamt			396	784	1180	421	793	1214	400	826	1236
sonstige Ausbildungen (Teilzeit)											
Metalltechnik Ernährung	Jugendliche ohne Ausbildung / Praktikanten		12	-	12	15	7	22	15	-	15
Metalltechnik Ernährung	BS in Werkst. f. Behinderte		25	-	25	21	-	21	25	-	25
Wirtschaft Ernährung	berufsvorbereitende Lehrg. TZ	BBE / BVB, START, FAUB	63	35	98	65	35	100	45	30	75
	Erwerb Fachhochreife TZ	externe Schüler	4	21	25	2	23	25	10	20	30
sonstige Ausbildungen (Teilzeit) gesamt			104	56	160	103	65	168	95	50	145
Berufsschule (Teilzeit) gesamt			500	840	1340	524	858	1382	495	876	1381

Berufsfeld	Schulform	Ausbildungs- beruf	Bestand 2007/08			Bestand 2008/09			Planzahl 2012/13		
			HOG	WOH	Insg	HOG	WOH	Insg	HOG	WOH	Insg
2. Berufliche Schulen (Vollzeitschulformen)											
Metalltechnik Holztechnik Fahrzeugtech Ernährung	Berufsvor- bereitungs-jahr BVJ / EIBE (VZ)		37	27	64	31	23	54	40	25	65
Metalltechnik Holztechnik Fahrzeugtech Ernährung	Berufsgrund- bildungsjahr BGJ (VZ)		55	44	99	48	32	80	55	40	95
Ernährung Wirtschaft	Einj. Berufs- fachschi- le Gastronomie		19	-	19	9	-	9	20	-	20
Metalltechnik Wirt. u. Verw. Ernährung Sozialpflege	Zweij. Berufs- fachschi- le -Metalltechnik -Wirtsch. u. Verw. -Ernähr.- Hausw. - Sozialpfl. u. sozialpäd. Berufe		229	112	341	212	119	331	185	90	275
Ernährung Pflege Wirtsch. u. Verwalt.	Zweij. Höh. Berufsfach- schule Sozialassistentz		42	-	42	39	-	39	55	-	55
Technik Wirt. u. Verw.	Fachoberschule -Technik -Inform.-Technik -Wirtsch.-Inform -Wirtsch.u.Verw.		218	79	297	207	98	305	190	60	250
Vollzeit			600	262	862	546	272	818	545	215	760
Teilzeit			500	840	1340	524	858	1382	495	876	1381
Schüler Gesamt			1100	1102	2202	1070	1130	2200	1040	1091	2141

Grundstücks- und Gebäudedaten

Schulstandort Hofgeismar

Grundstücksfläche 10.100 m² Zuzüglich einer Teilfläche der Albert-Schweitzer-Schule

Baujahr	Klassenaltbau mit Atrium	1956
	Werkstätten Holz/Metall	1968
	Erweiterungsgebäude	1973
	Erweiterung	1983
	Metallwerkstätten	
	Sanierung Holzwerkstatt	2005
	Neubau Metallwerkstatt	2007
	Sanierung der kompletten Schule in den Jahren 2009-2011	2009 -2011

Raumdaten nach erfolgter Sanierung

Unterrichtsräume insgesamt:		88
davon	Klassenzimmer	19
	Großklassenzimmer	19
	Gruppenräume	9
	Naturwissenschaftliche Fachräume	2
	Fachraum Physik	1
	Fachraum Chemie / Biologie	1
	Bankräume	5
	Schweißraum	1
	Fachraum Blechbearbeitung	1
	Fachraum Tür- und Tormontage	1
	Fachraum Küchenmontage	1
	Fachraum CNC-Technik	1
	Fachraum Elektrotechnik	1
	Fachraum Steuerungstechnik	1
	Fachraum Umwelttechnik	1
	Fachraum Maschinen- u. Gerätetechnik	1
	Lehrküchen	3
	Waschküche	1
	Multifunktionsraum Pflege	1
	Fachraum Soz.Päd. Bewegung	1
	Ausbildungsrestaurant	1
	Fachraum Wirtschaft	1
	Aula	1
	Bibliothek	1
	EDV-Räume	9

Es wird die Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule (27 x 45 m) mitbenutzt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Schulstandort Wolfhagen (alter Standort Liemeckestraße)

Grundstücksfläche	7.319 m ²	
Hauptnutzfläche	5.800 m ²	
Baujahr	Gebäude 1	1950
	Gebäude 2	1952
	Gebäude 3	1963
	Gebäude 4	1989
	Aufstockung Toilettentrakt	2000

Raumdaten Bestand

Unterrichtsräume insgesamt:		46*
davon	Klassenräume	18
	Gruppenräume	3
	Werkräume	7
	Chemieübungsraum	1
	Fachraum für CNC-Technik	1
	SPS-Fachraum	1
	Pneumatik-Fachraum	1
	Kfz-Elektronikraum	1
	Lehrbüro	1
	Nährraum	1
	Zuschneideraum	1
	Waschküche	1
	Lehrküchen	2
	EDV-Räume	2
	Filmraum	1
		wird z.Z. als Klassenraum genutzt
	Demonstrationsraum Metall	1
	Schreibmaschinenraum	1
	Messraum	1
	Mehrzweckraum	1

*) einschließlich der Räume im ehemaligen Jugendheim

Schulstandort Wolfhagen (neuer Standort ehemalige Pommernkaserne)

Hauptnutzfläche	9732,12 m ²		
Baujahr	Gebäude 10	}	Komplette Sanierung 2008-2010
	Gebäude 17		
	Gebäude 18		
	Gebäude 20		
	Gebäude 21		
	Gebäude 22.		

Raumdaten (nach Umzug)

Unterrichtsräume insgesamt: (geplant)	92
davon	
Klassenräume	22
Großklassenräume	5
Gruppenräume	18
EDV-Räume	7
Naturwissenschaften	1
Lehrbüro/Übungsfirma	2
Hauswirtschaftsräume	2
Aula	1
Ausbildung Restaurant	1
Küche	2
Waschküche	1
KFZ-Werkstätten	2
Modellraum	1
Fachräume KFZ-Elektronik	1
Sonst. Fachräume KFZ	3
CNC-Fachräume	2
SPS-Fachräume	1
Fachräume Hydraulik	1
Fachräume Prüftechnik	1
Fachräume Werkstoffprüfung	1
Fachräume Steuerungstechnik	1
Fachräume Pneumatik	1
Metallwerkstatt (Bankräume)	2
Metallwerkstatt Maschinenraum	1
Metallwerkstatt Schweißen	1
GM Labor	1
Medienräume	2
Bibliothek	1

Es ist geplant, eine Sporthalle auf dem Gelände mit zu Nutzen.

Berufliche Schulen Kassel-Oberzwehren (Willy-Brandt-Schule)

Telefon: (0561) 9 40 93 - 0

Telefax: (0561) 9 40 93 - 33

E-Mail: poststelle@wbs.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Reiner Heine

Schulbezirke für Berufsschulen: siehe Seite 10

Schüler und Klassenzahlen am 01.11.2008

1. Berufsschule (Teilzeitform)

Berufsfeld	Ausbildungsberuf	Bestand 2007/08	Bestand 2008/09	Planzahl 2012/13
Agrar- wirtschaft	Gärtner	73	60	55
	Helfer im Gartenbau	12	24	40
	Floristen	87	80	75
Gesundheit	Medizinische Fachangestellte	231	234	240
	Tiermedizinische Fachangestellte	62	65	70
	Zahnmedizinische Fachangestellte	234	231	240
	Pharmazeutisch-kaufm. Angestellte	81	76	80
Sonstige Ausbildungen (Teilzeit)	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung	96	36	40
	Werkstätten für Behinderte	34	34	35
	FAUB	---	11	?
Insgesamt		910	851	875

Berufsschule (Blockunterricht)

Berufsfeld	Ausbildungsberuf	Bestand 2007/08	Bestand 2008/09	Planzahl 2012/13
Agrar- wirtschaft	Gärtner (Garten- und Landschaftsbau)	95	75	75

	Helfer im Gartenbau	---	---	---
	Floristen	---	---	---
Gesundheit	Medizinische Fachangestellte	---	---	---
	Tiermedizinische Fachangestellte	---	---	---
	Zahnmedizinische Fachangestellte	---	---	---
	Pharmazeutisch-kaufm. Angestellte	---	---	---
Sonstige Ausbildungen (Teilzeit)	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung	---	---	---
	Werkstätten für Behinderte	---	---	---
	FAUB	---	---	---
Insgesamt		95	75	75

2. Sonstige Schulformen

Schulform	Berufsfeld/Fachrichtung	Bestand 2007/08	Bestand 2008/09	Planzahl 2012/13
Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung – Vollzeit (Berufsvorbereitungsjahr, EIBE)	Ernährung und Hauswirtschaft, Metalltechnik, Elektrotechnik, Holztechnik, Agrarwirtschaft, Wirtschaft und Verwaltung	180	150	100
Berufsgrundbildungsjahr (Schulische Form)	Ernährung und Hauswirtschaft	31	20	---
Berufsgrundbildungsjahr (Kooperative Form)	---	---	---	---
Fachoberschule	Gesundheit	161	185	180
	Agrarwirtschaft	42	35	40
Zweij. Berufsfachschule	Sozialpflegerische und sozialpädagogische Berufe	85	78	80
	Medizinisch-technische und krankenpflegerische Berufe	94	91	90
	Ernährung und Hauswirtschaft	42	43	40
Insgesamt		635	602	530

nachrichtlich:

Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten/Assistentinnen	128	128	128
--	-----	-----	-----

Die Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten/Assistentinnen ist gemäß Beschluss des Kreistages vom 04.05.1995 in eine Schule in freier Trägerschaft gem. § 166 HSchG umgewandelt und in die Trägerschaft der „Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel“ (Agil), Wolfhagen übergegangen (siehe unter Schulen in freier Trägerschaft). Das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit hat im Einvernehmen mit dem Hessischen Kultusministerium die staatliche Anerkennung zum 01.08.1995 erteilt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Grundstücksfläche: 54.356 m² (zusammen mit Lichtenberg-Schule)

Baujahr:	1. Bauabschnitt	1974
	2. Bauabschnitt	1974
	3. Bauabschnitt	1982
	Info-Zentrum	1985
	Aufstockung	2002
	Verwaltungsbereich	
	Erweiterung in die ehemalige Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau	2007

Raumdaten

Unterrichtsräume insgesamt:		64
davon	Klassenräume	35
	EDV-Räume	4
	Werkraum Papier	1
	Lehrwerkstätten:	6
	Agrar, Elektro, Holz, Metall, Floristik, Fahrradwerkstatt	
	Naturwissenschaftliche Demonstrationsräume	2
	Naturwissenschaftliche Übungsräume	2
	Fachräume für Medizinische Fachangestellte	2
	Fachräume für Zahnmedizinische Fachangestellte	2
	Fachraum für Tiermedizinische Fachangestellte	1
	Fachräume für Krankenpflege	2
	Nähraum	1
	Lehrküchen	3
	Info-Zentrum (Aula)	1
	Mediothek/Bibliothek	1
Sowie	Cafeteria	1
	Gewächshaus	1
	Erweiterung in der ehemaligen	

Gartenbauversuchsanstalt (als Ersatz für Räume, die an das Lichtenberg-Gymnasium abgegeben wurden):	
Lehrküche	2
Essräume	2
Lagerräume Küche	3
Abstellräume	3
Nährraum	1
Waschküche	1
Bibliothek	1
Klassenraum	1
Gewächshäuser	3

Sonstige Räume: (Nutzung überwiegend durch PTA)

Chemie-Laboratorien	2
Gal.-Labor	1
Klassenräume	2
Mikroskopie-Raum	1

Das Info-Zentrum (Aula) und die Sporthalle (27 x 60 m) werden gemeinsam mit der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule genutzt.

Schulträgerübergreifende Schulbezirke für Fachklassen an Berufsschulen (ABl. 7/06)
Willy-Brandt-Schule Kassel (gültig: 01.08.2006 – 31.07.2009)

Florist / Floristin

- Landkreis Kassel
- Stadt Kassel
- Landkreis Waldeck-Frankenberg
- Schwalm-Eder-Kreis
- Werra-Meißner-Kreis
- Landkreis Hersfeld-Rotenburg (nur Altkreis Rotenburg)

Gärtner / Gärtnerin

- Landkreis Kassel
- Stadt Kassel
- Landkreis Waldeck-Frankenberg (nur Nordteil) bisher: Altkreis Waldeck
- Schwalm-Eder-Kreis (nur Altkreis Fritzlar-Homberg und Altkreis Melsungen)
- Werra-Meißner-Kreis
- Landkreis Hersfeld-Rotenburg (nur Altkreis Rotenburg)

Besonderheit: 3. Ausbildungsjahr, Fachrichtung *Baumschule* (2 x 2 Wochen-Blöcke)

- Landkreis Kassel
- Stadt Kassel
- Landkreis Waldeck-Frankenberg
- Schwalm-Eder-Kreis
- Werra-Meißner-Kreis
- Landkreis Hersfeld-Rotenburg
- Landkreis Fulda
- Stadt Fulda
- Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Universitätsstadt Marburg

Medizinischer Fachangestellter / Medizinische Fachangestellte (vorläufig!)

- Landkreis Kassel
- Stadt Kassel
- Schwalm-Eder-Kreis (nur Altkreis Melsungen)

Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter / Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte

- Landkreis Kassel
- Stadt Kassel
- Schwalm-Eder-Kreis
- Werra-Meißner-Kreis
- Landkreis Hersfeld-Rotenburg (nur Altkreis Rotenburg)

Tiermedizinischer Fachangestellter / Tiermedizinische Fachangestellte

(befristet bis 31.07.2009; bis zu diesem Zeitpunkt wird entschieden, ob der Standort auch künftig bestehen bleibt.)

- Landkreis Kassel
- Stadt Kassel
- Landkreis Waldeck-Frankenberg
- Schwalm-Eder-Kreis
- Werra-Meißner-Kreis
- Landkreis Hersfeld-Rotenburg
- Landkreis Fulda
- Stadt Fulda

Zahnmedizinischer Fachangestellter / Zahnmedizinische Fachangestellte

- Landkreis Kassel
- Stadt Kassel
- Schwalm-Eder-Kreis

6. Förderschulen

6. Förderschulen

6.1. Gesetzliche Grundlagen

„Kinder und Jugendliche, die zur Gewährleistung ihrer körperlichen, sozialen und emotionalen sowie kognitiven Entwicklung in der Schule sonderpädagogischer Hilfe bedürfen, haben einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung“ (HSchG § 49). Den sich hieraus ergebenden sonderpädagogischen Förderbedarf erfüllen die Förderschulen oder die allgemeinbildenden Schulen. Gemeinsamer Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf und ohne diesen Förderbedarf findet in der allgemeinen Schule in enger Zusammenarbeit mit der Förderschule statt. (s. 3.4. Integration behinderter Kinder – Gemeinsamer Unterricht).

6.2. Förderschulformen

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden entsprechend ihrem Leistungsvermögen und der Art ihrer Beeinträchtigung im gemeinsamen Unterricht oder in einer von neun verschiedenen Förderschulformen unterrichtet. Förderschulen sollen grundsätzlich Durchgangsschulen sein. Ziel der Arbeit ist die Rückschulung in die allgemeine Schule und der Aufbau eines entsprechenden Lern-, Leistungs- und Sozialverhaltens.

Förderschulen mit einer Zielsetzung, die von der allgemeinen Schule abweicht, sind Schulen für

- Lernhilfe
- Praktisch Bildbare

Förderschulen mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung sind Schulen für

- Körperbehinderte
- Erziehungshilfe
- Hörgeschädigte
- Sehbehinderte
- Blinde
- Kranke
- Sprachbehinderte

6.3. Förderschulen in der Stadt Kassel

In der Trägerschaft der Stadt Kassel gibt es acht selbstständige Förderschulen:

Schule für Lernhilfe	Agathofschule Astrid-Lindgren-Schule Heinrich-Steul-Schule Mönchebergschule Pestalozzischule
Sprachheilschule Schule für Sehbehinderte (Grundstufe) Schule für Hörgeschädigte (Grundstufe)	Wilhelm-Lückert-Schule
Schule für Praktisch Bildbare	August-Fricke-Schule
Schule für Körperbehinderte	Alexander-Schmorell-Schule

In Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes befindet sich eine weitere Förderschule

Schule für Kranke in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	Käthe-Kollwitz-Schule
--	-----------------------

Daneben gibt es drei Förderschulen in privater Trägerschaft

Schule für Erziehungshilfe	Georg-Büchner-Schule
----------------------------	----------------------

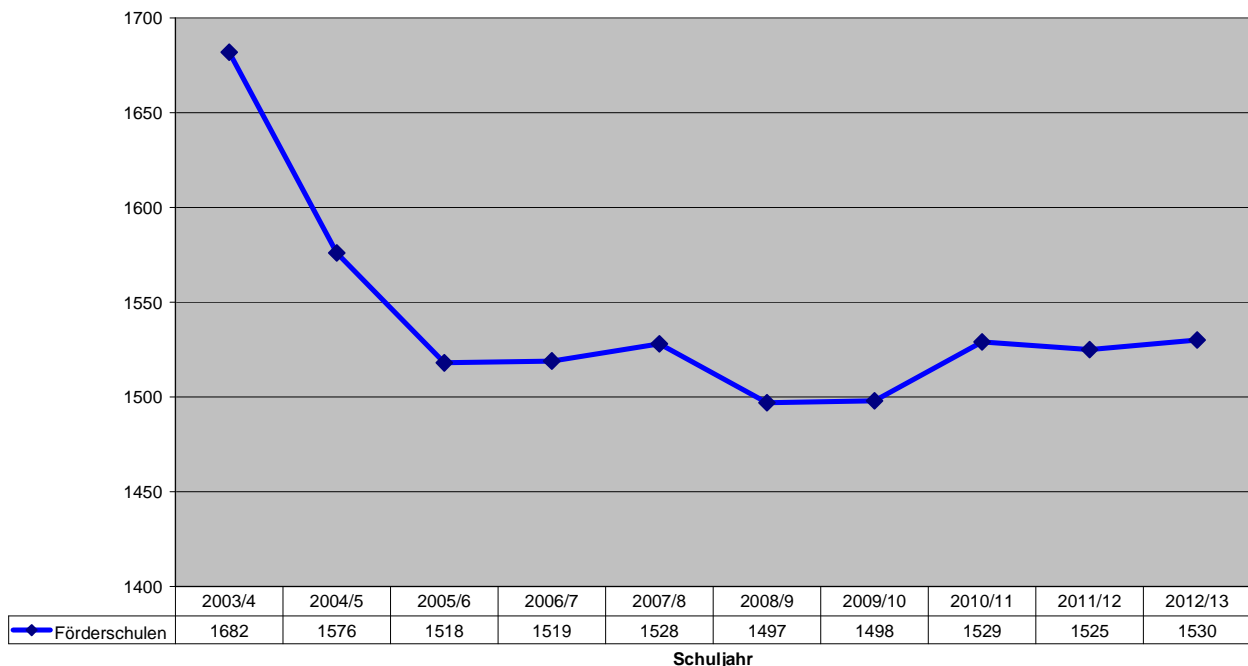
Schule für Erziehungshilfe und Lernhilfe	Jean-Paul-Schule
Schule für Praktisch Bildbare und Erziehungshilfe	Heil- und Erziehungsinstitut Lauterbad e. V.

Zahlen, Tabellen, Grafiken:

Entwicklung der Schülerzahlen in Förderschulen / Stadt - LK

Prognose

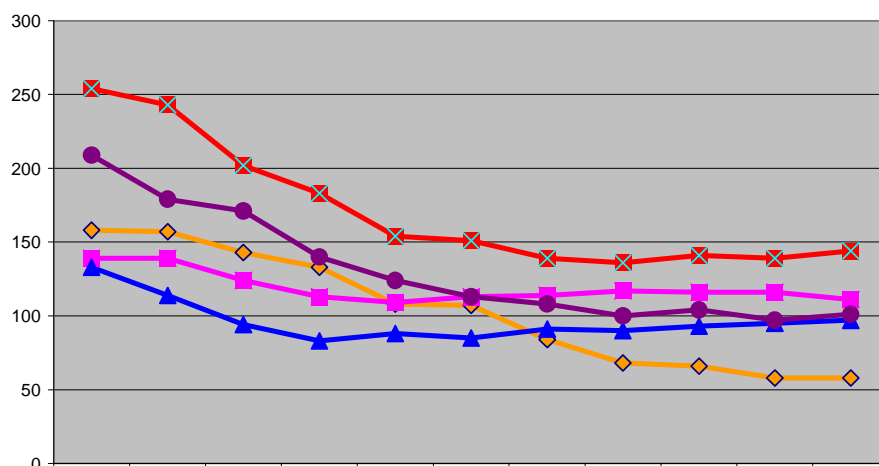
Förderschulen



Die Schülerzahlen an den Förderschulen sind in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen. Diese Entwicklung betrifft jedoch nicht alle Förderbedarfe gleichermaßen. Während der Lernhilfebedarf einen deutlichen Rückgang erfuhr, stieg insbesondere der Erziehungshilfebedarf an.

In den kommenden Jahren werden die Schülerzahlen im Lernhilfebereich weiter leicht abnehmen, während die Schülerzahlen im Erziehungshilfebereich weiter ansteigen. Steigerungsraten werden ebenfalls im Sprachheilbereich und an den Schule für Körperbehinderte und praktisch Bildbare erwartet, so dass insgesamt leicht zunehmende Schülerzahlen im Förderschulbereich prognostiziert werden.

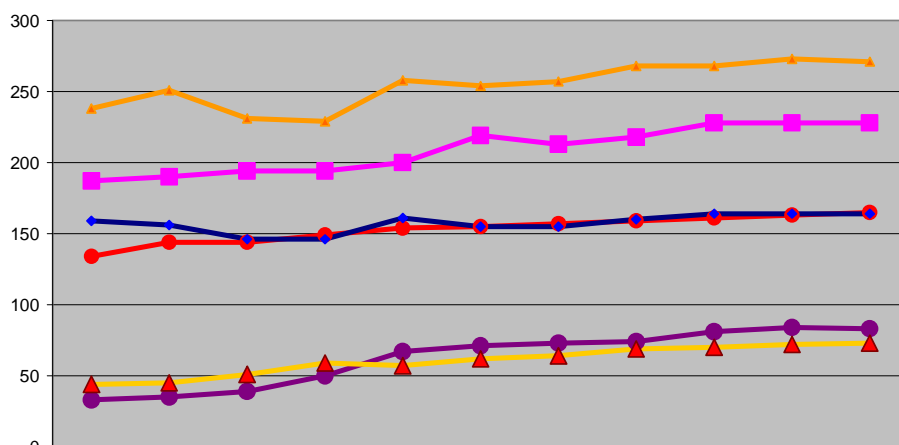
Förderschulen Lernhilfe



	2003/4	2004/5	2005/6	2006/7	2007/8	2008/9	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Agathofschule	158	157	143	133	108	107	84	68	66	58	58
Astrid-Lindgren-Schule	139	139	124	113	109	113	114	117	116	116	111
Heinrich-Steul-Schule	133	114	94	83	88	85	91	90	93	95	97
Mönchebergschule	254	243	202	183	154	151	139	136	141	139	144
Pestalozzischule	209	179	171	140	124	113	108	100	104	97	101
Summe Förderschulen Lernhilfe Stadt Kassel	893	832	734	652	583	569	536	511	520	505	511

Schuljahr

Förderschulen ohne Lernhilfe



	2003/4	2004/5	2005/6	2006/7	2007/8	2008/9	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Wilhelm-Lückert-Schule-Summe	238	251	231	229	258	254	257	268	268	273	271
Alexander-Schmorell-Schule	187	190	194	194	200	219	213	218	228	228	228
August-Fricke-Schule	134	144	144	149	154	155	157	159	161	163	165
Jean-Paul-Schule (privat) EH	159	156	146	146	161	155	155	160	164	164	164
Georg-Büchner-Schule EH (privat)	33	35	39	50	67	71	73	74	81	84	83
Heil- und Erziehungsinstitut Lauterbad e.V. (privat)	44	45	51	59	57	62	64	69	70	72	73

Schuljahr

6.4. Kooperation mit dem Landkreis Kassel

Mit dem Schulträger Landkreis Kassel besteht eine umfassende Zusammenarbeit auch im Bereich des Förderschulwesens, die ihre rechtliche Grundlage ist einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (Stadtverordnetenbeschluss vom 06.11.2000) hat.

Über die Vereinbarung ist sichergestellt, dass Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel in allen Förderschulen der Stadt gegenüber Schülerinnen und Schülern aus anderen

Schulträgerbereichen bevorzugt aufgenommen werden. Damit verbunden ist, dass der Landkreis Kassel neben der Zahlung eines kostendeckenden Gastschulbeitrages auch verpflichtet ist, sich bei anstehenden Investitionen an den notwendigen Kosten zu beteiligen. Ca. 30 % der Schülerinnen und Schüler an städtischen Förderschulen kommen aus dem Landkreis Kassel.

Zum Teil werden erziehungshilfebedürftige Kinder und Jugendliche im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Immenhausen im Landkreis beschult. Im Schuljahr 2008/09 besuchten 28 Kinder aus Kassel die Dietrich-Bonhoeffer-Schule.

6.5. Kleinklassen für Erziehungshilfe

In den letzten Jahren ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Erziehungshilfebedarf stark angestiegen. Im vergangenen Jahr besuchten 44 Kinder des Primarbereiches aus Kassel die drei Schulen für Erziehungshilfe (Georg-Büchner-Schule, Jean-Paul-Schule und Dietrich-Bonhoeffer-Schule). Der Bedarf an Plätzen für Schülerinnen und Schülern mit Erziehungshilfebedarf kann so gedeckt werden. Die Stadt Kassel unterhält keine eigene Schule für diesen besonderen Förderbedarf.

Kleinklassen für Erziehungshilfe sind in der Stadt Kassel nicht eingerichtet worden. Mit Hilfe von sogenannten Korridorklassen in Grundschulen soll eine Verringerung der Zuweisungen in Förderschulen für Erziehungshilfe erreicht werden.

6.6. Korridorklassen für Erziehungshilfe

Seit dem Schuljahr 2005/06 wird das Konzept der Korridorklassen im Schulamtsbezirk Kassel umgesetzt. Angesichts stetig steigender Zahlen von Kindern mit Auffälligkeiten im Verhalten soll mit diesem Konzept die allgemeine Schule als der zentrale Ort der schulischen Förderung aller Schülerinnen und Schüler in ihrer Integrationskraft gestärkt werden. Damit sollen mehr Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, durch angemessene Förderkonzepte im Rahmen der allgemeinen Schule weiter beschult werden zu können. Die Korridorklasse (sechs bis acht Schüler/innen) sieht eine zeitlich befristete Herausnahme von 8-12 Wochen von Schülerinnen und Schülern aus ihrem schulischen Umfeld vor. Für die Korridorklasse vorgesehen sind Kinder, bei denen alle Beteiligten aufgrund einer zugespitzten Problemsituation Grenzen für die weitere Arbeit mit diesem Kind sehen, eine Meldung zur sonderpädagogischen Überprüfung aber noch nicht für notwendig erachten.

Ziel der Korridorklassen ist es, die betreffenden Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung so zu fördern und zu stabilisieren, dass sie nach einer individuellen Zeit wieder in das System der allgemeinen Schule zurückgeführt werden und dieses erfolgreich bewältigen können. Langfristig kann damit der dramatisch steigenden Schülerzahl an Schulen für Erziehungshilfe entgegengewirkt werden.

Federführend ist hier das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel tätig. Das Schulamtskonzept sieht ausdrücklich eine Beschränkung auf den Primarbereich vor. Dieser kann mit den bisherigen Standorten vollständig abgedeckt werden. Eine Ausweitung wird nicht angestrebt.

Im Sekundarbereich ist ebenfalls langfristig eine verbesserte Beratung und Unterstützung der Schulen durch das Staatliche Schulamt geplant (z.B. Erstellung eines gemeinsamen Konzepts zur Schulverweigerung, Durchführung von Antiaggressionstrainings).

An folgenden Grundschulen werden zum Schuljahr 2009/10 Korridorklassen eingerichtet: Hupfeldschule, Dorothea-Viehmann-Schule, Unterneustädter Schule und Grundschule Waldau. Der Einzugsbereich der Korridorklassen geht über den Grundschulbezirk hinaus.

Im Rahmen des durch den Europäischen Sozialfonds geförderten Projekts „Schulverweigerung – die 2. Chance“ strebt die Stadt Kassel eine verbesserte Integration von Schülerinnen und Schülern, die aktiv und passiv die Schule verweigern, an.

6.7. Sprachheilklassen

Alle 27 Grundstufen der Stadt Kassel werden sprachheilpädagogisch von der Wilhelm-Lückert-Schule ambulant betreut. In der Sprachheilambulanz werden Sprachauffälligkeiten erfasst, Lehrkräfte und Eltern beraten und - in dringenden Fällen - Therapien durchgeführt.

Trotz dieser intensiven ambulanten Arbeit steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Zuweisung in die Wilhelm-Lückert-Schule als Sprachheilschule kontinuierlich an. Mehr als 50 % der Schülerinnen und Schüler kommen dabei aus dem Landkreis Kassel (s. Datenblatt der Schule). Deshalb sollen in Zukunft verstärkt Kinder mit Förderbedarf der Sprachheilkunde in Grundschulklassen integriert bzw. in Sprachheilklassen beschult werden, die an Grundschulen – zunächst im Landkreis Kassel für Kinder dieses Einzugsbereichs - eingerichtet werden. Dies hat eine wesentliche Entlastung der überlasteten Wilhelm-Lückert-Schule in Kassel zur Folge.

6.8. Schule für Kranke, Abteilung an der Mönchebergschule

Zum Schuljahr 2009/10 soll an der Mönchebergschule (Schule für Lernhilfe) eine Abteilung als Schule für Kranke (Krankenhausbeschulung) eingerichtet werden (s. Datenblatt der Schule).

6.9. Schule für Kranke, Abteilung an der Alexander-Schmorell-Schule

Zum Schuljahr 2009/10 soll an der Alexander-Schmorell-Schule (Schule für Körperbehinderte) eine Abteilung als Schule für schwer kranke Kinder eingerichtet werden. Die Beschulung geschieht in enger Kooperation mit dem Heilhaus Kassel (s. Datenblatt der Schule).

6.10. Beratungs- und Förderzentren (BFZ)

Die Aufgaben der Beratung; Prävention und der ambulanten sonderpädagogischen Förderung in den allgemeinen Schulen nehmen die Beratungs- und Förderzentren an den Förderschulen wahr.

In der Stadt und im Landkreis Kassel ist ein flächendeckendes Netz sonderpädagogischer Förder- und Beratungszentren aufgebaut worden.

Die BFZ planen in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Lehrkraft der Regelschule und, wenn notwendig, auch dem schulpсихologischen Dienst, den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und dem Gesundheitsamt, präventive Maßnahmen, die in der allgemeinen Schule durchgeführt werden. In enger Zusammenarbeit mit Frühförderstellen und Kindertagesstätten unterstützen die BFZ möglichst frühzeitig behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder in der Übergangsphase zum Schuleintritt.

Im Schuljahr 2009/10 arbeiten folgende BFZ in der Stadt Kassel:

- regionales BFZ an der Astrid-Lindgren-Schule
- regionales BFZ Kassel-Ost (Heinrich-Steul-Schule / Agathofschule)
- regionales BFZ an der Mönchebergschule
- regionales BFZ an der Pestalozzischule
- überregionales BFZ für Körperbehinderte an der Alexander-Schmorell-Schule

An der Hermann-Schafft-Schule in Homberg befindet sich das überregionale Beratungs- und Förderzentrum für hörgeschädigte und sehbehinderte Kinder. Dieses Beratungs- und

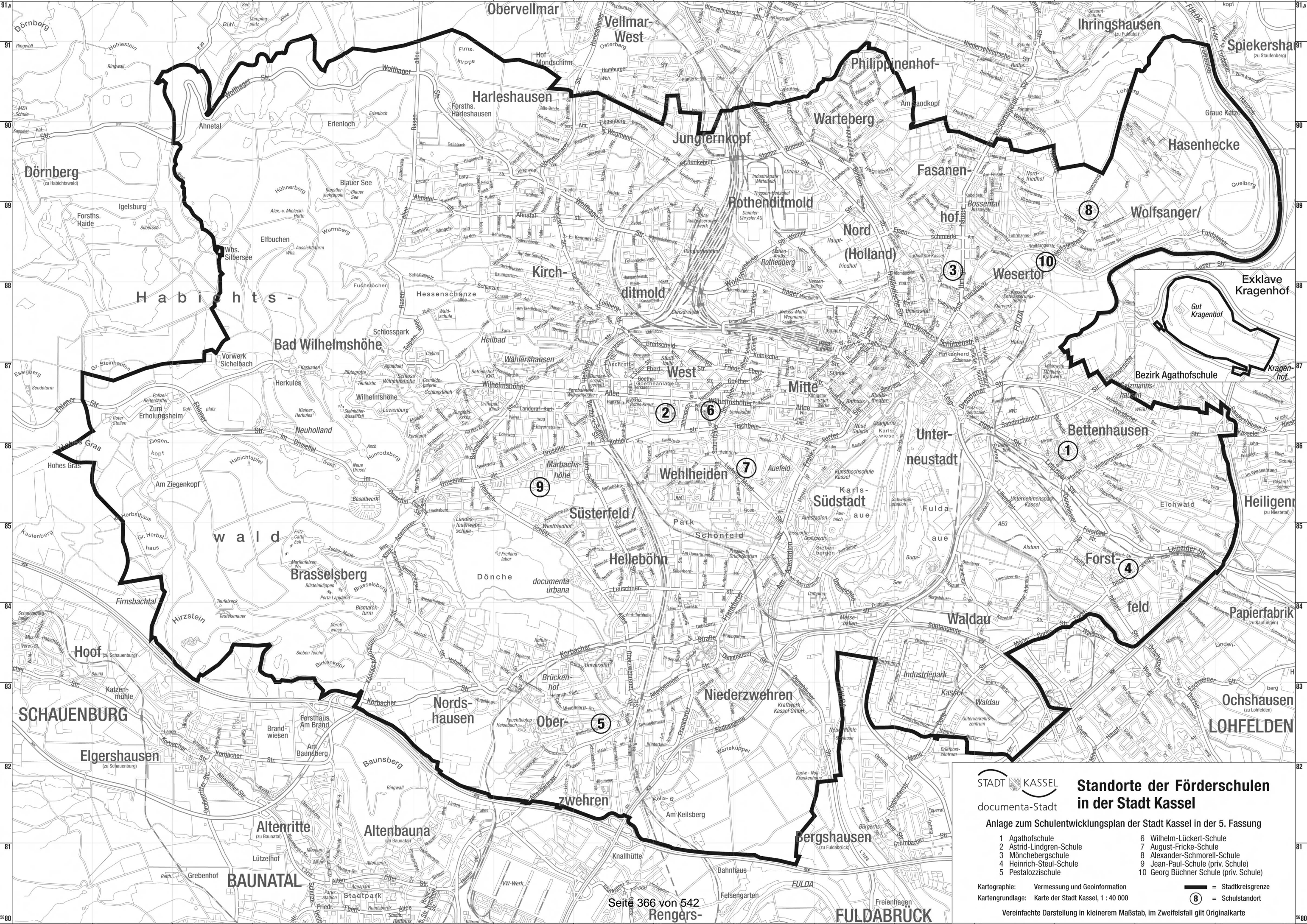
Förderzentrum übernimmt auch die Aufgaben der Ambulanz für Sinnesschädigung, die im Zusammenhang mit der Wilhelm-Lückert-Schule in Kassel als wünschenswert benannt wird.

Im Landkreis Kassel gibt es BFZ an der Baunsbergschule in Baunatal, der Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen und der Brüder-Grimm-Schule in Hofgeismar.

Die Kernaufgabe der BFZ sind eng verknüpft mit der Aufgabe der allgemeinen Schule, gemäß § 3 Abs. 6 des Hessischen Schulgesetzes für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache, des Sehens und des Hörens sowie der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung und bei drohendem Leistungsversagen ein angemessenes Förderangebot zu entwickeln und umzusetzen.

Die Beratungs- und Förderzentren unterstützen das Erfüllen dieser Aufgabe der allgemeinen Schule im präventiven Sinne.

In diesem Rahmen soll sonderpädagogische Kompetenz in die allgemeine Schule transferiert werden. Im Wesentlichen sollen durch Beratung, Diagnose und Vernetzung mit außerschulischen Beratungsstellen frühe Hilfestellungen mit dem Ziel angeboten werden, bei Schülerinnen und Schülern mit auftretenden Beeinträchtigungen den Lernort allgemeine Schule zu erhalten und die Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs zu verhindern. Von den allgemeinen Schulen ist jeweils schulintern ein geeignetes Förderkonzept zu entwickeln.



STADT KASSEL
documenta-Stadt

Standorte der Förderschulen in der Stadt Kassel

Anlage zum Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel in der 5. Fassung

1 Agathoschule	6 Wilhelm-Lückert-Schule
2 Astrid-Lindgren-Schule	7 August-Fricke-Schule
3 Mönchebergschule	8 Alexander-Schmorell-Schule
4 Heinrich-Steu-Schule (priv. Schule)	9 Jean-Paul-Schule (priv. Schule)
5 Pestalozzischule	10 Georg Büchner Schule (priv. Schule)

Kartographie: Vermessung und Geoinformation
Kartgrundlage: Karte der Stadt Kassel, 1 : 40 000

Vereinfachte Darstellung in kleinerem Maßstab, im Zweifelsfall gilt Originalkarte

— = Stadtkreisgrenze
⑧ = Schulstandort

Datenblätter

Förderschulen

Agathofschule
Schule für Lernhilfe
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

Osterholzstraße 29

34123 Kassel

☎ 53731

Fax: 9536574

E-Mail: poststelle@agathof.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Arne Borg



Kurzbeschreibung

Die Agathofschule liegt im Stadtteil Bettenhausen. Sie wird überwiegend von Schülerinnen und Schülern aus dem Kasseler Osten (Eichwald, Waldau, Bettenhausen, Unterneustadt) sowie dem Landkreis Kassel (Lohfelden, Kaufungen, Helsa, Söhrewald, Niestetal, Nieste, Fuldabrück) besucht. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel liegt bei 47% und der Anteil der ausländischen Kinder bei 21 %.

Im Schuljahr 2008/09 besuchten 107 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen und zwei Praxis-Klassen die Agathofschule. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler der Praxis-Klassen haben die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Söhreschule in Lohfelden den Hauptschulabschluss zu erlangen. Eine Praxis-Klasse wurde an der Agathofschule erstmalig im Schuljahr 2006/07 eingerichtet.

In Klasse 8 und 9 werden Praktika angeboten. Arbeitslehreunterricht erfolgt in der Holzlehrwerkstatt, die auch von anderen Förderschulen genutzt wird. Mit den Beruflichen Schulen bestehen Kooperationen.

Die Agathofschule ist Standort des Beratungs- und Förderzentrums Kassel - Ost, das von der Agathofschule und der Heinrich-Steul-Schule gemeinsam betreut wird. Das Beratungs- und Förderzentrum ist auch für den Ostteil des Landkreises Kassels mit den Schulverbänden in Niestetal, Kaufungen/Nieste/Helsa und Lohfelden/Fuldabrück-Bergshausen zuständig.

Schulsozialarbeit wurde in den letzten Jahren an der Schule stark ausgebaut.

Seit dem Schuljahr 2004/05 ist die Pädagogische Mittagsbetreuung an der Agathofschule eingerichtet. Im Herbst 2008 wurde der Neubau der Mensa fertiggestellt. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler an drei Tagen wöchentlich Gelegenheit, ein Mittagessen einzunehmen. Durch die Unterstützung der Karl-Kübel-Stiftung könnten alle Kinder der Schule am Mittagessen teilnehmen. Im Schnitt essen an jedem Tag ca. 50 Kinder.

Die Agathofschule bietet seit Februar 2002 eine Schulkindbetreuung an. Die Kinder der Grundstufe werden in der 5. und 6. Stunde durch Erzieherinnen und Sozialpädagogen betreut. Träger ist der Verein der Freunde und Förderer der Agathofschule. Mit dem benachbarten Hort und der Losseschule besteht eine Vernetzung.

Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2003/04 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Schuljahr	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and
1/2+	8	6	2	0	14	8	6	0	8	5	3	0	7	3	4	0
3 2/3																
4/5	11	5	6	0					13	4	9	0	9	6	3	0
5	14	4	10	0	11	6	5	0	10	6	4	0	11	3	8	0
6	21	10	11	0	27	9	18	0	18	10	8	0	12	7	5	0
7	39	20	19	0	23	12	11	0	30	10	20	0	19	10	9	0
8	39	14	24	1	39	20	19	0	25	14	11	0	33	11	22	0
9	26	11	14	1	43	18	25	0	39	20	19	0	27	12	15	0
Prax.													15	6	9	0
Su.	158	70	86	2	157	73	84	0	143	69	74	0	133	58	75	0
Kl.	13				13				13				11			

Schuljahr	2007/08				2008/09			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1/2+	7	3	4	0	6	4	2	0
3 2/3								
4/5								
5	11	7	4	0	9	5	4	0
6	15	9	6	0	12	6	4	2
7	14	9	5	0	15	8	7	0
8	21	11	10	0	20	10	9	1
9	20	6	14	0	18	9	9	0
Prax.	20	8	12	0	27	12	15	0
Su.	108	53	55	0	107	54	50	3
Kl.	10				10			

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1/2					7	4	3	0	7	4	3	0	6	3	3	0	7	4	3	0
3/4/5	9	5	4	0	7	4	3	0	7	4	3	0	5	3	2	0	8	4	4	0
5																				
6	14	7	7	0	7	5	2	0	10	6	4	0	7	4	3	0	10	7	3	0
7	15	8	5	2	17	9	8	0	10	7	3	0	13	8	5	0	10	6	4	0
8	15	7	7	1	15	8	5	2	17	9	8	0	10	7	3	0	13	8	5	0
9	19	9	9	1	15	7	7	1	15	8	5	2	17	9	8	0	10	7	3	0
Prax.	12	4	8	0																
Su.	84	40	40	4	68	37	28	3	66	38	26	2	58	34	24	0	58	36	22	0
Kl.	7				7				7				6				6			

In der Prognose wurden Quereinsteiger berücksichtigt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1905

Grundstücksgröße: 3186 m²

Hauptnutzfläche: 1404 m²

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:		22 *	
davon	Klassenzimmer	12	(davon 1 im Neubau)
	Werkräume:		
	für Holz	1	
	für Ton/Keramik	1	
	Lehrwerkstätten	3	
	Fachräume		
	Physikraum	1	
	Zeichensaal	1	
	Hauswirtsch.-raum	1	
	Lehrküche	1	
	EDV-Raum	1	
	Mensa	1	
	Schülerbibliothek	1	
sowie	Verwaltungsräume	6	
	Nebenräume	10	

*) 3 Werkräume: Werkstattunterricht Kl. 9: Heinrich-Steul-Schule, Mönchebergschule, Pestalozzischule, Astrid-Lindgren-Schule

Entwicklung und Prognosen

Die Schülerzahlen an der Agathofschule sind wie bei allen Schulen für Lernhilfe analog der Entwicklung der letzten fünf Jahre stark rückläufig. Da im Landkreis die Geburtenzahlen deutlich stärker zurückgehen als in der Stadt, wurde hier ein stärkerer Rückgang der Schülerzahlen prognostiziert. Mögliche Quereinsteiger wurden bereits berücksichtigt. Aufgrund der Prognose werden in den nächsten Jahren insbesondere in den Eingangsklassen die Mindestgrößen für die Klassenbildung kaum noch erreicht. Der Schülerrückgang an der Agathofschule resultiert aus der demografischen Entwicklung aber auch den zusätzlichen Förderangeboten an Grundschulen im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts.

Im Schuljahr 2009/10 wird erstmalig keine neue Praxisklasse eingerichtet. Eine spätere Fortführung der Praxisklassen an der Agathofschule ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht geklärt. Ohne die Praxisklassen wird die Schülerzahl trotz der Quereinsteiger unter 60 sinken, vertretbare Klassengrößen sind nicht mehr darstellbar.

Sollte die Schülerzahl im Bereich Lernhilfe in den nächsten Jahren tatsächlich weiter sinken, müssten die nahe beieinander liegenden und aus dem Kasseler Osten aufzunehmenden Standorte Heinrich-Steul-Schule und Agathofschule nochmals grundsätzlich betrachtet werden. Bereits 1986 wurde über einen Zusammenschluss beider Schulen aufgrund damals sinkender Schülerzahlen nachgedacht. Allerdings sind die Schülerzahlen in den Lernhilfeschoolen dann wieder angestiegen, so dass alle Standorte notwendig waren. Hier muss zukünftig eine Regelung der Schülerlenkung für die Klassenbildung gefunden werden. Eine Zusammenlegung an einem Standort ist derzeit wegen der bestehenden Schülerzahlen noch nicht realisierbar, wird aber langfristig angestrebt. Mittelfristig bestehen Überlegungen, beide Schulen so auszulasten, dass an einem Standort Schülerinnen und Schüler aus den älteren Jahrgängen bis hin zum Übergang in den Beruf beschult und am anderen Standort Kinder in den unteren Jahrgängen ab Klasse 1 aufgenommen werden.

Die Agathofschule strebt eine engere Vernetzung mit der benachbarten Kindertagesstätte und der Losseschule an. Es ist beabsichtigt, dass Kinder des Hortes und später auch Kinder der Losseschule am Mittagessen teilnehmen.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Schülerlenkung an die Agathof- und die Heinrich-Steul-Schule muss geregelt werden. Beide Schulstandorte sind langfristig zu einem zusammen zu fassen, sofern die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen anhält.

Perspektivisch könnte an der Agathofschule eine Sprachheilabteilung für Kinder mit Lernhilfebedarf aufgebaut werden.

b) Baulich

keine

Astrid-Lindgren-Schule

Schule für Lernhilfe

Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

Hupfeldstrasse 8

34121 Kassel

☎ 313855

Fax: 92001666

E-Mail: poststelle@lindgren.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Volker Teuteberg



Kurzbeschreibung

Die Astrid-Lindgren-Schule liegt im Stadtteil Wehlheiden. Sie wird von Schülerinnen und Schülern aus den westlichen Stadtteilen und der Stadtmitte besucht. Die Schülerinnen und Schüler des Landkreises Kassel kommen überwiegend aus Vellmar. Der Anteil der nicht städtischen Kinder liegt bei 12 % und der der ausländischen Kinder bei 18,5 %.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 113 Schülerinnen und Schüler in 9 Klassen unterrichtet. Die Astrid-Lindgren-Schule richtete im Schuljahr 2008/09 eine Praxisklasse ein, die in den Jahrgängen 9 und 10 geführt wird. Der Schwerpunkt der Klassenbildung ist die Mittel- und Hauptstufe. Die Schule wird fast ausschließlich einzügig geführt.

Mit der nahe gelegenen Willy-Brandt-Schule wurde eine Kooperation zum Übergang Förderschule - Beruf eingegangen. Eine entsprechende Kooperation besteht seit zwei Jahren auch mit der Walter-Hecker-Schule. Die Astrid-Lindgren-Schule arbeitet eng mit der benachbarten Hupfeldschule zusammen. Hier sind gemeinsame Lern- und Fördergruppen geplant.

Seit Beginn des Schuljahres 2004/05 gibt es an der Astrid-Lindgren-Schule eine pädagogische Mittagsbetreuung.

Die Betreuung der Grundstufenkinder wird durch den Verein zur Förderung behinderter Kinder der Astrid-Lindgren-Schule angeboten und finanziert.

Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2003/04 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Schuljahr Jahrgang	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1/2	6	6	0	0	11	9	2	0	7	7	0	0	8	8	0	0
3/4	9	7	2	0												
4/5	13	11	2	0	14	11	3	0	12	9	3	0	10	9	1	0
5	13	12	1	0	19	17	2	0	16	14	2	0	14	9	5	0
6	21	19	2	0	17	16	1	0	19	17	2	0	16	11	5	0
7	23	21	2	0	23	18	5	0	21	20	1	0	23	21	2	0
8	30	24	6	0	24	22	2	0	23	17	6	0	17	15	2	0
9	24	24	0	0	31	26	5	0	26	21	5	0	25	19	6	0
Prax.																
Su.	139	124	15	0	139	119	20	0	124	105	19	0	113	92	21	0
Kl.	12				12				11				11			

Schuljahr Jahrgang	2007/08				2008/09			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1/2	11	11	0	0	10	8	2	0
3/4								
4/5	10	10	0	0	11	11	0	0
5	10	9	1	0	15	15	0	0
6	22	17	5	0	14	14	0	0
7	17	13	4	0	15	9	6	0
8	23	21	2	0	20	16	4	0
9	16	14	2	0	14	14	0	0
Prax.					14	12	2	0
Su.	109	95	14	0	113	99	14	0
Kl.	11				9			

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1/2	10	7	3	0	8	8	0	0	8	8	0	0	8	7	1	0	8	8	0	0
3/4																				
4/5	8	7	1	0	10	7	3	0	8	8	0	0	8	8	0	0	8	7	1	0
5	12	12	0	0	8	7	1	0	10	7	3	0	8	8	0	0	8	8	0	0
6	16	15	1	0	15	15	0	0	11	10	1	0	13	10	3	0	11	11	0	0
7	16	15	1	0	20	19	1	0	19	19	0	0	15	14	1	0	17	14	3	0
8	16	11	5	0	16	15	1	0	20	19	1	0	19	19	0	0	15	14	1	0
9	12	10	2	0	16	11	5	0	16	15	1	0	20	19	1	0	19	19	0	0
Prax.	24	21	3	0	24	23	1	0	24	21	3	0	25	22	3	0	25	24	1	0
Su.	114	98	16	0	117	105	12	0	116	107	9	0	116	107	9	0	111	105	6	0
Kl.	9				10				11				11				11			

Bei der Prognose wurden Quereinsteiger berücksichtigt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1957

Grundstücksgröße: 17300 m²

Hauptnutzfläche: 1560 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 688.034 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 21

dav. Klassenräume: 10

Werkräume:

für Pappe 1

für Holz 2

für Ton/Keramik 1

Fachräume:

Physikraum 1

Biologieraum 1

Musikraum 1

Nadelarbeitsraum 1

Lehrküche mit Speiseraum 1

Schülerbibliothek 1

EDV-Raum 1

Cafeteria	1
Betreuungsräume: Hausaufgaben	2
Betreuungsräume: Freizeitbereich	2
Bewegungsraum	1
Verwaltungsräume	5
Nebenräume	5
Turnhalle	1
(28 x 12 m)	
Lehrschwimmb.: (12 x 8 m)	1

Die Turnhalle und das Lehrschwimmbekken werden gemeinsam mit der Hupfeldschule genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Schülerzahlen sind in den letzten fünf Jahren um rund 20 % gesunken; ohne die Einrichtung von Praxisklassen wäre der Rückgang gravierender.

Die Schülerzahl wird sich in den nächsten Jahren bei 100 -110 einpendeln. Zur Zeit besuchen ausschließlich Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule die Praxisklasse.

Notwendige Maßnahmen

Schulorganisatorisch

Der Ganztagsbetrieb soll auch auf den Grundschulbereich ausgedehnt werden. Die Ganztagschule will sich zukünftig über das Angebot der pädagogischen Mittagsbetreuung hinaus in eine Ganztagschule mit offener Konzeption weiter entwickeln.

Perspektivisch könnte an der Astrid-Lindgren-Schule eine Sprachheilabteilung für Kinder mit Lernhilfebedarf aufgebaut werden. Im Rahmen der Kooperation mit anderen Schulen ist eine verstärkte Zusammenarbeit mit der an der Hupfeldschule angesiedelten Korridorklasse und mit der Heinrich-Schütz-Schule zur Einrichtung einer Lerngruppe für mögliche Hauptschulabsolventen vorgesehen. Für noch nicht berufsschulfähige Schülerinnen und Schüler soll langfristig eine 10. Klasse eingerichtet werden.

Die Vernetzung mit der nahe gelegenen Willy-Brandt-Schule soll ausgebaut werden. Es wird über die Einrichtung einer gemeinsam geführten EIBE-Klasse sowie eines Berufsschultages nachgedacht.

Es bestehen Überlegungen, die Arbeit im Gemeinsamen Unterricht schwerpunktmäßig an der Hupfeldschule in enger Kooperation mit der Astrid-Lindgren-Schule zu installieren.

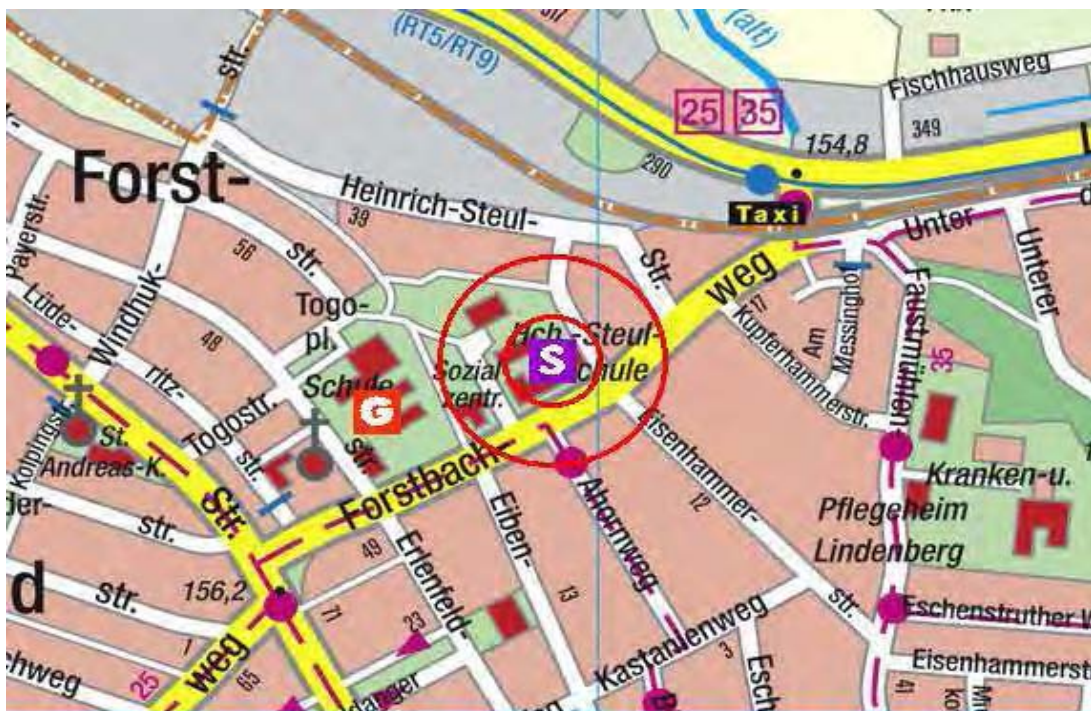
Baulich

keine

Heinrich-Steul-Schule
Schule für Lernhilfe
Ganztagsschule
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

Forstbachweg 16
34123 Kassel
☎ 512753
Fax: 92001655
E-Mail: poststelle@steul.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Arne Borg



Kurzbeschreibung

Die Heinrich-Steul-Schule liegt im Stadtteil Forstfeld. Sie wird überwiegend von Kasseler Schülerinnen und Schülern aus dem Kasseler Osten und den angrenzenden Ortschaften des Landkreises Kassel, hauptsächlich aus Lohfelden, besucht. Der Anteil der Landkreiskinder liegt bei ca. 19 %.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 85 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen beschult. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei 24 %.

Die Heinrich-Steul-Schule bildet mit der Kita Forstbachweg und der Schule Am Lindenberg ein "kleines Schulzentrum".

Die Schule ist Ganztagschule in gebundener Form. Nachdem zwischenzeitlich aufgrund geringer Teilnehmerzahlen kein Mittagstisch angeboten wurde, nehmen jetzt durch die Unterstützung der Karl-Kübel-Stiftung fast 80 % der Schülerinnen und Schüler am Mittagessen teil.

Schwerpunkte werden an der Heinrich-Steul-Schule gesetzt in Gewaltprävention (die Schule beteiligt sich am Buddy-Projekt), Regeln und Rituale, Gesundheit, Feste und Feiern, Lesepatzen und ein Reitprojekt für die Grundstufe sowie Konzepte zur Berufswahlorientierung für die Klassen 7 bis 9 und Projektwochen "Arbeit und Beruf" in jedem Schuljahr.

Das Beratungs- und Förderzentrum Kassel-Ost wird gemeinsam von der Heinrich-Steul-Schule und der Agathofschule betreut.

Die Heinrich-Steul-Schule bietet ein 10. Schuljahr für schwächere Schülerinnen und Schüler der Mönchebergschule, der Agathofschule und der Heinrich-Steul-Schule im Wege einer Schulzeitverlängerung an.

Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2003/04 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Schuljahr	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1/2/3	9	8	1	0	9	8	1	0	11	8	3	0	8	5	3	0
3/4	7	7	0	0	12	12	0	0								
4/5	9	8	1	0				0	9	7	2	0	11	5	6	0
5	12	11	1	0	13	11	2	0	8	8	0	0	9	4	5	0
6	13	11	2	0	13	12	1	0	17	15	2	0	11	11	0	0
7	25	24	1	0	12	10	2	0	13	12	1	0	17	17	0	0
8	31	29	2	0	26	26	0	0	12	10	2	0	15	12	3	0
9/10	27	21	6	0	29	27	2	0	24	24	0	0	12	11	1	0
Su.	133	119	14	0	114	106	8	0	94	84	10	0	83	65	18	0
Kl.	11				9				9				8			

Schuljahr	2007/08				2008/09			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1/2/3	6	2	4	0	8	2	6	0
3/4								
4/5	11	4	7	0	11	11	0	0
5	10	4	6	0	9	3	6	0
6	12	5	7	0	12	9	3	0
7	12	10	2	0	10	10	0	0
8	23	22	1	0	13	12	1	0
9	14	11	3	0	22	21	0	1
Su.	88	58	30	0	85	68	16	1
Kl.	8				8			

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2009/10 bis 2013/14

Sch.- jahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
	Jahr- gang	ges.	KS	LK	and.	ges.	Stadt	KS	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK
1/2/3	9	4	5	0	8	6	2	0	8	6	2	0	8	6	2	0	8	6	2	0
3/4																				
4/5	10	4	6	0	9	4	5	0	8	6	2	0	8	6	2	0	8	6	2	0
5	11	7	4	0	10	4	6	0	9	4	5	0	8	6	2	0	8	6	2	0
6	11	4	7	0	14	9	5	0	13	7	6	0	12	6	6	0	11	9	2	0
7	13	8	5	0	15	8	7	0	18	13	5	0	17	11	6	0	16	10	6	0
8	12	3	9	0	13	8	5	0	15	8	7	0	18	13	5	0	17	11	6	0
9	12	10	2	0	12	3	9	0	13	8	5	0	15	8	7	0	18	13	5	0
10	13	10	2	1	9	8	1	0	9	3	6	0	9	6	3	0	11	6	5	0
Su	91	50	40	1	90	50	40	0	93	56	37	0	95	63	32	0	97	68	29	0
Kl.	8				8				9				10				10			

Bei der Prognose wurden Quereinsteiger berücksichtigt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1965

Grundstücksgröße: 9205 m²

Hauptnutzfläche: 1359,53 m² (ohne Turnhalle)

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 190.751 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 13

dav. Klassenräume: 8
Werkraum Holz 1

Fachräume:
EDV-Raum 1
Lehrküche 1
Musikraum 1
Kunstraum 1

Verwaltungsräume: 7
Nebenräume: 5
Auszeitraum 1
Cafeteria 1

Turnhalle (9 x 13 m) 1

Entwicklung und Prognosen

Seit dem letzten Schulentwicklungsplan sind die Schülerzahlen an der Heinrich-Steul-Schule um 40 % zurückgegangen. Die Schule hatte im Schuljahr 2008/09 85 Schülerinnen und Schüler in 8 Klassen. In den nächsten Jahren wird sich die Schülerzahl unter der Voraussetzung gleichbleibender Quereinsteiger bei ca. 90 verfestigen. Bedingt durch Quereinsteiger könnte in den höheren Klassen teilweise knapp eine Zweizügigkeit erreicht werden. Bei der Prognose wurde davon ausgegangen, dass regelmäßig eine 10. Klasse für schwächere Schülerinnen und Schüler eingerichtet wird. In der Grundstufe werden dauerhaft nur noch jahrgangsübergreifende Klassen gebildet werden können.

Die Schule möchte zukünftig verstärkt Schulsozialarbeit einsetzen. Eine Elternschule (z.B. Triple-P, STEP) sowie Sprachkurse für Mütter anderer Herkunftsländer sollen angeboten werden. Auch Ergotherapie und Logopädie sollen an der Schule ausgebaut werden. Für Schülerinnen und Schüler mit höherem Förderbedarf soll in Kooperation mit den beruflichen Schulen Walter-Hecker-Schule und Elisabeth-Knippling-Schule dauerhaft eine 10. Klasse eingerichtet werden. Darüber hinaus sollen die Praxisfelder erweitert und Praxistage eingeführt werden.

Sollten die Schülerzahlen im Bereich Lernhilfe in den nächsten Jahren tatsächlich weiter sinken, müssen die nahe beieinander liegenden und aus dem Kasseler Osten aufnehmenden Standorte Heinrich-Steul-Schule und Agathofschule nochmals gesondert betrachtet werden. Bereits 1986 wurde über einen Zusammenschluss beider Schulen aufgrund damals sinkender Schülerzahlen nachgedacht. Allerdings sind in der Folgezeit die Schülerzahlen wieder angestiegen, so dass alle Standorte notwendig waren. Hier muss künftig eine Regelung der Schülerlenkung gefunden werden. Eine Zusammenlegung an einem Standort ist derzeit wegen der bestehenden Schülerzahlen noch nicht realisierbar, wird aber langfristig angestrebt. Mittelfristig bestehen Überlegungen, beide Schulen so auszulasten, dass an einem Standort Kinder der unteren Jahrgänge ab Klasse 1 aufgenommen werden und am anderen Standort die Schülerinnen und Schüler aus den älteren Jahrgängen bis zum Übergang in den Beruf beschult werden. Die bisherigen Kompetenzen der Heinrich-Steul-Schule in diesem Bereich können in dieses Konzept gut eingebunden werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Schülerlenkung an die Heinrich-Steul-Schule und die Agathofschule muss geregelt werden. Beide Standorte sind langfristig zu einem zusammen zu fassen, sofern die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen insgesamt anhält.

Perspektivisch könnte an der Heinrich-Steul-Schule eine Sprachheilabteilung für Kinder mit Lernhilfebedarf aufgebaut werden.

b) Baulich

keine

**Mönchebergschule
Schule für Lernhilfe
Schule für Kranke
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum**

Mönchebergstraße 48 c

34125 Kassel

☎ 871195

Fax: 92001729

E-Mail: poststelle@moenchebergschule.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Eike Pollmann



Kurzbeschreibung

Die Mönchebergschule liegt im Stadtteil Wesertor. Aus dem Stadtgebiet der Stadt Kassel wird sie überwiegend von Schülerinnen und Schülern aus den nördlichen und nordöstlichen Stadtteilen besucht. Seit dem Schuljahr 2005/06 werden die aus dem Landkreis kommenden Kinder aus den Gemeinden Calden, Immenhausen, Espenau, Ahnatal, Vellmar und Fuldata in der Brüder-Grimm-Schule in Hofgeismar beschult, so dass der Anteil der Landkreis-Kinder an der Mönchebergschule sukzessive ausläuft.

Im Schuljahr 2008/09 wurden an der Mönchebergschule 151 Schülerinnen und Schüler in 13 Klassen beschult. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei knapp 45 % und damit weit über dem städtischen Durchschnitt. An der Schule wird herkunftssprachlicher Unterricht Türkisch angeboten.

Die Mönchebergschule wurde zum Schuljahr 2009/10 in das Landesprogramm zur Förderung ganztägig arbeitender Schulen aufgenommen (Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung).

Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2003/04 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Schuljahr	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	9	8	1	0	16	14	2	0	8	8	0	0	11	11	0	0
1/2																
2/3 - 3	14	9	5	0	16	11	5	0	12	12	0	0				0
3/4 - 4	13	9	4	0	14	11	3	0	10	10	0	0	14	14	0	0
4/5	15	12	3	0	11	6	5	0	11	11	0	0	14	14	0	0
5	32	26	6	0	15	12	3	0	15	15	0	0	21	21	0	0
6	32	25	7	0	43	34	9	0	27	27	0	0	19	19	0	0
7	45	38	7	0	35	27	8	0	42	36	6	0	32	32	0	0
8	46	35	11	0	48	41	7	0	32	27	5	0	41	35	6	0
9	48	38	10	0	45	37	8	0	45	38	7	0	31	26	5	0
Su	254	200	54	0	243	193	50	0	202	184	18	0	183	172	11	0
Kl.	17				17				15				14			

Schuljahr	2007/08				2008/09			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1				0				0
1/2	12	12	0	0	10	10	0	0
2/3 - 3	10	10	0	0	13	13	0	0
3/4 - 4	9	9	0	0	13	13	0	0
4/5				0				0
5	22	22	0	0	16	16	0	0
6	19	19	0	0	27	27	0	0
7	18	18	0	0	24	24	0	0
8	27	27	0	0	21	21	0	0
9	37	33	4	0	27	22	5	0
Su.	154	150	4	0	151	146	5	0
Kl.	14				13			

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	7	7	0	0	9	9	0	0	10	10	0	0	9	9	0	0	10	10	0	0
2/3	13	13	0	0	13	13	0	0	16	16	0	0	19	19	0	0	19	19	0	0
3/4	14	14	0	0	14	14	0	0	13	13	0	0	15	15	0	0	17	10	0	0
4/5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	15	15	0	0	14	14	0	0	21	21	0	0	14	14	0	0	16	16	0	0
6	17	17	0	0	18	18	0	0	17	17	0	0	24	24	0	0	17	17	0	0
7	25	25	0	0	19	19	0	0	20	20	0	0	19	19	0	0	26	26	0	0
8	24	24	0	0	25	25	0	0	19	19	0	0	20	20	0	0	19	19	0	0
9	24	24	0	0	24	24	0	0	25	25	0	0	19	19	0	0	20	20	0	0
Su.	139	139	0	0	136	136	0	0	141	141	0	0	139	139	0	0	144	137	0	0
Kl.	12				12				14				13				14			

In der Prognose wurden Quereinsteiger berücksichtigt. Die Zahlen der Abteilung Schule für Kranke sind darin noch nicht enthalten. Diese Schülerzahlen sind unter Entwicklung und Prognosen aufgeführt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr:	1963
Grundstücksgröße:	15688 m ²
Hauptnutzfläche:	3003,36 m ²

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:	27
Klassenräume	16
Werkräume:	
für Holz	1
Maschinen-/ Lagerraum	2
Fachräume	
Kombi-Klassenraum	1
Physikraum	1
Musikraum	1
Mediations- und Konferenzraum	1
Hauswirtsch.-raum	1
Lehrküche	1
Film-/Kartenraum	1
EDV-Raum	1
Verwaltungsräume	5
Nebenräume	1
BFZ-Büro	1
Cafeteria	1
Turnhalle (12 x 24 m)	1

Die Cafeteria und ein Nebenraum wurden in 2009 zu einer Mensa umgebaut.

Entwicklung und Prognosen

Durch die Ausweitung der Brüder-Grimm-Schule in Hofgeismar und die dadurch "abgewanderten" Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis, sind die Schülerzahlen in den letzten Jahren stark zurück gegangen. Dies brachte auch eine Entlastung für die bis dahin zahlenmäßig größte Förderschule der Stadt Kassel.

Bedingt durch Quereinsteiger in die Sekundarstufe I und durch den sozial benachteiligten Einzugsbereich der Schule wird sich die Schülerzahl an der Mönchebergschule voraussichtlich bei durchschnittlich 130-140 Schülerinnen und Schülern verfestigen.

Im Rahmen der Einrichtung der pädagogischen Mittagsbetreuung soll auch Schulsozialarbeit eingeführt werden.

Als Organisationsänderung gemäß § 146 HSchG ist zum Schuljahr 2009/10 die Einrichtung einer Schule für Kranke beabsichtigt.

Einrichtung einer Schule für Kranke

Zum Schuljahresbeginn 2009/10 soll eine Schule für Kranke (Krankenhausbeschulung) als Abteilung an der Mönchebergschule eingerichtet werden. Dieses Schulangebot richtet sich an alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, die in Kliniken in Kassel stationär aufgenommen werden. Die Einrichtung der Abteilung Schule für Kranke als Institution soll dazu beitragen, die Unterrichtsqualität für kranke Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern. Im Rahmen des Klinikneubaus mit seinem Kinderzentrum in Kassel ergibt sich für die Stadt die Chance einer langfristigen, auch zukunftsweisenden Sicherstellung der Beschulung für die ohnehin durch ihre Erkrankung benachteiligten Kinder. Unterricht in der Schule für Kranke findet als Einzel- und/oder Gruppenunterricht in einem Schulraum oder am Krankenbett statt. Nach Beendigung des Sonderunterrichts im Krankenhaus regelt die Schule für Kranke gemeinsam mit den Ärzten, Therapeuten und Erziehungsberechtigten die Rückkehr der Schülerin oder des Schülers in die abgebende Schule oder aber die Aufnahme in eine ihren Bedürfnissen angepasste Schule.

Nach den jetzt vorliegenden Berechnungen auf der Grundlage der 2008 in Kasseler Kliniken aufgenommenen Schülerinnen und Schüler ist pro Tag von 49 unterrichtsfähigen Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 - 17 Jahren an Kasseler Kliniken auszugehen.

1. Schülerzahlen (Ergebnis 2008)

Park Schönfeld ohne Psychosomatik	2.588
Kinderklinik des Klinikums Kassel	1.458
Weitere Kliniken des Klinikums Kassel	797
Vitos Orthopädische Klinik	145
gesamt	4.988

2. Durchschnittliche Belegungstage

Die durchschnittliche Liegedauer beträgt 4,5 Tage. Da in der Regel in den ersten beiden Liegetagen kein Unterricht stattfindet, ist von 2,5 Unterrichtstagen auszugehen. Für die o.g. Kliniken wurden daher 12.470 Belegungstage mit Unterricht ermittelt.

3. Schülerzahlen pro Tag

Schülerinnen und Schüler der unter 1. aufgeführten Kliniken	38 Schüler/Tag
Schülerinnen und Schüler der Psychosomatischen Station der Kinderklinik Park Schönfeld	11 Schüler/Tag
gesamt	49 Schüler/Tag

Wegen der geringen Schülerzahlen soll die Schule für Kranke als Abteilung der Mönchebergschule geführt werden. Dies hat folgende Vorteile:

- Räumliche Nähe zum Klinikum
- Mitnutzung der schulischen Infrastruktur
- Gemeinsamer Standort für alle Lehrkräfte der Schule für Kranke
- Kooperationsmöglichkeiten

Bis zur Fertigstellung der neuen Kinderklinik wird der Unterricht in den bislang genutzten Räumen durchgeführt. Danach stehen dem Schulträger in der neuen Kinderklinik 5 Räume zur Mitnutzung mietfrei zur Verfügung. Eine entsprechende Zusage der Gesundheit Nordhessen Holding AG liegt vor.

Durch die zurückgehenden Schülerzahlen im Lernhilfebereich stehen darüber hinaus an der Mönchebergschule Räumlichkeiten zur Verfügung. Mit dem Landkreis Kassel wird eine öffentliche-rechtliche Vereinbarung über die finanzielle Beteiligung und Abrechnung abgeschlossen.

Perspektivisch ist die Einrichtung eines überregionalen Beratungs- und Förderzentrums vorgesehen.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die pädagogische Mittagsbetreuung soll umgesetzt werden.

Perspektivisch könnte an der Mönchebergschule eine Sprachheilabteilung für Kinder mit Lernhilfebedarf aufgebaut werden.

Zur Verbesserung der sozialen Integrationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler soll eine Sportfördergruppe eingerichtet werden.

Die Einrichtung der Schule für Kranke als Abteilung an der Mönchebergschule soll im Schuljahr 2009/10 umgesetzt werden.

b) Baulich

keine

**Pestalozzischule
Schule für Lernhilfe
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum**

Mattenbergstraße 24

34132 Kassel

☎ 42656

Fax: 474094

E-Mail: poststelle@pestalozzi.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Hans-Jürgen Nickel



Kurzbeschreibung

Die Pestalozzischule liegt im Stadtteil Oberzwehren. Sie wird hauptsächlich von Kindern aus der Stadt Kassel besucht. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel beträgt knapp 4 %.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 113 Schülerinnen und Schüler in 10 Klassen beschult. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler liegt bei fast 26%.

Die Pestalozzischule wurde zum Schuljahr 2009/10 in das Landesprogramm zur Förderung ganztägig arbeitender Schulen aufgenommen (Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung).

Die Reintegration (Hauptschulabschluss bzw. gleichgestellter Abschluss) erfolgt in Zusammenarbeit mit der Willy-Brandt-Schule (berufliche Schule des Landkreises Kassel) im Rahmen der besonderen Unterrichtsangebote im 10. bzw. 11. Schulbesuchsjahr. Damit erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zum Erwerb des Hauptschulabschlusses sowie des qualifizierten Hauptschulabschlusses. Einzelne Schülerinnen und Schüler werden der Regelschule rücküberwiesen.

Es bestehen enge Kooperationen mit der in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Georg-August-Zinn-Schule, der Willy-Brandt-Schule (berufliche Schule des Landkreises Kassel) und den umliegenden Grundschulen. Im vergangenen Jahr wurde für alle Schulen des Schulbezirks der Kooperationskreis Süd eingerichtet. Hier sind Vertretungen des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) der Stadt Kassel, des Schulpsychologischen Dienstes, des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) und Schulleitungsmitglieder der beteiligten Schulen vertreten.

Schülerinnen und Schüler der Hauptstufe werden in unterschiedlichen Projekten und zwei Betriebspraktika zur Arbeitswelt hingeführt. Mit der Willy-Brandt Schule und der Walter-Hecker-Schule bestehen Kooperationsverträge. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9 lernen sämtliche Berufsfelder, die an den beiden beruflichen Schulen angeboten werden, kennen. Sie werden von Lehrkräften der Pestalozzischule und der beruflichen Schule gemeinsam unterrichtet (1 Tag/Schulwoche). Angestrebt wird ein besserer und passgenauerer Einstieg in die Berufstätigkeit. In der Hauptstufe wurden Teile des Unterrichts bereits in den Nachmittag gelegt.

An der Schule ist ein sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum eingerichtet.

Seit August 2007 wird im Rahmen des betreuten Mittagstisches ein warmes Mittagessen angeboten. Seitdem die Förderung durch die Karl-Kübel-Stiftung besteht, nehmen zwischen 30 und 40 Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr.

Viele Kinder der Grundstufe besuchen im Nachmittagsbereich einen Hort. Für die Mittelstufe Klasse 5 und 6 besteht ein besonderes Angebot am Hort Mattenberg. Von der Arbeiterwohlfahrt wird für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 zusätzlich an zwei Nachmittagen eine pädagogische Betreuung in der Schule angeboten. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ist dabei die Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund.

Zwischen Jugendamt und der Pestalozzischule wurde ein Kooperationsvertrag über die Nachmittagsbetreuung geschlossen. An drei Nachmittagen findet Betreuung für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 (in Ausnahmen auch des Jahrgangs 6) im Umfang von drei Wochenstunden statt. Zur Zeit nehmen ca. 20 Kinder an diesen Nachmittagsprogrammen teil. Die von der Stadt finanzierten Projekte werden regelmäßig evaluiert.

Die Schule arbeitet intensiv am Thema Gewaltprävention.

Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2003/04 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Sch.- jahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK
1/2	8	6	2							10	10	0	10	10	0	8	7	1
2/3	14	14	0	10	9	1	12	12	0									
4	12	12	0	11	11	0	14	14	0	9	9	0	9	9	0	9	9	0
4/5				8	8	0	14	14	0									
5	22	22	0	10	10	0	12	11	1	16	15	1	9	9	0	13	13	0
6	27	27	0	27	27	0	10	10	0	21	21	0	19	18	1	12	12	0
7	47	47	0	33	33	0	30	29	1	24	23	1	23	22	1	19	18	1
8	37	35	2	41	41	0	34	33	1	27	26	1	27	26	1	23	22	1
9	42	39	3	39	37	2	45	45	0	33	31	2	27	26	1	29	28	1
Su	209	202	7	179	176	3	171	168	3	140	135	5	124	120	4	113	109	4
Kl.	16			15			13			12			11			10		

KS = Stadt Kassel

LK = Landkreis Kassel

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen 2009/10 bis 2013/14

Sch.- jahr	2009/10			2010/11			2011/12			2012/13			2013/14		
	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK	ges.	KS	LK
1/2	9	7	2	9	9	0	9	9	0	8	8	0	9	9	0
2/3	7	7	0	8	7	1	7	7	0	8	8	0	8	8	0
4				7	7	0	8	7	1	7	7	0	8	8	0
4/5	12	12	0												
5				11	11	0	18	18	0	13	12	1	12	12	0
6	12	12	0	9	9	0	14	14	0	21	21	0	16	15	1
7	24	23	1	13	13	0	10	10	0	15	15	0	22	22	0
8	19	18	1	24	23	1	14	14	0	11	11	0	15	15	0
9	25	24	1	19	18	1	24	23	1	14	14	0	11	11	0
Su	108	103	5	100	97	3	104	102	2	97	96	1	101	100	1
Kl.	10			10			10			9			9		

Quereinsteiger wurden berücksichtigt

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1900/1960/1968

Grundstücksgröße: 8677 m²

Hauptnutzfläche: 2629,41 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 937.485 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 19

Klassenräume:	12
Werkraum Holz	1
Fachräume:	
Physikraum	1
Lehrküche	1
EDV-Raum	1
Filmraum	1
Antiaggressionsraum	1
Betreuungsraum	1
Mensa	1
Kiosk	1
Verwaltungsräume:	3
Besprechungsraum	1
Material- und Kopierraum	1
Lehrerzimmer	1
BFZ-Raum	1

Entwicklung und Prognosen

Die Schülerzahlen an der Pestalozzischule sind seit dem letzten Schulentwicklungsplan um 40 % gesunken.

Nach der Prognose sind die Schülerzahlen weiter rückläufig. Langfristig wird sich die Schülerzahl bei 90 -100 Schülerinnen und Schülern einpendeln. Die zurückgehenden Schülerzahlen bieten die Chance einer individualisierten Förderung in der Kleingruppe.

Die Kooperationen mit den beruflichen Schulen soll verstärkt werden, um den Jugendlichen einen besseren Übergang von der Schule in das Berufsleben zu ermöglichen.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Pestalozzischule hat in 2004 einen Antrag auf Einrichtung einer kooperativen Ganztagsschule mit offener Konzeption gestellt. Auf dem Weg dorthin wird vorerst die pädagogischer Mittagsbetreuung umgesetzt. Der Antrag auf Einrichtung eines Ganztagsangebotes in offener Konzeption wird weiterhin aufrecht erhalten.

b) Baulich

keine

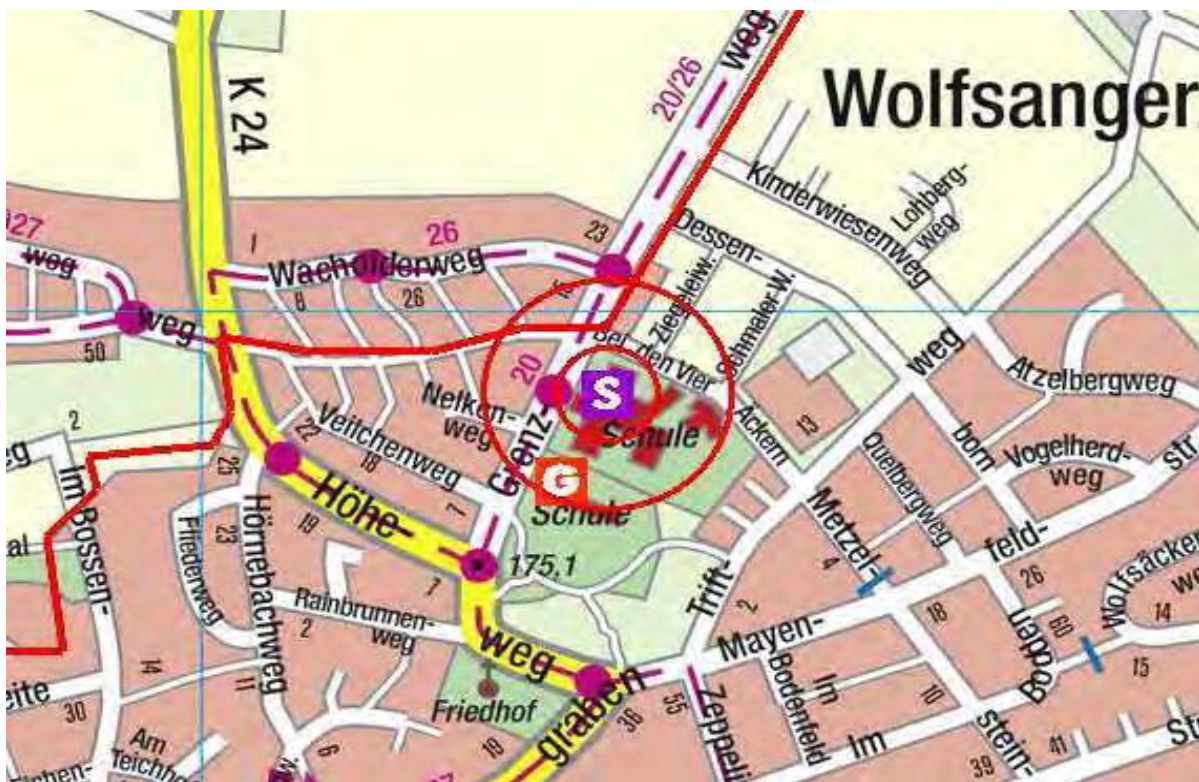
Alexander-Schmorell-Schule

Schule für Körperbehinderte - Ganztagschule

Überregionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum

Grenzweg 10
34125 Kassel
☎ 813028
Fax: 813029
E-Mail: poststelle@kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Karl Ludwig Rabe



Kurzbeschreibung

Die Alexander-Schmorell-Schule liegt im Stadtteil Wolfsanger-Hasenhecke. Schülerinnen und Schüler der Stadt und des Landkreises sowie vereinzelt auch aus umliegenden hessischen Landkreisen besuchen die Schule. Der Anteil der Kinder aus dem Landkreis Kassel liegt bei über 38 %. Die Schule wird von Schülerinnen und Schülern besucht, deren sonderpädagogischem Förderbedarf in einer allgemeinen Schule nur unzureichend entsprochen werden kann. Es liegen größtenteils Mehrfachbehinderungen vor. Der Anteil der praktisch Bildbaren liegt bei 45 % und der der Lernhilfe bei ca. 40 % der Schülerschaft. Die übrigen Anteile verteilen sich auf Schülerinnen und Schüler mit Grundschul- oder Hauptschulniveau.

Die Beeinträchtigungen umfassen körperliche Behinderungen, verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler mit Lernproblemen, verbunden mit Hyperaktivität und Wahrnehmungsstörungen, schwerstmehrfachbehinderte und überwiegend geistig behinderte Kinder.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 219 Schülerinnen und Schüler in 30 Klassen unterrichtet. An der Schule wird herkunftssprachlicher Unterricht angeboten. Die Alexander-Schmorell-Schule führt bis zum qualifizierten Hauptschulabschluss. Auf Antrag kann die Schulpflicht individuell um ein oder mehrere Jahre verlängert werden.

An vier Nachmittagen (davon 1 Wahltag) ist ein Ganztagsangebot eingerichtet.

An der Schule gibt es ein überregionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum.

Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2003/04 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Schuljahr	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
G1	23	12	10	1	14	8	6	0	18	9	6	3	16	10	6	0
G2	14	8	5	1	24	12	11	1	14	8	5	1	21	11	8	2
G3	16	8	5	3	15	9	5	1	24	12	11	1	15	9	5	1
G4	30	21	7	2	36	17	13	6	37	18	11	8	40	20	18	2
M1	31	20	10	1	15	11	4	0	13	6	5	2	22	8	8	6
M2	0	0	0	0	31	21	10	0	16	11	5	0	12	5	4	3
H1	31	18	10	3	0	0	0	0	30	18	10	2	14	10	4	0
H2	14	5	7	2	27	13	4	10	0	0	0	0	28	16	10	2
H3	13	7	4	2	14	5	7	2	26	16	8	2	0	0	0	0
H4	15	4	10	1	14	9	4	1	16	5	8	3	26	15	8	3
H5																
Su.	187	103	68	16	190	105	64	21	194	103	69	22	194	104	71	19
Kl.	25				26				27				27			

Schuljahr	2007/08				2008/09			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
G1	18	10	7	1	19	12	7	0
G2	16	8	7	1	21	12	8	1
G3	24	13	9	2	17	9	6	2
G4	36	18	16	2	41	23	15	3
M1	22	13	8	1	24	10	13	1
M2	22	9	8	5	21	14	7	0
H1	13	6	5	2	21	10	8	3
H2	13	9	4	0	12	6	5	1
H3	29	17	11	1	15	8	6	1
H4					28	16	10	2
H5	7	2	4	1				
Su.	200	105	79	16	219	120	85	14
Kl.	28				30			

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
G1	17	10	6	1	15	10	5	0	17	11	5	1	16	10	5	1	16	10	5	1
G2	19	12	7	0	17	10	6	1	15	10	5	0	17	11	5	1	16	10	5	1
G3	21	12	8	1	19	12	7	0	17	10	6	1	15	10	5	0	17	11	5	1
G4	32	22	8	2	36	24	11	1	34	22	12	0	32	20	11	1	30	22	8	0
M1	31	17	12	2	22	12	8	2	26	15	10	1	24	18	6	0	22	12	9	1
M2	24	10	13	1	31	17	12	2	22	12	8	2	26	15	10	1	24	18	6	0
H1	21	14	7	0	24	10	13	1	31	17	12	2	22	12	8	2	26	15	10	1
H2	21	10	8	3	21	14	7	0	24	10	13	1	31	17	12	2	22	12	8	2
H3	12	6	5	1	21	10	8	3	21	14	7	0	24	10	13	1	31	17	12	2
H4	15	8	6	1	12	6	5	1	21	10	8	3	21	14	7	0	24	10	13	1
Su.	213	121	80	12	218	125	82	11	228	131	86	11	228	137	82	9	228	137	81	10
Kl.	30				31				33				31				31			

Die Prognose berücksichtigt Quereinsteiger. Die Zahlen der Abteilung Schule für schwer kranke Kinder sind darin noch nicht enthalten. Diese Schülerzahlen sind unter Entwicklung und Prognosen aufgeführt.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1972/1989

Grundstücksgröße: 15815 m²

Hauptnutzfläche: 5535,17 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 2.882.377 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 40

Klassenräume 27

Werkräume:

für Pappe 1

für Holz 1

für Ton/Keramik 1

Fachräume

Physikraum 1

Musikraum 1

Zeichensaal 1

Nadelarbeitsraum 1 wird als Klassenraum genutzt

Hauswirtschaftsraum 1

Lehrküche 1

EDV-Raum 2

Mensa 1

Mehrzweckhalle 1

Verwaltungsräume:	7	
Nebenräume:	15	Therapieräume werden als Klassenräume genutzt
incl. 2 Therapieräume		
Gymnastikraum:	2	
(11 x 18 m)		
Lehrschwimmb.: (8 x 16 m)	1	

Im Jahr 2006 erhielt die Alexander-Schmorell-Schule einen zusätzlichen Bau mit 8 Klassenräumen und 4 Nebenräumen. Gleichzeitig wurde die Mensa erweitert und eine Mehrzweckhalle gebaut.

Die Grundschulen Wolfsanger-Hasenhecke und Bossental nutzen das Lehrschwimmbekken mit.

Entwicklung und Prognosen

In Zukunft ist mit einem Anstieg der Schülerinnen und Schüler mit Körperbehinderungen zu rechnen. Durch Quereinsteiger und Schulzeitverlängerungen zur Erlangung des Hauptschulabschlusses wird sich die Schülerzahl in den nächsten Jahren voraussichtlich auf bis zu 230 Schülerinnen und Schüler erhöhen. Der derzeitige Raumbestand wird dann nicht ausreichen. Bei zukünftigen Zuweisungen von Mehrfachbehinderten muss geprüft werden, ob es Alternativschulen gibt.

An der Schule gibt es wiederholt Aufnahmegesuche aus anderen nordhessischen Kreisen, denen in den meisten Fällen auf Grund der Kapazitätsbegrenzung nicht entsprochen werden kann.

Einrichtung einer Schule für Kranke

An der Alexander-Schmorell-Schule soll zum Schuljahr 2009/10 eine Abteilung Schule für schwer kranke Kinder eingerichtet werden.

1. Bedarf

An der Alexander-Schmorell-Schule soll eine Abteilung Schule für schwer kranke Kinder eingerichtet werden, um ihnen ein soziales, emotionales und kognitives Lernen, das ihnen entspricht, zu ermöglichen.

Seit längerer Zeit, in der Tendenz leicht zunehmend, werden Kinder an der Alexander-Schmorell-Schule beschult, die zusätzlich eine starke Einschränkung ihres Gesundheitszustandes zeigen. Soweit irgend möglich, sollte es vermieden werden, für diese Schülerinnen und Schüler das Ruhen der Schulpflicht auszusprechen. Sofern der Besuch der Förderschule jedoch mit erhöhten Risiken und unzumutbaren Belastungen für die betroffenen Kinder verbunden ist, besteht gegenwärtig nur noch die Möglichkeit einer Hausbeschulung.

Durch das Konzept der Abteilung Schule für schwer kranke Kinder in Kooperation mit dem Heilhaus Kassel kann eine Lücke geschlossen werden, die bei der Beschulung von Kindern mit schwersten Erkrankungen und massiven Belastungen bis hin zu lebensbedrohlichen Zuständen ohne Klinikindikation schon lange besteht. Die Einrichtung einer Abteilung für schwer kranke Kinder in Kooperation mit dem Heilhaus Kassel ergänzt die Möglichkeiten der Alexander-Schmorell-Schule in der Beschulung der schwerstkranken Kinder.

Seit einigen Jahren bemüht sich die Heilhaus-Stiftung Ursa Paul um die Einrichtung von Schulplätzen für schwer kranke Kinder. Im April 2007 konnte die Einrichtung von zwei Schulplätzen realisiert werden. Seitdem findet regelmäßig Schulunterricht für zwei schwerstkranken Kinder statt. Der Unterricht basierte bislang auf der Genehmigung von Hausunterricht. Ergänzt wird dies durch Betreuungszeiten durch die Stiftung und ehrenamtliches Engagement. Die personelle Ausstattung der Schulplätze für schwer kranke Kinder wurde bislang im Rahmen des Hausunterrichts von Lehrkräften, die über Honorarverträge mit dem Unterricht beauftragt waren, durchgeführt. Diese Form des Sonderunterrichts soll langfristig an eine Schule angegliedert werden. Die Schule für schwer kranke Kinder ermöglicht den Kindern ein Lernen in der Kleingruppe. Das Heilhaus bietet zudem verschiedene Möglichkeiten der unterstützenden Begleitung für Familien mit schwer kranken Kindern.

Dieses Angebot richtet sich an Kinder, für die der Unterricht an der allgemeinen Schule oder der Besuch einer Förderschule aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist. Ein entsprechender Bedarf für dieses Schulangebot besteht seit längerem.

Langfristig wird von maximal 5 Schulplätzen ausgegangen.

Eine Anbindung der Schule für schwer kranke Kinder an die Alexander-Schmorell-Schule stellt die sinnvollste Lösung dar, weil

- sie schon die entsprechende Schülerschaft in anderen Lebensphasen unterrichtet
- eine größtmögliche Heterogenität aufweist
- in der Vielzahl der Professionen verlässliche personelle Ressourcen bündelt
- im Beratungs- und Förderzentrum spezifische Kompetenz entwickelt
- in einem vernetzten Feld mit allgemeinen Schule, anderen Förderschulen, sozialpädiatrischem Zentrum, Kliniken, Ärzten und Therapeuten kooperiert.

2. Räumlichkeiten und Sachausstattung

Die Schülerinnen und Schüler der Schule für schwer kranke Kinder werden in neu errichteten Räumen des Heilhauses, die von der Stadt Kassel angemietet werden, beschult. Der Schulgruppe stehen ca. 65 m² zur Verfügung: ein Gruppenraum und Therapieraum mit ca. 36 m², ein angrenzender Ruheraum mit ca. 13 m², behindertengerechte Sanitäreinrichtungen, großzügiger Eingangsbereich. Die entsprechende Sachausstattung wird durch den Schulträger beschafft.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Schule plant im Sinne eines verbesserten Übergangs von der Kita in die Schule zukünftig eine Eingangsstufe. Die Einrichtung dieser Klassen ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Räumen.

Das Ganztagsangebot soll weiter entwickelt werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Schülerschaft aufgrund ihrer unterschiedlichen Behinderungen nicht bis 17 Uhr in der Schule verbleiben kann. Das Therapieangebot soll ausgeweitet werden, es wurde 2008 bereits Logopädie auf Rezept hinzugefügt.

Mit den Grundschulen Wolfsanger/Hasenhecke und Bossental sind Kooperationen geplant. Es sollen u. a. gemeinsame AGs und Feste stattfinden.

Um die Berufsorientierung zu verbessern und wichtige arbeitstechnische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen, wurden zwei "Schülerfirmen" gegründet. Sie bieten Kunden reale Leistungen an, zum Beispiel Bistro, handwerkliche Arbeiten und Dienstleistungen am PC. Für den Anteil der praktisch Bildbaren werden Arbeitsklassen gebildet, die ebenfalls konkrete Dienstleistungen erbringen.

b) Baulich

Bauliche Maßnahmen sind nicht geplant. Die oben aufgeführten schulorganisatorischen Maßnahmen werden in den vorhandenen Räumen bzw. angemieteten Räumen durchgeführt. Wegen der prognostizierten steigenden Schülerzahlen wird eine Nutzung von Räumen an der benachbarten Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke geprüft.

August-Fricke-Schule Schule für Praktisch Bildbare

Adolfstraße 67

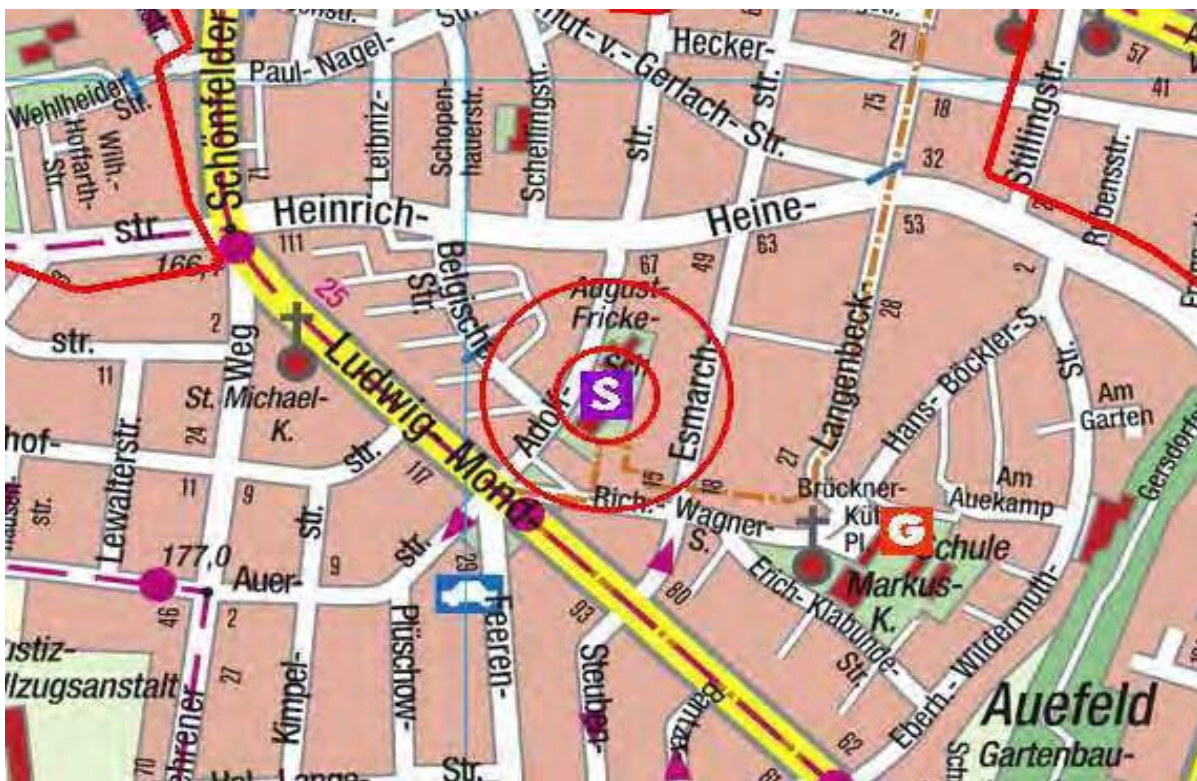
34121 Kassel

☎ 22004

Fax: 107985

E-Mail: poststelle@fricke.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleitung: Anne Katrin Knecht



Kurzbeschreibung

Die August-Fricke-Schule liegt im Stadtteil Süd. Sie wird von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Stadtgebiet sowie aus dem südlichen und östlichen Teil des Landkreises Kassel besucht. Der Anteil der Kinder aus Kassel liegt bei 76 %.

Seit dem Schuljahr 2003/04 ist die August-Fricke-Schule eine Ganztagschule in gebundener Form.

Die August-Fricke-Schule legt aufgrund der besonderen Bedürfnisse des Schülerklientels Wert auf einen praktischen und lebensnahen Unterricht in allen Bereichen. Es wurden Konzepte und Kooperationen im Bereich der unterstützten Kommunikation entwickelt, Unterrichtsschwerpunkte im Bereich gesundheitsbewusster Ernährung, bewegungsintensiver Freizeitgestaltung, kreativem Kunst- und Musik- oder berufsvorbereitenden (Werk-) unterricht gesetzt und in enger Zusammenarbeit mit Praxen der Ergotherapie, Krankengymnastik und Logopädie eine umfassende Förderung entwickelt, die über den schulischen Bereich hinaus geht.

Die Schule hat seit 2009 eine Außenstelle an der Kita Lindenberg. Die Räume der Kita Lindenberg wurden so ausgebaut, dass dort 7 Lerngruppen der Haupt- und Werkstufe unterrichtet werden können.

Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2003/04 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Schuljahr Jahrgang	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
A+B	14	9	5	0	13	9	4	0	7	7	0	0	8	8	0	0
Ga	7	4	3	0	8	4	4	0	8	4	4	0	7	7	0	0
Gb	7	5	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0	7	3	4	0
Gc	7	5	2	0	8	6	2	0	6	3	3	0	7	5	2	0
Gd	8	7	1	0	8	5	3	0	7	4	3	0	7	5	2	0
Ge	7	6	1	0	7	6	1	0	7	6	1	0	6	5	1	0
Gf				0	7	5	2	0	7	5	2	0	8	3	5	0
Gg				0				0	6	5	1	0				0
Ma	7	6	1	0	6	4	2	0	7	5	2	0	9	7	2	0
Mb	8	6	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0	7	6	1	0
Mc	9	8	1	0	7	6	1	0	7	5	2	0	6	5	1	0
Md	8	7	1	0	8	7	1	0	7	6	1	0	7	5	2	0
Me	8	5	3	0	7	5	2	0	6	5	1	0	6	6	0	0
Mf	7	3	4	0	5	2	3	0	6	3	3	0	6	5	1	0
Mg				0	7	6	1	0	7	6	1	0	6	4	2	0
Ha	8	6	2	0	8	5	3	0	7	4	3	0	8	7	1	0
Hb	7	5	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0	7	6	1	0
Hc	8	7	1	0	8	5	3	0	7	4	3	0	8	5	3	0
Hd	6	3	3	0	8	5	3	0	8	7	1	0	6	3	3	0
He				0				0	6	4	2	0	9	8	1	0
Hf				0				0				0	7	4	3	0
W1a	8	7	1	0	8	7	1	0	7	6	1	0	7	6	1	0
Wb																
Su.	134	99	35	0	144	102	42	0	144	104	40	0	149	113	36	0
Kl.	18				20				21				21			

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Schuljahr	2007/08				2008/09			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
A+B	10	7	3	0	12	8	4	0
Ga	8	8	0	0	6	4	2	0
Gb	7	7	0	0	6	6	0	0
Gc	8	5	3	0	6	6	0	0
Gd	7	5	2	0	7	5	2	0
Ge	7	5	2	0	7	5	2	0
Gf	7	6	1	0				
Ma	8	4	4	0	9	7	2	0
Mb	7	5	2	0	8	4	4	0
Mc	6	5	1	0	8	6	2	0
Md	6	5	1	0	8	6	2	0
Me	8	4	4	0	7	5	2	0
Mf	8	7	1	0	9	5	4	0
Mg	0				8	4	4	0
Ha	8	6	2	0	8	7	1	0
Hb	6	6	0	0	7	6	1	0
Hc	7	6	1	0	8	8	0	0
Hd	8	6	2	0	8	7	1	0
He	9	9	0	0				
W1a	8	5	3	0	8	8	0	0
Wb	11	8	3	0	7	5	2	0
					8	5	3	0
Su.	154	119	35	0	155	117	38	0
Kl.	21				21			

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
A+B	10	7	3	0	10	7	3	0	10	7	3	0	10	7	3	0	10	7	3	0
Ga	12	8	4	0	10	7	3	0	10	7	3	0	10	7	3	0	10	7	3	0
Gb	6	4	2	0	12	8	4	0	10	7	3	0	10	7	3	0	10	7	3	0
Gc	6	6	0	0	6	4	2	0	12	8	4	0	10	7	3	0	10	7	3	0
Gd	6	6	0	0	6	6	0	0	6	4	2	0	12	8	4	0	10	7	3	0
Ge	7	5	2	0	6	6	0	0	6	6	0	0	6	4	2	0	12	8	4	0
Gf	7	5	2	0	7	5	2	0	6	6	0	0	6	6	0	0	6	4	2	0
Ma	7	5	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0	6	6	0	0	6	6	0	0
Mb	9	7	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0	6	6	0	0
Mc	8	4	4	0	9	7	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0
Md	8	6	2	0	8	4	4	0	9	7	2	0	7	5	2	0	7	5	2	0
Me	8	6	2	0	8	6	2	0	8	4	4	0	9	7	2	0	7	5	2	0
Mf	7	5	2	0	8	6	2	0	8	6	2	0	8	4	4	0	9	7	2	0
Ha	9	5	4	0	7	5	2	0	8	6	2	0	8	6	2	0	8	4	4	0
Hb	8	7	1	0	9	5	4	0	7	5	2	0	8	6	2	0	8	6	2	0
Hc	7	6	1	0	8	7	1	0	9	5	4	0	7	5	2	0	8	6	2	0
Hd	8	8	0	0	7	6	1	0	8	7	1	0	9	5	4	0	7	5	2	0
	8	7	1	0	8	8	0	0	7	6	1	0	8	7	1	0	9	5	4	0
Wa	8	7	1	0	8	7	1	0	8	8	0	0	7	6	1	0	8	7	1	0
Wb	8	8	0	0	8	7	1	0	8	7	1	0	8	8	0	0	7	6	1	0
Su.	157	122	35	0	159	121	38	0	161	121	40	0	163	121	42	0	165	120	45	0
Kl.	24				25				26				27				28			

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1952/1955/1971

Grundstücksgröße: 4800 m²

Hauptnutzfläche: 2767,04 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 1.064.549 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 30

Standort Adolfstraße

Klassenzimmer: 14

Werkräume:

für Holz 1

für Ton/Keramik 1

Fachräume:

Musikraum 1

Lehrküche 1

Mehrzweckraum 1

Verwaltungsräume 7

Nebenräume 9

incl. 2 Therapieräume

Standort Lindenberg (seit April 2009)

Klassenzimmer 7

Werkraum 1

Computerraum 1

Mehrzweckraum 1

Snøezlen-Raum 1

Differenzierungsraum 1

Therapieraum 1

Lehrküche 1

incl. Nebenräume

Außenwerkhof

Daneben wird die Turnhalle der Heinrich-Steul-Schule für die Schülerinnen und Schüler der Außenstelle Lindenberg sowie die Königstor-Sporthalle für Sport- und das Lehrschwimmbecken der Alexander-Schmorell-Schule für Schwimmunterricht genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Auf mittelfristige Sicht rechnet die Schule mit etwa gleich bleibenden bis leicht ansteigenden Schülerzahlen. Bei der Prognose wurden mögliche Quereinsteiger nicht berücksichtigt. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ist damit seit dem letzten Schulentwicklungsplan um fast 50 % gestiegen. Wie oben erwähnt hat die Schule mittlerweile eine Außenstelle am Lindenberg. Am Standort Adolfstraße sind keine Anbaumaßnahmen mehr möglich.

Nach den Umbauarbeiten an der Kita-Lindenberg stehen jetzt 14 Klassenräume im Gebäude Adolfstraße und 7 Klassenräume in der Kita Lindenberg zur Verfügung. Damit ist der Raumbedarf bei jetzt 21 Lerngruppen gerade gedeckt. Eine weitere Lerngruppe kann nicht eingerichtet werden oder es müssen Fachräume als Klassenräume genutzt werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Die Kapazitätsgrenze der August-Fricke-Schule liegt bei 21 Klassen / Lerngruppen (bis zu 140 Schülerinnen und Schülern).

Die Kapazitätsgrenze wird für Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel auf insgesamt 27 festgesetzt. Diese Anzahl an Landkreiskindern liegt der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis Kassel über die Regelung und Abrechnung des Sonderschulwesens vom 16.11.2000 zu Grunde.

Die Zuweisungen in die August-Fricke-Schule werden zukünftig so ausgesprochen, dass vorrangig die Kinder aus der Stadt Kassel einen Schulplatz an der Schule erhalten. Sollte die Kapazitätsgrenze von 21 Klassen dann noch nicht erreicht sein, können Kinder aus dem Landkreis Kassel aufgenommen werden. Auffangschule für abgewiesene Landkreiskinder ist die kreiseigene Käthe-Kollwitz-Schule in Hofgeismar oder das private Heil- und Erziehungsinstitut für Seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche "Lauterbad e. V." in Kassel.

Langfristig sollte die Außenstelle Lindenberg als eigenständige "Werkstufenschule" in enger Kooperation zur August-Fricke-Schule und zu den beschützenden Werkstätten etabliert werden, indem sie bei der schulischen Förderung die von der Konferenz der Kultusminister empfohlenen Schwerpunkte zur lebens- und berufspraktischen Förderung setzt.

Der reine "Klassenunterricht" muss hier mehr und mehr durch klassenübergreifende Projektgruppen ersetzt werden. Hier sollen über lange Zeiträume spezifische arbeitsintensive Phasen in Arbeitslehre, hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen (Selbstverpflegung, Nähstube) Gartenarbeit und Arbeitsplatz am PC ausgebaut werden. Die Räume müssen daher stärker praxisorientiert und flexibel nutzbar sein.

Berufsvorbereitende Praktika sollen in der Schule erprobt und möglich werden. Dazu gehören Serienarbeiten, wie sie in einer Werkstatt für Behinderte durchgeführt werden, sowie die praktische Tätigkeit in einem Außenwerkhof.

b) Baulich

Der Schule fehlen Differenzierungsräume.

Wilhelm-Lückert-Schule

Sprachheilschule, Schule für Hörgeschädigte, Schule für Sehbehinderte

Gräfestraße 8

34121 Kassel

☎ 22337

Fax: 22166

E-Mail: poststelle@lueckert.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleitung: Nicole Schuchard



Kurzbeschreibung

Die Wilhelm-Lückert-Schule liegt im Stadtteil Wehlheiden und wird überwiegend von Schülerinnen und Schülern aus der Stadt und dem Landkreis Kassel besucht. Der Anteil ausländischer Kinder ist in der Sprachheilschule mit 5,7 % sehr gering. In der Schule für Hörgeschädigte liegt der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler bei 7,6 % und in der Schule für Sehbehinderte bei knapp über 23 %. Der Anteil der Kinder aus dem Landkreis Kassel beträgt knapp 52 %, der Anteil aus anderen Kreisen 2 %.

Im Schuljahr 2008/09 besuchten 254 Kinder in 27 Klassen die Wilhelm-Lückert-Schule. Den größten Anteil dabei bildeten die 228 Kinder in der Sprachheilschule (23 Klassen, davon vier Vorklassen für sprach-, hör- und sehbehinderte Kinder ab dem 5. Lebensjahr. Eine Vorklasse davon ist an die Grundschule Hoof ausgelagert). Die Sprachheilschule ist Förderschule mit zielgleichem Unterricht in den Schulstufen: Grundstufe (Vorklasse bis 4. Klasse), Mittelstufe (5. und 6. Klasse) und Hauptstufe (7. bis 9. Klasse). Die hörgeschädigten und sehbehinderten Schülerinnen und Schüler haben eine 5-jährige Grundschulzeit. Die sehbehinderten Schülerinnen und Schüler können sowohl zielgleich als auch nach den Richtlinien der Schule für Lernhilfe unterrichtet werden.

Die hörgeschädigten und sehbehinderten Schülerinnen und Schüler wechseln in der Regel nach der Grundschulzeit auf die Hermann-Schafft-Schule in Homberg/Efze. Von hier aus werden auch die fachspezifischen Ambulanzen organisiert.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel beschloss am 10. Juli 2006 den Beitritt der Stadt Kassel zur "Vereinbarung zur schulischen Versorgung sehbehinderter Kinder in Hessen bis zum Abschluss der Mittelstufe". Ziel war die Übernahme der Schulträgerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes für alle sehbehinderten Kinder und Jugendlichen in Hessen. Die Schule für Sehbehinderte an der Wilhelm-Lückert-Schule sollte danach sukzessive auslaufen. Aufgrund der Vorbehalte von Elternvertretung und Schule wurde einvernehmlich mit dem Landeswohlfahrtsverband und dem Staatlichen Schulamt dem Verbleib der Sehbehinderten-Unterstufe an der Wilhelm-Lückert-Schule zugestimmt.

Die Wilhelm-Lückert-Schule ist an allen 27 Grundschulen im Stadtgebiet mit der Sprachheilambulanz vertreten und erfüllt damit ihren Auftrag, präventiv im Sprachbereich zu arbeiten. Zusätzlich zum Unterricht der Wilhelm-Lückert-Schule, soweit die Lehrerzuweisung dies zulässt, gibt es auch die verschiedensten Förderangebote zur Unterstützung der gesamten Entwicklung des Kindes.

Sobald die Schülerinnen und Schüler der Sprachheilschule ihre Probleme überwunden oder gelernt haben, damit besser zu lernen, können sie (wieder) die Wohnbezirksschule besuchen. Sind sie aber bis zum Ende des 9. Schuljahres wegen ihrer speziellen Behinderung auf den Unterricht in kleinen Klassen bzw. auf besondere Förderung angewiesen, können sie an der Wilhelm-Lückert-Schule auch den Hauptschulabschluss bzw. den qualifizierenden Hauptschulabschluss erwerben. Danach ist der Übergang in berufsbezogene Maßnahmen bzw. weiterführende Schulen und Einrichtungen möglich.

Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2003/04 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Sprachheilschule																								
Sch.-jahr	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07				2007/08				2008/09			
Jg.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
VK	23	3	5	15	24	7	17	0	25	8	17	0	22	13	9	0	30	17	13	0	29	17	12	0
1	34	15	17	2	42	23	19	0	37	12	25	0	50	27	23	0	44	21	23	0	39	19	20	0
2	34	15	12	7	37	19	17	1	36	19	17	0	38	16	22	0	51	24	27	0	42	20	22	0
3	27	8	15	4	34	14	18	2	21	11	9	1	26	13	13	0	33	15	18	0	37	17	20	0
4	18	9	6	3	20	8	9	3	22	10	11	1	20	10	9	1	22	8	14	0	24	11	13	0
5	17	9	7	1	15	8	5	2	10	4	5	1	16	8	7	1	14	7	6	1	21	8	13	0
6	11	1	8	2	14	6	6	2	9	4	3	2	9	2	5	2	14	6	7	1	9	4	4	1
7	11	2	5	4	7	1	6	0	8	1	5	2	8	4	3	1	9	2	5	2	12	5	6	1
8	10	4	4	2	10	2	5	3	5	1	4	0	7	1	4	2	8	4	3	1	8	1	5	2
9	7	1	5	1	6	2	2	2	9	1	6	2	5	1	4	0	6	2	3	1	7	3	3	1
Su.	192	67	84	41	209	90	104	15	182	71	102	9	201	95	99	7	231	106	119	6	228	105	118	5
Kl.	18				20				20				22				23				22			

Schule für Hörgeschädigte																								
Sch.-jahr	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07				2007/08				2008/09			
Jg.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
HgU 1	8	4	2	2	8	3	5	0	8	3	5	0	7	1	6	0	7	3	4	0	6	3	3	0
HgU 2	11	5	6	0	7	4	3	0	7	4	3	0	9	5	4	0	8	4	4	0	7	3	4	0
Su.	19	9	8	2	15	7	8	0	15	7	8	0	16	6	10	0	15	7	8	0	13	6	7	0
Kl.	2				2				2				2				2				2			

Schule für Sehbehinderte																								
Sch.-jahr	2003/04				2004/05				2005/06				2006/07				2007/08				2008/09			
Jg.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
SbU	8	3	2	3	12	4	5	3	15	6	6	3	12	7	5	0	12	5	7	0	13	5	8	0
SbM	8	1	2	5	7	1	2	4	10	2	5	3	werden mittlerweile vom LWV beschult				werden mittlerweile vom LWV beschult				werden mittlerweile vom LWV beschult			
SbH	11	4	2	5	8	2	2	4	9	2	3	4	werden mittlerweile vom LWV beschult				werden mittlerweile vom LWV beschult				werden mittlerweile vom LWV beschult			
Su.	27	8	6	13	27	7	9	11	34	10	14	10	12	7	5	0	12	5	7	0	13	5	8	0
Kl.	3				3				4				2				2				2			

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen 2009/10 bis 2013/14

Sprachheilschule																				
Sch.-jahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Jg.	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges.	KS	LK	and	ges	KS	LK	and
VK	27	16	11	0	27	17	10	0	27	17	10	0	25	16	9	0	26	17	9	0
1	38	20	18	0	40	20	20	0	40	20	20	0	40	20	20	0	40	20	20	0
2	39	19	20	0	38	20	18	0	40	20	20	0	40	20	20	0	40	20	20	0
3	32	15	17	0	29	14	15	0	28	16	12	0	30	15	15	0	30	15	15	0
4	27	12	15	0	28	13	15	0	21	10	11	0	20	12	8	0	20	12	8	0
5	20	9	11	0	20	9	11	0	20	9	11	0	14	7	7	0	16	9	7	0
6	20	8	12	0	19	9	10	0	19	9	10	0	19	9	10	0	19	9	10	0
7	9	4	4	1	20	8	12	0	19	9	10	0	19	9	10	0	19	9	10	0
8	12	5	6	1	9	4	4	1	20	8	12	0	19	9	10	0	19	9	10	0
9	8	1	5	2	12	5	6	1	9	4	4	1	20	8	12	0	19	9	10	0
Su.	232	109	119	4	242	119	121	2	243	122	120	1	246	125	121	0	248	129	119	0
Kl.	24				25				25				26				26			

Schule für Hörgeschädigte																				
Sch.-jahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Jg.	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and
HgU 1	6	3	3	0	6	3	3	0	6	3	3	0	6	3	3	0	6	3	3	0
HgU 2	6	3	3	0	6	3	3	0	6	3	3	0	6	3	3	0	6	3	3	0
Su.	12	6	6	0	12	6	6	0	12	6	6	0	12	6	6	0	12	6	6	0
Kl.	2				2				2				2				2			

Schule für Sehbehinderte																				
Sch.-jahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Jg.	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and	ges	KS	LK	and
SbU	12	5	7	0	13	6	7	0	12	5	7	0	12	6	6	0	12	5	7	0
SbM																				
SbH																				
Su.	12	5	7	0	13	6	7	0	12	5	7	0	12	6	6	0	12	5	7	0
Kl.	2				2				2				2				2			

Grundstücks- und Gebäudedaten

Baujahr: 1900/1960/1994

Grundstücksgröße: 7845 m²

Hauptnutzfläche: 3661,42 m²

In die Schulbausanierung und -erweiterung wurden in den Jahren 2002 bis 2007 106.269 € investiert.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 32

Klassenräume 23

Kombi-Klassenraum: 3

Werkräume

für Pappe/Holz/ Ton/Keramik 1

Maschinenraum 1

Fachräume:

Naturwiss. Raum 1

Musikraum 1

Lehrküche 1

EDV-Raum 1

Verwaltungsräume 7

Nebenräume 5

Turnhalle 1

(12 x 24 m)

Gymnastikraum: 1

Drei Klassenräume werden an der Schule Königstor genutzt. Ein Klassenraum wird an der Grundschule Hoof genutzt. Ein weiterer Klassenraum wird an der Grundschule in Breitenbach genutzt.

Entwicklung und Prognosen

Die Schule für Sehbehinderte an der Wilhelm-Lückert-Schule sollte sukzessive auslaufen, da diese Schülerinnen und Schüler jetzt an der Hermann-Schafft-Schule in Homberg beschult werden. Ab dem Schuljahr 2009/10 sollte der LWV die Schulträgerschaft für die sehbehinderten Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus der Stadt Kassel komplett übernehmen. Ein Verbleib der Sehbehinderten-Unterstufe an der Wilhelm-Lückert-Schule war aufgrund des Kapazitätsengpasses an Räumen nicht vorgesehen. Damit die sechs- bis zehnjährigen sehbehinderten Kinder in der Stadt Kassel und im nördlichen Landkreis Kassel täglich nicht mehr als sechs Stunden von ihren Familien getrennt sind, wird dem Elternwillen entsprochen und die Sehbehinderten-Unterstufe an der Wilhelm-Lückert-Schule belassen. Schulträger für die SbU wird wieder die Stadt Kassel. Voraussetzung für den Verbleib der Sehbehinderten-Unterstufe in Kassel ist eine räumliche Entlastung der Wilhelm-Lückert-Schule durch den Landkreis Kassel.

Die Schülerzahlen der Sprachheilschule sind vom Schuljahr 2003/04 bis zum Schuljahr 2008/09 von 192 auf 228 gestiegen, d. h. es werden mittlerweile 4 Klassen mehr beschult. Die Erhöhung der Schülerzahl betrifft hauptsächlich die unteren Klassen (Vorklasse, Klassen 1 bis 4). Perspektivisch kann sich die Erhöhung auch auf den Mittel- und Hauptstufenzweig auswirken. Zum Schuljahr 2010/11 erwartet die Wilhelm-Lückert-Schule im Sprachheilsbereich einen Anstieg auf fast 240 Schülerinnen und Schüler. Dafür sind 24 Klassen einzurichten. Eine Vorklasse wird im Landkreis Kassel, Schauenburg-Hoof und eine 1. Klasse in Schauenburg-Breitenbach als Außenstelle der Wilhelm-Lückert-Schule beschult.

Nach der Prognose werden die Schülerzahlen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sprache weiter ansteigen. Das Raumangebot der Schule incl. ausgelagerter Klassen an der Schule Königstor wird bei gleicher Aufnahme wie bisher nicht mehr ausreichen. Zudem werden die Räume an der Schule Königstor wegen steigender Schülerzahlen im Grundschulbezirk dort mittelfristig wieder benötigt.

Für die Wilhelm-Lückert-Schule soll am Standort Gräfestraße eine Kapazitätsobergrenze von 23 Klassen festgelegt werden. Diese maximale Obergrenze soll nicht überschritten werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Zukünftig soll vermehrt eine integrative Beschulung an Grundschulen ermöglicht werden über Kooperationsmodelle außerhalb des gemeinsamen Unterrichts.

Für die Wilhelm-Lückert-Schule wird eine Kapazitätsobergrenze von 23 Klassen festgelegt.

Die an der Schule Königstor genutzten Räume werden von der Grundschule mittelfristig wieder benötigt. Hierfür muss Ersatz geschaffen werden.

Die zwischen der Stadt und dem Landkreis Kassel im Jahr 2000/2001 abgeschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regelung und Abrechnung des Sonderschulwesens besagt in § 1 Abs. 3, dass Vorrang für die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler aus der Stadt haben und Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel nur nach der vorhandenen Kapazität aufgenommen werden können. Der Anteil der Kinder aus dem Landkreis Kassel liegt bei über 50%. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sprache können daher zukünftig nur noch im Rahmen der Kapazitätsgrenze in der Wilhelm-Lückert-Schule aufgenommen werden.

Aufgrund der Raumproblematik der Wilhelm-Lückert-Schule und der steigenden Schülerzahlen im Sprachheilbereich sind vom Landkreis Kassel Räume an seinen Grundschulen zur Entlastung bereitzustellen. Die Anzahl der Räume richtet sich nach dem die Kapazitätsobergrenze übersteigenden Bedarf. Mit dem Landkreis Kassel besteht Einverständnis darüber, für den Sprachheilbereich dauerhaft Vorklassen und ggf. auch 1. und 2. Klassen an Grundschulen des Landkreises einzurichten.

Eine Ambulanz für alle Sinnesschädigungen (auch Hören und Sehen) ist wünschenswert. Hier müssten die Ambulanzstunden zugewiesen werden.

In der Schule wird derzeit die Einrichtung einer Ganztagschule geprüft. Der Bedarf für eine ganztägige Betreuung besteht.

b) Baulich

keine

Georg-Büchner-Schule

private Schule für Erziehungshilfe und Schule für Kranke mit integrierter Tagesgruppe

Roßpfad 14
 34125 Kassel
 Tel. 57 86 14
 Fax: 57 86 14
 E-Mail: buechner-schule@akgg.de

Schulleiterin: Ute Steinmetz-Brand

Kurzbeschreibung

Die Georg-Büchner-Schule wurde 1996 gegründet. Träger ist der Arbeitskreis gemeindenahe Gesundheitsversorgung e.V. mit Sitz in Melsungen.

Ziel ist es, verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen, die in Regelschulen nicht mehr beschulbar sind, ein Angebot zu machen, das sie zu einer Reintegration befähigt. Zum Teil werden hier auch Schüler beschult, die in anderen Erziehungshilfeschoolen beschult wurden und dort nicht mehr tragbar waren.

Im Schuljahr 2008/09 wurden 71 Kinder und Jugendliche aus der Stadt Kassel und dem Landkreis Kassel in 8 jahrgangsübergreifenden Lerngruppen beschult. Rund 25 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Landkreis Kassel. Der Ausländeranteil beträgt ca. 17%.

Seit 2 Jahren führt die Georg-Büchner-Schule ab Klasse 7 in Kooperation mit dem Bildungsträger Buntstift eine vertiefte Berufsberatung als Vorbereitung auf das Arbeitsleben durch.

Der Georg-Büchner-Schule ist eine Tagesgruppe mit zur Zeit 11 Plätzen angegliedert.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen 2002/03 bis 2008/09 (Stand September 2008)

Schuljahr	2002/03				2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
I	9	6	2	1	9	8	1	0	9	6	3	0	8	5	3	0	7	4	3	0
II	4	4	0	0	7	7	0	0	8	8	0	0	7	2	5	0	8	4	4	0
III	8	6	1	1	8	7	1	0	8	8	0	0	7	1	6	0	9	6	3	0
IV	8	7	1	0	9	7	2	0	10	9	1	0	6	4	2	0	10	4	6	0
V													11	9	2	0	10	7	3	0
VI																	6	6	0	0
Su.	29	23	4	2	33	29	4	0	35	31	4	0	39	21	18	0	50	31	19	0
Kl.	4				4				4				5				6			

Schuljahr	2007/08				2008/09			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
I	11	7	4	0	2	1	1	0
II	7	6	1	0	8	8	0	0
III	8	8	0	0	3	3	0	0
IV					7	7	0	0
V	8	2	6	0	9	5	4	0
VI	9	6	3	0	8	6	2	0
VII	10	7	2	1	4	3	1	0
VIII	7	5	2	0	12	9	3	0
IX	7	5	2	0	18	11	7	0
Su.	67	46	20	1	71	53	18	0
KI.	8				8			

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
I	9	5	4	0	7	5	2	0	8	6	2	0	9	5	4	0	7	4	3	0
II	6	4	2	0	9	5	4	0	7	5	2	0	8	6	2	0	9	5	4	0
III	8	8	0	0	6	4	2	0	9	5	4	0	7	5	2	0	8	6	2	0
IV	5	5	0	0	9	8	1	0	6	4	2	0	9	5	4	0	7	5	2	0
V	12	10	2	0	8	6	2	0	12	9	3	0	8	6	2	0	10	6	4	0
VI	9	5	4	0	14	11	3	0	8	6	2	0	12	9	3	0	8	6	2	0
VII	8	6	2	0	9	5	4	0	14	11	3	0	8	6	2	0	12	9	3	0
VIII	4	3	1	0	8	6	2	0	9	5	4	0	14	11	3	0	8	6	2	0
IX	12	9	3	0	4	3	1	0	8	6	2	0	9	5	4	0	14	11	3	0
Su.	73	55	18	0	74	53	21	0	81	57	24	0	84	58	26	0	83	58	25	0
KI.	8				8				8				8				8			

In der Prognose wurden Quereinsteiger berücksichtigt.

Durch die Zusammenlegung von zwei Jahrgängen ist die Einrichtung von 8 Gruppen ausreichend.

Grundstücks- und Gebäudedaten

Die Georg-Büchner-Schule ist 2005 aus der Unterneustadt in das frühere Schulgebäude der Fuldatalschule eingezogen.

Raumbestand

Unterrichtsräume	11	
dav. Klassenräume	8	
Fahrradwerkstatt	1	
Medienraum	1	
Bewegungsraum	1	
Küche	1)
Essraum/Bistro	1) nur für Tagesgruppe
Betreuungsräume	3)
Verwaltungsräume:	4	

Entwicklung und Prognosen

Die Schülerzahlen im Erziehungshilfebereich sind seit Jahren steigend. Insbesondere in den Klassen 5 und 6 besteht eine verstärkte Nachfrage nach Schulplätzen. Die Georg-Büchner-Schule hat eine maximale Aufnahmekapazität von 80 Schülerinnen und Schülern, die in den kommenden Jahren voraussichtlich erreicht wird. Mehr als 8 Gruppen können an diesem Standort nicht beschult werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

keine

b) Baulich

keine

Heil- und Erziehungsinstitut für Seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche Lauterbad e. V.

**Private Schule für Praktisch Bildbare sowie
Praktisch Bildbare und Erziehungshilfe mit angeschlossenem Heim**

Ehlener Str. 27

34131 Kassel

☎ 938960

Fax: 9389666

E-Mail: mail@institut-lauterbad.de

Instituts- und Schulleitung: Frau Gundula Poeplau

Instituts- und Heimleitung: Frau Helga Rink

Kurzbeschreibung

Seit 1959 werden im Heil- und Erziehungsinstitut Lauterbad e.V. in Kassel-Wilhelmshöhe Seelenpflegebedürftige Kinder und Jugendliche vollstationär in Wohnheim und Förderschule heilpädagogisch betreut und beschult. Das Heil- und Erziehungsinstitut Lauterbad e.V. ist als Einrichtung der freien Wohlfahrtspflege u.a. Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen beruht auf dem Menschenbild der Anthroposophie und der anthroposophischen Heilpädagogik Rudolf Steiners. Die Schule legt den Waldorf-Lehrplan zu Grunde.

35 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus der Stadt Kassel. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel ist mit 11 % relativ gering. Mehr als die Hälfte der Schülerschaft kommt aus den übrigen nordhessischen Landkreisen bzw. anderen Bundesländern, häufig auch verbunden mit einer Heimunterbringung.

Im Schuljahr 2008/09 wurden im Institut Lauterbad 62 Kinder in 11 Gruppen beschult.

**Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2002/03 bis 2008/09
(Stand September 2008)**

Schul- jahr	2002/03				2003/04				2004/05				2005/06				2006/07				
	Jahr- gang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	4									2	2		0	3	3		0	6	4		2
2													3	0		3				0	3
3	6									6	2		4	1	0	1	0	6	3		3
4														8	1		7	4	2		2
5	7													5	0		5	5	2		3
6														8	2		6	9	1		8
7	9													8	2		6	7	1		4
8														9	4		5	8	2		6
9	10													9	4		5	5	2		6
10														8	1		7	9	4		5
11	10													6	2		4	5	2		3
12														8			8	11	1	1	9
Su.	46	0	0	0	44	8	0	36	45	12	1	32	51	17	3	31	59	26	0	33	
Kl.	6				6				6				12				12				

Schul- jahr	2007/08				2008/09				
	Jahr- gang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1					3	1	1	1	
2	6	4	0	2					
3	4	3	0	1	6	4	0	2	
4	4	3	1	0	4	2	0	2	
5	3	3	0	0	7	2	2	3	
6	5	1	0	4	6	3	1	2	
7	9	4	0	5	6	1	0	5	
8	7	3	0	4	8	3	1	4	
9	7	2	0	5	7	3	1	3	
10	4	1	0	3	8	2	0	6	
11	5	0	0	5	4	0	0	4	
12	3	3	0	0	3	1	1	1	
Su.	57	27	1	29	62	22	7	33	
Kl.	11				11				

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2008/09 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Jahrgang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	5	1	1	3	9	4	0	5	9	4	0	5	9	4	0	5	9	4	0	5
2	3	1	1	1	5	1	1	3	9	4	0	5	9	4	0	5	9	4	0	5
3					3	1	1	1	5	1	1	3	9	4	0	5	9	4	0	5
4	6	4	0	2					3	1	1	1	5	1	1	3	9	4	0	5
5	4	2	0	2	6	4	0	2					3	1	1	1	5	1	1	3
6	7	2	2	3	4	2	0	2	6	4	0	2					3	1	1	1
7	6	3	1	2	7	2	2	3	4	2	0	2	6	4	0	2				
8	6	1	0	5	6	3	1	2	7	2	2	3	4	2	0	2	6	4	0	2
9	8	3	1	4	6	1	0	5	6	3	1	2	7	2	2	3	4	2	0	2
10	7	3	1	3	8	3	1	4	6	1	0	5	6	3	1	2	7	2	2	3
11	8	2	0	6	7	3	1	3	8	3	1	4	6	1	0	5	6	3	1	2
12	4	0	0	4	8	2	0	6	7	3	1	3	8	3	1	4	6	1	0	5
Su.	64	22	7	35	69	26	7	36	70	28	7	35	72	29	6	37	73	30	5	38
Kl.	11				11				11				11				11			

In der Prognose wurden keine Quereinsteiger berücksichtigt.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt: 13

dav. Klassenräume 9

 Werkräume

 für Holz 1

 für Ton/Keramik 1

 Gestaltung 1

Fachräume

 Nadelarbeit 1

Verwaltungsräume 1

Nebenräume 2

Aula 1

Entwicklung und Prognosen

Die Schule rechnet mit leicht steigenden Schülerzahlen in den kommenden Jahren. Die Kapazitätsgrenze liegt bei 90 Schülerinnen und Schülern, von denen 45 im Heim untergebracht werden können.

Notwendige Maßnahmen

keine

Jean-Paul-Schule

Private Schule für Erziehungs- und Lernhilfe

Württembergischer Str. 18
34131 Kassel
☎ 3162061
Fax: 3162063
E-Mail: info@jean-paul-schule.de

Schulleitungskonferenz: Herr Harald Sossalla / Frau Martina Tilp

Kurzbeschreibung

Die Jean-Paul-Schule ist eine staatlich genehmigte Schule für Erziehungshilfe und Lernhilfe, in der auf Grundlage der Waldorfpädagogik Kinder und Jugendliche unterrichtet werden, denen das Lernen oder das Leben in der Gemeinschaft schwer fällt. Träger der Schule ist der eingetragene Verein Jean-Paul-Schule, der gemeinsam von Eltern, Mitarbeitern und Freunden gebildet wird. Er unterhält auch noch einen Kindergarten mit Einzelintegrationsplätzen und eine Tagesgruppe für erziehungshilfebedürftige Kinder.

Im Schuljahr 2008/09 wurden im Bereich Erziehungshilfe 155 Schülerinnen und Schüler und im Bereich Lernhilfe 43 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen unterrichtet. Die Kinder können bis zum Jahrgang 12 an der Jean-Paul-Schule beschult werden und ihren Hauptschulabschluss erlangen. Durch die Einrichtung dieser 4. Werkstufe verlassen über 80 % der Schülerschaft die Schule mit dem Hauptschulabschluss. Daneben besteht die Möglichkeit, den Realschulabschluss an der Jean-Paul-Schule zu erwerben. Etwa die Hälfte der Abgänger kann in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die anderen Abgängerinnen und Abgänger beginnen eine von der Agentur für Arbeit geförderte Reha-Maßnahme oder besuchen berufsvorbereitende Lehrgänge.

Die Jean-Paul-Schule ist eine Ganztagschule mit offener Konzeption. Ab dem 9. Schuljahr besteht ein verbindliches Ganztagsangebot.

Die Jean-Paul-Schule strebt die Erweiterung um eine Schule für Kranke an.

**Entwicklung Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2002/03 bis 2008/09
(Stand September 2008)**

Erziehungshilfe																				
Schuljahr	2002/03				2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
Jahrgang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	ges.	ges.	KS	LK	and.
1	8	4	4	0	7	3	4	0	10	6	2	2	10	3	7	0	8	4	3	1
2	13	7	5	1	11	5	5	1	10	3	6	1	11	7	2	2	11	5	6	0
3	12	7	4	1	14	6	7	1	13	6	5	2	14	4	7	3	10	7	2	1
4	11	8	2	1	14	5	7	2	14	7	7	0	16	8	5	3	10	2	6	2
5	13	6	5	2	11	8	2	1	15	7	7	1	15	5	9	1	14	7	5	2
6	11	6	2	3	13	6	4	3	12	8	2	2	17	8	7	2	12	4	8	0
7	15	7	5	3	12	8	1	3	11	5	4	2	15	11	2	2	15	7	7	1
8	13	9	3	1	15	8	4	3	13	8	2	3	18	8	8	2	13	10	2	1
W1	10	1	6	3	13	9	3	1	15	8	4	3	13	6	2	5	13	3	7	3
W2	13	7	1	5	11	1	7	3	12	8	3	1	14	6	4	4	6	5	0	1
W3	9	4	3	2	13	8	2	3	13	1	7	5	12	8	4	0	13	6	4	3
W4	5	3	2	0	10	4	4	2	9	4	2	3	12	2	4	6	10	7	2	1
W5	5	5	0	0	3	3	0	0	1	0	1	0	5	2	2	1	4	1	0	3
WF	10	5	1	4	12	7	2	3	8	6	1	1	11	8	1	2	7	5	1	1
Sumr	148	79	43	26	159	81	52	26	156	77	53	26	183	86	64	33	146	73	53	20
Klass	14				14				14				14				14			

Schuljahr	2007/08				2008/09			
Jahrgang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	10	4	5	1	8	3	3	2
2	12	6	5	1	10	4	5	1
3	13	4	9	0	13	7	5	1
4	11	8	1	2	14	4	10	0
5	14	6	6	2	10	7	1	2
6	15	7	6	2	13	6	5	2
7	12	4	7	1	13	7	6	0
8	14	7	6	1	12	4	7	1
W1	12	9	2	1	10	3	6	1
W2	10	2	6	2	12	8	2	2
W3	11	4	6	1	12	3	6	3
W4	14	8	3	3	12	5	6	1
W5	7	4	1	2	8	5	2	1
WF	6	4	2	0	8	5	3	0
Su.	161	77	65	19	155	71	67	17
Kl.	14				14			

Hinweis zu den Schülerzahlen 2005/06

In den Schülerzahlen Erziehungshilfe sind auch die Schülerinnen und Schüler mit Lernhilfebedarf enthalten, da keine gesonderte Ausweisung durch die Schule erfolgte.

KS = Stadt Kassel
LK = Landkreis Kassel

Lernhilfe																				
Schuljahr	2002/03				2003/04				2004/05				2005/06				2006/07			
Jahrgang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	2	0	1	1	0	0	0	0	2	1	0	1	siehe Erziehungshilfe Schülerzahlen Lernhilfe sind in den Zahlen Erziehungshilfe enthalten, da keine gesonderte Ausweisung durch die Schule erfolgte	4	1	3	0			
2	1	0	1	0	3	1	1	1	1	0	1	0		2	1	1	0			
3	2	1	0	1	2	0	2	0	3	1	1	1		4	3	0	1			
4	3	3	0	0	2	1	0	1	2	0	1	1		3	1	1	1			
5	3	2	1	0	3	3	0	0	2	1	0	1		3	2	0	1			
6	4	1	0	3	3	2	1	0	3	3	0	0		3	1	1	1			
7	1	0	0	1	4	1	0	3	5	3	2	0		2	1	0	1			
8	2	0	2	0	1	0	0	1	4	1	0	3		3	3	0	0			
W1	2	1	0	1	3	1	2	0	1	0	0	1		6	3	3	0			
W2	0	0	0	0	2	1	0	1	2	1	1	0		4	1	0	3			
W3	1	0	1	0	0	0	0	0	2	1	0	1		1	0	0	1			
W4	2	1	1	0	2	0	2	0	0	0	0	0		2	0	2	0			
W5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0			
WF	0	0	0	0	1	0	0	1	2	1	1	0		2	1	0	1			
Su	23	9	7	7	26	10	8	8	29	13	7	9		39	18	11	10			
Kl.	11				14				14					14						

Schuljahr	2007/08				2008/09			
Jahrgang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	2	0	1	1	4	2	0	2
2	2	0	2	0	2	0	1	1
3	3	2	1	0	2	0	2	0
4	4	3	1	0	3	2	1	0
5	2	0	1	1	5	4	1	0
6	2	1	0	1	2	0	1	1
7	4	1	1	2	3	1	1	1
8	3	1	0	2	4	1	1	2
W1	3	2	0	1	3	2	0	1
W2	4	1	3	0	3	2	0	1
W3	5	2	0	3	4	1	3	0
W4	1	0	0	1	5	2	0	3
W5								
WF	4	2	0	2	3	2	0	1
Su.	39	15	10	14	43	19	11	13
Kl.	14				14			

Voraussichtliche Schüler- und Klassenzahlen Schuljahr 2009/10 bis 2013/14

Erziehungshilfe																				
Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Jahrgang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	7	4	3	0	8	4	4	0	7	4	3	0	7	4	3	0	7	4	3	0
2	11	5	4	2	10	4	4	2	11	5	5	1	10	6	4	0	10	5	5	0
3	10	4	5	1	11	5	4	2	10	4	4	2	11	5	5	1	10	6	4	0
4	13	7	5	1	10	4	5	1	11	5	4	2	10	4	4	2	11	5	5	1
5	16	6	10	0	15	8	6	1	12	5	6	1	13	5	6	2	12	5	5	2
6	10	7	1	2	16	6	10	0	15	8	6	1	12	5	6	1	13	5	6	2
7	13	8	3	2	10	7	1	2	16	6	10	0	15	8	6	1	12	5	6	1
8	13	6	5	2	13	8	3	2	10	7	1	2	16	6	10	0	15	8	6	1
W1	12	4	7	1	13	6	5	2	13	8	3	2	10	7	1	2	16	6	10	0
W2	10	3	6	1	12	4	7	1	13	6	5	2	13	8	3	2	10	7	1	2
W3	12	8	2	2	10	3	6	1	12	4	7	1	13	6	5	2	13	8	3	2
W4	12	3	6	3	12	8	2	2	10	3	6	1	12	4	7	1	13	6	5	2
W5	8	5	2	1	12	3	6	3	12	8	2	2	10	3	6	1	12	4	7	1
WF	8	5	3	0	8	5	2	1	12	3	6	3	12	8	2	2	10	3	6	1
Su.	155	75	62	18	160	75	65	20	164	76	68	20	164	79	68	17	164	77	72	15
Kl.	14				14				14				14				14			

Lernhilfe																				
Schuljahr	2009/10				2010/11				2011/12				2012/13				2013/14			
Jahrgang	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.	ges.	KS	LK	and.
1	2	1	1	0	2	0	1	1	2	0	1	1	2	0	1	1	2	1	1	0
2	4	2	0	2	2	1	1	0	2	0	1	1	2	0	1	1	2	0	1	1
3	2	1	0	1	4	2	0	2	2	1	1	0	2	0	1	1	2	0	1	1
4	2	0	2	0	2	1	0	1	4	2	0	2	2	1	1	0	2	0	1	1
5	3	2	1	0	2	0	2	0	2	1	0	1	4	2	0	2	2	1	1	0
6	5	4	1	0	3	2	1	0	2	0	2	0	2	1	0	1	4	2	0	2
7	2	0	1	1	5	4	1	0	3	2	1	0	2	0	2	0	2	1	0	1
8	3	1	1	1	2	0	1	1	5	4	1	0	3	2	1	0	2	0	2	0
W1	4	1	1	2	3	1	1	1	2	0	1	1	5	4	1	0	3	2	1	0
W2	3	2	0	1	4	1	1	2	3	1	1	1	2	0	1	1	5	4	1	0
W3	3	2	0	1	3	2	0	1	4	1	1	2	3	1	1	1	2	0	1	1
W4	4	1	3	0	3	2	0	1	3	2	0	1	4	1	1	2	3	1	1	1
W5																				
WF	5	2	0	3	4	1	0	3	3	2	0	1	3	2	0	1	4	1	1	2
Su.	42	19	11	12	39	17	9	13	37	16	10	11	36	14	11	11	35	13	12	10
Kl.	14				14				14				14				14			

W = Werkstufe; WF = Werkstufe Förderstufe

Die Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Erziehungshilfe und Lernhilfe werden in gemeinsamen Klassen beschult.

Raumbestand

Unterrichtsräume insgesamt:	20
Klassenzimmer	12
Werkräume	
für Holz	2
für Ton/Keramik	1
für Pappe	1
Fachräume:	
Kunst	1
Nadelarbeit	2
Lehrküche	1
Verwaltungsräume	5
Nebenräume	4
Aula	1
Turnhalle	1
Gymnastikraum	1

Entwicklung und Prognosen

Die Jean-Paul-Schule hat für Ihre Bereiche Erziehungshilfe und Lernhilfe die Kapazitätsgrenze von 195 Schülerinnen und Schülern erreicht.

Im Bereich der Erziehungshilfe sind die Schülerzahlen leicht ansteigend.

Notwendige Maßnahmen

keine

7. Schulen für Erwachsene

7. Schulen für Erwachsene

7.1. Gesetzliche Grundlagen

Die Bildungsgänge der Abendschulen sind im Hessischen Schulgesetz (§§ 45-47) und durch Rechtsverordnungen geregelt.

7.2. Schulformen der Schulen für Erwachsene

Die Schulen für Erwachsene im Land Hessen gliedern sich auf in

- **Abendhauptschulen**
Sie ermöglichen in einem einjährigen Ausbildungsgang den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses.
- **Abendrealschulen**
Sie ermöglichen in einem zweijährigen Ausbildungsgang den nachträglichen Erwerb des Mittleren Abschlusses
- **Abendgymnasien und Hessenkollegs**
Sie bieten einen eigenständigen Weg zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife.
Ihr Besuch dauert in der Regel drei Jahre, beim Besuch eines Vorkurses 3 ½ Jahre.

Die Schule für Erwachsene in Trägerschaft der Stadt Kassel umfasst die Abendhauptschule, die Abendrealschule und das Abendgymnasium. Das Angebot richtet sich in erster Linie an volljährige Erwachsene, die sich neben ihrer eventuellen Erwerbstätigkeit schulisch weiterqualifizieren möchten.

Bereits von 1928 bis 1934 wurde in Kassel eine Abendschule errichtet, die den Berufstätigen ermöglichte, ihren Bildungsstand zu ergänzen. Als eine Einrichtung des Zweiten Bildungsweges in Hessen wurde dem bereits 1946 wieder gegründeten Abendgymnasium 1965 eine Abendrealschule und 1994 eine Abendhauptschule angegliedert. Studierende mit geringen Deutschkenntnissen können seit 1995 am Aufbaukurs „Deutsch als Zweitsprache“ teilnehmen. Er richtet sich an ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger oder Ausländerinnen und Ausländer, deren Schulabschlüsse in Deutschland nicht oder nur teilweise anerkannt werden und die einen deutschen Schulabschluss erwerben wollen.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel hat sich für den Erhalt der organisatorischen Einheit der Abendschule, also für das integrierte Angebot von Haupt-, Real- und Gymnasialzweig ausgesprochen (Stadtverordnetenbeschluss vom 02. 02. 2000).

Das Hessische Kultusministerium und die Stadt Kassel beabsichtigen, die Kasseler Schulen für Erwachsene, die Abendschule und das Hessenkolleg, räumlich und organisatorisch am Standort Hessenkolleg zusammenzulegen. Damit dieses Vorhaben realisiert werden kann, muss der Standort des Hessenkollegs in der Witzenhäuser Straße 5 entsprechend erweitert werden. Es sind 7 zusätzlich benötigte Unterrichtsräume neu zu schaffen. Dadurch wäre es möglich, Realschulkurse bereits am Nachmittag anbieten zu können. Im Gymnasialbereich könnte durch gemeinsame Unterrichtsangebote die Fächerauswahl vergrößert werden.

Die Studierenden der Abendschule kommen aus der Stadt Kassel und den umliegenden Landkreisen. Mehr als zwei Drittel der Studierenden sind zwischen 20 und 29 Jahre alt.

Die Abendschule nutzt gemeinsam mit dem Goethe-Gymnasium das Gebäude in der Ysenburgstraße. Der Unterricht an der Abendschule beginnt um 17.15 Uhr, Arbeitsgemeinschaften und einzelne Kurse beginnen bereits um 15.45 Uhr.

Von 1988 bis 2005 bestand eine Außenstelle der Abendschule Kassel in Bad Hersfeld. Diese ist jetzt selbstständige Schule in Schulträgerschaft des Landkreises Hersfeld-Rotenburg.

Datenblätter

der Schulen für Erwachsene

Abendhauptschule

Ysenburgstr. 41
 34125 Kassel
 Tel. 87 40 54
 Fax: 870 15 98
 E-Mail: poststelle@abendschule.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Oberstudiendirektor Eckhardt Wagner

Kurzbeschreibung

Die Abendhauptschule bietet in zwei Semestern die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss oder den qualifizierenden Hauptschulabschluss zu erwerben. Ihr Bildungsgang ist ein- bis zweizügig organisiert. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Erfüllung der Schulpflicht. Neue Kurse beginnen immer nach den Sommerferien und bei Bedarf auch im Februar.

Entwicklung der Studierenden- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.
1	35	26	9	17	12	5	22	16	6	17	11	6	13	10	3	24	5	19
2	10	6	4	9	8	1	6	5	1				11	5	6	6	4	2
Summe	45	32	13	26	20	6	28	21	7	17	11	6	24	15	9	30	9	21
Klassen	2			2			2			1			2			3		

and. = Landkreise Kassel, Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder, Werra-Meißner

Voraussichtliche Studierenden- und Klassenzahlen 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10			2010/11			2011/12			2012/13			2013/14		
	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.
1	23	15	8	22	15	7	20	13	7	23	13	10	19	10	9
2	7	4	3	6	4	2	7	4	3	6	5	1	7	5	2
Summe	30	19	11	28	19	9	27	17	10	29	18	11	26	15	11
Klassen	2			2			2			2			2		

Grundstücks- und Gebäudedaten

Siehe Datenblatt Goethe-Gymnasium

Raumbestand

Siehe Datenblatt Goethe-Gymnasium

Entwicklung und Prognosen

Der Hauptschulzweig wird voraussichtlich weiter einzügig geführt werden.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Geplant ist die Zusammenführung von Hessenkolleg und Abendschule in Kassel zu einer pädagogischen, organisatorischen und räumlichen Einheit im Rahmen eines Schulverbandes.

b) Baulich

Die Sanierung und Neugestaltung der naturwissenschaftlichen Fachräume am Standort Goethe-Gymnasium ist geplant.

Für die beabsichtigte Zusammenlegung der Abendschule und des Hessenkollegs ist der Raumbestand des Hessenkollegs am Standort Witzenhäuser Straße um 7 Räume zu erweitern.

Abendrealschule

Ysenburgstr. 41

34125 Kassel

Tel. 87 40 54

Fax: 870 15 98

E-Mail: poststelle@abendschule.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Oberstudiendirektor Eckhardt Wagner

Kurzbeschreibung

Die Abendrealschule bietet die Möglichkeit, in zwei Jahren den Mittleren Bildungsabschluss zu erwerben. Der Bildungsgang ist in vier Semester gegliedert. Voraussetzung für die Aufnahme sind der Hauptschulabschluss und die Erfüllung der Schulpflicht. Neue Kurse beginnen immer nach den Sommerferien und bei Bedarf auch im Februar. Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler kommt aus den umliegenden Landkreisen.

Entwicklung der Studierenden- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.
1	135	83	52	120	84	36	130	80	50	70	43	27	54	32	22	56	35	21
2	62	38	24	43	30	13	45	34	11	55	38	17	32	17	15	32	20	12
3	46	29	17	71	40	31	55	38	17	55	33	22	34	19	15	33	23	10
4	27	18	9	48	34	14	18	12	6	30	24	6	50	35	15	28	19	9
Summe	270	168	102	282	188	94	248	164	84	210	138	72	170	103	67	149	97	52
Klassen	9			11			11			10			10			9		

Voraussichtliche Studierenden- und Klassenzahlen 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10			2010/11			2011/12			2012/13			2013/14		
	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.
1	56	34	22	55	32	23	58	35	23	60	38	22	59	36	23
2	36	24	11	34	21	13	35	23	12	38	21	17	34	20	14
3	34	22	12	35	23	12	33	21	12	35	22	13	37	22	15
4	28	17	11	31	22	9	29	18	11	31	21	10	32	21	11
Summe	154	97	56	155	98	57	155	97	58	164	102	62	162	99	63
Klassen	9			9			9			10			10		

and. = Landkreise Kassel, Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder, Werra-Meißner

Grundstücks- und Gebäudedaten

siehe Datenblatt Goethe-Gymnasium

Raumbestand

siehe Datenblatt Goethe-Gymnasium

Entwicklung und Prognosen

Auch wenn die Schülerzahlen von 2003/04 bis 2008/09 um 45% gesunken sind, besteht nach wie vor in der Region ein Bedarf für die Abendrealschule Kassel. Die Abendrealschule bietet für Erwachsene, mit Ausnahme der Fachschulen, die einzige Möglichkeit den Mittleren Abschluss nachträglich zu erlangen. Die Schülerzahlen bleiben voraussichtlich stabil bei insgesamt 10 Klassen.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Geplant ist die Zusammenführung von Hessenkolleg und Abendschule in Kassel zu einer pädagogischen, organisatorischen und räumlichen Einheit im Rahmen eines Schulverbandes.

b) Baulich

Die Sanierung und Neugestaltung der naturwissenschaftlichen Fachräume am Standort Goethe-Gymnasium ist geplant.

Für die beabsichtigte Zusammenlegung der Abendschule und des Hessenkollegs ist der Raumbestand des Hessenkollegs am Standort Witzenhäuser Straße um 7 Räume zu erweitern.

Abendgymnasium

Ysenburgstr. 41
 34125 Kassel
 Tel. 87 40 54
 Fax: 870 15 98
 E-Mail: poststelle@abendschule.kassel.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiter: Oberstudiendirektor Eckhardt Wagner

Kurzbeschreibung

Der Bildungsgang am Abendgymnasium führt in mindestens drei Jahren zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) oder in mindestens zwei Jahren zur Fachhochschulreife. Er gliedert sich in einen halbjährigen Vorkurs, die einjährige Einführungs- und die zweijährige Qualifikationsphase.

Studierende mit geringen Deutschkenntnissen, die die Hochschulreife erwerben wollen, können zusätzlich einen einjährigen Aufbaukurs besuchen und sich durch intensive Schulung vor allem in Deutsch auf den Vorkurs vorbereiten.

Neue Aufbau- und Vorkurse beginnen immer nach den Sommerferien, vorausgesetzt wird ein mittlerer Bildungsabschluss, das Mindestalter von 18 Jahren und eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mehrjährige Erwerbstätigkeit.

Die Verselbstständigung der Außenstelle der Abendschule in Bad Hersfeld führte zu einem Rückgang der Schülerzahlen um mehr als 30%.

Entwicklung der Studierenden- und Klassenzahlen 2003/04 bis 2008/09

Schuljahr	2003/04			2004/05			2005/06			2006/07			2007/08			2008/09		
	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.
A	77	62	15	38	27	11	32	19	13	19	10	9	18	6	12	19	13	6
V	65	42	23	48	29	19	45	24	21	22	9	13	26	13	13	22	12	10
E	67	42	25	54	45	9	42	31	11	27	13	14	21	10	11	16	9	7
Q	48	26	22	50	33	17	48	32	16	43	30	13	38	22	16	25	12	13
Summe	257	172	85	190	134	56	167	106	61	111	62	49	103	51	52	82	46	36
Klassen	13			11			10			10			8			9		

and. = Landkreise Kassel, Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder, Werra-Meißner

Voraussichtliche Studierenden- und Klassenzahlen 2009/10 bis 2013/14

Schuljahr	2009/10			2010/11			2011/12			2012/13			2013/14		
	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.	ges.	KS	and.
A	19	13	6	18	10	8	19	13	6	19	10	9	19	11	8
V	26	15	11	24	12	12	23	13	10	22	12	10	22	11	11
E	27	15	12	26	15	11	27	14	13	26	16	14	25	14	11
Q	16	9	7	27	15	12	26	15	11	27	14	13	26	16	14
Summe	88	52	36	95	52	43	95	55	40	94	52	46	92	52	44
Klassen	7			7			7			7			7		

A = Aufbaukurs
 V = Vorkurs

E = Einführungsphase
 Q = Qualifikationsphase

Grundstücks- und Gebäudedaten

siehe Datenblatt Goethe-Gymnasium

Raumbestand

Siehe Datenblatt Goethe-Gymnasium

Entwicklung und Prognosen

Mit Erlass hat das Hessische Kultusministerium im Jahr 2008 festgelegt, dass die Aufnahme in die Vorkurse der Abendgymnasien und Hessenkollegs nur noch einmal jährlich nach den Sommerferien erfolgen darf. Die Auswirkungen dieses Erlasses könnten zu einem Rückgang der Studierendenzahlen führen. Angestrebt wird auch weiterhin eine zweizügige Entwicklung des Abendgymnasiums Kassel.

Notwendige Maßnahmen

a) Schulorganisatorisch

Geplant ist die Zusammenführung von Hessenkolleg und Abendgymnasium in Kassel zu einer pädagogischen, organisatorischen und räumlichen Einheit im Rahmen eines Schulverbandes.

b) Baulich

Die Sanierung und Neugestaltung der naturwissenschaftlichen Fachräume am Standort Goethe-Gymnasium ist geplant.

Für die beabsichtigte Zusammenlegung der Abendschule und des Hessenkollegs ist der Raumbestand des Hessenkollegs am Standort Witzenhäuser Straße um 7 Räume zu erweitern.

8. Medienentwicklungsplan für die Schulen der Stadt Kassel

Medienentwicklungsplan

für die

Schulen der Stadt Kassel

(Teilplan 8 Schulentwicklungsplan - 7. Fortschreibung -)

Beschluss des Magistrats vom 09. November 2009

Ansprechpartner:

Bernd Heger, Tel. 0561-787-1276

E-Mail: Bernd.Heger@Stadt-Kassel.de

Bernhard Rahmann, Tel. 0561-787-4077

Rahmann@medienzentrum-kassel.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	S. 432
2.	Ziele	S. 434
3.	Ist-Stand – Bestandsaufnahme	S. 435
3.1	Netzkonzept	S. 435
3.2	Schulsekretariate	S. 436
3.3	Sicherheitskonzepte	S. 436
3.3.1	Technisches Konzept	S. 437
3.3.2	Pädagogisches Konzept: Jugendmedienschutz	S. 438
3.4	Vorhandene Ausstattung in den Schulen	S. 440
4	Wartung und Support	S. 441
4.1.	Überblick über das derzeitige Konzept	S. 441
4.1.1	Pädagogischer Support	S. 441
4.1.2	Technischer Support	S. 442
4.2.	Ansätze zur Reduzierung des Wartungs- und Supportaufwandes	S. 443
5.	IT- Planung für die Schulen bis 2014	S. 443
5.1	Grundsätzliches	S. 443
5.2	Planung für die einzelnen Schulformen	S. 444
5.2.1	Grundschulen	S. 444
5.2.2	Förderschulen	S. 444
5.2.3	Sekundarstufe I und II	S. 444
5.2.4	Berufliche Schulen	S. 444
5.3	Vernetzung der Unterrichtsräume: Zugang zum Internet	S. 444
5.4	Vernetzung der Schulverwaltung: Schulträgernetz	S. 446
6	Innovative Medienentwicklungsbereiche	S. 447
6.1	Die Digitale Schultasche	S. 447
6.2	Lernplattformen – Online lernen	S. 447
6.3	Online-Medien	S. 448
7	Aus- und Fortbildung	S. 449
8	IT- Steuerung und Kostenplanung	S. 450
9	Schlussbemerkungen	S. 451

1. Einleitung

Gute Bildung und Erziehung sind Ziel und Ergebnis professioneller pädagogischer Arbeit in allen Lebens- und Entwicklungsphasen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Dabei ist der Computer zum Leitmedium geworden für Informationssuche und Informationsverarbeitung. Ein Großteil der heutigen Schülerinnen und Schüler wird im späteren Berufsleben am PC arbeiten oder Computertechnik in Industrie- und Handwerksbetrieben nutzen. Darum kommt heute keine Schule, auch nicht die Primarstufe, umhin, den PC in ihre Lehrpläne zu integrieren und ein Medienkonzept für ihre Schule zu erstellen.

Die Medienkonzepte der Schulen in Kassel werden erweitert zu Medienentwicklungsplänen.

Sie haben nicht nur die Aufgabe, die Ausgaben für Hard- und Software gegenüber dem Schulträger zu begründen, sondern vor allem pädagogische und didaktische Konzepte zu beschreiben, mit denen die Schule durch den Einsatz moderner Medientechnik gute Bildung und Erziehung in ihrem Schulprogramm festschreibt.

Das Medienkonzept als ein Teil des Schulprogramms enthält mindestens folgende Teilbereiche:

- **Das pädagogisch-didaktische Konzept**

Es enthält Angaben darüber, was Schülerinnen und Schüler zum Erwerb und zur Stärkung ihrer IT- und Medienkompetenz bezogen auf Schulform, Jahrgangsstufe und Unterrichtsfach lernen sollen.

- **Das Fortbildungskonzept**

Lehrkräfte müssen die im pädagogisch-didaktischen Konzept festgelegten Inhalte vermitteln können. Das gesamte Kollegium muss einbezogen werden können. Voraussetzung dazu ist ein schlüssiges Fortbildungskonzept der Schule.

- **IT-Infrastruktur**

Die IT-Infrastruktur muss so angelegt sein, dass jede Lehrkraft im Unterricht das pädagogisch-didaktische Konzept umsetzen kann. Ausgehend von der Ist-Situation werden notwendige Veränderungen und Ergänzungen der IT-Infrastruktur beschrieben.

Das Medienzentrum erstellt ein passendes

- **Technisches Konzept**

In der Stadt Kassel haben die allgemein bildenden Schulen ein einheitliches Betriebs- und Servicekonzept. Das Medienzentrum Kassel organisiert die Konzeption, Beschaffung, Einrichtung und den Support von Informationstechnik an Schulen der Stadt Kassel. Das technische Konzept beinhaltet:

- Standardisierte Server-Lösungen und Benutzerverwaltungen
- identische und damit transparente Rahmenbedingungen in allen Schulen
- spezielle Schutzmaßnahmen in allen PCs gegen versehentliche oder absichtliche Manipulationen
- Einbeziehung von Disaster & Recovery-Maßnahmen für den zentralen Server und alle PC
- automatisierte Wiederherstellung der ausgefallenen Systeme
- intelligente Software-Verteilungssysteme zum Einrichten neuer Software und Updates
- gezielte Hilfestellungen über ein Support- und Fortbildungskonzept
- Fernwartung

Der Schulträger (Stadt Kassel) erstellt ein passendes

- **Finanzierungskonzept**

Die Realisierung schulischer IT-Systemlösung ist eine Aufgabe, die dem Schulträger in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und IT-Beauftragten zufällt. Neben der Beschaffung der Ausstattung ist der Schulträger auch für eine funktionierende IT-Infrastruktur zuständig. In der Gesamtkostenanalyse machen besonders Betrieb, Wartung und Support der Hard- und Software sowie der Netzwerke ein Vielfaches an Kosten der Erstbeschaffung der IT aus. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, erfolgt eine langfristige Planung, die pädagogische Ansprüche, zur Verfügung stehende Ressourcen und die örtlich individuellen Bedingungen mit einschließt. Auf schulübergreifender Ebene wird dieser Medienentwicklungsplan verabschiedet, der sowohl den Anforderungen der Schulen gerecht wird, technisch durchführbar ist und eine feste Verankerung im Haushalt der Stadt Kassel hat.

Als wichtigster Partner stand dem Schulträger in den vergangenen Jahren die Medieninitiative Schule@Zukunft zur Verfügung, die mit dem Abschluss der „Schwalbacher Erklärung“ im Mai 2001 als „Gemeinschaftsunternehmen“ zwischen dem Land Hessen und den Kommunalen Spitzenverbänden gestartet wurde. Mit einer Zusatzvereinbarung vom Juli 2004 wurde die Weiterführung und Umsetzung der Medieninitiative „Schule@Zukunft“ zunächst bis zum 31.12.2005 vereinbart und dann nochmals für weitere drei Jahre von 2006 bis 2008 durch die Unterzeichnung der Schwalbacher Erklärung II fortgesetzt.

Ziele der erfolgreichen gemeinsamen Medieninitiative waren:

- Das Erreichen internationaler Bildungsstandards in Hessen
- Die Anleitung und Motivation zum selbstständigen Lernen
- Raum für das Nutzen moderner Technologien im Unterricht als zusätzliche Grundlage lebensbegleitenden Lernens
- Das Erleichtern individueller Förderung
- Mehr Eigenverantwortung für die Schulen zum effektiveren Bewältigen ihrer Aufgaben

Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Schulträger Stadt Kassel folgende Mittel eingesetzt:

Ausgaben für Schule@Zukunft

Jahr	Land	Stadt	Summe	Anteil Land	Anteil Stadt
2001	136.996,00	221.731,00	358.727,00	38,19%	61,81%
2002	137.650,00	307.080,00	444.730,00	30,95%	69,05%
2003	137.992,00	856.066,00	994.058,00	13,88%	86,12%
2004	139.792,00	750.965,00	890.757,00	15,69%	84,31%
2005	140.222,00	573.001,00	713.223,00	19,66%	80,34%
2006	138.650,00	699.173,00	837.823,00	16,55%	83,45%
2007	137.047,00	345.757,00	482.804,00	28,39%	71,61%
2008	137.972,00	511.300,00	649.272,00	21,25%	78,75%
	1.106.321,00	4.265.073,00	5.371.394,00	20,60%	79,40%

Auch Sicht des Landes Hessen haben die vergangenen Jahre Schule@Zukunft auf der Grundlage der Schwalbacher Erklärung gezeigt, dass Land und Schulträger große Herausforderungen partnerschaftlich und erfolgreich zu guten Lösungen führen können. Damit diese Bildungspartnerschaft auch in den nächsten Jahren und damit verbunden die Umsetzung der o. a. Ziele fortgesetzt werden kann, bedarf es einer weiteren Verlängerung der Medieninitiative und somit einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Landes.

Die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer im Medienbereich ist Aufgabe des Landes. Im Medienkonzept der Schulen ist deshalb nicht mehr ausschließlich der Bedarf an Hard- und Software, sondern auch der Bedarf an medientechnischen, medienpädagogischen und mediendidaktischen Fortbildungsmaßnahmen aufzuzeigen. Die Kosten für die Planung, Organisation und Durchführung der Fortbildungsmaßnahmen trägt das Land.

2. Ziele

Medienkompetenz gilt als eine der Schlüsselqualifikationen von Gegenwart und Zukunft. Die Forderung, die mit diesem Begriff gestellt wird, ist die Befähigung von Menschen, sich in einer mehr und mehr von Medien durchdrungenen Welt kompetent orientieren zu können. Das Spektrum der Medienkompetenz ist entsprechend breit. Es reicht vom praktischen Umgang mit Medienangeboten im Alltag über das Wissen um technische, historische, politische, kulturelle, ökonomische und nicht zuletzt ethische Bedingungen. Es gilt, die Anforderungen und Wirkungen verschiedener Mediensysteme zu kennen, die Fähigkeit zu besitzen, medial vermittelte Wirklichkeiten zu reflektieren und mit Medien aktiv kommunizieren zu können. Somit sind Entscheidungs- und Handlungskompetenzen des Einzelnen gefordert, damit möglichst jeder sowohl an individueller als auch an kollektiver Medienkommunikation aktiv und autonom teilhaben kann. Medienkompetenz kann nicht am Rande oder außerhalb des Fachunterrichts erworben werden sondern viel mehr in einer systematischen und langfristige angelegten Arbeit mit Medien in allen Unterrichtsfächern.

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen, einem Strukturwandel in der Wirtschaft, wo die Sicherung von Arbeitsplätzen von einer hohen Ausbildungsqualität abhängt und um allen Schülerinnen und Schülern gleiche Chancen zu ermöglichen, eine Medienkompetenz zu entwickeln, will der Schulträger Stadt Kassel mit dem vorliegenden Konzept eine möglichst optimale Ausstattung der Schulen und damit eine gute Ausbildung der Schülerinnen und Schüler im IT-Bereich gewährleisten. Wir wollen auf Schulträger-ebene die Ziele der Medieninitiative Schule@Zukunft weiterhin unterstützen und umsetzen.

Der Schulträger muss dabei beachten, dass nur durch eine einheitliche Netzwerkstruktur, eine möglichst einheitliche Ausstattung und die Schaffung der erforderlichen logistischen Voraussetzungen das oben angesprochene Ziel mit vertretbarem finanziellen, personellen und technischen Aufwand erreicht werden kann.

Da der Einsatz von digitalen Medien neue Lehr- und Lernarrangements ermöglicht, wird selbst organisiertes und individualisiertes Lernen erleichtert und es werden neue Dimensionen des Lehrens und Lernens entwickelt. Wie in der Auswertung eines regionalen runden Tisches IT festgestellt wurde, ist die Ausstattung der meisten Schulen mit digitalen Medien bereits weit vorangeschritten, sie sind Bestandteil der jeweiligen Schulausstattung. Erhebungen über den Einsatz zeigen aber einen Nachholbedarf. Dies erfordert qualifizierte Fortbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer.

Weil der Einsatz neuer Medien in Schule und Unterricht schnellen Veränderungen unterliegt, ist aber auch weiterhin eine kontinuierliche Überprüfung des Ausstattungsbedarfs notwendig. Dabei sind zwei Dinge besonders zu beachten: Ein Bedarf einer jeweiligen

Schule ist abhängig davon, was die Schülerinnen und Schüler zur Erweiterung ihrer IT- und Medienkompetenz unter Berücksichtigung der Schulform, der Altersstufe und des jeweiligen Fachs lernen sollen. Dies zusammengefasst in einem pädagogisch-didaktischen Konzept ist Grundbestandteil eines jeden Medienkonzeptes einer Schule. Daraus ergibt sich der Bedarf für ein Fortbildungskonzept und ein Bedarf für eine IT-Infrastruktur zur Umsetzung.

Dabei kommt in Kassel dem Medienzentrum eine Schlüsselrolle zu. Die ehemalige „Stadt- und Kreisbildstelle Kassel“ hat sich zu einem modernen IT-Dienstleister weiter entwickelt. Der gesellschaftliche Auftrag hat sich verändert von der Bereitstellung der Medien hin zum kompetenten Unterstützungssystem in Sachen Medienkompetenz in seiner gesamten Bandbreite.

Das Medienzentrum Kassel

- ist für die Schulen in allen IT-Fragen der direkte Ansprechpartner und leistet IT-Support für die Schulen der Stadt Kassel¹
- ist als Veranstalter beim Kultusministerium akkreditiert und bietet Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer aus dem gesamten Landkreis und der Stadt an
- versorgt Schulen mit Unterrichtsmedien und Medientechnik im Altkreis Kassel und in der Stadt Kassel
- hält ein umfangreiches Angebot von Online-Medien vor (Downloadmöglichkeit)
- stellt eine Internet-Dienste-Plattform für den Unterricht zur Verfügung

Ergänzend zum Aufgabenbereich des Medienzentrums Kassel wird der Schulträger für den Bereich der Schulverwaltung ein Schulträgersnetz aufbauen. Ein Pilotversuch wurde im Herbst 2008 gestartet. Parallel zu diesem Prozess der Vernetzung der Schulverwaltungen wünschen sich die Schulen im zunehmenden Maß eine Vernetzung im pädagogischen Bereich. Langfristiges Ziel ist es, in allen Unterrichtsräumen - bei einer vollständigen Verkabelung der Schulgebäude einschließlich der erforderlichen Stromversorgung - jederzeit Schulnetz und Internet nutzen zu können. Die Voraussetzungen dafür sollen geschaffen werden, dass jede Lehrkraft in jedem Unterrichtsfach in der (sächlichen) Lage ist, digitale Anteile des Unterrichts umsetzen zu können.

3. Ist-Stand – Bestandsaufnahme

3.1 Netzkonzept

Die für die Planung schulischer IT-Infrastrukturen für allgemeinbildende Schulen in Kassel geltenden Ziele

- Ergänzung der bisherigen EDV-Fachräume
- zusätzliche PC-Arbeitsplätze in Klassenräumen
- Einrichtung von jederzeit frei zugänglichen Medienecken und Internet-Cafés
- Vernetzung aller PCs und Zugriff auf das Internet von allen PCs aus
- Bereitstellung schulweiter Daten, Informationen und Netzwerkdienstleistungen
- mobiles Lernen, Einsatz von Laptops und WLAN

¹ Die beruflichen Schulen haben bisher weitgehend selbständig gearbeitet, signalisieren aber seit einiger Zeit einen steigenden Bedarf an Unterstützung, in die auch die Arbeit der in den beruflichen Schulen tätigen Schulassistenten einbezogen werden soll.

wurden im Rahmen der Medieninitiative Schule@Zukunft bis Ende 2007 weitgehend umgesetzt. Lediglich die Vernetzung aller PCs und der Zugriff auf das Internet von allen PCs aus konnte auf Grund fehlender Finanzmittel noch nicht realisiert werden.

Bei allen Maßnahmen in den Schulen wurde darauf geachtet, dass der Einrichtungs- und Wartungsaufwand für die schulische Infrastruktur möglichst gering gehalten wird.

Dies geschieht nach Vorgaben des Medienzentrums zum Beispiel durch

- den Einsatz von standardisierten Server-Lösungen und Benutzerverwaltungen, um den Einrichtungs- und Wartungsaufwand zu reduzieren. Damit entstehen identische und transparente Rahmenbedingungen in allen Schulen
- Einsatz spezieller Schutzmaßnahmen in allen PCs, um versehentliche oder absichtliche Manipulationen seitens der Anwender abzuwehren. Damit wird eine ständige Betriebsbereitschaft gewährleistet
- Einbeziehung von Disaster & Recovery-Maßnahmen für den zentralen Server und alle PCs. Damit wird im Störfall eine weitgehend automatisierte Wiederherstellung der ausgefallenen Systeme gewährleistet
- Einsatz von intelligenten Software-Verteilungssystemen zum Einrichten neuer Software und Updates
- gezielte Hilfestellungen über ein abgestuftes Support-Konzept
- Fernwartung

Bei der Planung wird berücksichtigt, dass eine Erweiterbarkeit der schulischen IT-Infrastruktur und damit des schulischen Netzwerkes möglichst ohne künftige zusätzliche bauliche Eingriffe gewährleistet ist.

3.2 Schulsekretariate

Netze der Schulverwaltung laufen getrennt von den Unterrichtsnetzen.

Leider konnten noch nicht alle Verwaltungsbereiche in den Schulen vernetzt werden. Dies ist im Rahmen des Ausbaus des Schulträgernetzes vorgesehen.

Das Hessische Kultusministerium hat im Jahr 2006 ein Verwaltungsnetz für die hessischen Schulen aufgebaut. In diesem Netz werden zentrale Anwendungen des Landes für die Schulen in einem gemeinsamen Rechenzentrum (HZD) betrieben. Das Hessische Kultusministerium verfolgt mit diesem Vorhaben unter anderem das Ziel, die Lehrer- und Schüler-Datenbank (LUSD) zu einem web-basierten Schulverwaltungsverfahren mit prozessorientierter Menüführung und zentraler Datenhaltung von Schülerdaten, Unterrichtsdaten und Einsatzdaten der Lehrkräfte weiterzuentwickeln.

3.3 Sicherheitskonzepte

Die Sicherheitskonzepte für den Betrieb eines Schulnetzes sind wichtig und werden jeweils an die aktuellen Anforderungen angepasst. Die Anwender dürfen in ihren Freiheiten aber nicht so eingeschränkt werden, dass die Akzeptanz für die Nutzung des Schulnetzes sinkt. Deshalb sind auch immer die zwei Komponenten eines Sicherheitskonzeptes in Schulen zu berücksichtigen: Ein technisches Sicherheitskonzept mit Anforderungen für Server, Workstations, Netzwerk und eine Benutzerordnung und ein pädagogisches Konzept, das den Jugendmedienschutz berücksichtigt. Hier ist insbesondere das mögliche Gefahrenpotential bei der Nutzung des Internet durch Kinder und Jugendliche zu beachten.

3.3.1 Technisches Konzept

Server in den Kasseler Schulen

Der im Medienzentrum selbst entwickelte Schulserver „KSaN“ (Kasseler Schulen am Netz) baut auf der kostenfreien Linux Distribution debian auf. Die stabil laufende Software und der offene Entwicklungsprozess machen debian zur ersten Wahl. Eine einfach zu bedienende Administration erlaubt es den IT-Verantwortlichen in der Schule alle relevanten Arbeiten (z.B. Benutzer anlegen oder Passwörter vergeben) selbst durchzuführen.

Der Schulserver wird automatisiert und einheitlich installiert, das vermeidet Fehler beim Einrichten.

Die von debian zur Verfügung gestellten Sicherheitsupdates werden vollautomatisch innerhalb weniger Stunden installiert. Dieses Verfahren hat sich in den letzten 6 Jahren bewährt.

Der Server besitzt drei Festplatten und ist so konfiguriert, dass bis zu zwei dieser Platten ausfallen können, ohne dass ein Datenverlust entsteht. Droht ein Plattenschaden, informiert der Server die Administratoren im Medienzentrum automatisch per E-Mail.

Die Server werden zentral und automatisiert vom Medienzentrum aus überwacht. Bei Problemen kann zeitnah reagiert und informiert werden. Eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) schützt jeden Server vor Spannungsschwankungen und Stromausfall.

Die E-Mail-Kommunikation zwischen den KSaN-Schulservern und den Servern des Medienzentrum erfolgt verschlüsselt über ein sogenanntes VPN (Virtual Private Network, die Geräte in diesem Netz bilden ein geschlossenes, privates Netz). Jede ein und ausgehende E-Mail durchläuft eine aufwändige Filterkette sowie einen Virenschanner. Dadurch gelangen äußerst wenig Spam-Mails in die Postfächer der Benutzer.

Die installierte Firewall auf dem Server erlaubt genau definierte Dienste. Das dient der Sicherheit der Benutzer und Rechner.

Der Dateiserver ist so eingestellt, dass Benutzer ausschließlich die Daten sehen, auf die sie auch Zugriffsrechte haben. Das macht das Arbeiten mit dem Server übersichtlich und sicher.

Sämtliche Verbindungen, bei denen Passwörter übertragen werden, sind verschlüsselt. Auch einem Eindringling mit fundiertem kryptografischem Wissen ist es nicht ohne weiteres möglich an Passwörter der Benutzer zu gelangen.

Die von den Schülern und Lehrern erstellten Daten (Office Dokumente, Musikstücke oder Webseiten) sind nicht von außen über das Internet erreichbar. Für die IT-Verantwortlichen in der Schule gibt es aber die Möglichkeit mit Windows, Linux oder Apple Rechnern von zu Hause aus auf den Server zuzugreifen. Natürlich ist auch dieser Fernzugriff kryptografisch gesichert.

Ein nächtlich automatisch laufendes Backupsystem ermöglicht die Wiederherstellung der auf dem Server gespeicherten Daten für bis zu einem halben Jahr. Jeder Benutzer kommt sofort an das Backup seiner Daten, dafür muss kein Band eingelegt werden oder ein Administrator aktiv werden. Das Backup ist vor Veränderungen geschützt.

Workstations

Die Workstations der Schüler und Lehrer sind mit Windows XP ausgestattet. Eine Wächterkarte schützt das System derart, dass Veränderungen der Windowsinstallation bei jedem Neustart verworfen werden.

Weder die Anwender noch ein Virus/Trojaner kann dadurch ein System dauerhaft außer Betrieb setzen. Ein Virensch scanner schützt jeden vom Medienzentrum betreuten PC. Dieser Virensch scanner sucht täglich selbstständig nach Updates. Einmal installiert, ist er damit wartungsfrei.

Bei Bedarf können sich Lehrer/innen (oder die Mitarbeiter/innen des Medienzentrums) auf jeden Rechner per Fernadministration aufschalten.

Netzwerk

Das kabelgebundene Netzwerk ist nicht besonders gesichert. Nur ein offenes und schnelles Netz garantiert in Schulen zuverlässiges und damit uneingeschränktes Arbeiten.

Das Funknetzwerk (WLAN, wireless local area network) benutzt zur Verschlüsselung der Übertragung das jeweils stärkste kryptografische Verfahren, welches die Komponenten unterstützen. Derzeit ist das WPA2 (<http://de.wikipedia.org/wiki/WPA2>). Solange das Passwort geheim ist, ist sichergestellt, dass kein Außenstehender das Funknetzwerk der Schulen benutzt.

Benutzerordnungen

Schulinterne Benutzerordnungen verpflichten die Benutzer zu sorgfältigem, einwandfreiem Umgang mit Hardware, Daten, Netz und Internet.

3.3.2 Pädagogisches Konzept: Jugendmedienschutz

Das Internet bietet neue und wertvolle Möglichkeiten für Unterricht und Lernen. Es transportiert aber auch gefährdende Inhalte für die Kinder und Jugendlichen. Damit das pädagogische Potential des Internet genutzt werden kann, ist es nötig, die Gefahren so weit wie möglich zu reduzieren.

Zum einen reichen die technischen Lösungsmöglichkeiten der Gefahrenabwehr nicht aus, um Kinder und Jugendliche vollständig vor dem Zugriff auf gefährdende Inhalte im Internet schützen zu können. Schulen, die das Internet mit Content-Filtern zensieren, können damit nicht gleichzeitig aus ihrer Aufsichtspflicht entlassen werden. Zum anderen sollen Schülerinnen und Schüler auch beim Umgang mit schulischer Informationstechnik und dem Internet lernen Verantwortung zu übernehmen und dadurch zu mündigen Bürgern erzogen werden. Daraus leitet sich die Position der hessischen Medienzentren ab:

Die Internet-Nutzung in der Schule ist rechtlich ausreichend geregelt. Die Lehrkräfte kontrollieren durch ihre Präsenz und Aufsicht den Handlungsraum der Schülerinnen und Schüler.

Durch weiteren Ausbau schulischer IT-Strukturen und durch Veränderung pädagogischer Konzepte (Ganztags-Unterricht, Verstärkung von Selbstlernphasen) wird es zunehmend zur Internet-Nutzung und damit zu Aufsichts-Notwendigkeiten kommen um der Gefahr einer Zunahme des Missbrauchs entgegen zu wirken. In dem Zusammenhang stellt sich die Frage nach möglichen technischen Vorkehrungen, unerwünschte Inhalte abzublocken (Content-Filter).

Angesichts der Werbeaussagen vieler Anbieter solcher Systeme wird dabei oft aber übersehen, dass

- das Internet wegen seiner dezentralen, dynamischen Struktur nicht vollständig kontrollierbar ist und dass dadurch Inhalte mit Gefahrenpotential nicht zuverlässig ausgeschaltet werden können.
- technische Filter, die auf Sprach- oder Bildanalyse basieren, ähnlich arbeiten wie die Rechtschreib- und Grammatikkontrolle in Textverarbeitungssystemen und entsprechend oft versagen.

- es bisher kaum schlüssige, weltweit gültige Schadensersatz-Regelungen gibt für den Fall, dass ein Web-Anbieter oder ein Anwender durch eine fälschliche Klassifizierung wirtschaftlich oder persönlich geschädigt wird.
- die prinzipielle Unzulänglichkeit der Filter eine menschliche Überwachung der Systeme notwendig macht und dass geklärt werden muss, wer die Bewertung der einzelnen Angebote des Internet durchführen soll.
- das Sperren „unerwünschter Inhalte“ eine verharmlosende Beschreibung ist für Zensur.
- der Anwender ihm unbekanntem Zensoren vertrauen muss, denn die Anbieter legen die Filter-Listen aufgrund ihrer kommerziellen Interessen nicht offen.
- Der Umgang mit einem gefilterten Internet dem Aufbau eines Sicherheitsbewusstseins und der Fähigkeit zu einem souveränen Umgang mit dem Medium entgegenläuft.
- der Anwender beim Betrachten von Inhalten nicht selbst entscheiden kann, wann das Filtersystem versagt hat und wann nicht.
- derzeitige angebotene Filtermechanismen oft leicht zu umgehen sind und dass es für junge Menschen ein starker Reiz ist, die Sicherheitslücken der Software herauszufinden.

Es scheint zwar, dass Zensurmechanismen zurzeit der einzig Erfolg versprechende Weg sind, Kinder und Jugendliche beim Lernen mit dem Internet zu schützen. Doch wird es nicht möglich sein, Schutzpflichten, die auf nationalen Werten und Gesetzen beruhen, in einem Medium durchzusetzen, das keine politischen Grenzen kennt. Die Content-Zensur von Internet-Angeboten ist ebenso problematisch und gefährlich wie die Internet-Inhalte selbst.

Die Leiter/innen der hessischen Medienzentren halten dagegen eine geeignete pädagogische Anleitung zu medienkompetentem Verhalten für besser als Verbote oder gar Zensur. Zur Abwendung möglicher Gefahren für Kinder und Jugendliche werden daher vor allem folgende Maßnahmen empfohlen:

- **Lehrerfortbildung**
Hessische Medienzentren führen Lehrerfortbildung durch zur Förderung der Medienkompetenz. Ein wesentlicher Teil dieser Fortbildung bezieht sich auf die Vermittlung eines verantwortlichen Umgangs mit dem Internet in Lehr- und Lernprozessen.
- **Medienerziehung**
Zur Medienerziehung gehört der verantwortungsvolle Umgang mit dem Internet. Sie beginnt bereits in der Grundschule. Besonders wenn dem selbständigen und selbstverantwortlichen Lernen ein größerer Stellenwert zukommt, sind zwischen der Schule und den Schülern ausgehandelte Vereinbarungen und Normsetzungen wichtige Instrumente für den Unterricht. Die hessischen Medienzentren sind für die Schulen in diesen Fragen kompetente Ansprechpartner. Darüber hinaus stellen sie den Schulen Medien und Unterrichtsmaterial zum Erlernen des verantwortungsbewussten Umgangs mit dem Internet zur Verfügung und beraten sie in Einzelfragen.
- **Erziehungsverträge**
Schulen und Eltern verständigen sich über ihre gemeinsamen und aufgeteilten Erziehungsaufgaben und können Fragen der Internetnutzung explizit einbeziehen. Teil solcher Vereinbarungen kann beispielsweise eine Nutzerordnung sein für schulische Internet-Technik. Beispiele und Muster für mögliche Regelungen erhalten die Schulen z.B. bei den hessischen Medienzentren.

Schülerinnen und Schüler lernen auch beim Umgang mit schulischer Informationstechnik und dem Internet Verantwortung zu übernehmen und vollziehen dabei demokratische Lernprozesse, die sie zu starken Persönlichkeiten und zu engagierten und kritischen Bürgern einer demokratischen Gesellschaft machen.

Für die Schulen der Stadt Kassel gilt im dem Zusammenhang:

Technische Hilfsmaßnahmen wie Zensur durch Content-Filter bieten keinen ausreichenden Schutz, können aber beispielsweise in der Grundschule oder bei jüngeren Kindern als eine zusätzliche Maßnahme genutzt werden. Sie dienen weiterhin in unbeaufsichtigten Lernphasen, in denen das Internet genutzt wird, als Grundschutz, der aber die Schule nicht von der Aufsichtspflicht entbindet.

Eine Entscheidung für oder gegen eine Internet-Zensur muss pädagogisch begründet sein. Wenn Schulen sie wünschen, sollte dem ein pädagogischer Entscheidungsprozess und ein Beschluss der Schulkonferenz vorangegangen sein, der auch die oben aufgeführten Einschränkungen und die entstehenden Kosten berücksichtigt. Das Medienzentrum Kassel bietet den Schulen bei der Entscheidungsfindung und bei der technischen Umsetzung (OpenDNS) seine Unterstützung an.

3.4 Vorhandene Ausstattung in den Schulen

Im Zuge der Umsetzung der Medieninitiative Schule@Zukunft konnte die Ausstattung mit neuen Medien an allen Schulen deutlich verbessert werden. So wurden seit 2003 über den Schulträger 2016 PC- und Laptoneinheiten für die Schulen beschafft und über das Medienzentrum betreut. Aus anderen Mitteln beschaffte und in den Schulen eingesetzte IT-Geräte sind hierbei nicht erfasst. Für den Einsatz der IT-Technik in den Schulen bedeutet dies eine Verbesserung der Schüler/PC Relation für alle Schulformen bis einschließlich Sekundarstufe I von ca. 40/1 im Jahr 2001 auf derzeit ca. 10,5/1.

Im Primarstufenbereich erfolgt die Ausstattung nach ausführlicher Beratung durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Medienzentrums. Sie ist grundsätzlich an dem Medienkonzept und dem Schulprogramm der Schulen ausgerichtet. Wurden die Schulen zunächst überwiegend mit Multimediaecken in den Klassenräumen ausgestattet, erfolgt nun auch mehr und mehr eine Ausstattung mit PC-Fachräumen. Betrug das Verhältnis Schüler/PC Anfang des Jahres 2006 noch 15/1, konnte es im Rahmen der Medieninitiative aktuell auf 11/1 verbessert werden.

In der Mittel- und Oberstufe wurden die vorhandenen Fachräume ausgebaut und neu ausgestattet. Bei Bedarf wurden neue Fachräume eingerichtet. Die Schulen verfügen heute über bis zu 4 Fachräume, die intensiv genutzt werden. Weiterhin sind hier ebenfalls mobile Laptop-Beamer-Einheiten im Einsatz.

In den Gymnasien hat sich das Verhältnis Schüler/PC bei steigenden Schülerzahlen im Zeitraum seit 2006 von 19/1 auf 14/1 und in den Gesamtschulen bei sinkenden Schülerzahlen von 23/1 auf 11/1 verbessert.

In den Förderschulen wurden überwiegend die PC-Fachräume ausgebaut und neu ausgestattet. Weiterhin wurden Multimediaecken in den Klassen eingerichtet und auch Laptop-Beamer-Einheiten angeschafft. Da gleichzeitig die Schülerzahlen stärker zurückgegangen sind, beträgt das Verhältnis Schüler/PC heute 7/1.

Die Ausstattung der Beruflichen Schulen im Bereich Datenverarbeitung ist überwiegend abhängig von den fachlichen Schwerpunkten der Schulen. Sie ist durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Nutzern und einer hohen Anzahl zum Teil sehr spezieller Softwareprodukte gekennzeichnet. Auch hier erfolgte eine deutliche Verbesserung der DV-Ausstattung und der erforderlichen Verkabelung. Neu ist der Bedarf eines immer flexibler ausgestatteten Schulnetzes, da immer mehr Schülerinnen/Schüler ihre eigenen Notebooks mitbringen und diese im Unterricht einsetzen wollen. Diese Integration stellt eine Herausforderung dar, da diese Rechner in das System verwaltungstechnisch und sicherheitstechnisch eingebunden werden müssen.

Alle Schulen sind über T-DSL mittlerweile in das Internet eingebunden.

Ziel ist eine leistungsfähige IT-Infrastruktur an allen Schulen der Stadt Kassel mit einem Verhältnis Schüler/PC kleiner als 10/1, was in einigen Schulformen jetzt schon erreicht ist.

Aktueller Trend ist neben der PC- und Laptopsausstattung eine Ausstattung mehrerer Räume einer jeweiligen Schule mit Beamer-Einheiten. Einige Schulen wünschen zudem die ersten interaktiven Whiteboards² (elektronische Tafeln), eine Technik, die neue Anforderungen stellt. Das Medienzentrum Kassel hat deshalb vor einer Entscheidung für die Nutzung eines bestimmten Systems zu einem runden Tisch eingeladen. Neben Lehrerinnen/Lehrern (Anwendern), den Medienberatern der Schulen, Technikern und Verwaltungsfachkräften waren u. a. auch zwei Marktführer dieser neuen Technik eingeladen und haben ihre Systeme und Lösungsansätze präsentiert, ein Folgetermin eines dritten Anbieters hat im Juni stattgefunden.

4. Wartung und Support

4.1 Überblick über das derzeitige Konzept

Im folgenden wird zwischen dem technischen Support und dem pädagogischen Support unterschieden. Für den technischen Support ist der Schulträger zuständig, der pädagogische Support wird in den Schulen von den IT-Beauftragten der Schulen wahrgenommen und ist vom Land sicherzustellen. Diese Arbeitsteilung hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll weiter fortgesetzt und intensiviert werden.

4.1.1 Pädagogischer Support

An jeder Schule ist ein/e IT-Beauftragte/r bestellt. Sie/Er ist die Schnittstelle zwischen dem Kollegium und den IT-Fachkräften des Medienzentrums in Kassel und nimmt den First-Level-Support und damit den folgenden Aufgabenbereich wahr:

- Planung der schulischen IT-Struktur gemeinsam mit den IT-Fachkräften des Medienzentrums
- Beratung der Schulleitung beim Einsatz und der Fortentwicklung der schulischen IT-Strukturen
- Inbetriebnahme der betriebsbereiten schulischen DV und Unterweisung des Kollegiums in deren Handhabung
- Beratung des Kollegiums in didaktischen und methodischen Fragen hinsichtlich des Einsatzes von Computern im Unterricht gemeinsam mit der pädagogischen Leitung des Medienzentrums
- Wartung und Pflege der schulischen DV

In administrativer Sicht (softwareseitig)

- Einrichtung neuer Anwender/innen im Netzwerk
- Pflege der Anwenderdatenbank

² In den aktuellen Medienentwicklungsplänen sind von 15 Schulen zusammen 25 Whiteboards gewünscht. Um bei dieser Technik erste Erfahrungen zu machen, sollen diese aus dem Ausstattungsetat 2009 angeschafft werden. Die Systementscheidung ist hierbei wichtig: Schulungen und Support werden durch einen einheitlichen Standard in Kasseler Schulen wesentlich erleichtert. Außerdem ist die Verfügbarkeit von interaktiver Software zu prüfen.

- Organisation innerschulischer Fortbildungsmaßnahmen
- Einrichtung von Netzwerkfreigaben und Rechtevergabe auf den Clients
- Installation neuer Software auf den Clients
- Pflege und Aktualisierung des Intranets
- Überwachung der Internet-Verbindungen
- Disaster-Recovery-Maßnahmen in Kooperation mit den IT-Fachkräften des Medienzentrums Kassel
- Konfigurationsanpassungen bei neuen Softwareprodukten

In technischer Sicht (hardwareseitig)

- Einbindung neuer Computer in das Netzwerk
- Einbindung neuer externer Peripheriegeräte (z.B. Drucker, Scanner)
- Lokalisierung von einfachen Hardware-Problemen und soweit möglich Austausch der fehlerhaften Komponenten (Diskettenlaufwerk, CD-ROM, Festplatte, Speicher-Bausteine)

Bei Problemen, die mit der Sachkompetenz des First-Level-Supports nicht gelöst werden können, kann der Second-Level-Support durch das Medienzentrum Kassel in Anspruch genommen werden.

4.1.2 Technischer Support

Der technische Support an den allgemeinbildenden Schulen wird vom Schulträger sichergestellt. Zu diesem Zweck ist im Medienzentrum ein DV-Fachgebiet mit drei Mitarbeitern/innen eingerichtet worden. Zusätzlich gibt es für den Support der Schulverwaltung eine Stelle zur technischen Unterstützung der Sekretariate. Einzelnen Schulen wurden ergänzende Budgetmittel zum Einkauf von externen IT-Dienstleistungen zur Verfügung gestellt. Diese alternative Supportregelung hat sich jedoch nicht bewährt und soll so nicht fortgeführt werden.

Der Second-Level-Support durch das Medienzentrum Kassel nimmt die Support-Anfragen entgegen, die vom IT-Beauftragten nicht gelöst werden können und versucht eine Lösung zu finden.

Typische Aufgaben des Second-Level-Supports durch das Medienzentrum Kassel sind:

- Einrichtung der schulischen Netzwerke gemeinsam mit der/m IT-Beauftragten und evtl. Dritten (bei Neueinrichtungen!) nach eigenen Vorgaben.
- Aufbau und Pflege eines Intranets für alle Schulen auf der Schulträgerebene
- Fortbildung der IT-Beauftragten der Schulen im Hinblick auf die Anforderungen des IT-Konzepts der Schulträger
- Hilfen bei Support-Anfragen des First-Level-Supports und Einsatz von Fernwartungssystemen bei Software- und Einrichtungsproblemen, die nicht vor Ort in den Schulen gelöst werden können
- Ausführung von Reparaturen auf Veranlassung der IT-Beauftragten
- Beratung der Schulen bei Ausschreibungen und Neuanschaffungen von Hard- und Software

- Durchführung von weitgehend automatisierten Datensicherungsmaßnahmen

Die Mitarbeiter/innen des Medienzentrums Kassel sind IT-Fachleute, die über Erfahrung in der Systembetreuung und in der Durchführung von Schulungen verfügen.

Der Leiter des Medienzentrums vertritt dabei den pädagogisch-technischen Bereich und vermittelt in den Zusammenhängen, die die typische Nutzung von PC-Netzen in Schulen betreffen und entwickelt dazu ein entsprechendes Fortbildungskonzept für die IT-Beauftragten und alle Lehrenden.

Eine Besonderheit betrifft die Beruflichen Schulen, die bisher in Eigenregie ihre Netze aufgebaut und betreut haben. Mittlerweile fordern die Leiter der Beruflichen Schulen unterstützt vom jeweiligen Lehrpersonal die Einstellung von IT-Servicekräften zur Unterstützung ihrer Arbeit vom Schulträger. Allein im Berufschulzentrum II (Max-Eyth-Schule und Oskar-von-Miller-Schule) werden zum kommenden Jahreswechsel ca. 850 PC im Netz dieses Berufschulzentrums zu betreuen sein, hinzu kommen nach Angabe der Schulen 340 Notebooks, 24 Server und eine ganze Reihe von unterschiedlichen Softwareprodukten und weiteren technischen Ausstattungen.

4.2 Ansätze zur Reduzierung des Wartungs und Supportaufwandes

Einige Ansätze zur Reduzierung des Wartungs- und Supportaufwandes werden bereits in der Praxis eingesetzt und fortlaufend weiterentwickelt. Hierzu zählen die eingesetzte Firewall, Virenschutzprogramme und Imaging- und Cloning-Verfahren auf der technischen Seite, wartungsarme Terminal-Server-Lösungen auf der Systemebene und die Nutzung von Standards bei der Beschaffung und Ausstattung, die in Kassel zentral und mit der Verwaltung abgestimmt durch das Medienzentrum durchgeführt wird.

In den Schulverwaltungen soll die Einführung eines Schulträgersnetzes (siehe 5.4) den aufwändigen Supportaufwand vor Ort in den Schulen weiter reduzieren helfen.

Eine Herausforderung stellt der steigende Strombedarf in den Schulen durch die zunehmende Technisierung dar. Die Energieversorgungen sind oft nicht darauf ausgelegt, Erweiterungen sehr kostenintensiv. Ein Augenmerk gilt deshalb bei der Beschaffung auch dem Energieverbrauch der einzelnen Geräte.

5. IT-Planung für die Schulen bis 2014

5.1 Grundsätzliches

Nachdem das erste Ziel mit einer IT-Grundausstattung an den Schulen und einer PC-Schülerrelation in der Ausstattung mit 1 zu 10 annähernd erreicht ist, wird es im Planungszeitraum hinsichtlich der Ausstattung darauf ankommen, den Standard auf neuestem technischen Niveau zu erhalten und über Leasing-Austausche eine laufende Modernisierung des Bestandes zu erreichen. Ein Hauptaugenmerk soll auf die Vernetzung der Schulen gelegt werden. Zum einen sollen die Einsatzmöglichkeiten für „Neue Medien“ im Unterricht durch erweiterte Internetzugänge verbessert werden. Darüber hinaus soll parallel zum Unterrichtsnetz ein Schulträgersnetz die Schulverwaltungen modernisieren.

5.2 Planung für die einzelnen Schulformen

5.2.1 Grundschulen

Die Medienkonzepte der Schulen bilden die Grundlage für eine gezielte Erweiterung der Medienausstattung durch das Medienzentrum. Beamer und Laptop haben Filmprojektor und Videoplayer bereits in vielen Schulen abgelöst.

Die Ausstattung der Schulen mit Medienecken ist weiter umzusetzen. Sofern nach dem Medienkonzept der Schule gewünscht und möglich können auch Computerräume eingerichtet werden. Der Aufbau einer Vernetzung der Klassenräume ist in enger Abstimmung mit den Schulen voranzutreiben. Eine komplette Vernetzung der Schulgebäude ist in Anbetracht der hierfür erforderlichen Mittel mittelfristig nicht möglich.

Ein Multimedia-Pool (z. B. mobile Laptop/Beamer Einheiten, Computerwagen) kann bereitgestellt werden.

5.2.2 Förderschulen

Die Ausstattung mit Medienecken ist weiter umzusetzen. Die Ausstattung richtet sich auch hier an dem Medienkonzept und dem Schulprogramm der Schule aus. Sofern gewünscht und möglich können auch Computerräume eingerichtet werden.

Der Aufbau einer Vernetzung der Klassenräume ist in enger Abstimmung mit den Schulen voranzutreiben. Eine komplette Vernetzung der Schulgebäude ist in Anbetracht der hierfür erforderlichen Mittel mittelfristig nicht möglich.

Ein Multimedia-Pool (z. B. mobile Laptop/Beamer Einheiten, Computerwagen) kann bereitgestellt werden.

5.2.3 Sekundarstufe I und II

Die Ausstattung der Schulen mit Multimedia-Pools (z. B. mobile Laptop/Beamer Einheiten, Computerwagen) und Medienecken ist weiter umzusetzen. Bei Bedarf können, soweit dies in der Schule umsetzbar ist, weitere Computerfachräume eingerichtet werden. Mobile Lösungen für Klassen- und Fachräume (Laptops) können ebenfalls eingesetzt werden.

Der weitere Ausbau der Vernetzung der Klassenräume ist in enger Abstimmung mit den Schulen umzusetzen.

5.2.4 Berufliche Schulen

Die weitere DV-Ausstattung der Beruflichen Schulen ist an den speziellen Anforderungen, die sich aus den jeweiligen Berufsfeldern ergeben, auszurichten. Die Ausstattung der Fachräume und der Ausbau der Vernetzung sind weiter voranzutreiben. Die Beruflichen Schulen entscheiden i.d.R. eigenverantwortlich über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel. Bei Bedarf erfolgt eine Beratung durch das Medienzentrum.

Wie bereits benannt, haben die Berufsschulen Personalstellen für den Einsatz von IT-Servicekräften beim Schulträger beantragt.

5.3 Vernetzung der Unterrichtsräume: Zugang zum Internet

Die weitere Vernetzung der Unterrichtsräume ist ein zentrales Anliegen im Planungszeitraum, da sich nur dann die Medienkonzepte in den Schulen konsequent umsetzen lassen. Obwohl jede Schule mittlerweile einen Zugang zum Internet hat, ist die Vernetzung inner-

halb einer Schule oft nur auf wenige Bereiche beschränkt. Durch das Sonderinvestitionsprogramm des Landes will der Schulträger hier einen großen Schritt voran tun.

Zur Zeit gibt es hauptsächlich drei Verfahren, um das Internet in die Klassenräume zu bekommen:

- A. **Die Schule wird komplett vernetzt.** Da die meisten Kasseler Schulen schon viele Jahre im Betrieb sind, sind nur selten bereits geeignete Kabelschächte vorhanden. Außerdem haben die meisten Schulen getrennte Gebäudebereiche, eine Verkabelung ist also mit umfangreichen Erdarbeiten im Außenbereich verbunden. Alle Unterrichtsräume müssen mit entsprechenden Netzdosen ausgestattet werden, an die die Rechner angeschlossen werden. Insgesamt eine Lösung, die sehr teuer ist und die bei der derzeitigen Haushaltssituation nur begrenzt realisiert werden kann, am ehesten bei geplanten Neu- bzw. Anbauten.
- B. **Die Schule wird mit WLAN (Wireless Local Area Network) ausgestattet.** Die Installation ist einfach. Für ein drahtloses Netzwerk braucht man eine unscheinbare Antenne. Sie ermöglicht in einem Umkreis von 50 bis 100 Metern Datenaustausch. Solche Netze sind kostengünstig, praktisch und relativ schnell in Betrieb zu nehmen und können mit Netzdosen wie unter A. beschrieben über einen WLAN-Router verbunden werden. WLAN-basierte Netze sollen die Schulen bekommen, die das auch wollen, da über mögliche Gefahren einer solchen Funkvernetzung oft heftig gestritten wird. Voraussetzung soll deshalb immer ein entsprechender Beschluss der jeweiligen Schulkonferenz sein.
- C. **Vernetzung über das bestehende Stromnetz.** PLC (Power Line Communication) haben die Experten des Medienzentrums verworfen. Der Grund hierfür ist ein Versuch in der Carl-Anton-Henschel-Schule. Er wurde abgebrochen, weil die Störstrahlungen im Rundfunkbereich über den Grenzwerten lagen. Die Stadt Kassel wird deshalb künftig keine PLC-Vernetzung mehr einsetzen.

Vorgeschlagen wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt von den Fachkräften des Medienzentrums eine Vernetzung von Schulen mit WLAN. Nur so können zeitnah im Planungszeitraum ausreichende PC-Netze aufgebaut werden. Bisher konnten keine gesundheitlichen Folgen nachgewiesen werden, was jedoch nicht bedeutet, dass sie generell auszuschließen sind. Ein risikobewusstes Verhalten ist empfehlenswert, kategorische Ablehnung dieser Technologie und irrationale Ängste sind jedoch nicht angebracht. Begleitet werden kann die Einführung dieser Technik mit einer Thematisierung im Unterricht und in der Schulgemeinde:

- Mögliche Risiken durch elektromagnetische Strahlung sind im Unterricht zu thematisieren. Dies könnte auch zu einem risikobewussteren Umgang mit Funkgeräten im privaten Umfeld der Schülerinnen und Schüler führen.
- Bei der Nutzung eines WLAN in der Schule ist zu vermitteln, dass die Strahlenimmission von mehreren Faktoren abhängt, die sich nicht zuletzt durch das persönliche Verhalten beeinflussen lassen. Es sind dies vor allem die Dauer der Exposition (Funk-Basisstationen bei Nichtgebrauch ausschalten) sowie die Distanz von der Strahlungsquelle (Funk-Basisstation möglichst weit entfernt von Orten platzieren, an denen sich Personen längere Zeit aufhalten).
- Ein weiterer Faktor, die Strahlungsintensität des Senders, dürfte durch Geräte verbessert werden, die ihre Sendeleistung bedarfsabhängig regeln und ihr Standby-Signal minimieren. Diese Kriterien sind bei der Anschaffung zu berücksichtigen.
- Schließlich sollte die Risikoabschätzung bezüglich Funkvernetzung nicht isoliert betrachtet werden, sondern in Relation zu eindeutigeren Risiken (z.B. im Straßenverkehr), die oft vorbehaltlos in Kauf genommen werden.

5.4 Vernetzung der Schulverwaltung: Schulträgernetz

Die Einführung des Verfahrens „Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD) 2006“ durch das Hessische Kultusministerium (HKM) führt zu geänderten technischen Anforderungen und Rahmenbedingungen bei den in den Schulverwaltungen eingerichteten IT-Arbeitsplätzen. Insbesondere sind vom Schulträger eine uneingeschränkte Verfügbarkeit der Rechnerkapazitäten und die elektronische Erreichbarkeit der Schulen aufgrund der zentralen Datenhaltung in Wiesbaden zwingend sicherzustellen. Hinzu kommen erhöhte Anforderungen an die Datensicherheit (z.B. Virenschutz). Dies führt zwangsläufig zu einer notwendigen Verbesserung des durch die Stadt Kassel als Schulträger zu leistenden Supports.

Die Projektgruppe „Einführung der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD) 2006“ empfiehlt in ihrem Schlussbericht vom 15.03.2007 den Aufbau eines Schulträgernetzes für die Schulverwaltungen, wobei über einen Server im Rathaus sowohl die Kommunikation mit dem HKM als auch eine Anbindung an das Rathausnetz sichergestellt werden kann.

Die Stadt Kassel betreut zurzeit 56 Schulen an 59 Standorten mit insgesamt ca. 250 IT-Arbeitsplätzen in den dortigen Verwaltungsbereichen. Wenn alle Schulen entsprechend der Hess. Richtlinien ausgestattet sind, muss man von 320 IT-Arbeitsplätzen in 56 Schulen mit in Zukunft 60 Standorten ausgehen. Bis März 2007 wurde ein First-Level-Support der Schulverwaltungen teilweise vom Medienzentrum, teilweise über die Abteilung Informations- und Kommunikationstechnik des Schulträgers oder in den Schulen selbst durch Lehrer/innen und/oder Schüler/innen oder Eltern geleistet. Dies konnte nur ein Notbehelf sein.

Die hohe Anzahl der Standorte und die damit verbundenen Wegezeiten beim Support erfordern ein Konzept, das diesen Bedingungen gerecht wird. Ziel muss es sein, die Verwaltungsarbeit in den Schulen sicher, flexibel, schnell und zuverlässig zu ermöglichen. Dazu müssen die Arbeitsplätze vor Ort mindestens einem guten Standard entsprechen.

Im Herbst 2008 wurde an drei Schulen³ ein Pilotversuch gestartet, um erste Erfahrungen zu sammeln. Ein großer Teil der Arbeitsplätze in den Schulverwaltungen wurde dazu mit einer Thin-Client-Technik ausgestattet, die Arbeitsplätze entsprechend vernetzt und an das Datennetz der Stadt Kassel angebunden. Die ersten Erfahrungen dieses Pilotversuchs sind sehr positiv, eine erste detaillierte Auswertung wird zurzeit erstellt.

Die weitere Planung sah vor, mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 zunächst die 23 Grundschulen als kleine, überschaubare Einheiten an das Schulträgernetz anzuschließen. Entsprechende Mittel für Hard- und Software und eine entsprechende Vernetzung wurden in den Haushalt eingestellt und Absprachen mit den beteiligten Ämtern der Stadtverwaltung getroffen. Ab dem Schuljahr 2010/2011 sollten die restlichen 33 Schulen an das Schulträgernetz angeschlossen werden. Diese Planung muss nun zunächst um mindestens zwei Jahre verschoben werden, da die entsprechenden Haushaltsmittel für eine Umsetzung nicht zur Verfügung stehen.

³ Herkuleschule (Grundschule mit 3 Arbeitsplätzen), Luisenschule (Realschule mit 5 Arbeitsplätzen) und Carl-Schomburg-Schule (Gesamtschule mit 7 Arbeitsplätzen)

6. Innovative Medienentwicklungsbereiche

6.1 Die Digitale Schultasche

Hessenweit bekannt ist das Projekt „Digitale Schultasche - neue Arbeitsformen in der Schule und zu Hause“. Bislang dienten USB-Speichersticks lediglich als portable Datenspeicher. Mit der Digitalen Schultasche steht eine Softwarezusammenstellung zur Verfügung, die mit dem USB-Stick neue Arbeitsformen in der Schule und zu Hause ermöglicht. Die digitale Schultasche enthält neben den persönlichen Daten auch die Programme des Anwenders. So sind gleichzeitig immer mit dabei: ein komplettes Office, Programme zur Bildbearbeitung, ein digitales Tonstudio, Werkzeuge zum Mindmapping, Tools zur Herstellung eigener Lernsoftware, ein Wiki, sogar der Internetbrowser, ein Mailclient und vieles mehr. Die Software ist lizenzfrei und darf in der Schule und auch zu Hause benutzt werden. Die Software startet vom Stick. Der Wirtsrechner braucht nur noch Windows und den Internetzugang. Alles andere hat man in der digitalen Schultasche immer mit dabei.

Die Entwicklung von Konzepten wie die Digitale Schultasche verändern auch die Netz- und Softwarekonzepte. Netz- und Softwarekonzepte aus der Industrie erfüllen oft nicht die Bedürfnisse der Schule. Vor allem gibt es in den Schulen keinen Full-Time-Administrator. Die digitale Schultasche kann dazu beitragen, dass Unterrichtsnetze flexibler und wartungsärmer werden.

- Die Software ist kostenlos. Das macht unabhängig von Geld- und Beschaffungsverfahren. Die Lizenzverwaltung entfällt.
- Die Anwenderprogramme erfordern keine Installation. Das vereinfacht Softwareverteilung und -updating.
- Lehrende und Lernende können zu Hause mit gleicher Software und gleichen Daten arbeiten wie in der Schule.
- Im Unterrichtsnetz wird kein Speicherplatz mehr benötigt. Die Daten befinden sich in der digitalen Schultasche.
- In vielen Fällen kann die Benutzerverwaltung im Unterrichtsnetz entfallen.
- In vielen Schulen können aufwändige Kommunikationsserver durch einfache Router ersetzt werden.

Das Medienzentrum Kassel stellt die Software seinen Schulen auf CD zur Verfügung. Zum Packen einer digitalen Schultasche braucht man einen USB-Stick mit mindestens einem GigaByte. Empfohlen werden zwei Gigabyte. Bewährt haben sich Sticks, die lesend über 30MB/s und schreibend über 20MB/s schaffen. Umso schneller werden die Anwendungen geladen

6.2 Lernplattformen – Online lernen

Noch vor wenigen Jahren galt E-Learning als die Bildungsform des 21. Jahrhunderts. Mittlerweile weiß man, dass E-Learning die traditionellen Bildungsformen nicht ersetzen kann. Es ist lediglich als eine sinnvolle Unterstützung im Lernprozess zu sehen. Durch Kombination verschiedener medialer Vermittlungsformen kann Lernen optimiert werden. Insbesondere Menschen, die lieber den PC und das Internet nutzen als Bücher lesen, können durch E-Learning viele Lerninhalte besser aufnehmen oder bereits bekannte Inhalte ergänzend und interaktiv erarbeiten. Zu weiteren Vorteilen des E-Learning gehören zweifellos die ökonomischen Aspekte. Die Lernenden sind räumlich und zeitlich unabhängig. Die Vermittlung von Lernstoffen kann also unabhängig von der persönlichen Anwesenheit ge-

schehen. Dank PC und Internet ist die Verteilung größerer Informationsaspekte machbar.

- Im Gegensatz zu traditionellen Lehrmitteln sind Kurse interaktiv.
- Traditionelle lineare Denk- und Lernkonzepte werden aufgebrochen und flexiblere, netzwerkartige Konzepte können verwirklicht werden.
- Das Lernen wird damit arbeitsprozessorientiert und erfolgt zeit- und ortsunabhängig.
- Es kann asynchron zusammen gearbeitet werden.

Organisatorisch-institutionelle Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens werden neu gestaltet, die stufenweise Entwicklung von Formen des selbst gesteuerten Lernens bzw. der Lernmethodenkompetenz werden unterstützt. Lernenden ist der Zugang zu Wissen leichter möglich, sie werden neue Lernstrategien entwickeln und individuell und selbstgesteuert lernen. Den Lehrenden wird eine neue Form eröffnet, gezielt zu Fördern und zu Fordern.

Die Stadt Kassel bietet ihren Schulen über das Medienzentrum eine geeignete Internet-Dienste-Plattform an, durch die schulischer und häuslicher Arbeitsplatz verschmelzen. Das gilt für Schülerinnen und Schüler aber auch für Lehrerinnen und Lehrer. Das Informations- und Dienste-Angebot ist im Internet von überall verfügbar. Dadurch werden wesentliche Aspekte von „mobilem Lernen“ abgedeckt, ohne zwangsläufig dazu teure Laptops anschaffen zu müssen und sie zwischen Schule und Wohnort hin und her zu transportieren. Mittlerweile sind über 300 Online-Klassenzimmer eröffnet.

In Kassel wird bei dieser Lösung bewusst E-Learning mit der Präsenzlehre, also der personalen Vermittlung, kombiniert. Diese Ansätze firmieren unter dem Begriff "Hybride Lernarrangements" oder „Blended-Learning“. Ziel ist es, die Vorteile des Präsenzunterrichts mit denen des mediengestützten Lernens zu verbinden und beider Nachteile zu vermeiden.

Bei Sichtung bestehender Angebote findet man selten geeignete Internet-Dienste-Plattformen, die schulischen Arbeitsabläufen und den damit verbundenen Kommunikationsstrukturen wirklich gerecht werden. Im Medienzentrum Kassel wurden zahlreiche Online-Lern-Arrangements pädagogisch und technisch evaluiert. Zum Einsatz kommt schließlich eine kostenlose Open-Source-Software-Lösung, die eigenständig im Serversystem des Medienzentrums läuft und damit über das Internet von überall verfügbar ist.

Der lokale Bezug des Informations- und Diensteangebotes ist wesentlich. Auch wenn dieses Angebot im Prinzip auf Länderebene oder den Bund übertragen werden könnte, bleibt eine unserer Zielsetzungen die Einbindung einzelner Individuen und Gruppen in ihren lokalen Bezügen, die der Individualität der beteiligten Akteure Rechnung trägt und immer auch - wenn möglich - eine reale "face to face"-Kommunikation mit einbezieht.

Die beteiligten Lehrkräfte treffen sich zur Fortbildung regelmäßig im Medienzentrum, tauschen ihre Erfahrungen aus und entwickeln das System ggf. weiter. Im Rahmen von Programmierprojekten im Informatikunterricht haben einige Schülergruppen in Kassel weitere Sprachmodule für die Navigation im virtuellen Klassenraum entwickelt. Dadurch wird u. a. die Einbeziehung ausländischer Unterrichtspartner oder Experten leichter.

6.4 Online-Medien

Lehrkräfte können viele Medien aus dem Internet über den Server des Medienzentrums abrufen, um sie so noch direkter als bisher im Unterricht und in Arbeitsgruppen nutzen zu können. Der Medieneinsatz in der Schule wird wesentlich komfortabler. Der bisherige Verleih von Medien und Medientechnik bleibt daneben in vollem Umfang bestehen.

Die Entwicklung der Informationstechnik hat dazu geführt, dass alternative Vertriebssysteme für audiovisuelle Medien endlich verfügbar sind. Das neue Angebot zeichnet sich aus durch eine hohe Flexibilität und Anpassbarkeit an viele unterschiedliche Unterrichtsbedürfnisse. Es ist offen für alle denkbaren Unterrichtsformen, den klassischen Frontalunterricht, Teamarbeit, selbstgesteuertes Lernen, Partnerarbeit usw. Darüber hinaus können verschiedene technische Infrastrukturen mit und ohne Netzanschluss bedient werden: Medienecken, mobile Netze mit Notebooks sowie Computerräume.

Das Medienzentrum ergänzt nach und nach weitere Online-Medien, um den Lehrkräften die Unterrichtsarbeit zu erleichtern. Das Online-Angebot gilt für Schulen, Bildungseinrichtungen sowie Einrichtungen der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung in der Stadt Kassel und im Landkreis Kassel (Altkreis), die im Medienzentrum Kassel Medien ausleihen dürfen.

Neu dabei ist, dass die Unterrichtsfilm in der Schule (als Datei) vorliegen. Sie können und dürfen gespeichert und bearbeitet werden. So können Schülerinnen und Schüler z. B. aus mehreren Filmen zu einem bestimmten Thema einen neuen Film herstellen. Das ist ein großer Gewinn beim Erwerb von Medienkompetenz (Schlüsselqualifikation). Diese neue Unterrichtsmethodik erfordert einen weiteren Ausbau und eine ständige Modernisierung schulischer EDV.

7. Aus- und Fortbildung

An den Nachfragen zur Fortbildung durch Lehrkräfte kann man feststellen, dass zurzeit ein Wandel stattfindet. Bisher wurde Medienerziehung eher ein dem allgemeinen Unterricht untergeordnetes, diesem dienendes Element, denn als ein eigenständiger Bildungsauftrag verstanden. Bisher legten die Schulen den Fokus der medienpädagogischen Aktivitäten auf den Einsatz von Medien als Träger von Lehr- und Lerninhalten und als Informationsquellen und Lernhilfen, Präsentationen von Aufgaben und Lernergebnissen. Dabei wurden hauptsächlich technische Fähigkeiten trainiert.

Immer mehr werden jetzt Fortbildungsangebote gefragt, in denen Lehrkräfte vertiefte Kenntnisse erwerben wollen über Mediensozialisation und Medienwelten von Kindern und Jugendlichen.

Das Medienzentrum Kassel reagiert darauf und bietet ein auf die aktuellen Bedürfnisse ausgerichtetes Fortbildungsangebot an. Die Kosten für die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer trägt das Land.

Rund 1.000 Lehrkräfte aus der Stadt Kassel und aus dem Landkreis Kassel besuchen jedes Jahr die Fortbildungsveranstaltungen des Medienzentrums in Kassel.

Das Medienzentrum Kassel ist akkreditiert als Anbieter von Lehrerfortbildung beim Institut für Qualitätssicherung Hessen. Angeboten werden

1. Modulares Schulungsangebot
2. Internetgestütztes Training
3. Spezielle Angebote für Schulleitung und Sekretariat

Für die IT-Beauftragten der Schulen werden Fortbildungsveranstaltungen im Medienzentrum Kassel organisiert. Die Ausbildung hat drei Stufen, wird modular angeboten und bezieht immer auch pädagogische Aspekte mit ein.

Grundlagen	Grundlagen des IT-Managements für Schulen:		
	Einzelplatz-Betriebssystem (WS) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen von IT-Systemen ▪ Installation u. Konfiguration ▪ Anwendersysteme ▪ Protectorsysteme 	Grundlagen des Internet <ul style="list-style-type: none"> ▪ Internetnutzung ▪ Einrichtung von Internetverbindungen auf lokalen Workstations 	
Aufbau	Workgroup-Netzwerk	Client-Server-Netzwerk Konfiguration, Administration eines komplexen Server-Netzwerks	
Ergänzung	Remote-Installationsverfahren in lokalen Netzen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Firewall ▪ Datensicherung ▪ Security 	Internet-Anbindung eines lokalen Netzes

Die gegenseitige Kommunikation läuft über speziell dafür eingerichtete Mailinglisten, Handreichungen und Dokumentationen werden über das World Wide Web (Internet-Dienste-Plattform wie E-Learning) zur Verfügung gestellt. Außerdem informiert die Internetseite des Medienzentrums Kassel ausführlich (www.medienzentrum-kassel.de).

Während der Bürozeiten bietet das Medienzentrum Kassel einen telefonischen Hotline-Service an und verfügt über IT-Fachleute, die, falls erforderlich, in kurzer Zeit auch vor Ort helfen können.

Daneben erfolgt im Medienzentrum die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen der Medieninitiative Schule@Zukunft.

8. IT- Steuerung und Kostenplanung

Im Rahmen der Medieninitiative Schule@Zukunft ist die Finanzierung der Ausstattung einschließlich der Erweiterung bzw. Erneuerung vorhandener Schul- und Verwaltungsnetze bis einschließlich 2008 durch das Land Hessen sichergestellt.

Schon heute steht fest, dass von Seiten des Schulträgers zukünftig wesentlich höhere Mittel für die DV-Ausstattung an Schulen als in der Vergangenheit zur Verfügung gestellt werden müssen. Eine Beteiligung des Landes Hessen über das jetzige Sonderinvestitionsprogramm hinaus wird erforderlich sein. Andernfalls können z. B. die im Rahmen der Medieninitiative Schule@Zukunft getätigten Investitionen nicht fortgeführt werden. Ebenfalls muss die Ersatzbeschaffung der Hardware sichergestellt werden. Um diese Ziele zu erreichen, sollte die Beschaffung der Hardware vermehrt über Leasing erfolgen.

Ein entsprechender Finanzierungsplan für die kommenden Jahre ist zu erstellen.

Da der Personalbedarf für den Support weiter steigend ist und prozentual jährlich deutlich stärker wächst als in der Gesamtverwaltung, steht der Schulträger vor der Wahl, zusätzliche IT-Servicekräfte für den technischen Support und die Systemwartung in Schulen zur Verfügung zu stellen oder diese Dienstleistungen bei externen Partnern einzukaufen.

Die IT-Steuerung des Schulträgers für die Planung und Umsetzung der Medienentwicklung ist beim Schulträger Stadt Kassel über das beim Schulverwaltungsamt als Sachgebiet eingebundene Medienzentrum gewährleistet.

Für die Abstimmungsprozesse mit regionalen Partnern tagt regelmäßig die IT-Steuerungsgruppe. Die Bildung dieser Steuerungsgruppe erfolgte auf der Grundlage der zwischen dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Landkreis- und Städtetag verabschiedeten Orientierungshilfe für die Fortschreibung Schule@Zukunft. Sie verfolgt die Ziele:

- Weiterentwicklung von Schulen im Sinne der Qualitätsverbesserung des Unterrichts
- Medienbildung für Lehrkräfte
- Selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen
- IT-Ausstattung der Schulen

Aufgabe der IT-Steuerungsgruppe ist es, Empfehlungen auszusprechen:

- zum Aufbau und zur Pflege eines Netzwerkes aller Beteiligten
- zur Bildung und Unterstützung von Regionalteams
- zur strategischen Steuerung des Agendaprozesses
- zur Konzeptentwicklung und Fortschreibung der Ausstattung an Schulen und des technischen Supports
- zur Fachberatung und zur gezielten Fortbildung der Lehrkräfte
- zur Koordinierung regionaler Projekte zur Medienpädagogik
- zur Vernetzung von Verwaltung und Schule

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sind:

- Staatliches Schulamt für die Stadt Kassel und den Landkreis Kassel, Generalist IT
- Staatliches Schulamt für die Stadt Kassel und den Landkreis Kassel, Generalist Fortbildung
- Staatliches Schulamt für die Stadt Kassel und den Landkreis Kassel, Fachberatung mit je einem Vertreter der verschiedenen Schulstufen der allgemeinbildenden Schulen (G, S1, S2) und der Beruflichen Schulen mit beratender Funktion.
- Leitungen der Medienzentren/des Medienzentrums der Region Kassel
- Leitung des Fachbereichs Schulen und Bauwesen des Landkreises Kassel
- IT-Beauftragter des Fachbereichs Schulen und Bauwesen des Landkreises Kassel
- Amtsleitung des Schulverwaltungsamtes der Stadt Kassel
- IT-Beauftragter des Schulverwaltungsamtes der Stadt Kassel

9. Schlussbemerkungen

Hier möchten wir den hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch aus seinem Vorwort zur Bilanz 2008 der Medieninitiative Schule@Zukunft zitieren und wünschen uns wie in der Vergangenheit eine gute Fortführung der Kooperation mit dem Land Hessen zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Medienentwicklungsplans der Stadt Kassel.

„Die Neuen Medien und Informationstechnologien sind ein Teil unseres Alltags. Mit ihrer verstärkten Nutzung werden auch ihre Funktions- und Wirkungsmechanismen für die Berufschancen jedes Einzelnen, aber auch für das Land Hessen als Wirtschaftsstandort immer entscheidender. Wir wollen Kinder und Jugendliche für eine erfolgreiche Teilhabe an unserer Medien- und Wissensgesellschaft qualifizieren.“

Anhang

S A T Z U N G

zur Änderung der Satzung über Schulbezirke
in der Stadt Kassel vom 04.06.1984 in der Fassung der Ersten Ände-
rung vom 28.09.1992

(Zweite Änderung)

vom 06.07.1998

Aufgrund der §§ 5, 50 und 51 Ziffer 6. der Hessischen Gemeindeord-
nung (HGO) in der Fassung vom 01.04.1993 (GVBl. I 1992, S. 534),
zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.06.1998 (GVBl. I S. 214) so-
wie aufgrund der §§ 60 Abs. 4, 143 des Hessischen Schulgesetzes
(HSchG) vom 17.06.1992 (GVBl. I S. 233), zuletzt geändert durch
Gesetz vom 15.05.1997 (GVBl. I S. 143, 204), hat die Stadtverord-
netenversammlung der Stadt Kassel in ihrer Sitzung am 06.07.1998
folgende Satzung über Schulbezirke in der Stadt Kassel vom
04.06.1984 in der Fassung der Ersten Änderung vom 28.09.1992 be-
schlossen (Zweite Änderung):

Artikel 1

In § 2 wird das Straßenverzeichnis der Liste A für die Grundschu-
len sowie die Karte I für die Grundschulen durch Neuaufnahme von
Straßen und Plätzen wie folgt ergänzt bzw. geändert:

Lfd. Nr. Nr. OBR Schule/Straßen

- | | | |
|----|-------|---|
| 1. | Nr. 1 | Schule Königstor
Franz-Ulrich-Straße |
| 2 | Nr. 2 | Friedrich-Wöhler-Schule
Ernst-Krenek-Treppe, Hegelweg |
| 3. | Nr. 2 | Auefeldschule
Kurt-Kersten-Platz |
| 4. | Nr. 5 | Schule Am Heideweg
Bertha-von-Suttner-Straße, Willy-Brandt-Platz, Brandenburger
Straße, Württemberger Straße, Mecklenburger Straße |
| 5. | Nr. 7 | Fridtjof-Nansen-Schule
Rhönplatz, Am Rennsteig, Ludwig-Erhard-Straße, Marie-Calm-
Straße, Wilhelmine-Halberstadt-Straße, Auguste-Förster-
Straße, Julie-von-Kästner-Straße |
| 6. | Nr. 8 | Ernst-Leinius-Schule
Rolf-Lucas-Straße |

- | | | |
|-----|--------|---|
| 7. | Nr. 8 | Schule Harleshausen
Karl-Bippig-Platz, An den Niederwiesen |
| 8. | Nr. 10 | Valentin-Traudt-Schule
Max-Mayr-Platz |
| 9. | Nr. 11 | Carl-Anton-Henschel-Schule
Henner-Piffendeckel-Platz |
| 10. | Nr. 14 | Schule Am Wall
An der Ahna |
| 11. | Nr. 15 | Fuldataalschule
Am Enkeberg |
| 12. | Nr. 18 | Grundschule Waldau
Marie-Curie-Straße, Lise-Meitner-Straße |
| 13. | Nr. 22 | Schule Jungfernkopf
Zum Hirtenkamp, Im Molkengrund, Zur Atzelwiese, Bei den
Tannen, Im Plutsch, An den Niederwiesen |
| 14. | Nr. 23 | Schule Unterneustadt
Elisabeth-Selbert-Promenade, Holzmarkt, Unterneustädter
Kirchplatz, Bettenhäuser Straße, Christophstraße, Bädergasse,
Kreuzstraße, Fuchsgasse |

Artikel 2

In § 2 werden in dem Straßenverzeichnis der Liste A für die Grundschulen Nr. 5 Auefeldschule sowie in der Karte I für die Grundschulbezirke Nr. 5 Auefeldschule enthaltene Straßen und Plätze der Liste A für die Grundschulen Nr. 12 Friedrich-Wöhler-Schule und in der Karte I für Grundschulen dem Grundschulbezirk Nr. 12 Friedrich-Wöhler-Schule zugeordnet, und zwar:

Stillingstraße
 Rubensstraße
 Frans-Hals-Straße
 Rembrandtstraße
 Frankfurter Str. Nr. 70-84 A, 57-77 C
 Heckerstraße

Artikel 3

Gem. § 143 Abs. 1 des Hessischen Schulgesetzes werden der Grundschulbezirk der Fuldataalschule mit dem Grundschulbezirk der Grundschule Bossental als sich überschneidende Grundschulbezirke ausgewiesen.

Das Überschneidungsgebiet umfaßt demnach den nach dem Straßenverzeichnis A und der Karte I für Grundschulen ausgewiesenen Grundschulbezirk der Fuldataalschule.

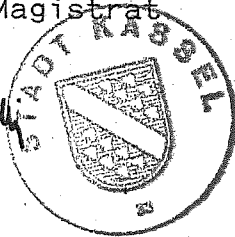
Artikel 4

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Kassel, 06. April 1999

Stadt Kassel - Der Magistrat


Georg Lewandowski
Oberbürgermeister



Staatliches Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel
II/1 - 40 k 03 - 01 a

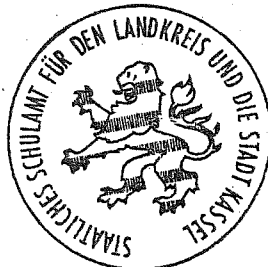
Vorstehender Änderung der Satzung über die Schulbezirke in der Stadt Kassel wird hiermit gem. § 143 Abs.3 des Hessischen Schulgesetzes zugestimmt.

Kassel, den 04. März 1999

Im Auftrag



(Dr. Siegl)



Straße	zuständiger Schulbezirk für	
	Grundschule	Schule für Lernhilfe (verwaltungsmäßig festgelegt)
Achenbachstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Adam-Selbert-Straße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Adlerweg	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Adolfstraße- 1-21, 2-34	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Adolfstraße- 23-Ende, 36-Ende	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Agathofstraße	Losseschule	Agathofschule
Ahnabreite	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
Ahnatalstraße- 1-27	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Ahnatalstraße- 29-Ende, 2-Ende	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Ahornweg	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Ahrensbergstraße	Schule Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Akademiestraße	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Akazienweg	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Alessandro-Volta-Platz	Grundschule Waldau	
Alfred-Delp-Straße	Schule Brückenhof/Nordshausen	Pestalozzischule
Allensteiner Straße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Alt Philippinenhof	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
Alt Wahlershausen	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Altanenwiesenweg	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Alte Breite	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Altenbaunaer Straße- 1-45, 2-46	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Altenbaunaer Straße- 47-Ende, 48-Ende	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Altenburgstraße	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Altmarkt	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Altmüllerstraße	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Am Anger	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Am Auekamp	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Am Auestadion	Dorothea-Viehmann-Schule	Astrid-Lindgren-Schule/Pestalozzischule
Am Beerenberg	Schule Jungfernkopf	Astrid-Lindgren-Schule
Am Bornberg	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Am Brandplatz	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Am Diedichsborn	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Am Donarbrunnen	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule

Am Eichelgarten
Am Eichgraben
Am Enkeberg
Am Fasänenhof- 1-19, 2-18
Am Fasänenhof- 21-Ende, 20-Ende
Am Felsenkeller
Am Fichtenrain
Am Fichtenwäldchen
Am Försterhof
Am Fronhof
Am Garten
Am Geilebach
Am Gelinge
Am Gesänge
Am Goldbach
Am Hafen
Am Hahnen
Am Hange
Am Hasenstock
Am Hegelsberg
Am Heilhaus
Am Heiligen Brunnen
Am Heimbach
Am Heisebach
Am Hilgenberg
Am Hirtenplatz
Am Hohen Rod
Am Hopfengarten
Am Hutekamp
Am Juliusstein
Am Jungfernkopf
Am Keilsberg
Am Kirchgarten
Am Kirchhof
Am Kirschrain
Am Klosterhof

Schule Am Heideweg
Schule Brückenhof/Nordshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Bossental
Schule Bossental
Schule Jungfernkopf
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Waldau
Dorothea-Viehmann-Schule
Auefeldschule
Grundschule Harleshausen
Schule Jungfernkopf
Grundschule Harleshausen
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Unterneustadt
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Am Warteberg
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Warteberg
Hupfeldschule
Schule Schenkelsberg
Grundschule Harleshausen
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Kirchditmold
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Kirchditmold
Schule Jungfernkopf
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Grundschule Harleshausen
Schule Jungfernkopf
Schule Brückenhof/Nordshausen

Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule

Am Kranichholz
Am Kreuzstein
Am Krümmershof
Am Kubergraben
Am Küppel
Am Lindenhof
Am Lossewerk
Am Marienhof
Am Messinghof
Am Mühlenwinkel
Am Nössel
Am Obstkeller
Am Opferhof
Am Osterberg
Am Osterholz
Am Rain
Am Rammelsberg
Am Rande
Am Rehsprung
Am Rennsteig
Am Rosengarten
Am Sälzerhof
Am Sandgraben
Am Sandkopf
Am Schäferhof
Am Schulhof
Am Schützenhof
Am Seidenen Steg
Am Sonnenhang
Am Sportzentrum
Am Stege
Am Steinbruch
Am Steingarten
Am Stern
Am Stockweg
Am Teichhof

Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Harleshausen
Schule Brückenhof/Nordshausen
Grundschule Harleshausen
Schule Schenkelsberg
Schule Schenkelsberg
Losseschule
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Lindenberg
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Am Heideweg
Schule Jungfernkopf
Grundschule Kirchditmold
Schule Jungfernkopf
Schule Eichwäldchen
Grundschule Harleshausen
Grundschule Kirchditmold
Schule Jungfernkopf
Schule Am Heideweg
Fridtjof-Nansen-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Losseschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Am Warteberg
Schule Am Warteberg
Grundschule Harleshausen
Dorothea-Viehmann-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Harleshausen
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Waldau
Schule Schenkelsberg
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Am Wall
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke

Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Agathofschule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Agathofschule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule

Am Unteren Krümmershof	Schule Brückenhof/Nordshausen	Pestalozzischule
Am Versuchsfeld	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Am Wäldchen	Schule Jungfernkopf	Astrid-Lindgren-Schule
Am Warteberg	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
Am Wasserfallsgraben	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Am Wasserturm	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Am Wehrturm	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Am Weinberg	Friedrich-Wöhler-Schule	Pestalozzischule
Am Werr	Schule Unterneustadt	Mönchebergschule
Am Wolfskopf	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Am Würzberg	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Am Ziegenberg- 1-45, 2-38	Schule Jungfernkopf	Astrid-Lindgren-Schule
Am Ziegenberg- 51-Ende, 72-Ende	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Amalienstraße	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Amalie-Wündisch-Straße	Fridtjof-Nansen-Schule	Pestalozzischule
Amselstraße	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
An den Eichen	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
An den Niederwiesen	Schule Jungfernkopf	Astrid-Lindgren-Schule
An den Rehäckern	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
An den Rehwiesen	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
An den Triftäckern	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
An den Vogelwiesen	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
An der Ahna	Schule Am Wall	Mönchebergschule
An der Alten Warte	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
An der Fuldabrücke	Schule Unterneustadt	Mönchebergschule
An der Garnisonkirche	Schule Am Wall	Mönchebergschule
An der Gärtnerei	Schule Eichwäldchen	
An der Insel	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
An der Jakobuskirche	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
An der Karlsau	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
An der Kirche	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
An der Kurhessenhalle	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
An der Main-Weser-Bahn	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
An der Obstbauanstalt	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
An der Schlade	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
An der Straßenmeisterei	Schule Eichwäldchen	Pestalozzischule

An der Turnhalle- 1-29 c
An der Turnhalle- 31-Ende, 6-Ende
Angersbachstraße
Annastraße
Anne-Frank-Straße
Anthoniweg
Antonius-Raab-Straße
Arndtstraße
Arnimstraße
Arnold-Bode-Straße
Arolser Straße
Artilleriestraße
Aschrottstraße- 1-Ende
Aschrottstraße- 2-Ende
Aspenstraße
Asterweg
Atzelbergweg
Auedamm
Auerstraße
Auf dem Angel
Auf dem Klei
Auf dem Stützel
Auf den Siechen
Auf der Bünte
Auf der Dönche
Auf der Freiheit
Auf der Hasenhecke
Auf der Höhe
Auf der Leimenkaute
Auf der Schubach
Auf der Wiedigsbreite
August-Bebel-Platz
August-Bode-Straße
Auguste-Förster-Straße
Axel-Herwig-Weg
Bachstraße

Dorothea-Viehmann-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Valentin-Traudt-Schule
Schule Königstor
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Am Heideweg
Grundschule Waldau
Schule Unterneustadt
Fasanenhofschule
Schule Am Wall
Schule Jungfernkopf
Schule Am Wall
Grundschule Kirchditmold
Herkuleschule
Grundschule Harleshausen
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Friedrich-Wöhler-Schule
Auefeldschule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Bossental
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Schule Brückenhof/Nordshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Ernst-Leinius-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Kirchditmold
Schule Jungfernkopf
Herkuleschule
Valentin-Traudt-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Kirchditmold

Pestalozzischule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule

Backmeisterweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Bädergasse	Schule Unterneustadt	Agathofschule
Bahnhofplatz	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Bantzerstraße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Bardelebenstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Bärenreiterweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Barthstraße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Baumbachstraße	Herkuleschule	Astrid-Lindgren-Schule
Baumgartenstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Baunsbergstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Bayernstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Beethovenstraße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Behringstraße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Bei den Tannen	Schule Jungfernkopf	Astrid-Lindgren-Schule
Bei den Vier Äckern	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Bei den Weidenbäumen	Schule Jungfernkopf	Astrid-Lindgren-Schule
Belgische Straße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Benneckestraße	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Benteroder Straße	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Bergmannstraße	Hupfeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Bergshäuser Straße	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Bergweg	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Bergwiesenstraße	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Berlepschstraße	Hupfeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Berliner Brücke	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Berliner Platz	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Berlitstraße	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Berneburgstraße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Bertha-von-Suttner-Straße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Bettenhäuser Straße	Schule Unterneustadt	Agathofschule
Beuthener Straße	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Biegenweg	Losseschule	Agathofschule
Bienenweg	Schule Bossental	Mönchebergschule
Bilsteiner Born	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Bingestraße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Birkenkopfstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule

Birkenweg
Birkhahnweg
Bismarckstraße
Blauer See
Bleichenweg
Blücherstraße
Blumenäckerweg
Blütenweg
Bodelschwinghstraße- 1-Ende
Bodelschwinghstraße- 2-Ende
Bodenstedtstraße
Boppenhausenstraße
Bosestraße
Böttnerstraße
Boyneburgstraße
Brabanter Straße
Brandaustraße
Brandenburger Straße
Brandgasse
Brasselsbergstraße
Breithauptstraße
Breitscheidstraße- 1-47, 10-70
Breitscheidstraße- 2-8
Breitscheidstraße- 49-Ende, 70A-Ende
Bremelbachstraße
Bremer Straße
Brentanostraße
Breslauer Straße
Bromeisstraße
Bruchstraße
Brückenhofstraße- 1-37, 2-30
Brückenhofstraße- 39-Ende, 32-Ende
Brückenweg
Brückner-Kühner-Platz
Brüder-Grimm-Platz- 1-3, 2
Brüder-Grimm-Platz- 5, 4, 4a

Schule Am Lindenberg
Schule Eichwäldchen
Schule Königstor
Grundschule Harleshausen
Schule Unterneustadt
Schule Unterneustadt
Ernst-Leinius-Schule
Schule Am Heideweg
Herkuleschule
Schule Königstor
Fasanenhofschule
Auefeldschule
Auefeldschule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Heideweg
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Heideweg
Schule Schenkelsberg
Schule Am Heideweg
Valentin-Traudt-Schule
Herkuleschule
Schule Königstor
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Wall
Fasanenhofschule
Grundschule Waldau
Schule Bossental
Grundschule Kirchditmold
Schule Schenkelsberg
Schule Brückenhof-Nordshausen
Fridtjof-Nansen-Schule
Auefeldschule
Schule Königstor
Friedrich-Wöhler-Schule

Heinrich-Steul-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Brüder-Grimm-Straße
Brüderstraße
Brunnenstraße
Buchenweg
Büchnerstraße
Buddengasse
Bühlchenweg
Bühlstraße
Bungestraße
Bunsenstraße
Bunte Berna
Bunter Bock
Bürgermeister-Brunner-Straße
Burgfeldstraße
Bürgstraße
Burgstraße
Bussardweg
Buttlarstraße
Caldener Straße
Carlo-Mierendorff-Straße
Carlsdorfer Straße
Cauerstraße
Chamissostraße
Christbuchenstraße- 1-77, 2-46
Christbuchenstraße- 79-Ende, 58-Ende
Christian-Beyer-Straße
Christian-Reul-Straße
Christian-von-Rommel-Straße
Christophstraße
Credèstraße
Cuntzeweg
Dachsbergstraße
Dag-Hammerskjöld-Straße
Dahlheimer Weg
Dalwigkstraße
Damaschkebrücke

Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Am Wall
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Harleshausen
Schule Am Heideweg
Hupfeldschule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Am Warteberg
Schule Am Heideweg
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Eichwäldchen
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Königstor
Schule Am Heideweg
Schule Am Wall
Losseschule
Grundschule Harleshausen
Losseschule
Schule Am Warteberg
Schule Brückenhof/Nordshausen
Grundschule Harleshausen
Schule Bossental
Fasanenhofschule
Ernst-Leinius-Schule
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Harleshausen
Hupfeldschule
Ernst-Leinius-Schule
Schule Unterneustadt
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Schule Eichwäldchen
Grundschule Kirchditmold
Auefeldschule

Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Damaschkestraße - ab Fulda bis Ende	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Damaschkestraße - bis zur Fulda	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Danziger Straße	Hupfeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Daspelstraße	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Däumling	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Dennhäuser Straße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Dessenborn	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Diagonale	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Diakonissenstraße	Herkuleschule	Astrid-Lindgren-Schule
Die Freiheit	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Die Schlagd	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Diebachsweg	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Dietrich-Bonhoeffer-Straße	Schule Brückenhof/Nordshausen	Pestalozzischule
Dilichweg	Schule Bossental	Mönchebergschule
Dingelstedtstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Distelbreite	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Dittershäuser Straße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Döllbachstraße	Valentin-Traudt-Schule	Mönchebergschule
Döncherain	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Döncheweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Dormannweg	Losseschule	Agathofschule
Dörnbergstraße	Herkuleschule	Astrid-Lindgren-Schule
Dornländerweg	Schule Brückenhof/Nordshausen	Pestalozzischule
Dornröschenpfad	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Dorothea-Viehmann-Straße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Drahtbrücke	Schule Unterneustadt	Agathofschule
Drahtmühlenweg	Losseschule	Agathofschule
Dresdener Straße- ab Königinhofstraße bis TP 150.6	Losseschule	Agathofschule
Dresdener Straße- bis Königinhofstraße	Schule Unterneustadt	Agathofschule
Drosselweg	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Druselplatz	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Druseltalstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Dryanderstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Du-Ry-Straße	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Ebereschenweg	Schule Bossental	Mönchebergschule
Eberhardweg	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule

Eberhard-Wildermuth-Straße
Eckenstückerweg- 1-21, 2-18
Eckenstückerweg- 23-Ende, 20-Ende
Eckermannstraße
Eckhardsborn
Ederweg
Ehlener Straße
Ehrstener Weg
Eibenweg
Eichbergweg
Eichenbergstraße
Eichendorffstraße
Eichenhöfer Straße
Eichenrodstraße
Eichholzweg
Eichwaldstraße- 1-97, 2-100
Eichwaldstraße- 99-Ende, 102-Ende
Eifelweg
Einbecker Straße
Eisenacher Straße
Eisenbahnweg
Eisenhammerstraße
Eisenschmiede- 1-75, 2-76
Eisenschmiede- 77-Ende, 78-Ende
Elbeweg
Elfbuchen
Elfbuchenstraße
Elgershäuser Straße
Elisabeth-Consbruch-Straße
Elisabeth-Selbert-Promenade
Ellenbacher Straße
Ellerhofstraße
Elsässer Straße
Elsterweg
Emilienstraße- 1-27, 2-20
Emilienstraße- 29-Ende, 22-Ende

Auefeldschule
Grundschule Kirchditmold
Ernst-Leinius-Schule
Fasanenhofschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Am Heideweg
Schule Am Heideweg
Schule Jungfernkopf
Schule Am Lindenberg
Schule Eichwäldchen
Schule Am Warteberg
Fasanenhofschule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Am Heideweg
Losseschule
Schule Eichwäldchen
Fridtjof-Nansen-Schule
Losseschule
Schule Unterneustadt
Schule Jungfernkopf
Schule Am Lindenberg
Fasanenhofschule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Am Heideweg
Grundschule Harleshausen
Herkuleschule
Schule Am Heideweg
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Unterneustadt
Losseschule
Auefeldschule
Schule Am Heideweg
Grundschule Harleshausen
Friedrich-Wöhler-Schule
Auefeldschule

Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Agathofschule
Pestalozzischule
Agathofschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Agathofschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Emmerichstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Emmy-Noether-Straße	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Engelhardtstraße	Valentin-Traudt-Schule	Mönchebergschule
Enkebergweg	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Entenanger	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Entenbühl	Schule Brückenhof/Nordshausen	Pestalozzischule
Erfurter Straße	Losseschule	Agathofschule
Erich-Klabunde-Straße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Erlenfeldanger	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Erlenfeldweg	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Erlenloch	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Ernst-Krenek-Treppe	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Ernst-Reuse-Straße	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Ernst-Röttger-Straße	Fridtjof-Nansen-Schule	Pestalozzischule
Ernteweg	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Erzbergerstraße	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Eschebergstraße	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Eschenstruther Weg	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Eschenweg	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Escheroder Straße	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Eschwegestraße	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Esmarchstraße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Eugen-Richter-Straße	Fridtjof-Nansen-Schule	Pestalozzischule
Fackelteichgelände	Schule Unterneustadt	Agathofschule
Falderbaumstraße	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Falkensteinstraße	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Falkenweg	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Fasanenweg	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Faustmühlenweg	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Fauststraße	Schule Bossental	Mönchebergschule
Feerenstraße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Felchenstraße	Schule Brückenhof/Nordshausen	Pestalozzischule
Feldbachring	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Feldbergstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Felix-Blumenfeld-Straße	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Felsburgstraße	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule

Fichtnerstraße
Fiedlerstraße
Fingerhutweg
Finkenloh
Firnsbachstraße
Firnskuppenstraße
Fischerpfad
Fischhausweg- Leipziger Straße bis zur Losse
Fischhausweg- von der Losse bis Eichwald
Fischmannstraße
Fladigenfeld
Fliederweg
Florentiner Platz
Fohlenäckerweg
Fontanestraße
Forstbachweg
Forstfeldstraße
Forsthaus Harleshausen
Frankenberger Straße
Frankenhäuser Straße
Frankenstraße
Frankfurter Straße- 169-Ende, 142-430
Frankfurter Straße- 1-77 C, 2-84 A
Frankfurter Straße- 432-Ende
Frankfurter Straße- 79-167, 86-140a-d
Frans-Hals-Straße
Franzgraben
Franz-Rosenzweig-Anlage
Franzstraße
Franz-Treller-Straße
Franz-Ulrich-Straße
Franz-Vetter-Straße
Frasenweg- 1-29, 2-20
Frasenweg- 31-Ende, 22-Ende
Fraunhoferstraße
Freiherr-vom-Stein-Straße

Carl-Anton-Henschel-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Jungfernkopf
Ernst-Leinius-Schule
Schule Am Heideweg
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Am Lindenberg
Schule Eichwäldchen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Friedrich-Wöhler-Schule
Ernst-Leinius-Schule
Fasanenhofschule
Schule Am Lindenberg
Schule Am Lindenberg
Grundschule Harleshausen
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Warteberg
Schule Am Heideweg
Dorothea-Viehmann-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Schenkelsberg
Auefeldschule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Unterneustadt
Friedrich-Wöhler-Schule
Grundschule Harleshausen
Hupfeldschule
Schule Königstor
Hupfeldschule
Ernst-Leinius-Schule
Schule Jungfernkopf
Carl-Anton-Henschel-Schule
Herkuleschule

Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule

Freiligrathstraße
Freudenthalstraße
Friedenstraße
Friedrich-Ebert-Straße- 1-127, 2-106
Friedrich-Ebert-Straße- 129-241, 108-160
Friedrich-Ebert-Straße- 243-Ende, 162-Ende
Friedrich-Engels-Straße
Friedrich-Fennel-Straße
Friedrich-Naumann-Straße
Friedrichsbrücker Straße
Friedrichsplatz
Friedrichsstraße- 1-23, 2-20
Friedrichsstraße- 25-Ende, 22-Ende
Friedrich-Wöhler-Straße
Fritz-Heckmann-Weg
Fritzlarer Straße
Fröbelstraße
Frommershäuser Straße
Fuchsgasse
Fuchsküppelweg
Fuhrmannsbreite
Fuldaaue
Fuldablick
Fuldabrücke
Fuldatalstraße- 1-17, 2-10
Fuldatalstraße- 19-Ende, 12-Ende
Fuldaweg
Fünffensterstraße- 1/4-16
Fünffensterstraße- 1-Ende, 18-Ende
Gabelsbergstraße
Gahrenbergstraße
Gala-Metzner-Platz
Gänseweide
Garde-du-Corps-Straße
Gartenstraße
Gärtnerplatzbrücke

Fasanenhofschule
Schule Eichwäldchen
Hupfeldschule
Schule Königstor
Herkuleschule
Grundschule Kirchditmold
Schule Königstor
Grundschule Harleshausen
Schule Am Heideweg
Carl-Anton-Henschel-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Königstor
Friedrich-Wöhler-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Grundschule Harleshausen
Valentin-Traudt-Schule
Hupfeldschule
Schule Am Warteberg
Schule Unterneustadt
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Waldau
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Unterneustadt
Schule Unterneustadt
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Waldau
Schule Königstor
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Königstor
Schule Am Warteberg
Grundschule Kirchditmold
Schule Brückenhof/Nordshausen
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Unterneustadt
Friedrich-Wöhler-Schule

Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule

Gaußstraße
Gecksbergstraße
Geibelstraße
Geilebachweg
Gellertstraße
Gelnhäuser Straße
George-Stephenson-Straße
Georg-Fladung-Straße
Georg-Forster-Straße
Georg-Stock-Platz
Georg-Thöne-Straße
Gerhart-Hauptmann-Straße
Gerlandstraße
Germaniastraße- 16-Ende
Germaniastraße- 1-Ende, 2-14
Geröderweg
Gersdorfstraße
Gerstäckerstraße
Geysstraße
Giesenallee
Gießbergstraße
Gilsastraße
Ginsterweg
Gladiolenweg
Gleiwitzer Straße
Glockenblumenweg
Glockenbruchweg
Glöcknerpfad- von An der Turnhalle 9 - Ende
Glöcknerpfad von Korbacher Straße bis An der Turnhalle 9
Glogauer Straße
Gnadenweg
Gobietstraße
Goethestraße- 1-43, 2-44
Goethestraße- 45-Ende, 46-Ende
Goldbergstraße
Goldregenweg

Grundschule Kirchditmold
Schule Eichwäldchen
Schule Königstor
Grundschule Harleshausen
Fasanenhofschule
Valentin-Traudt-Schule
Grundschule Waldau
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Am Wall
Hupfeldschule
Auefeldschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Kirchditmold
Schule Königstor
Herkuleschule
Grundschule Kirchditmold
Auefeldschule
Schule Am Heideweg
Herkuleschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Am Wall
Grundschule Kirchditmold
Schule Bossental
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Harleshausen
Fridtjof-Nansen-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Waldau
Schule Am Heideweg
Grundschule Waldau
Schule Königstor
Herkuleschule
Fasanenhofschule
Schule Bossental

Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule

Goldsternweg
Görlitzer Straße
Gottfried-Keller-Straße
Gottfried-Trippel-Straße
Göttinger Straße
Gottlieb-Kellner-Straße
Gottschalkstraße
Gottstreustraße
Graben
Graf-Bernadotte-Platz
Gräfestraße- 1-29, 2-24
Gräfestraße- 31-Ende, 26-Ende
Graf-Haeseler-Straße
Graßweg
Graue Katze
Graustraße
Greibensteiner Straße
Greibenstraße
Grenzweg
Grillparzerstraße
Großalmeroder Straße
Große Rosenstraße
Grubenrain
Grüner Waldweg
Grüner Weg
Grunnelbachstraße
Gudensberger Straße
Güntersloh
Gustav-Mahler-Treppe
Gut Kragenhof
Gutenbergstraße
Güterbahnhofstraße
Haardtweg
Haarmannweg
Habichtsforstweg
Habichtswalder Straße

Schule Jungfernkopf
Grundschule Waldau
Fasanenhofschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Losseschule
Ernst-Leinius-Schule
Schule Am Wall
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Am Wall
Grundschule Kirchditmold
Hupfeldschule
Auefeldschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Auefeldschule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Kirchditmold
Carl-Anton-Henschel-Schule
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Fasanenhofschule
Losseschule
Schule Am Wall
Schule Brückenhof/Nordshausen
Hupfeldschule
Schule Am Wall
Dorothea-Viehmann-Schule
Valentin-Traudt-Schule
Schule Jungfernkopf
Friedrich-Wöhler-Schule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Am Wall
Dorothea-Viehmann-Schule
Ernst-Leinius-Schule
Fasanenhofschule
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold

Astrid-Lindgren-Schule

Mönchebergschule
Pestalozzischule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Hänsel-und-Gretel-Weg
Hafenbrücke
Hafenstraße
Haferpfad
Hainbuchenstraße
Hangarsteinstraße
Hannah-Arendt-Straße
Hansastraße
Hans-Böckler-Straße
Hanseatenweg
Hans-Leistikow-Straße
Hans-Pfitzner-Straße
Hans-Römhild-Straße
Hans-Sautter-Straße
Hans-Soeder-Straße
Hansteinstraße
Hardenbergstraße
Harleshäuser Straße- 1-75, 2-60 A
Harleshäuser Straße- 64-74
Harleshäuser Straße- 85-Ende, 88 - Ende
Harnackstraße
Haroldplatz
Haroldstraße
Hartwigstraße
Harzweg
Haskarlweg
Hasselweg
Hasserodtstraße- 1-23, 2-24
Hasserodtstraße- 25 - Ende, 26 - Ende
Hauffstraße
Hausmannstraße
Havelweg
Haydnstraße
Hebbelstraße
Heckenbreite
Heckenpfad- 1-15, 2-14

Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Unterneustadt
Schule Unterneustadt
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Harleshausen
Ernst-Leinius-Schule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Herkuleschule
Auefeldschule
Schule Am Wall
Fridtjof-Nansen-Schule
Grundschule Harleshausen
Grundschule Harleshausen
Dorothea-Viehmann-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Hupfeldschule
Schule Königstor
Grundschule Kirchditmold
Ernst-Leinius-Schule
Grundschule Harleshausen
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Harleshausen
Ernst-Leinius-Schule
Schule Unterneustadt
Fridtjof-Nansen-Schule
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Ernst-Leinius-Schule
Fasanenhofschule
Grundschule Waldau
Schule Am Heideweg
Auefeldschule
Fasanenhofschule
Ernst-Leinius-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule

Pestalozzischule
Agathofschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Heckenpfad- 17-Ende, 16-Ende
Heckershäuser Straße
Heckerstraße
Heckerswiesenstraße
Hedwigstraße
Heerstraße
Hegelsbergstraße
Hegelweg
Heidenkopfstraße
Heidenküppelweg
Heideweg
Heiligenbergstraße
Heiligenröder Straße- 1-55
Heiligenröder Straße- 57-Ende, 2-Ende
Heiligentriesch
Heilsberger Straße
Heimradstraße
Heinemannstraße
Heinrich-Albert-Straße
Heinrich-Bertelmann-Straße
Heinrich-Heine-Straße
Heinrich-Hertz-Straße
Heinrich-Hesse-Straße
Heinrich-Lauterbach-Straße
Heinrich-Pierson-Straße
Heinrich-Plett-Straße
Heinrich-Schütz-Allee- 1-183, 2-56
Heinrich-Schütz-Allee- 185-303, 58-300
Heinrich-Schütz-Allee- 305-Ende, 302-Ende
Heinrich-Steul-Straße
Heinrichstraße
Heinrich-Tessenow-Straße
Heinrich-Wimmer-Straße
Heinrich-Zille-Straße
Heisestraße
Helene-Lange-Straße

Fridtjof-Nansen-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Am Wall
Grundschule Kirchditmold
Carl-Anton-Henschel-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Am Lindenberg
Grundschule Harleshausen
Schule Am Heideweg
Fridtjof-Nansen-Schule
Losseschule
Schule Eichwäldchen
Schule Eichwäldchen
Auefeldschule
Ernst-Leinius-Schule
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Heideweg
Hupfeldschule
Auefeldschule
Grundschule Waldau
Schule Am Warteberg
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Schenkelsberg
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Am Heideweg
Fridtjof-Nansen-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Am Lindenberg
Schule Am Wall
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Am Heideweg
Dorothea-Viehmann-Schule
Ernst-Leinius-Schule
Auefeldschule

Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Agathofschule
Agathofschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Helfensteinstraße
Hellbrechtsweg
Helleböhneweg
Hellmut-von-Gerlach-Straße
Helmarshäuser Straße
Helmholtzstraße
Helsaer Straße
Henkelstraße
Henner-Piffendeckel-Platz
Henschelplatz
Henschelstraße
Hentzestraße
Herderstraße
Herkulesstraße- 1-15, 1/2-16
Herkulesstraße- 17-63, 18-32
Herkulesstraße- 69-Ende
Herlebergweg- 1-23, 2-32
Herlebergweg- 25-Ende, 34-Ende
Hermann-Bücher-Straße
Hermann-Mattern-Straße
Hermann-Schafft-Weg
Hermannstraße
Herrenwiesen
Hersfelder Straße
Herwigsmühlenweg
Heißbergstraße
Hessenallee
Heubnerstraße
Heupelsbergweg
Heußnerstraße
Hildebrandstraße
Hildegard-von-Bingen-Straße
Himmelsgasse
Hinter dem Fasanenhof- 1-Ende, 28-Ende
Hinter dem Fasanenhof- 2-26
Hinter den Heyhöfen

Schule Am Warteberg
Grundschule Kirchditmold
Fridtjof-Nansen-Schule
Auefeldschule
Grundschule Harleshausen
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Eichwäldchen
Carl-Anton-Henschel-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Am Wall
Hupfeldschule
Fasanenhofschule
Schule Königstor
Herkuleschule
Hupfeldschule
Grundschule Kirchditmold
Ernst-Leinius-Schule
Grundschule Waldau
Fridtjof-Nansen-Schule
Grundschule Kirchditmold
Schule Königstor
Grundschule Kirchditmold
Valentin-Traudt-Schule
Losseschule
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Kirchditmold
Hupfeldschule
Schule Am Lindenberg
Valentin-Traudt-Schule
Schule Bossental
Fridtjof-Nansen-Schule
Grundschule Harleshausen
Schule Bossental
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Schenkelsberg

Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule

Hinter den Trieschhöfen
Hinter der Brücke
Hinter der Komödie
Hinter der Pforte
Hirschbergstraße
Hirtenweg
Hirzsteinstraße
Hochzeitsweg
Hoffmann-von-Fallersleben-Straße
Hohefeldstraße
Hoheneicher Straße
Hohenkirchener Straße
Höheweg- 1-19, 2-20
Höheweg- 21-Ende, 22-Ende
Hohlesteinstraße
Hohnemannstraße- 1-29, 2-24
Hohnemannstraße- 31-Ende, 26-Ende
Holger-Börner-Platz
Holländische Straße- 1-75, 2-70
Holländische Straße- 77-Ende, 72-Ende
Holländischer Platz
Holunderstraße
Holzgarten
Holzhäuser Straße
Holzmarkt
Hopfenbergweg
Hörnebachweg
Hufelandweg
Hügelweg
Hugenottenstraße
Hugo-Preuß-Straße
Hühnerbergweg
Humboldtstraße
Hummelweg
Hünfelder Straße
Hunrodstraße

Grundschule Harleshausen
Schule Schenkelsberg
Schule Königstor
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Eichwäldchen
Grundschule Harleshausen
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Wall
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Am Warteberg
Schule Am Warteberg
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Bossental
Grundschule Harleshausen
Grundschule Kirchditmold
Ernst-Leinius-Schule
Herkuleschule
Schule Am Wall
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Am Wall
Ernst-Leinius-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Am Warteberg
Schule Unterneustadt
Schule Eichwäldchen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Hupfeldschule
Schule Schenkelsberg
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Am Heideweg
Grundschule Harleshausen
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Bossental
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Heideweg

Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Agathofschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule

Hunsrückstraße
Hupfeldstraße
Huthstraße
Hüttenbergstraße
Huttenplatz
Huttenstraße- 1-7, 2-4
Huttenstraße- zwischen Herkulesstraße und Goethestraße
Igelsburgstraße
Ihringshäuser Straße- 1-Ende
Ihringshäuser Straße- 2
Ihringshäuser Straße- 4-Ende
Im Ährenfeld- 1-39, 2-14
Im Ährenfeld- 41-Ende, 16-Ende
Im Baumhof
Im Bodden
Im Bodendorf
Im Bornhof
Im Bossental- 1-39, 2-40
Im Bossental- 41-Ende, 42-Ende
Im Druseltal
Im Eichenhof
Im Feldbach
Im Flatisch
Im Füllchen
Im Grund
Im Kampe
Im Krauthof
Im Kreuzhof
Im Lampert
Im Lohre
Im Lückenrod
Im Molkengrund
Im Plutsch
Im Rosental
Im Triesch
Im Weidengarten

Fridtjof-Nansen-Schule
Hupfeldschule
Losseschule
Schule Am Heideweg
Herkuleschule
Hupfeldschule
Herkuleschule
Ernst-Leinius-Schule
Fasanenhofschule
Schule Unterneustadt
Schule Bossental
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Schenkelsberg
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Bossental
Schule Am Heideweg
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Schenkelsberg
Grundschule Harleshausen
Schule Am Warteberg
Grundschule Harleshausen
Grundschule Waldau
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Schenkelsberg
Grundschule Harleshausen
Schule Jungfernkopf
Schule Jungfernkopf
Schule Am Heideweg
Schule Schenkelsberg
Grundschule Kirchditmold

Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule

Im Wiesengrund
Im Windenfeld
Immenhäuser Straße
In den Steinern
In der Hofstatt
Inselweg
Jäckhstraße
Jägerstraße
Jahnstraße
Jakobsgasse
Jasminweg
Jean-Sibelius-Straße
Johanna-Vogt-Straße
Johanna-Waescher-Straße
Johann-Christian-Eberle-Straße
Johannesstraße
Johann-Hermann-Schein-Straße
Johann-Jakoby-Straße
Johann-Sebastian-Bach-Straße
John-F.-Kennedy-Straße
Jordanstraße
Josef-Fischer-Straße
Josephstraße
Jugendheimstraße
Julienstraße
Julie-von-Kästner-Straße
Julius-Leber-Straße
Jussowstraße
Kalkbergweg
Kampwiesenweg
Kantstraße
Kanzelweg
Kapellenweg
Karl-Bernhardi-Straße
Karl-Bippig-Platz
Karl-Branner-Brücke

Dorothea-Viehmann-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Harleshausen
Schule Brückenhof/Nordshausen
Dorothea-Viehmann-Schule
Losseschule
Hupfeldschule
Schule Am Wall
Schule Unterneustadt
Losseschule
Schule Bossental
Grundschule Harleshausen
Fridtjof-Nansen-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Am Heideweg
Schule Am Heideweg
Dorothea-Viehmann-Schule
Ernst-Leinius-Schule
Schule Königstor
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Unterneustadt
Schule Schenkelsberg
Friedrich-Wöhler-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Schenkelsberg
Schule Bossental
Schule Am Lindenberg
Schule Jungfernkopf
Auefeldschule
Schule Jungfernkopf
Grundschule Kirchditmold
Friedrich-Wöhler-Schule
Grundschule Harleshausen
Schule Unterneustadt

Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Karl-Hilmes-Straße
Karl-Kaltwasser-Straße
Karl-Marx-Platz
Karlsaue
Karlsbader Straße
Karlsbergstraße
Karl-Schäfer-Straße
Karlishafener Straße
Karl-Sömmer-Straße
Karlsplatz
Karolinenstraße
Karthäuserstraße
Kasseler Straße
Kasselfeld
Kastanienweg
Kastenalsgasse
Käthe-Kollwitz-Straße
Kattenstraße
Kaufunger Straße
Kaulbachstraße
Kaulenbergstraße
Kaupertweg
Keilsbergstraße
Kellermannstraße- 1 - Ende, 8 - Ende
Kellermannstraße- 2-6 A
Kellerwaldweg
Keplerstraße
Kesselbreite
Kettelerstraße
Kettengasse
Kiefernweg
Kimpelstraße
Kinderwiesenweg
Kirchbergstraße
Kirchditmolder Straße
Kirchgasse

Schule Schenkelsberg
Hupfeldschule
Schule Königstor
Friedrich-Wöhler-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Harleshausen
Schule Bossental
Grundschule Harleshausen
Grundschule Harleshausen
Friedrich-Wöhler-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Königstor
Grundschule Waldau
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Lindenber
Schule Am Wall
Dorothea-Viehmann-Schule
Herkuleschule
Schule Unterneustadt
Schule Bossental
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Schule Schenkelsberg
Schule Bossental
Schule Unterneustadt
Fridtjof-Nansen-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Jungfernkopf
Auefeldschule
Schule Am Wall
Schule Jungfernkopf
Auefeldschule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Schenkelsberg
Grundschule Kirchditmold
Losseschule

Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule

Kirchhainer Straße
Kirchplatz
Kirchstraße
Kirchtalstraße
Kirchweg- 1 - 41, 2 - 48
Kirchweg- 43 - Ende, 50 - Ende
Kleebreite
Kleine Rosenstraße
Kleiner Holzweg
Kleiststraße
Klenzestraße
Kleypfadstraße
Klinikstraße
Klosterwiese
Knallhütter Straße
Knaustwiesen
Knickhecke
Knorrstraße
Knüllweg
Knutzenstraße
Koboldstraße
Kochstraße
Kohlenstraße
Kolitzstraße
Kölnische Straße- 1 - 23, 2 - 26
Kölnische Straße- 149 - 187
Kölnische Straße- 189 - Ende, 146 - Ende
Kölnische Straße- 25 - 147, 28 - 144
Kolpingstraße
Königinhofstraße
Königsberger Straße
Königsplatz
Königstor
Konrad-Adenauer-Straße
Konrad-Zuse-Straße
Koppelweg

Valentin-Traudt-Schule
Schule Jungfernkopf
Schule Am Heideweg
Grundschule Harleshausen
Hupfeldschule
Herkuleschule
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Wall
Hupfeldschule
Schule Unterneustadt
Schule Bossental
Schule Schenkelsberg
Grundschule Harleshausen
Schule Brückenhof/Nordshausen
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Kirchditmold
Dorothea-Viehmann-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Bossental
Hupfeldschule
Hupfeldschule
Schule Bossental
Schule Am Wall
Herkuleschule
Grundschule Kirchditmold
Schule Königstor
Schule Am Lindenberg
Losseschule
Auefeldschule
Schule Am Wall
Schule Königstor
Schule Am Heideweg
Grundschule Waldau
Dorothea-Viehmann-Schule

Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule

Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule

Korbacher Straße- 1 - 95, 2 -104
Korbacher Straße- 97 - Ende, 106 - Ende
Kornblumenweg
Körnerstraße
Kragenhöfer Straße
Krähhahnstraße
Krappgarten
Krautackerstraße
Kreuzstraße
Kronenackerstraße
Kronenstraße
Krügerstraße
Kuckucksweg
Kuhbergstraße
Kunigundishof
Kunoldstraße- 1 - 25, 2 - 26
Kunoldstraße- 29 - Ende, 32 - Ende
Küperweg
Kupferhammerstraße
Kurfürstenstraße- 1 - Ende
Kurfürstenstraße- 2 - Ende
Kurhausstraße
Kurt-Kersten-Platz
Kurt-Schumacher-Straße
Kurt-Wolters-Straße
Kurze Erlen
Kurze Straße
Lahnweg
Lambertweg
Landaustraße
Landgraf-Karl-Straße
Landgraf-Philipps-Platz
Lange Straße
Langenbeckstraße
Langenhofsweg
Lassallestraße

Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Jungfernkopf
Schule Unterneustadt
Schule Am Warteberg
Schule Am Heideweg
Dorothea-Viehmann-Schule
Ernst-Leinius-Schule
Schule Unterneustadt
Schule Schenkelsberg
Grundschule Harleshausen
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Harleshausen
Schule Am Heideweg
Losseschule
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Heideweg
Schule Am Heideweg
Schule Am Lindenberg
Schule Königstor
Schule Am Wall
Schule Am Heideweg
Auefeldschule
Schule Am Wall
Schule Am Wall
Schule Schenkelsberg
Schule Unterneustadt
Schule Am Heideweg
Schule Jungfernkopf
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Am Heideweg
Schule Am Wall
Grundschule Kirchditmold
Auefeldschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Herkuleschule

Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule

Leibnizstraße
Leimbornstraße
Leipziger Platz
Leipziger Straße- 1 - 103, 2 - 84
Leipziger Straße- 105 - 287, 86 - 238
Leipziger Straße- 287 A - Ende, 240 - Ende
Lenastraße
Lenoirstraße
Leonhard-Lechner-Straße
Lerchenfeldstraße
Lessingstraße
Leuschnerstraße- 1 - 75, 2 - 68
Leuschnerstraße- 77 - Ende, 70 - Ende
Lewalterstraße
Liebigstraße
Liegnitzer Straße
Lilienthalstraße
Lilienweg
Lindenbergstraße- vom Wahlebach bis Ende
Lindenbergstraße- von 1 bis Wahlebach/von 2 bis Wahlebach
Lindenhöher Weg
Lindenstraße
Linderweg
Linsweg
Lippoldsberger Straße
Lise-Meitner-Straße
Lohbergweg
Lohfeldener Weg
Lohmühlenweg
Lönsstraße
Loßbergstraße
Lossestraße
Lothringer Straße
Löwenburgstraße
Lüderitzstraße
Lüdersweg

Auefeldschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Losseschule
Schule Unterneustadt
Losseschule
Schule Am Lindenberg
Fasanenhofschule
Schule Königstor
Schule Am Heideweg
Grundschule Harleshausen
Schule Königstor
Dorothea-Viehmann-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Auefeldschule
Schule Am Wall
Grundschule Waldau
Grundschule Waldau
Grundschule Harleshausen
Grundschule Waldau
Schule Am Lindenberg
Schule Am Lindenberg
Schule Am Heideweg
Schule Bossental
Schule Bossental
Grundschule Harleshausen
Grundschule Waldau
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Am Lindenberg
Losseschule
Fasanenhofschule
Grundschule Kirchditmold
Losseschule
Schule Am Heideweg
Schule Am Heideweg
Schule Am Lindenberg
Schule Schenkelsberg

Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Agathofschule
Agathofschule
Agathofschule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule

Ludwig-Erhard-Straße
Ludwig-Massie-Straße
Ludwig-Mohr-Straße
Ludwig-Mond-Straße
Ludwigstraße
Ludwig-von-Wildungen-Straße
Luisenplatz
Luisenstraße
Lutherplatz
Lutherstraße
Lyceumsplatz
Lynckerstraße
Magazinstraße- 1 - 19, 2 - 20
Magazinstraße- 22 - Ende
Maiglöckchenweg
Mainweg
Malsburgstraße
Malsfelder Straße
Marbachsweg
Marburger Straße
Märchenweg
Marie-Calm-Straße
Marie-Curie-Straße
Marienburger Straße
Mariendorfer Straße
Marienstraße
Marstaller Platz
Martin-Schrenk-Straße
Martinsplatz
Martinstraße
Mattenbergstraße
Mauerstraße
Maulbeerplantage
Max-Mayr-Platz
Max-Planck-Straße
Maybachstraße

Fridtjof-Nansen-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Königstor
Auefeldschule
Schule Am Wall
Schule Jungfernkopf
Schule Königstor
Schule Königstor
Schule Am Wall
Schule Am Wall
Friedrich-Wöhler-Schule
Ernst-Leinius-Schule
Schule Am Wall
Schule Unterneustadt
Schule Jungfernkopf
Schule Am Heideweg
Herkuleschule
Valentin-Traudt-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Valentin-Traudt-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Grundschule Waldau
Auefeldschule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Am Wall
Grundschule Waldau
Schule Am Wall
Schule Unterneustadt
Schule Schenkelsberg
Schule Am Wall
Schule Unterneustadt
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Heideweg
Valentin-Traudt-Schule

Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule

Mayenfeldstraße
Mecklenburger Straße
Meierstraße
Meisenstraße
Meißnerstraße
Mellerswiesen
Melsunger Straße
Memelweg
Mendelssohn-Bartholdy-Straße
Menzelstraße- 1 - 17, 2 -20
Menzelstraße- 19- Ende, 22 - Ende
Mercedesplatz
Mergellstraße
Metzelsteinstraße
Meysenburgstraße
Michael-Schnabrigh-Straße
Michelskopfweg
Michelswiesenweg
Milchlingstraße
Minna-Bernst-Straße
Miramstraße
Mittelbinge
Mittelfeldstraße
Mittelgasse
Mittelring
Mittlerer Käseweg
Mohnblumenweg
Mombachstraße- 1- 33, 2 - 20
Mombachstraße- 35 - 83, 22 - 90
Mombachstraße- 85 - Ende, 92 - Ende
Mommenröder Straße
Mönchebergstraße- 1 - 39, 2 - 46
Mönchebergstraße- 41 - Ende, 48 - Ende
Mönchehofstraße
Monteverdisträße
Mörikestraße

Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Am Heideweg
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Harleshausen
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Bossental
Losseschule
Schule Am Heideweg
Dorothea-Viehmann-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Auefeldschule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Herkuleschule
Schule Schenkelsberg
Schule Am Lindenberg
Schule Am Heideweg
Friedrich-Wöhler-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Losseschule
Grundschule Kirchditmold
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Wall
Fasanenhofschule
Schule Am Lindenberg
Schule Jungfernkopf
Schule Am Wall
Carl-Anton-Henschel-Schule
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Warteberg
Schule Am Wall
Fasanenhofschule
Schule Am Warteberg
Schule Am Heideweg
Fasanenhofschule

Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule

Moritzstraße
Moselweg
Mosenthalstraße
Motzstraße
Mozartstraße
Mühlbachweg
Mühlengasse
Mulangstraße
Mülhäuser Platz
Müllergasse
Mündener Straße
Murhardstraße
Nahlstraße
Narzissenweg
Naumburger Straße
Nebelthaustraße
Neckarweg
Neidenburger Straße
Neißeweg
Nelkenweg
Neue Fahrt
Neue Mühle
Neue Straße
Niederfeldstraße
Niedervellmarer Straße
Niederwaldstraße
Nienhagener Straße
Niestetalweg
Nora-Platiel-Straße
Nordshäuser Straße
Nürnberger Straße
Nußallee
Oberbinge
Obere Bornwiesenstraße
Obere Karlsstraße
Obere Königsstraße- 1 - 5

Schule Am Wall
Schule Am Heideweg
Schule Am Wall
Schule Königstor
Auefeldschule
Schule Am Heideweg
Schule Unterneustadt
Schule Am Heideweg
Fasanenhofschule
Schule Am Wall
Losseschule
Schule Königstor
Schule Königstor
Grundschule Harleshausen
Valentin-Traudt-Schule
Schule Königstor
Schule Am Heideweg
Hupfeldschule
Schule Am Heideweg
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Friedrich-Wöhler-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Harleshausen
Schule Am Warteberg
Schule Am Heideweg
Schule Eichwäldchen
Losseschule
Schule Am Wall
Schule Am Heideweg
Grundschule Waldau
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Kirchditmold
Schule Brückenhof/Nordshausen
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Königstor

Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Obere Königsstraße- 7 - Ende, 2 - Ende
Oberer Nordendweg
Oberste Gasse
Obervellmarer Straße
Oberzwehrener Straße- 1 - 83, 2 - 30
Oberzwehrener Straße- 85 - Ende, 32 - Ende
Ochsenallee
Ochshäuser Straße- 1 - 49, 2 - 18
Ochshäuser Straße- 51 - Ende, 20 - Ende
Odenbergstraße
Odenwaldstraße
Öderaner Straße
Oderweg
Oestmannstraße
Oetkerstraße
Olebachweg
Olgatsstraße
Ölmühlenweg
Opernplatz
Opernstraße
Opferberg
Opferrain
Orchideenweg
Ortelsburger Straße
Oskar-Gebhardt-Weg
Oskarstraße
Osterbachweg
Osterholzstraße
Ostring
Otto-Bähr-Straße
Otto-Braun-Straße
Otto-Fuhr-Straße
Otto-Haesler-Straße
Otto-Hahn-Straße
Ottostraße
Pangesweg

Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Jungfernkopf
Schule Am Wall
Grundschule Harleshausen
Schule Schenkelsberg
Schule Brückenhof/Nordshausen
Grundschule Kirchditmold
Losseschule
Schule Am Lindenberg
Schule Schenkelsberg
Schule Am Heideweg
Losseschule
Schule Am Heideweg
Carl-Anton-Henschel-Schule
Hupfeldschule
Losseschule
Herkuleschule
Schule Unterneustadt
Friedrich-Wöhler-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Harleshausen
Auefeldschule
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Unterneustadt
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Losseschule
Schule Unterneustadt
Ernst-Leinius-Schule
Hupfeldschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Fridtjof-Nansen-Schule
Grundschule Waldau
Schule Am Wall
Schule Am Heideweg

Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule

Panoramaweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Papinplatz	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Pappenheimstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Park Schönfeld	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Parkstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Paul-Heidelberg-Straße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Paul-Nagel-Straße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Paul-Pfetzing-Straße	Carl-Anton-Henschel-Schule	Mönchebergschule
Paul-Schneider-Straße	Schule Schenkelsberg (zukünftig: Dorothea-Viehmann-Schule)	Pestalozzischule
Payerstraße	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Perlengasse	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Pestalozzistraße	Herkuleschule	Astrid-Lindgren-Schule
Pettenkofersstraße	Hupfeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Pfannkuchstraße	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Pfarrstraße	Losseschule	Agathofschule
Pfeifferstraße	Hupfeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Pferdemarkt	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Pfingstweide	Losseschule	Agathofschule
Philippinenhöfer Weg	Schule Am 'Warteberg	Mönchebergschule
Philippistraße	Valentin-Traudt-Schule	Mönchebergschule
Philosophenweg	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Pideritstraße	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Pielhofstraße	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Platanenweg	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Platz der Deutschen Einheit	Schule Unterneustadt	Agathofschule
Platz des Gedenkens	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Plüschowstraße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Poststraße	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Praetoriusweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Preserweg	Schule Jungfernkopf	Astrid-Lindgren-Schule
Pulvermühlenweg	Schule Unterneustadt	Agathofschule
Quelbergweg	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Quellbachweg	Fasanenhofschule/Carl-Anton-Henschel-Schule	Mönchebergschule
Quellenstraße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Quellhofstraße	Carl-Anton-Henschel-Schule	Mönchebergschule
Querallee	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule

Quiddestraße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Raabestraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Radestraße- 1 - 65, 2 - 40	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Radestraße- 67 - Ende, 42 - Ende	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Raiffeisenstraße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Rainbrunnenweg	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Rammelsbergstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Rasenallee	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Rastebergweg	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Rathenauplatz	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Rauchstraße	Schule Bossental	Mönchebergschule
Rauschenberger Straße	Losseschule	Agathofschule
Rebhuhnweg	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Regentenstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Reginastraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Reichenberger Straße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Reiherweg	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Reisstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Rembrandtstraße	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Rengershäuser Straße	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Renthof	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Reuterstraße	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Rheinweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Rhönplatz	Fridtjof-Nansen-Schule	Pestalozzischule
Rhönstraße	Fridtjof-Nansen-Schule	Pestalozzischule
Richard-Roosen-Straße	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Richard-Strauß-Straße	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Richard-Wagner-Straße	Auefeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Richardweg	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Richtweg	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Rieckstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Riedelstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Riedeselstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Riedwiesen	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Rinaldstraße	Losseschule	Agathofschule
Ringgaustraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule

Ringhofstraße
Rinnbornweg
Rischstraße
Robert-Laugs-Straße
Rohrbergstraße
Rohrwiesenstraße
Rolandstraße- 1 - Ende, 6 - Ende
Rolandstraße- 2 - 2 B
Rolf-Lucas-Straße
Röntgenstraße
Rosenblathstraße
Roßpfad
Rotdornweg
Rotenburger Straße
Roterkopfweg
Rothenbergstraße
Rothenditmolder Straße
Rötheweg
Rothfelsstraße
Rotkäppchenweg
Rubensstraße
Ruchholzweg
Rückertstraße
Rudolf-Diesel-Straße
Rudolf-Schwander-Straße
Rudolphstraße
Ruhbreite
Ruhlstraße
Ruhrweg
Rundes Feld
Saaleweg
Saarlandstraße
Sachsenstraße
Salzmannstraße
Salztorstraße
Sandbuschweg

Losseschule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Waldau
Hupfeldschule
Grundschule Harleshausen
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Ernst-Leinius-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Hupfeldschule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Bossental
Valentin-Traudt-Schule
Grundschule Kirchditmold
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Wall
Ernst-Leinius-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Schenkelsberg
Friedrich-Wöhler-Schule
Ernst-Leinius-Schule
Fasanenhofschule
Grundschule Waldau
Schule Am Wall
Grundschule Kirchditmold
Losseschule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Am Heideweg
Grundschule Harleshausen
Schule Am Heideweg
Schule Am Heideweg
Schule Am Heideweg
Losseschule
Schule Unterneustadt
Schule Am Heideweg

Agathofschule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule

Sandershäuser Straße bis Stadtgrenze
Sandweg
Sängelsrain
Sängerweg
Sara-Nußbaum-Platz
Schachtenstraße
Schäfergasse
Schanzenstraße
Scharnhorststraße
Schartenbergstraße
Schauenburgstraße
Schaumbergstraße
Scheffelstraße
Scheidemannplatz
Schellingstraße
Schenkebier Stanne- 1 - 3, 2 - 6
Schenkebier Stanne- 5 - Ende, 8 - Ende
Schenkelsbergstraße
Schenkendorfstraße
Schillerstraße
Schillstraße
Schirmerstraße
Schlangenweg
Schlehenweg
Schleswiger Straße
Schloßackerstraße
Schloßteichstraße
Schmaler Weg
Schmerfeldstraße
Schöfflerhofstraße
Schomburgstraße
Schöne Aussicht
Schöneberger Straße
Schönfelder Straße
Schopenhauerstraße
Schröderplatz

Losseschule
Schule Jungfernkopf
Grundschule Harleshausen
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Wall
Grundschule Kirchditmold
Schule Unterneustadt
Grundschule Harleshausen
Schule Am Heideweg
Fasanenhofschule
Schule Am Wall
Friedrich-Wöhler-Schule
Auefeldschule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Jungfernkopf
Schule Schenkelsberg
Schule Königstor
Schule Am Wall
Schule Unterneustadt
Schule Unterneustadt
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Bossental
Schule Am Heideweg
Ernst-Leinius-Schule
Schule Am Heideweg
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Kirchditmold
Valentin-Traudt-Schule
Schule Am Wall
Friedrich-Wöhler-Schule
Grundschule Harleshausen
Auefeldschule
Auefeldschule
Schule Am Lindenberg

Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule

Schulstraße
Schumannstraße
Schützenplatz
Schützenstraße
Schwabstraße
Schwanenweg
Schwarzenbergstraße- 23 - Ende, 18 - Ende
Schwarzenbergstraße- 3 - 11, 4 - 14
Schwarzer Stein
Schwarzer Weg
Schwarzwaldweg
Schwedenweg
Schwedestraße
Schwengebergstraße
Schwimmbadbrücke
Schloß Wilhelmshöhe
Seebergstraße
Seidenes Strümpfchen
Seidlerstraße
Seilenborn
Sensenborn
Sensensteinstraße
Sichelnsteiner Weg
Sickingenstraße
Siebertweg
Siedlerweg
Siemensstraße
Silberbornstraße
Silberseestraße
Silcherstraße
Simmedenweg- 1 - 7, 2 - 6
Simmedenweg- 9 - Ende, 8 - Ende
Simmershäuser Straße
Singerstraße- 1 - 35, 2 - 40
Singerstraße- 37 - Ende, 42 - Ende
Sinningshof

Grundschule Kirchditmold
Auefeldschule
Schule Am Wall
Schule Unterneustadt
Fasanenhofschule
Schule Unterneustadt
Ernst-Leinius-Schule
Grundschule Kirchditmold
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule am Heideweg
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Am Warteberg
Ernst-Leinius-Schule
Schule Am Heideweg
Grundschule Waldau
Schule Am Heideweg
Grundschule Harleshausen
Schule Am Wall
Friedrich-Wöhler-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Eichwäldchen
Schule Eichwäldchen
Schule Am Wall
Schule Am Heideweg
Schule Am Heideweg
Valentin-Traudt-Schule
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Harleshausen
Fasanenhofschule
Dorothea-Viehmann-Schule
Schule Schenkelsberg
Fasanenhofschule
Schule Am Lindenberg
Grundschule Waldau
Schule Schenkelsberg

Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule

Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzische
Pestalozzische
Agathofschule
Agathofschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzische
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzische
Pestalozzische
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzische

Sodernsternstraße
Söhrestraße
Sollingweg
Sommerbergstraße
Soemmeringplatz
Sommerweg
Sophie-Henschel-Platz
Sophienstraße- 1 - 11, 2 - 26
Sophienstraße- 13 - Ende, 28 - Ende
Sophie-Scholl-Straße
Spangenberger Straße
Speeler Weg
Sperberweg
Spessartweg
Spiekershäuser Straße
Spohrstraße
Spreeweg
Stahlbergstraße
Stallupöner Straße
Ständeplatz- 1 - Ende
Ständeplatz- 2 - Ende
Staufenbergstraße
Steffensbreite
Stegerwaldstraße
Steinacker
Steinbergweg
Steinbreite
Steinbruchweg
Steinhöferstraße
Steinhofstraße
Steinigkstraße
Steinritsche
Steinstückerweg- 1 - 999, 2 - 22
Steinstückerweg- 22A - 998
Steinweg
Stellbergweg

Schule Unterneustadt
Losseschule
Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Eichwäldchen
Grundschule Kirchditmold
Schule Unterneustadt
Hupfeldschule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Königstor
Dorothea-Viehmann-Schule
Losseschule
Schule Eichwäldchen
Grundschule Harleshausen
Fridtjof-Nansen-Schule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Am Wall
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Hupfeldschule
Friedrich-Wöhler-Schule
Schule Königstor
Schule Am Warteberg
Schule Jungfernkopf
Grundschule Waldau
Grundschule Kirchditmold
Schule Eichwäldchen
Losseschule
Schule Am Lindenberg
Schule Am Heideweg
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Am Lindenberg
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Harleshausen
Schule Jungfernkopf
Schule Am Wall
Schule Eichwäldchen

Mönchebergschule
Agathofschule
Pestalozzischule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Agathofschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Agathofschule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule

Mönchebergschule
Agathofschule

Stephan-Hirzel-Straße
Stephanstraße
Sternbergstraße
Sternstraße
Sterntalerweg
Steubenstraße
Stiegelwiesen
Stifterstraße
Stillingstraße
Stockwiesen
Stonsbreite
Straßenäckerweg
Striederweg
Strindbergstraße- 1 - 37, 2 - 36
Strindbergstraße- 39 - Ende, 38 - Ende
Struthbachweg
Stützstraße
Süsterfeldweg
Sybelstraße
Tannenheckerweg
Tannenkuppenstraße
Tannenstraße
Tapsgasse
Taurusstraße
Teichhofstraße
Teichstraße
Teiltriescherstraße
Terrasse
Theaterstraße
Theodor-Fliedner-Straße
Theodor-Haubach-Straße
Thoméestraße
Thüringer Straße
Tiessenstraße
Tischbeinstraße- 1 - 105, 2 - 80
Tischbeinstraße- 107 - Ende, 82 - Ende

Fridtjof-Nansen-Schule
Schule Am Heideweg
Hupfeldschule
Schule Unterneustadt
Dorothea-Viehmann-Schule
Auefeldschule
Schule Am Heideweg
Fasanenhofschule
Friedrich-Wöhler-Schule
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Ernst-Leinius-Schule
Herkuleschule
Auefeldschule
Hupfeldschule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Fridtjof-Nansen-Schule
Ernst-Leinius-Schule
Carl-Anton-Henschel-Schule
Grundschule Kirchditmold
Schule Königstor
Schule Unterneustadt
Schule Am Heideweg
Schule Brückenhof/Nordshausen
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Harleshausen
Friedrich-Wöhler-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Auefeldschule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Königstor
Grundschule Harleshausen
Dorothea-Viehmann-Schule
Friedrich-Wöhler-Schule
Auefeldschule

Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Todenhäuser Straße	Grundschule Harleshausen	Astrid-Lindgren-Schule
Togoplatz	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Togostraße	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Töniesweg	Carl-Anton-Henschel-Schule	Mönchebergschule
Töpferhofweg	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Töpfermarkt	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Trabertweg	Ernst-Leinius-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Tränkeforte	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Tränkeweg	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Treppenstraße	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Treysaer Straße	Valentin-Traudt-Schule	Mönchebergschule
Triftweg	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Trottstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Tulpenallee	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Twernegasse	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Udenhäuser Straße	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
Uferstraße	Valentin-Traudt-Schule	Mönchebergschule
Uhlandstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Uhlenhorststraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Ulmenstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Umbachsweg	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Unter dem Steinbruch	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Unter den Riedweg	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Untere Bornwiesenstraße	Schule Brückenhof/Nordshausen	Pestalozzischule
Untere Karlsstraße	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Untere Königsstraße	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Unterer Käseweg	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Unterer Nordendweg	Schule Jungfernkopf	Astrid-Lindgren-Schule
Unterneustädter Kirchplatz	Schule Unterneustadt	Agathofschule
Usbeckstraße	Dorothea-Viehmann-Schule	Pestalozzischule
Ushlager Weg	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Vaaker Straße	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
Vautswiesenweg	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Veckerhager Straße	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
Veilchenweg	Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke	Mönchebergschule
Vellmarer Straße	Valentin-Traudt-Schule	Mönchebergschule

Viehbergweg
Virchowstraße
Vogelherdweg
Vogelsang
Vogelsbergstraße
Von-Soldner-Straße
Vor dem Forst
Vor dem Osterholz
Vor den Längen
Vor der Hasenhecke
Vor der Prinzenquelle
Vultejusstraße
Wacholderweg
Wahlebachweg
Wahlershäuser Straße
Wahnhäuser Straße
Waidmannsweg
Waisenhausstraße
Waitzstraße
Walburger Straße
Waldauer Fußweg- ab Waldauer Wiesen bis Ende
Waldauer Fußweg- bis Höhe Waldauer Wiesen
Waldecker Straße
Waldemar-Petersen-Straße
Waldmannstraße
Walkmühlenstraße
Wallensteinstraße
Wallstraße
Walther-Schücking-Platz
Waranwiesen
Wartekuppe
Wasserweg
Weg in der Aue
Wegelänge
Wegmannstraße
Wehlheider Platz

Schule Eichwäldchen
Hupfeldschule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Losseschule
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Harleshausen
Schule Eichwäldchen
Schule Schenkelsberg
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Bossental
Schule Am Lindenberg
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Warteberg
Grundschule Harleshausen
Schule Unterneustadt
Grundschule Waldau
Carl-Anton-Henschel-Schule
Grundschule Waldau
Schule Unterneustadt
Schule Jungfernkopf
Grundschule Waldau
Schule Schenkelsberg
Losseschule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Unterneustadt
Schule Am Heideweg
Schule Schenkelsberg
Dorothea-Viehmann-Schule
Grundschule Kirchditmold
Ernst-Leinius-Schule
Schule Brückenhof/Nordshausen
Schule Jungfernkopf
Hupfeldschule

Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Pestalozzischule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Heinrich-Steul-Schule
Mönchebergschule
Heinrich-Steul-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Heinrich-Steul-Schule
Pestalozzischule
Agathofschule
Pestalozzischule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Pestalozzischule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Wehlheider Straße	Hupfeldschule	Astrid-Lindgren-Schule
Wehrbreite	Schule Am Lindenberg	Heinrich-Steul-Schule
Weichselweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Weidelsburgstraße	Schule Schenkelsberg	Pestalozzischule
Weidenbuschweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Weidestraße	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
Weidlingstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Weidstückerstraße	Valentin-Traudt-Schule	Mönchebergschule
Weigelstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Weimarer Straße	Schule Am Warteberg	Mönchebergschule
Weimersgasse	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Weinbergstraße	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Weißdornweg	Schule Bossental	Mönchebergschule
Weiße Breite	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Weißenburgstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Weißensteinstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Weißer Hof	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Welleroder Straße	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Wendelstadtstraße	Schule Schenkelsberg (zukünftig: Dorothea-Viehmann-Schule)	Pestalozzischule
Werner-Bosch-Straße	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Werner-Heisenberg-Straße	Grundschule Waldau	Heinrich-Steul-Schule
Werner-Hilpert-Straße	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Werraweg	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Weserstraße	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Wesertorplatz	Unterneustädter Schule	Mönchebergschule
Westendstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Westerbugstraße	Schule Königstor	Astrid-Lindgren-Schule
Westerwaldstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Westfalenstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Westring	Schule Am Wall	Mönchebergschule
Weyrauchstraße	Grundschule Kirchditmold	Astrid-Lindgren-Schule
Wichernweg	Friedrich-Wöhler-Schule	Astrid-Lindgren-Schule
Wichtelbergweg	Schule Eichwäldchen	Agathofschule
Wiederholdstraße	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Wiegandsbreite	Schule Am Heideweg	Astrid-Lindgren-Schule
Wielandstraße	Fasanenhofschule	Mönchebergschule

Wolfhager Straße- 1 - 79, 2 - 74
Wolfhager Straße- 219 - 329, 210 - 312
Wolfhager Straße- 339 - Ende, 318 - Ende
Wolfhager Straße- 81 - 217, 76 - 208
Wolfsäckerweg
Wolfsangerstraße
Wolfsgraben
Wolfsschlucht
Wurmbergstraße
Württembergischer Straße
Yorckstraße
Ysenburgstraße- 1 - 39, 2 - 38
Ysenburgstraße- 41 - Ende, 40 - Ende
Zeche-Marie-Weg
Zentgrafenstraße
Zeppelinstraße
Zeughausstraße
Ziegeleiweg
Ziegelstraße
Ziegenhagener Straße
Ziegenhainer Straße
Zierenberger Straße
Zobelmühlenweg
Zum Berggarten
Zum Feldlager- 1 - 49, 2 - 40
Zum Feldlager- 51 - Ende, 42 - Ende
Zum Hirtenkamp
Zum Jungfernbach
Zur Atzelwiese
Zur Nieste
Zwehrener Weg

Schule Am Wall
Ernst-Leinius-Schule
Grundschule Harleshausen
Valentin-Traudt-Schule
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Friedrich-Wöhler-Schule
Grundschule Kirchditmold
Schule Am Heideweg
Schule Unterneustadt
Schule Unterneustadt
Schule am Wall
Schule Am Heideweg
Grundschule Kirchditmold
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Schule Am Wall
Grundschule Wolfsanger/Hasenhecke
Auefeldschule
Schule Eichwäldchen
Carl-Anton-Henschel-Schule
Valentin-Traudt-Schule
Losseschule
Grundschule Kirchditmold
Ernst-Leinius-Schule
Schule Jungfernkopf
Schule Jungfernkopf
Schule Jungfernkopf
Schule Jungfernkopf
Schule Eichwäldchen
Auefeldschule

Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Mönchebergschule
Mönchebergschule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule
Astrid-Lindgren-Schule

Astrid-Lindgren-Schule
Agathofschule
Astrid-Lindgren-Schule

Satzung

**Zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen
in der Stadt Kassel in der Fassung vom 25.09.2000**

(Zweite Änderung)

vom 20.02.2006

Aufgrund der §§ 5, 50 und 51 Ziff. 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01.04.2005 (GVBl. I, S. 142) sowie auf Grund der §§ 62 und 143 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) in der Fassung vom 14.06.2005 (GVBl. I, S. 441) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel in ihrer Sitzung am 20.02.2006 folgende Satzung zur Änderung der Satzung über die Bildung von Schulbezirken für die Berufsschulen in der Stadt Kassel in der Fassung der 1. Änderung vom 25.09.2000 beschlossen (Zweite Änderung):

Artikel 1

Das der Satzung gemäß § 1 Abs. 2 Satz 2 anliegende Verzeichnis über die den Berufsschulen der Stadt Kassel zugeordneten Ausbildungsberufe, welches Bestandteil der Satzung ist, wird wie folgt neu gefasst:

Verzeichnis

**über die den Berufsschulen in der Stadt Kassel zugeordneten
Ausbildungsberufe**

Elisabeth-Knipping-Schule
Mombachstraße 14

Berufsfeld/**Berufsbereich**
Ausbildungsberuf

Ernährung und Hauswirtschaft

Bäcker/ Bäckerin

Fachkraft im Gastgewerbe

Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie

Fachverkäufer /Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk
Schwerpunkt: -Bäckerei/ Konditorei
 -Fleischerei

Fleischer/ Fleischerin

Fachrichtung: - Schlachten
 - Herstellen von Feinkost und Konserven
 - Verkauf

Hauswirtschafter/ Hauswirtschafterin

Helfer/Helferin in der Hauswirtschaft

Hotelfachmann/ Hotelfachfrau

Hotelkaufmann/ Hotelkauffrau*

Koch/ Köchin

Konditor/ Konditorin

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Textiltechnik und Bekleidung

Änderungsschneider/ Änderungsschneiderin

Damenschneider/ Damenschneiderin

Herrenschneider/ Herrenschneiderin

Maßschneider/ Maßschneiderin

Modenäher/ Modenäherin

Modeschneider/ Modeschneiderin

Modist/ Modistin *

Wäscheschneider/ Wäscheschneiderin

* Beschulung nur in der Grundstufe

Friedrich-List-Schule
Zentgrafenstraße 101

Berufsfeld/**Berufsbereich**
Ausbildungsberuf

Wirtschaft und Verwaltung

Fachkraft für Brief- und Frachtverkehr

Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Fachangestellter/Fachangestellte für Bürokommunikation

Justizfachangestellter/ Justizfachangestellte

Patentanwaltfachangestellter/ Patentanwaltfachangestellte*

Rechtsanwaltfachangestellter/ Rechtsanwaltfachangestellte

Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter/
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte

Verwaltungsfachangestellter/ Verwaltungsfachangestellte

* Beschulung nur in der Grundstufe

Martin-Luther-King-Schule
Schillerstraße 4-6

Berufsfeld/**Berufsbereich**
Ausbildungsberuf

Wirtschaft und Verwaltung

Bankkaufmann/ Bankkauffrau

Bürokaufmann/ Bürokauffrau

Industriekaufmann/ Industriekauffrau

Informatikkaufmann/ Informatikkauffrau

IT-System-Kaufmann/ IT-System-Kauffrau

Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation

Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen

Kaufmann/Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Reiseverkehrskaufmann/ Reiseverkehrskauffrau

Fachrichtung: - Touristik
 - Kuren und Fremdenverkehr

Sozialversicherungsfachangestellter/ Sozialversicherungsfachangestellte

Fachrichtung: - allgemeine Krankenversicherung
 - gesetzliche Unfallversicherung
 - gesetzliche Rentenversicherung
 - knappschaftliche Sozialversicherung
 - landwirtschaftliche Sozialversicherung

Speditionskaufmann/Speditionskauffrau

Steuerfachangestellter/ Steuerfachangestellte

Verlagskaufmann/ Verlagskauffrau

Schwerpunkt: - Buchverlag
 - Zeitungs- und Zeitschriftenverlag

Versicherungskaufmann/ Versicherungskauffrau

Max-Eyth-Schule
Weserstraße 7A

Berufsfeld/Berufsbereich
Ausbildungsberuf

Metalltechnik

Feinwerkmechaniker/ Feinwerkmechanikerin

Schwerpunkt: - Feinmechanik
- Maschinenbau
- Werkzeugbau

Fräser/ Fräserin

Industriemechaniker/ Industriemechanikerin

Karosserie- und Fahrzeugbauer/Karosserie- und Fahrzeugbauerin **
Fachrichtung: - Karosseriebau
- Fahrzeugbau

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/ Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin**

Fachrichtung: -Karosserieinstandhaltungstechnik

Konstruktionsmechaniker/ Konstruktionsmechanikerin

Mechaniker/ Mechanikerin für Karosserieinstandhaltungstechnik **

Mechatroniker/ Mechatronikerin

Metallbauer/ Metallbauerin

Fachrichtung: - Konstruktionstechnik
- Metallgestaltung*
- Nutzfahrzeugbau ***

Metallbearbeiter/ Metallbearbeiterin

Metallschleifer/ Metallschleiferin

Technischer Zeichner/ Technische Zeichnerin

Fachrichtung: - Maschinen- und Anlagentechnik
- Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik ***
- Stahl- und Metallbautechnik ***
- Elektrotechnik ***
- Holztechnik ***

Teilezurichter/ Teilezurichterin

Verfahrensmechaniker/ Verfahrenmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik

- Schwerpunkt:
- Formteile
 - Halbzeuge
 - Mehrschicht-Kautschukteile
 - Bauteile ***

Werkzeugmechaniker/ Werkzeugmechanikerin

Zerspanungsmechaniker/ Zerspanungsmechanikerin

Augenoptiker/ Augenoptikerin

Zahntechniker/ Zahntechnikerin

Sonstige

Männliche Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis

- * Beschulung nur in der Grundstufe
- ** Beschulung nur in der Fachstufe
- *** Beschulung nur im 1. und 2. Ausbildungsjahr

Oskar-von-Miller-Schule
Weserstraße 7

Berufsfeld/Berufsbereich
Ausbildungsberuf

Metalltechnik

Anlagenmechaniker/ Anlagenmechanikerin

Anlagenmechaniker/ Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Automobilmechaniker/ Automobilmechanikerin

Fahrradmonteur/ Fahrradmonteurin*

Gas- und Wasserinstallateur/ Gas- und Wasserinstallateurin

Karosserie- und Fahrzeugbauer/ Karosserie- und Fahrzeugbauerin*

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/ Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin*

Fachrichtung:

- Fahrzeugbautechnik
- Karosseriebautechnik
- Karosserieinstandhaltungstechnik

Klempner/ Klempnerin*

Kraftfahrzeugelektriker/ Kraftfahrzeugelektrikerin

Kraftfahrzeugmechaniker/ Kraftfahrzeugmechanikerin

Fachrichtung:

- Personenkraftwageninstandhaltung
- Nutzkraftwageninstandhaltung
- Kraftradinstandhaltung

Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin

Schwerpunkt:

- Fahrzeugkommunikationstechnik
- Personenkraftwagentechnik
- Nutzfahrzeugtechnik
- Motorradtechnik*

Mechaniker /Mechanikerin für Karosserieinstandhaltungstechnik*

Mechaniker/Mechanikerin für Landmaschinentechnik *

Zentralheizungs- und Lüftungsbauer/ Zentralheizungs- und Lüftungsbauerin

Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin*

Fachrichtung: - Fahrradtechnik
- Motorradtechnik

Elektrotechnik

Elektroinstallateur/ Elektroinstallateurin

Elektroniker/ Elektronikerin für Automatisierungstechnik

Elektroniker/ Elektronikerin für Betriebstechnik

Elektroniker/ Elektronikerin für Gebäude- und Infrastruktursysteme*

Elektroniker/ Elektroniker für Geräte und Systeme

Elektroniker/ Elektronikerin für Luftfahrttechnische Systeme*

Elektroniker/ Elektronikerin für Maschinen- und Antriebstechnik*

Elektroniker/ Elektronikerin

Fachrichtung: - Automatisierungstechnik

Elektroniker/ Elektronikerin

Fachrichtung: - Energie- und Gebäudetechnik

Elektroniker/ Elektronikerin

Fachrichtung: - Informations- und Telekommunikationstechnik*

Energieelektroniker/ Energieelektronikerin

Fachrichtung: - Anlagentechnik
- Betriebstechnik

Fachinformatiker/ Fachinformatikerin

Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Industrieelektroniker/ Industrieelektronikerin

Fachrichtung: - Gerätetechnik
- Produktionstechnik

Informationselektroniker/ Informationselektronikerin

Schwerpunkt: - Bürosystemtechnik
- Geräte- und Systemtechnik

IT-System-Elektroniker/ IT-System-Elektronikerin

Systemelektroniker/ Systemelektroniker

Systeminformatiker/ Systeminformatikerin*

Chemie, Physik und Biologie

Mechaniker/ Mechanikerin für Reifen- und Vulkanisationstechnik*

Wirtschaft und Verwaltung

Tankwart/ Tankwartin

* Beschulung nur in der Grundstufe

Paul-Julius-von-Reuter-Schule
Schillerstraße 9

Berufsfeld/**Berufsbereich**
Ausbildungsberuf

Wirtschaft und Verwaltung

Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau

Buchhändler/ Buchhändlerin
Schwerpunkt: - Antiquariat
 - Sortiment
 - Verlag

Fachkraft für Lagerlogistik

Fachlagerist/ Fachlageristin

Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

Kaufmann/ Kauffrau im Gesundheitswesen

Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel
Schwerpunkt: - Großhandel
 - Außenhandel

Musikalienhändler/ Musikalienhändlerin

Sport- und Fitnesskaufmann/ Sport- und Fitnesskauffrau

Verkäufer/ Verkäuferin

Farbtechnik und Raumgestaltung

Gestalter/ Gestalterin für visuelles Marketing

Schauwerbegestalter/Schauwerbegestalterin

Walter-Hecker-Schule
Schillerstraße 16

Berufsfeld/**Berufsbereich**
Ausbildungsberuf

Bautechnik

Ausbaufacharbeiter/ Ausbaufacharbeiterin

Schwerpunkt:

- Estricharbeiten *
- Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
- Stukkateurarbeiten*
- Trockenbauarbeiten*
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzarbeiten *
- Zimmerarbeiten

Bauzeichner/ Bauzeichnerin

Schwerpunkt:

- **Architektur**
- Ingenieurbau
- Tief-, Straßen- und Landschaftsbau

Bauwerksmechaniker/ Bauwerksmechanikerin für Abbruch- und Betontrenntechnik*

Bergvermessungstechniker/ Bergvermessungstechnikerin*

Beton- und Stahlbetonbauer/ Beton- und Stahlbetonbauerin

Brunnenbauer/Brunnenbauerin *

Dachdecker/ Dachdeckerin

Fachrichtung:

- Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
- Reetdachtechnik

Estrichleger/ Estrichlegerin*

Feuerungs- und Schornsteinbauer/Feuerungs- und Schornsteinbauerin *

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/ Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin

Gleisbauer/Gleisbauerin*

Hochbaufacharbeiter/ Hochbaufacharbeiterin

Schwerpunkte:

- **Maurerarbeiten**
- **Beton- und Stahlbetonarbeiten**
- **Feuerungs- und Schornsteinbauer ***

Isolierfacharbeiter/ Isolierfacharbeiterin*

Kanalbauer/Kanalbauerin *

Maurer/ Maurerin

Rohrleitungsbauer/Rohrleitungsbauerin *

Spezialtiefbauer/Spezialtiefbauerin *

Straßenbauer/ Straßenbauerin

Stukkateur/Stukkateurin *

Tiefbaufacharbeiter/ Tiefbaufacharbeiterin

Schwerpunkt:

- **Straßenbauarbeiten**
- **Rohrleitungsbauarbeiten ***
- **Kanalbauarbeiten ***
- **Brunnenbauer und Spezialtiefbauer***
- **Gleisbauarbeiten***

Trockenbaumonteur/Trockenbaumonteurin *

Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/ Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliererin *

Vermessungstechniker/ Vermessungstechnikerin

Zimmerer/ Zimmerin

Holztechnik

Holzbearbeitungsmechaniker/ Holzbearbeitungsmechanikerin*

Fachrichtung:

- Sägeindustrie
- Hobelindustrie
- Holzwerkstoffindustrie
- Holzleimbauindustrie

Holzmechaniker/ Holzmechanikerin*

Fachrichtung:

- Möbel- und Gehäuseindustrie
- Industrien des Innenausbaus und des Ladenbaus
- Bauzubehörindustrie
- Sitzmöbel- und Gestellindustrie
- Holzpackmittel- und Palettenindustrie
- Leisten- und Rahmenindustrie
- Parkettindustrie

Tischler/ Tischlerin

Drucktechnik

Buchbinder/ Buchbinderin

Fachrichtung: - Einzel- und Sonderanfertigung
- Buchfertigung (Serie)
- Druckweiterverarbeitung (Serie)

Drucker/ Druckerin

Schwerpunkt: - Digitaldruck
- Flachdruck
- Hochdruck
- Tiefdruck

Mediengestalter/ Mediengestalterin für Digital- und Printmedien

Fachrichtung: - Medienberatung
- Mediendesign
- Medienoperating
- Medientechnik

Siebdrucker/ Siebdruckerin*

Chemie, Physik und Biologie

Chemiebetriebsjungwerker/ Chemiebetriebsjungwerkerin

Chemielaborant/ Chemielaborantin

Chemielaborjungwerker/ Chemielaborjungwerkerin

Körperpflege

Friseur/ Friseurin

Farbtechnik und Raumgestaltung

Bauten- und Objektbeschichter/ Bauten- und Objektbeschichterin

Fahrzeuglackierer/ Fahrzeuglackiererin

Fahrzeugpolsterer/ Fahrzeugpolsterin

Fotograf/ Fotografin

Fotolaborant/ Fotolaborantin

Maler und Lackierer/ Malerin und Lackiererin

Fachrichtung:

- Bauten- und Korrosionsschutz (ohne 3. Ausbildungsjahr)
- Gestaltung und Instandsetzung
- Kirchenmalerei und Denkmalpflege*

Polsterer/ Polsterin

Polster- und Dekorationsnäher/ Polster- und Dekorationsnäherin

Raumausstatter/ Raumausstatterin

* Beschulung nur in der Grundstufe

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Kassel, den **4.3.2006**

Stadt Kassel – Der Magistrat




Bertram Hilgen
Oberbürgermeister

Staatliches Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel
II/1 - 028 750 200

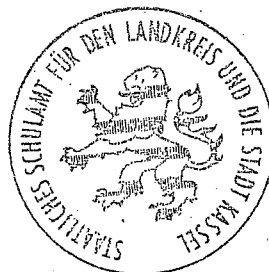
Der vorstehenden Änderung der Satzung über die Schulbezirke in der Stadt Kassel wird hiermit gemäß § 143 Abs. 3 des Hessischen Schulgesetzes zugestimmt.

Kassel, den **21. Juni 2006**

Im Auftrag



Dietrich



Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

Zwischen

der **Stadt Kassel**,

vertreten durch den Magistrat, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel,
im Folgenden Stadt genannt,

und

dem **Landkreis Kassel**,

vertreten durch den Kreisausschuss, Wilhelmshöher Allee 19a, 34117 Kassel,
Im Folgenden Kreis genannt,

wird gemäß § 140 Abs. 1 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) in der Fassung vom 14.06.05 (GVBl. I, S. 441), in Verbindung mit §§ 24 ff des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I, S. 307), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.06. 1978 (GVBl. I, S. 420) und aufgrund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel vom **10. Okt. 2005**

und des Kreistages des Landkreises Kassel vom 30.09.2005

folgende **öffentlich-rechtliche Vereinbarung** über die Beschulung der Grundschüler/innen aus Vellmar-West in der Schule Jungfernkopf, Grundschule der Stadt Kassel, geschlossen:

§ 1

- (1) Träger der Schule Jungfernkopf, Grundschule der Stadt, ist gemäß § 138 Abs.1 HSchG die Stadt Kassel.
- (2) Die Schülerinnen und Schüler aus Vellmar-West werden seit dem Schuljahr 1972/73 in der Schule Jungfernkopf beschult. Die Stadt übernimmt die Aufgaben des Kreises als Schulträger für die Grundschüler und Grundschülerinnen des Stadtteils Vellmar-West der Stadt Vellmar.
- (3) Die Beförderung der Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis zu der Schule Jungfernkopf führt der Kreis durch und trägt die Kosten dafür.
- (4) Die Organisation der Beförderung der Schülerinnen und Schüler zwischen der Schule und anderen Orten mit lehrplanmäßigem Unterricht obliegt der Stadt.

§ 2

- (1) Zur Sicherstellung einer langfristigen wohnortnahen Beschulung der Schülerinnen und Schüler aus Vellmar-West ist eine bauliche Erweiterung der Schule Jungfernkopf um vier Klassenräume und zwei Fachräume erforderlich. Die Schule wird zukünftig vierzünftig geführt.
- (2) Die Gesamtbausumme der geplanten Erweiterung beläuft sich auf voraussichtlich 900.000 €. An den tatsächlichen und nachzuweisenden Kosten beteiligt sich der Kreis mit einem Anteil von zwei Dritteln, maximal 600.000 €.

§ 3

- (1) Der Kreis beteiligt sich an allen zur Verwaltung und Unterhaltung der Schule Jungfernkopf notwendigen Investitionskosten sowie den Sach- und Personalkosten im Sinne der im Hessischen Schulgesetz festgelegten Kosten der äußeren Schulverwaltung, erweitert um einen pauschalen Verwaltungsgemeinkostenanteil, basierend auf den Empfehlungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt). Der Gemeinkostenanteil beträgt 20 % der Personalkosten und wird entsprechend der Empfehlungen der KGSt angepasst.

Soweit die Stadt für in der Vergangenheit oder in der Zukunft getätigte Schulbaumaßnahmen an der Schule Jungfernkopf Schuldverpflichtungen eingegangen (Tilgung, Zinsen) ist, fließen diese Verpflichtungen ebenfalls in die vom Kreis zu leistende finanzielle Beteiligung ein.

Der Anteil der Schulbaupauschale und der Zuweisungen zu den Ausgaben für Schulen gemäß § 22 des Finanzausgleichsgesetzes, die der Stadt vom Land Hessen auf Basis der Schülerzahlen zugewiesen werden, sind bei der Ermittlung der anteiligen Investitionsmittel als Einnahme zu berücksichtigen. Die Kostenbeteiligung des Kreises bemisst sich nach dem Verhältnis der Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus der Stadt und des Kreises.

Für die Abrechnung werden die Schülerzahlen der dem Abrechnungsjahr vorausgehenden amtlichen Schülerstatistik der allgemeinbildenden Schulen zugrundegelegt.

Die Abrechnung erfolgt nach Haushaltsjahren, nicht nach Schuljahren.

- (2) Der Kreis erstattet der Stadt die anteiligen Kosten gem. Abs. 1 jährlich bis zum 01.04. eines jeden Jahres. Ab dem zweiten Jahr nach Inkrafttreten dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zahlt der Kreis ohne Aufforderung bis zum 30.06 des jeweiligen Haushaltsjahres eine Abschlagszahlung von 60% des Vorjahresergebnisses.

- (3) Die Leistung von Gastschulbeiträgen nach dem Hessischen Schulgesetz für die Schüler und Schülerinnen aus dem Stadtteil Vellmar-West durch den Kreis ist mit den Zahlungen gem. Abs. 1 abgegolten.
- (4) Bei zukünftigen Schulbaumaßnahmen, die über die Bauunterhaltung oder Funktionsverbesserungen hinausgehen, ist das Einvernehmen mit dem Kreis herzustellen.

§ 4

- (1) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntgabe in Kraft und gilt bis zum 31.07.2030. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr zum jeweiligen Schuljahresende gekündigt wird.
- (2) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung ersetzt die seit dem 01.08.1972 geltende öffentlich-rechtliche Vereinbarung.
- (3) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung kann aus wichtigem Grund gem. § 27 Abs. 2 KGG gekündigt werden. Die Kündigung hat ebenfalls schriftlich zu erfolgen und bedarf gemäß § 27 Abs. 2 KGG der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.
- (4) Wird die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vor dem 31.07.2030 gekündigt oder einvernehmlich von den Beteiligten aufgehoben, so findet eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung nach § 2 und 3 Abs. 1 statt. Sofern die Stadt das Gebäude in vollem Umfang selbst weiterhin nutzt, erstattet die Stadt dem Kreis den Anteil des Investitionskostenanteils nach § 2 und 3 Abs. 1, der auf die Restlaufzeit dieser Vereinbarung entfällt.
- (5) Endet die öffentlich rechtliche Vereinbarung nach 2030, werden sich die Vertragsparteien über einen finanziellen Ausgleich der Investitionen oder eine weitere Nutzung oder Verwertung der Gebäude verständigen.
- (6) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung bedarf gemäß § 26 Abs. 1 KGG i.V. m. § 140 Abs. 3 HSchG der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

§ 5

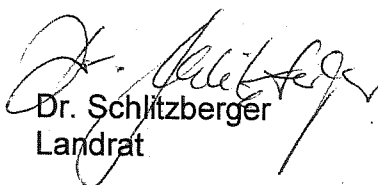
Die eventuelle Unwirksamkeit einer oder mehrerer Bestimmungen dieser Vereinbarung berührt die Gültigkeit der übrigen nicht. Die unwirksame Bestimmung soll durch eine wirksame Klausel ersetzt werden, die dem Wesensinhalt der unwirksamen Klausel am nächsten kommt.

Dies gilt für das Vorliegen einer Regelungslücke entsprechend.

Kassel, 10.10.2005

Landkreis Kassel
Der Kreisausschuss




Dr. Schützberger
Landrat


Schmidt
Erster Kreisbeigeordneter

Kassel, 28.10.2005

Stadt Kassel
Der Magistrat



Hilger
Oberbürgermeister




Janz
Stadträtin

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

Zwischen

der Stadt Kassel

- vertreten durch den Magistrat -

Obere Königsstraße 8

34117 Kassel

- im Folgenden Stadt genannt -

und

dem Landkreis Kassel

- vertreten durch den Kreisausschuß -

Humboldtstraße 22 - 26

34117 Kassel

- im Folgenden Kreis genannt -

wird gem. § 140 Abs. 1 u. 3 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) vom 17. Juni 1992 (GVBl. I, S. 233), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juni 1999 (GVBl. I, S. 354), in Verbindung mit § 24 ff. des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I, S. 307), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juni 1978 (GVBl. I, S. 420), und aufgrund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 06.11.2000 und des Kreistages des Landkreises Kassel vom ~~12.12.00~~ folgende **öffentlich-rechtliche Vereinbarung** über die Aufnahme von Landkreisschülerinnen und -schülern der Jahrgangsstufe 4 in die Jahrgangsstufe 5 der Kasseler Gymnasien abgeschlossen:

§ 1

- (1) Ab Schuljahr 2000/2001 (01.08.2000) wird Schülerinnen und Schülern mit Hauptwohnsitz im Landkreis Kassel weiterhin die Möglichkeit gegeben, die Klassen 5 an den Kasseler Gymnasien und der Heinrich-Schütz-Schule (Kooperative Gesamtschule mit einem Gymnasialzweig ab Klasse 5) zu besuchen, soweit ein Eigenbedarf für Kasseler Schülerinnen und Schüler nicht besteht.
- (2) Sofern nicht sämtliche Plätze durch Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Kassel belegt werden müssen, stehen Schülerinnen und Schülern aus der Stadt auch Plätze am kreiseigenen Georg-Christoph-Lichtenberg-Gymnasium zur Verfügung.

§ 2

- (1) Die Beförderung der Schülerinnen und Schüler zu den Gymnasien führt jeder Beteiligte für seine Schülerinnen und Schüler selbst durch und trägt - soweit ein Anspruch auf Schülerbeförderungskosten besteht - die Kosten dafür.

- (2) Die Beförderung der Schülerinnen und Schüler zwischen den Schulen und anderen Orten mit lehrplanmäßigem Unterricht obliegt der Stadt.

§ 3

- (1) Sofern ab Schuljahr 2000/2001 (01.08.2000) für die Aufnahme zusätzlicher Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis in Schulen gem. § 1 Abs. 1 Schulerweiterungen notwendig werden, so hat der Kreis die hierfür erforderlichen Aufwendungen für bauliche Investitionen (z. B. Neubau-, Abbruch-, Erschließungskosten) und die Erstausrüstung kostendeckend der Stadt auf deren Anforderung zu erstatten.

Die zusätzlichen Schulplätze werden als Gesamtpaket betrachtet und sind nicht an eine bestimmte Schule gebunden.

- (2) Zusätzliche Schülerinnen und Schüler im Sinne des Abs. 1 sind diejenigen Schülerinnen und Schüler, die über die im von der Stadtverordnetenversammlung am 13.11.1995 beschlossenen und mit Erlaß des Hessischen Kultusministeriums vom 18.07.1997 genehmigten Schulentwicklungsplan der Stadt - 4. Fortschreibung - festgelegten Aufnahmekapazitäten aufgenommen werden.
- (3) Die Höhe der Investitionskosten wird rechtzeitig zu Beginn eines neuen Schuljahres zwischen den beiden Schulträgern ermittelt.
- (4) Grundlage der Ermittlungen ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis, die zu Beginn eines jeden Schuljahres zusätzlich aufgenommen wird.
- (5) Für den Fall einer Kündigung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung durch den Kreis entsteht für die Stadt keine Verpflichtung zur Rückerstattung von erhaltenen Investitionskosten.

Zu diesem Zeitpunkt begonnene Maßnahmen sind fertigzustellen und ohne Rückerstattungsverpflichtung abzurechnen.

Für den Fall einer Kündigung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung durch die Stadt findet eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung in der Form statt, daß die Stadt dem Kreis die Zahlungen für bauliche Investitionen außer Abbruchkosten zurückerstattet, abzüglich eines Betrages in Höhe von $3 \frac{1}{3}$ % der Anfangshöhe des Investitionsbetrages für jedes angefangene Jahr ab Laufzeit dieser Vereinbarung.

§ 4

- (1) Ab Schuljahr 2000/2001 (01.08.2000) zahlt der Kreis der Stadt einen Gastschulbeitrag je zusätzlich aufgenommenem Schülerin und Schüler aus dem Kreis, der das 2-fache des üblichen durch Rechtsverordnung festgelegten Gastschulbeitrages beträgt.
- (2) Die Gastschulbeiträge sind jeweils bis zum 30.09. des laufenden Jahres für das Vorjahr zu zahlen. Die erstmalige Abrechnung erfolgt zum 30.09.2001 für das Schuljahr 2000/2001.

§ 5

(1) Diese Vereinbarung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Gemäß § 26 KGG bedarf diese öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Genehmigung der Aufsichtsbehörde; sie wird erst wirksam, wenn sie mit dem Genehmigungsvermerk der Aufsichtsbehörde öffentlich bekanntgemacht ist.

(2) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung kann von jedem Beteiligten zum Ende des laufenden Schuljahres gekündigt werden.


Die Kündigung muß dem anderen Beteiligten spätestens am 31.07. des Vorjahres schriftlich zugegangen sein.


Die Beteiligten verpflichten sich, vor einer beabsichtigten Kündigung einen „Gütetermin“ durchzuführen.

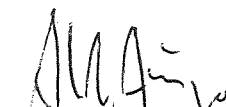
Die Kündigung bedarf gem. § 27 Abs. 2 KGG der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Kassel, 16.11.2000

Magistrat der
Stadt Kassel

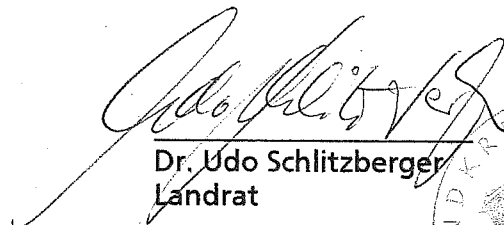

Georg Lewandowski
Oberbürgermeister

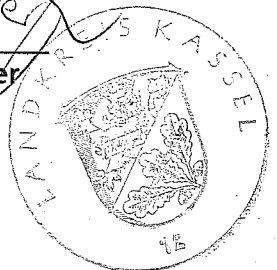


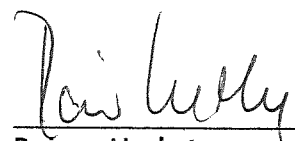

Thomas-Erik Junge
Stadtrat

Kassel,

Kreisausschuß
des Landkreises Kassel


Dr. Udo Schlitzberger
Landrat




Rainer Herbst
Erster Kreisbeigeordneter

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

zwischen

der Stadt Kassel

- vertreten durch den Magistrat -

Obere Königsstraße 8

34117 Kassel

im Folgenden Stadt genannt

und

dem Landkreis Kassel

- vertreten durch den Kreisausschuß -

Humboldtstraße 22 - 26

34117 Kassel

im Folgenden Kreis genannt

wird gemäß § 140 Abs. 1 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) vom 17.06.1992 (GVBl. I S. 233), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.06.1999 (GVBl. I S. 354), in Verbindung mit §§ 24 ff. des Gesetzes für Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.06.1978 (GVBl. I S. 420), und aufgrund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 06.11.2000 und des Kreistages des Landkreises Kassel vom 1. 2. DEZ. 2000 folgende **öffentlich-rechtliche Vereinbarung** über die Regelung und Abrechnung des Sonderschulwesens geschlossen:

§ 1

(1) Gemäß den §§ 53 und 158 Abs. 1 HSchG unterhält die Stadt voll ausgebaute und eingerichtete Sonderschulen, und zwar

Agathofschule	Schule für Lernhilfe
Alexander-Schmorell-Schule	Schule für Körperbehinderte
Astrid-Lindgren-Schule	Schule für Lernhilfe
August-Fricke-Schule	Schule für Praktisch Bildbare
Heinrich-Steul-Schule	Schule für Lernhilfe
Mönchebergschule	Schule für Lernhilfe
Pestalozzischule	Schule für Lernhilfe
Wilhelm-Lückert-Schule	Sprachheilschule, Schule für Sehbehinderte u. Hörgeschädigte,

die nach Maßgabe dieser Vereinbarung grundsätzlich auch den Schülerinnen und Schülern des Kreises zugänglich sind.

- (2) Gemäß § 138 Abs. 1 HSchG ist die Stadt alleiniger Träger der in § 1 Abs. 1 genannten Sonderschulen.
- (3) Vorrang für die Aufnahme haben die Schülerinnen und Schüler aus der Stadt. Wenn von der Schulaufsicht der sonderpädagogische Förderbedarf für eine Schülerin oder einen Schüler mit Hauptwohnsitz im Landkreis Kassel festgestellt wurde und eine Zuweisung durch das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel erfolgte, ist die Stadt bereit, diese Schülerin oder diesen Schüler im Rahmen der an den Sonderschulen vorhandenen Kapazitäten aufzunehmen.
- (4) Die Beförderung der Schülerinnen und Schüler zu den Sonderschulen führt jeder Beteiligte für seine Schulkinder selbst durch und trägt die Kosten dafür.

Die Beförderung der Schüler und Schülerinnen zwischen den Schulen und anderen Orten mit lehrplanmäßigem Unterricht obliegt der Stadt.

§ 2

- (1) Der Kreis beteiligt sich finanziell an den in § 1 Abs. 1 genannten Sonderschuleinrichtungen einschl. der bereits bestehenden bzw. noch zu errichtenden überregionalen sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentren.
- (2) Beteiligungsgrundlage für den Kreis sind alle zur Verwaltung und Unterhaltung notwendigen Sach- und Personalkosten im Sinne der im Hessischen Schulgesetz festgelegten Kosten der äußeren Schulverwaltung, erweitert um einen Verwaltungsgemeinkostenanteil von 15 % der Personalkosten.

Der Kreis beteiligt sich auch an allen Kosten der investiven Maßnahmen (insbesondere Erschließungs-, Bau- und Einrichtungskosten) nach Abzug von Leistungen Dritter, und zwar auf der Basis des jährlichen Schuldendienstes oder, wenn aufgrund der Verwendung eigener Mittel die Aufnahme von Kreditmarktmitteln nicht erforderlich war, zu einem Jahresanteil einer fiktiven kreditmarktüblichen Laufzeit und Verzinsung.

Soweit die Stadt für in der Vergangenheit oder in der Zukunft getätigte Schulbaumaßnahmen im Sonderschulbereich Schuldverpflichtungen (Tilgung, Zinsen) hat, fließen diese Verpflichtungen ebenfalls in die vom Kreis zu leistende finanzielle Beteiligung ein.

Der Anteil der Schulbaupauschale, der der Stadt vom Land Hessen auf Basis der Schülerzahlen zugewiesen wird, wird entsprechend des als Anlage beigefügten Berechnungsmodus bei der Ermittlung der anteiligen Investitionsmittel als Einnahme berücksichtigt.

Der sich daraus ergebende Gesamtbetrag der jährlichen Aufwendungen wird in das Verhältnis der Sonderschülerinnen und -schüler Stadt Kassel/Landkreis Kassel zur Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler nach der Stichtagszahl (siehe § 3 Abs. 2) gesetzt.

Der Schullastenausgleich fließt der Stadt zu und wird bei der Abrechnung abgesetzt.

- (3) Die Stadt verpflichtet sich, vor Investitionsmaßnahmen (keine Bauunterhaltungsmaßnahmen) über 100.000,00 DM (ab 01.01.2002/50.000 Euro) das Einvernehmen mit dem Kreis herzustellen.

Der Kreis ist über die mittelfristige Investitionsplanung für die Sonderschulen jährlich zu informieren.

Kommt das Einvernehmen innerhalb von zwei Monaten, nachdem der Kreis von der Maßnahme in Kenntnis gesetzt wurde, nicht zustande, hat die Stadt das Recht, die Schulbaumaßnahme alleinentscheidend zu realisieren und die Kosten gegenüber dem Kreis geltend zu machen.

§ 3

- (1) Der Kreis zahlt der Stadt ohne Aufforderung bis zum 30.06. des jeweiligen Abrechnungsjahres eine Abschlagszahlung von 60 % des Vorjahresergebnisses.
- (2) Stichtag der für die Abrechnung benötigten Schülerzahlen ist der vom Land Hessen vorgegebene Termin für die statistische Erhebung an den allgemeinbildenden Schulen des vor dem Abrechnungsjahr liegenden Jahres.
- (3) Die Abrechnung erfolgt nach Haushaltsjahren und nicht nach Schuljahren.

§ 4

Mit dem Inkrafttreten dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung verlieren die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 08.05.1968 und die dazu ergangenen Nachträge 1 bis 3 ihre Gültigkeit.

Der 4. Nachtrag vom 14.12.1988/31.01.1989, der speziell die Beteiligung des Kreises an der Erweiterung der Alexander-Schmorell-Schule regelt, bleibt in Kraft und wird Bestandteil dieser Vereinbarung.

§ 5

- (1) Diese Vereinbarung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt erstmalig für das Haushaltsjahr 2000 (Rechnungsergebnis 1999) und läuft auf unbestimmte Zeit.
- (3) Gemäß § 26 KGG bedarf diese öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Genehmigung der Aufsichtsbehörde; sie wird erst wirksam, wenn sie mit dem Genehmigungsvermerk der Aufsichtsbehörde öffentlich bekanntgemacht ist.
- (4) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung kann von jedem Beteiligten zum Ende des laufenden Schuljahres gekündigt werden.

Die Kündigung muß dem anderen Beteiligten spätestens am 31.07. des Vorjahres schriftlich zugegangen sein.

Die Beteiligten verpflichten sich, vor einer beabsichtigten Kündigung einen „Gütertermin“ durchzuführen.

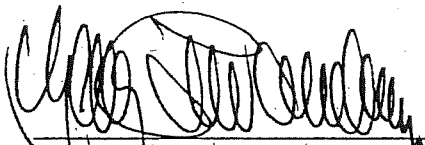
Die Kündigung bedarf gemäß § 27 Abs.2 KGG der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

Kassel, 16.11.2000

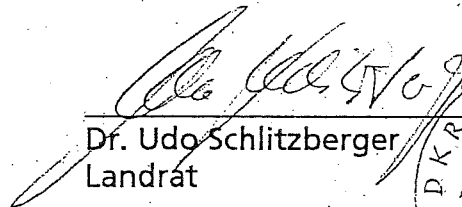
Kassel,

Magistrat
der Stadt Kassel

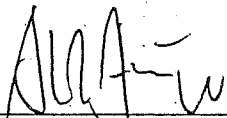
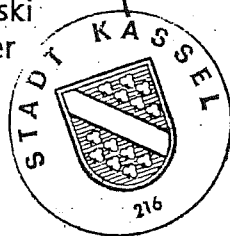
Kreisausschuß
des Landkreises Kassel



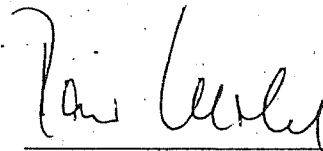
Georg Lewandowski
Oberbürgermeister



Dr. Udo Schlitzberger
Landrat



Thomas-Erik Junge
Stadtrat



Rainer Herbst
Erster Kreisbeigeordneter

Zwischen
dem Landkreis Kassel,
vertreten durch den Kreisausschuss, Wilhelmshöher Allee 19a, 34117 Kassel,

und
der Stadt Kassel,
vertreten durch den Magistrat, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel,

wird gemäß §§ 140 und 143 Abs. 4 des Hessischen Schulgesetzes in der Fassung vom 14.06.2005 (GVBl. I S.441) in Verbindung mit §§ 24 ff des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.03.2005 (GVBl. I S. 218) und aufgrund der Beschlüsse des Kreistages des Landkreises Kassel vom 10.02.2006

und der Stadtverordnetenversammlung vom 20.02.2006

folgende

öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die wechselseitige Beschulung von Berufsschulpflichtigen und Berufsschulberechtigten an Berufsschulen des Landkreises Kassel und der Stadt Kassel

geschlossen.

§ 1

Berufsschulpflichtige, deren Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsort im Landkreis Kassel liegt, werden nach Maßgabe der einen Bestandteil der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung bildenden Anlage 1 in den zuständigen Berufsschulen der Stadt Kassel unterrichtet.

§ 2

Berufsschulpflichtige, deren Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsort in der Stadt Kassel liegt, werden nach Maßgabe der einen Bestandteil der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung bildenden Anlage 2 in der zuständigen Berufsschule des Landkreises Kassel unterrichtet.

§ 3

Berufsschulberechtigte werden nach Maßgabe der Anlage 2 beschult.

§ 4

Bereits bestehende Schulverhältnisse bleiben unberührt und werden nicht von dieser Vereinbarung erfasst.

§ 5

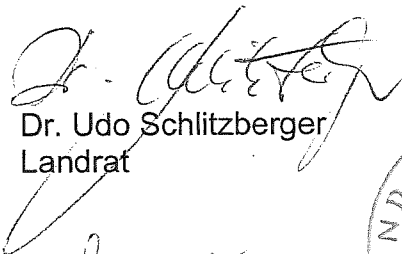
- (1) Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- (2) Die Vereinbarung kann mit einer Frist von 6 Monaten zum Schuljahresende gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.
- (3) Die Beteiligten verpflichten sich, vor einer Kündigung, die sich auch auf Teile der Vereinbarung erstrecken kann, eine einvernehmliche Lösung anzustreben.


§ 6

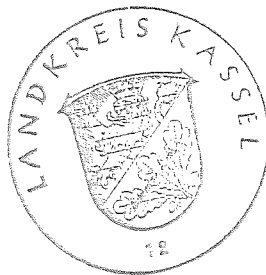
- (1) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntgabe in Kraft.
- (2) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung ersetzt die seit dem 18.08.1992 geltende öffentlich-rechtliche Vereinbarung.
- (3) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung bedarf gemäß § 26 Abs. 1 KGG i.V.m. § 140 Abs. 3 HSchG der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Kassel, den 10.02.2006

Landkreis Kassel
- Der Kreisausschuss -


Dr. Udo Schlitzberger
Landrat


Uwe Schmidt
Erster Kreisbeigeordneter

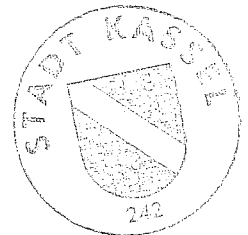


Kassel, 20.3.2006

Stadt Kassel
- Der Magistrat -


Bertram Hilgen
Oberbürgermeister


Anne Janz
Stadträtin



Hessisches Kultusministerium IV.6-620.030.000-7-
Gemäß § 26 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom
16.12.1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung
kommunalrechtlicher Vorschriften vom 24.06.1978 (GVBl. S. 420), in Verbindung mit
§ 140 Hessisches Schulgesetz in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 442),
geändert durch Gesetz vom 21. März 2005 (GVBl. I S. 218), stimme ich hiermit der
öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die wechselseitige Beschulung von
Berufsschulpflichtigen und Berufsschulberechtigten an Berufsschulen des
Landkreises Kassel und der Stadt Kassel zu.

Wiesbaden, den 23. Juni 2006
Im Auftrag: gez. Hörnig
Hörnig

Anlage 1

zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die wechselseitige Beschulung von Berufsschulpflichtigen und Berufsschulberechtigten an den Berufsschulen des Landkreises Kassel und der Stadt Kassel

Es sind nur Ausbildungsberufe aufgenommen, für die nicht über eine Verordnung des Hessischen Kultusministeriums (HKM) schulträgerübergreifende Schulbezirke in Grund- und Fachstufe gebildet wurden.

Kursiv geschriebene Festlegungen sind am Tage der Beschlussfassung über die öffentlich-rechtliche Vereinbarung per Verordnung oder Erlass des HKM geregelt. Sofern Bundes- oder Landesfachklassen bestehen, wurde keine Eintragung vorgenommen. Auszubildende in auslaufenden Ausbildungsberufen, welche nicht in die Anlagen 1 und 2 aufgenommen worden sind, verbleiben bis zum Abschluss der Ausbildung an ihrer bisherigen Schule.

Elisabeth-Knippling-Schule, Kassel

Ernährung und Hauswirtschaft	Einzugsbereiche	
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Bäcker/Bäckerin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Fachkraft im Gastgewerbe	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Fachverkäufer/Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Fleischer/Fleischerin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Hauswirtschaftler/Hauswirtschaftlerin	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Helfer/Helferin in der Hauswirtschaft	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Hotelfachmann/Hotelfachfrau	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Hotelkaufmann/Hotelkauffrau	Landkreis Kassel	
Koch/Köchin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Konditor/Konditorin	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Textiltechnik und Bekleidung	Einzugsbereiche	
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Modist/Modistin	Landkreis Kassel	

Max-Eyth-Schule, Kassel

Metalltechnik	Einzugsbereiche	
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Feinwerkmechaniker/ Feinwerkmechanikerin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Fräser/Fräserin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Konstruktionsmechaniker/ Konstruktionsmechanikerin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Industriemechaniker/ Industriemechanikerin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Metallbauer/Metallbauerin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Metallschleifer/Metallschleiferin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Teilezurichter/Teilezurichterin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Werkzeugmechaniker/ Werkzeugmechanikerin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Zerspanungsmechaniker/ Zerspanungsmechanikerin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar

Friedrich-List-Schule, Kassel

Wirtschaft und Verwaltung		Einzugsbereiche	
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe	
Fachangestellter/Fachangestellte für Bürokommunikation	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel	
Verwaltungsfachangestellter/Verwaltungsfachangestellte	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel	

Martin-Luther-King-Schule, Kassel

Wirtschaft und Verwaltung		Einzugsbereiche	
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe	
Bankkaufmann/Bankkauffrau	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel	
Bürokaufmann/Bürokauffrau	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	
Industriekaufmann/Industriekauffrau	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	

Oskar-von-Miller-Schule, Kassel

Metalltechnik		Einzugsbereiche	
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe	
Anlagenmechaniker/Anlagenmechanikerin	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>	
Anlagenmechaniker/Anlagen-Mechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (vorher Gas- und Wasserinstallateur/ Gas- und Wasserinstallateurin und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer/ Zentralheizungs- und Lüftungsbauerin)	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>	
Fahrradmonteur/Fahrradmonteurin	Landkreis Kassel		
Karosserie- und Fahrzeugbauer/ Karosserie- und Fahrzeugbauerin	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel (Max-Eyth-Schule)</i>	

Karosserie- und Fahrzeugbau- mechaniker/ Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin	Landkreis Kassel	
Klempner/Klempnerin	Landkreis Kassel	
Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin SP: -Fahrzeugkommunikationstechnik	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Mechaniker/Mechanikerin für Karosserieinstandhaltungstechnik Karosserie- und Fahrzeugbau- mechaniker/ Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin FR: -Karosserieinstandhaltungstechnik	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel (Max-Eyth-Schule)</i>
Zweiradmechaniker/ Zweiradmechanikerin	Landkreis Kassel	
Elektrotechnik	Einzugsbereiche	
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Elektroniker/Elektronikerin für Gebäude und Infrastruktursysteme	Landkreis Kassel	
Elektroniker/Elektronikerin FR: Energie- und Gebäudetechnik	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Elektroniker/Elektronikerin für Automatisierungstechnik (IH)	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Elektroniker/Elektronikerin (Hw) FR: -Automatisierungstechnik		
Elektroniker/Elektronikerin für Betriebstechnik	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Elektroniker/Elektronikerin für Geräte und Systeme	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Elektroniker/Elektronikerin FR: Informations- und Telekommunikationstechnik	Landkreis Kassel	
Elektroniker/Elektronikerin für luftfahrttechnische Systeme	Landkreis Kassel	
Elektroniker/Elektronikerin für Maschinen- und Antriebstechnik	Landkreis Kassel	
Energieelektroniker/ Energieelektronikerin FR: -Anlagentechnik -Betriebstechnik	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Fachinformatiker/Fachinformatikerin alle Fachrichtungen	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Industrieelektroniker/ Industrieelektronikerin FR: -Gerätetechnik -Produktionstechnik	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
IT-System-Elektroniker IT-System-Elektronikerin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel

Systemelektroniker/ Systemelektronikerin	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Systeminformatiker/Systeminformatikerin	Landkreis Kassel	
Chemie, Physik und Biologie Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Mechaniker/Mechanikerin für Reifen- und Vulkanisationstechnik	Landkreis Kassel	
Wirtschaft und Verwaltung Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Tankwart/Tankwartin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel

Paul-Julius-von-Reuter-Schule, Kassel

Wirtschaft und Verwaltung Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Musikalienhändler/Musikalienhändlerin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Verkäufer/Verkäuferin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar

Walter-Hecker-Schule, Kassel

Bautechnik Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Bauwerksmechaniker/ Bauwerks- mechanikerin für Abbruch- und Betontrenntechnik	Landkreis Kassel	
Bergvermessungstechniker/ Bergvermessungstechnikerin	Landkreis Kassel	
Isolierfacharbeiter/Isolierfacharbeiterin	Landkreis Kassel	
Holztechnik Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Holzbearbeitungsmechaniker/ Holzbearbeitungsmechanikerin, alle Fachrichtungen	Landkreis Kassel	
Holzmechaniker/Holzmechanikerin, alle Fachrichtungen	Landkreis Kassel	

Tischler/Tischlerin	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar	Kreisteil Kassel, ohne Ahnatal, Baunatal, Espenau, Schauenburg und Vellmar
Drucktechnik Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Siebdrucker/Siebdruckerin	Landkreis Kassel	
Chemie, Physik und Biologie Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Chemiebetriebsjungwerker/ Chemiebetriebsjungwerkerin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Chemielaborant/Chemielaborantin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Chemielaborjungwerker/ Chemielaborjungwerkerin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Körperpflege Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Friseur/Friseurin	Landkreis Kassel	Landkreis Kassel
Farbtechnik und Raumgestaltung Einzugsbereiche		
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe
Bauten- und Objektbeschichter/ Bauten- und Objektbeschichterin	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Fahrzeuglackierer/Fahrzeuglackiererin	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel</i>
Maler und Lackierer/ Malerin und Lackiererin FR: -Gestaltung und Instandsetzung	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel (2. und 3. Ausbildungsjahr)</i>
-Bauten- und Korrosionsschutz	Landkreis Kassel	<i>Landkreis Kassel (nur 2. Ausbildungsjahr)</i>
-Kirchenmalerei und Denkmalpflege	Landkreis Kassel	

Anlage 2

**zur öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die wechselseitige
Beschulung von Berufsschulpflichtigen und
Berufsschulberechtigten an den Berufsschulen des Landkreises
Kassel und der Stadt Kassel**

Willy-Brandt-Schule, Kassel-Oberzwehren

Agrarwirtschaft		Einzugsbereiche	
Ausbildungsberuf	Grundstufe	Fachstufe	
Fachkraft für Agrarservice	Stadt Kassel		
Sonstige		Einzugsbereiche	
Weibliche Jugendliche ohne Ausbildungsplatz	Stadt Kassel		

ÖFFENTLICH-RECHTLICHE VEREINBARUNG

Zwischen

dem Schwalm-Eder-Kreis, vertreten durch den Kreisausschuß, Parkstraße 6,
34576 Homburg (Efze),

und

der Stadt Kassel, vertreten durch den Magistrat, Rathaus, 34117 Kassel,

wird gem. §§ 140 Abs. 1 und 143 Abs. 4 des Hessischen Schulgesetzes vom
17.06.1992 (GVBl. I S. 233) in Verbindung mit §§ 24 ff. des Gesetzes über
kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt
geändert durch das Gesetz vom 24.06.1978 (GVBl. I S. 420) und aufgrund der
Beschlüsse

a) des Kreistages des Schwalm-Eder-Kreises

- vom 16. Mai 1994

b) der Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Kassel

- vom 02. Mai 1994

folgende

öffentlich-rechtliche Vereinbarung
über die Beschulung von Berufsschülern/-innen
aus dem Schwalm-Eder-Kreis an Berufsschulen
der Stadt Kassel

geschlossen.

§ 1

- (1) Berufsschulpflichtige der nachfolgend genannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsort im Schwalm-Eder-Kreis liegt, werden an den zuständigen Berufsschulen der Stadt Kassel unterrichtet:

Radio- und Fernsehtechniker/-in	ab Fachstufe 1
Speditionskaufmann/-frau	ab Fachstufe 1
Technische(r) Zeichner/-in	ab Grundstufe
Zimmerer	ab Fachstufe 1
Karosserie- und Fahrzeugbauer/-in	ab Fachstufe 1
Konditor/-in	ab Fachstufe 1
Kraftfahrzeugelektriker/-in (Handwerk)	ab Fachstufe 1
Kraftfahrzeugelektriker/-in (Industrie)	ab Fachstufe 1
Raumausstatter/-in	ab Fachstufe 1
Kunststoff-Formgeber/-in	ab Grundstufe

- (2) Berufsschulpflichtige der nachfolgend genannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsort im Altkreis Fritzlar/Homberg des Schwalm-Eder-Kreises liegt, werden an den zuständigen Berufsschulen der Stadt Kassel unterrichtet:

Rechtsanwalts- und Notariatsgehilfe/gehilfin	ab Grundstufe
Werkzeugmacher/-in	ab Fachstufe 1
Werkzeugmechaniker/-in	ab Fachstufe 1
Restaurantfachmann/-frau	ab Fachstufe 1
Fachhilfe/-in im Gastgewerbe	ab Fachstufe 1
Hotelfachmann/-frau	ab Fachstufe 1
Koch/Köchin	ab Fachstufe 1

- (3) Berufsschulpflichtige der nachfolgend genannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsort im Altkreis Melsungen des Schwalm-Eder-Kreises liegt, werden an den zuständigen Berufsschulen der Stadt Kassel unterrichtet:

Rechtsanwalts- und Notariatsgehilfe/-gehilfin	ab Grundstufe
Restaurantfachmann/-frau	ab Fachstufe 1
Fachgehilfe/-in im Gastgewerbe	ab Fachstufe 1
Hotelfachmann/-frau	ab Fachstufe 1
Koch/Köchin	ab Fachstufe 1

§ 2

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen und ist mit einer Frist von 6 Monaten zum Schuljahresende schriftlich kündbar. Die Beteiligten verpflichten sich, vor einer Kündigung, die sich auch auf Teile der Vereinbarung und einzelne Berufe erstrecken kann, eine einvernehmliche Lösung anzustreben.

§ 3

Der Schwalm-Eder-Kreis leistet Gastschulbeiträge gem. § 163, 165 Hessisches Schulgesetz in Verbindung mit der durch das Land zu erlassenen Rechtsverordnung gem. § 185, 165 Hessisches Schulgesetz.

Gemäß § 26 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) bedarf die öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde; sie wird erst wirksam, wenn sie mit dem Genehmigungsvermerk der Aufsichtsbehörde öffentlich bekanntgemacht ist.

Bereits bestehende Schulverhältnisse bleiben unberücksichtigt.

Homburg, den 25. Mai 1994

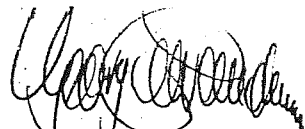
Kassel, den 08. Juni 1994

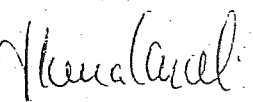
Der Kreisausschuß
des Schwalm-Eder-Kreises

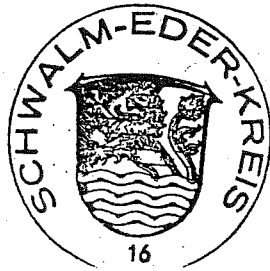
Der Magistrat
der Stadt Kassel


HASHEIDER,
Landrat


FLEISCHERT,
Erster Kreisbeigeordneter


LEWANDOWSKI,
Oberbürgermeister


CAROLI,
Stadträtin



Zu der vorstehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Bildung von Schulbezirken für Berufsschulen zwischen dem Schwalm-Eder-Kreis - vertreten durch den Kreisausschuß - und der Stadt Kassel - vertreten durch den Magistrat - vom 25.05.1994 und 08.06.1994 erteile ich hiermit gemäß § 140 des Hessischen Schulgesetzes vom 17.06.1992 (GVBl. I S. 233) in Verbindung mit §§ 24 und 26 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24.06.1978 (GVBl. I S. 420), meine Genehmigung.

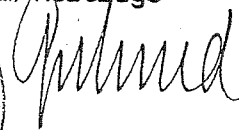
22 - 40 k 02-03 B

Kassel, den 8. November 1994

Regierungspräsidium Kassel

Im Auftrage





Zwischen

dem Landkreis Waldeck-Frankenberg, vertreten durch den Kreisausschuß, Südring 2, 3540 Korbach

und

der Stadt Kassel, vertreten durch den Magistrat, Rathaus, 3500 Kassel,

wird gem. §§ 19 Abs.1 und 41 Abs. 3 des Schulverwaltungsgesetzes (SchVG) in der Fassung vom 04.04.1978 (GVBl. I S. 232), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 13.06.1991 (GVBl. I S. 181), in Verbindung mit §§ 24 ff. des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15.05.1974 (GVBl. I S. 241) und aufgrund der Beschlüsse

a) des Kreistages des Landkreises Waldeck-Frankenberg

- vom 11.05.1992

b) der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel

- vom 15.06.1992

folgende

**Öffentlich-rechtliche Vereinbarung
über die Beschulung von Berufsschülern/-innen
aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg an Berufsschulen der Stadt Kassel**

geschlossen.

§ 1

(1) Berufsschulpflichtige der nachfolgend genannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsort im **Landkreis Waldeck-Frankenberg** liegt, werden an den zuständigen Berufsschulen der Stadt Kassel unterrichtet:

Schriftsetzer/-in
(Kenn-Nr. 1711-1)

Grund- und
Fachstufe

Druckformhersteller/-in
(Kenn-Nr. 1723-1)

Grund- und
Fachstufe

Anlagenmechaniker/-in
Fachrichtung Apparatechnik
(Kenn-Nr. 2520-1)

Fachstufe

Karosserie- und Fahrzeugbauer/-in (Kenn-Nr. 2613-5)

Grund- und
Fachstufe

Anlagenmechaniker/-in Fachrichtung Versorgungstechnik (Kenn-Nr. 2630-1)	Fachstufe
Zahntechniker/-in (Kenn-Nr. 3031-4)	Grund- und Fachstufe
Augenoptiker/-in (Kenn-Nr. 3041-4)	Grund- und Fachstufe
Kfz-Elektriker/-in (Kenn-Nr. 3114-1/3114-4)	Fachstufe
Industrieelektroniker/-in Fachrichtung Gerätetechnik (Kenn-Nr. 3142-3)	Fachstufe
Einrichtungsinformationselektroniker/-in (Kenn-Nr. 3142-4)	Fachstufe
Konditor/-in (Kenn-Nr. 3920-4)	Fachstufe
Zimmerer/-in (Kenn-Nr. 4511-4)	Fachstufe
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in (Kenn-Nr. 4830-4)	Fachstufe
Raumausstatter/-in (Kenn-Nr. 4910-4)	Grund- und Fachstufe
Handelsfachpacker/-in (Kenn-Nr. 5223-1)	Grund- und Fachstufe
Vermessungstechniker/-in (Kenn-Nr. 6241-8)	Grund- und Fachstufe
Meß- und Regelmechaniker/-in (Kenn-Nr. 6324-1)	Fachstufe
Fotolaborant/-in (Kenn-Nr. 6340-1)	Grund- und Fachstufe
Verlagskaufmann/-frau (Kenn-Nr. 6831-1)	Grund- und Fachstufe
Buchhändler/-in (Kenn-Nr. 6832-1)	Grund- und Fachstufe
Drogist/-in (Kenn-Nr. 6841-1)	Grund- und Fachstufe

Tankwart/-in (Kenn-Nr. 6861-1)	Grund- und Fachstufe
Versicherungskaufmann/-frau (Kenn-Nr. 6940-1)	Grund- und Fachstufe
Speditionskaufmann/-frau Kenn-Nr. 7011-1)	Grund- und Fachstufe
Reiseverkehrskaufmann/-frau (Kenn-Nr. 7022-1)	Grund- und Fachstufe
Datenverarbeitungskaufmann/ -frau (Kenn-Nr. 7743-1)	Grund- und Fachstufe
Sozialversicherungsfach- angestellte/er (Kenn-Nr. 7811-8)	Grund- und Fachstufe
Schauwerbegestalter/-in (Kenn-Nr. 8362-1)	Grund- und Fachstufe
Fotograf/-in (Kenn-Nr. 8370-4)	Grund- und Fachstufe
Kaufmannslehre/-in im Hotel- und Gaststättengewerbe (Kenn-Nr. 9113-2)	Fachstufe

- (2) Berufsschulpflichtige der nachfolgend genannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsort im **Altkreis Waldeck des Landkreises Waldeck-Frankenberg** liegt, werden an den zuständigen Berufsschulen der Stadt Kassel unterrichtet:

Kommunikationselektroniker/-in Fachrichtung Informationstechnik (Kenn-Nr. 3143-3)	Fachstufe
Radio- und Fernsentechniker/-in (Kenn-Nr. 3151-4)	Fachstufe

§ 2

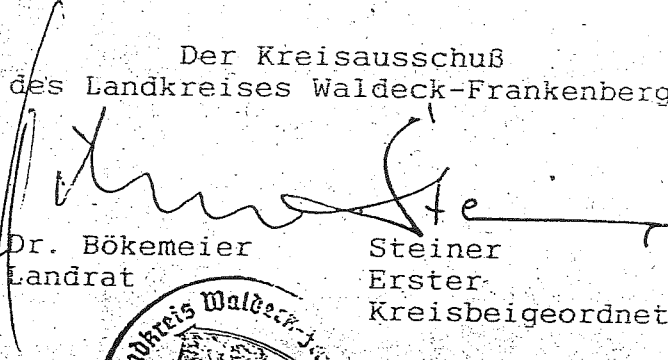
Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen und ist mit einer Frist von 9 Monaten zum Schuljahresende schriftlich kündbar. Die Beteiligten verpflichten sich, vor einer Kündigung, die sich auch auf Teile der Vereinbarung erstrecken kann, eine einvernehmliche Lösung anzustreben.

Die Vereinbarung tritt am 01.08.1992 in Kraft. Bereits bestehende Schulverhältnisse bleiben unberührt.

Korbach, den 27. Ma. 1992

Kassel, den 24.06.1992

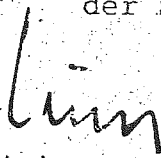
Der Kreisausschuß
des Landkreises Waldeck-Frankenberg



Dr. Bökemeier
Landrat

Steiner
Erster
Kreisbeigeordneter



Der Magistrat
der Stadt Kassel


Wurbs
Bürger-
meister


Schmarsow
Stadt-
rätin



G e n e h m i g u n g

Gemäß §§ 19 Abs. 1 und 3, 41 Abs. 3 des Schulverwaltungsgesetzes (SchVG) vom 04.04.1978 (GVBl. I S. 232), zuletzt geändert durch Gesetz vom 02.04.1992 (GVBl. I S. 121), in Verbindung mit §§ 24 ff., 35 Abs. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.05.1974 (GVBl. I S. 241), stimme ich der zwischen dem Landkreis Waldeck-Frankenberg und der Stadt Kassel abgeschlossene öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Beschulung von Berufsschulpflichtigen aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg an den beruflichen Schulen der Stadt Kassel vom 27.05.1992/24.06.1992 hiermit zu.

Kassel, den 28. Oktober 1992

Regierungspräsidium Kassel

In Vertretung

